This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06272379 0

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Mittheilungen

des

bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1885. — Lieferung I.

PUBLIC LIBRARY

Inhalt:

I. **Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern** (mit einer graphischen Witterungstabelle).

II. **Statistik der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.**

III. **Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.**

Bern.
Commissions-Verlag von Schmid, Francke & Cie.
(vormals J. Dalp'sche Buchhandlung)
1885.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
599237
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Inhaltsverzeichniss.

I. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.

Pag.

Einleitung 3
1. Flächeninhalt des Reblandes 4
2. Besitzverhältnisse 5
3. Weinertrag im Ganzen 6
4. Weinpreise und Gesammtgeldwerth 7
5. Kulturzustand und Kapitalwerth der Reben 8
6. Ertragsverhältnisse (im Ganzen und nach Gemeinden) . . 10—12
a. Weinertrag per Mannwerk 11
b. Bruttoertrag in Geldwerth per Mannwerk 12
7. Kulturelles . . . . . 13—15
8. Bemerkungen der Gemeinden über schädliche Einflüsse auf den Ernte-Ertrag . . . . . 22—24
a. Erntejahr 1883 22
b. Erntejahr 1884 23
Tabellen . . . . . 16—21
Tab. I. Statistik der Weinernte pro 1883 . . . . . 16 u. 17
» II. » » » » 1884 . . . . . 18 u. 19
» III. Vergleichende Darstellung der Ertragsverhältnisse nach Gemeinden pro 1883 und 1884 . . . . . 20 u. 21
IV. Graphische Witterungstabelle.

II. Statistik der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.

Einleitung 25
1. Hauptergebnisse . . . . . 27—29
a. Der Milchverkehr in den Käsereien 27
b. Der Käsehandel 28
2. Die finanzielle Bedeutung des Käsereibetriebs . . . . 29—31
3. Der Käsereibetrieb in volkswirthschaftlicher Beziehung . . 31—33
4. Bemerkungen der Gemeindebehörden betr. Hebung der Milchwirthschaft . . . . . 33—35
Tabellen und Verzeichnisse:
Tab. I. Rekapitulation der statistischen Ergebnisse betr. Milchwirthschaft und Käseindustrie im Kanton Bern . 36 u. 37
» II. Die finanzielle Bedeutung des Käsereibetriebs . . 38
» III. Der relative Betrieb der Käsereien 39
» IV. Ergebnisse nach Gemeinden . . . . . 40—49
» V. Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern . . . 50—56

III. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.

Einleitung 57
Tab. I. Stand der Sparkassen im Jahr 1882 . . . . . 60—63
» II. Die Sparkassen in den Jahren 1852, 1862, 1872 und 1882 . 64—67

Digitized by Google

I. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884

im Kanton Bern.

Einleitung.

Die nachfolgende Statistik der Weinernte pro 1883 und 1884 kann als Fortsetzung der in Lieferung I, Jahrgang 1883 der «Mittheilungen des kantonalen statistischen Bureau's» enthaltenen Ergebnisse über den Weinbau der Jahre 1881 und 1882 betrachtet werden.

In richtiger Würdigung des Umstandes, dass der Weinbaustatistik, wie auch allen andern erntestatistischen Erhebungen, erst bei regelmässiger jährlicher Durchführung ein voller Werth beigemessen werden kann, wurde die im Jahre 1881 eingeführte Weinbaustatistik auf spezielle Anordnung der Direktion des Innern seither alljährlich fortgesetzt. Das hiebei in Anwendung gebrachte Erhebungsformular wurde etwas vereinfacht, d. h. es mussten diejenigen Fragen darin weggelassen werden, welche sich nicht zur jährlichen Wiederholung eigneten.

Und in der That zeigen gerade die Ergebnisse der zwei letzten Erntejahre am deutlichsten, welche enorme Ertragsdifferenzen zwischen einem mittlern oder auch nur annähernd guten und schlechten Jahre sich einstellen, dass also lediglich eine jährlich fortgesetzte Aufnahme der Weinernte mit der Zeit zu richtigen Schlüssen bezüglich der Weinproduktion, sowie des Gedeihens unserer heimischen Weinkultur überhaupt führen kann.

Digitized by Google

Die Weinernte pro 1883 war eine der ungünstigsten seit Jahren. Im Frühling war die Witterung gut; später jedoch während den Perioden der Entwicklung fiel zu viel Regen (im Monat Juni betrug die Niederschlagsmenge in Bern im Ganzen $152,_9$ mm), ebenso während den Reifemonaten September und Oktober (die Niederschlagsmenge betrug während diesen 2 Monaten im Ganzen $170,_3$ mm). Diese ungünstigen Witterungsverhältnisse förderten zudem allerlei Krankheiten an den Reben, hauptsächlich trat der Schwarzbrenner auf; dazu ereigneten sich vielerorts starke Hagelschläge, welche den Rest des gehofften Ertrages noch vollends zu Grunde richteten.

Ein günstigeres Ernte-Ergebniss, sowohl quantitativ als qualitativ, brachte das Jahr 1884. Dasselbe kann von den letzten vier Weinjahren als das beste genannt werden. Die Witterung war im Allgemeinen recht günstig; im Entwicklungs-Monat betrug die Niederschlagsmenge in Bern nur $56,_5$ mm und die warme, meist trockene Witterung der darauffolgenden Monate Juli und August musste das Wachsthum besonders begünstigen; indess trat Anfangs September kalte Witterung ein, was einen plötzlichen Stillstand in dem günstigen Gang der Reife zur Folge hatte.

Nach den Berichten wurde die Ernte der beiden Jahre Seitens der Gemeinderäthe taxirt, wie folgt:

	Ernte 1883	Ernte 1884
Mit Note:	Anzahl Gemeinden:	
Sehr gut	—	1
Gut	8	23
Mittelmässig	20	24
Schlecht	24	2

1. Flächeninhalt des Reblandes.

Die Grösse der Anbaufläche pro 1884 verglichen mit derjenigen von 1883 erzeigt eine Verminderung von $12,_{32}$ ha., oder 274 Mannwerk *), welche hauptsächlich daher rührt, dass die zwei Gemeinden Blauen und Zwingen im Amt Laufen pro 1884 auf dem Etat der weinbautreibenden Gemeinden gestrichen werden mussten, weil die Reben dort wegen zu geringem Ertrag durch andere Kulturen ersetzt werden.

*) Ein Mannwerk = $4\,^1/_2$ Aren.

Digitized by Google

Gesammtanbaufläche pro 1883:	$810_{,11}$ ha. =	18,002 Mannwerk.
» » 1884:	$797_{,79}$ ha. =	17,728 »
Verminderung:	$12_{,32}$ ha. =	274 Mannwerk.

Die Zahl der weinbautreibenden Gemeinden belief sich 1883 auf 52, 1884 dagegen auf 50.

2. Besitzverhältnisse.

Die Zahl der Rebenbesitzer ist annähernd gleich geblieben; sie betrug 1883: 4426, 1884: 4433, was einem durchschnittlichen Besitz von 18 Aren gleichkommt.

In den Gemeinden selbst gestaltet sich der Durchschnittsbesitz an Reben pro 1884 wie folgt:

a) Gemeinden, in welchen auf einen Besitzer durchschnittlich 0—5 Aren Rebfläche kommen: Studen ($3_{,4}$), Epsach ($3_{,5}$), Siselen ($3_{,8}$), Täuffelen-Gerlafingen ($5_{,2}$), Treiten ($5_{,4}$), Kallnach ($5_{,7}$), Pieterlen ($5_{,8}$);

b) Gemeinden, in welchen auf einen Besitzer durchschnittlich 6 bis 10 Aren Rebfläche kommen: Ipsach ($6_{,0}$), Meinisberg ($6_{,0}$), Finsterhennen ($6_{,2}$), Gäserz ($6_{,5}$), Madretsch ($6_{,8}$), Lüscherz ($7_{,5}$), Sutz-Lattrigen ($7_{,5}$), Bellmund ($7_{,9}$), Merzligen ($7_{,9}$), Brüttelen ($8_{,1}$), Bühl ($8_{,7}$), Mett ($8_{,7}$), Müntschemier ($8_{,8}$), Lengnau ($8_{,9}$), Walperswyl ($8_{,9}$), Jens ($8_{,9}$), Wyleroltigen ($9_{,0}$), Gals ($9_{,2}$), Dotzigen ($9_{,7}$), Hilterfingen ($10_{,0}$);

c) Gemeinden, in welchen auf einen Besitzer durchschnittlich 11 bis 20 Aren Rebfläche kommen: Sigriswyl ($11_{,5}$), Duggingen ($12_{,0}$), Hermrigen ($12_{,3}$), Spiez ($13_{,8}$), Grellingen ($14_{,8}$), Gampelen ($15_{,0}$), Heiligenschwendi ($15_{,0}$), Erlach ($18_{,8}$), Münchwyler ($19_{,2}$), Steffisburg ($20_{,8}$);

d) Gemeinden, in welchen auf einen Besitzer durchschnittlich 21 bis 30 Aren Rebfläche kommen: Ligerz ($21_{,4}$), Vinelz ($22_{,4}$), Biel ($22_{,9}$), Bözingen ($23_{,4}$), Twann ($24_{,7}$), Ins ($25_{,3}$), Tschugg ($26_{,0}$), Thun (nur 1 Besitzer mit $26_{,0}$), Oberhofen ($26_{,8}$);

e) Gemeinden, in welchen auf einen Besitzer durchschnittlich über 30 Aren Rebfläche kommen: Goldiwyl ($35_{,4}$), Tüscherz-Alfermee ($40_{,3}$), Neuveville ($49_{,4}$), Vingelz ($52_{,4}$).

Digitized by Google

3. Wein-Ertrag.

Wie bereits Eingangs erwähnt wurde, ist das Jahr 1884 als ein mittelmässig bis gutes Weinjahr zu nennen, während das Jahr 1883 quantitativ schlecht ausgefallen ist. Der Unterschied im Ertrag zeigt sich in nachstehenden Zahlen deutlich.

	Weinertrag pro 1883 hl.	Weinertrag pro 1884 hl.	Mehrertrag pro 1884 hl.
Weissen . . .	18,509	39,754,$_7$	21,245,$_7$
Rothen	400,$_4$	476,$_2$	75,$_8$
Zusammen . . .	18,909,$_4$	40,230,$_9$	21,321,$_5$

Ueber den Einfluss der Witterung im Allgemeinen haben wir uns schon oben ausgesprochen; wie sich derselbe in den einzelnen Gemeinden in beiden Jahren fühlbar machte, geht aus den auf Seite 22 bis 24 enthaltenen allgemeinen Bemerkungen der berichterstattenden Behörden hervor. Ferner gibt über den Gang der Witterung während beiden Jahren die beigeschlossene graphische Witterungstabelle einigen Aufschluss. Betreffend den Weinertrag jeder Gemeinde pro 1883 und 1884 verweisen wir auf Seite 16 bis 21.

Bis jetzt besitzen wir über den quantitativen Weinertrag im Kanton Bern die Angaben für 6 Jahre, nämlich ausser den letzten vier Jahren noch für die Jahre 1874 und 1875. Die Ergebnisse pro 1874 sind im statistischen Jahrbuch VIII und IX, Seite 324, enthalten. Für 1875 haben wir das Ergebniss nachträglich auf Grund der damals einverlangten, jedoch nicht verarbeiteten Berichte ermittelt. Zur leichtern Vergleichung des gesammten quantitativen Ertrags dieser zwei frühern Jahre mit den letzten vier Weinjahren haben wir die Angabe nach Saum in Hektoliter verwandelt:

		Gesammt-Ertrag
der Weinernte pro	1874:	66,902,$_1$ Hektoliter
» » »	1875:	38,197,$_3$ »
. . . . .	. . . . .	. . . . .
» » »	1881:	35,508 »
» » »	1882:	31,309 »
» » »	1883:	18,859 »
» » »	1884:	40,230 »

Digitized by Google

Die Weinjahre liessen sich für den Kanton Bern in quantitativer Hinsicht ungefähr nach folgender Klassifikation taxiren:

Der Ertrag von				
über 60,000	Hektoliter	repräsentirt	ein sehr gutes	Weinjahr,
40—60,000	»	»	» gutes	»
20—40,000	»	»	» mittelmässiges	»
bis 20,000	»	»	» schlechtes	»

Von den obigen sechs bekannten Weinjahren wären somit zu bezeichnen:

1 mit	«sehr gut»,	nämlich 1874;
1 mit	«gut»,	» 1884;
3 mit	«mittelmässig»,	» 1875, 1881 und 1882;
1 mit	«schlecht»,	» 1883.

4. Weinpreise und Gesammtgeldwerth.

Die Frage nach den *Weinpreisen* wurde im Jahre 1883 von nur 29 Gemeinden beantwortet, von den übrigen 23 meldeten 18 keinen Verkauf und 5 Gemeinden (Finsterhennen, Müntschemier, Siselen, Blauen und Zwingen) hatten gar keinen Ertrag zu verzeichnen. Pro 1884 machten 39 Gemeinden Angaben über Weinpreise und die übrigen 11 meldeten keinen Verkauf. Der auf Grund der erhaltenen Angaben berechnete Durchschnittspreis gestaltet sich für beide Jahre wie folgt:

	Pro 1883	Pro 1884
	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Preis des Weissen per hl.	39. 41	40. 60
» » Rothen » »	57. 20	64. 27

Wir geben nun nachstehend den *Gesammt-Geldwerth* des geernteten Weinquantums für beide Jahre an, müssen jedoch dabei bemerken, dass derselbe nicht einfach das Produkt ist, welches sich durch Vervielfachung der Hektoliterzahl im Ganzen mit dem Durchschnittspreis des Kantons ergeben würde, sondern dass wir den Geldwerth des in jeder Gemeinde geernteten Weins nach den vorhandenen Preisangaben besonders berechneten und hernach summirten, welches Verfahren wir für das richtigere halten. Bei denjenigen Gemeinden, welche keine Preisangabe gemacht hatten, mussten wir uns

Digitized by Google

zur Berechnung des Geldwerths allerdings an die Durchschnittspreise halten, wie sie oben angeführt sind.

	Pro 1883 Fr.	Pro 1884 Fr.	Mehrwerth pro 1884
Geldwerth für Weissen	806,837	1,839,114	1,032,277
» » Rothen	20,967	32,032	11,065
Geldwerth im Ganzen	827,804	1,871,146	1,043,342

Diese Ergebnisse zeigen uns deutlich, welche pekuniären Vortheile eine bessere und welche Nachtheile eine schlechtere Weinernte mit sich bringen kann.

5. Kulturzustand und Kapitalwerth der Reben.

Der infolge der nasskalten Witterung des Vorjahres ungünstig gewesene Stand der Reben hat sich im Jahr 1884 wesentlich gebessert. Die Mehrzahl der Berichte bezeichnen den *Kulturzustand* als befriedigend, einzelne sogar als erfreulich. Derselbe berechtigt denn auch für die nächsten Jahre zu Hoffnungen auf guten Ertrag, falls die Witterung keine ungünstige sein wird. Aus einer Anzahl Weinbaugemeinden lauten die Berichte weniger günstig. *Meinisberg* klagt, der ungenügenden Bearbeitung der Reben wegen, sei der Kulturzustand mittelmässig; *Ins, Neuenstadt* und *Bühl* berichten, dass die Folgen der Winterkälte von 1879/1880 noch keineswegs verwischt seien; *Blauen* theilt mit, eine Krankheit, der « falsche Mehlthau » genannt, sei dem Kulturzustand ungünstig; *Grellingen:* Des Schwarzbrenners wegen ist der Kulturzustand sehr schlecht; *Münchwyler:* Hagelschlag schädigte den Kulturzustand bedeutend; *Bellmund* und *Madretsch* schreiben die Ursache des ungünstigen Kulturzustandes den vorangegangenen Missjahren zu; *Spiez:* Trotz mehrjähriger schlechter Ernten werden die Reben, in der Hoffnung auf bessern Ertrag, immer noch ziemlich gut bearbeitet; *Steffisburg:* die Hälfte der hiesigen Reben werden mit Fachkenntniss und Mustergültigkeit bearbeitet, die andere Hälfte lässt indess zu wünschen übrig. Seitens vier Gemeinden wird der Kulturzustand der Reben pro 1884 *als schlecht* bezeichnet, nämlich von *Brüttelen, Grellingen, Jens* und *Merzligen.*

Digitized by Google

Der *Kapitalwerth der Reben* wird von sämmtlichen Gemeinden geschätzt für 1883 auf Fr. 7,103,335, für 1884 auf Fr. 7,250,193; mithin ist derselbe von 1883 auf 1884 um Fr. 146,858 gestiegen, was unzweifelhaft der Besserung des Kulturzustandes, sowie der günstigen Ernte pro 1884 zuzuschreiben ist. Immerhin steht der reelle Kapitalwerth der Reben pro 1884 noch bedeutend unter der Grundsteuerschatzung von 1876, was folgende Zahlen beweisen:

Grundsteuerschatzung des gesammten Reblandes	Fr. 8,283,374
Reeller Kapitalwerth der Reben pro 1884	» 7,250,193
Mehrbetrag der Grundsteuerschatzung	Fr. 1,033,181

Der Kapitalwerth macht also pro 1884 $87,_6\%$ der Grundsteuerschatzung aus, oder der Mehrbetrag der letztern ergibt $14,_3\%$ des Kapitalwerthes. Der durchschnittliche Werth der Reben per Mannwerk beträgt pro 1884 für beste Reben Fr. 408, für mittlere Fr. 296, für geringe Fr. 195.

Obschon mit der günstigen 1884er Ernte der Werth der Reben um Einiges gestiegen ist, so scheint die Kauflust dennoch eine sehr bescheidene zu sein, weil die durch die vielen Missernten eingerissene Entmuthigung noch immer anhält. Aus den Berichten pro 1883 lassen wir folgende auf die Kaufpreise und die Kauflust bezügliche Bemerkungen folgen. *Biel* berichtet: Die geringen Erträge der letzten Jahre, sowie auch der Mangel an tüchtigen jungen Rebleuten und die Furcht vor möglichen Verheerungen durch die Reblaus, alles zusammen verursacht grosse Abneigung gegen den Rebenbesitz, wodurch die Kauflust bedeutend beeinflusst wird. *Kallnach:* Die Kaufpreise sind durch mehrjährige schlechte Ernten stets im Sinken, daher viele Reben ausgerottet werden, um den Boden zu andern Anpflanzungen zu verwenden. *Bözingen*: Die Entwerthung der Liegenschaften im Allgemeinen übt einen nachtheiligen Einfluss auf die Kaufpreise aus. *Erlach:* Kauflust infolge Missernten und massenhafter Weinfabrikation bedeutend gesunken; die Preise der 60er ahre werden kaum wieder erreichbar sein. *Ins:* 12 (?) aufeinanderfolgende Missernten haben die Lust zum Rebbau genommen, daher keine Angebote und kein Verkauf. *Müntschemier:* Der geringe Ertrag pro 1883 und die Fabrikation von Kunstwein beeinflusste die Kauflust. *Münchwyler:* Das Ohmgeld übt den grössten Einfluss auf die Kaufpreise aus. *Neuenstadt:* Die Fabrikation von Kunstwein, die Zunahme des Bierkonsums, hohe Steuern, die Verschuldung vieler

Digitized by Google

kleiner Weinbauern und der Schnapskonsum schädigten die Kauflust. *Goldiwyl:* Uebermässige Einfuhr fremder Weine und Spirituosen wirkte schädlich auf die Kaufpreise. — Diesen Bemerkungen pro 1883 gegenüber heben wir drei günstiger lautende Berichte pro 1884 hervor. *Ins:* Die Kauflust scheint etwas steigen zu wollen. *Twann:* Die Kauflust hat sich durch gute Qualität und ziemlich reichlichen Ertrag bedeutend gehoben. *Oberhofen:* Wenig Kauflust, jedoch mehr als früher.

6. Ertragsverhältnisse.

Auf Seite 20 (Tab. III) geben wir eine vergleichende Darstellung der Ertragsverhältnisse nach Gemeinden pro 1883 und 1884 enthaltend die Erträgnisse per Mannwerk und per Hektare an Wein und Geldwerth für beide Jahre.

Die Durchschnittsergebnisse im Ganzen sind folgende:

a) Per Mannwerk.			*b*) Per Hektare.		
	1883	1884		1883	1884
Weinertrag hl.	1,05	2,27	Weinertrag hl.	23,34	50,46
Geldwerth Fr.	45,98	105,54	Geldwerth Fr.	1022	2346

Vergleichen wir nun die Durchschnittserträgnisse per Mannwerk der letzten 4 Weinjahre, so erhalten wir folgendes Bild:

	1881	1882	1883	1884
Weinertrag per Mannwerk hl.	2,02	1,73	1,05	2,27
Geldwerth » » Fr.	93,60	60,41	45,98	105,54

Es ist einleuchtend, dass die Rentabilität der Weinkultur bei Ernte-Ergebnissen, wie diejenigen von 1883, keine glänzende sein kann und dass somit ein gewisser Grad von Entmuthigung unter den Rebenbesitzern diesen auch kaum zu verargen ist: doch machen Ernten, wie diejenige pro 1884, mit mehr als doppelt so grossem Ertrag die Sache wieder einigermassen gut.

Das durchschnittliche Rentabilitäts-Ergebniss pro Mannwerk der letzten 2 Jahre ist folgendes:

Digitized by Google

	Geldwerth.	Kulturkosten.	Kapitalwerth.	Reinertrag *)	
				Per Mannwerk.	Per 100 Fr. Kapital
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1883	45,98	ca. 40. —	395	5,98	1,5
1884	105,54	ca. 40. —	409	65,54	16,0

Um Vergleiche bezüglich der Ertragsverhältnisse der Gemeinden von 1883 und 1884 zu erleichtern, lassen wir nachstehende Klassifikation derselben nach dem Durchschnittsertrag an Wein und Geldwerth per Mannwerk folgen.

a) Wein-Ertrag per Mannwerk.

1883.	1884.
1. Gemeinden mit über 200 Liter:	
Keine.	Biel, Vingelz, Meinisberg, Erlach, Gampelen, Siselen, Vinelz, Neuveville, Ligerz, Mett, Tüscherz, Twann, Walperswyl, Hilterfingen;
2. Gemeinden mit 151—200 Liter:	
Bözingen, Mett, Tüscherz-Alfermee, Spiez:	Bözingen, Gals, Ins, Tschugg, Bellmund, Bühl, Madretsch;
3. Gemeinden mit 101—150 Liter:	
Biel, Vingelz, Pieterlen, Neuveville, Ligerz, Twann, Goldiwyl, Hilterfingen, Steffisburg;	Dotzigen, Lengnau, Brüttelen, Treiten, Hermrigen, Jens, Ipsach, Merzligen, Studen, Sutz-Lattrigen, Oberhofen, Sigriswyl;
4. Gemeinden mit 51—100 Liter:	
Lengnau, Erlach, Gals, Tschugg, Vinelz, Münchwyler, Wyleroltigen, Bellmund, Bühl, Jens, Madretsch, Sutz-Lattrigen, Walperswyl;	Pieterlen, Finsterhennen, Gäserz, Müntschemier, Duggingen, Grellingen, Wyleroltigen, Epsach, Täuffelen-Gerlafingen, Spiez, Goldiwyl, Steffisburg, Thun;

*) Formel zur Berechnung des Reinertrags (von 1884):
a) Per Mannwerk: $105{,}54 - 40 = 65{,}54$
b) Per Fr. 100 Kapital: $\frac{(105{,}54 - 40) \times 100}{409} = 16{,}0$

Digitized by Google

5. Gemeinden mit bis 50 Liter:

Kallnach, Dotzigen, Meinisberg, Brüttelen, Gampelen, Gäserz, Ins, Lüscherz, Treiten, Duggingen, Grellingen, Epsach, Hermrigen, Ipsach, Merzligen, Studen, Täuffelen-Gerlafingen, Oberhofen, Sigriswyl, Thun; ohne Ertrag: Finsterhennen, Müntschemier, Siselen.

Kallnach, Lüscherz, Münchwyler, Heiligenschwendi.

b) Brutto-Ertrag in Geldwerth per Mannwerk.*)

Gemeinden.	Pro 1884 Fr. Cts.	Pro 1883 Fr. Cts.	Gemeinden.	Pro 1884 Fr. Cts.	Pro 1883 Fr. Cts.
1. Twann	180,20	69,77	26. Jens	60,81	30. -
2. Neuveville	152. -	69,98	27. Sigriswyl	60,26	9,92
3. Ligerz	150,22	66,77	28. Bühl	56,90	39,40
4. Tüscherz-Alfermee	150. -	96. -	29. Duggingen	55. -	3,21
5. Erlach	126. -	45. -	30. Oberhofen	54,69	16,30
6. Vingelz	115,20	64,50	31. Hermrigen	53,57	19,43
7. Vinelz	104,12	46,50	32. Dotzigen	52,20	9,77
8. Gampelen	101,60	22,50	33. Studen	45. -	19,71
9. Ins	93,33	25. -	34. Gäserz	44,62	21,87
10. Biel	92,14	42,30	35. Thun	44,17	6,29
11. Gals	90. -	33,03	36. Epsach	40,67	19,67
12. Mett	87,52	64,80	37. Steffisburg	39,38	33,14
13. Siselen	86,43	—	38. Täuffelen-Gerlafingen	36,60	3,95
14. Hilterfingen	86. -	42,80	39. Spiez	35,65	55. -
15. Walperswyl	81,74	40,59	40. Goldiwyl	34,13	56,67
16. Bellmund	80,40	22,01	41. Brüttelen	33,60	6,77
17. Meinisberg	78,75	15. -	42. Pieterlen	33,22	46,87
18. Tschugg	78,64	31,88	43. Wyleroltigen	31,30	30,20
19. Lengnau	75. -	15,12	44. Grellingen	30. -	1,60
20. Bözingen	72. -	51,48	45. Finsterhennen	23,66	—
21. Madretsch	66,40	27,59	46. Münchwyler	17,24	36,13
22. Treiten	61,52	11,68	47. Müntschemier	16,80	—
23. Ipsach	60,90	19,70	48. Kallnach	12,16	3,94
24. Merzligen	60,90	19,70	49. Lüscherz	9,96	15. -
25. Sutz-Lattrigen	60,90	39,40	50. Heiligenschwendi	8. -	**)

**) Bei Goldiwyl inbegriffen.

*) Rangordnung der Gemeinden nach der Höhe des Brutto-Ertrags pro 1884.

Digitized by Google

7. Kulturelles.

Wenn auch infolge der vielen Missernten der letzten zehn Jahre die Lust zur Weinkultur in den bernischen Weinbaugegenden etwelchermassen geschwunden sein muss, so sollten sich die Rebenbesitzer, Angesichts der erfreulichen Erträgnisse des letzten Jahres und des günstigern Kulturzustandes der Reben, doch wieder ermuthigen und Nichts versäumen, was zum guten Gedeihen der Letzteren nothwendig ist, denn hoffentlich hat die mehrjährige ungünstige Witterungsperiode ihren Abschluss gefunden, um einer segensreicheren Platz zu machen.

Freilich ist nicht immer und überall die ungünstige Witterung Schuld an geringen Erträgen, sondern es kommt eben sehr viel auf richtige Pflege, rationelle Bearbeitung überhaupt an. Liegen zwar für die Behauptung, dass die Reben nicht so gut bearbeitet werden wie früher, keine direkten Beweisgründe vor, so ist doch den Berichten der Weinbaugemeinden selbst zu entnehmen, dass mancherorts die Pflege der Reben wegen Mangel an tüchtigen Rebleuten vernachlässigt wird. Bei diesem Anlasse können wir nicht umhin, eines Schriftchens zu erwähnen, welches dem Comité der bernischeu Obst- und Weinbau-Ausstellung pro 1884 gewidmet war, das aber seiner trefflichen Winke wegen von jedem Rebenbesitzer gelesen werden sollte. Das Schriftchen behandelt « Die gegenwärtigen Verhältnisse des Weinbaues am Thunersee » und ist verfasst von Herrn C. Trog, Apotheker in Thun. Der Zweck dieses Schriftchens ist hauptsächlich der, zu zeigen, dass die Verminderung des Weinertrags nicht allein der Ungunst der Witterung zuzuschreiben ist, sondern dass erstere oft die Folge einer 80—100jährigen und noch längeren Ausbeutung der Weinpflanze in gleichem Boden ist; dadurch entstehen Krankheiten (Schimmelpilze) an den Wurzeln (der sogenannte « Verderber »), die Ertragsfähigkeit schwindet und die Pflanze stirbt ab. Herr Trog versucht seine Behauptungen an der Hand einer Ertragstabelle zu beweisen, welche mit dem Jahre 1823 beginnt, mit dem Jahre 1883 endigt und den Wein-Ertrag des nämlichen Rebstücks, enthaltend 1547 m², für 58 Jahre angibt. Danach hätte das Rebstück folgende durchschnittliche Jahreserträge gehabt:

In den Jahren	1826—1833	=	1055	Liter.
» » »	1834—1843	=	1623	»
» » »	1844—1853	=	955	»
» » »	1854—1863	=	780	»
» » »	1864—1873	=	795	»
» » »	1874—1883	=	700	»

Digitized by Google

also eine fast stetige Ertragsverminderung, herrührend von mangelhafter Bewirthschaftung. In dieser Hinsicht gibt Herr Trog folgende Rathschläge:

1. Das Miniren von 3 zu 3 Jahren, d. h. Ausgraben der Rebstöcke, Wenden des Bodens bis zu einer Tiefe von 70—80 cm und sorgfältige Entfernung des Wurzelholzes eventuell Neubestockung.
2. Befolgung des Reihensystems.

Diese Vorkehren wären nicht nur im Interesse der Quantität, sondern auch der Qualität des Produkt's empfehlenswerth.

Nach den besondern Bemerkungen der Gemeinden über « schädliche Einflüsse auf den Ernte-Ertrag » des letzten Jahres wird von sechs Gemeinden über eine neue Krankheit, den sogenannten falschen Mehlthau oder *Peronospora viticola* berichtet.

Diese Krankheit wurde von der bernischen Weinbaukommission anlässlich einer im Auftrage der Direktion des Innern im Laufe des Monats September 1884 vorgenommenen Untersuchung über die Krankheitserscheinungen in den Rebbergen von Lüscherz und Gäserz, festgestellt. Wir entnehmen dem bezüglichen gedruckten Berichte genannter Kommission an die Direktion des Innern Folgendes:

Die *Peronospora viticola* tritt zumeist im Herbst (August und September) besonders nach anhaltendem Regenwetter auf und befällt vor Allem die Blätter der Reben, auf deren Unterseite sich besonders längs der Blattrippen glänzend schmutzig weisse, in einander fliessende, und wie bei allen Arten der Gattung (zu welcher auch der Pilz der Kartoffelkrankheit, *Peronospora infestans*, gehört) krümlich lockere Pilzröschen zeigen, an deren Stelle die Blattsubstanz selbst gebräunt erscheint.

Die befallenen Blätter trocknen bald ein und fallen ab, so dass die erkrankten Weingärten einen ähnlichen Anblick bieten, als wären sie vom Reife oder dem rothen Brenner getroffen worden. Durch den baldigen Laubabfall können die Trauben natürlich nicht ausreifen, ebensowenig wie das Rebholz, so dass auch schon die Ernte des nächstsn Jahres beeinträchtigt erscheint. Der Pilz tritt aber nicht bloss auf den Blättern der Rebe auf, sondern scheint auch die Kämme der Trauben zu befallen, welche in Folge dessen vertrocknen, ein violettes Zusammenschrumpfen und schliessliches Abfallen einzelner Beeren oder ganzer Trauben bewirken.

Digitized by Google

Der Pilz wirkt demgemäss um so verheerender, je früher im Sommer derselbe auftritt.

Sichere Mittel zu seiner Vertilgung besitzen wir noch nicht.

Von den wenigen Erfahrungen, die bisher über den Pilz gemacht wurden, mag noch angeführt werden, dass derselbe nicht alle Rebstöcke gleichmässig befällt, Gutedel vorzugsweise demselben ausgesetzt ist, während grüner Sylvaner und Muskateller verhältnissmässig wenig darunter leiden. Auch scheint die Krankheit die niederen Lagen mehr zu befallen, höhere und kühlere Standorte scheinen weniger darunter zu leiden.

Qualitativ wird der daherige Wein kaum trinkbar werden, da an ein Reifen der Trauben vom Momente des Blätterabfalles weg nicht mehr zu denken ist.

Der Bericht gelangt zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Die Krankheitserscheinung, die in den Rebbergen von Güserz und Lüscherz aufgetreten ist, ist die nämliche und wurde verursacht durch das Falschmehlthau (le mélin, the mildew).
2. Das Gleiche gilt auch für die übrigen Rebberge des Amtes Erlach und der Seegegend, die theils mehr, theils weniger angegriffen sind.
3. Ein sicheres Mittel gegen diese Krankheit kennt man zur Stunde nicht.
4. Das Wiedererscheinen der Krankheit für nächstes Jahr ist sehr zu befürchten, indem sich im Innern der befallenen Blätter gegen den Herbst durch geschlechtliche Befruchtung Sporen bilden, deren Aufgabe es ist, den Winter zu überdauern, um so die Erhaltung der Form zu sichern.
5. Das Sammeln und Verbrennen der Blätter wäre desshalb angezeigt, ist aber praktisch kaum durchführbar.
6. Empfehlenswerth scheint jedoch eine sorgfältige und tiefe Bodenbearbeitung (Hacken, fossoyage) im Frühjahr, in der Weise, dass die Oberkrume möglichst tief, jedenfalls sorgfältig zugedeckt wird.
7. Die Krankheit selbst scheint eine secundäre Erscheinung einer langen Periode von nasskalten Sommern zu sein. Ein durch die Statistik nachgewiesener Wechsel, d. h. eine Periode von heissen und trockenen Sommern, dürfte auch das Verschwinden der Krankheit zur Folge haben.

Digitized by Google

Tab. I.

Statistik de

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche in Hektaren	Anbaufläche in Mannwerk*	Wein-Ertrag Weisser	Wein-Ertrag Rother	Wein-Ertrag TOTAL	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Weisser	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Rother	Geldwerth des Weinertrags Weisser	Geldwerth des Weinertrags Rother	Geldwerth des Weinertrags Im Ganzen	Kapitalwerth
				Hl.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aarberg.												
1. Kallnach . . .	50	2,52	56	5,6	.	5,6	.	.	221	.	221	
Biel.												
2. Biel	275	65,70	1,460	1,900	.	1,900	32,50	.	61,750	.	61,750	
3. Bözingen . . .	52	18,90	420	756	.	756	28,60	.	21,622	.	21,622	
4. Vingelz	32	15,75	350	525	.	525	43.-	.	22,575	.	22,575	
Büren.												
5. Dotzigen . . .	65	5,98	133	33	.	33	.	.	1,300	.	1,300	
6. Lengnau . . .	8[illegible]	7,65	170	100,8	.	100,8	25,50	.	2,570	.	2,570	
7. Meinisberg . . .	72	4,32	96	48	.	48	30.-	.	1,440	.	1,440	
8. Pieterlen . . .	72	4,68	104	156	.	156	.	.	4,875	.	4,875	
Erlach.												
9. Brüttelen . . .	130	16,11	358	[1]) 89,5	.	[1]) 89,5	.	.	2,422	.	2,422	
10. Erlach	252	47,43	1,054	1,054	.	1,054	45.-	.	47,430	.	47,430	
11. Finsterhennen .	105	5,94	132	Ertrag zu gering.			.	.	.	.	.	
12. Gals	71	6,41	143	[1]) 107,2	.	[1]) 107,2	45.-	45.-	4,824	.	4,824	
13. Gampelen . . .	143	21,75	483	241,5	.	241,5	45.-	.	10,867	.	10,867	
14. Gäserz	58	3,50	78	19,5	19,5	39	.	.	731	975	1,706	
15. Ins	200	49,50	1,100	275	275	550	50.-	50.-	13,750	13,750	27,500	
16. Lüscherz . . .	87	7,20	160	80	.	80	30.-	.	2,400	.	2,400	
17. Müntschemier .	71	5,58	124	Durch Hagelschlag vernichtet.			.	.	.	.	.	
18. Siselen	72	2,41	54	Kein Ertrag.			.	.	.	.	.	
19. Treiten	40	2,25	50	9	4	13	.	.	355	229	584	
20. Tschugg	141	36,0	800	560	6	566	45.-	50.-	25,200	300	25,500	
21. Vinelz	51	8,82	196	196	.	196	46,50	.	9,114	.	9,114	
Laufen.												
22. Duggingen . . .	55	7,92	176	15	.	15	.	.	565	.	565	[2])
23. Grellingen . . .	61	12,60	280	14,4	.	14,4	30.-	.	444	.	444	
24. Blauen	56	3,24	72	Kein Ertrag.			.	.	.	.	.	
25. Zwingen	50	4,30	96	Kein Ertrag.			.	.	.	.	.	
Laupen.												
26. Münchwyler . .	39	8,39	186	140	.	140	48.-	.	6,720	.	6,720	
27. Wyleroltigen . .	36	3,44	76	51	.	51	45.-	.	2,295	.	2,295	

* Ein Mannwerk ist = 5000 □' oder 450 □m oder 4½ Aren.

[1]) Weisser und Rother zusammen.

[2]) Nach vorjähriger Angabe.

Digitized by Google

...ernte pro 1883.

...einden	Rebenbesitzer	Anbaufläche in Hektaren	Anbaufläche in Mannwerk*	Wein-Ertrag Weisser	Wein-Ertrag Rother	Wein-Ertrag TOTAL	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Weisser	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Rother	Geldwerth des Weinertrags Weisser	Geldwerth des Weinertrags Rother	Geldwerth des Weinertrags Im Ganzen	Kapitalwerth der Reben
				Hl.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
...stadt.												
...ville . . .	308	149,78	3,328	6,640	11,4	4,651.4	50.-	77,50	232,000	884	232,884	1,664,000
...dan.												
...mul . . .	80	4,44	99	69,3	.	69,3	.	.	2,179	.	2,179	1) 34,500
. . . .	86	6,48	144	144	.	144	.	.	5,674	.	5,674	28,800
h	3	0,13	3	1,5	.	1,5	.	.	59	.	59	300
...rgen . . .	26	3,15	70	20	10	30	.	.	788	572	1,360	1) 21,000
. . . .	90	6,66	148	148	.	148	30.-	.	4,440	.	4,440	44,000
. . . .	30	1,80	40	20	.	20	.	.	788	.	788	2) 15,000
. . . .	275	60,22	1,338	1,770	14	1,784	50.-	60.-	88,500	840	89,340	752,700
...tsch . . .	70	4,99	111	77,7	.	77,7	.	.	3,062	.	3,062	2) 43,200
...igen . . .	28	2,25	50	25,0	.	25,0	.	.	985	.	985	13,000
. . . .	13	1,13	25	40,5	.	40,5	40 -	.	1,620	.	1,620	5,670
n	44	2,16	48	24	.	24	.	.	946	.	946	7,200
Lattrigen .	30	2,25	50	50	.	50	.	.	1,970	.	1,970	15,000
...len-Schlagen	35	1,80	40	4	.	4	.	.	158	.	158	ca. 4,000
...erz-Affaren .	57	27,39	609	1,218	.	1,218	48.-	.	58,464	.	58,464	425,300
...w	2) 135	65,24	1,452	2,013	10	2,023	50.-	65.-	100,650	650	101,300	1,200,000
...enwyl . .	71	6,72	150	140	10	150	.	.	5,517	572	6,089	37,500
...mmenthal.												
. . . . .	ca. 175	22,0	489	978	.	978	27,50	.	26,895	.	26,895	130,000
...nn.												
...eyl . . }	30	10,80	240	280	20	300	45.-	50.-	12,600	1,000	13,600	90,000
...genkwil }												
...ringen . .	13	1,18	26	28,5	3,2	31,2	33.-	.	930	183	1,113	11,000
...hofen . . .	55	14,10	320	120	8	128	40.-	60.-	4,800	480	5,280	80,000
...wyl . . .	270	31,20	693	200	4,8	204,8	33.-	.	6,600	275	6,875	145,000
...burg . . .	27	5,40	120	120	4,5	124,5	31.-	.	3,720	257	3,977	30,720
. . . . .	1	0,18	3,5	0,6	.	0,6	37.-	.	22	.	22	2) 1,610
Kanton	**4426**	**810,11**	**18,002**	**18,509,0**	**400,4**	**18,909,4**	**39,41**	**57,20**	**806,837**	**20,967**	**827,804**	**7,103,335**

...jähriger Angabe.
...r Grundsteuerschatzung.

Digitized by Google

Tab. II. **Statistil**

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche in Hektaren	Anbaufläche in Mannwerk	Wein-Ertrag Weisser	Wein-Ertrag Rother	Wein-Ertrag TOTAL	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Weisser	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Rother	Geldwerth des Weinertrags Weisser	Geldwerth des Weinertrags Rother	Geldwerth des Weinertrags Im Ganzen
				Hl.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aarberg.											
1. Kallnach . .	44	2,52	56	16,8	.	**16,8**	.	.	681	.	**681**
Biel.											
2. Biel	275	63,0	1400	3000	.	**3000**	43	.	129,000	.	**129,000**
3. Bözingen . .	78	18,0	400	720	.	**720**	40	.	28,800	.	**28,800**
4. Vingelz . . .	31	16,12	360	864	.	**864**	48	.	41,472	.	**41,472**
Büren.											
5. Dotzigen . .	65	6,3	140	180	.	**180**	.	.	7,308	.	**7,308**
6. Lengnau . .	86	7,65	170	255	.	**255**	50	.	12,750	.	**12,750**
7. Meinisberg .	72	4,32	96	216	.	**216**	35	.	7,560	.	**7,560**
8. Pieterlen . .	81	4,68	104	93	.	**93**	35	.	3,255	.	**3,255**
Erlach.											
9. Brüttelen . .	200	16,11	358	429,6	.	**429,6**	28	28	12,029	.	**12,029**
10. Erlach . . .	252	47,43	1054	3162	.	**3162**	42	.	132,804	.	**132,804**
11. Finsterhennen	95	5,90	131	10	55	**65**	35	50	350	2750	**3,100**
12. Gals	70	6,44	143	286	.	**286**	45	.	12,870	.	**12,870**
13. Gampelen . .	145	21,74	483	1075,5	11,25	**1086,75**	45	60	48,397	675	**49,072**
14. Gäserz . . .	54	3,51	78	60	18	**78**	40	60	2,400	1080	**3,480**
15. Ins	200	50,66	1125	2000	100	**2100**	48	90	96,000	9000	**105,000**
16. Lüscherz . .	96	7,18	159,5	79	.	**79**	20	.	1,580	.	**1,580**
17. Müntschemier	63	5,54	123	37,8	36	**73,8**	28	28	1,058	1008	**2,066**
18. Siselen . . .	60	2,29	51	120	22	**142**	25	.	3,000	1408	**4,408**
19. Treiten . . .	42	2,25	50	60	10	**70**	.	.	2,436	640	**3,076**
20. Tschugg . .	145	37,72	838	1600	38	**1638**	40	50	64,000	1900	**65,900**
21. Vinelz . . .	41	9,03	200	490	. .	**490**	42,5	.	20,825	.	**20,825**
Laufen.											
22. Duggingen .	60	7,20	160	160	.	**160**	55	.	8,800	.	**8,800**
23. Grellingen . .	61	9,0	200	150	.	**150**	40	.	6,000	.	**6,000**
Laupen.											
24. Münchwyler .	39	7,44	165	56,9	.	**56,9**	50	.	2,845	.	**2,845**
25. Wyleroltigen .	36	3,24	72	64,8	.	**64,8**	35	.	2,268	.	**2,268**

[1]) Nach den vorjährigen Angaben.
[2]) Grundsteuerschatzung.

Digitized by Google

rnte pro 1884.

	Rebenbesitzer	Anbaufläche in Hektaren	Anbaufläche in Mannwerk	Wein-Ertrag Weisser	Wein-Ertrag Rother	Wein-Ertrag TOTAL	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Weisser	Durchschnittspreis (per Hektoliter) Rother	Geldwerth des Weinertrags Weisser	Geldwerth des Weinertrags Rother	Geldwerth des Weinertrags Im Ganzen	Kapitalwerth der Reben
				Hl.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
dt.												
lle . .	308	152,0	3,378	10,080	23,4	**10,103,4**	50	120	504,000	2,808	**506,808**	[2]1,916,773
id . .	56	4,14	99	196	.	**196**	.	.	7,958	.	**7,958**	34,480
. . .	75	6,52	145	260	15	**275**	30	30	7,800	450	**8,250**	[1]) 28,800
. . .	4	0,14	3	3	.	**3**	.	.	122	.	**122**	300
gen . .	26	3,15	70	75	.	**75**	50	.	3,750	.	**3,750**	[1]) 21,000
. . .	75	6,65	148	220	.	**220**	40	.	8,800	.	**8,800**	31,670
. . .	30	1,80	40	60	.	**60**	.	.	2,436	.	**2,436**	15,500
. . .	281	60,21	1338	3,984	30	**4,014**	50	60	199,200	1,800	**201,000**	752,700
ch . .	73	4,99	111	220	.	**220**	33,5	.	7,370	.	**7,370**	30,000
en . .	[1]) 28	2,21	49	73,5	.	**73,5**	.	.	2,984	.	**2,984**	11,680
. . .	13	1,13	25	62,5	.	**62,5**	35	.	2,188	.	**2,188**	5,600
. . .	42	1,44	32	48	.	**48**	30	.	1,440	.	**1,440**	9,540
ttrigen	30	2,25	50	75	.	**75**	.	.	3,045	.	**3,045**	18,000
rsligen	35	1,80	40	36	.	**36**	.	.	1,462	.	**1,462**	[1]) 4,000
fenes .	65	26,49	582	1,746	.	**1,746**	50	.	87,300	.	**87,300**	407,400
. . .	256	63,37	1408	5,032,8	13,5	**5,046,3**	50	150	251,640	2,025	**253,665**	1,406,500
nwyl .	75	6,72	149	300	.	**300**	.	.	12,180	.	**12,180**	38,000
enthal.												
. . .	[2]175	24,0	*533	400	.	**400**	47,50	.	19,000	.	**19,000**	200,000
.												
yl . .	31	10,81	240	189	21	**210**	38	48	7,182	1,008	**8,190**	45,350
sadi .	1	0,15	3	0,6	.	**0,6**	.	.	24	.	**24**	250
ngen .	9	0,9	20	43	.	**43**	40	.	1,720	.	**1,720**	9,000
fen . .	55	14,4	320	350	50	**400**	40	70	14,000	3,500	**17,500**	96,000
yl . .	270	31,15	692	1020	15	**1.035**	40	60	40,800	900	**41,700**	138,400
org- .	28	5,76	128	88	18	**106**	45	60	3,960	1,080	**5,040**	40,800
. . .	1	0,26	6	5,9	.	**5,9**	45	.	265	.	**265**	3,720
-Total	**4433**	**797,79**	**17,728**	**39,754,7**	**476,15**	**40,230,85**	**40,60**	**64,27**	**1,839,114**	**32,032**	**1,871,146**	**7,250,193**

[2] vorjähriger Angabe.
[1]steuerschatzung.

Digitized by Google

Vergleichende Darstellung d

Tab. III.

pro 1

Gemeinden.	Erträgnisse pro 1883				Erträgnisse pro 1884				Rebfläche pro 1884
	Per Mannwerk		Per Hektare		Per Mannwerk		Per Hektare		
	Wein-ertrag.	Geld-werth.	Wein-ertrag.	Geld-werth.	Wein-ertrag.	Geld-werth.	Wein-ertrag.	Geld-werth.	
	Hl.	Fr.	Hl.	Fr.	Hl.	Fr.	Hl.	Fr.	Ar
Aarberg.									
1. Kallnach . . .	0,10	3,94	2,22	88	0,30	12,16	6,66	270	5
Biel.									
2. Biel	1,30	42,30	28,92	940	2,14	92,14	47,57	2048	22
3. Bözingen . . .	1,80	51,48	40,0	1144	1,80	72. -	40,0	1600	23
4. Vingelz	1,50	64,50	33,35	1434	2,40	115,10	53,35	2560	52
Büren.									
5. Dotzigen. . . .	0,25	9,77	5,52	217	1,36	52,20	30,23	1160	9
6. Lengnau. . . .	0,58	15,12	13,20	336	1,50	75. -	33,34	1667	8
7. Meinisberg . . .	0,50	15. -	11,12	334	2,26	78,75	50,23	1750	6
8. Pieterlen . . .	1,50	46,87	33,34	1041	0,[illegible]9	33,22	19,78	738	5
Erlach.									
9. Brüttelen . . .	0,25	6,77	5,58	151	1,20	33,60	26,67	746	8
10. Erlach	1,0	45. -	22,23	1000	3,0	126. -	66,69	2800	18
11. Finsterhennen .	.	.	.	.	0,60	23,66	13,33	525	6
12. Gals	0,75	33,03	16,67	725	2,0	90. -	44,46	2000	9
13. Gampelen . . .	0,50	22,50	11,12	500	2,25	101,60	50,01	2258	15
14. Gäserz	0,30	21,87	11,12	486	1,0	44,82	22,23	992	6
15. Ins	0,50	25. -	11,12	556	1,87	93,33	41,57	2074	25
16. Lüscherz	0,50	15. -	11,12	334	0,50	9,96	11,12	221	7
17. Müntschemier . .	.	.	.	.	0,60	16,30	13,33	373	8
18. Siselen	.	.	.	.	2,82	86,43	62,68	1921	3
19. Treiten	0,26	11,68	5,78	259	1,40	61,52	31,12	1367	5
20. Tschugg	0,21	31,88	15,78	708	1,95	78,64	43,34	1748	26
21. Vinelz	1,0	46,50	22,23	1034	2,45	104,12	54,46	2314	22
Laufen.									
22. Duggingen . . .	0,09	3,21	2,0	71	1,0	55. -	22,23	1292	12
23. Grellingen . . .	0,05	1,80	1,11	36	0,75	30. -	16,67	666	14
Laupen.									
24. Münchwyler . .	0,75	36,13	16,67	803	0,34	17,24	7,55	383	19
25. Wyleroltigen . .	0,67	30,2°	14,89	671	0,90	31,50	20,0	700	9

Digitized by Google

tragsverhältnisse nach Gemeinden
1884.

Gemeinden.	Erträgnisse pro 1883				Erträgnisse pro 1884				Rebfläche pro 1884 auf 1 Besitzer
	Per Mannwerk		Per Hektare		Per Mannwerk		Per Hektare		
	Wein-ertrag.	Geld-werth.	Wein-ertrag.	Geld-werth.	Wein-ertrag.	Geld-werth.	Wein-ertrag.	Geld-werth.	
	Hl.	Fr.	Hl.	Fr.	Hl.	Fr.	Hl.	Fr.	Aren.
Neuenstadt.									
Neuveville . . .	1,40	69,98	31,12	1555	2,99	152. -	66,46	3378	49,4
Nidau.									
Bellmund . . .	0,70	22,01	15,56	489	1,98	80,40	44,01	1787	7,9
Bühl	1,0	39,40	22,23	875	1,90	56,90	42,23	1264	8,7
Epsach	0,50	19,67	11,12	437	1,0	40,67	22,23	904	3,5
Hermrigen . . .	0,43	19,43	9,55	432	1,07	53,57	23,78	1190	12,2
Jens	1,0	30. -	22,23	666	1,49	60,81	33,12	1351	8,9
Ipsach	0,50	19,70	11,12	438	1,50	60,90	33,34	1353	6,0
Ligerz	1,33	66,77	29,56	1484	3,0	150,22	66,68	3338	21,4
Madretsch . . .	0,70	27,59	15,56	613	2,0	66,40	44,46	1476	6,8
Merzligen . . .	0,50	19,70	11,12	438	1,50	60,90	33,34	1353	7,2
Mett	1,62	64,80	36,01	1440	2,50	87,52	55,57	1945	8,7
Studen	0,50	19,71	11,12	438	1,50	45. -	33,34	1000	3,4
Sutz-Lattrigen .	1,0	39,40	22,23	875	1,50	60,90	33,34	1353	7,5
Täuffelen-Gerolfingen	0,10	3,95	2,22	88	0,90	36,60	20,0	813	5,2
Tüscherz-Alfermee .	2,0	96 -	44,46	2134	3,0	150. -	66,68	3334	40,3
Twann	1,39	69,77	30,90	1551	3,58	180,20	79,58	4005	24,7
Walperswyl . .	1,0	40,59	22,23	901	2,02	81,74	44,90	1817	8,2
Ueder-Simmenthal.									
Spiez	2,0	55. -	44,46	1222	0,75	35,65	16,67	792	13,8
Thun.									
Goldiwyl . . .	1,25	56,67	27,78	1259	0,88	34,13	19,56	758	35,1
Heiligenschwendi					0,20	8. -	4,45	177	15,0
Hilterfingen . .	1,22	42,80	27,12	951	2,15	86. -	47,79	1911	10,0
Oberhofen . . .	0,40	16,50	8,89	367	1,25	54,69	27,78	1215	26,2
Sigriswyl . . .	0,30	9 92	6,67	220	1,50	60,26	33,34	1339	11,5
Steffisburg . . .	1,04	33,14	23,12	736	0,82	39,58	18,22	875	20,8
Thun	0,17	6,29	3,77	140	0,98	44,17	21,78	981	26,0
Im Ganzen:	**1,05**	**45,98**	**23,34**	**1022**	**2,27**	**105,54**	**50,48**	**2346**	**18,0**

Digitized by Google

8. Besondere Bemerkungen der Gemeinden

über

schädliche Einflüsse auf den Wein-Ertrag.

a. Erntejahr 1883.

Kallnach. Der Schwarzbrenner und der geringe Ernte-Ertrag entmuthigen die Rebkultur.

Biel. Der Schwarzbrenner hat in einigen Bezirken Schaden verursacht. Im Fernern wird der Wunsch ausgedrückt, es möchte in Verbindung mit der Armenerziehungsanstalt in Erlach eine Rebbauschule errichtet werden, um durch Heranbildung von tüchtigen Rebleuten der immer fühlbarer werdenden Abnahme an solchen entgegen zu steuern. Zu öfterer Regen während der Blüthezeit und in den Entwicklungsperioden verhinderte das Wachsthum der Beeren. Stellenweise hat der Rothbrenner Schaden verursacht; auch ist der sogen. «Verderber» im Zunehmen begriffen.

Vingelz. Der Schwarzbrenner schädigte den Ernte-Ertrag.

Dotzigen. Unbekannte Krankheiten beeinträchtigten die Ernte.

Lengnau. Hagelschlag und Schwarzbrenner haben auf Quantität und Qualität sehr nachtheilig eingewirkt.

Meinisberg. Der Schwarzbrenner verursachte grossen Schaden.

Pieterlen. Fröste und theilweise Schwarzbrenner beeinflussten den Ertrag. Die Fabrikation von Kunstwein wird der Missernten wegen gegenwärtig in bedeutendem Masse betrieben.

Brüttelen. Zweimaliger Hagelschlag und Schwarzbrenner.

Erlach. Hagelschlag vernichtete circa 1/5 des Ertrages.

Finsterhennen. Der Schwarzbrenner zerstörte beinahe die ganze Ernte.

Gals. Hagelschlag und Fröste beeinträchtigten die Ernte.

Gäserz. Der Schwarzbrenner wirkte schädlich.

Ins. Zweimaliger Hagelschlag vernichtete bereits die ganze Ernte.

Lüscherz. Nasskalte Witterung wirkte schädlich.

Müntschemier. Hagelschläge vernichteten die ganze Ernte.

Treiten. Hagelschlag und Schwarzbrenner beeinflussten die Ernte.

Tschugg. Hagelschlag wirkte schädlich auf den Ertrag.

Grellingen. Der Schwarzbrenner beeinflusste die Ernte.

Blauen. Fröste und Schwarzbrenner beeinflussten die Ernte.

Münchwyler. Schwarzbrenner und Springwurm schädigten die Ernte.

Wyleroltigen. Regenwetter beeinflusste die Ernte.

Neuenstadt. Hagelschlag und die Folgen des kalten Winters 1879/80 beeinträchtigten die Ernte.

Digitized by Google

Bellmund. Ungünstige Witterung und das Absterben der Blätter beeinflussten die Ernte.

Bühl. Der Schwarzbrenner wirkte nachtheilig auf die Quantität und Qualität.

Jens. Der Schwarzbrenner und Riesel beeinflussten die Ernte.

Ipsach. Fröste und Hagelschlag

Ligerz. Hagelschlag verursachte einen Schaden von circa Fr. 40,000.

Mett. Der Schwarzbrenner wirkte schädlich.

Sutz-Lattrigen. Nasskalte Witterung schädigte den Ertrag

Twann. Nasskalte Witterung während der Blüthezeit wirkte nachtheilig auf die Ernte.

Spiez. Viel Regenwetter während der Blüthezeit und Hagelschlag schädigten die Ernte.

Goldiwyl und **Heiligenschwendi.** Viel Regen während der Blüthezeit.

Hilterfingen. Ungünstige Blüthezeit verringerte die Quantität.

Oberhofen. Viel Regen im Sommer verursachte den Schwarzbrenner.

Sigriswyl. Nasskalte Witterung und der bedeutende Hagelschlag vom 28. Juli verursachten einen geringen Ertrag.

Steffisburg. Fröste und der Schwarzbrenner schädigten den Ertrag. Durch gute Düngung des Bodens wird der sog. Verderber fern gehalten.

Thun. Viel Regenwetter im Vorsommer zerstörte die Blüthe.

b. Erntejahr 1884.

Biel. Die Traubenentwicklung ging regelmässig vor sich, die kalte Witterung der ersten Septembertage stellte jedoch die Maturation der Trauben plötzlich fast ganz ein, sonst hätte man nicht nur eine gute, sondern eine ausgezeichnete Qualität geerntet.

Dotzigen. Der sogen. Brenner wirkte schädlich auf den Ertrag.

Lengnau. Die verflossenen regnerischen Jahre haben sich am diessjährigen Ernte-Ertrag noch sehr fühlbar gemacht.

Pieterlen. Ein Frost im Frühjahr schadete den weniger geschützten Reben sehr, daher der Ertrag unter mittelmässig. Der sogen. Traubenstecher trat nicht so schädlich auf als früher und überhaupt zeigten sich weniger Krankheiten dieses Jahr.

Brüttelen. Der im Juli aufgetretene Rauschbrand hat dem Reifen der Trauben sehr geschadet.

Erlach. Frühlingsfröste und der sogen. « falsche Mehlthau » im September haben im Allgemeinen viel geschadet.

Finsterhennen. Der Brenner war dem Ertrag sehr nachtheilig.

Gampelen. Zu frühes Abfallen der Blätter vor dem Reifen der Trauben.

Ins. Der Ertrag wurde um 1/4 durch zu frühes Abfallen des Laubwerkes und durch das verheerende Auftreten des falschen Mehlthau, einer in Ungarn ähnlichen Krankheit, verringert.

Lüscherz. Der « falsche Mehlthau » beeinflusste den Ertrag.

Müntschemier. Hagelschlag vom Jahre 1883 war dem diessjährigen Ertrag nachtheilig.

Digitized by Google

Vinelz. Allzufrühes Abfallen des Laubwerks, wesshalb die Qualität an Güte zurückblieb.

Grellingen. Der Schwarzbrenner schädigte den Ertrag.

Münchwyler. Der Hagelschlag vom 9. Juli 1884 beeinflusste den Ertrag.

Wyleroltigen. Der im August erschienene Schwarzbrenner beeinflusste den Ertrag.

Neuveville. Pas de changement depuis l'an passé, en général, si ce n'est que la floraison ne se fit pas dans de parfaites conditions. Puis les pluies froides de fin août et mi-septembre compromirent passablement la perspective de qualité supérieure. Fin septembre et commencement octobre vint une chûte de feuilles dans le bas du vignoble, la *Peronospora viticola*, nouvel ennemi de la vigne.

Bühl. Die Krankheit « *Peronospora viticola* », d. h. das frühe Abfallen der Blätter, war dem Ausreifen der Trauben schädlich. Diese Krankheit wurde schon voriges Jahr durch die bernische Weinbaukommission in einigen Gemeinden der Amtsbezirke Erlach und Nidau bemerkt.

Jens. Die Kälte des Winters 1879/80 macht sich noch immer am Ertrag fühlbar.

Ligerz. Zu lange Trockenheit beeinflusste die Quantität, war aber für die Qualität desto besser.

Madretsch. Der diessjährige Ernteertrag war einer der günstigsten in Qualität und Quantität.

Mett. Die Reben sind immer vom Brenner heimgesucht.

Sutz-Lattrigen. Der Schwarzbrenner wirkte ungünstig auf den Ertrag ein.

Twann. Die neue Krankheit « *Peronospora viticola* » schädigte den Ertrag, die Witterungsverhältnisse waren demselben jedoch günstig und hätten eine gute Qualität erwarten lassen.

Walperswyl. Das Laub fiel zu früh ab.

Spiez. Fröste im April und schwere Gewitterregen während der Blüthezeit waren Ursache der geringen Ernte.

Goldiwyl. Viel Regen während der Blüthezeit war sehr nachtheilig.

Heiligenschwendi. Da die Reben nicht mehr rentiren, werden sie ausgerottet.

Hilterfingen. Der nasskalte Juni bewirkte an ältern Stöcken das Ausfallen der Beeren unmittelbar nach der Blüthezeit, daher die Ernte nur mittelmässig, Qualität jedoch gut.

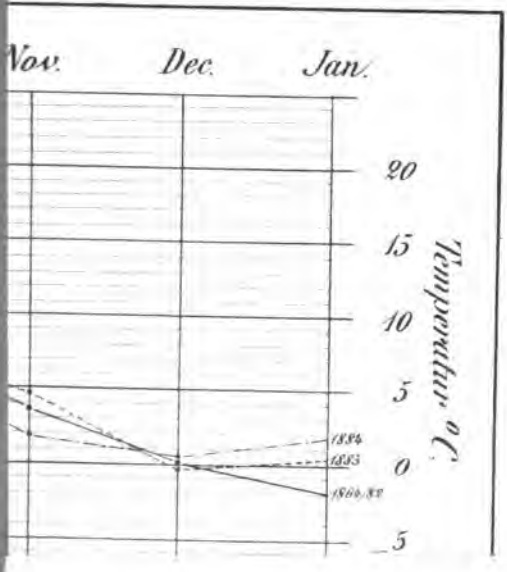
Oberhofen. Der nasskalte Juni war die Ursache einer geringen Ernte.

Sigriswyl. Der nasskalte Juni war die Ursache einer geringen Ernte.

Steffisburg. Die Spätfröste haben am Bogenschnitt und den höher liegenden Reben bis 40 % geschadet. Das rothe Gewächs, welches nach Waadtländer Methode (Kopfschnitt) behandelt wird, hat davon nicht gelitten, daher reichlicherer Ertrag als beim weissen Gewächs. Im September trat der rothe Brenner auf, jedoch ohne zu schaden.

Digitized by Google

...ler Regenmenge
...Zeitraum 1864/1882)



Digitized by Google

Digitized by Google

II. Statistik der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.

Einleitung.

Auf eine Seitens des Vereins bernischer Milchinteressenten gemachte Anregung hat die Direktion des Innern gegen Ende des Jahres 1883 eine statistische Aufnahme über den Umfang der Milchwirthschaft, resp. den Käsereibetrieb im Kanton Bern veranstaltet.

Es kann diese Erhebung, deren Rahmen man im Hinblick auf die mit derselben verbundenen Schwierigkeiten ziemlich enge ziehen musste, nicht als eine nach allen Seiten erschöpfende gelten, da sie sich bezüglich des milchwirthschaftlichen Betriebes auf die eigentlichen, industriell betriebenen Käsereien beschränkt und somit die Alpsennereien ausser Betracht lässt; ferner hatte man sich bei Aufstellung des Erhebungsformulars mit einigen Hauptfragen begnügt, deren Beantwortung möglich schien und durch welche man sichere Anhaltspunkte für weitere wünschbare Aufschlüsse erlangen konnte. So z. B. wurde nach dem Quantum des produzirten Käses, der Butter u. s. w. nicht gefragt, da man annahm, es lassen sich diese Faktoren auf dem Wege der Berechnung ermitteln. Die bezüglichen Hauptfragen erstreckten sich auf die Milchpreise, das Quantum der jährlich in die Käserei gelieferten, verkauften und verarbeiteten Milch, das Quantum des jährlich aus der Gemeinde in den Handel gelangenden Käses und die Durchschnittspreise desselben.

Digitized by Google

War diese Erhebung schon infolge der dringlichen Anregung des obgenannten Vereins, welchem die bezüglichen Ergebnisse für sein Wirkungsfeld als Grundlage dienen mussten, höchst wünschenswerth, so erschien die Vornahme derselben von Amtes wegen geradezu als ein zeitgemässes Bedürfniss, da man auf diesem für unsern Kanton so wichtigen Gebiete wirthschaftlicher Thätigkeit den Mangel an zuverlässigen statistischen Angaben nur zu sehr fühlte.

Das Anfangs Dezember 1883 an sämmtliche Gemeinden des Kantons versandte Erhebungsformular enthielt ausser den berührten Punkten noch einige Fragen betreffend die Viehzucht. Die Einsammlung der Berichte verzog sich, wie vorauszusehen war, weit über den auf Ende Januar 1884 gestellten Termin. Nach wiederholten Anstrengungen und Geduldsproben gelang es indess dem statistischen Bureau, den Fragebogen von sämmtlichen Gemeinden, welche Käsereien besitzen, ausgefüllt zurückzuerhalten, wobei behufs Richtigstellung von Angaben über 50 Rücksendungen nothwendig wurden. Der letzte Bericht langte gegen Ende Mai ein.

Die Bearbeitung des Materials nahm nunmehr ihren ungestörten Verlauf und ward in der Hauptsache auf Anfang Juli vollendet. Leider konnte die ganze Arbeit*) damals dem Drucke nicht übergeben werden, da dem statist. Bureau der nothwendige Druckkredit fehlte und so musste die Veröffentlichung derselben verschoben werden.

Es könnte nun die vorliegende Arbeit gewissermassen dem Vorwurf begegnen, sie habe durch die verspätete Veröffentlichung an Werth eingebüsst. Allerdings wäre ein solcher Vorwurf nicht ganz unstichhaltig, wenn wir die ganze Arbeit, d. h. sämmtliche Ergebnisse dem Drucke übergeben würden. Diess ist aber nicht der Fall, indem wir von einer gemeindeweisen Wiedergabe solcher Angaben, die höchstens ein momentanes Interesse bieten, oder denen erst bei regelmässiger jährlicher Ermittlung (zu Vergleichungszwecken, etc.) ein bleibender Werth beigemessen werden kann, abgesehen haben; dahin fallen die Viehpreise, die Preise der milchwirthschaftlichen Produkte überhaupt. Was hingegen die übrigen Ergebnisse anbetrifft, so ist der Werth derselben ein unzweifelhafter und auf mehrere Jahre hinaus ein bleibender.

---

*) Die Hauptergebnisse wurden vorläufig durch das Organ der bern. Blätter für Landwirthschaft (Nr. 23) und derjenigen für Milchwirthschaft (Nr. 27 und 28), Jahrgang 1884, bekannt gemacht.

Digitized by Google

1. Hauptergebnisse des Käsereibetriebs.

a. Der Milchverkehr in den Käsereien.

Die Zahl der Käsereien beläuft sich auf 639. In diese Käsereien wird zusammen jährlich ein durchschnittliches Milchquantum von 1,433,016,$_5$ Hektoliter geliefert, wovon 82,529,$_1$ Hektoliter oder 5,$_7$ % wieder an Private verkauft und die übrigen 1,350,487,$_4$ Hektoliter oder 94,$_3$ % verarbeitet werden. Der Durchschnittspreis der Milch per Hektoliter beträgt für den gesammten Kanton Fr. 12. 59; diess ist der Ankaufspreis in den Käsereien, wobei indessen zu bemerken ist, dass die Lieferanten in der Regel die sogenannte Käsmilch wieder zurücknehmen und dieser ein Werth von mindestens Fr. 1 per Hektoliter zukommt.

Nach Landestheilen ist das Ergebniss in absoluten Zahlenangaben folgendes (siehe Tab. I, pag. 36/37):

Landestheile	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr							Durchschnittspreis der Milch per Hektoliter
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird						
			verkauft			verarbeitet			
			im Ganzen	im Sommer	im Winter	im Ganzen	im Sommer	im Winter	
			Hektol.	Hektol.	Hektol.	Hektoliter	Hektol.	Hektol.	Fr.
Oberland	69	84,357,$_7$	6,272,$_4$	1,772,$_9$	4,499,$_5$	78,085,$_3$	52,253,$_6$	25,831,$_7$	12.06
Emmenthal	125	275,303,$_1$	16,610,$_8$	7,746,$_6$	8,864,$_2$	258,692,$_3$	223,318	35,374,$_3$	13.06
Mittelland	236	698,689,$_7$	33,164,$_8$	12,241,$_7$	20,923,$_1$	665,524,$_9$	475,278,^{8}	190,246,$_1$	12.46
Oberaargau	63	179,157,$_2$	8,386,$_1$	3,600,$_5$	4,785,$_6$	170,771,$_1$	125,590,$_3$	45,180,$_8$	12.72
Seeland	75	141,281,$_6$	12,546,$_2$	5,541,$_7$	7,004,$_5$	128,735,$_4$	90,350,$_4$	38,385,$_0$	12.33
Jura	71	54,227,$_2$	5,548,$_3$	2,723,$_1$	2,825,$_7$	48,678,$_4$	33,122,$_4$	15,556,$_3$	12.90
Kanton	639	1,433,016,$_5$ *)	82,529,$_1$	33,626,$_5$	48,902,$_6$	1,350,487,$_4$	999,913,$_5$	350,573,$_9$	12.59
In %	—	100	5,$_7$	2,$_3$	3,$_4$	94,$_3$	69,$_8$	24,$_5$	—

*) Um von dem Quantum der jährlich in die Käsereien des Kantons Bern gelieferten Milch (1,433,016,$_5$ Hektoliter) einen Begriff zu bekommen, wollen wir dasselbe mit der mittlern Stromabflussmenge der Aare vergleichen. Dieselbe beträgt bei Bern nach den eidgenössischen hydrometrischen Beobachtungen per Sekunde ca. 100 Kubikmeter oder 1000 Hektoliter. Die Aare liefert somit in 38 Minuten und 53 Sekunden so viel Wasser, als per Jahr Milch in die Käsereien gelangt, oder die letztere brauchte, als Aare betrachtet, 23 Minuten und 53 Sekunden, also beinahe eine halbe Stunde, um vorbeizufliessen.

Digitized by Google

Um nun die gesammte jährlich zur Verarbeitung gelangende Milch in Käse zu verwandeln, nehmen wir nach fachmännischer Schätzung an, dass für 1 M.-Z. Käse im Durchschnitt 11 Hektoliter Milch erforderlich seien; es würden demnach die verarbeiteten 1,350,487,4 Hektoliter Milch ein Käsequantum von 122,772 M.-Z. (Doppelzentner) ergeben.

b. Der Käsehandel.

Während die Angaben über den Milchverkehr in den Käsereien aus ziemlich zuverlässigen Quellen, nämlich aus den sogen. Hüttenbüchern stammen, dürfen diejenigen betreffend den Käsehandel, weil zumeist auf ungefähren Schätzungen der Gemeindebehörden beruhend, kaum den Anspruch auf absolute Zuverlässigkeit machen; immerhin halten wir dieselben als mit der Wirklichkeit nahe übereinstimmend und desshalb verwerthbar.

Das Gesammtquantum des jährlich in den Handel gelangenden, im Kanton fabrizirten Käses beträgt nach den gemachten Angaben 111,224,8 M.-Z. (Doppelzentner); davon sind: 99,896,0 M.-Z. = 89,9 % fetter, 3203,9 M.-Z. = 2,8 % halbfetter und 8124,6 M.-Z. = 7,3 % magerer Käse. Hiebei ist zu bemerken, dass die Frage betreffend das jährlich in den Handel gelangende Käsequantum nur von solchen Gemeinden beantwortet wurde, welche Käsereien besitzen und zwar nicht ohne Ursache, indem der von den Alpsennereien fabrizirte Käse grösstentheils znm eigenen Hausbedarf verwendet wird. Wir haben es somit in Betreff der vorliegenden Angaben mit dem wirklichen Exportkäse zu thun.

Die Durchschnittspreise des Käses im Engros-Handel stellen sich pro 1883 für den ganzen Kanton, wie folgt: Für fette Sommerkäse Fr. 149, für fette Oktoberkäse Fr. 144, für fette Winterkäse Fr. 140, für Halbfett-Käse Fr. 118 und für Magerkäse Fr. 71 per Meter-Zentner. Es mögen diese Preisansätze etwas niedrig erscheinen, allein es ist nicht zu vergessen, dass dieselben nicht eigentliche Jahresdurchschnitte sind, sondern nur auf Grund einer einmaligen ungefähren Angabe der betreffenden Gemeinden beruhen und dass im Fernern die niedrigen Preisansätze des Oberlandes und des Juras den Durchschnittspreis des Kantons herabgedrückt haben. Wir sind überzeugt, dass man zu wesentlich andern Durchschnittskäsepreisen gelangen würde, wollte man dieselben statistisch genau ermitteln, d. h. die Berechnung der Durchschnitte auf Grund regelmässiger und vermehrter Beobachtungen (monatlich) vornehmen, was allerdings mit einiger Mühe und Zeitaufwand verbunden wäre.

Digitized by Google

Nachstehend heben wir noch die Angaben über den Käsehandel, sowie die Durchschnittspreise für die einzelnen Landestheile hervor. (Siehe Tab. I, pag. 36/37.)

Landestheile	Jährlich kommt Käse in den Handel				Durchschnittspreise des Käses				
					Für fette			Für	
	im Ganzen	fetter	halbfetter	magerer	Sommerkäse	Oktoberkäse	Winterkäse	Halbfettkäse	Magerkäse
					per metr. Zentner				
	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland .	8,126,4	6,823,3	330	972,1	139	134	145	114	81
Emmenthal	20,242,5	18,979,2	200	1,063,3	156	149	143	118	70
Mittelland	54,502	49,972,3	302,6	4,227,1	156	152	143	117	65
Oberaargau	13,904,5	12,963	830	111,5	156	151	144	125	67
Seeland .	10,423,3	8,717,3	581,5	1,124,3	149	143	136	121	69
Jura . .	4,025,8	2,439,7	959,8	626,3	138	136	127	113	73
Kanton	111,224,5	99,896	3,203,9	8,124,6	149	144	140	118	71
In %	100	89,9	2,8	7,3	.	.	.	.	.

2. Die finanzielle Bedeutung des Käsereibetriebs.

Das jährlich in die Käsereien gelieferte Milchquantum repräsentirt im Ganzen einen Geldwerth von Fr. 18,126,349, wovon die in denselben verkaufte Milch Fr. 1,042,845 und die verarbeitete Fr. 17,083,504 ausmacht; diese Werthsummen, denen die durchschnittlichen Milchpreise der einzelnen Amtsbezirke zu Grunde liegen, würden sich erheblich höher stellen, wenn man anstatt der Ankaufspreise der Käsereien die gewöhnlichen Milchpreise im Detail in Berechnung zöge. Nehmen wir diessfalls den Milchpreis per Liter zu 18 Rp. an, so erreicht das in die Käsereien gelieferte Milchquantum die Summe von Fr. 25,794,297, davon die verkaufte Milch Fr. 1,485,524 und die verarbeitete Fr. 24,308,773.

Der Geldwerth des in den Handel gelangenden Käses beläuft sich auf die Summe von Fr. 16,386,191, wovon auf den fetten Käse Fr. 15,451,971, auf halbfetten Fr. 379,770 und auf magern Fr. 554,450 kommt. Auch diese Werthsummen würden sich

Digitized by Google

bei Berücksichtigung der Detail-Käsepreise entsprechend höher stellen; rechnet man nämlich das Kilo fetter Käse zu Fr. 2, halbfetter zu Fr. 1. 50 und magerer zu Fr. 1, so ergibt sich für den in Handel gelangten Käse ein Geldwerth von Fr. 21,272,245, oder für fetten Käse Fr. 19,979,200, für halbfetten Fr. 480,585, für magern Fr. 812,460.

Auf die einzelnen Landestheile vertheilt sich der Geldwerth des Milch- und des Käsequantums wie folgt (siehe Tab. II, pag. 38):

Geldwerth

Landestheile	des jährlich in die Käsereien gelieferten Milchquantums			des jährlich in den Handel gelangenden Käses			
	im Ganzen	der verkauften Milch	der verarbeiteten Milch	im Ganzen	fetten	halbfetten	magern
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland .	1,034,623	76,419	958,204	1.126,234	1.019,233	37,920	69,081
Emmenthal	3.595 252	216,828	3,378,424	3,059,449	2,960,756	24,190	74,503
Mittelland .	8,771,425	417,800	8,353,625	8,107.160	7,791,848	34,409	280,903
Oberaargau	2,287,416	107,492	2,179,924	2.127,564	2,015,664	104,398	7,502
Seeland . .	1,752,355	155,075	1,597,280	1,472,058	1.325,815	70,696	75,547
Jura . . .	685,278	69,231	616,047	493.726	338,655	108,157	46,914
Kanton	18,126 349	1,042,845	17,083,504	16.386 191	15,451,971	379,770	554,450

Wir haben hier also den Geldwerth des Rohproduktes und denjenigen eines grossen Theils des reinen Produktes vor uns.

Es entsteht nun die Frage, welcher von diesen zwei Faktoren zur Beurtheilung der finanziellen Bedeutung des Käsereibetriebs massgebend ist. Das Richtigere läge unzweifelhaft für die verarbeitete Milch im zweitgenannten Faktor, nämlich in dem Geldwerth des reinen Produktes; allein derselbe bietet uns im vorliegenden Falle kein ganzes Bild dar, weil darunter nur der in den Handel gelangte Käse, nicht aber das gesammte reine Milchprodukt (Käse, Butter etc.) verstanden ist. Da sich hingegen durch Umrechnung des gesammten zur Verarbeitung gekommenen rohen in das reine Produkt der Gesammtgeldwerth des letztern und damit also die finanzielle Bedeutung des Käsereibetriebs ermessen lässt, so wird der erstgenannte Faktor hier massgebend sein müssen.

Digitized by Google

Wir machen daher einen Versuch zur Umrechnung des Rohproduktes in das reine Produkt, um in oben angeführtem Sinne den Geldwerth des letztern zu ermitteln, wobei wir als reines Produkt einzig Fettkäse voraussetzen. Die in den Käsereien verarbeiteten 1,350,487,$_4$ Hektoliter Milch ergeben nach vorangegangener Berechnung 122,772 m. Z. Käse, welches Quantum, den Preis per m. Z. im Durchschnitt zu Fr. 150 angenommen, einen Geldwerth von Fr. 18,415,800 ausmacht. Das Rohprodukt repräsentirte einen Werth von Fr. 17,083,504; der Mehrwerth des reinen Produktes gegenüber dem rohen beträgt somit hienach Fr. 1,332,296 oder 7,$_8$ %, wovon selbstverständlich, um den reinen Gewinn zu berechnen, noch die Betriebskosten in Abzug zu bringen wären.

3. Der Käsereibetrieb in volkswirthschaftlicher Beziehung.

Wie Alles auf der Welt seine Licht- und Schattenseite aufzuweisen hat, so verhält es sich auch mit der Milchwirthschaft. Wir haben im vorigen Kapitel gesehen, welch' enorme Werthsummen in den Milchprodukten stecken und sind dadurch in Erstaunen gesetzt worden; aber noch mehr Ursache zum Erstaunen würden wir empfinden, wenn wir an der Hand von zuverlässigen ältern Angaben den heutigen Stand der Milchwirthschaft mit demjenigen vor 30 und 50 Jahren vergleichen könnten. Da diess jedoch nicht möglich ist, so begnügen wir uns mit der Erwähnung der unbestreitbaren Thatsache, dass die bernische Milchwirthschaft in den letzten 50 Jahren einen ungeahnten Aufschwung zu verzeichnen hat und dass dieselbe, wie keine andere Industrie unseres Landes, bis vor wenigen Jahren ihre Selbständigkeit zu behaupten im Stande war, d. h. weder durch die ausländische Konkurrenz, noch von den Folgen der allgemeinen Krisen in erheblicher Weise gehemmt worden ist.

Doch wollen wir uns Angesichts dieser erfreulichen Thatsache nicht verhehlen, dass mit der zunehmenden Blüthe unserer Milchwirthschaft leider auch gewisse die Volkskraft schädigende Missbräuche eingerissen sind. Zwar ist unserer Ansicht nach der Vorwurf, dem man häufig begegnet, als sei die Zunahme der Käsereien unbedingt Schuld an der schlechteren Ernährungsweise unserer Landbevölkerung und an der sog. Schnapspest, in seiner Allgemeinheit ungerechtfertigt und jedenfalls stark übertrieben. Die Gründung von Käsereien war nothwendig, um die Käsefabrikation industriell zu entwickeln, mit andern Worten, um den Werth des Rohproduktes, der Milch, durch zweckmässige Verarbeitung möglichst zu erhöhen und

Digitized by Google

so unserer Landwirthschaft zu grösserem Ertrage zu verhelfen. Jedoch besteht ein oft gerügter Missbrauch allerdings darin, dass mancher Bauersmann in gewinnsüchtiger Weise sich dazu verleiten lässt, seine Milchlieferung an die Käserei auf's Aeusserste zu betreiben, wodurch den Angehörigen das beste Nahrungsmittel allzusehr entzogen wird. Eine andere bisweilen gehörte Klage, dass in Folge der Käsereien die ärmere Bevölkerung oft nicht einmal Milch zu kaufen bekomme, ist heute kaum mehr begründet, indem theils aus eigenem Antrieb, theils auf Verlangen der Regierung bereits ziemlich alle Käsereigesellschaften in ihren Reglementen schützende Bestimmungen über den Verkauf von Milch aufgestellt haben.

Ueber den verhältnissmässigen Stand des Käsereibetriebes in den einzelnen Amtsbezirken und Landestheilen, nämlich über den durchschnittlichen Verkehr pr. Käserei, das Verhältniss der Käsereien zur Bevölkerung, dasjenige der Bevölkerung zu der laut der Viehzählung von 1876 vorhandenen Zahl von Milchkühen und endlich wie viel Milch im Durchschnitt auf jede im betreffenden Bezirk oder Landestheil stehende Kuh in die Käsereien und wie viel Käse per Kuh in den Handel gelangt, gibt Tab. III nähern Aufschluss. Nach Landestheilen ist das Verhältniss des Käsereibetriebes folgendes:

Landestheile	Durchschnittlicher Verkehr per Käserei im Jahr			Eine Käserei kommt auf	Auf 100 Seelen kommen	Per Kuh gelangt jährlich	
	In dieselbe gelieferte Milch						
	im Ganzen Hl.	wovon verkauft Hl.	wovon verarbeitet Hl.	Seelen	Kühe	Milch in die Käsereien Hl.	Käse in den Handel m. Z.
Oberland .	1222,6	90,9	1131,7	1416	24,8	3,48	0,34
Emmenthal	2202,4	132,9	2069,5	390	34,9	16,15	1,13
Mittelland .	2960,5	140,5	2820	573	24	16,24	1,47
Oberaargau	2843,8	133,1	2710,7	716	26,8	14,83	1,35
Seeland . .	1883,7	167,2	1716,5	825	19,1	11,95	0,98
Jura . . .	763,8	78,2	685,6	1400	19,1	2,86	0,32
Kanton	2242,5	129,1	2113,4	833	23,9	11,27	0,88

Digitized by Google

Während im Oberland und Jura die Milchwirthschaft nicht industriell, die Viehzucht dagegen vermöge der topographischen Verhältnisse jener Gegenden mit Vortheil betrieben wird, finden wir die Käsefabrikation in den tiefern Gegenden des Kantons, namentlich im Emmenthal, Mittelland und Oberaargau, in intensivem Betriebe. Einige Amtsbezirke des Mittellandes weisen einen ganz auffallend starken Käsereibetrieb im Verhältniss zur Zahl der Kühe auf. Im Amt Fraubrunnen werden z. B. jährlich $23_{,39}$ Hektoliter Milch in die Käsereien geliefert, im Amt Laupen $22_{,08}$ Hektoliter, im Amt Konolfingen $18_{,82}$ Hektoliter, im Amt Burgdorf $18_{,59}$ Hektoliter, während der Durschnitt des Kantons nur $11_{,27}$ Hektoliter beträgt.

Muss nun einerseits zugegeben werden, dass für die Landwirthschaft die möglichst vortheilhafte Verwerthung ihrer Produkte eine Hauptbedingung ihrer Existenz ist, so kann anderseits die Möglichkeit einer zunehmenden Schwächung der Volkskraft durch übermässige Ausnützung der Rohprodukte zu pekuniären Zwecken nicht in Abrede gestellt werden. Auch kann, Angesichts der zunehmenden Konkurrenz des amerikanischen und deutschen Produktes und der theilweise drückenden Zollverhältnisse des Auslandes, leicht Ueberproduktion eintreten; gerade gegenwärtig wird im Käsehandel eine solche konstatirt, und es sind daher die in den letzten Jahren hie und da geäusserten Besorgnisse einer die bernische Milchindustrie schädigenden Krise nicht ganz grundlos. Grösserer Milchverbrauch im eigenen Lande und Vervollkommnung der für den Export bestimmten Waare, indem man dafür nur Prima-Qualität, welche noch immer konkurrenzfähig ist, zu erstellen sich bemühte, würden die drohende Gefahr am sichersten beseitigen. Dahin zielen denn auch die Bestrebungen des «bernischen Milchinteressentenvereins», welcher 1884 und 1885 mit Unterstützung des Kantons und des Bundes stark besuchte Kurse für Milchwirthschaft hat abhalten lassen. Pflege man aber auch neben der Erstellung einer Prima-Waare diejenige eines billigen und doch guten Magerkäses in Verbindung mit Butterfabrikation nach dem Beispiel der Gesellschaft in Cham (Kt. Zug), und verbreite man zugleich immer besser in unserm Volke die Einsicht, dass die Milch Angesichts ihres Nährwerthes immer noch zu den billigsten Nahrungsmitteln gehört, so ist unsere Milchwirthschaft noch einer grössern Entwicklung fähig, ohne Ueberproduktion zu erzeugen.

Digitized by Google

4. Bemerkungen der Gemeindebehörden betr. Hebung der Milchwirthschaft.

Zum Schlusse unseres Berichts erachten wir es für zweckmässig, die von einer Anzahl Gemeindebehörden angebrachten Bemerkungen und Vorschläge zur Hebung der Milchwirthschaft folgen zu lassen, da dieselben wenn auch nicht Alles, so doch manches Gute enthalten, was zur Förderung dieses nationalen Erwerbszweiges dienen kann.

Meikirch: Prämien für ausgezeichnete Milchprodukte; das Abrahmen der Milch unterlassen und mehr als bisher ganz fette Produkte erstellen. Ausschuss- und Winterkäse sollten nicht als fette Emmenthalerkäse in Handel gebracht, sondern als das verkauft werden, was sie sind. Das Ausgewicht sollte abgeschafft werden. Die Kaufsverhandlungen zwischen Produzenten und Käsehändlern sollten im gegenseitigen Interesse offener gepflogen werden. Rapperswyl: Durch Anlegung von Ackerwiesen mit Klee und Grassamen-Mischungen und Anwendung des entsprechenden Düngers könnte noch viel mehr geleistet werden. Obersteckholz: Billigeres Salz und Ueberwachung des Käsehandels. Bümpliz: Die Käsefabrikanten sollten sich dahin einigen, ihre Produkte selbst abzusetzen, wodurch sie einen höheren Preis erzielen würden und nicht den durch die Käsehändler vereinbarten Preisen unterworfen wären. Arch: Von Seite des Staates sollte dem Drainage im Kleinen, behufs Erzielung besserer Futterqualität, mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Leuzigen: Fortbildungsschule und mehr Anschluss an landwirthschaftliche Vereine könnten unter der Bauernsame noch verschiedene alte Gebräuche verdrängen und nutzbringenden Ideen Bahn brechen. Courtelary: Impositions trop lourdes à cause des estimations cadastrales trop élevées. L'agriculteur ne peut guère exister, ce qui le prouve c'est la grande émigration de nos jours. Des propositions relatives à l'encouragement de l'industrie laitière se trouvent dans divers ouvrages publiés par MM. R. Schatzmann à Lausanne et Baumgartner, conseiller d'Etat à Soleure. La Ferrière: Il faudrait par une sélection rigoureuse, éliminer complètement de la reproduction tous les animaux qui ne présentent pas les qualités désirables et recherchées d'une bonne vache laitière. La direction de l'Intérieur pourrait peut-être par des subsides aider à l'achat et l'entretien de bons animaux reproductables mâles.*) Renan. L'écon-

*) Geschieht bereits durch die Viehprämien.

Digitized by Google

lement du lait se faisant dans notre contrée industrielle à un prix relativement favorable, les jeunes gens des propriétaires devaient se vouer à l'agriculture, laquelle exige plus que jamais des hommes intelligents. Tramelan dessous: Baisser le foncier. Bätterkinden: Der Milchwirthschaft wird hierorts viel Aufmerksamkeit geschenkt; eine neue Käserei mit Fr. 30,000 Erstellungskosten wurde gegründet. Bleiken: Die besten Milchkühe prämiren. Brenzikofen: Da der Verkauf der Milch fast der einzige Erlös der Landwirthschaft ist, so wird möglichst viel auf die Milchwirthschaft verwendet und es wäre daher grössere Unterstützung von Seite des Staates wünschenswerth. Gurbrü: Möglichst niedrige Zollansätze für die Einfuhr von Käse in fremde Staaten wünschenswerth. (Aehnlich Herbligen.) Mühleberg: Die Milchwirthschaft würde besser gehoben, wenn die Käsehändler mit ihren Verabredungen nicht einen solchen Druck auf die Preise der Käse ausüben würden, wie letztes Jahr, wo zuletzt gute und schlechte Waare zu den nämlichen Preisen verkauft wurden. Riggisberg: Zweckentsprechendere Gebäulichkeiten für Käsereien. Praktische und theoretische Bildung der Käser. Zimmerwald: Käserkurse, eine Fachschrift*) (Zeitung); Minderung der Ausfuhrzölle. Fahrni: Man suche den Käsehandel auf eine natürliche Basis zu bringen. Goldiwyl: Käserkurse wie in Zollikofen. Längenbühl: Von hier aus kommen jährlich ca. 30 Ko. Ztr. Butter in Handel. Pohlern: Verbreitung von Kenntnissen über gesunde und kranke Milch, Behandlung und Transport frisch gemolkener Milch. Aufstellung von Normalstatuten für Käsereigesellschaften. Uebeschi: Gesellschaftliches Käsen. Herzogenbuchsee: Weniger kleine Käsereien und der Selbstbetrieb müsste zur Hebung beitragen.

*) Nun verwirklicht in dem bernischen «Organ für Milch-Industrie».

Digitized by Google

Recapitulation der statistischen Ergebnisse de[illegible]

Tab. I.

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Käsereien[1])	In die Käsereien[1]) gelieferte Milch per Jahr						
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft			verarbeitet			Durchschnitt[illegible]
			Im Ganzen Hl.	Im Sommer Hl.	Im Winter Hl.	Im Ganzen Hl.	Im Sommer Hl.	Im Winter Hl.	
Oberhasle	3	546	.	.	.	546	.	546	1[illegible]
Interlaken	.	.	.	.	.	.	.	.	
Frutigen	5	435	2	.	2	433	60	373	1[illegible]
Saanen	10	6,838,5	613,5	.	613,5	6,225	.	6,225	1[illegible]
Obersimmenthal	3	1,200	200	.	200	1,000	.	1,000	1[illegible]
Niedersimmenthal	4	8,493	306	177	129	8,187	5,445	2,742	1[illegible]
Thun	44	66,845,2	5,150,9	1,595,9	3,555	61,694,3	46,748,6	14,945,7	1[illegible]
Oberland	69	84,357,7	6,272,4	1,772,9	4,499,5	78,085,3	52,253,6	25,831,7	1[illegible]
Signau	68	132,468,6	5,561,6	2,703,6	2,858	126,907	111,597	15,310	1[illegible]
Trachselwald	57	142,834,5	11,049,2	5,043	6,006,2	131,785,3	111,721	20,064,3	1[illegible]
Emmenthal	125	275,303,1	16,610,8	7,746,6	8,864,2	258,692,3	223,318	35,374,3	1[illegible]
Konolfingen	61	184,260	7,727,5	3,185,5	4,542	176,532,5	128,752	47,780,5	1[illegible]
Seftigen	32	72,564,4	3,387,5	1,360,9	2,026,6	69,176,9	52,352,7	16,824,2	1[illegible]
Schwarzenburg	18	42,485,1	894,5	325,2	569,3	41,590,6	30,043,4	11,547,2	1[illegible]
Laupen	16	64,252,2	2,455,8	1,111,9	1,343,9	61,796,4	41,486,7	20,309,7	1[illegible]
Bern	33	86,649	4,751	1,424	3,327	81,898	56,285	25,613	1[illegible]
Fraubrunnen	30	101,280	4,044,3	1,134,3	2,910	97,235,5	65,689	31,546,5	1[illegible]
Burgdorf	46	147,199	9,904	3,699,7	6,204,3	137,295	100,670	36,625	1[illegible]
Mittelland	236	698,689,7	33,164,8	12,241,7	20,923,1	665,524,9	475,278,8	190,246,1	1[illegible]
Aarwangen	32	97,621,3	5,013,5	2,422,5	2,591	92,608	69,195	23,413	1[illegible]
Wangen	31	81,535,7	3,372,6	1,178	2,194,6	78,163,1	56,395,3	21,767,8	1[illegible]
Oberaargau	63	179,157,2	8,386,1	3,600,5	4,785,6	170,771,1	125,590,3	45,180,8	1[illegible]
Büren	17	35,804,9	2,754,5	1,226	1,528,5	33,050,1	22,018,1	11,032	1[illegible]
Biel	.	.	.	.	.	.	.	.	
Nidau	12	24,238,2	4,082,2	2,004,7	2,077,5	20,156	14,689	5,467	1[illegible]
Aarberg	36	69,283,5	3,060,5	1,028	2,032,5	66,223	46,798	19,425	1[illegible]
Erlach	10	11,955	2,649	1,283	1,366	9,306	6,845	2,461	1[illegible]
Seeland	75	141,281,6	12,546,2	5,541,7	7,004,5	128,735,4	90,350,4	38,385	1[illegible]
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	
Courtelary	13	8,993,6	304,9	102,3	202,6	8,688,7	7,212,7	1,476	1[illegible]
Münster	23	17,900,4	2,033	946,5	1,086,5	15,867,4	10,748,9	5,118,5	1[illegible]
Freibergen	14	7,184	.	.	.	7,184	4,850	2,334	1[illegible]
Pruntrut	12	7,597,8	1,032	531,5	500,5	6,565,8	3,812,8	2,753	1[illegible]
Delsberg	8	11,111,4	1,998,9	1,052,8	946,1	9,112,5	5,778	3,334,5	1[illegible]
Laufen	1	1,440	180	90	90	1,260	720	540	1[illegible]
Jura	71	54,227,2	5,548,8	2,723,1	2,825,7	48,678,4	33,122,4	15,556	1[illegible]
Kanton	639	1,433,016,5	82,529,1	33,626,3	48,902,8	1,350,487,4	999,913,3	350,573,9	1[illegible]

1) Ohne Alpsennereie

Digitized by Google

irthschaft und Käseindustrie im Kanton Bern.

kommt Käse in den Handel			Durchschnittspreise des Käses					Amtsbezirke und Landestheile
			Für fette			Für		
fetter	halbfetter	magerer	Sommer Käse	October Käse	Winter Käse	Halbfettkäse	Magerkäse	
			per metr. Zentner					
m. Z.	m. Z.	m. Z.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
70	190	.	140	120	140	120	100	Oberhasle.
.	.	.	.	.	.	.	.	Interlaken.
150	.	25	133	120	.	130	80	Frutigen.
407	.	.	128	.	.	.	90	Saanen.
380	50	50	130	.	.	90	70	Obersimmenthal.
412	.	98	148	150	.	.	78	Niedersimmenthal.
5,405,2	90	799,1	153	148	150	118	70	Thun.
6,824,3	330	972,1	139	134	145	114	81	**Oberland.**
9,159,8	30	466,1	156	152	140	115	74	Signau.
9,819,8	170	597,2	156	147	146	122	67	Trachselwald.
18,979,2	200	1,063,3	156	149	143	118	70	**Emmenthal.**
12,262	17	1,411	158	156	148	120	70	Konolfingen.
5,100	110	654	154	150	140	115	67	Seftigen.
2,380,8	4	465,1	155	150	148	123	72	Schwarzenburg.
5,437	.	55	155	153	137	.	60	Laupen.
6,608,3	1,6	905	156	153	145	.	63	Bern.
7,547	.	293	156	152	142	.	61	Fraubrunnen.
10,537	170	444	155	152	145	112	60	Burgdorf.
49,972,1	302,6	4,227,1	156	152	143	117	65	**Mittelland.**
6,454	523	80	157	154	144	128	67	Aarwangen.
6,509	307	31,5	154	149	144	122	68	Wangen.
12,963	830	111,5	156	151	144	125	67	**Oberaargau.**
1,885	220,5	141	153	145	136	122	71	Büren.
.	.	.	.	.	.	.	.	Biel.
846,3	120	265,8	149	144	.	118	67	Nidau.
3,620	237	643	153	148	141	123	66	Aarberg.
416	4	74,5	142	137	132	.	71	Erlach.
8,717,6	581,5	1,124,3	149	143	136	121	69	**Seeland.**
.	.	.	.	.	.	.	.	Neuenstadt.
520	201	166	145	155	130	108	82	Courtelary.
314,6	150,1	240,5	137	131	122	100	68	Münster.
497	159,6	137,2	130	125	120	112	86	Freibergen.
	307,1	63,5	140	137	132	121	60	Pruntrut.
	127	19	142	137	130	115	70	Delsberg.
	15	.	132	130	128	120	.	Laufen.
	959,8	626,3	138	136	127	113	73	**Jura.**
	3,203,9	8,124,6	149	144	140	118	71	**Kanton.**

Digitized by Google

Die finanzielle Bedeutung des Käsereibetriebs

Tab. II. (nach Amtsbezirken und Landestheilen).

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth						
	des jährlich in die Käsereien gelieferten Milchquantums			des jährlich in den Handel gelangenden Käses			
	im Ganzen	der verkauften Milch	der verarbeiteten Milch	im Ganzen	fetten	halbfetten	magern
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle	7,371	.	7,371	32,600	9,800	22,800	.
Interlaken	.	.	.	.	.	.	.
Frutigen	5,655	26	5,629	21,950	19,950	.	2,000
Saanen	75,223	6,748	68,475	52,096	52,096	.	.
Obersimmenthal	12,000	2,000	10,000	57,400	49,400	4,500	3,500
Niedersimmenthal	106,162	3,825	102,337	68,620	60,976	.	7,644
Thun	828,212	63,820	764,392	893,568	827,011	10,620	55,937
Oberland	1,034,623	76,419	958,204	1,126,234	1,019,233	37,920	69,081
Signau	1,732,690	72,746	1,659,944	1,466,839	1,428,898	3,450	34,491
Trachselwald	1,862,562	144,082	1,718,480	1,592,610	1,531,858	20,740	40,012
Emmenthal	3,595,252	216,828	3,378,424	3,059,449	2,960,756	24,190	74,503
Konolfingen	2,345,630	98,371	2,247,259	2,054,006	1,953,196	2,040	98,770
Seftigen	895,445	41,802	853,643	841,868	785,400	12,650	43,818
Schwarzenburg	505,148	10,636	494,512	403,003	369,024	492	33,487
Laupen	788,375	30,133	758,242	846,035	842,735	.	3,300
Bern	1,126,437	61,763	1,064,674	1,088,128	1,030,926	187	57,015
Fraubrunnen	1,249,795	49,909	1,199,886	1,195,205	1,177,332	.	17,873
Burgdorf	1,860,595	125,186	1,735,409	1,678,915	1,633,235	19,040	26,640
Mittelland	8,771,425	417,800	8,353,625	8,107,160	7,791,848	34,409	280,903
Aarwangen	1,288,604	66,178	1,222,426	1,085,582	1,013,278	66,944	5,360
Wangen	998,812	41,314	957,498	1,041,982	1,002,386	37,454	2,142
Oberaargau	2,287,416	107,492	2,179,924	2,127,564	2,015,664	104,398	7,502
Büren	443,981	34,156	409,825	317,667	280,755	26,901	10,011
Biel	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	304,916	51,354	253,562	158,097	126,128	14,160	17,809
Aarberg	861,194	38,042	823,152	931,449	859,860	29,151	42,438
Erlach	142,264	31,523	110,741	64,845	59,072	484	5,289
Seeland	1,752,355	155,075	1,597,280	1,472,058	1,325,815	70,696	75,547
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	116,377	3,945	112,432	110,720	75,400	21,708	13,612
Münster	222,860	25,311	197,549	142,964	111,600	15,010	16,354
Freibergen	93,392	.	93,392	72,258	42,575	17,875	11,808
Pruntrut	99,152	13,468	85,684	113,713	72,744	37,159	3,810
Delsberg	133,337	23,987	109,350	48,311	32,376	14,605	1,330
Laufen	20,160	2,520	17,640	5,760	3,960	1,800	.
Jura	685,278	69,231	616,047	493,726	338,655	108,157	46,914
Kanton	18,126,349	1,042,845	17,083,504	16,386,191	15,451,971	379,770	554,450

Digitized by Google

Der relative Betrieb der Käsereien

Tab. III. (nach Amtsbezirken und Landestheilen).

Amtsbezirke und Landestheile	Durchschnittlicher Verkehr per Käserei im Jahr: In dieselbe gelieferte Milch: im Ganzen	wovon verkauft	wovon verarbeitet	1 Käserei kommt auf Seelen	Auf 100 Seelen kommen Kühe [1]	Per Kuh [2] gelangt jährlich: Milch in die Käsereien	Käse in den Handel
	Hektoliter	Hektoliter	Hektoliter			Hektoliter	Metr. Zentner
Oberhasle	182	.	182	2770	26,9	0,27	0,13
Interlaken	.	.	.	—	19,3	—	—
Frutigen	87	0,4	86,6	2212	26,7	0,15	0,06
Saanen	683,8	61,3	622,5	512	43,1	3,10	0,18
Obersimmenthal	400	66,7	333,3	2675	32,7	0,46	0,18
Niedersimmenthal	2123,2	76,5	2046,7	2692	30,6	2,59	0,16
Thun	1519,2	117,1	1402,1	687	20,8	10,65	1,00
Oberland	1222,6	90,9	1131,7	1416	24,8	3,49	0,34
Signau	1948,1	81,8	1866,3	362	33,9	15,85	1,15
Trachselwald	2505,8	193,8	2312	424	35,9	16,85	1,22
Emmenthal	2202,4	132,9	2069,5	390	34,9	16,15	1,18
Konolfingen	3020,7	126,7	2894	425	37,8	18,82	1,41
Seftigen	2267,6	105,8	2161,8	619	29,5	12,43	1,00
Schwarzenburg	2360,3	49,7	2310,6	610	24,5	15,87	1,07
Laupen	4015,8	153,5	3862,3	576	31,7	22,08	1,80
Bern	2625,7	144	2481,7	[3]) 798	13,6	9,06	0,79
Fraubrunnen	3376	134,8	3241,2	443	32,6	23,39	1,81
Burgdorf	3200	215,3	2984,7	956	26,8	18,59	1,41
Mittelland	2960,5	140,5	2820	[3]) 573	24,6	16,24	1,27
Aarwangen	3050,7	156,7	2894	810	26,4	14,27	1,03
Wangen	2630,2	108,8	2521,4	618	27,3	15,58	1,31
Oberaargau	2843,8	133,1	2710,7	716	26,8	14,83	1,15
Büren	2106,2	162	1944,2	551	27,5	13,88	0,85
Biel	.	.	.	—	2,4	—	—
Nidau	2019,8	340,2	1679,6	1168	18,2	9,88	0,48
Aarberg	1924,5	85	1839,5	486	28,2	14,04	1,32
Erlach	1195,5	264,9	930,6	654	21,4	8,53	0,35
Seeland	1883,7	167,2	1716,5	825	19,1	11,95	0,88
Neuenstadt	.	.	.	—	17,3	—	—
Courtelary	691,9	23,5	668,4	1935	14,7	2,43	0,24
Münster	778,3	88,4	689,9	647	22,1	5,44	0,37
Freibergen	513,2	.	513,2	785	26,2	2,50	0,22
Pruntrut	633,1	86	547,1	2024	17,2	1,81	0,21
Delsberg	1388,9	249,8	1139,1	1703	23,1	3,53	0,12
Laufen	1440	180	1260	5687	18,1	1,39	0,04
Jura	763,8	78,2	685,6	1400	19,1	2,86	0,21
Kanton	2242,5	129,1	2113,4	833	23,9	11,27	0,88

[1]) Nach der Viehzahl von 1876.

[2]) Die Durchschnittsberechnung stützt sich auf die Gesammtzahl der Kühe des betreffenden Amtsbezirks oder Landestheils.

[3]) Die Bevölkerung der Stadt Bern fällt hier ausser Berücksichtigung.

Digitized by Google

Tab. IV.

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohnergemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den Han			
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft im Sommer	verkauft im Winter	verarbeitet im Sommer	verarbeitet im Winter	im Ganzen	fetter	halbfetter	
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	
Amt Aarberg.										
Aarberg	2	4.899	264	389	2,906	1,340	323	256	7	
Grossaffoltern	4	10.746	45	90	7,074	3,537	771	726	.	
Bargen	1	2,200	30	70	1,600	500	155	110	45	
Kallnach	1	1,710	64	64	1,183	399	95	80	.	
Kappelen	2	716	43	.	673	.	51	44	7	
Lyss	1	2.982	92	200	2.340	350	190	190	.	
Meikirch	2	6.648	40	120	4,500	1,988	520	500	.	
Niederried	1	351,5	?	1,5	300	50	65	50	.	
Radelfingen	4	8,471	220	660	5,756	1,835	669	484	.	
Rapperswyl	6	12.151	37	91	8,903	3,120	1491	1383	28	
Schüpfen	6	14.659	173	317	8,863	5,306	970	877	.	
Seedorf	6	3,750	20	30	2,700	1,000	1200	920	150	
Total	36	69,283,5	1,028	2,032,5	46,798	19,425	6,500	5,620	237	
Amt Aarwangen.										
Aarwangen	1	6.144	153	249	3,693	2,049	502	502	.	
Auswyl	1	3,600	30	60	2,880	630	265	265	.	
Bannwyl	1	1.022	50	.	972		113	113	.	
Bleienbach	1	ca. 5,505	ca. 64	ca. 64	ca. 3,394	ca. 1,483	ca. 200	ca. 200	.	
Busswyl	1	900	14	.	886	.	80	80	.	
Gondiswyl	1	6.474	45	45	5,634	750	490	460	.	
Klein-Dietwyl	1	4.431	45	63	3,401	922	450	450	.	
Langenthal	1	2.215	720	740	540	215	45	45	.	
Leimiswyl	2	4.505	35	70	3,600	800	315	315	.	
Lotzwyl mit Gutenburg	1	5,417	9	9	3,591	1,808	531	531	.	
Madiswyl	3	8,050	72	112	6,413	1,453	485	485	.	
Melchnau	1	4.202	148	200	3,019	835	306	306	.	
Oeschenbach	1	3,350	5,5	5	2,767,5	572	276	276	.	
Reisiswyl	1	1,474	6	18	1,180	270	172	144	28	
Roggwyl	1	3,690	247	335	2,284	824	325	325	.	
Rohrbach	1	2,900	90	180	2,500	130	210	210	.	
Rohrbachgraben	3	4,780	30	120	3,600	1,030	460	360	80	
Rütschelen	1	1.312,5	?	?	1,312,5	.	153	153	.	
Schoren	1	1,154	577	.	577	.	42	42	.	
Schwarzhäusern	1	2,215	27	95	1,515	578	211	126	85	
Steckholz, Ober-	2	3,196	30	66	2,800	300	310	250	30	
Steckholz, Unter-	1	2,000	.	.	1,500	500	ca. 85	ca. 85	.	
Thunstetten	3	16,425	?	?	9,125	7,300	800	500	300	
Wynau	1	3,160	25	160	2,011	964	231	231	.	
Total	32	97,621,5	2,422,5	2,591	69,195	23,413	7,057	6,454	523	
Amt Bern.										
Bolligen	5	13,461	299	1,159	8,790	3,213	908	790	.	
Bümpliz	2	8,500	34	100	5,000	3,366	430	430	.	

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohner-Gemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den Handel			
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft		verarbeitet		im Ganzen	fetter	halbfetter	magerer
			im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter				
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
hlindach	2	8,124	.	.	5,605	2,519	600	600	.	.
iz	5	14,178	74	180	9,240	4,684	1,307	1,090	.	217
lalm	3	7.130	41	84	4,849	2,156	481	413	.	68
higen	8	20,400	80	120	14,120	6,080	1,500	1,300	.	200
llen	7	11,777	263	530	7,389	3,595	2,138	1,847	.	291
Rosen	1	3,079	633	1,154	1,292	.	151,1	138,5	1,6	11
Total	33	86,649	1,424	3,327	56,285	25,613	7,515,1	6,608,5	1,6	905
Amt Büren.										
ch	1	1,778	90	120	1,188	380	110	100	10	.
elgen	1	1,450	50	100	900	400	85	70	.	15
en mit Reiben	1	4,180	270	370	2,430	1,110	250	250	.	.
rwyl	1	853	43	270	540	.	45	45	.	.
nbach	2	4.370	30	40	3,000	1,300	400	400	.	.
higen	1	1,655	27	40	1,122	466	111	85	.	26
ngnau	1	800	18	36	482	264	43	25	8	10
ngen	1	3,928,9	80	95,5	2,324,4	1,429	287,5	275	12,5	.
nisberg	1	1,500	18	27	732	723	90	45	35	10
rwyl	2	3,120	10	30	1,840	1,240	220	140	80	.
terlen	1	800	500	300	.	.	.	.	.	.
thi	2	6,570	90	100	4,260	2,120	245	170	75	.
ngi	2	4,800	.	.	3,200	1,600	310	230	.	80
Total	17	35,804,9	1,226	1,528,5	22,018,4	11,032	2,196,5	1,835	220,5	141
Amt Burgdorf.										
ligen	1	1,750	60	120	1,570	?	105	100	.	5
enstorf	1	4,059	18,7	64,3	2,670	1,306	252	211	.	41
rwyl	1	1,605	30	45	1,040	490	135	70	15	50
higen a. Schwanden	1	3.800	10	20	2,790	980	314	314	.	.
cherhäusern	1	682	6	16	480	180	60	60	.	.
rgdorf	1	3,008	177	597	1,893	341	180	180	.	.
ngen	1	5,500	120	345	3,566	1,469	342,5	303,5	10	29
le	7	19,239	398	692	14,696	3,453	1,297	1,195	.	102
mwyl	6	23.400	1,200	1.440	15,300	5,460	1,790	1,640	90	60
delbank	2	8,300	270	300	5,130	2,600	600	600	.	.
nen mit Reiben	1	4,500	18	18	3,202	1,262	370	370	.	.
chberg	2	5,400	150	500	3,450	1,300	407	360	25	22
ngen	2	5,125	73,5	163	3,422,5	1,466	407	407	.	.
rzichthal	3	14,400	150	250	9,700	4,300	950	950	.	.
nb	1	3,315	27	92	2,008	1,188	314,5	314,5	.	.
chwyl und nen mit Küthi	1	5,398	18	36	3,752	1,592	455	450	.	5
nburg	4	8,821	615	745	5,554	1,907	713	613	.	100

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohnergemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den Han			
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird				im Ganzen	fetter	halbfetter	ma
			verkauft		verarbeitet					
			im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter				
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	
Niederösch mit Oberösch.	1	6.380	36,5	48	4,693,5	1,602	525	525	.	
Rüdtligen . . .	1	2.800	20	300	1,980	500	205	150	30	
Rumendingen . .	1	2.130	7	23	1,350	750	194	194	.	
Wynigen	7	17,587	295	390	12,423	4,479	1,535	1,530	.	
Total	46	147,199	3,699,7	6,204,3	100,670	36,625	11,151	10,537	170	
Amt Courtelary.										
Corgémont . . .	1	128	28,3	28,6	56,7	14.4	275	100	100	
Courtelary . . .	1	2.520	54	144	1,386	936	170	100	40	
La Ferrière . . .	3	2,355	10	30	2,045	270	205	187	.	
Orvin	1	410	.	.	300	110	46	.	36	
Romont	2	800	10	.	790	.	58	20	5	
Sonvillier . . .	3	2,117	?	?	2,117	.	113	113	?	
Tramelan-dessus .	1	363,6	.	.	218	145,5	.	.	.	
Villeret	1	300	.	.	300	.	20	.	20	
Total	13	8,993,6	102,3	202,6	7,212,7	1,476	887	520	201	
Amt Delsberg.										
Bassecourt avec Undervelier . .	1	747,4	5,8	18,6	483	240	53	36	3	
Courroux	1	1,016	.	18	546	452	78	78	.	
Courtetelle . . .	2	1,300	135	180	565	420	.	.	.	
Delémont . . .	1	5,657	912	547	2,738	1,460	189	89	100	
Movelier	1	911	.	182,5	546	182,5	36	18	18	
Pleigne	2	1,480	?	?	900	580	18	7	6	
Total	8	11,111,4	1,052,8	946,1	5,778	3,334,5	374	228	127	
Amt Erlach.										
Brüttelen . . .	1	780	?	?	480	300	68	54	.	
Erlach	1	1,470	300	360	560	250	90	65	.	
Finsterhennen . .	1	825	9	9	629	178	29	17	4	
Gampelen . . .	1	1,500	800	700	.	.	.	.	.	
Ins	1	1,390	19	35	738	598	105	105	.	
Lüscherz	1	1,080	30	50	1,000	?	.	.	.	
Müntschemier . .	1	1,460	8	10	1,442	?	ca. 60	60	.	
Siselen	1	1,100	9	22	594	475	37,5	30	.	
Treiten	1	1,000	?	?	700	300	ca. 40	ca. 40	.	
Vinelz	1	1,350	108	180	702	360	65	45	.	
Total	10	11,955	1,283	1,366	6,845	2,461	494,5	416	4	

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohnergemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den Handel			
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft im Sommer	Davon wird verkauft im Winter	Davon wird verarbeitet im Sommer	Davon wird verarbeitet im Winter	im Ganzen	fetter	halbfetter	magerer
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
Amt Fraubrunnen.										
Allmoos . . .	1	1,370	.	.	900	470	85	56	.	29
Baugerten mit Oberscheunen .	1	3,420	20	35	2,500	865	125	100	.	25
Bätterkinden . .	2	6,298	165	270	4,075	1,788	446	446	.	.
Biren zum Hof .	1	2.572	24	48	1,600	900	200	200	.	.
Bleiswyl . . .	1	2,400	?	?	2.400	.	320	250	.	70
Bremerswyl . .	1	4.000	6	18	2,594	1,382	660	660	.	.
Bützelkofen . .	1	2.231	21	45	1,515	650	120	90	.	30
Fraubrunnen . .	1	1,969	180	200	1,041	548	110	100	.	10
Grafenried . .	1	2,100	50	70	1.450	530	275	275	.	.
Ingenstorf . .	1	7,346	90	180	4,252	2,824	540	540	.	.
Jegenstorf . .	2	5,527	9	18	3,600	1,900	ca. 250	250	?	?
Limpach . . .	1	3,240	70	170	2,140	860	400	400	.	.
Mattstetten . .	1	3,047	9	23,5	2,063	951,5	210	210	.	.
Moosseedorf . .	1	4,192	30	982	3,130	50	212	210	.	2
Mülchi	1	3,254	ca. 65	ca. 150	ca. 2,026	ca. 1,013	ca. 135	135	?	?
Münchenbuchsee .	2	4 328	176	252	3,000	900	315	300	.	15
Münchringen . .	1	6.030	36	54	3 240	2,700	150	150	.	.
Rappoldsried . .	1	1.865	7,5	12,5	1,500	345	102	90	.	12
Schalunen . . .	1	6,700	4	12	4,496	2,188	722	700	.	22
Urtenen	1	5,200	?	?	ca. 1,600	ca. 3.600	ca. 216	ca. 216	?	?
Utzenstorf . . .	2	9,340	132	295	5,991	2,922	729	729	.	.
Wiggiswyl . . .	1	2,000	?	?	2,000	?	265	215	.	50
Wyler	1	2,980	9	15	2,086	870	205	205	.	.
Zaugenried mit Aemenried . .	1	5,470	?	?	3,520	1,950	750	750	.	.
Zielebach . . .	1	1,700	30	50	1,170	450	120	120	.	.
Zuzwyl	1	2,701	1	10	1,800	890	178	150	.	28
Total	30	101.280	1.134,5	2.910	65,689	31,546,5	7.840	7,547	.	293
Amt Freibergen.										
Bémont	1	234	?	?	150	84	21,3	15	6,3	.
Les Bois	5	900	.	.	900	.	78	75	2	1
Epauvillers . . .	1	500	?	?	350	150	25,0	12,5	6,3	6,3
Les Epaquerez . .	2	1,500	.	.	1,200	300	140	.	70	70
Montfaucon . .	5	4,050	.	.	2,250	1,800	360	225	75	60
Total	14	7.184	.	.	4,850	2,334	624,4	327,5	159,6	137,3
Amt Frutigen.										
Adelbodden . . .	3	60	.	.	60	.	155	130	.	25
Frutigen . . .		375	.	2	.	373	20	20	.	.
		15	.	2	60	373	175	150	.	25

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohnergemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den Handel			
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft im Sommer	Davon wird verkauft im Winter	Davon wird verarbeitet im Sommer	Davon wird verarbeitet im Winter	im Ganzen	fetter	halbfetter	magerer
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
Amt Konolfingen.										
Aeschlen	1	1,976,5	9	17,5	1,550	400	137,5	110	.	27,5
Arni	3	10,000	120	155	7,380	2,345	810	790	.	20
Birrmoos, Ausser-, mit Barschwand etc.	1	800	?	?	800	?	95	90	.	5
Birrmoos, Inner-	1	3,900	14	21	3,286	579	320	300	.	20
Biglen	2	8,500	230	270	5,370	2,630	590	574	.	16
Bleiken	1	2,600	400	200	1,800	200	160	150	.	10
Bowyl	6	12,256	111	221	9,966	1,958	994	906	.	88
Brenzikofen	1	2,550	27	36	2,073	414	177	160	.	17
Diessbach	1	5,262	182	270	3,640	1,170	272	232	.	40
Freimettigen	1	1,980	?	?	1,620	360	340	160	.	180
Gysenstein	4	10,000	91,5	183	7,908,5	1,817	750	650	.	100
Häutligen	1	3,024	16	19	2,127	862	241,3	203	.	38,3
Herbligen	1	2,000	27	27	973	973	152,5	125	.	27,5
Höchstetten, Gr.	1	5,283,5	1	2,5	3,500	1,780	500	500	.	.
Kiesen	1	Centrifugalmolkerei.								
Landiswyl	3	8,352	16	23	6,938	1,375	758	693	.	65
Mirchel	1	2,250	20	30	1,700	500	142	119	.	23
Münsingen	1	7,500	280	360	4,540	2,320	575	575	.	.
Niederhünigen	1	3,236	10	10	1,072	2,144	317	230	17	70
Oberthal	5	10,500	?	?	8,200	2,300	690	600	.	90
Oppligen	1	5,654	72	162	3,770	1,650	495	345	.	150
Otterbach	1	2,000	3	3	1,497	497	160	150	.	10
Rubigen	4	17,250	200	550	11,000	5,500	1,190	1,150	.	40
Schlosswyl	2	5,300	120	180	4,480	520	370	325	.	45
Stalden	1	2,650	50	90	1,900	610	170	140	.	30
Tägertschi	1	4,868	36	45	3,114	1,673	270	270	.	.
Walkringen	3	9,471	130	168	5,111,5	4,061,5	738,5	688	.	50,5
Wichtrach, Nieder-	1	4,000	74	180	2,926	820	175	150	.	25
Wichtrach, Ober-	1	3,050	40	50	2,020	940	212	170	.	42
Worb	7	23,647	760	1,105	15,290	6,492	1,618,2	1,477	.	141,2
Zäziwyl	2	4,400	146	164	3,200	890	370	330	.	40
Total	61	184,260	3,185,5	4,542	128,752	47,780,5	13,790	12,362	17	1,411
Amt Laufen.										
Laufen	1	1,440	90	90	720	540	45	30	15	.
Total	1	1,440	90	90	720	540	45	30	15	.
Amt Laupen.										
Dicki	1	3,910	16	80	2,744	1,070	320	320	.	.
Ferenbalm	1	970	36	108	612	214	380	380	.	.
Frauenkappelen	2	5,048,8	18	50,8	3,330	1,650	407	380	.	27

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohnergemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr: Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft im Sommer	Davon wird verkauft im Winter	Davon wird verarbeitet im Sommer	Davon wird verarbeitet im Winter	Jährlich kommt Käse in den Handel: im Ganzen	fetter	halbfetter	magerer
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
Golaten	1	1,122,7	16,9	28,4	838,7	238,7	83	70	.	13
Gurbrü	1	2,440	18	19	1,554	849	201	201	.	.
Laupen	1	4,300	ca. 540	ca. 540	ca. 2,146	ca. 1,074	270	270	.	.
Mühleberg	5	29,856	ca. 290	ca. 290	ca 19,517	ca. 9,759	2,213	2,213	.	.
Münchenwyler	1	350	54	81	150	65	105	90	.	15
Neuenegg	2	13,200	ca. 111	ca. 111	ca. 8,652	ca. 4,326	1,010	1,010	.	.
Wyleroltigen	1	3,055	12	36	1,943	1,064	503	503	.	.
Total	16	64,252,2	1,111,9	1,343,9	41,486,7	20,309,7	5,492	5,437	.	55
Amt Münster.										
Champoz	1	1,393	25	54	860	454	87	72	.	15
Diesbach avec Mosible	2	1,980	.	.	1,320	660	180	100	.	80
Dorban	1	1,000	3	3	447	547	64	.	64	.
Courrendlin	1	1,240,9	72	108	673,9	387	51,2	31,1	20,1	.
Court	3	1,353	33	40	970	310	94	37	25	32
Crémines	1	572	0,5	0,5	571	.	50	40	10	.
Genevez	2	580	?	?	ca. 380	ca. 200	58	45	.	13
La Joux	1	300	.	.	180	120	29	15	8	6
Loveresse	1	604	22	51	371	160	45	33	4	8
Malleray	1	1,201,5	63	103	687	348,5	61	44,5	4	12,5
Moutier	2	880	440	440	.	.	.	.	.	.
Reconvillier	1	730	183	182	274	91	34	23	.	11
Saicourt	4	3,600	50	50	2,500	1,000	260	220	10	30
Schelten	1	1,150	.	.	800	350	100	100	.	.
Tavannes	1	1,316	55	55	715	491	92	54	5	33
Total	23	17,900,4	946,5	1,086,5	10,748,9	5,118,5	1,205,2	814,6	150,1	240,5
Amt Nidau.										
Angerten	1	1,637,2	948,3	688,9	.	.	.	.	.	.
Bühl	1	1,203	3	10	820	370	100	70	.	30
Epsach	1	2.150	30	70	1,200	850	150	100	.	50
Grenze mit Merzligen	1	2,265	20	45	1,400	800	165	125	.	40
[illegible]	1	2,158	18	200	1,060	880	125	85	.	40
Mörigen	1	1,100	9	10	711	370	75,6	54	.	21,6
Ostern	1	ca. 5,500	ca. 15	ca. 25	ca. 5,460	.	45	45	.	.
Schwadernau	1	1,660	830	830	.	.	.	.	.	.
Sutz-Lattrigen	1	3,272	36	36	2,000	1,200	320	200	120	.
Tüffelen-Gerlafingen	1	1,547	36,4	54,6	1,001	455	125	75	.	50
Walperswyl	1	914	55	90	497	272	68	50	.	18
Worben	1	832	4	18	540	270	58,7	42,5	.	16,2
Total	12	24,238,2	2,004,7	2,077,5	14,689	5,467	1,232,3	846,5	120	265,8

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohnergemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den Handel			
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft		verarbeitet		im Ganzen	fetter	halbfetter	mager
			im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter				
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
Amt Oberhasle.										
Hasleberg . . .	3	546	.	.	.	546	260	70	190	.
Total	3	546	.	.	.	546	260	70	190	.
Amt Pruntrut.										
Asuel	3	1,810	.	.	905	905	407	300	53,5	.
Boncourt	1	1.100	91,5	91,5	611	306	92	46	46	.
Buix	1	140	20	20	50	50	100	.	100	.
Damvant. . . .	1	1,140	400	200	270	270	58,2	45,6	12,6	.
Miécourt	1	1,035	20	25	540	450	73	73	.	.
Ocourt.	1	618,6	.	.	436,8	182	40	20	10	10
Reclère	1	950	.	.	600	350	80	.	80	.
Roche d'or . . .	1	300	.	.	200	100	20	15	5	.
Rocourt	1	164	.	164	.	.	.	.	.	.
St. Ursanne. . .	1	340	.	.	200	140	20	20	.	.
Total	12	7.597,8	531,5	500,5	3.812,8	2,753	890,2	519,6	307,1	53
Amt Saanen.										
Gsteig	2	1,250	.	50	.	1,200	107	107	.	.
Saanen	8	5.588,5	.	563,5	.	5,025	300	300	.	.
Total	10	6.838,5	.	613,5	.	6,225	407	407	.	.
Amt Schwarzenburg.										
Albligen	1	2,274,1	37,2	72,3	1,618,4	546,2	174,9	164,8	.	10
Guggisberg . . .	4	7.900	51	70	7,441	338	805,5	704	1,05	10
Rüschegg	4	8.000	.	.	5,000	3,000	.	.	.	.
Wahlern	9	24,311	237	427	15,984	7,663	1,869,5	1,512	2,05	35
Total	18	42,485,1	325,2	569,3	30,043,4	11,547,2	2.849,9	2,380,8	4	46
Amt Seftigen.										
Belp	1	7,578	190	280	4,778	2,330	530	420	110	.
Belpberg	1	2,400	2	200	1,598	600	175	150	.	2
Burgistein . . .	3	3,000	.	10	2,400	590	470	400	.	7
Englisberg . . .	1	3,500	.	.	2,300	1,200	280	280	.	.
Gerzensee . . .	2	5.000	175	175	3,100	1,550	390	320	.	.
Gurzelen	1	1,500	40	42	1,260	158	117	105	.	1
Kaufdorf	1	2,595	18	32	2,513	32	231	216	.	1

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohner-gemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr: Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft im Sommer	Davon wird verkauft im Winter	Davon wird verarbeitet im Sommer	Davon wird verarbeitet im Winter	Jährlich kommt Käse in den Handel: im Ganzen	fetter	halb-fetter	magerer
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
rchdorf . . .	1	3,060	82	113	2,438	427	229	203	.	26
rchenthurnen .	1	1,700	50	70	1,500	80	131,5	125	.	6,5
hnstorf . . .	1	1,350	100	50	1,100	100	103,5	91	.	12,5
iedermuhlern .	2	5,693	9	9	1,892	3,783	790	630	.	160
ofen	1	1,500	2	5	1,493	.	112	100	.	12
ggisberg . . .	1	6,902,4	110,4	181,1	5,822,7	788,2	260	220	.	40
eggisberg . .	8	11,121	47,5	33,5	9,090	1,950	891	800	.	91
lhi	1	1,048	16	17	835	180	132	120	.	12
ltigen	1	2,428	54	74	2,000	300	137	125	.	12
ofen	1	2.500	45	75	1,900	480	210	175	.	35
tigen	1	2,300	?	?	1,600	700	175	140	.	35
ttenwyl . . .	2	3.200	360	410	2.050	380	170	150	.	20
mmerwald-Obermuhlern .	1	4,189	60	250	2.683	1,196	330	330	.	.
Total	32	72,564,4	1,360,9	2,026,6	52,352,7	16,824,2	5,864	5,100	110	654
Amt Signau.										
ggiwyl	8	10,347,6	149,6	142	8.874	1,182	872,9	800,4	.	72,5
angnau	13	33,500	1,170	1.170	29,100	2,060	2,330	2,200	30	100
mperswyl . . .	6	18,450	200	220	15,000	3,030	1,000	1000	.	.
othenbach . . .	9	12,900	200	500	11,500	700	930	900	.	30
iderswyl . . .	4	13,832	74	93	9.110	4,555	985	940	.	45
hangnau . . .	4	8,339	35	58	6.263	1.983	867,8	814,2	.	53,6
gnau	5	16,100	275	275	13,750	1,800	1,315	1,150	.	165
ub	14	10,200	200	.	10,000	.	825	825	.	.
mbschachen . .	5	8.800	400	400	8,000	.	530	530	.	.
Total	68	132,468,6	2,703,6	2,858	111,597	15,310	9,655,7	9,159,6	30	466,1
Amt Nieder-Simmenthal.										
ntigen	1	4.098	90	108	3,000	900	285	230	.	55
ocken, Nieder- .	1	1,900	22	21	1,245	612	106	82	.	24
immis	2	2,495	65	.	1,200	1,230	119	100	.	19
Total	4	8,493	177	129	5,445	2,742	510	412	.	98
Amt Ober-Simmenthal.										
tigen	3	1,200	.	200	.	1,000	480	380	50	50
Total	3	1,200	.	200	.	1,000	480	380	50	50

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohnergemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den		
		Gesammt-Quantum in Hektolitern	Davon wird verkauft im Sommer	Davon wird verkauft im Winter	Davon wird verarbeitet im Sommer	Davon wird verarbeitet im Winter	im Ganzen	fetter	halbfetter
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
Amt Thun.									
Amsoldingen . .	1	2,744	5	8	1,938	793	168	118	.
Blumenstein . .	1	2,070	15	28	1,425	602	133	117	.
Buchholterberg .	3	7,800	50	50	5,350	2,350	642	446	.
Eriz	2	1.550	?	?	1,440	110	424	420	.
Fahrni	2	4,200	16	32	3,684	468	400	370	.
Forst	1	1,640	30	100	1,240	270	123	110	.
Goldiwyl	1	1.906,3	1,5	4,8	1,660	240	138	138	.
Heiligenschwendi.	1	1,300	4	6	1,196	94	87	87	.
Heimberg . . .	1	1,070	72	120	758	120	82	72	.
Hilterfingen . .	1	850	.	150	550	150	42	42	.
Höfen	1	1,625,2	7,2	18	1,160	440	100	80	.
Homberg	1	2,347 [1]	12,5	12,5	1,922 [1]	400	174,5	157	.
Horrenbach-Buchen .	2	1,508	5	3	1,300	200	740 [2]	700 [2]	.
Längenbühl . . .	1	2,000	19	19	1,381	581	184,6	144,6	.
Langenegg, Ober- .	1	1,249,6	3,7	3,6	1,212,6	29,7	290	270	.
Langenegg, Unter- .	2	4,800	18	30	3,782	970	665	635	.
Oberhofen . . .	1	1,100	.	.	600	500	30	.	.
Pohlern	1	1.900	10	25	1,340	525	120	90	.
Schwendibach . .	1	1,438	0,5	3,5	1,164	270	103	85	.
Sigriswyl	8	2,500	.	75	.	2,425	200	150	50
Steffisburg . . .	3	9,533	792	2,334	6,147	280	520	505	.
Strättligen . . .	1	Molkereigesellschaft, welche Milch in die Siederei Steffisburg liefert.							
Teuffenthal . . .	1	1.700	2	9	1,398	291	129	108	.
Thierachern. . .	1	3,113	10	15	1,822	1,266	230	150	.
Thun	1	1,640	500	480	300	360	40	.	30
Uebeschi	1	279,6	7	7,6	189	76	169,3	135,7	.
Uetendorf . . .	1	1,610	5	5	1,400	200	115	100	.
Wachseldorn . .	1	1,351,5	0,5	1	1,200	150	110	85	10
Zwieselberg . . .	1	2,000	10	15	1,190	785	135	90	.
Total	44	66,845,2	1,595,0	3,555	46,748,6	14,945,7	6,294,4	5,405,3	90

1) Ohne Sennereien. — 2) Alpsennereikäse inbegriffen.

Amt Trachselwald.									
Affoltern . . .	3	5,000	30	40	3,287	1,643	700	690	.
Dürrenroth . . .	7	15,626	105	124	12,664	2,733	1,270	1,230	.
Eriswyl	2	6,000	300	300	4,500	900	300	300	.
Huttwyl	7	23,000	1,300	1,700	15,000	5,000	1,500	1,400	80
Frauenzelläh . .	11	31,000	300	600	24,600	5,500	2,310	2,100	.
. . . .	6	14,650	750	1,100	10,374	2,426	1,066,5	864,6	

Digitized by Google

Ergebnisse des Käsereibetriebs nach Gemeinden.

Einwohner-gemeinden	Zahl der Käsereien	In die Käsereien gelieferte Milch per Jahr					Jährlich kommt Käse in den Handel			
		Gesammt-Quantum in Hekto-litern	Davon wird				im Ganzen	fetter	halb-fetter	magerer
			verkauft		verarbeitet					
			im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter				
			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	m. Z.	m. Z.	m. Z.	m. Z.
...wald . . .	12	28,298	2,208	2,071	22,633	1,386	1,875	1,690	70	115
...holzwald . .	4	8,855	?	?	8,855	.	700	700	.	.
...rewyl . . .	1	3,100,5	.	16,2	2,808	276,3	250	230	20	.
...chongraben	4	7,305	50	55	7,000	200	615	615	.	.
Total	57	142,834,5	5,043	6,006,2	111,721	20,064,3	10,586,8	9,819,6	170	597,2
...mt Wangen.										
...wyl	1	4,077	45	95	2,675	1,262	298	298	.	.
...en	1	750	?	?	500	250	55	35	20	.
..., Nieder- . .	1	2,615,7	?	226	?	2,389,7	165	165	.	.
..., Ober- . . .	1	3,000	80	130	1,920	870	220	150	70	.
...en	1	800	2	.	798	.	67	67	.	.
... .	1	2,746	20	36	1,780	910	210	210	.	.
...hausen . .	1	2,000	10	50	1,490	450	150	115	35	.
...enbuchsee .	1	4,960	300	350	2,995	1,315	340	340	.	.
...yl	1	1,865	20	45	1,300	500	155	125	30	.
...berg . . .	5	14,530	80	50	11,100	3,300	1,100	1,100	.	.
... Nieder- . .	1	1,800	20	50	1,380	350	145	110	35	.
..., Ober- . . .	1	3,048	?	?	2,548	500	290	250	40	.
...bach . . .	1	2,737	20	40	1,810	867	230	230	.	.
...berg . .	1	891	33	.	858	.	71	71	.	.
... .	4	10,660	120	335	7,754	2,451	1,110	1,100	.	10
...ges mit ...hausen .	1	6,000	40	100	3,960	1,900	527	527	.	.
...bach . . .	3	8,119	145	255,6	6,238,3	1,480,1	711,5	658	32	21,5
...wyl-Wangen	1	1,930	25	48	1,365	492	305	305	.	.
... .	1	2,430	90	180	1,530	630	170	125	45	.
...gariod . .	1	1,739	20	54	1,224	441	136	136	.	.
...lisbach . .	1	4,480	100	150	2,820	1,410	340	340	.	.
...berg . . .	1	358	8	.	350	.	52	52	.	.
Total	31	81,535,7	1,178	2,194,6	56,395,3	21,767,8	6,847,5	6,509	307	31,5

Digitized by Google

Tab. V. **Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern auf Ende 1883.**

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
	Amt Aarberg.	
1	Aarberg	Aarberg
2	»	Spins
3	Grossaffoltern	Suberg-Kosthofen
4	»	Affoltern-Vorholz
5	»	Amerzwyl
6	»	Ottiswyl
7	Bargen	Bargen
8	Kallnach	Kallnach
9	Kappelen	Kappelen
10	»	Werdt
11	Lyss	Lyss
12	Meikirch	Meikirch
13	»	Wahlendorf
14	Niederried	Niederried
15	Radelfingen	Radelfingen
16	»	Dettligen
17	»	Landerswyl
18	»	Oberruntigen
19	Rapperswyl	Rapperswyl
20	»	Wierezwyl
21	»	Seewyl
22	»	Moosaffoltern
23	»	Dieterswyl
24	»	Zimlisberg u. Bittwyl
25	Schüpfen	Schüpfen
26	»	Schwanden
27	»	Schüpberg
28	»	Bundkofen
29	»	Ziegelried
30	»	Winterswyl
31	Seedorf	Seedorf
32	»	Wyler
33	»	Lobsigen
34	»	Baggwyl
35	»	Frienisberg
36	»	Frieswyl
	Amt Aarwangen.	
1	Aarwangen	Aarwangen
2	Auswyl	Auswyl
3	Bannwyl	Bannwyl
4	Bleienbach	Bleienbach
5	Busswyl	Busswyl
6	Gondiswyl	Gondiswyl
7	Kleindietwyl	Kleindietwyl
8	Langenthal	Langenthal
9	Leimiswyl	Leimiswyl
10	»	Käserhaus
11	Lotzwyl	Lotzwyl-Gutenburg
12	Madiswyl	Madiswyl
13	Madiswyl	Wyssbach im G'hürn
14	»	
15	Melchnau	Melchnau
16	Oeschenbach	Oeschenbach
17	Reisiswyl	Reisiswyl
18	Roggwyl	Roggwyl
19	Rohrbach	Rohrbach
20	Rohrbachgrabe	Ganzenberg
21	»	Kaltenegg
22	»	Glasbach
23	Rütschelen	Rütschelen
24	Schoren	Schoren
25	Schwarzhäusern	Schwarzhäusern
26	Obersteckholz	Obersteckholz
27	»	Herrengass
28	Untersteckholz	am Schwarzenbach
29	Thunstetten	Thunstetten
30	»	Bützberg
31	»	Forst
32	Wynau	Wynau
	Amt Bern.	
1	Bolligen	Ferenberg
2	»	Ostermundigen
3	»	Ittigen
4	»	Habstetten
5	»	Harnischhut
6	Bümpliz	Oberbottigen
7	»	Riedbach
8	Kirchlindach	Kirchlindach
9	»	Jetzikofen
10	Köniz	Oberscherli
11	»	Mittelhäusern
12	»	Niederscherli
13	»	Thörishaus
14	»	Liebewyl
15	Oberbalm	Oberbalm
16	»	Borisried
17	»	Bläumatt
18	Vechigen	Vechigen
19	»	Boll
20	»	Dentenberg
21	»	Lindenthal
22	»	Utzigen
23	»	Haselacker
24	»	Radelfingen
25	»	Schönbrunnen
26	Wohlen	Wohlen
27	»	Uetligen
28	»	Möriswyl
29	»	Säriswyl

Digitized by Google

Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern auf Ende 1883.

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
30	Wohlen	Murzelen
31	»	Illiswyl
32	»	Oberdettigen
33	Zollikofen	Zollikofen
	Amt Büren.	
1	Arch	Arch
2	Büetigen	Büetigen
3	Büren	Büren-Reiben
4	Busswyl	Busswyl
5	Diessbach	im hintern Dorf
6	»	im vordern Dorf
7	Dotzigen	Dotzigen
8	Lengnau	Lengnau
9	Leuzigen	Leuzigen
10	Meinisberg	Meinisberg
11	Oberwyl	Aktienkäserei Oberwyl b/B.
12	»	äussere Käserei » »
13	Pieterlen	Pieterlen
14	Rüthi	ältere Käserei Rüthi
15	»	jüngere » »
16	Wengi	Wengi
17	»	Scheunenberg
	Amt Burgdorf.	
1	Aefligen	Aefligen
2	Alchenstorf	Alchenstorf
3	Bäriswyl	Bäriswyl
4	Bickigen-Schwanden	Hofholz
5	Brechershäusern	Brechershäusern
6	Burgdorf	Grafenscheuren
7	Ersigen	Ersigen
8	Hasle	Hasledorf
9	»	Riefershäusern
10	»	Goldbach
11	»	Schaffhausen
12	»	Gommerkinden
13	»	Stalden
14	»	Schluchtmatten
15	Heimiswyl	Dorf Heimiswyl
16	»	Blaumatt
17	»	Gruben
18	»	Gutisberg
19	»	Hub
20	»	Hirsegg
21	Hindelbank	alte Aktienkäserei Hindelb.
22	»	neue Gesellschaftskäserei H.
23	Höchstetten	Höchstetten-Heilisau
24	Kirchberg	Kirchberg
25	»	Bütikofen
26	Koppigen	Koppigen
27	Koppigen	St. Niklaus
28	Krauchthal	Krauchthal mit Thorberg, Hub und Ey
29	»	Hettiwyl
30	»	Dieterswald
31	Lyssach	Lyssach
32	Mötschwyl-Schleumen	Mötschwyl-Rüthi (Kreuzweg)
33	Oberburg	Oberburg-Dorf
34	»	Oschwand
35	»	Breitenwald
36	»	Zimmerberg
37	Niederösch	Niederösch-Oberösch
38	Rüdtligen	Rüdtligen
39	Rumendigen	Rumendingen
40	Wynigen	Wynigen-Dorf
41	»	auf den Fuhren
42	»	Rüdisbach
43	»	Lünisberg
44	»	Friesenberg
45	»	Ferrenberg
46	»	Breitenegg
	District de Courtelary.	
1	Corgémont	Corgémont
2	Courtelary	Courtelary
3	La Ferrière	B. Nussbaum au Pruats (société).
4	»	A. Maurice Combe de Pelaz (part.)
5	»	E. Wenker (part.).
6	Orvin	Orvin
7	Romont	Romont village (from d'hiver)
8	»	Combe de Büren (from. d'hiver)
9	Sonvillier	F. Sauser, Sonvillier
10	»	J. Hachen, »
11	»	D. Hummel, »
12	Tramelan-dessus	N. Gerber, Tramelan-dessus
13	»	J. L. Gfeller, métairie des Planes
	District de Delémont.	
1	Bassecourt	Grands-Champs, société de fruiterie
2	Courroux	Courcelon
3	Courtetelle	Courtetelle, société de fruiterie
4	»	Fermes du Mont

Digitized by Google

Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern auf Ende 1883.

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
5	Delémont	Delémont, société de fruiterie
6	Movelier	Movelier
7	Pleigne	Ch. Jost, à Löwenburg
8	»	Joh. Müller, à la Pfennhof
	Amt Erlach.	
1	Brüttelen	Brüttelen
2	Erlach	Erlach-Städtchen
3	Finsterhennen	Finsterhennen
4	Gampelen	Gampelen
5	Ins	Ins
6	Lüscherz	Lüscherz
7	Müntschemier	Müntschemier
8	Siselen	Siselen
9	Treiten	Treiten
10	Vinelz	Vinelz
	Amt Fraubrunnen.	
1	Ballmoos	Ballmoos
2	Bangerten	Bangerten
3	Bätterkinden	Bätterkinden
4	»	Kräiligen
5	Büren zum Hof	Büren zum Hof
6	Deisswyl	Deisswyl
7	Diemerswyl	Diemerswyl
8	Etzelkofen	Etzelkofen
9	Fraubrunnen	Fraubrunnen
10	Grafenried	Grafenried
11	Jegenstorf	Jegenstorf
12	Iffwyl	Untere Käserei Iffwyl
13	»	Aeussere » »
14	Limpach	Limpach
15	Mattstetten	Mattstetten
16	Moosseedorf	Moosseedorf
17	Mülchi	Mülchi
18	Münchenbuchsee	Oberdorf
19	»	Unterdorf
20	Münchringen	Münchringen
21	Ruppoldsried	Ruppoldsried-Waltwyl
22	Schalunen	Schalunen
23	Urtenen	Urtenen
24	Utzenstorf	Utzenstorf
25	»	Ei
26	Wiggiswyl	Wiggiswyl
27	Wyler	Wyler
28	Zauggenried	Zauggenried-Kernenried
29	Ziehlebach	Ziehlebach
30	Zuzwyl	Zuzwyl

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
	District des Franches-Montagnes.	
1	Bémont	au Droit
2	Les Bois	A. Maurer, Les Bois
3	»	F. Sauser, »
4	»	A. Jobin, »
5	»	J. Jobin, »
6	»	P. Jobin, »
7	Epauvillers	Epauvillers
8	Epiquerez, les	A. Perret, aux Rambois
9	»	J. Wittmer, à Epiquerez
10	Montfaucon	Froidevaux
11	»	Sous la Côte
12	»	au gros-Bois derrière
13	»	au Bois derrière
14	»	la Paturatte
	Amt Frutigen.	
1	Aeschi	Aeschi-Dorf
2	»	Lattreien-Suld
3	»	Obersuld
4	Krattigen	Krattigen-Dorf
5	»	Weyermatten
	Amt Konolfingen.	
1	Aeschlen	Aeschlen
2	Arni	Arni
3	»	Hämlismatt
4	»	Kleinroth
5	Birrmoos, Ausser-	Aulenest
6	» Inner-	bei'r Linden
7	Biglen	Biglen
8	»	Biglen-Moos
9	Bleiken	Bleiken
10	Bowyl	Bowyl
11	»	Steinen
12	»	Oberhofen
13	»	Rünkhofen
14	»	Schwändimatt
15	»	Friedersmatte
16	Brenzikofen	Brenzikofen
17	Diessbach	Diessbach
18	Freimettigen	Freimettigen
19	Gysenstein	Hötschigen-Konolfingen
20	»	Urselen
21	»	Gysenstein-Hürnberg
22	»	Herolfingen-Buchli
23	Häutligen	Häutligen
24	Herbligen	Herbligen
25	Höchstetten	Höchstetten
26	Kiesen	Centrifugalmolkerei Kiesen

Digitized by Google

Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern auf Ende 1883.

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
27	Landiswyl	Landiswyl
28	»	Obergoldbach
29	»	Rammisberg
30	Mirchel	Mirchel
31	Münsingen	Münsingen
32	Niederhünigen	Niederhünigen
33	Oberthal	Möschberg
34	»	Reutegraben
35	»	Känelthal
36	»	Bummersbuch
37	»	Häuslenbach
38	Oppligen	Kiesen-Oppligen
39	Otterbach	Otterbach
40	Rubigen	Rubigen
41	»	Allmendingen
42	»	Trimstein
43	»	Beitewyl
44	Schlosswyl	Schlosswyl
45	»	Oberhünigen
46	Stalden	Schlosshünigen-Stalden
47	Tägertschi	Tägertschi
48	Walkringen	Walkringen
49	»	Fürth
50	»	Thalgraben
51	Wichtrach, Nieder-	Niederwichtrach
52	» Ober-	Oberwichtrach
53	Worb	Worb
54	»	Vielbringen
55	»	Richigen
56	»	Enggistein
57	»	Wattenwyl
58	»	Rüfenacht
59	»	Ried
60	Zäziwyl	Zäziwyl
61	»	Reutenen

Amt Laufen.

1	Laufen	Laufen

Amt Laupen.

1	Dicki	Waldegg
2	Ferenbalm	Biberen
3	Frauenkappelen	Frauenkappelen
4	»	Wohlei
5	Golaten	Golaten
6	Gurbrü	Gurbrü
7	Laupen	Laupen
8	Mühleberg	Mühleberg
9	»	Oberey
10	»	Mauss
11	»	Juchlishaus
12	Mühleberg	Spengelried
13	Münchwyler	Münchwyler
14	Neuenegg	Neuenegg
15	»	Brügelbach
16	Wyleroltigen	Wyleroltigen

District de Moutier.

1	Champoz	Champoz
2	Châtelat	Châtelat
3	»	Fornet-dessous
4	Corban	Corban
5	Courrendlin	Courrendlin
6	Court	Court, soc. de fruiterie
7	»	Prés-Richard dessus
8	»	La Bluai
9	Crémines	Crémines, société de fruiterie
10	Genevez	Jos. Chaigniat, Genevez
11	»	Abr. Gerber, »
12	La Joux	Les Embreux
13	Loveresse	Loveresse
14	Malleray	Malleray
15	Moutier	Moutier
16	»	Montagne de Moutier
17	Reconvillier	Reconvillier
18	Saicourt	Couvent, Lienhardt G.
19	»	Vacherie, Gerber frères
20	»	Béroie, Amstutz, Chr.
21	»	Montbautier, Amstutz, Ulr.
22	Schelten	Schelten
23	Tavannes	Tavannes

Amt Nidau.

1	Aegerten	Brügg-Aegerten-Studen
2	Bühl	Bühl
3	Epsach	Epsach
4	Hermrigen	Hermrigen-Merzligen
5	Jens	Jens
6	Mörigen	Mörigen
7	Safneren	Safneren
8	Schwadernau	Schwadernau
9	Sutz-Lattrigen	Sutz-Lattrigen
10	Täuffelen-Gerolfingen	Täuffelen-Hagneck
11	Walperswyl	Walperwyl
12	Worben	Oberworben

Amt Oberhasle.

1	Hasleberg	Reuti
2	»	Golderen
3	»	Wasserwendi

Digitized by Google

Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern auf Ende 1883.

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
	District de Porrentruy.	
1	Asuel	La ferme du Creux
2	»	La ferme de Graggiéron
3	»	La ferme des Rangiers
4	Boncourt	Boncourt
5	Buix	Buix
6	Damvant	fromagerie de Grnyère
7	Miécourt	Miécourt
8	Ocourt	fromagerie de Valbert
9	Reclère	Reclère, société de fruiterie
10	Roche-d'or	fromagerie à la vacherie dessus
11	Rocourt	Rocourt, laiterie
12	St.-Ursanne	St.-Ursanne, société de fruiterie
	Amt Saanen.	
1	Gsteig	Gsteigdorf
2	»	Fentersoy
3	Saanen	Saanendorf
4	»	Schönried
5	»	Gstaad
6	»	Ebnit
7	»	Grund
8	»	Moosfang
9	»	Bissen
10	»	Gruben
	Amt Schwarzenburg.	
1	Albligen	Albligen
2	Guggisberg	Scheuerguthubel
3	»	Eigen
4	»	Sand
5	»	Kappelen
6	Rüschegg	Gambach
7	»	Nöthenhaus
8	»	Graben
9	»	Gfell
10	Wahlern	Milken
11	»	Mamishaus
12	»	Brünnen
13	»	Höhlen
14	»	Ankenmatt
15	»	Lanzenhäusern
16	»	Obereichi
17	»	Schwarzenburg
18	»	Schiltberg

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
	Amt Seftigen.	
1	Belp	Belp
2	Belpberg	im Schmittebach
3	Burgistein	im Weierboden
4	»	Schönegg
5	»	Burgiwyl
6	Englisberg	Kühlewyl
7	Gerzensee	Gerzensee-Dorf
8	»	Egghubel b/Hofstetten
9	Gurzelen	Obergurzelen
10	Kaufdorf	Kaufdorf
11	Kirchdorf	Kirchdorf
12	Kirchenthurnen	Kirchenthurnen-Rämligen
13	Lohnstorf	Lohnstorf-Mühlethurnen
14	Niedermuhlern	Niedermuhlern
15	»	Oberblacken
16	Noflen	Noflen
17	Riggisberg	Riggisberg
18	Rüeggisberg	Rüeggisberg
19	»	Oberbütschel
20	»	Vorderfultigen
21	»	Bodmatt
22	»	Dornacker
23	»	Baumgarten
24	»	Hinterfultigen
25	»	Wyler
26	Rüthi	auf dem Plötsch
27	Seftigen	Seftigen
28	Toffen	Toffen
29	Uttigen	Uttigen-Kienerarütti
30	Wattenwyl	im Dorf
31	»	im Grund
32	Zimmerwald	Zimmerwald-Obermuhlern
	Amt Signau.	
1	Eggiwyl	Eggiwyl-Dorf
2	»	Heidbühl
3	»	Hinten
4	»	Sorbach
5	»	Breitmoos
6	»	Kapfschwand
7	»	Horben
8	»	Neuenschwand
9	Langnau	Dorf
10	»	Ilfis
11	»	Gartegg
12	»	Frittenbach
13	»	Hühnerbach
14	»	Bärau
15	»	Kammershaus
16	»	Gohl-Vogelsang

Digitized by Google

Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern auf Ende 1883.

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei	Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
17	Langnau			**Amt Niedersimmenthal.**	
18	»				
19	»				
20	»				
21	»				
22	Lauperswyl				
23	»				
24	»			**Amt Obersimmenthal.**	
25	»				
26	»				
27	»				
28	Röthenbach				
29	»				
30	»			**Amt Thun.**	
31	»				
32	»				
33	»				
34	»				
35	»				
36	»				
37	Rüderswyl				
38	»				
39	»				
40	»				
41	Schangnau				
42	»				
43	»				
44	»				
45	Signau				
46	»				
47	»				
48	»				
49	»				
50	Trub				
51	»				
52	»				
53	»				
54	»				
55	»				
56	»				
57	»				
58	»				
59	»				
60	»				
61	»				
62	»				
63	Trubschachen				
64	»				
65	»				
66	»				
67	»				

Digitized by Google

Verzeichniss der Käsereien im Kanton Bern auf Ende 1883.

Nummer der Käserei	Einwohner-Gemeinden	Name der Käserei
39	Thierachern	Thierachern
40	Thun	Graben
41	Uebeschi	Uebeschi, Dorf
42	Uetendorf	Uetendorf
43	Wachseldorn	in der Weid
44	Zwieselberg	Zwieselberg

Amt Trachselwald.

1	Affoltern i/E.	Weiher-Kreuzweg
2	»	Ausserhof
3	»	Ober-Rinderbach
4	Dürrenroth	Bruunen
5	»	Gerbehof
6	»	Hälfligen
7	»	Hubbergschächli
8	»	Hulligen
9	»	Maibach
10	»	Waltrigen
11	Eriswyl	Eriswyl-Vorderdorf
12	»	» Hinterdorf
13	Huttwyl	Niederhuttwyl
14	»	Fiechter
15	»	Gammen
16	»	Weyerhaus
17	»	Nyffel
18	»	Tschäppel
19	»	Rätschen
20	Lützelflüh	Lützelflüh
21	»	Rahnflüh
22	»	Grünenmatt
23	»	Führlimatten
24	»	Schaufelbühl
25	»	Waldhaus
26	»	Leimbütze
27	»	Schmitshaus
28	»	Thalsäge
29	»	Schwandenmatten
30	»	Bolzisberg
31	Rüegsau	Biefang-Ötzenberg
32	»	Rüegsau-Dorf
33	»	Rüegsbach
34	»	Neuegg
35	»	Oberscheidegg
36	»	Rinderbach
37	Sumiswald	Sumiswald-Dorf
38	»	Gammenthal
39	»	Kappelenmatt
40	»	Burghof
41	»	Haslenbach
42	»	Wasen
43	»	Lugenbach
44	Sumiswald	Fritzenhaus
45	»	Lüderngässli
46	»	Schönegg
47	»	Horn
48	»	Lempenmatt
49	Trachselwald	Kramershaus
50	»	Thal
51	»	Holzsagi
52	»	Mättenacker
53	Walterswyl	Walterswyl
54	Wyssachengraben	Dürrenbühl
55	»	Heimigen
56	»	Gehrisberg
57	»	Mannshaus

Amt Wangen.

1	Attiswyl	Attiswyl
2	Berken	Berken
3	Bipp, Nieder-	Niederbipp
4	» Ober-	Oberbipp
5	Farneren	Farneren
6	Graben	Graben
7	Heimenhausen	Heimenhausen
8	Herzogenbuchsee	Herzogenbuchsee
9	Inkwyl	Inkwyl
10	Ochlenberg	Wäckerschwend
11	»	Oschwand
12	»	Stauffenbach
13	»	Willershäusern
14	»	Dornegg
15	Oenz, Nieder-	Niederönz
16	» Ober-	Oberönz
17	Röthenbach	Röthenbach
18	Rumisberg	Rumisberg
19	Seeberg	Grasswyl
20	»	Seeberg
21	»	Riedtwyl
22	»	Juchten
23	Thörigen	Thörigen
24	Ursenbach	unter dem Bach
25	»	ob dem Bach
26	»	Gassen
27	Walliswyl-Wangen	Walliswyl-Wangen
28	Wangen	Wangen
29	Wangenried	Wangenried
30	Wiedlisbach	Wiedlisbach
31	Wolfisberg	Wolfisberg

Digitized by Google

III. Statistik der Sparkassen

im Kanton Bern.

Im Laufe des Jahres 1883 veranstaltete das eidg. Departement des Innern eine statistische Aufnahme über den Stand der Sparkassen, deren Durchführung den Kantonsregierungen oblag.

Die Sammlung und Bearbeitung des bezüglichen Materials für den Kanton Bern beschäftigte uns nahezu ein Jahr und es blieb, trotzdem unsererseits in Bezug auf Richtigstellung und Ergänzung der von den Sparkassen-Vorständen gemachten Angaben möglichst strenge verfahren wurde, dem eidg. statistischen Bureau für die Bereinigung sämmtlicher Angaben nach einheitlichem Plane dennoch ein ganz respektables Stück Arbeit übrig.

Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über das schweiz. Obligationenrecht und des bernischen Einführungsgesetzes zu demselben vom 31. Dezember 1882 stehen die Sparkassen als Aktiengesellschaften und Genossenschaften nicht mehr unter der staatlichen Oberaufsicht und es sind somit auch die gesetzlichen Bestimmungen, nach welchen diese Institute verpflichtet waren, der Aufsichtsbehörde über ihre Geschäftsführung Rechenschaft abzulegen, seit dem 1. Januar 1883 dahingefallen. Dass dieser Umstand für die Sparkassen-Statistik nichts weniger als förderlich sein konnte, braucht wohl kaum nachgewiesen zu werden.

Wenn wir nun hiemit einige Ergebnisse der Sparkassen-Aufnahme veröffentlichen, so geschieht diess in der Absicht, die mit grosser Mühe gesammelten Angaben der Hauptsache nach auch weitern Kreisen zugänglich zu machen, ein Vortheil, welcher durch die später erscheinende, umfangreiche eidg. Veröffentlichung bei deren geringern Verbreitung nicht erzielt werden kann. Um Differenzen in den hier-

Digitized by Google

seitigen und den eidg. Angaben zu vermeiden, haben wir unsere Zusammenstellung mit den bereinigten Ergebnissen des eidg. statistischen Bureaus verglichen und mit denselben in Uebereinstimmung gebracht.

Ueber den Stand der Sparkassen unseres Kantons haben schon früher mehrmals *) Erhebungen stattgefunden, welche theils von eidgenössischer Seite, theils von der Direktion des Innern veranstaltet worden sind; die bezüglichen Ergebnisse finden sich in zwei von Hrn. Diakon Spyri verfassten und vom eidg statist. Büreau 1864 und 1875 veröffentlichten Werken; ferner behandelt der im Jahr 1868 erschienene I. Jahrgang des statistischen Jahrbuches für den Kanton Bern speziell den Stand der Sparkassen für 1866 und vergleichsweise denjenigen der Jahre 1858 und 1862. Es fehlt uns somit im vorliegenden Falle nicht an Vergleichungsdaten; indess beschränken wir uns in dieser Beziehung auf die Einlegerzahl und das Guthaben derselben nach dem Stande von 1852, 1862 und 1872 (Tab. II). Ebenso mussten wir die Uebersicht über den Stand der Sparkassen im Jahr 1882 (Tab. I) des beschränkten Raumes wegen abkürzen.

Heben wir endlich noch die Hauptergebnisse hervor.

Zur Zeit der Sparkassen-Enquête waren 74 Sparinstitute (1872: 70) in Thätigkeit. Die Zahl der Einleger beläuft sich für sämmtliche Institute auf 133,789 oder 26,4 % der Bevölkerung (1872: 102,367 oder 20,2 % der Bevölkerung). Die Einzahlungen betrugen im Jahr 1882 Fr. 51,288,498 (1872: Fr. 31,858,122), die Rückzahlungen Fr. 44,146,736 (1872: Fr. 24,728,263); das Guthaben der Einleger beträgt auf Ende 1882 Fr. 140,799,899, was einem Durchschnittsguthaben von Fr. 1052. 40 gleichkommt (1872: Guthaben im Ganzen Fr. 80,612,034 oder Fr. 787. 48 durchschnittliches Guthaben). Die Gesammt-Aktiven belaufen sich auf die Summe von Fr. 234,992,998.

Von den Passiven sind Garantiefonds oder Aktienkapital Fr. 21,872,343, Reservefonds Fr. 4,358,413 (1872: Fr. 2,088,600).

Das Gesammtguthaben der Sparkasseneinleger des Kantons Bern pro 1882 macht, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, ein Betreffniss von Fr. 264. 39 aus; für die Schweiz machte dasselbe im Jahr **) 1872 Fr. 108. 21 aus und zwar stund von den Kantonen am höchsten Luzern mit Fr. 176. 71, am niedrigsten Appenzell-I. Rh. mit Fr. 5. 07 per Kopf der Bevölkerung.

---

*) So in den Jahren 1852, 1854, 1858, 1862, 1866 und 1872.

**) Eine Vergleichung mit andern Kantonen für 1882 ist leider nicht möglich, da die bezüglichen Angaben noch nicht bekannt sind.

Digitized by Google

Im Vergleich zu andern Staaten steht der Kanton Bern bezüglich des Verhältnisses der Spareinlagen zur Bevölkerungszahl weit obenan. Es ergeben sich Fr. **264,39** für den Kanton Bern (pro 1882), Fr. 146,78 für Sachsen (pro 1881), Fr. 123,95 für Baden (pro 1882), Fr. 83,95 für Preussen (pro 1882), Fr. 76,24 für Oesterreich-Ungarn (pro 1881), Fr. 36,52 für Württemberg (pro 1874), Fr. 34,03 für Frankreich (pro 1880), Fr. 33,98 für Italien (pro 1881) und Fr. 23,20 für Bayern (pro 1881) per Kopf der betreffenden Volkszahl. Die obige Ziffer des Kantons Bern lässt den unserem Volke besonders eigenen Sparsinn deutlich erkennen.

Werfen wir zum Schlusse noch einen Blick auf die im Zeitraum 1852—1882 stattgefundene Veränderung der Einlegerzahl, sowie der Einlagen oder Guthaben derselben, so sehen wir, dass die Erstere im Dezennium 1852/62 relativ am stärksten zugenommen hat, für die Letzteren dagegen das Jahrzehnt 1862/72 das günstigste war.

Zeitpunkt	Zahl der Einleger	Dezennale Vermehrung		Guthaben der Einleger	Dezennale Vermehrung	
		absolut	in %		absolut	in %
				Fr.	Fr.	
1852	34,989	.	.	11,230,529	.	.
1862	66,523	31,534	90,1	29,393,279	18,162,750	161,7
1872	102,367	35,844	53,9	80,612,034	51,218,755	174,3
1882	133,789	31,422	30,7	140,799,899	60,187,865	74,5
1852—82	.	98,800	282,4	.	129,569,370	1153,7

Wir sehen ferner, dass die Spareinlagen in einem beinahe 4 mal so starken Verhältniss zugenommen haben, als die Zahl der Einleger.

Der Raum gestattet uns nicht, auf die Rechnungsergebnisse der einzelnen Sparkasseninstitute näher einzutreten, und wir verweisen daher auf die zwei nachfolgenden Uebersichten.

Digitized by Google

Tab. I.

1. Stand der Sparkassen

Fortlaufende Nummer	Ersparnisskassen	Gründungsjahr	Zahl der Einleger auf Ende 1882						
			mit Franken						In Gem
			1 bis 100	101 bis 500	501 bis 1000	1001 bis 2000	2001 bis 5000	Ueber 5000	
1	Aarberg, Amtsersparnisskasse	1843	1440	1107	445	384	341	125	
2	Kallnach, Spar- und Leihkasse	1876	15	16	10	8	6	.	
3	Lyss, » » »	1866	194	115	50	63	43	20	
4	Aarberg, Kreditverein	1866	106	59	29	27	26	10	
5	Aarwangen, Amtsersparnisskasse	1823	2593	2013	779	577	430	204	
6	Langenthal, Leihkasse	1867	229	284	104	103	54	29	
7	Leimiswyl, Spar- und Leihkasse	1869	69	42	21	25	14	4	
8	Bern, Amtsersparnisskasse	1820	1411	1988	931	915	699	18	
9	» Hypothekarkasse des Kantons	1846	686	1290	855	849	966	336	
10	» burgerliche Ersparnisskasse	1820	270	513	342	337	517	.	
11	» schweizerische Volksbank	1869	1894	1749	857	800	634	345	
12	» Spar- und Leihkasse	1857	4404	5116	2211	2050	1781	913	
13	Wohlen, Spar- und Kreditgesellschaft	1868	68	92	50	34	36	8	
14	Biel-Stadt, Ersparnisskasse	1823	1959	1617	649	640	657	252	
15	» Volksbank	1869	108	106	46	48	50	21	
16	» Vorsichtskasse	1858	94	159	70	91	99	32	
17	Bözingen, Spar- und Leihkasse	1874	39	47	10	8	5	1	
18	Büren, Amtsersparnisskasse	1837	320	469	184	138	145	95	
19	» Spar- und Leihkasse	1858	218	300	165	156	125	76	
20	» Arbeiter- und Hülfskasse	1875	20	12	5	4	6	1	
21	Burgdorf, Amtsersparnisskasse	1834	2197	3322	1663	1589	915	239	
22	» Spar- und Kreditkasse	1864	85	83	38	40	32	2	
23	Kirchberg, Spar- und Leihkasse	1874	217	180	60	52	51	22	
24	Courtelary, Caisse d'ép. du Distr.	1829	999	902	407	397	398	421	
25	St-Imier, Caisse d'ép. et d'escompte	1865	576	381	93	52	25	12	
26	Tramelan, Banque populaire	1875	53	81	41	30	35	4	
27	Sonvillier	1870	12	21	8	5	.	1	
28	Delémont, Caisse d'ép. du Distr.	1857	82	118	67	54	42	18	
29	Bassecourt	1865	124	164	115	116	96	45	
30	Fraubrunnen, Amtsersparnisskasse	1839	488	753	238	230	196	75	
31	Fr.-Montagnes, Caisse d'ép. du Distr	1856	282	332	181	190	200	112	
32	Frutigen, Amts-Spar- u. Leihkasse	1868	362	211	49	54	31	7	
33	Adelboden	1860	172	19	6	.	.	.	
34	Aeschi	1834	197	107	18	30	17	10	
35	Interlaken, Amtsersparnisskasse	1852	702	673	253	208	167	93	
36	» Volksbank	1873	100	145	72	42	26	12	
37	Brienz, Ersp.-K. der Kirchgemeinde	1851	65	16	4	1	.	.	

Digitized by Google

...im Kanton Bern im Jahr 1882.

Kassa-Verkehr im Jahr 1882			Gesammt-Aktiven	Gesammt-Passiven			Fortlaufende Nummer
Einzahlungen	Rückzahlungen	Guthaben der Einleger auf Ende 1882		Garantiefonds oder Aktien	Reservefonds	Uebrige Passiven (Einlagen etc.)	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
674,482	589,913	3,481,051	3,520,805	.	39,754	3,481,051	1
13,799	3,633	37,212	44,268	4,712	1,046	38,510	2
234,357	199,139	491,868	540,995	20,000	14,652	506,343	3
80,239	141,218	275,210	302,552	21,300	3,500	277,752	4
775,664	536,393	5,085,711	5,293,320	.	207,609	5,085,711	5
292,037	194,957	707,283	2,142,547	500,000	89,329	1,553,218	6
30,831	26,192	131,880	169,211	10,600	7,979	150,632	7
599,832	567,816	4,921,969	5,173,385	.	222,740	4,950,645	8
5,717,139	4,613,619	8,780,499	62,831,389	12,936,478	.	49,894,911	9
205,902	352,778	2,852,984	3,015,494	.	151,510	2,863,984	10
7,744,471	7,319,548	7,266,994	14,854,628	2,105,936	81,488	12,667,204	11
12,123,934	11,051,352	18,691,657	27,354,898	2,800,000	700,000	23,854,898	12
82,800	76,620	265,310	278,100	10,440	2,350	265,310	13
902,785	671,474	5,877,104	6,211,165	.	135,035	6,076,130	14
234,389	171,632	534,427	1,305,312	301,800	38,059	965,453	15
252,580	238,328	320,662	1,450,790	351,900	60,000	1,038,890	16
5,536	4,564	19,209	50,838	.	2,560	48,278	17
396,834	190,328	1,903,618	1,969,740	.	66,122	1,903,618	18
312,299	271,626	1,539,188	1,698,321	21,700	59,778	1,616,843	19
18,732	7,923	38,702	61,850	13,580	1,978	46,292	20
2,495,185	2,290,393	8,223,586	13,643,166	101,000	238,415	13,303,751	21
86,020	91,136	221,889	1,645,965	500,000	132,386	1,013,579	22
165,986	97,718	557,180	737,263	30,000	9,017	698,246	23
1,211,698	777,882	7,657,930	8,033,230	14,492	360,808	7,657,930	24
444,928	375,050	458,971	650,678	67,500	14,171	569,007	25
140,431	101,689	222,724	311,533	36,500	6,971	268,062	26
1,697	1,544	24,120	41,248	15,131	1,726	24,391	27
94,245	89,357	419,953	436,578	11,900	394	424,284	28
358,044	295,661	1,034,032	1,056,886	15,000	5,100	1,036,786	29
405,656	353,732	2,123,261	2,624,923	.	114,935	2,509,988	30
557,764	642,906	2,186,933	2,329,388	40,000	101,571	2,187,817	31
128,434	107,639	326,111	355,247	10,000	13,000	332,247	32
690	809	11,305	12,852	1,010	372	11,470	33
120,118	67,720	253,269	265,753	5,325	7,159	253,269	34
302,463	385,023	2,129,775	2,211,517	.	81,742	2,129,775	35
97,356	413,294	440,213	1,829,437	478,354	32,000	1,319,083	36
2,579	2,243	10,799	11,435	.	636	10,799	37

Digitized by Google

(Fortsetzung.)

Stand der Sparkass

Fortlaufende Nummer	Ersparnisskassen	Gründungsjahr	Zahl der Einleger auf Ende 188 mit Franken					
			1 bis 100	101 bis 500	501 bis 1000	1001 bis 2000	2001 bis 5000	Ueber 5000
38	Konolfingen, Amtsersparnisskasse . .	1828	2137	2037	809	681	542	301
39	Münsingen, Spar- und Leihkasse . .	1870	269	229	90	83	63	29
40	Laufen, Amts-Spar- und Leihkasse .	1868	62	106	56	57	31	12
41	Laupen, Amtsersparnisskasse	1834	732	742	293	281	210	126
42	Moutier, Caisse d'ép. du District . .	1856	489	442	202	170	182	65
43	» Banque populaire	1864	68	79	47	56	42	9
44	» Credit mut. ouvrier . . .	1867	81	59	20	16	7	3
45	Courrendlin, Caisse d'ép. de la paroisse	1865	280	350	180	190	197	108
46	Neuveville, Caisse d'économie . . .	1872	159	104	26	33	16	8
47	Nidau, Amtsersparnisskasse	1824	636	707	300	311	340	153
48	Safneren, Spar- und Leihkasse . . .	1867	8	10	8	2	3	.
49	Oberhasle, Amtsersparnisskasse . . .	1860	304	160	74	51	45	21
50	» Spar- und Leihkasse . . .	1872	61	61	13	3	4	.
51	Porrentruy, Caisse d'ép. du District .	1844	332	444	177	135	93	17
52	Saanen, Amts-Spar- und Leihkasse .	1874	285	80	23	23	7	1
53	Schwarzenburg, Amtsersparnisskasse .	1825	585	534	195	173	119	43
54	Seftigen, Amts-Spar- und Leihkasse .	1869	258	322	209	138	52	11
55	Rüggisberg, Ersp.-K. der Gemeinde .	1835	180	160	74	47	46	8
56	Signau, Amtsersparnisskasse	1840	2636	2881	1119	960	816	200
57	Langnau, Leihkasse	1854	136	133	100	78	84	23
58	Nd. Simmenthal, Amtsersparnisskasse	1839	778	692	259	46	116	43
59	Ob. Simmenthal, »	1835	518	289	52	43	9	.
60	Thun, Amtsersparnisskasse	1826	1207	1239	455	386	295	147
61	» Spar- und Leihkasse	1866	495	549	218	228	202	84
62	Steffisburg, Spar- und Leihkasse . .	1863	499	645	262	194	148	40
63	Sumiswald, Spar- und Leihkasse . .	1859	347	509	198	177	90	76
64	Huttwyl, Ersparnisskasse	1864	151	183	83	65	42	20
65	» Spar- und Leihkasse . . .	1876	175	301	112	118	85	21
66	Dürrenroth	1847	115	63	12	12	3	.
67	Affoltern	1873	139	209	81	78	75	10
68	Wyssachengraben	1848	180	221	77	64	27	0
69	Wangen, Amtsersparnisskasse . . .	1824	722	1374	648	612	282	247
70	Wiedlisbach, Hülfs- u. Spark. d. Bipp. A.	1874	130	126	31	22	14	4
71	Niederbipp, Spar- und Leihkasse . .	1874	74	78	31	23	21	8
72	Ursenbach	1854	351	411	251	253	165	122
7	H.-Buchsee, Handw.- u. Gewerbeverein	1861	354	365	109	128	104	54
74	Wangen, Sparverein f. W. u. Umg. .	1880	123	20	2	1	.	.
	Total Kanton:	.	**38,906**	**41,516**	**18,022**	**16,285**	**13,442**	**5618**

Digitized by Google

m Kanton Bern im Jahr 1882.

Kassa-Verkehr im Jahr 1882			Gesammt-Aktiven	Gesammt-Passiven			Fortlaufende Nummer
Einlagen	Rückzahlungen	Guthaben der Einleger auf Ende 1882		Garantiefonds oder Aktien	Reservefonds	Uebrige Passiven (Einlagen etc.)	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
1,446,967	1,338,388	**7,168,825**	9,802,697	.	211,805	9,590,892	38
219,947	249,488	**727,342**	985,068	50,000	20,000	915,068	39
154,622	103,178	**388,907**	420,217	13,100	15,901	391,216	40
746,767	677,399	**2,794,858**	2,884,067	10,050	72,211	2,801,806	41
483,915	423,424	**2,115,760**	2,190,142	20,000	26,283	2,143,859	42
164,178	130,888	**323,439**	477,087	130,000	7,277	339,810	43
71,897	51,568	**96,986**	188,525	32,160	2,516	153,849	44
446,436	533,669	**2,287,245**	2,333,305	14,000	5,573	2,313,732	45
57,506	18,977	**207,947**	230,868	16,900	3,680	210,288	46
584,635	536,663	**3,298,451**	3,470,504	29,000	134,165	3,307,339	47
4,614	3,476	**19,271**	26,980	3,058	3,558	20,364	48
291,287	113,231	**529,845**	556,776	.	24,323	532,453	49
3,753	4,182	**40,355**	99,763	.	2,043	97,720	50
153,943	173,592	**833,720**	876,120	10,000	32,400	833,720	51
30,559	29,178	**98,113**	110,136	5,680	5,919	98,537	52
389,079	191,874	**1,261,172**	1,337,774	.	76,602	1,261,172	53
225,857	392,409	**671,773**	792,429	11,000	34,808	746,621	54
100,252	73,823	**401,454**	435,046	.	28,817	406,229	55
1,404,972	1,123,123	**7,290,389**	7,408,196	.	117,807	7,290,389	56
359,557	240,345	**713,571**	910,879	57,100	29,000	824,779	57
408,101	224,900	**1,120,556**	1,161,986	.	41,430	1,120,556	58
40,893	37,231	**216,281**	229,509	.	11,684	217,825	59
588,771	453,490	**3,630,287**	3,696,556	.	60,167	3,636,389	60
670,125	804,251	**2,132,971**	4,399,240	500,000	85,000	3,814,240	61
946,603	774,769	**1,392,421**	2,162,565	200,000	30,000	1,932,565	62
265,372	221,403	**991,447**	1,014,268	10,400	9,211	994,657	63
99,228	85,942	**495,508**	516,124	.	20,616	495,508	64
417,012	300,959	**730,981**	958,277	100,000	7,000	851,277	65
79,805	47,760	**367,297**	378,776	4,350	7,129	367,297	66
113,968	85,475	**533,187**	558,020	11,000	3,821	543,199	67
60,579	30,284	**380,881**	410,955	28,000	674	382,281	68
982,185	518,453	**4,633,476**	5,711,987	14,210	143,569	5,554,208	69
84,252	64,481	**169,989**	352,176	43,037	11,389	297,750	70
52,891	47,859	**223,361**	268,830	20,000	2,677	246,153	71
438,662	315,604	**1,942,572**	2,007,252	14,640	45,454	1,947,158	72
238,296	500,809	**1,034,891**	1,153,296	100,000	17,908	1,035,388	73
4,306	1,342	**9,781**	9,895	.	104	9,791	74
31,238,498	**44,146,736**	**140,799,899**	**234,992,998**	**21,872,343**	**4,358,413**	**208,762,242**	

Digitized by Google

2. Die Sparkassen in den Jahre

Tab. II. a. Veränderung der Einlegerzahl.

Ersparnisskassen	Einleger im Jahr				Vermehrung (oder Verminderung —) in %			
	1852	1862	1872	1882	1852 bis 1862	1862 bis 1872	1872 bis 1882	
Aarberg, Amtsersparnisskasse	1,042	2,108	3,049	3,842	102,0	44,6	26,0	
Kallnach, Spar- und Leihkasse	.	.	.	55	.	.	.	
Lyss, Spar- und Leihkasse	.	.	.	485	.	.	.	
† » Spar- und Hülfsverein	.	.	10	.	.	.	.	
† » Käserei u. Kreditgesellsch.	.	.	264	.	.	.	.	
Aarberg, Kreditverein	.	.	191	257	.	.	34,6	
Aarwangen, Amtsersparnissk.	3,617	5,752	6,809	6,596	58,9	18,4	— 3,1	
Langenthal, Leihkasse	.	.	232	803	.	.	246,1	
Leimiswyl, Spar- und Leihkasse	.	.	141	175	.	.	24,1	
†Wynau	.	.	74	.	.	.	.	
Bern, Amtsersparnisskasse	6,173	7,769	5,205	5,962	25,9	—33,0	14,6	
» Hypothekark. d. Kantons	.	.	.	5,002	.	.	.	
» burgerl. Ersparnisskasse	2,166	2,161	1,663	1,979	—0,2	—23,1	19,0	
» schweiz. Volksbank	.	.	357	6,279	.	.	1658,8	
† » Dienstenzinskasse	2,500	4,643	3,536	.	85,7	—23,8	.	
» Spar- und Leihkasse	.	3,047	12,422	16,475	.	307,7	32,6	
Wohlen, Spar- u. Kreditgesellsch.	.	.	179	288	.	.	60,9	
Biel-Stadt, Ersparnisskasse	1,868	3,433	5,084	5,774	83,7	48,2	13,6	
» Volksbank	.	.	.	379	.	.	.	
» Vorsichtskasse	.	140	?	545	.	?	?	
† » Providentia	.	25	.	.	.	.	.	
Bözingen, Spar- und Leihkasse	.	.	.	110	.	.	.	
Büren, Amtsersparnisskasse	450	737	822	1,351	63,8	11,5	64,4	
» Arbeiter- und Hülfskasse	.	.	.	48	.	.	.	
» Spar- und Leihkasse	.	521	996	1,040	.	91,2	4,4	
Burgdorf, Amtsersparnisskasse	2,472	6,322	8,867	9,925	155,8	40,3	11,9	
» Spar- und Kreditkasse	.	.	277	280	.	.	1,1	
Kirchberg, Spar- und Leihkasse	.	.	.	582	.	.	.	
Courtelary, C. d'ép. du District	1,164	1,800	2,443	3,524	54,9	35,6	44,2	
St-Imier, C. d'ép. et d'Escompte	.	104	128	1,139	.	23,1	789,0	
†La Ferrière, Caisse d'épargne	.	.	81	.	.	.	.	
Tramelan, Banque populaire	.	.	.	244	.	.	.	
Sonvillier, Caisse d'épargne	.	.	105	47	.	.	—55,2	
Delémont, C. d'ép. du District	.	.	475	381	.	.	—19,8	
Bassecourt, Caisse d'épargne	.	.	450	660	.	.	46,6	
†Erlach-Neuenstadt	519	1,668	2,154	.	221,4	29,1	.	
Fraubrunnen, Amtsersparnissk.	1,124	1,781	2,297	1,980	58,7	29,0	—13,8	
Fr. Montagnes, C. d'ép. du Distr.	.	286	1,021	1,297	.	222,0	27,1	
†Les Breuleux, Caisse d'épargne	.	.	?	.	.	.	.	
†Frutigen, Ersparnisskasse	126	279	.	.	121,4	.	.	
» Spar- und Leihkasse	.	.	490	714	.	.	45,6	
Adelboden	.	.	190	197	.	.	3,6	
Aeschi	41	39	282	382	5,0	623,1	35,2	
Interlaken, Amtsersparnisskasse	106	809	1,527	2,096	663,2	88,8	37,3	
» Volksbank	.	.	.	397	.	.	.	
Brienz, Einwohner- u. Kirchgem.	.	52	58	86	.	11,5	48,1	
† » Gewerbtreibende	.	62	.	.	.	.	.	
Konolfingen, Amtsersparnissk.	2,306	3,083	4,873	6,507	33,7	58,1	33,5	

Die mit † bezeichneten Kassen existiren nicht mehr.

Digitized by Google

		.
		.
		.
		.
		663,9
		.
		.
		.
		.
		.
		.
		.
		.
		8811,2
	5	5404,9
	,9	.
	5,7	.
	,7	1279,1
	13,6	.
	91,6	5090,4
	30,2	2150,1
	225,0	1405,9
	74,6	.
	202,7	.
	54,2	.
	83,8	.
	.	.
	160,3	1662,6
	.	.
	55,5	1776,2
	16,2	590,1
	.	.
	.	.
,	122,5	.
,0	15,2	.
	.	.
74,3	74,5	1153,7

Digitized by Google

Die Sparkassen in den Jahren

(Fortsetzung.)

a. Veränderung der Einlegerzahl.

Ersparnisskassen	Einleger im Jahr				Vermehrung (oder Verminderung −) in %			
	1852	1862	1872	1882	1852 bis 1862	1862 bis 1872	1872 bis 1882	[illegible]
Münsingen, Spar- u. Leihkasse	.	.	346	763	.	.	120,5	
†Oberdiessbach	.	.	12	.	.	.	.	
Laufen, Amts-Spar- u. Leihkasse	.	.	682	324	.	.	−52,5	
Laupen, Amtssparnisskasse	658	1,364	1,878	2,384	107,3	37,6	26,9	
Moutier, C. d'ép. du District	.	505	1,239	1,550	.	125,3	25,1	
» Banque populaire	.	.	.	301	.	.	.	
» Crédit mut. ouvrier	.	.	.	186	.	.	.	
Courrendlin, C. d'ép. de la par.	.	.	868	1,305	.	.	50,4	
†Court	.	98	152	.	.	55,2	.	
Neuveville	.	.	15	346	.	.	.	
Nidau, Amtssparnisskasse	1,755	1,996	2,024	2,447	13,8	1,4	20,9	
†Brügg, Spar- und Leihkasse	.	.	158	.	.	.	.	
†Orpund	.	.	148	.	.	.	.	
Safneren, Spar- und Leihkasse	.	.	.	31	.	.	.	
Oberhasle, Amtssparnisskasse	.	151	388	655	.	157,0	68,8	
Meiringen, Spar- und Leihkasse	.	46	130	142	.	182,6	9,2	
†Guttannen, Sparverein	.	.	183	.	.	.	.	
†Schattenhalb, Sparverein	.	.	17	.	.	.	.	
Porrentruy, C. d'ép. du District	.	216	612	1,198	.	183,3	95,8	
†Chevenez	.	.	16	.	.	.	.	
Saanen, Amts-Spar- u. Leihkasse	44	.	.	419	.	.	.	
Schwarzenburg, Amtssparnissk.	223	676	1,194	1,649	203,1	76,6	38,2	
Seftigen, Spar- und Leihk. Belp	.	933	629	990	.	−32,7	57,4	
Rüggisberg, Ersp.-K. d. Gem.	.	199	430	515	.	116,1	19,8	
Signau, Amtssparnisskasse	1,800	5,097	7,028	8,621	183,0	37,9	22,6	
Langnau, Leihkasse (Gewerbev.)	.	.	335	554	.	.	65,4	
Nied.-Simmenthal, Amtssp.-K.	350	664	1,369	1,934	89,9	106,1	41,3	
Ober-Simmenthal, »	165	645	855	911	290,9	32,6	6,6	
Thun, Amtsparnisskasse	1,385	2,013	2,523	3,729	45,3	25,4	47,8	
» Spar- und Leihkasse	.	.	1,251	1,776	.	.	42,0	
Steffisburg, Spar- und Leihkasse	.	.	924	1,788	.	.	93,5	
Summiswald, Spar- u. Leihkasse	.	.	1,164	1,397	.	.	20,0	
Huttwyl, Ersparnisskasse	.	.	661	544	.	.	17,7	
» Spar- und Leihkasse	.	.	.	812	.	.	.	
Dürrenroth	81	215	320	205	165,4	48,9	36,2	
Affoltern i. E.	.	.	.	592	.	.	.	
Wyssachengraben	200	336	502	578	68,0	49,4	15,2	
Wangen, Amtssparnisskasse	2,654	4,399	4,657	3,885	65,7	5,9	−16,6	
Wiedlisbach, Hülfs- u. Sparkasse des Bipp-Amts	.	.	.	327	.	.	.	
Niederbipp, Spar- u. Leihkasse	.	.	.	235	.	.	.	
Ursenbach	.	309	1,107	1,553	.	258,2	40,3	
Herzogenbuchsee, Handwerker- und Gewerbeverein	.	40	1,798	1,114	.	4395,0	[illegible]	
Wangen, Sparverein f. Wangen und Umgebung	.	.	.	146	.	.	.	
Total Kanton	**34,989**	**66,523**	**102,367**	**133,789**	**90,1**	**53,8**	**30,7**	

Digitized by Google

1852, 1862, 1872 und 1882.

b. Veränderung der Spareinlagen.

Guthaben der Einleger im Jahr				Vermehrung (oder Verminderung —) in %			
1852	1862	1872	1882	1852 bis 1862	1862 bis 1872	1872 bis 1882	1852 bis 1882
.	.	220,484	727,342	.	.	229,9	.
.	.	1,667	.	.	.	.	.
.	.	62,183	388,907	.	.	525,4	.
88,648	521,801	1,329,288	2,794,858	499,9	158,6	110,3	3052,8
.	559,676	1,497,275	2,115,760	.	167,5	41,5	.
.	.	.	323,439	.	.	.	.
.	.	.	96,986	.	.	.	.
.	.	1,091,885	2,287,245	.	.	109,5	.
.	35,060	103,159	.	.	194,2	.	.
.	.	1,532	207,947	.	.	13,473,5	.
431,789	859,242	1,878,316	3,298,451	98,9	118,4	75,5	663,9
.	.	44,900	.	.	.	.	.
.	.	31,962	.	.	.	.	.
.	.	.	19,271	.	.	.	.
.	8,795	222,824	529,845	.	2433,5	137,8	.
.	3,179	9,096	40,355	.	186,1	343,6	.
.	.	2,419	.	.	.	.	.
.	.	276	.	.	.	.	.
.	69,918	313,400	833,720	.	348,3	166,0	.
.	.	6,258	.	.	.	.	.
1,101	.	.	98,113	.	.	.	8811,2
22,910	140,306	557,454	1,261,172	512,4	297,3	126,3	5404,9
.	249,004	293,459	671,773	.	17,9	128,9	.
.	39,142	243,743	401,454	.	522,7	64,7	.
528,616	1,808,436	5,335,377	7,290,389	242,1	195,0	36,7	1279,1
.	.	207,645	713,571	.	.	243,6	.
21,589	95,655	555,760	1,120,556	343,1	481,0	101,6	5090,4
9,612	97,510	166,128	216,281	914,4	70,4	30,2	2150,1
241,053	442,220	1,116,820	3,630,287	83,5	152,5	225,0	1405,9
.	.	1,222,540	2,132,971	.	.	74,6	.
.	.	460,018	1,392,421	.	.	202,7	.
.	.	643,137	991,447	.	.	54,2	.
.	.	272,509	495,508	.	.	83,8	.
.	.	.	730,982	.	.	.	.
20,838	71,943	141,089	367,297	245,2	96,2	160,3	1662,6
.	.	.	533,187	.	.	.	.
29,300	74,167	244,939	380,881	265,3	230,2	55,5	1776,2
671,374	2,459,537	3,988,350	4,633,476	266,2	62,1	16,2	590,1
.	.	.	169,989	.	.	.	.
.	.	.	223,361	.	.	.	.
.	142,316	873,065	1,942,572	.	514,4	122,5	.
.	11,089	898,275	1,034,891	.	8006,0	15,2	.
.	.	.	9,782	.	.	.	.
1,230,529	29,393,279	80,612,034	140,799,899	161,7	174,3	74,5	1153,7

Digitized by Google

Vorräthige statistische Veröffentlichungen:

1. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.

2. Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge IV- XI, 1865—1877.

3. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.

4. Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.

5. Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.

6. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's:

   Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen Witterungstabelle).

   Lieferung II:
   1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden von 1850—1880.
   2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
   3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878- 1882.

   Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.

   Lieferung IV:
   1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1878 - 1882.
   2. Statistik der Geltstage im Kanton Bern von 1878 bis 1882 (mit 2 graphischen Tabellen).

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY.
ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS.

Mittheilungen

des

bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1885. — Lieferung II.

Inhalt:

Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern.

Vom 1. Dezember 1880.

Library of the Medical Society Dept.
RECEIVED.

Bern.
Commissions-Verlag von Schmid, Francke & Cie
(vormals J. Dalp'sche Buchhandlung)
1885.

20 JAN 1886
Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

	Pag. Text.	Pag. Tabellen.
Einleitung	71	
Geschichtlicher Rückblick auf die bisherigen Volkszählungen im Kanton Bern	72	
I. Allgemeine Ergebnisse	76	
1. Die Zunahme der Bevölkerung. (Tab. I, II.)	76	109, 110
a. Allgemeines zur Bevölkerungsfrage	76	
b. Die Bevölkerungszunahme seit 1764	82	
c. Die Zunahme der Bevölkerung von 1850—1880	83	
d. Die Faktoren der Bevölkerungszunahme	83	
e. Wahrscheinliche Bevölkerung für das Jahrzehnt 1880—1890. (Tab. III.)	85	111, 112
2. Bevölkerungsdichtigkeit und Wohnungsverhältnisse (Tab. IV, V.)	85	113, 114
a. Areal und Bevölkerung	85	
b. Haushaltungen und Wohnhäuser	86	
c. Bewohnte Räume und Einwohner	86	
d. Haushaltungen und Einwohner	87	
3. Geschlechtsverhältnisse. (Tab. VI.)	87	115
4. Civilstandsverhältnisse. (Tab. VII.)	88	116
5. Konfessionsverhältnisse. (Tab. VIII.)	89	117
6. Sprachverhältnisse. (Tab. IX.)	89	118
II. Heimathsverhältnisse	89	
1. Die Heimathsverhältnisse der Bevölkerung nach den Zählungen von 1818, 1850 u. 1880. (Tab. X, XI, XII.)	90	119—121
2. Die Schweizerbürger aus andern Kantonen nach ihrer Herkunft. (Tab. XIII.)	93	122, 123
3. Die Ausländer nach ihrer Nationalität. (Tab. XIV.)	93	124, 125
4. Die Berner in andern Kantonen. (Tab. XV.)	93	126
III. Altersverhältnisse	94	
1. Die Bevölkerung nach den 3 Hauptaltersklassen. (Tab XVI.)	94	127
2. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren. (Tab. XVII.)	95	128—130
3. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach 5jährigen Geburtsjahresklassen mit Berücksichtigung von Civilstand und Geschlecht. (Tab. XVIII.)	95	131

Digitized by Google

	Pag. Text.	Pag. Tabellen.
4. Der Bestand der einzelnen Altersklassen zur Gesammtbevölkerung mit Rücksicht auf Stadt und Land. (Tab. XIX.)	96	132
IV. Berufs- und Erwerbsverhältnisse	97	
1. Vergleichende Darstellung der Bevölkerung nach Hauptberufsklassen pro 1860, 1870 u. 1880. (Tab. XX.)	98	133
2. Das Verhältniss zwischen Erwerbenden, Hausgesinde und Angehörigen ohne Erwerb von 1860, 1870 und 1880. (Tab. XXI.)	98	134
3. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880. (Tab. XXII.)	99	135
4. Die Erwerbenden nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880. (Tab. XXIII.)	99	136
5. Das Verhältniss zwischen Erwerbenden und Nichterwerbenden in den Amtsbezirken und Landestheilen für 1860, 1870 und 1880. (Tab. XXIV.)	100	137
6. Die Vertheilung der Bevölkerung des Kantons Bern auf die Berufszweige nach dem Stande auf 1. Dezember 1880. (Tab. XXV.)	101	138
7. Die Bevölkerung der schweizerischen Kantone nach Hauptberufsklassen, Erwerbenden und Angehörigen. (Tab. XXVI.)	102	139, 140
8. Die Erwerbenden nach Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880	103	
a. Urproduktion. (Tab. XXVII.)	103	141
b. Industrie. (Tab. XXVIII.)	103	142, 143
c. Handel. (Tab. XXIX.)	105	144
d. Verkehr. (Tab. XXX.)	106	145
e. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst (Tab. XXXI.)	106	146
f. Persönliche Dienstleistungen (Tab. XXXII.)	106	147
9. Die Erwerbenden in den verschiedenen Berufszweigen nach dem Stande von 1860, 1870 und 1880. (Tabelle XXXIII.)	106	148
10. Die Erwerbenden des Kantons Bern nach ihren Berufsarten (Tab. XXXIV)	107	149—151
11. Schlussbemerkungen	107	

Digitized by Google

Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse

betreffend

den Kanton Bern.

Vom 1. Dezember 1880.

Einleitung.

Auf den ersten Blick mag es sonderbar erscheinen, über die Ergebnisse der letzten vor beinahe 5 Jahren stattgefundenen Volkszählung noch eine Veröffentlichung zu veranstalten, nachdem wir die Hauptergebnisse für den Kanton Bern bereits im Jahr 1881 bekannt gegeben und von Seite des eidgenössischen statistischen Büreaus inzwischen drei grössere Bände betreffend die Ergebnisse der ganzen Schweiz im Drucke erschienen sind. Wir wollen indess versuchen, dem Leser die Gründe, welche uns zu dieser neuen Veröffentlichung veranlasst haben, klar zu machen.

Vorerst sei bemerkt, dass die früher veröffentlichten Hauptergebnisse durch die angedeuteten eidgenössischen Werke in mehreren Rubriken Abänderungen erlitten haben; einzig die zwei Hauptrubriken «ortsanwesende Bevölkerung» und «Wohnbevölkerung» sind sich gleich geblieben, weil die eidgenössische Revision dieser Rubriken schon damals beendigt war und wir somit die bezüglichen Abänderungen bereits bei der Herausgabe der Hauptergebnisse berücksichtigen konnten. Diesen Abänderungen allseitig, wenigstens in amtsbezirksweisen Uebersichten Rechnung zu tragen und damit gleichzeitig eine vergleichende, leicht fassliche Darstellung der übrigen eidgenössischen Volkszählungsresultate betreffend den Kanton Bern zu verbinden, darin liegt die Veranlassung zur vorliegenden Arbeit.

Digitized by Google

Ferner kommt dazu noch der Umstand, dass die eidgenössischen Volkszählungsbände des grossen Umfanges wegen nur in geringer Zahl Verbreitung finden und somit die darin enthaltenen, höchst lehrreichen Ergebnisse in der Regel nur Eigenthum der Staatsmänner und anderer gelehrter Häupter bleiben; auch dürfte es dem Uneingeweihten schwer fallen, sich in den drei eidgenössischen Bänden genügend zurecht zu finden. Die Wünschbarkeit einer Zusammenstellung und vergleichenden Darstellung der wichtigsten Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern hat sich übrigens schon voriges Jahr bei Anlass der Verfassungsverhandlungen herausgestellt, indem wir oft um Mittheilungen ersucht wurden, welche nur mit Mühe aus den drei Bänden, eidgen. Volkszählung, geschöpft werden konnten. Wir hoffen also, durch die gegenwärtige Arbeit die Benützung der Volkszählungsergebnisse wesentlich zu erleichtern und damit zugleich das Verständniss für dieselben, sowie für die Statistik überhaupt zu wecken und zu fördern.

Geschichtlicher Rückblick auf die bisherigen Volkszählungen im Kanton Bern.

Ueber Bedeutung und Zweck der Volkszählungen herrschen heut' zu Tage noch sehr verschiedene Anschauungen. Während die Statistiker aller Staaten der civilisirten Welt grundsätzlich das gleiche Ziel verfolgen, nämlich die Erforschung der menschlichen Zustände und Lebensverhältnisse behufs Nutzbarmachung der gezogenen Lehren für Staat und Gesellschaft, und nur in den einzuschlagenden Wegen (den Formen), die zu jenem Ziele führen, noch auseinandergehen, ist die grosse Masse des Volkes, Mangels an genügender Belehrung, kaum in der Lage, sich eine richtige Vorstellung über diesen Gegenstand zu machen; darf es denn verwundern, wenn das Volk und sogar die mitinteressirten untern Behörden sich dem Zählungswerke gegenüber mehr oder weniger abgeneigt zeigen und der Ausführung desselben eher hindernd als fördernd in den Weg treten? Doch fängt es auch in dieser Hinsicht an zu tagen; wenigstens lässt sich das neueste Volkszählungsmaterial qualitativ mit einer bessern

Digitized by Google

Note taxiren, als dasjenige früherer Zählungen, womit jedoch nicht gesagt ist, dass ersterem keine Mängel anhafteten (die Berufsangaben waren z. B. noch sehr mangelhaft und erforderten massenhafte Berichtigungen), doch dürfte die sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt ausbildende Zählungstechnik viel zur Verbesserung des Urmaterials beitragen.

Im Kanton Bern fanden schon in früheren Jahrhunderten Volkszählungen statt; doch lag denselben stets ein fiskalischer oder militärischer Zweck zu Grunde, wie dies übrigens bei den Zählungen der alten Völker, der Stämme Israels zu Moses und Davids Zeiten, sowie der späterhin im römischen Reiche von Tullius bis Claudius stattgefundenen, der Fall war. Von diesen bernischen Zählungen aus früheren Zeiten besitzen wir leider wenige und unvollständige Ueberlieferungen*); sie hatten meistens zum Zwecke, die waffenfähige oder streitbare Mannschaft nebst der Zahl der Feuerstätten festzustellen, so dass die Ermittlung der gesammten Bevölkerung kaum je vorgekommen sein mag.

Die erste Zählung der Gesammtbevölkerung des Kantons Bern fand im Jahre 1764 auf Befehl der Regierung statt und umfasste die Alters-, Geschlechts- und Heimatsverhältnisse, die Zahl der Ein- und Ausgewanderten und diejenige der Feuerstätten*); sie wurde hauptsächlich zu Armenzwecken vorgenommen. Die Erhebung der Angaben geschah nach Kirchspielen durch die Pfarrgeistlichen, welche überdiess noch besondere Auszüge aus den Kirchenregistern über die in den Jahren 1754-1764 Getauften, Getrauten und Gestorbenen zu besorgen hatten. Zu jener Zeit bestund der Kanton Bern aus dem jetzigen alten Kantonstheile, den Kantonen Waadt und Aargau, und es erstreckte sich somit die Zählung auf dieses gesammte Gebiet.

Gegen Ende des Jahres 1798 veranstaltete das damalige helvetische Direktorium eine Volkszählung, welche sich jedoch nur auf die Einwohnerzahl, die Wohnhäuser und übrigen Gebäude beschränkte; zu jener Zeit theilte sich das jetzige Gebiet des alten Kantonstheils in die Kantone Bern und Oberland.*)

Für den jetzigen Kantonstheil Jura wissen wir, dass im Jahre 1809 (im Gebiete des damaligen Bisthums Basel) eine Volkszählung stattgefunden haben soll; die bezüglichen Ergebnisse sind uns jedoch nicht bekannt.

Die im Jahre 1818 (20.-22. April) durch die damalige Landes-Oekonomie-Kommission mit Ermächtigung der Regierung veranstaltete

*) Siehe Heft I der « Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, 1860.»

Digitized by Google

Volkszählung ist für den Kanton Bern in territorialer Beziehung die erste vollständige Zählung dieses Jahrhunderts; es wurden hiebei berücksichtigt: die Geschlechts-, Alters-, die heimathlichen und Familienverhältnisse, Zahl der Ehen, der Haushaltungen und da- Grundeigenthum.

Dem Staatsverwaltungsbericht von 1814-1830 zufolge soll im Jahr 1831 eine Volkszählung stattgefunden haben, deren Ergebnisse jedoch wegen etwelcher Unzuverlässigkeit nicht weitere Verwerthung fanden.

Im Jahr 1836 hatte der Kanton Bern behufs Revision der eidgen. Mannschafts- und Geldskala gemäss Beschluss der Tagsatzung wieder eine Volkszählung auszuführen; jener Tagsatzungs-Beschluss erforderte nämlich von sämmtlichen Kantonen die Einsendung von Tabellen enthaltend die Gesammt-Bevölkerung, stellte jedoch weitere Unterscheidungen den Kantonen frei. Diesem Begehren hatten ungefähr die Hälfte der Kantone nicht, die andere Hälfte nur mangelhaft Folge gegeben.*) Diess veranlasste die Tagsatzung zu einem neuen Beschlusse, welcher die Vornahme einer genauen Volkszählung für sämmtliche Kantone bis März 1837 vorschrieb. Auch der Kanton Bern war gezwungen, im Oktober 1837 neuerdings zu zählen, indem seine frühern Resultate vom eidgen. Vorort einiger Mängel wegen beanstandet worden waren. Die Volkszählung vom Jahr 1837 bezog sich hauptsächlich auf die Heimatsverhältnisse; sie fand statt vom 30. Oktober bis 4. November. Eine regelmässigere Volkszählung wurde im Jahr 1846, vom 1. bis 6. April, bei Anlass der eingetretenen neuen Verfassungsperiode im Kanton Bern vorgenommen; dabei fielen in Berücksichtigung: Geschlecht, Familienstand, Heimat, Religion, Beruf, sowie auch körperliche und geistige Gebrechen der Bevölkerung. Die vom Jahre 1846 datirende Staatsverfassung enthält dann auch die Bestimmung, dass von nun an alle 10 Jahre eine Volkszählung vorzunehmen sei.

Inzwischen ordnete der Bund im Jahre 1850 auf 18.—23. März eine eidgen. Volkszählung an, bei welcher die Geschlechts-, Konfessions- und Heimatsverhältnisse, die Zahl der Haushaltungen und Grundeigenthümer, nebst den ausserhalb der Schweiz Abwesenden, zur Aufnahme gelangten.

Die nächstfolgende zugleich letzte kantonale Volkszählung fand im Jahr 1856 vom 17.—22. November statt; dieselbe betraf die Zahl der Wohnhäuser, Haushaltungen, die Geschlechts-, Heimats- und

*) Zeitschrift für schweizerische Statistik, Heft I-II, 1881.

Digitized by Google

Domizilverhältnisse, den Familienstand, die Konfession, den Beruf und die Zahl der Grundeigenthümer.*)

Am 10. Dezember 1860 wurde wieder eine eidgen. Volkszählung in's Werk gesetzt. Der bezügliche Beschluss der Bundesversammlung lautete überdiess dahin, dass nach je 10 Jahren in Zukunft eine Volkszählung betreffend die ganze Schweiz stattfinden solle. Wohl mit Rücksicht auf diesen Beschluss wurde die verfassungsgemäss auf das Jahr 1866 fallende kantonale Volkszählung nicht ausgeführt, indem nun die kantonalen Zählungen mit den eidgenössischen verschmolzen werden konnten.

Die eidgen. Volkszählung von 1860 umfasste die Zahl der Wohnhäuser, Haushaltungen, die Geschlechts-, Familien- und Heimatsverhältnisse, den Geburtsort, den Aufenthalt, Alters-, Berufs-, Konfessions- und Sprachverhältnisse, ferner die Zahl der vorhandenen Gewehre und der bewohnten Räumlichkeiten.*) Infolge mangelhafter Beantwortung dieser letztern zwei Fragen mussten dieselben bei der Zusammenstellung der Ergebnisse weggelassen werden.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1870 erstreckte sich auf die Anzahl der bewohnten Häuser, der bewohnten Räumlichkeiten, der Haushaltungen, auf das Geschlecht, den Familienstand, die Heimats-, Aufenthalts-, Konfessions-, Berufs-, Alters- und Sprachverhältnisse, die Gebrechen und die Fabrikverhältnisse (Zahl der Motoren und Arbeiter), welch' letzterer Punkt ebenfalls wegen lückenhaften Angaben zu keinem Resultate führte.

Die letzte Volkszählung vom 1. Dezember 1880 nahm Rücksicht auf die Anzahl der bewohnten Häuser, der bewohnten Räumlichkeiten und der Haushaltungen, auf die Geschlechts- und Altersverhältnisse, den Familienstand, die Heimats-, Aufenthalts-, Konfessions-, Sprach- und Berufsverhältnisse. Es ist diess nun die achte der im Kanton Bern in diesem Jahrhundert stattgefundenen Volkszählungen, welche uns zuverlässige Ergebnisse darbieten.

Aus den bisherigen Erfahrungen lässt sich manche nützliche Lehre für zukünftige Volkszählungen ableiten. Eine der wichtigsten dieser Lehren ist die, dass man sich hüten muss, die Aufnahme mit Gegenständen zu überladen, deren Ermittlung an und für sich schwierig ist (z. B. Gewerbezählungen) und desshalb besser in den Rahmen einer besondern Erhebung passen; bei der letzten Volkszählung wurde übrigens diesem Umstande gebührend Rechnung ge-

*) Ueber diese Zählung finden sich in den «Beiträgen zur Statistik des Kantons Bern» vom Jahr 1860 sehr ausführliche Darstellungen.

Digitized by Google

tragen. Wir möchten indessen den Anforderungen der Wissenschaft keineswegs nahe treten; die bestmögliche Befriedigung derselben gehört zur Aufgabe einer richtigen Volkszählung.

Ein bedeutsamer Vortheil, der mit der letzten Volkszählung erreicht wurde, liegt, beiläufig gesagt, darin, dass zwischen dem Zeitpunkte derselben und der Zählung von 1870 genau 10 Jahre liegen, was früher nie der Fall war. Es ist unnöthig, speziell darauf hinzuweisen, dass der genaue 10jährige Zeitraum in mancher Beziehung vortheilhaft ist, so namentlich zu Vergleichswecken (Jahres- und Durchschnittsberechnungen) verschiedener Art.

I. Allgemeine Ergebnisse.

1. Die Zunahme der Bevölkerung.

a. *Allgemeines zur Bevölkerungsfrage.*

Ueber die Vor- und Nachtheile der Volksvermehrung ist schon viel gestritten worden und es gehen noch heute die bezüglichen Anschauungen weit auseinander. Wir glauben, diesem hochwichtigen Gegenstande der Aufmerksamkeit halber, welche demselben in allen Schichten des Volkes gezollt wird, eine kurze Betrachtung widmen zu sollen.

Die Bedeutung der Volksvermehrung wird vielfach nicht richtig ermessen, unterschätzt, misskannt. Es ist unbestreitbar, dass die Zunahme der Bevölkerungszahl eines Landes ein Zeichen von Wohlstand und Blüthe ist, während die Abnahme auf schlimme Zustände deutet; schon die grossen Socialforscher Süssmilch und Malthus haben die Richtigkeit dieser Folgerung im Allgemeinen anerkannt. Doch wie paradox klingt es nicht, zu hören, dass die Volksvermehrung Wohlstand erzeuge, während gleichzeitig von zunehmendem Mangel an Existenz- oder Subsistenzmitteln, von Verarmung infolge Uebervölkerung die Rede ist? Wie können wir uns diesen Widerspruch erklären?

Zu allen Zeiten scheinen einzelne Theile der Bevölkerung Mangel an Unterhaltsmitteln gelitten zu haben, vor Jahrhunderten wie heute noch, und die Armuth wird durch menschliche Vorkehren kaum je ausgerottet werden können. In ungünstigen Zeiten, z. B. bei allgemein wirthschaftlichen Krisen, nun macht sich der Mangel um desto fühlbarer, indem oft infolge eintretender Stockungen von Han-

Digitized by Google

del und Gewerbe bedeutende Verdienstlosigkeit entsteht, deren Folgen sich sehr bald in allen Schichten der Bevölkerung mehr oder weniger fühlbar machen; das Elend nimmt zu, besonders unter derjenigen Klasse von Armen, welchen der gewohnte tägliche Arbeitsverdienst plötzlich ausgeblieben, und aus der allgemeinen Unzufriedenheit und Entmuthigung reift bei Vielen die Vorstellung, es seien zu viel Leute vorhanden, die sogenannte Uebervölkerung trage die Schuld an den schlimmen Zeitverhältnissen und deren Folgen. Eines der untrüglichsten Kennzeichen solcher ungünstiger Zeitverhältnisse ist die starke überseeische Auswanderung, wie wir sie im Kanton Bern in den letzten Jahren erlebt haben. Doch sobald die Zeiten sich bessern, nimmt die Auswanderung, welche man stets der bestehenden Uebervölkerung zuzuschreiben oder als eine nothwendige Folge derselben anzusehen gewohnt ist, wieder rasch ab, die Bevölkerung dagegen noch mehr zu; diese Thatsache ist für den Kanton Bern nicht neu, sie ist z. B. in den 50ger Jahren deutlich zu Tage getreten. Aber die Furcht vor Uebervölkerung muss sich schon früher geltend gemacht haben; infolge der durch die Theuerung von 1816/17 entstandenen allgemeinen Noth gelangten zahlreiche Petitionen und Vorstellungen für staatliche Unterstützung der Auswanderung an die Regierung, und eine von letzterer eingesetzte Kommission empfahl 1818 die Beförderung der Auswanderung durch den Staat wegen Uebervölkerung, beziehungsweise wegen dem Missverhältniss zwischen der hohen Bevölkerung und der geringen Produktionsfähigkeit des Landes. Damals betrug die Bevölkerung des Kantons Bern 333,278 Seelen; heute nach 67 Jahren ist sie auf ca. 547,000 angestiegen! Noch mehr; wer hätte vor 100 Jahren geglaubt, dass der Kanton Bern (in seinem jetzigen Territorium angenommen) nach 100 Jahren eine doppelt so grosse Bevölkerung unter bedeutend höhern Lebensansprüchen beherbergen werde, ja, wer wird nicht zugeben, dass die Bevölkerung des Kantons Bern nach 50 Jahren, d. h. im Jahr 1930, unter bisheriger Vermehrungstendenz, leicht auf 800,000 Seelen ansteigen kann? Angesichts solcher Thatsachen erscheinen die Besorgnisse wegen Uebervölkerung kaum noch gerechtfertigt; denn es stellten sich, wie wir gesehen haben, sogenannte Nothstandszeiten früher bei geringerer Bevölkerungszahl so sicher und oft in weit stärkerem Masse ein, wie heute bei zahlreicherer Bevölkerung, und jedes Mal suchte man die Ursache in der Uebervölkerung. Charakteristisch in dieser Hinsicht ist ferner noch die Erscheinung, dass bei starker Auswanderung in der Regel auch eine vermehrte Einwanderung Platz greift.

Digitized by Google

Wir geben indess gerne zu, dass die Bevölkerung des Kantons Bern seit dem vorigen Jahrhundert keineswegs in dem Masse zugenommen hätte, wenn sie stets auf die nämlichen Unterhaltsmittel, d. h. auf die mehr räumlich begrenzten Erwerbsquellen (Landwirthschaft) angewiesen gewesen wäre; ja wir haben sogar Grund, zu vermuthen, dass sie beinahe stationär geblieben wäre, denn bekanntlich können auf dem gleichen Stück Erde nicht mehr Menschen leben, als die von demselben im günstigsten Falle produzirte Menge von Unterhaltsmitteln es erlaubt. Sofern also keine neuen Existenzmittel geschaffen worden wären, so hätte der Kanton Bern, als abgeschlossenes Gebiet betrachtet, früher oder später dem Zustande wirklicher Uebervölkerug entgegengehen müssen. Das Emmenthal, z. B., gibt uns einigermassen einen Beleg zu dem Gesagten. In diesem Landestheil, wo die Bearbeitung des Bodens noch wie vor 100 Jahren beinahe die alleinige Erwerbsquelle ist, wo für eine zahlreiche natürliche Vermehrung durch die Generationen eines gesunden und kräftigen Volksschlages von jeher gesorgt war, hat die Bevölkerung im Vergleich zu den andern Landestheilen und Gegenden nur sehr langsam zugenommen und bis zur Verdoppelung ca. 120 Jahre beansprucht, während die Bevölkerungszahl in andern Theilen des Kantons sich verdrei- und vervierfacht hat. Das Emmenthal (worunter hier die Amtsbezirke Signau und Trachselwald verstanden sind) zählt denn auch mehr als doppelt so viel Angehörige, als in der Heimat leben, in der Fremde; kein Amtsbezirk im ganzen Kanton weist so viel auswärtige Angehörige auf, wie Signau. Gesetzt der Fall nun, das Emmenthal wäre in den letzten 100 Jahren ganz für sich abgeschlossen, resp. von den modernen Verkehrsmitteln und der damit verbundenen vortheilhaftern Betriebsweise, gänzlich unbeeinflusst geblieben, so würde die Bevölkerung gewiss unbedeutend zugenommen haben. Gerade durch die emmenthalischen Bevölkerungsverhältnisse finden wir die Malthus'schen Theorien einigermassen verwirklicht, indem dieser Landestheil dem starken natürlichen Volkszuwachs nicht genügend Existenz- und Unterhaltsmittel bieten konnte und desshalb ein Theil davon fort und fort sich gezwungen sah, auszuwandern.

In früheren Zeiten und noch bis in die erste Hälfte unseres Jahrhunderts entstanden die vorhin besprochenen Nothstandszeiten meistens in Folge von Theuerung, hervorgerufen durch Missernten. Seitdem wir nun die Eisenbahnen haben, hat eine Missernte keinen bedeutenden Einfluss mehr auf die Preise der Lebensmittel, indem der nothwendige Ersatz durch fremde Zufuhr leicht bewerkstelligt

Digitized by Google

werden kann und desshalb eine allgemeine Noth infolge Vertheuerung der Lebensmittel in gewöhnlichen Zeiten nicht zu befürchten ist. Dagegen sind wir, wie schon Eingangs bemerkt, mehr den Geschäftskrisen ausgesetzt, welche für gewisse Klassen der Bevölkerung mitunter ebenso verhängnissvoll werden können, als früher die Theuerungen. Diese wirthschaftlichen Krisen nun haben ihren wahren Ursprung nicht in der Uebervölkerung, sondern in ungesunden Absatz- und Tauschverhältnissen der Landeserzeugnisse auf dem allgemeinen Weltmarkte, hervorgerufen durch übertriebene Konkurrenz einzelner Länder auf gewissen Erwerbsgebieten, wodurch Ueberproduktion entsteht. Die unmittelbaren Folgen der Ueberproduktion sind nun allgemeine Geschäftsstockung und daherige Arbeits- und Verdienstlosigkeit. Die dadurch nothwendig werdende Einschränkung des Volkes in den Ausgaben für die gewöhnlichen Lebensbedürfnisse macht das Uebel momentan noch grösser, indem die Consumation, bezw. die Nachfrage, abnimmt, so dass das gesetzliche Tauschmittel, das Geld, langsamer zirkuliren kann und sich allmälig bei den Geldinstituten anhäuft, um dem Verkehrsleben entzogen zu werden, bis wiederum normale wirthschaftliche Zustände eintreten. Letztere können sich aber nur einstellen, wenn Produktion und Consumation mit einander Schritt halten.

Unter solchen Umständen lässt sich die Ansicht, es seien zu viel Leute vorhanden (sogenannte Uebervölkerung), leicht erklären, indessen sollte doch ein Unterschied gemacht werden zwischen relativer und wirklicher Uebervölkerung. Der Zustand relativer Uebervölkerung ist gleichbedeutend mit Ueberproduktion (Krisen). Wirkliche Uebervölkerung dagegen kann für ein Land nur eintreten, wenn dasselbe, trotz Anspannung aller Kräfte, nicht mehr im Stande ist, allen seinen Bewohnern die gewohnten zum Leben nothwendigen Unterhaltsmittel zu bieten. Glücklicherweise sind wir aber über jene Zeiten hinaus, wo die Furcht vor wirklicher Uebervölkerung ihre Berechtigung hatte. Die Erzeugung von Gütern für die menschliche Existenz hat sich in unserem Jahrhundert mit Hülfe der Maschinen in ungeahntem Masse gesteigert; sowohl die Industrie, als auch die Landwirthschaft, weisen gegenüber früher eine bedeutende Mehrproduktion auf.

Wenn auch die theoretischen Schlüsse eines Malthus noch heute in den meisten Punkten als richtig und wahr anerkannt werden müssen, so scheint doch derjenige betreffend die Vermehrung der Subsistenzmittel in Wirklichkeit mit den bezüglichen Voraussetzungen nicht ganz im Einklang zu stehen; wahrlich, wenn Malthus von den

Digitized by Google

Produktionsmitteln der heutigen Zeit zum Voraus unterrichtet gewesen wäre, er hätte den unbedingten Zusammenhang zwischen Subsistenzmitteln und Bevölkerungsvermehrung weniger ängstlich aufgefasst. Das ist eben das Harte an der Malthus'schen Lehre, dass sie die Enthaltung von der Ehe unbedingt fordert so lange bis in materieller Beziehung genügende Aussicht auf Gründung und Erhaltung einer Familie vorhanden sei. Da finden wir denn doch mit v. Oettingen, dass: «Erstens jedes faktisch daseiende neugeborne In-«dividuum als solches für das sociale Gemeinwesen und die Mensch-«heit im Allgemeinen ein Gut ist, das gehütet sein will, ja ein «latentes Kapital, eine latente Arbeitskraft, die entwickelt und aus-«gebildet werden muss, um dem Ganzen dienstbar zu werden. «Schon als Mensch, als Persönlichkeit, hat Jedermann ein Recht, «Subsistenz zu fordern, so lange nicht, was bisher Niemand (auch «Malthus nicht) bewiesen hat, für seine Ernährung eine Unmöglich-«keit vorliegt etc.»

Zweitens: «lässt sich weder ein Massstab für die materielle «Subsistenz der ganzen eventuellen Nachkommenschaft einer Ehe «feststellen, noch kann der Einzelne in die Ehe Tretende die be-«treffenden Verhältnisse in dem Masse vorher berechnen, dass er bei «etwaiger Kalamität der Zustände (wie sie gerade in dem socialen «Gemeinwesen ihre Ursache haben können) verantwortlich gemacht «werden dürfte etc.»

Drittens «aber liegt der ganzen Argumentationsweise bei Mal-«thus doch eine Unterschätzung des hohen positiven Gutes, resp. der «Pflicht stetiger und normaler, auf ehelicher Fruchtbarkeit und fa-«milienhafter Sitte ruhender Volksvermehrung zu Grunde. Er ver-«kennt, dass dieselbe als ein Symptom des Volkswohlstandes, we-«nigstens für den gegenwärtigen Stand europäischer Civilisation «und socialer Entwicklung, bezeichnet werden kann etc.»

Wer verbürgt nicht, dass gerade die starke Bevölkerungszunahme seit dem vorigen Jahrhundert im Grunde den Anstoss zu den vortheilhaften Erfindungen, dem technischen und wissenschaftlichen Fortschritt der Neuzeit gegeben hat, gleich wie die zahlreich werdende Familie den Ernährer zu erhöhter Thätigkeit anspornt.

Indessen wäre es ein Irrthum, zu glauben, dass die Vermehrung der Bevölkerung bis zur höchsten Potenz immer als ein Zeichen gesunder Zustände angesehen werden müsste; denn so gut das Gebahren derjenigen Individuen, welche aus lauter Leichtsinn eine zahlreiche Nachkommenschaft auf die Welt befördern, die sie nicht erhalten können, als ein Frevel an der Menschheit gekennzeichnet zu werden

Digitized by Google

verdient, ebenso kann die masslose Vermehrung der Bevölkerung eines Landes als Frevel gegen die natürliche Weltordnung gelten und der sichern Strafe, welche in zunehmendem Elend, Armuth und Krankheit besteht, niemals entgehen.

Es kann nicht schwer fallen, zu unterscheiden, welche von zwei Bevölkerungen mit gleich starker Zunahme auf gesunderer Basis stehe, ob diejenige mit zahlreichen Geburten und zahlreichen Sterbefällen, oder diejenige mit weniger Geburten und weniger Sterbefällen! Die Hemmnisse der Volksvermehrung sind bekanntlich mannigfacher Art und liegen zumeist weder in der Macht der Gesammtheit, noch der einzelnen Individuen, doch unter allen findet sich nur ein Weg, welcher dem Einzelnen, sowie der Gesammtheit im Interesse einer mässigen Vermehrung zu betreten anheimgestellt ist, nämlich die moralische Enthaltsamkeit je nach gegebenen Verhältnissen.

Wir haben im Laufe unserer Betrachtung wiederholt auf die sogenannten wirthschaftlichen Krisen und deren Ursachen (Ueberproduktion), welche in unserer Zeit förmliche Nothstände veranlassen können, hingewiesen und dabei gesehen, dass die grossartigen Erfindungen der Neuzeit auch ihre dunkeln Schattenseiten mit sich gebracht haben. Wohlan, wenn es mit den besprochenen zeitweiligen Geschäftskrisen sein Bewenden haben würde, allein das eigentliche Uebel liegt noch viel tiefer, nämlich in der schroffen Umwälzung des Kleinbetriebes zum Grossbetrieb und in der veränderten socialen Stellung eines grossen Theils der Bevölkerung, oder mit andern Worten in der Auslieferung des Handwerks in die Macht des Grosskapitals, so dass wir auf der einen Seite die Geldherrschaft, auf der andern das Arbeiterproletariat haben oder bekommen. Diese Kluft möglichst zu überbrücken, d. h. die entstandenen Schäden zu bessern und allfälligen neuen vorzubeugen, darin liegt nach unserem Dafürhalten das Hauptproblem der socialen Frage. Wir glaubten, auf diesen Punkt hier noch kurz aufmerksam machen zu sollen aus dem Grunde, weil unseres Erachtens die sociale Frage mit der Bevölkerungsfrage überhaupt zusammenhängt.

Glücklicherweise sind in unserm vorwiegend landwirthschaftlichen Kanton Bern jene Schattenseiten der modernen Produktions- und Betriebsweise noch nicht in dem Grade hervorgetreten, wie diess in grossen Industrie-Centren der Fall sein mag. Wenn es auch höchst unwahrscheinlich ist, dass die sociale Frage je in dem Sinne gelöst werden kann, wie einzelne Menschen träumen, so ist doch anzunehmen, dass den grössten Uebelständen durch zweckmässige staatliche Massnahmen (wirthschaftliche Reformen) vereint mit der auf

Digitized by Google

gegenseitige Association gegründeten Thätigkeit abgeholfen werden kann.

b. *Die Bevölkerungszunahme seit 1764.*

Die nachfolgenden Angaben stützen sich auf die seit 1764 im Kanton Bern stattgefundenen Volkszählungen.

Zeitpunkt	Bevölkerungszahl	Vermehrung (Verminderung-)			
		im Zeitraum	Total	Per Jahr	
				absolut	‰
1764	175,316 *)	.	.	.	.
1798	208,892 *)	1764-98 (34 J.)	33,576	988	5,6
1818	261,261 *)	1798-1818 (20 J.)	52,369	2,618	12,5
1818	333,278	.	.	.	.
1837	407,913	1818-37 (19 1/2 J.)	74,635	3,776	11,4
1846	446,514	1837-46 (8 1/2 J.)	38,601	4,541	11,1
1850	458,301	1846-50 (ca. 4 J.)	11,787	2,947	6,6
1856	449,129	1850-56 (6 1/2 J.)	— 9,172	— 1,411	— 3,1
1860	466,811	1856-60 (ca. 4 J.)	17,682	4,420	9,8
1870	506,465	1860-70 (ca. 10 J.)	39,654	3,965	8,5
1880	532,164	1870-80 (10 J.)	25,699	2,570	5,1

*) Betrifft nur den alten Kanton; die Bevölkerung der Waadt und des Aargaus ist bei 1764 nicht mitgerechnet.

Wir entnehmen dieser Uebersicht die Thatsache, dass die Bevölkerung des Kantons Bern in der Zeitperiode von 1798-1846 relativ stärker zugenommen hat, als in derjenigen von 1846-1880 und dass die stärkste relative Zunahme in die Zeit der sogenannten Mediationsperiode, d. h. von 1798-1818, fällt; auch die Zunahme von 1818-1837 ist stärker als diejenige bis auf die Gegenwart. Der Zeitraum von 1850-1856 hat sogar eine bedeutende Abnahme der Bevölkerungszahl zu verzeichnen. Die bedeutende Zunahme von 1798-1818 lässt sich wohl auf den Einfluss der Revolutionsjahre zurückführen, da bekanntlich nach einem Kriege die Bevölkerung sich in stärkerem Verhältniss als gewöhnlich zu vermehren pflegt; die Abnahme von 1850-56 dagegen hat ihren Grund in dem Anfangs der 50ger Jahre eingetretenen allgemeinen Nothstand (grosse Sterblichkeit besonders im Jahr 1855 und Auswanderung).

Digitized by Google

c. *Die Zunahme der Bevölkerung von 1850-1880.*

Tabelle I stellt einerseits die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung nach den eidgen. Volkszählungen von 1850, 1860, 1870 und 1880, andererseits die jährliche Zunahme auf je 1000 Seelen für die Zeiträume von 1850-60, 1860-70, 1870-80 und 1850-80 nach Amtsbezirken und Landestheilen dar. Wie wir daraus ersehen, hat das Jahrzehnt 1850-60 nur eine ganz geringe Zunahme aufzuweisen, nämlich $1,_7\,‰$, während das folgende mit $8,_2\,‰$ am stärksten vertreten ist. Die Bevölkerung hat von 1850 auf 1860 in 16 Amtsbezirken abgenommen; bringen wir diese Abnahme mit den Erwerbsverhältnissen in Beziehung, so ergibt sich, dass jene 16 Amtsbezirke eigentlich das rein landwirthschaftliche Gebiet repräsentiren; dem gegenüber konstatiren wir, dass die übrigen 14 Amtsbezirke, welche eine Zunahme aufweisen, zum grössten Theil mehr oder weniger Industrie besitzen. Die stärkste jährliche Abnahme im Jahrzehnt 1850-60 findet sich beim Amt Schwarzenburg mit $8,_0\,‰$, während das Amt Courtelary $25,_9\,‰$, das Amt Biel sogar $44,_2\,‰$ Zunahme per Jahr aufweist. Das Jahrzehnt 1860-70 steht am günstigsten da, indem sämmtliche Amtsbezirke eine Zunahme verzeichnen; im letzten Jahrzehnt, 1870-80, hat die Bevölkerung des Kantons um $5\,‰$ jährlich zugenommen, gegen $8,_2\,‰$ im vorherigen; in 4 Amtsbezirken (Seftigen, Schwarzenburg, Wangen und Pruntrut) findet sich pro 1870-80 ein Rückgang, doch scheint derjenige von Pruntrut nur ein scheinbarer zu sein, indem dort zur Zeit der Volkszählung von 1870 eine bedeutende Zahl kriegsflüchtiger Franzosen sich aufhielten, die sodann nach dem Kriege wieder fortgezogen sind. Im Zeitraum von 1850-80 hat die Bevölkerung des Kantons um $4,_9\,‰$ jährlich zugenommen, während 4 Amtsbezirke gegen 1850 zurückstehen, nämlich Konolfingen, Seftigen, Schwarzenburg und Erlach.

d. *Die Faktoren der Bevölkerungszunahme.*

Die Zunahme der Bevölkerung gründet sich auf zwei Faktoren: den Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle und den Ueberschuss der Einwanderung über die Auswanderung. Es tritt aber sehr häufig der Fall ein, wo nur der eine dieser beiden Faktoren die Zunahme bewirkt, nämlich wenn der Geburtenüberschuss grösser ist, als der Ueberschuss der Auswanderung über die Einwanderung, oder wenn der Ueberschuss der Einwanderung über die Auswanderung grösser ist, als der Ueberschuss der Sterbefälle über die Geburten. Ersterer Fall ist jedoch der häufigste und trifft nach Tab. II für

Digitized by Google

den Zeitraum von 1870-80 bei sämmtlichen Amtsbezirken zu, mit Ausnahme von Bern und Biel, welche sowohl einen Geburts- als einen Einwanderungsüberschuss aufweisen; ferner die Amtsbezirke Seftigen, Schwarzenburg, Wangen und Pruntrut, deren Bevölkerung infolge Auswanderungsüberschuss abgenommen hat.

Die Zunahme der Bevölkerung des Kantons Bern in den 10 Jahren 1870-80 beträgt 25,699 Seelen, oder 5 ‰ jährlich, diejenige von 1860-70 dagegen 39,654, oder $8{,}_{2}$ ‰, per Jahr. Das 70ger Jahrzehnt weist also eine erheblich geringere Bevölkerungszunahme auf, als das 60ger Jahrzehnt. Nun ist aber nicht zu vergessen, dass die im Jahr 1870 mitgezählten flüchtigen Franzosen der Zunahme von 1860-70 zu gute kamen und alsdann im Auswanderungsüberschuss von 1870-80 inbegriffens ind. Hinsichtlich der Landestheile weist das Seeland den grössten Zuwachs auf ($13{,}_{12}$ ‰ per Jahr), den geringsten der Jura ($0{,}_{8}$ ‰); zur weitern Orientirung dient Tab. II. Wir wollen indess hier noch die Ursache der geringern Bevölkerungszunahme des Jahrzehnts 1870-80 gegenüber demjenigen von 1860-70 untersuchen.

Nachweis des Bevölkerungszuwachses.

1860-1870				1870-1880			
Jahr	Geburten	Sterbefälle	Ueberschuss der Geburten	Jahr	Geburten	Sterbefälle	Ueberschuss der Geburten
1860 (10.-31. Dez.)	876	550	326	1870 (1.-31. Dez.)	1,336	1,125	211
1861	15,570	10,890	4,680	1871	17,192	14,255	2,937
1862	15,880	9,314	6,566	1872	17,419	11,947	5,472
1863	16,744	9,897	6,847	1873	17,121	12,451	4,670
1864	16,766	11,044	5,722	1874	17,885	11,342	6,543
1865	16,896	10,083	6,813	1875	18,827	12,809	6,018
1866	16,809	10,953	5,856	1876	18,900	13,135	5,765
1867	16,879	11,209	5,670	1877	18,801	12,646	6,155
1868	16,204	10,987	5,217	1878	18,489	13,036	5,453
1869	16,790	12,785	4,005	1879	18,100	12,244	5,856
1870 (1. Jan.-30. Nov.)	15,866	12,761	3,105	1880 (1. Jan.-30. Nov.)	15,825	10,640	5,185
Total 1860-70	165,280	110,473	54,807	Total 1870-80	179,895	125,630	54,265
Die Bevölkerung betrug am 10. Dez. 1860 466,811				Die Bevölkerung betrug am 1. Dez. 1870 506,465			
„ „ „ „ 1. Dez. 1870 506,465				„ „ „ „ 1. Dez. 1880 532,164			
Gesammtzunahme 1860-70: 39,654				Gesammtzunahme 1870-80: 25,699			

Digitized by Google

Wenn der Geburtenüberschuss (eines Jahrzehntes z. B) den Volkszuwachs übertrifft, so muss die Auswanderung grösser gewesen sein, als die Einwanderung. In den beiden Jahrzehnten 1860-70 und 1870-80 war nun diess der Fall; den Auswanderungsüberschuss erhält man durch Abzug der Zahl des Volkszuwachses von derjenigen des Geburtenüberschusses. Für 1860-70 finden wir einen Auswanderungsüberschuss von 15,153, für 1870-80 einen solchen von 28,566. Der geringere Volkszuwachs des 70ger Jahrzehnts rührt von der grössern Auswanderung, sowie auch von dem geringern Geburtenüberschuss gegenüber dem 60ger Jahrzehnt her. Würden wir indess die (ca. 5000 betragenden) im Jahr 1870 mitgezählten, kriegsflüchtigen Franzosen aus dem Ergebniss der damaligen Volkszählung weglassen, so würde sich der Volkszuwachs des 60ger Jahrzehnts um so viel verringern und dagegen derjenige des letzten Jahrzehnts um so viel günstiger dastehen; immerhin stellt sich jedoch das erstere hinsichtlich des Volkszuwachses bedeutend günstiger, als das letztere mit seinen Krisis-Jahren.

c. *Wahrscheinliche Bevölkerung für das Jahrzehnt 1880—1890.*

Obgleich die Statistik mit Wahrscheinlichkeitsberechnungen Nichts zu schaffen hat, so dürfte es doch von Interesse sein, die zukünftige Bevölkerungszahl auf eine Reihe von Jahren hinaus annähernd zu kennen; die Berechnung derselben findet auf verschiedene Arten statt. In Tabelle III haben wir es versucht, die wahrscheinliche Bevölkerungszahl des Kantons Bern amtsbezirksweise für das Jahrzehnt 1880—1890 auf Mitte jeden Jahres festzustellen und zwar auf Grundlage des mittlern Zuwachses von 1860—1880. Wir wählten dabei absichtlich den 20jährigen Zeitraum von 1860—1880, weil derjenige des letzten Jahrzehnts der anormalen Verhältnisse wegen leicht allzu abweichende Resultate hätte liefern können. Bei einer durchschnittlichen jährlichen Vermehrung von 3336 Seelen würde die zukünftige Bevölkerungszahl nach unserer Berechnung sich stellen wie folgt: 1881: 534,009; 1882: 537,345; 1883: 540,681; 1884: 544,017; 1885: 547,353; 1886: 550,689; 1887: 554,025; 1888: 557,361; 1889: 560,697; und 1890: 564,033.

2. Bevölkerungsdichtigkeit und Wohnungsverhältnisse (Tab. IV u. V).

a. *Areal und Bevölkerung.*

Nach der Volkszählung von 1880 kommen im Kanton Bern auf einen Quadratkilometer 78,$_1$ Einwohner. In den einzelnen Landes-

Digitized by Google

theilen ist das Verhältniss folgendes: Oberaargau = $158_{,1}$; Mittelland = $150_{,5}$; Seeland = $132_{,3}$; Emmenthal = $96_{,9}$; Jura = $69_{,0}$; Oberland = $33_{,4}$. Unter den Amtsbezirken nimmt Biel mit 828 Einwohnern per □ Kilometer den höchsten, Oberhasle mit $13_{,6}$ den niedrigsten Rang ein.

b. *Haushaltungen und Wohnhäuser.*

Auf 100 Wohnhäuser kommen 154 Haushaltungen; diess ist genau dasselbe Verhältniss, wie im Jahr 1860*); somit hat die Erstellung von Wohnhäusern in den 20 Jahren von 1860—1880 mit der Zunahme der Haushaltungszahl im Allgemeinen Schritt gehalten. Untersuchen wir das Verhältniss zwischen Stadt und Land

	für 1860	und 1880.	
Auf 100 Wohnhäuser in den Städten kamen	252	255	Haushaltungen
» » » auf dem Lande allein	145	142	»

Die Wohnverhältnisse auf dem Lande hätten sich hienach gegenüber den Städten um Etwas günstiger gestaltet. In den Landestheilen kommen auf 100 Wohnhäuser Haushaltungen: Mittelland = 175; Oberaargau = 167; Seeland = 156; Jura = 149; Emmenthal = 141; Oberland = 130. Freilich bieten diese Zahlen keinen richtigen Massstab in Bezug auf Wohnungsdichtigkeit (Wohnungsnoth) der Bevölkerung, indem hinsichtlich der Grösse und Bewohnbarkeit zwischen Stadt- und Landhäusern sehr wesentliche Unterschiede bestehen; die Sache dürfte sich ziemlich ändern, wenn man die Zahl der bewohnten Räume und der Einwohner in Betracht zieht (s. hienach).

c. *Bewohnte Räume und Einwohner.*

Im Durchschnitt kommen für den ganzen Kanton auf 100 bewohnte Räume 154 Einwohner gegen 151 im Jahr 1860. Die einzelnen Landestheile nehmen folgenden Rang ein: Mittelland = 162 Einwohner; Oberland = 156; Jura = 156; Seeland = 149; Oberaargau = 147; Emmenthal = 133.

Vergleich zwischen Stadt und Land:	1860	und 1880.	
Auf 100 Wohnräume in den Städten kamen	142	146	Einwohner
» » » auf dem Lande	» 152	155	»

*) Wir machen mit Vorliebe Vergleichungen mit dem Jahr 1860, weil das Jahr 1870 infolge der Kriegsereignisse gewissermassen als ein ziemlich anormales angesehen werden muss und zudem die Spezialberechnungen für 1870 nicht vorliegen.

Digitized by Google

Daraus ersehen wir, dass erstens die Wohnverhältnisse auf dem Lande, im Gegensatz zu den Ergebnissen der vorherigen Untersuchung, in räumlicher Beziehung ungünstiger erscheinen, als in den Städten und zweitens, dass die Wohnungsdichtigkeit sowohl in den Städten als auf dem Lande seit 1860 zugenommen hat, insofern die Zählung der bewohnten Räume im Jahr 1860 in gleicher Weise stattgefunden hat, wie im Jahr 1880. Eingehendere Untersuchungen über die Wohnungsverhältnisse bietet das Volkszählungsmaterial leider nicht und müssen desshalb besondere Erhebungen vorbehalten bleiben.

d. *Haushaltungen und Einwohner.*

Im Jahr 1860 entfielen auf 100 Haushaltungen 507 Einwohner, im Jahr 1880 498; die Zahl der Haushaltungen hat mithin verhältnissmässig mehr zugenommen, als die Bevölkerung, oder, mit andern Worten, die Haushaltungen weisen durchschnittlich eine geringere Mitgliederzahl auf, als 1860.

Vergleich zwischen Stadt und Land für 1860 und 1880.

Auf 100 Haushaltungen entfielen in den Städten	487	489	Einwohner
» » » » auf d. Lande	510	500	»

Wie wir sehen, ist also die Zahl der Haushaltungen in den Städten eine verhältnissmässig grössere, als auf dem Lande. Nach obiger Darstellung ist das Verhältniss zwischen Einwohnern und Haushaltungen in den Städten beinahe gleich, dagegen hat es sich auf dem Lande im Sinne einer relativen Vermehrung der Haushaltungen (beziehungsweise Abnahme der Mitgliederzahl) geändert, was mit dem in neuerer Zeit überall wahrgenommenen grössern Wegzug vom Lande und Zuzug nach den Städten im Zusammenhang steht. Wir halten indess die relative Vermehrung der Haushaltungen auf dem Lande für unwahrscheinlich; vielmehr ist die Annahme berechtigt, dass die Mitgliederzahl der Haushaltungen durchschnittlich sich verringert hat, denn der Zug nach auswärtigem Broderwerb ist so zu sagen in jede Familie auf dem Lande eingedrungen.

3. Geschlechtsverhältnisse. (Tab. VI.)

Eine der merkwürdigsten Erscheinungen in der Naturordnung der Menschheit ist unstreitig die durch die Statistik nachgewiesene Polarität der Geschlechter, d. h. der durch alle Generationen und Länder hindurch sich ungefähr gleichbleibenden Stärke beider Geschlechter. Und wenn, was ebenfalls statistisch nachgewiesen ist, zu je 100 Mädchen durchschnittlich 105 Knaben geboren werden, so

Digitized by Google

muss diess zu tiefem Nachdenken auffordern und das Gefühl wachrufen, es sei diese Erscheinung nicht einer blossen Zufälligkeit, sondern einer weisen Gesetzmässigkeit zuzuschreiben, umsomehr wenn man erfährt, dass beide Geschlechter alsdann später im reifen Alter nummerisch ungefähr gleich stark vertreten sind, der Knabenüberschuss somit durch die weise Vorsehung zur Ausfüllung der Lücken bestimmt ist, welche in den Reihen des männlichen Geschlechts infolge grösserer Lebensgefahren entstehen. — Die Zählung von 1880 konstatirt für den Kanton Bern einen geringen Ueberschuss der weiblichen über die männliche Bevölkerung; erstere macht 50,1 %, letztere 49,9 % der Gesammtbevölkerung aus, oder auf 1000 männliche kommen 1003 weibliche Personen. Der grösste Ueberschuss an weiblichen Personen findet sich im Amtsbezirk Bern (auf 1000 männliche 1089 weibliche Personen); Stadt Bern allein ist mit 1182 weiblichen gegen 1000 männlichen Personen vertreten. Im Amtsbezirk Aarberg dagegen ist das weibliche Geschlecht am geringsten vertreten mit 939 weiblichen, gegen 1000 männliche. Die einzelnen Landestheile ordnen sich dem Geschlechtsverhältniss nach wie folgt: Auf 1000 männliche kommen im Emmenthal 965 weibliche Personen, im Seeland 993, im Oberland 998, im Jura 999, im Mittelland 1013, und im Oberaargau 1034.

4. Civilstandsverhältnisse. (Tab. VII.)

Durch den Civilstand oder Familienstand wird bekanntlich die innere Bevölkerungsbewegung bedingt; denn es kann nicht die gleiche Bedeutung haben, ob in einem Staate die Ledigen verhältnissmässig zahlreich, die Verheiratheten nur schwach vertreten sind oder ob das Gegentheil davon der Fall wäre. Die Untersuchung der Civilstandsverhältnisse in allen ihren Beziehungen gehört zu den wichtigsten Gegenständen der Bevölkerungsstatistik. Wir werden diesem Gegenstande, ausser den Hauptdaten, welche wir hier berühren, noch bei der Behandlung der Altersverhältnisse einige Aufmerksamkeit schenken. Die Volkszählung von 1880 unterschied: Ledige, Verheirathete, Verwittwete und Geschiedene. Vergleichen wir die Ergebnisse von 1880 mit denjenigen von 1860:

	Ledige.	Verheirathete.	Verwittwete.	Geschiedene.	
1860:	64,1	27,3	5,9	2,7	= 100 Einwohner
1880:	63,1	30,6	6,0	0,3	= 100 »

so finden wir, dass sich die Civilstandsverhältnisse seit 1860 im Sinne einer relativen Verminderung der Ledigen zu Gunsten der Verhei-

Digitized by Google

ratheten gebessert haben. Ueber das Verhältniss der Geschiedenen können wir uns nicht näher aussprechen, da wir es bei den Ergebnissen von 1880 nicht mit den gleichen Faktoren zu thun haben, wie bei denjenigen pro 1860; erstere repräsentiren nämlich nur die gerichtlich Geschiedenen, während letztere sowohl « Geschiedene », als « vorübergehend Getrennte » enthalten.

5. Konfessionsverhältnisse. (Tab. VIII.)

Für die Ermittlung derselben enthielt das Aufnahmsformular (Haushaltungsliste) 4 Rubriken: « Protestantisch », « Katholisch », « Israelitisch » und « andere Konfessionen ». Da bei früheren Volkszählungen nie genau dieselbe Eintheilung beobachtet wurde, so ist eine vollständige Vergleichung aus diesem Grunde nicht möglich. Das Verhältniss ist folgendes:

	Protestanten.	Katholiken.	Israeliten.	And. Konf.	
1860:	82,3	12,5	0,18	?	= 100 Einwohner
1880:	87,0	12,4	0,2	0,3	= 100 »

Während hienach die Protestanten eine relative Vermehrung erzeigen, ist das Verhältniss bei der katholischen Bevölkerung seit 1860 beinahe gleich geblieben. Auch die Juden haben sich einer merklichen Zunahme zu erfreuen.

6. Sprachverhältnisse. (Tab. IX.)

Bei der Volkszählung von 1880 wurde zum ersten Male nach der Muttersprache jeder einzelnen Person gefragt; bei den früheren Zählungen hatte man stets die Sprachverhältnisse nach Familien oder Haushaltungen ermittelt; eine Vergleichung mit früheren Ergebnissen muss somit dahinfallen. Von 100 Einwohnern gehörten im Jahr 1880 der deutschen Sprache 85,0, der französischen 14,8, der italienischen 0,2 und anderen Sprachen 0,08 an.

II. Heimatsverhältnisse*).

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die Feststellung der Heimatsverhältnisse einer Bevölkerung für die Gesetzgebung und

*) In der II. Lieferung, Jahrgang 1883 der «Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's» haben wir bereits eine ausführliche Arbeit betreffend « Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden des Kantons Bern » veröffentlicht. Es bleibt uns noch übrig, die staatsbürgerlichen Verhältnisse hier einigermassen zu beleuchten.

Digitized by Google

Verwaltung eines Staates von grosser Wichtigkeit sein muss; auch kann es dem Staate selbst nicht gleichgültig sein, aus welchen Elementen seine Bevölkerung zusammengesetzt sei, ob die eigenen Bürger im Lande bleiben, oder ob sie ihre Heimat verlassen, um eine andere zu suchen und dadurch fremden Elementen Platz machen. Wenn wir die Ergebnisse von mehreren Volkszählungen mit einander vergleichen, so fällt uns in der That kein Moment so lebhaft auf, wie die Gestaltung der heimatlichen Verhältnisse der Bevölkerung. Während nämlich die in ihrer Heimatgemeinde befindlichen Einwohner (Gemeindsbürger) in beständigem Abnehmen begriffen sind, nimmt die Zahl derjenigen zu, welche eine andere, als ihre Heimatgemeinde bewohnen (Einsassen); ferner nehmen die Kantonsfremden in einem viel stärkeren Verhältniss zu, als die Kantonsbürger.

1. Die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung nach den Zählungen von 1818, 1850 und 1880.

Die hievor berührten Erscheinungen lassen sich an der Hand der Tabellen X, XI und XII nicht nur für den ganzen Kanton überhaupt, sondern gleichfalls für die einzelnen Amtsbezirke und Landestheile deutlich wahrnehmen. Heben wir hier nur die Hauptdaten hervor:

Von der Gesammtbevölkerung machten aus:

	1818	1850	1880
die Kantonsbürger	94,0 %	94,5 %	90,7 %
» Kantonsfremden	5,1 »	5,5 »	9,3 »

oder nach weiterer Vertheilung:

	1818	1850	1880
die Gemeindsbürger	64,8 %	55,3 %	41,8 %
» Einsassen	30,1 »	39,2 »	48,9 »
» Schweizer	3,7 »	4,0 »	6,6 »
» Ausländer	1,4 »	1,5 »	2,7 »

Haben sich die Kantonsbürger gegenüber den Kantonsfremden schon im frühern Zeitraum von 1818-1850 relativ vermindert, so tritt diese Erscheinung noch viel merklicher in dem spätern Zeitraum von 1850-1880 zu Tage. Die absolute Zunahme der Kantonsbürger von 1850-1880 beträgt 49,189, oder 11,4 %, die absolute Zunahme der Kantonsfremden dagegen 24,674, oder 99,4 % Das Verhältniss gestaltet sich indess wesentlich anders, wenn wir die Zunahme (beziehungsweise Abnahme) auf Grund der procentalen Vertheilung berechnen; *) wir erhalten diessfalls eine relative Abnahme

Digitized by Google

der Kantonsbürger von 4 %. Nachstehende Tabelle zeigt uns das Verhältniss der Zu- und Abnahme (absolut und relativ) für d drei Zählungsperioden 1850-60, 1860-70 und 1870-80.

a. Absolute Zu- oder Abnahme in %.	Zählungsperioden	Bevölkerung	*Kantonsbürger*			*Kantonsfremde*		
			Gemeindebürger	Einsassen	Total	Schweizer	Ausländer	Total
			%	%	%	%	%	%
	1850-60	1,9	— 6,2	10,1	0,6	21,9	34,9	25,4
	1860-70	8,4	— 0,4	14,5	6,4	29,8	52,8	36,6
	1870-80	5,1	— 6,2	14,8	4,0	23,0	1,7	16,1
	1850-80	16,1	—12,4	44,9	11,4	94,6	109,8	99,1
b. Relative Zu- oder Abnahme in %.*)	1850-60	.	— 7,9	8,2	— 1,3	20,0	26,7	21,8
	1860-70	.	— 8,0	5,9	— 1,8	18,7	42,1	25,4
	1870-80	.	—10,7	9,1	— 1,0	15,8	.	10,7
	1850-80	.	—24,4	24,8	— 4,0	65,0	80,0	69,1

Wir bemerken hier, dass wir ausser den drei amtsbezirksweisen Haupttabellen X, XI und XII noch einige weitere Uebersichten betreffend die Bewegung der Heimatsverhältnisse nach den letzten vier Volkszählungen zu Vergleichszwecken aufgestellt hatten, welche wir jedoch der Raumersparniss halber bei Seite legen. Die Veränderung der Heimatsverhältnisse von 1850-1880 springt noch besonders lebhaft in die Augen, wenn wir beispielsweise annehmen, dass sich die vier Klassen: Gemeindebürger, Einsassen, Schweizer und Ausländer seit 1850 gleichmässig, beziehungsweise im gleichen Verhältniss wie die Gesammtbevölkerung (um 16,1 %), vermehrt haben; die Darstellung ergibt folgendes Bild:

*) Die relative Zu- oder Abnahme berechnet sich wie folgt:

Beispiel:

Die Kantonsbürger betrugen im Jahr 1850: 94,5 %, im Jahr 1880: 90,2 % der Bevölkerung, mithin Differenz 3,8 %.

Relative Abnahme: $\left(\frac{3,8 \times 100}{94,5}\right) = 4$ %.

Digitized by Google

	Wirkliche Zahl auf 1. Dezember 1880	Berechnete Zahl auf 1. Dezember [illegible]	Differenz
Gemeindebürger	222,172		
Einsassen			
Schweizer			
Ausländer			

Um mit
die Gemeinde
Auf dem La
treten, als in
fortwährend
sammen. Am
treffenden Gesa

Gemeind	
Einsasse	
Schweiz	
Ausländ	

Ferner m
in den Städten
Lande.

Eine die A
vervollständige
bewegung (Aus
Ausführung we
Schweiz gegen
nahme der Be
Ueberschuss in
lichen Bevölke
von dem Uebe
herrühre. Wir
zählung zur and
tuell auch wie vi
aber welcher Br
eingewandert is
hin, dass, wenn
Volkszählungen
Zahl der zwisch [illegible] Eingewanderten und der Ausgewanderter [illegible] berechnen könnte; allein es ist fraglich, ob die bezüglichen Ergebnisse alsdann ein getreues Bild der gesammten Wan-

Digitized by Google

derungen, wie sie Jahr aus Jahr ein stattfinden, liefern würden. Immerhin liessen sich auf Grundlage des Geburtsortes hinsichtlich der staatsbürgerlichen Verhältnisse der Bevölkerung einige weitere Aufschlüsse ertheilen, nämlich betreffend die Zahl der durch Heirath und Naturalisation zu Kantonsbürgern gewordenen Personen.

2. Die Schweizerbürger aus andern Kantonen nach ihrer Herkunft.

Nach Tabelle XIII waren am 1. Dezember 1880 von den Bürgern anderer Kantone im Kanton Bern am stärksten vertreten die Aargauer mit 7670 oder 21,6 %, dann folgen die Solothurner mit 5991 oder 16,9 %, die Neuenburger mit 4445 oder 12,5 %, die Zürcher mit 3679 oder 10,4 %, etc. Die relativ grösste Zunahme von 1870 auf 1880 weisen auf die Walliser mit 105,7 % (dieselben sind von 70 auf 144 angewachsen), sodann folgen die Tessiner mit 71,9 %, die Basler mit 57,0 %, die Schaffhauser mit 46,9 %, die Unterwaldner mit 35,6 %, die Solothurner mit 32,9 % Zunahme u. s. w. Die Bürger der Kantone Waadt und Genf zeigen dagegen seit 1870 eine Verminderung.

3. Die Ausländer nach ihrer Nationalität. (Tab. XIV.)

Unter den Angehörigen anderer Staaten sind diejenigen Deutschlands im Kanton Bern am stärksten vertreten, nämlich mit 6408, oder 45 %, sodann folgen die Franzosen mit 5728 oder 40,4 %, die Italiener mit 1076, oder 7,6 %, die Oesterreicher mit 512 oder 3,6 % u. s. w. Die stärkste relative Zunahme seit 1870 bekunden die Italiener mit 152 %; dieselben sind von 427 auf 1076 angestiegen; diese Erscheinung dürfte auf die Erstellung der Gotthardbahn zurückgeführt werden. Eine Verminderung zeigt sich bei den Franzosen um 3268 Personen oder 36,3 %, welche von den Kriegsereignissen von 1870 herrührt. Die Britten haben ebenfalls um 22 Personen oder 18,7 % abgenommen.

4. Die Berner in andern Kantonen. (Tab. XV.)

Der Kanton Bern zählt in den andern Kantonen beinahe 3 mal so viel Bürger als von den übrigen Kantonen im Kanton Bern sind. Die Zahl der Ersteren belief sich am 1. Dezember 1880 auf 94,521, diejenige der Letzteren auf 35,480. Das weitaus grösste Kontingent liefert unser Kanton dem Kanton Neuenburg, nämlich 28,346 Personen, sodann dem Kanton Waadt 20,566, dem Kanton Freiburg

Digitized by Google

9223, dem Kanton Solothurn 9122, dem Kanton Aargau 4090 u. s. w. Von 1870 auf 1880 hat die Zahl der Berner in andern Kantonen um 21,077 oder 28,7 % zugenommen; die relativ stärkste Zunahme der Berner finden wir in den Kantonen Uri, Tessin, Graubünden, Zug, Zürich und Appenzell-I. Rh. Bei den 2 erstgenannten Kantonen lässt sich die Zunahme mit der Gotthardbahn in Beziehung bringen. Abgenommen haben die Berner in den Kantonen Unterwalden und Wallis.

III. Altersverhältnisse.

1. Die Bevölkerung nach den 3 Hauptaltersklassen.

In Tabelle XVI findet sich die Vertheilung der Bevölkerung nach den drei Hauptaltersklassen: Kindesalter, Mannesalter und Greisenalter auf 1. Dezember 1880 amtsbezirksweise dargestellt; danach entfallen von der Gesammtbevölkerung auf das Kindesalter (0—14 Jahre) 35,7 %, auf das Mannesalter (15—59 Jahre) 56,5 % und auf das Greisenalter (60 und mehr Jahre) 7,8 %. Diese Vertheilung erscheint, vom volkswirthschaftlichen Gesichtspunkte aus beurtheilt, als keine besonders günstige, namentlich wenn wir sie zu derjenigen der Schweiz und den übrigen Kantonen in Vergleich bringen. Das Verhältniss für die ganze Schweiz ist folgendes: Personen im Alter von 0—14 Jahren 31,9 %, von 15—59 Jahren 59,3 %, von 60 und mehr Jahren 8,8 %; von sämmtlichen Kantonen weist Bern verhältnissmässig am meisten Personen im Kindesalter, dagegen ausser Schaffhausen und Obwalden am wenigsten im Mannesalter auf. Wir können uns diesen Zustand nicht anders erklären, als durch den der bernischen Bevölkerung eigenen Wandertrieb, resp. den bedeutenden immerwährenden Wegzug von erwerbsfähigen Personen, wobei die Auswanderung nach überseeischen Ländern allerdings keinen geringen Antheil hat.

Nach den einzelnen Landestheilen ist die Vertheilung folgende:

Personen von:	0—14 J.	15—59 J.	60 u. mehr J.	
Oberland . .	37,3	54,8	7,9	= 100
Emmenthal . .	36,4	54,9	8,7	= 100
Mittelland . .	34,4	58,3	7,3	= 100
Oberaargau . .	37,9	53,6	8,5	= 100
Seeland . .	37,2	55,7	7,1	= 100
Jura . . .	34,2	57,4	8,4	= 100

Unter den Amtsbezirken finden sich die anormalsten Verhältnisse bei Bern und Biel, wo die städtische Bevölkerung überwiegt. In er-

Digitized by Google

sterem Bezirk machen die Personen von 15—59 Jahren 61,7, in letzterem sogar 61,9 % der Bevölkerung aus; dieser Umstand gibt uns schon eine ziemlich deutliche Antwort auf die Frage, wesshalb und wohin jährlich so viele Personen vom Lande fortziehen.

2. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren.

In Tabelle XVII ist die Bevölkerung des ganzen Kantons nach Geburtsjahren, unter Berücksichtigung der Geschlechter und des Civilstandes entsprechend dem Stande auf 1. Dezember 1880 dargestellt; sie gibt uns also gleichsam an, wie stark die Bevölkerung des Kantons auf genannten Zeitpunkt in den einzelnen Altersjahren vertreten gewesen sei. Auf Grundlage dieser Uebersicht, sowie auch mit Zuhülfenahme der Altersangaben bei einer möglichst grossen Anzahl von Sterbefällen liesse sich für den Kanton Bern eine Absterbeordnung oder Mortalitätstafel, wie sie vom eidgen. statistischen Bureau*) für die ganze Schweiz konstruirt wurde, erstellen; indess halten wir die Erstellung einer besondern Mortalitätstafel für den Kanton Bern z. Z. nicht für nothwendig, indem die oberwähnte der Schweiz für alle Kantone dienen kann. Solche Mortalitätstafeln geben, abgesehen von der vielfachen Nutzanwendung derselben (Lebensversicherung), die richtigsten Anhaltspunkte zu allfälligen Schlussfolgerungen auf die Lebensfähigkeit (Vitalität) einer Bevölkerung. Unter Vitalität ist die mittlere Lebensdauer der Bevölkerung verstanden; dieselbe beträgt für die männliche schweizerische Bevölkerung nach den Angaben des eidgen. statistischen Büreaus 34,01 Jahre, für die weibliche 34,71 Jahre, während die durchschnittliche Lebensdauer von 10,000 im nämlichen Zeitpunkt gebornen Knaben und desgleichen von 10,000 Mädchen, resp. die Zahl der von denselben zu durchlebenden Jahre 41,1 und 43,7 beträgt. Wir machen noch darauf aufmerksam, dass die mittlere Lebensdauer oder das wahre mittlere Alter einer Bevölkerung nicht identisch ist mit dem mittleren Alter der gezählten Personen oder gar mit dem mittleren Alter der Gestorbenen.

3. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach 5jährigen Geburtsjahresklassen mit Berücksichtigung von Civilstand und Geschlecht.

(Tab. XVIII.)

Die Vertheilung der Bevölkerung nach 5jährigen Geburtsjahres- bezw. Altersklassen, wie sie in Tabelle XVIII dargestellt ist, stützt

*) Siehe Band II der eidgen. Volkszählung pro 1880.

Digitized by Google

sich auf Tabelle XVII und wurde durch Zusammenzug von je 5 Jahresklassen gewonnen. Mit geringer Mühe lassen sich auf Grund dieser Uebersicht noch weitere beliebige Alterskombinationen vornehmen; so z. B. die Unterscheidung von produktivem und unproduktivem Alter, welche in der Volkswirthschaft ebenfalls eine Rolle spielt. Rechnen wir, wie allerorts üblich, zur unproduktiven Klasse die Kinder bis zum 15. Altersjahr und die Personen über 60 Jahre, so erhalten wir für den Kanton Bern 231,866 oder 43,6 % der unproduktiven und 300,298 oder 56,4 % des produktiven Klasse angehörende Personen; in der ganzen Schweiz machen die im produktiven Alter stehenden Personen 59,2 %, in Frankreich 61,0 %, in Belgien 58,4 %, in Italien 58,8 %, in Oesterreich 59,6 %, in den Niederlanden 56,3 %, im deutschen Reich 57,5 %, in Preussen 57,3 %, in Baden 57,6 %, in Bayern 56,6 %, in Württemberg 55,1 %, in Sachsen 58,5 %, in England 56,4 %, in Irland 53,7 %, in den Vereinigten Staaten Nordamerika's 55,8 % der betreffenden Bevölkerung aus. Im Uebrigen verweisen wir auf das schon im ersten Abschnitt dieses Kapitels Angeführte. Fassen wir nun noch die Civilstandsverhältnisse in jeder Altersklasse in's Auge, so nehmen wir eine relativ stärkere Vertretung der männlichen gegenüber den weiblichen Personen ledigen Standes bis zum 50. Altersjahr, dafür aber auch eine grössere Betheiligung der Erstern bei den Verheiratheten vom 40. Jahre an wahr; ferner machen sowohl die verwittweten als die geschiedenen Frauen durch alle Altersklassen hindurch einen bedeutend stärkern Prozentsatz aus, als die verwittweten und geschiedenen Männer, ja die Wittwen sind bis zum 70. Altersjahr fast durchwegs mehr als doppelt so stark vertreten, als die Wittwer. Während also einerseits die Frauen mehr in den jüngern Jahren zur Ehe eilen, als die Männer, schreiten die Letztern dagegen im spätern Alter um so zahlreicher zur Ehe und müssen auch als Wittwer event. Geschiedene grössere Neigung zur Wiederverehelichung haben, als die Frauen. — Endlich konstatiren wir hier noch, dass das männliche Geschlecht bis zur 35-40. Altersklasse stärker vertreten ist, als das weibliche, mit Ausnahme der 90-95. Altersklasse, in welcher die männlichen Personen verhältnissmässig am zahlreichsten sind.

4. Der Bestand der einzelnen Altersklassen zur Gesammtbevölkerung mit Rücksicht auf Stadt und Land. (Tab. XIX.)

Bei einer Vergleichung zwischen dem verhältnissmässigen Bestande der verschiedenen Altersklassen im Kanton Bern mit dem-

Digitized by Google

jenigen der Schweiz finden wir, was wir schon an anderem Orte hervorgehoben haben, ein bedeutendes Uebergewicht der im Kindesalter stehenden Personen der bernischen Bevölkerung im Gegensatz zu der gesammten Schweizerbevölkerung, bei welcher die im produktiven oder erwerbsfähigen Alter stehenden Personen stärker vertreten sind, als im Kanton Bern. Noch deutlicher tritt das Missverhältniss zu Tage, wenn wir zwischen Stadt und Land vergleichen. Von 100 der Gesammtbevölkerung entfallen auf die einzelnen 5jährigen Altersklassen:

	0—	5—	10—	15—	20—	25—	30—	35—	40—	etc.
Kanton ohne Städte Bern und Biel .	13,4	12,3	11,0	9,5	7,8	6,2	6.3	6,4	5,7	etc.
Städte Bern und Biel	11,7	9,5	8,0	9,8	10,0	8,7	8,4	7,8	6,6	etc.

IV. Berufs- und Erwerbsverhältnisse.

Zu den wichtigsten Aufgaben der volkswirthschaftlichen Statistik gehört unzweifelhaft die Untersuchung der Berufs- und Erwerbsverhältnisse einer Bevölkerung; dieselbe wird in neuerer Zeit in den meisten Staaten mit der Volkszählung verbunden. Mit der eidgen. Volkszählung von 1880 wurde auch in der Schweiz zum dritten Male eine Berufsstatistik erstellt, deren Ergebnisse in dem letzterschienenen Band III betreffend die « Bevölkerung der Schweiz nach ihren Berufsarten » veröffentlicht wurden. In Anbetracht, dass bis jetzt weder bei Anlass der frühern Aufnahmen (1860 und 1870) noch bei derjenigen der letzten Volkszählung von den bezüglichen, speziell den Kanton Bern betreffenden Angaben über Berufsverhältnisse, amtlicherseits irgend Etwas zur Veröffentlichung gelangt ist, so hielten wir eine entsprechende Bearbeitung der diessbezüglichen Ergebnisse für wünschenswerth und nützlich in mancher Hinsicht. Wir glaubten, das Versäumte hier umsomehr bestmöglich nachholen zu sollen, als dem kantonalen statistischen Büreau bei seinen im Verhältniss zur Grösse des Kantons und der daherigen Arbeit allzubescheidenen Hülfsmitteln von vorneherein die Möglichkeit benommen war, eine eigene Berufsstatistik auf Grundlage des Volkszählungsmaterials rechtzeitig zu erstellen, wie diess z. B. von Seite der Kantone Zürich und Basel-Stadt in sehr ausführlicher Weise geschehen ist*).

*) Die Ergebnisse wurden von beiden Kantonen in grössern Heften veröffentlicht.

Digitized by Google

1. Vergleichende Darstellung der Bevölkerung nach Hauptberufsklassen pro 1860, 1870 und 1880.

Die Hauptberufsklassen oder Berufsgruppen, wie sie die eidgenössische Statistik unterscheidet, sind: I. Urproduktion, II. Industrie, III. Handel, IV. Verkehr, V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst, VI. Persönliche Dienstleistungen und VII. Personen ohne Beruf. In Tab. XX geben wir eine vergleichende Darstellung der Bevölkerung nach diesen Hauptberufsklassen für die Jahre 1860, 1870 und 1880; dabei ist zu bemerken, dass im Jahr 1860 die Geschlechter nicht unterschieden wurden und dass ferner die auffallend hohe Zahl von Personen mit persönlichen Dienstleistungen des Jahres 1860 besser hätte vertheilt werden sollen (wie 1870 und 1880), nämlich auf die Erwerbenden, bezw. das «Hausgesinde» der Berufsklassen I—V, oder auch unter VII «Personen ohne Beruf». Aus der prozentalen Vertheilung der Geschlechter ist ersichtlich, dass das Verhältniss zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung bei der Urproduktion seit 1870 sich beinahe gleich geblieben ist, nämlich $51,_8$ % männlich und $48,_2$ % weiblich; ebenfalls bei der Industrie scheint das Verhältniss ziemlich gleich geblieben zu sein ($50,_7$ % männlich und $49,_3$ % weiblich); dagegen ist das weibliche Geschlecht seit 1870 beim Handel wesentlich stärker vertreten, als das männliche; 1870 = $45,_7$ % männlich und $54,_3$ % weiblich; 1880 = 43 % männlich und 57 % weiblich. Auch beim Verkehr und bei den sogen. liberalen Berufsarten ist das weibliche Geschlecht mehr betheiligt als früher. Im Uebrigen möchten wir bei derartigen Vergleichungen mit frühern Ergebnissen nicht zu weit gehen, indem auffallende Veränderungen oft einer abweichenden Registrirung zuzuschreiben sind. Dass die Urproduktion, welche den grössten Theil der Bevölkerung ernährt, heute gegen 1860 schwächer besetzt ist, dürfte der Wirklichkeit entsprechen; 1860 betrug sie $45,_7$ % der Gesammtbevölkerung, 1880 nur $43,_4$ %. Dem gegenüber entspricht die stärkere Betheiligung der Bevölkerung bei der Industrie, beim Handel und beim Verkehr.

2. Das Verhältniss zwischen Erwerbenden, Hausgesinde und Angehörigen ohne Erwerb von 1860, 1870 und 1880

ist in Tab. XXI für die Hauptberufsklassen dargestellt. Die Erwerbenden waren im Jahr 1880 mit $44,_9$ % stärker vertreten, als im Jahr 1870 mit $43,_5$ %; im Jahr 1860 machen dieselben nur aus dem Grunde einen höhern Prozentsatz ($46,_2$) aus, weil sich in der

Digitized by Google

VI. Klasse « persönliche Dienstleistungen » eine grössere Zahl befindet, die in Wirklichkeit zu den übrigen Berufsklassen gehören. Niedriger steht das Verhältniss des Hausgesindes im Jahr 1880 (mit 3 %) gegenüber 1870 (mit 4,1 %); es mag diese Verminderung des Hausgesindes eine Folge der gedrückten Zeit während der zweiten Hälfte der 70ger Jahre sein. Die stärkste relative Vermehrung an Erwerbenden findet sich beim Handel 1870 = 36,5 % Erwerbende, 14,8 % Hausgesinde und 48,7 % Angehörige ohne Erwerb, 1880 = 44,7 % Erwerbende, 8,2 % Hausgesinde und 47,1 % Angehörige; also auf der andern Seite eine starke Verminderung des Hausgesindes.

3. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880.

Tabelle XXII beantwortet die Frage, von was die Bevölkerung in den verschiedenen Gegenden des Kantons Bern lebe bezw. welchen Erwerb sie habe. Da die folgende Tabelle XXIII betr. die Erwerbenden selbst ungefähr auf die gleiche Frage Antwort gibt, so schreiten wir zur Untersuchung dieser letztern.

4. Die Erwerbenden nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880. (Tab. XXIII.)

Es wäre kaum nöthig, nachzuweisen, dass der Kanton Bern vorwiegend Landwirthschaft treibe; indessen ist aber doch die Zeit vorüber, wo die landwirthschafttreibende Bevölkerung die Mehrzahl ausmachte im Staate. Auf 1. Dezember 1880 machten nämlich die mit Urproduktion beschäftigten Personen 47,6 % und die von Urproduktion *lebenden* Personen nur 43,4 % aus; der Prozentsatz gestaltet sich im letztern Falle desswegen niedriger, weil die Nichterwerbenden der übrigen Berufsklassen ein ziemliches Uebergewicht haben. Immerhin zählt die Urproduktion noch in der Mehrzahl der Amtsbezirke über 50 % Erwerbende.

Die prozentale Vertheilung der Erwerbenden auf die Hauptberufsklassen ist für die Landestheile folgende: (Siehe nachfolgende Tabelle.)

Von sämmtlichen Amtsbezirken ist die Urproduktion am stärksten vertreten im Amt Schwarzenburg (72,7 %), am schwächsten im Amt Biel (7,6 %); stärkste Vertretung bei der Industrie: im Amt Courtelary (70,5 %), schwächste im Amt Erlach (19,9 %); stärkste Vertretung beim Handel: im Amt Bern (43,6 %) und beim Verkehr: im

Digitized by Google

Landestheile	Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Verwaltung, Wissenschaft und Kunst	Persönliche Dienstleistungen	Total der Erwerbenden
Oberland	56,6	28,2	5,8	2,4	6,1	0,9	100
Emmenthal	59,8	31,9	4,7	1,3	2,0	0,3	100
Mittelland	47,3	35,2	8,1	2,6	4,5	2,3	100
Oberaargau	48,0	41,0	6,5	1,5	2,7	0,3	100
Seeland	44,4	41,8	6,3	3,1	3,1	1,3	100
Jura	36,1	50,9	5,4	2,4	3,0	2,2	100
Kanton	47,6	38,0	6,5	2,4	3,9	1,6	100

Amt Biel (68,6 %), die schwächste Vertretung sowohl beim Handel als beim Verkehr findet sich im Amt Schwarzenburg. Die V. Berufsklasse (Verwaltung, Wissenschaft und Kunst) ist im Amt Interlaken am stärksten vertreten, wohl desswegen, weil die Holzschnitzler alle als Künstler klassifizirt sind.

5. Das Verhältniss zwischen Erwerbenden*) und Nichterwerbenden in den Amtsbezirken und Landestheilen für 1860, 1870 und 1880.

(Tab. XXIV.)

Von den Landestheilen weist verhältnissmässig am meisten Erwerbende der Jura auf, am wenigsten das Oberland. Seit 1870 hat sich zwar das Verhältniss der Erwerbenden in sämmtlichen Landestheilen günstiger gestaltet; gegen 1860 jedoch stehen noch sämmtliche Landestheile, mit Ausnahme des Jura's und des Oberlandes, ungünstiger da. Die prozentale Vertheilung der Erwerbenden und Nichterwerbenden in den Landestheilen ist folgende: (Siehe nachfolgende Tabelle.)

Wir bemerken hier, dass unter « Nichterwerbenden » sowohl das Hausgesinde, als die Angehörigen ohne Erwerb verstanden sind.

*) Unter « Erwerbenden » sind verstanden sowohl die selbständigen Erwerbenden als auch diejenigen Personen, welche im Berufe oder beim Erwerb Anderer auf irgend eine Weise mithelfen; so sind z. B. landwirthschaftliche Dienstboten (Knechte und Mägde) ebenfalls als Erwerbende mitgezählt.

Digitized by Google

Landestheile	1860		1870		1880	
	Erwerbende	Nicht Erwerbende	Erwerbende	Nicht Erwerbende	Erwerbende	Nicht Erwerbende
Oberland	40,3	59,7	41,1	58,9	43,0	57,0
Emmenthal	59,5	50,5	43,4	56,6	45,3	54,7
Mittelland	47,2	52,8	42,0	58,0	44,9	55,1
Oberaargau	46,0	54,0	42,4	57,6	43,9	56,1
Seeland	44,6	55,4	43,2	56,8	44,1	55,9
Jura	43,3	56,7	45,5	54,5	47,4	52,6
Kanton	46,3	53,7	42,8	57,2	44,9	55,1

Ferner lässt sich bezüglich der Zählung von 1860 vermuthen, dass unter den Erwerbenden von damals auch solche Personen enthalten sein mögen, welche eigentlich zu den Nichterwerbenden gehören; immerhin dürfte selbst durch diese Korrektur das Verhältniss von 1860 nicht wesentlich ändern. Von sämmtlichen Amtsbezirken zählen Pruntrut (mit 49,6 %) und Oberhasle (mit 49,3 %) am meisten Erwerbende, was unzweifelhaft von der in jenen Gegenden mehr als anderswo vorhandenen gegenseitigen Ergänzung zwischen landwirthschaftlicher und industrieller Beschäftigung herrührt. Am geringsten sind die Erwerbenden vertreten im Amtsbezirk Interlaken, mit nur 40,7 %, eine Mahnung, wie nothwendig die Einführung neuer Erwerbszweige in dieser Gegend wäre. In allen Amtsbezirken, mit Ausnahme von Nidau, Erlach und Delsberg, hat sich das Verhältniss zwischen Erwerbenden und Nichterwerbenden seit 1870 günstiger gestaltet; hingegen ist dieses Verhältniss gegenüber 1860 noch in 17 Amtsbezirken ungünstiger.

6. Die Vertheilung der Bevölkerung des Kantons Bern auf die Berufszweige nach dem Stande auf 1. Dezember 1880. (Tab. XXV.)

Von 1000 der Gesammtbevölkerung gehören an: 419,9 der Landwirthschaft (inclus. Käserei und Gartenbau); 109 dem Bau und der Einrichtung von Wohnungen; 102,1 der Maschinen- und der Werkzeugfabrication; 70,8 dem Bekleidungswesen sammt Putz; 37,4 dem eigentlichen Handel; 32,7 der Klasse der Unterstützten und Verpflegten; 30,9 der Lebens- und Genussmittelfabrikation; 27,8 der Textilindustrie; 21,1 dem Wirthschaftswesen; 17 der öffentlichen

Digitized by Google

Verwaltung und der Justiz; $15,_3$ dem Kultus und dem Unterricht; $14,_5$ der Klasse der Rentiers und Privatiers; $11,_9$ der Klasse von Personen ohne Berufsangabe; $11,_6$ dem Eisenbahnbau und -Betrieb; $9,_6$ den chemischen Gewerben; $7,_7$ den Künsten; $7,_3$ der Klasse von Taglöhnern ohne nähere Bezeichnung; $6,_6$ der Forstwirthschaft; $6,_3$ dem Strassen- und Wasserbau und Unterhalt; $5,_9$ dem Berg- und Kohlenbau (inclus. Steinbruch und Salinen); $5,_5$ der Spedition (incl. Fuhrleute und Boten); $5,_2$ dem Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb; $4,_7$ den typographischen und bezüglichen Gewerben; $4,_3$ der Medizin und dem Heilwesen; $2,_6$ dem Bank-, Agentur- und Versicherungswesen; $2,_5$ der Klasse von Dienstmännern und Holzhackern; $1,_1$ der Schiffahrt und Flösserei; $0,_8$ der Fischerei; $0,_8$ der Klasse von Leitern und Bedienstete in Anstalten, $0,_8$ derjenigen der Dienstboten ausser Dienst, $0,_6$ derjenigen der Krankenwärter, Diakonissinnen und Pflegerinnen, $0,_6$ derjenigen der Gefangenen ohne Berufsangabe $0,_3$ den übrigen Wissenschaften und $0,_1$ der Jagd.

7. Die Bevölkerung der schweiz. Kantone nach Hauptberufsklassen Erwerbenden und Angehörigen. (Tab. XXVI.)

In 12 Kantonen sind die von Urproduktion Lebenden verhältnissmässig stärker vertreten, als im Kanton Bern; es sind diess die Kantone: Wallis mit $76,_1$ %, Graubünden mit $59,_7$ %, Obwalden mit $58,_8$ %, Freiburg mit $58,_6$ %, Tessin mit $54,_1$ %, Luzern mit $52,_7$ %, Nidwalden mit $49,_9$ %, Schwyz mit $47,_1$ %, Waadt mit $47,_1$ %, Uri, mit $45,_1$ %, Aargau mit $44,_2$ % und Schaffhausen mit $43,_7$ %; der Kanton Bern zählt bei der Urproduktion nämlich $43,_4$ %. Bei der Industrie findet sich die stärkste Vertretung in den Kantonen Appenzell-A. Rh., Glarus und Basel-Stadt, die schwächste im Wallis und Uri. Beim Handel weisen die Kantone Genf, Basel-Stadt und Zürich die meiste Vertretung auf, die geringste der Kanton Wallis. Eine anormale Vertretung beim Verkehr zeigen die Kantone Uri, Schwyz und Tessin, welche den übrigen Kantonen weit voranstehen; dieselbe rührt von dem Gotthardbahnbau her. Hinsichtlich der sogen. liberalen Berufsarten (Klasse V) steht Genf obenan mit $8,_1$ %, den letzten Rang dagegen nehmen diessfalls ein die Kantone Uri und Appenzell-A. Rh. Vergleichen wir die Zahl der Erwerbenden und deren verhältnissmässige Vertretung, so müssen wir die bedauerliche Wahrnehmung machen, dass der Kanton Bern in dieser Beziehung von sämmtlichen Kantonen, ausgenommen Nidwalden, *am ungünstigsten* dasteht! Verhältnissmässig am stärksten sind die Erwerbenden im Kanton Appenzell-I. Rh. (57 %), am schwächsten bei Nidwalden

Digitized by Google

(41,3 %) vertreten. In 6 Kantonen sind die Erwerbenden in der Mehrzahl, nämlich in Appenzell-A. Rh., in Appenzell-I. Rh., im Tessin, in Zürich, in Uri und in Glarus.

8. Die Erwerbenden nach Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880.

a. *Urproduktion.* (Tab. XXVII.)

Tabelle XXVII zeigt uns, in welchen besondern Zweigen die Erwerbenden der Urproduktion in den Amtsbezirken und Landestheilen thätig sind. Die Vertheilung in den Landestheilen ist folgende:

Landestheile	Von 100 sämmtlicher Erwerbenden des Landestheils sind thätig bei					
	dem Bergbau, Steinbruch etc.	der Landwirthschaft etc.	der Forstwirthschaft	der Jagd	der Fischerei	der Urproduktion im Ganzen
Oberland	0,3	55,8	0,4	0,02	0,1	56,6
Emmenthal	0,06	59,5	0,2	-	0,04	59,8
Mittelland	0,6	46,4	0,3	0,01	0,04	47,3
Oberaargau	0,1	47,5	0,3	0,01	0,1	48,0
Seeland	0,3	43,8	0,2	0,01	0,1	44,4
Jura	0,7	33,8	1,6	0,01	0,05	36,1
Kanton	0,5	46,5	0,6	0,01	0,06	47,6

Wir sehen hieraus, dass die übrigen Erwerbszweige der Urproduktion gegen denjenigen der Landwirthschaft in allen Landestheilen einen verschwindend kleinen Bruchtheil von Erwerbenden beschäftigen; im Jura tritt die Forstwirthschaft etwas hervor. In den Amtsbezirken begegnen wir fast durchwegs gleichartigen Verhältnissen.

b. *Industrie.* (Tab. XXVIII.)

Man könnte die Industrie gewiss mit Recht ein Kind der modernen Erfindungen nennen, denn sie ist in der That stets noch in beständiger Entwicklung begriffen und es ist daher auch leicht erklärlich, warum die einzelnen Theile (Zweige) derselben den grössten

Digitized by Google

Veränderungen unterworfen sind. Untersuchen wir das Verhältniss der Erwerbenden in den Landestheilen für die Erwerbszweige der Industrie,

Landestheile	Von 100 sämmtlicher Erwerbenden des Landestheils sind thätig bei												
	der Lebens- und Genussmittel-Fabrikation	dem Bekleidungswesen, sammt Putz	dem Bau und Einrichtung von Wohnungen	den typograph. und bezüglichen Gewerben	den chemischen Gewerben	der Maschinen- und Werkzeug-Fabrikation	der Textilindustrie, u. zwar: Seide[1]	Baumwolle[1]	Leinen und Halblein[1]	Wolle und Halbwolle[1]	Stickerei	im Ganzen	der Industrie im Ganzen
Oberland	2,4	8,5	10,3	0,2	1,8	1,9	0,9	0,01	1,7	0,4	0,1	3,1	28,2
Emmenthal	3,2	9,4	8,5	0,2	0,6	3,3	0,0	0,4	5,4	0,8	0,1	6,7	31,3
Mittelland	4,1	10,9	11,2	1,1	1,0	3,5	0,4	0,8	1,5	0,7	0,03	3,4	35,2
Oberaargau	3,6	12,9	10,5	0,2	1,3	3,6	2,0	2,8	3,8	0,2	0,1	8,9	41,0
Seeland	3,2	8,1	9,5	0,3	0,4	19,5	0,0	0,02	0,7	0,06	0,02	0,8	41,8
Jura	2,1	6,7	6,8	0,2	0,4	31,4	2,8	.	0,5	0,04	0,01	3,3	50,9
Kanton	3,2	9,3	9,6	0,5	0,9	10,7	1,0	0,5	1,9	0,4	0,05	3,8	38,0

[1]) Spinnerei, Zwirnerei und Weberei.

so finden wir, dass von sämmtlichen Industriezweigen die Erwerbenden im Oberland und Mittelland beim Bau und Einrichtung von Wohnungen, im Emmenthal und Oberaargau beim Bekleidungswesen und endlich im Seeland und Jura bei der Maschinen- und Werkzeugfabrikation die stärkste Vertretung haben. Die Textilindustrie ist besonders im Oberaargau und im Emmenthal zu Hause. Heben wir nun noch die betreffenden Amtsbezirke hervor, in welchen die einzelnen Industriezweige am stärksten vertreten sind:

Industriezweige.	*Stärkste Vertretung der Erwerbenden.* **Amtsbezirke:**
Lebens- und Genussmittelfabrikation.	Burgdorf, Bern, Konolfingen u. Biel.
Bekleidungswesen sammt Putz.	Bern, Aarwangen, Wangen, Trachselwald und Biel.
Bau u. Einrichtung von Wohnungen.	Laufen, Bern, Thun, Fraubrunnen Büren.
Typographische u. bezügliche Gewerbe.	Bern, Laupen und Biel.
Chemische Gewerbe.	Thun, Laufen, Wangen, Fraubrunnen und Burgdorf.

Digitized by Google

Industriezweige.		*Stärkste Vertretung der Erwerbenden.* Amtsbezirke:
Maschinen- und Werkzeugfabrikation.		Courtelary, Biel, Freibergen, Pruntrut und Münster.
Spinnerei, Zwirnerei u. Weberei von	Seide.	Laufen, Delsberg, Oberhasle, Münster und Wangen.
	Baumwolle.	Aarwangen, Bern und Burgdorf.
	Leinen und Halblein.	Trachselwald, Aarwangen, Signau und Burgdorf.
	Wolle und Halbwolle.	Burgdorf, Seftigen, Frutigen u. Signau.
Stickerei.		Interlaken, Trachselwald und Aarwangen.
Textilindustrie überhaupt.		Laufen, Aarwangen, Trachselwald, Oberhasle und Wangen.

c. *Handel.* (Tab. XXIX.)

Die Erwerbenden dieser Berufsklasse haben in deren Verzweigung folgende Vertretung nach Landestheilen:

Landestheile	Von 100 sämmtlicher Erwerbenden des Landestheils sind thätig bei			
	dem eigentlichen Handel	dem Bank-, Agentur- und Versicherungswesen	dem Wirthschaftswesen	dem Handel im Ganzen
Oberland . .	2,18	0,1	2,9	5,8
Emmenthal . .	3,3	0,05	1,4	4,7
Mittelland . .	5,1	0,4	2,6	8,1
Oberaargau .	4,14	0,1	2,0	6,3
Seeland . . .	3,3	0,2	2,8	6,3
Jura	2,18	0,2	2,4	5,14
Kanton . .	3,8	0,2	2,5	6,5

Hervorragend ist die Vertretung beim eigentlichen Handel in den Amtsbezirken: Bern, Biel, Burgdorf und Aarwangen; beim Bank- und Versicherungswesen in den Amtsbezirken: Bern, Biel und Courte-

Digitized by Google

lary; beim Wirthschaftswesen in den Amtsbezirken: Interlaken, Biel, Bern und Thun.

d. *Verkehr.* (Tab. XXX.)

In dieser Berufsklasse tritt die Besetzung der einzelnen Zweige in den Landestheilen nicht besonders hervor. Von den Amtsbezirken haben die stärkste Vertretung im Verkehrswesen: Biel (Eisenbahnbetrieb $3,_5$ %), Nidau (Eisenbahnbetrieb $3,_2$ %), Bern (Eisenbahnbetrieb $1,_4$ %, Post- und Telegraphenbetrieb $1,_2$ %), Delsberg (Eisenbahnbetrieb $2,_4$ %) und Interlaken (Spedition, Fuhrleute und Boten $1,_9$ %).

e. *Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst.*

Für diese Berufsklasse sind die Erwerbenden nach den betr. Berufszweigen in Tab. XXXI dargestellt. Bezüglich der Besetzung derselben sind hervorzuheben die Amtsbezirke: Interlaken (Kunst $11,_3$ %), Oberhasle (Kunst $10,_9$ %), Bern (Oeffentliche Verwaltung und Justiz $3,_8$ %) und Neuenstadt (Kultus und Unterricht $3,_1$ %).

f. *Persönliche Dienstleistungen.*

Die einzelnen Berufszweige dieser Klasse bieten keine besonders bemerkenswerthen Ergebnisse; wir verweisen daher auf Tabelle XXXII.

9. Die Erwerbenden in den verschiedenen Berufszweigen nach dem Stande von 1860, 1870 und 1880.

Ueber die Veränderungen, welche in der Besetzung der einzelnen Berufszweige seit 1860 vorgefallen, gibt uns Tabelle XXXIII einige Auskunft. Im Jahr 1880 waren die Erwerbenden gegen 1870 verhältnissmässig schwächer vertreten bei der Landwirthschaft, bei der Fischerei und Jagd, beim Bekleidungs- und Putzgewerbe, beim Bau und Einrichtung von Wohnungen, bei'r Textilindustrie, bei'r Spedition (incl. Schiffahrt, Flösserei, etc.), bei den «übrigen Wissenschaften» und bei den Künsten. In 4 Berufszweigen hat die Zahl der Erwerbenden seit 1870 direkt abgenommen und zwar bei'r Fischerei und Jagd um $29,_5$ %, bei'r Textilindustrie um $20,_4$ %, bei den «übrigen Wissenschaften» um $35,_5$ % und bei den Künsten um $18,_5$ %; die stärkste direkte Zunahme (über 50 %) finden wir beim Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb mit 105 %, sodann bei den chemischen Gewerben mit $81,_2$ %, bei den typographischen und bezüglichen Gewerben mit $63,_7$ %, und beim Wirthschaftswesen

Digitized by Google

mit 61 %. Gegenüber 1860 erscheint die Zahl der Erwerbenden verhältnissmässig niedriger in folgenden Berufszweigen: Fischerei und Jagd, Textilindustrie, Spedition (incl. Schiffahrt, Flösserei, etc.), Medizin und Heilwesen; ferner sind die Erwerbenden seit 1860 bei der Kunst, sowie auch bei der Spedition (sammt Schiffahrt, etc.) an Zahl direkt gesunken und zwar bei erstgenanntem Berufszweig um 18,5 %. Die stärkste Zunahme seit 1860 haben wir beim Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb mit 233 %, bei der Forstwirthschaft um 202 % (mag von verschiedener Klassifikation herrühren), beim Strassen- und Wasserbau und Unterhalt mit 157 %, bei den typographischen und bezügl. Gewerben mit 115 %, und beim Handel mit 86,4 %.

10. Die Erwerbenden des Kantons Bern nach ihren Berufsarten.

In Tabelle XXXIV sind die Erwerbenden nach den einzelnen *Berufsarten* mit Unterscheidung des Geschlechts dargestellt. Eine Vergleichung mit früher in Betreff der verhältnissmässigen Besetzung der Berufsarten einerseits und der Betheiligung von männlichen und weiblichen Erwerbenden andererseits ist, der vielfach abweichenden Einzel-Registrirung wegen, kaum möglich. Das weibliche Geschlecht ist hauptsächlich in zwei Berufszweigen stärker vertreten als das männliche, nämlich beim Bekleidungs- und Putzgewerbe und bei der Textilindustrie; über die betreffenden Berufsarten gibt obgenannte Tabelle weitern Aufschluss.

11. Schlussbemerkungen.

Wenn uns die vorliegenden Ergebnisse auch im Entferntesten nicht über die gesammten Zustände und Erscheinungen des Erwerbslebens unseres Kantons in der Weise Aufschluss geben und belehren, wie diess z. B. durch eine umfassende *Produktions-* und *Gewerbestatistik* möglich wäre, so sind wir bei den angestellten Vergleichungen doch immerhin auf recht bemerkenswerthe Thatsachen gestossen. Der Umstand, dass der Kanton Bern von sämmtlichen Kantonen, ausgenommen Nidwalden, die relativ geringste Zahl an Erwerbenden aufweist fordert zu ernstlichem Nachdenken auf. Woher mag diess kommen? Unsere statistischen Nachweise geben auf diese Frage in mehrfacher Beziehung Bescheid. Es soll genügen, hier nur noch darauf hinzuweisen, dass im Kanton Bern die im produktiven Alter stehenden Personen verhältnissmässig schwach vertreten sind und dass der nämliche Kanton eine starke konstante Auswanderung (nicht nur nach überseeischen Ländern, sondern Wegzug im Ganzen, namentlich

Digitized by Google

auch in andere Kantone) aufweist. Was bedeutet dieser Zustand? Wir erziehen die Erwerbskräfte für andere Kantone, für das Ausland, anstatt sie uns selber nutzbar zu machen! Wir ziehen mit unnennbaren Opfern eine zahlreiche Jugend zu einer kräftigen, erwerbsfähigen Elite heran und lassen sie fortziehen! Dass der gesammte Nationalwohlstand unseres Volkes unter dem andauernden Einfluss solcher Zustände zurückgehen muss, bedarf keiner näheren Auseinandersetzung. Man wird nun fragen, wesshalb die Erwerbsfähigen so zahlreich aus dem Kanton wandern; die Antwort lautet dahin, weil es denselben zumeist an Erwerbsgelegenheit fehlt. Zugegeben. Aber, möchten wir weiter fragen, warum lassen wir denn so viele für unsern Lebensbedarf nothwendigen Artikel vom Auslande herkommen? Und wie kommt es, dass die Ausländer zu alledem noch so zahlreich zu uns kommen*) und einzelne Erwerbszweige völlig in Beschlag nehmen? Gewiss sind wir etwas bequem und gleichgültig geworden und haben uns dadurch von der ausländischen Konkurrenz vielfach bedeutend überflügeln lassen; oder bedeutet z. B. die directe Verminderung der Erwerbenden im Kanton Bern bei den «Künsten» um $18{,}_5$ % (seit 1860) nicht eine Vernachlässigung des Kunstgewerbes? Was muss nunmehr geschehen, um bessere Zustände herbeizuführen, d. h. ein günstigeres Verhältniss zwischen Erwerbenden und Nichterwerbenden zu erreichen? Die Wege, welche dahin führen, sind in letzter Zeit öfters genannt worden; sie bestehen in der Hebung des Handwerks und des Kunstgewerbes durch bessere Berufsbildung nebst Einführung passender Industriezweige in Gegenden, wo der Ueberschuss an Erwerbsfähigen sich besonders fühlbar macht, wo viele Hände brach liegen; dadurch erst kann dem ausserordentlichen Wegzug Erwerbsfähiger Einhalt gethan und somit der Nationalwohlstand gehoben werden. So sehr wir einestheils die wohlthuenden Wirkungen eines in normalen Grenzen sich bewegenden äussern Bevölkerungswechsels anerkennen müssen, um so besorgnisserregender scheint uns der gegenwärtige anormale Zustand zu sein. Nicht die numerische Zunahme der Ausländer bei uns gibt uns Anlass zu Befürchtungen, wohl aber der im Kanton Bern wegen mangelndem Erwerb entstandene ausserordentliche Wegzug unserer besten Arbeitskräfte.

*) In den 10 Jahren von 1871—1880 wanderten aus der Schweiz nach überseeischen Ländern aus circa 40,000 Seelen. Dafür sind die Ausländer in der Schweiz in der gleichen Zeit um 71,035 Personen oder $50{,}_7$ % zahlreicher geworden.

Digitized by Google

Die Zunahme (bezw. Abnahme) der Bevölkerung von 1850–1880

Tab. I. (nach den eidgen. Volkszählungen).

Amtsbezirke und Landestheile	Ortsanwesende Bevölkerung nach der Volkszählung vom				Jährliche Zunahme (Abnahme = –) auf 1000 Einwohner			
	18.–23. März 1850	10. Dez. 1860	1. Dez. 1870	1. Dez. 1880	1850 — 1860	1860 — 1870	1870 — 1880	1850 — 1880
Oberhasle	7,054	7,211	7,476	7,541	2,1	3,6	0,9	2,2
Interlaken	19,577	20,916	23,737	24,954	6,2	12,8	5,0	7,9
Frutigen	10,221	9,984	10,588	11,062	- 2,2	5,9	4,4	2,6
Saanen	5,031	4,821	5,122	5,122	- 4,0	6,1	0,0	0,6
Obersimmenthal	8,100	7,811	7,923	8,025	- 3,6	1,4	1,3	0,3
Niedersimmenthal	10,700	10,215	10,355	10,766	- 4,3	1,4	3,9	0,2
Thun	26,036	25,083	29,346	30,229	- 3,5	8,4	3,0	2,6
Oberland	**86,719**	**86,041**	**94,547**	**97,699**	**- 0,8**	**9,9**	**3,3**	**4,2**
Signau	22,338	22,770	23,650	24,665	1,8	3,8	4,2	3,7
Trachselwald	23,970	22,487	23,622	24,178	- 5,9	4,9	2,3	0,3
Emmenthal	**46,308**	**45,257**	**47,272**	**48,843**	**- 2,3**	**4,5**	**3,3**	**1,8**
Konolfingen	28,438	27,136	25,818	25,932	- 4,4	- 2,2	0,4	- 0,8
Seftigen	20,243	19,189	19,826	19,806	- 5,0	3,3	- 0,1	- 0,7
Schwarzenburg	11,801	10,830	11,235	10,987	- 8,9	3,7	- 2,2	- 2,3
Laupen	9,085	8,932	9,206	9,220	- 1,6	2,1	0,1	0,2
Bern Stadt	27,558	29,197	36,001	44,087	5,9	23,3	22,4	20,0
Bern Land	23,102	23,366	24,407	26,320	1,1	4,4	7,8	4,6
Amtsbezirk	50,660	52,563	60,408	70,407	3,4	14,1	15,1	13,9
Fraubrunnen	12,637	12,528	13,000	13,298	- 0,8	3,7	2,3	1,7
Burgdorf	24,070	24,832	27,276	29,648	2,9	7,2	8,4	6,8
Mittelland	**156,934**	**156,010**	**166,769**	**179,298**	**- 0,6**	**6,9**	**7,5**	**4,7**
Aarwangen	25,044	23,847	25,164	25,934	- 4,6	5,4	3,1	0,6
Wangen	18,771	18,354	19,429	19,163	- 2,4	5,5	- 1,9	1,3
Oberaargau	**43,815**	**42,201**	**44,593**	**45,097**	**- 3,7**	**5,5**	**1,1**	**1,9**
Büren	8,742	8,582	8,874	9,372	- 1,7	3,4	5,5	2,3
Biel	5,146	8,186	10,727	14,406	44,2	27,5	34,3	33,7
Nidau	10,096	11,212	12,287	14,013	9,8	9,3	13,2	10,6
Aarberg	15,678	15,338	16,242	17,507	- 2,0	6,3	6,4	3,1
Erlach	6,570	6,391	6,514	6,544	- 2,6	1,7	0,5	- 0,1
Seeland	**46,232**	**49,709**	**54,644**	**61,842**	**7,8**	**9,9**	**13,2**	**4,1**
Neuenstadt	3,837	4,108	4,422	4,462	6,4	7,4	0,9	4,8
Courtelary	16,406	21,640	22,841	25,155	25,9	5,4	9,9	14,2
Münster	10,988	12,376	13,812	14,879	11,2	11,5	7,5	9,9
Freibergen	8,974	10,214	10,850	10,991	12,1	6,1	1,3	6,6
Pruntrut	20,565	21,664	27,858	24,287	4,9	25,5	- 13,6	5,4
Delsberg	12,320	12,386	13,171	13,624	0,5	6,2	3,4	3,3
Laufen	5,203	5,205	5,686	5,987	0,0	8,9	5,2	4,6
Jura	**78,293**	**87,593**	**98,640**	**99,385**	**11,9**	**12,6**	**0,8**	**9,0**
Kanton	**458,301**	**466,811**	**506,465**	**532,164**	**1,7**	**8,2**	**5,0**	**4,9**

Digitized by Google

Die Zunahme (bezw. Abnahme) der Bevölkerung von 1870—1880.

Tab. II.

Amtsbezirke und Landestheile	Wirkliche Vermehrung (Verminderung = —)		Zunahme durch Geburten-Ueberschuss		Zunahme durch Einwanderungs-Ueberschuss		Abnahme durch Auswanderungs-Ueberschuss	
	Im Ganzen Seelen	Jährlich %	Im Ganzen Seelen	Jährlich %	Im Ganzen Seelen	Jährlich %	Im Ganzen Seelen	Jährlich %
Oberhasle	65	0,9	578	7,7	.	.	513	6
Interlaken	1,217	5,0	3,033	12,5	.	.	1,816	7
Frutigen	474	4,4	1,481	13,7	.	.	1,007	9
Saanen	—	0,0	514	10,0	.	.	514	10
Obersimmenthal	102	1,3	1,047	13,1	.	.	945	11
Niedersimmenthal	411	3,9	1,288	12,6	.	.	877	8
Thun	883	3,0	3,540	11,9	.	.	2,657	8
Oberland	**3,152**	**3,3**	**11,481**	**12,2**	.	.	**8,329**	8
Signau	1,015	4,2	2,809	11,7	.	.	1,794	7
Trachselwald	556	2,3	3,199	13,4	.	.	2,643	11
Emmenthal	**1,571**	**3,4**	**6,008**	**12,8**	.	.	**4,437**	9
Konolfingen	114	0,4	3,273	12,7	.	.	3,159	12
Seftigen	—20	—0,1	2,269	11,5	.	.	2,289	11
Schwarzenburg	—248	—2,2	1,101	9,9	.	.	1,349	12
Laupen	14	0,1	955	10,4	.	.	941	10
Bern Stadt	8,086	22,4	894	2,5	7,192	19,9	.	.
Bern Land	1,913	7,8	2,797	11,4	.	.	884	3
Amtsbezirk	9,999	16,6	3,691	6,1	6,308	10,5	.	.
Fraubrunnen	298	2,3	1,301	9,9	.	.	1,003	7
Burgdorf	2,372	8,7	3,029	11,1	.	.	657	2
Mittelland	**12,529**	**7,5**	**15,619**	**9,3**	.	.	**3,090**	1
Aarwangen	770	3,1	2,524	10,0	.	.	1,754	6
Wangen	—266	—1,4	2,486	12,8	.	.	2,752	14
Oberaargau	**504**	**1,1**	**5,010**	**11,2**	.	.	**4,506**	10
Büren	498	5,5	821	9,0	.	.	323	3
Biel	3,679	34,3	1,140	10,6	2,539	23,7	.	.
Nidau	1,726	13,2	1,740	13,4	.	.	14	0
Aarberg	1,265	6,4	2,273	11,6	.	.	1,008	5
Erlach	30	0,5	326	5,0	.	.	296	4
Seeland	**7,198**	**13,2**	**6,300**	**11,5**	898	1,7	.	.
Neuenstadt	40	0,9	374	8,4	.	.	334	7
Courtelary	2,314	9,9	3,453	14,4	.	.	1,075	4
Münster	1,067	7,5	2,156	15,1	.	.	1,089	7
Freibergen	141	1,3	1,259	11,5	.	.	1,118	10
Pruntrut	—3,571	—13,6	1,191	4,5	.	.	4,762	18
Delsberg	453	3,4	836	6,3	.	.	383	3
Laufen	301	5,2	578	9,9	.	.	277	4
Jura	**745**	**0,8**	**9,847**	**9,9**	.	.	**9,038**	9
Kanton	**25,699**	**5,0**	**54,265**	**10,5**	.	.	**28,566**	5

Digitized by Google

Wahrscheinliche Bevölkerung des Kantons Bern

Tab. III. für das Jahrzehnt 1880—1890.

Amtsbezirke und Landestheile	Ortsanwesende Bevölkerung auf		Absolute Vermehrung 1860—1880		Seelenzahl (berechnet auf Grund des mittleren Zuwachses von 1860—1880) auf Mitte des Jahres		
	10. Dez. 1860	1. Dez. 1880	Im Ganzen in 19 Jahren u. 11²/₃ Mt.	Reduzirt auf 1 Jahr	1881	1882	1883
Oberhasle	7,208	7,541	333	17	7,558	7,575	7,592
Interlaken	20,903	24,954	4,051	202	25,055	25,257	25,459
Frutigen	9,979	11,062	1,083	54	11,089	11,143	11,197
Saanen	4,806	5,122	316	16	5,135	5,151	5,167
O.-Simmenthal	7,807	8,025	218	11	8,033	8,044	8,055
N.-Simmenthal	10,199	10,766	567	28	10,775	10,803	10,831
Thun	26,921	30,229	3,308	166	30,333	30,499	30,665
Oberland	**87,823**	**97,699**	**9,876**	**494**	**97,978**	**98,472**	**98,966**
Signau	22,714	24,665	1,951	98	24,728	24,826	24,924
Trachselwald	22,454	24,178	1,724	86	24,222	24,308	24,394
Emmenthal	**45,168**	**48,843**	**3,675**	**184**	**48,950**	**49,134**	**49,318**
Konolfingen	25,179	25,932	753	38	25,960	25,998	26,036
Seftigen	19,165	19,806	641	32	19,823	19,855	19,887
Schwarzenburg	10,801	10,987	186	9	10,987	10,996	11,005
Laupen	9,109	9,220	111	6	9,232	9,238	9,244
Bern { Stadt	28,895	44,087	15,192	759	44,476	45,235	45,994
Bern { Land	23,269	26,320	3,051	153	26,435	26,588	26,741
Amtsbezirk	52,164	70,407	18,243	912	70,911	71,823	72,735
Fraubrunnen	12,490	13,298	808	40	13,312	13,352	13,392
Burgdorf	24,771	29,648	4,877	244	29,786	30,030	30,274
Mittelland	**153,679**	**179,298**	**25,619**	**1281**	**180,011**	**181,292**	**182,573**
Aarwangen	24,235	25,934	1,699	85	25,982	26,067	26,152
Wangen	17,877	19,163	1,286	64	19,193	19,257	19,321
Oberaargau	**42,112**	**45,097**	**2,985**	**149**	**45,175**	**45,324**	**45,473**
Büren	8,558	9,372	814	41	9,401	9,442	9,483
Biel	8,101	14,406	6,305	315	14,575	14,890	15,205
Nidau	11,182	14,013	2,831	141	14,081	14,222	14,363
Aarberg	15,103	17,507	2,404	120	17,570	17,690	17,810
Erlach	6,373	6,544	171	9	6,558	6,567	6,576
Seeland	**49,317**	**61,842**	**12,525**	**626**	**62,185**	**62,811**	**63,437**
Neuenstadt	4,100	4,462	362	18	4,470	4,488	4,506
Courtelary	21,560	25,155	3,595	180	25,260	25,440	25,620
Münster	12,316	14,879	2,563	128	14,947	15,075	15,203
Freibergen	10,189	10,991	802	40	11,011	11,051	11,091
Pruntrut	21,636	24,287	2,651	132	24,349	24,481	24,613
Delsberg	12,347	13,624	1,277	64	13,663	13,727	13,791
Laufen	5,188	5,987	799	40	6,010	6,050	6,090
Jura	**87,336**	**99,385**	**12,049**	**602**	**99,710**	**100,312**	**100,914**
Kanton	**465,435**	**532,164**	**66,729**	**3336**	**534,009**	**537,345**	**540,681**

Digitized by Google

Wahrscheinliche Bevölkerung des Kantons Bern

für das Jahrzehnt 1880—1890.

Tabelle III. (Fortsetzung).

Amtsbezirke und Landestheile	Seelenzahl (berechnet auf Grund des mittleren Zuwachses von 1860—1880) auf Mitte des Jahres						
	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890
Oberhasle	7,609	7,626	7,643	7,660	7,677	7,694	7,711
Interlaken	25,661	25,863	26,065	26,267	26,469	26,671	26,873
Frutigen	11,251	11,305	11,359	11,413	11,467	11,521	11,575
Saanen	5,183	5,199	5,215	5,231	5,247	5,263	5,279
O.-Simmenthal	8,066	8,077	8,088	8,099	8,110	8,121	8,132
N.-Simmenthal	10,859	10,887	10,915	10,943	10,971	10,999	11,027
Thun	30,831	30,997	31,163	31,329	31,495	31,661	31,827
Oberland	**99,460**	**99,954**	**100,448**	**100,942**	**101,436**	**101,930**	**102,424**
Signau	25,022	25,120	25,218	25,316	25,414	25,512	25,610
Trachselwald	24,480	24,566	24,652	24,738	24,824	24,910	24,996
Emmenthal	**49,502**	**49,686**	**49,870**	**50,054**	**50,238**	**50,422**	**50,606**
Konolfingen	26,074	26,112	26,150	26,188	26,226	26,264	26,302
Seftigen	19,919	19,951	19,983	20,015	20,047	20,079	20,111
Schwarzenburg	11,014	11,023	11,032	11,041	11,050	11,059	11,068
Laupen	9,250	9,256	9,262	9,268	9,274	9,280	9,286
Bern Stadt	46,753	47,512	48,271	49,030	49,789	50,548	51,307
Bern Land	26,894	27,047	27,200	27,353	27,506	27,659	27,812
Amtsbezirk	73,647	74,559	75,471	76,383	77,295	78,207	79,119
Fraubrunnen	13,432	13,472	13,512	13,552	13,592	13,632	13,672
Burgdorf	30,518	30,762	31,006	31,250	31,494	31,738	31,982
Mittelland	**183,854**	**185,135**	**186,416**	**187,697**	**188,978**	**190,259**	**191,540**
Aarwangen	26,237	26,322	26,407	26,492	26,577	26,662	26,747
Wangen	19,385	19,449	19,513	19,577	19,641	19,705	19,769
Oberaargau	**45,622**	**45,771**	**45,920**	**46,069**	**46,218**	**46,367**	**46,516**
Büren	9,524	9,565	9,606	9,647	9,688	9,729	9,770
Biel	15,520	15,835	16,150	16,465	16,780	17,095	17,410
Nidau	14,504	14,645	14,786	14,927	15,068	15,209	15,350
Aarberg	17,930	18,050	18,170	18,290	18,410	18,530	18,650
Erlach	6,585	6,594	6,603	6,612	6,621	6,630	6,639
Seeland	**64,063**	**64,689**	**65,315**	**65,941**	**66,567**	**67,193**	**67,819**
Neuenstadt	4,524	4,542	4,560	4,578	4,596	4,614	4,632
Courtelary	25,800	25,980	26,160	26,340	26,520	26,700	26,880
Münster	15,331	15,459	15,587	15,715	15,843	15,971	16,099
Freibergen	11,131	11,171	11,211	11,251	11,291	11,331	11,371
Pruntrut	24,745	24,877	25,009	25,141	25,273	25,405	25,537
Delsberg	13,855	13,919	13,983	14,047	14,111	14,175	14,239
Laufen	6,130	6,170	6,210	6,250	6,290	6,330	6,370
Jura	**101,516**	**102,118**	**102,720**	**103,322**	**103,924**	**104,526**	**105,128**
Kanton	**544,017**	**547,353**	**550,689**	**554,025**	**557,361**	**560,697**	**564,033**

Digitized by Google

Bevölkerungsdichtigkeit und Wohnungsverhältnisse.

IV

Amtsbezirke und Landestheile	Gesammt-Areal in □ km.	Bevölkerung auf 1. Dezember 1880	Haushaltungen	Bewohnte		Es kommen			
				Häuser	Räumlichkeiten	Einwohner auf 1 km.	Haushaltungen auf 100 bew. Häuser	Einwohner auf 100 Haushaltungen	Einwohner auf 100 bew. Räume
Oberhasle	554,7	7,541	1,576	1,268	6,707	13,6	124	478	112
Interlaken	718,0	24,954	5,349	4,132	16,453	34,7	130	654	152
Frutigen	478,1	11,062	2,377	2,030	6,530	23,2	117	465	170
Saanen	256,6	5,122	1,235	1,070	3,166	20,1	116	417	162
Obersimmenthal	321,5	8,025	1,765	1,565	5,765	25,0	113	456	139
Niedersimmenthal	319,0	10,766	2,368	1,881	6,455	33,8	126	454	167
Thun	280,9	30,229	6,481	4,245	17,700	107,7	153	467	171
Oberland	**2,929,4**	**97,699**	**21,151**	**16,191**	**62,776**	**33,4**	**130**	**463**	**156**
Signau	318,9	24,665	4,484	3,210	18,372	77,3	140	551	134
Trachselwald	187,2	24,178	4,406	3,103	18,502	129,2	142	548	131
Emmenthal	**506,1**	**48,843**	**8,890**	**6,313**	**36,874**	**96,9**	**141**	**549**	**133**
Langenthal	212,4	25,932	4,756	3,462	17,850	122,1	138	545	146
Aarwangen	188,4	19,806	3,892	2,802	11,012	105,2	139	509	179
Schwarzenburg	154,9	10,987	2,202	1,567	4,623	71,0	140	497	238
Wangen	84,3	9,220	1,741	1,299	5,132	109,4	135	530	180
Bern { Stadt	31,2	44,087	8,973	2,688	30,368	1,422,2	334	491	145
Bern { Land	199,5	26,320	4,647	2,926	14,505	132,3	159	566	181
Amtsbezirk	230,7	70,407	13,620	5,614	44,873	305,2	243	518	157
Laupen	121,2	13,298	2,596	1,691	8,282	109,7	154	514	161
Burgdorf	199,4	29,648	5,358	3,101	18,872	148,8	173	553	158
Mittelland	**1,191,3**	**179,298**	**34,165**	**19,536**	**110,644**	**150,5**	**175**	**524**	**162**
Aarwangen	141,1	25,934	5,362	3,087	17,943	183,9	174	484	145
Wangen	142,9	19,163	3,902	2,466	12,832	134,1	158	491	150
Oberaargau	**284,0**	**45,097**	**9,264**	**5,553**	**30,775**	**158,1**	**167**	**487**	**147**
Büren	92,0	9,372	1,997	1,396	5,604	101,9	143	471	179
Nidau	17,4	14,406	2,849	1,094	10,085	828,0	262	506	143
Biel	112,7	14,013	2,860	1,923	10,823	124,3	149	490	130
Erlach	153,4	17,507	3,446	2,530	10,297	114,1	136	508	170
Aarberg	91,8	6,544	1,404	1,090	4,777	71,2	129	466	137
Seeland	**467,3**	**61,842**	**12,556**	**8,033**	**41,586**	**132,3**	**156**	**495**	**149**
Neuenstadt	60,4	4,462	949	618	2,856	73,8	154	470	156
Courtelary	262,8	25,155	4,877	2,265	13,062	95,6	216	516	192
Münster	275,3	14,879	3,037	2,118	8,865	54,1	143	490	168
Freibergen	188,4	10,991	2,174	1,613	7,570	58,5	135	506	145
Pruntrut	309,3	24,287	5,582	4,228	18,023	78,6	132	435	135
Delsberg	263,4	13,624	2,983	2,309	9,844	51,8	129	457	139
Laufen	80,7	5,987	1,248	835	3,656	71,3	149	480	164
Jura	**1,440,0**	**99,385**	**20,850**	**13,986**	**63,876**	**69,0**	**149**	**478**	**156**
Kanton	**6,818,1**	**532,164**	**106,876**	**69,612**	**346,531**	**78,1**	**154**	**498**	**154**

Digitized by Google

Bevölkerungsdichtigkeit und Wohnungsverhältnisse.

Tab. V. (Unterscheidung zwischen Stadt und Land.)

Landestheile (Ohne die Städte)	Gesammt-Areal in □ km.	Bevölkerung auf 1. Dezember 1880	Haushaltungen	Bewohnte		Es kommen		
				Häuser	Räumlichkeiten	Einwohner auf 1 km.	Haushaltungen auf 100 bew. Häuser	Einwohner auf 100 Haushaltungen
Oberland . . .	2912,0	90,580	19,589	15,486	58,439	31,1	127	463
Emmenthal . .	492,5	45,456	8,196	5,897	34,182	92,4	139	555
Mittelland . . .	1140,3	127,675	23,746	16,270	75,423	111,9	146	539
Oberaargau . . .	272,7	42,913	8,828	5,303	29,527	157,2	168	487
Seeland	437,5	45,647	9,320	6,618	30,029	104,4	141	490
Jura	1379,1	86,457	18,154	12,575	55,005	62,7	145	478
Kanton (ohne Städte) .	**6634,1**	**438,728**	**87,833**	**62,149**	**282,605**	**66,1**	**142**	**500**
Städte:								
Bern	31,2	44,087	8,973	2,688	30,368	1421,5	334	491
Biel	7,3	11,623	2,286	858	8,417	1660,4	266	508
Burgdorf	15,6	6,581	1,257	468	4,195	411,3	269	523
Thun	6,5	5,124	1,127	454	3,451	854,0	249	454
Pruntrut	14,8	5,676	1,169	498	3,455	378,4	235	486
Uebrige Städte*) .	108,6	20,345	4,231	2,497	14,040	186,6	170	481
Sämmtliche Städte	**184,0**	**93,436**	**19,043**	**7,463**	**63,926**	**507,8**	**255**	**489**
Ganzer Kanton	**6818,1**	**532,164**	**106,876**	**69,612**	**346,513**	**75,1**	**154**	**498**

*) Huttwyl, Delsberg, Neuenstadt, Unterseen, Büren, Laufen, Aarberg, Wangen, Wiedlisbach, Ni
Laupen, St. Ursanne und Erlach.

Digitized by Google

Tab. VI.

Geschlechtsverhältnisse.

Amtsbezirke und Landestheile	Bevölkerung	Davon sind		Auf 100 Einwohner kommen				Auf 1000 männliche kommen weibliche
		männlich	weiblich	männliche	weibliche	mehr männliche	mehr weibliche	
Oberhasle	7,541	3,869	3.672	51,3	48,7	2,6	.	949
Interlaken	24,954	12,493	12,461	50,1	49,9	0.2	.	998
Frutigen	11,062	5,581	5,481	50,4	49,6	0.8	.	982
Saanen	5,122	2,624	2.498	51.2	48,8	2,4	.	952
Obersimmenthal	8,025	3,956	4,069	49,2	50,8	.	1,6	1,029
Niedersimmenthal	10,766	5,353	5,413	49,7	50,3	.	0,6	1,011
Thun	30.229	15,029	15,200	49.7	50,3	.	0,6	1,011
Oberland	97,699	48.905	48,794	50,1	49,9	0,2	.	998
Signau	24,665	12,586	12.079	51,1	48,9	2,2	.	959
Trachselwald	24,178	12,263	11.915	50,7	49,3	1,4	.	972
Emmenthal	48,843	24.849	23,994	50,8	49.2	1,6	.	965
Konolfingen	25,932	13,255	12.677	51,2	48,8	2,4	.	956
Seftigen	19,806	10,044	9,762	50,7	49,3	1,4	.	972
Schwarzenburg	10,987	5,531	5,456	50,4	49,6	0,8	.	986
Laupen	9.220	4.726	4,494	51.3	48.7	2.6	.	951
Bern { Stadt	44.087	20,209	23,878	45,8	54,2	.	8,3	1,182
Bern { Land	26,320	13.481	12,839	51,2	48,8	2.4	.	952
Amtsbezirk	70,407	33,690	36,717	47,9	52,1	.	4,3	1.089
Fraubrunnen	13,298	6,846	6,452	51,5	48,5	3,0	.	942
Burgdorf	29,648	14,977	14,671	50,5	49,5	1,0	.	980
Mittelland	179,298	89,069	90,229	49,7	50,3	.	0,6	1,013
Aarwangen	25,934	12,832	13,102	49,4	50.6	.	1,2	1,021
Wangen	19,163	9,345	9,818	48,8	51,2	.	2,4	1,051
Oberaargau	45,097	22,177	22.920	49,1	50.9	.	1,8	1.034
Büren	9.372	4,684	4,688	50,0	50,0	.	.	1,001
Biel	14,496	6,988	7,418	48,5	51,5	.	3,0	1.062
Nidau	14,013	6,964	7,049	49,7	50,3	.	0,6	1,012
Aarberg	17,507	9.031	8,476	51,6	48,4	3,2	.	939
Erlach	6.544	3,361	3,183	51,4	48,6	2,8	.	947
Seeland	61,842	31,028	30,814	50,2	49,8	0,4	.	993
Neuenstadt	4,462	2,235	2,227	50,2	49,8	0,4	.	996
Courtelary	25,155	12,541	12,614	49,8	50,2	.	0,4	1,006
Münster	14.879	7,514	7,365	50,5	49,5	1,0	.	984
Freibergen	10,991	5,556	5,435	50,1	49,9	0,2	.	978
Pruntrut	24,287	12,102	12.185	49,8	50,2	.	0,4	1,007
Delsberg	13 624	6 822	6,802	50,0	50,0	.	.	997
Laufen	5,987	2,943	3,044	49,1	50,9	.	1,8	1.034
Jura	99,385	49,713	49,672	50,0	50,0	.	.	999
Kanton	532,164	265,741	266,423	49,9	50,1	.	0,2	1,003

Digitized by Google

Civilstandsverhältnisse.

Tab. VII.

Amtsbezirke und Landestheile	Bevölkerung	Ledige		Verheirathete		Verwittwete		Geschiedene	
		Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %
Oberhasle	*7,541*	4,813	63,8	2.212	29,3	496	6,6	20	0,3
Interlaken	*24,954*	15.571	62,4	7,817	31,3	1,488	6,0	78	0,3
Frutigen	*11.062*	7,180	64,9	3,260	29,5	583	5,3	39	0,4
Saanen	*5,122*	3,100	60,5	1,656	32,3	327	6,4	39	0,8
Obersimmenthal	*8,025*	5,060	63,1	2,414	30,1	488	6,0	63	0,8
Niedersimmenthal	*10,766*	6.792	63,0	3,257	30,3	682	6,4	35	0,3
Thun	*30,229*	19,161	63,4	9,180	30,4	1,795	5,9	93	0,3
Oberland	*97,699*	**61.677**	**63,2**	**29,796**	**30,5**	**5,859**	**6,0**	**367**	**0,3**
Signau	*24,665*	15.753	63,8	7,460	30,3	1,388	5,6	64	0,3
Trachselwald	*24,178*	15,248	63,1	7,545	31,2	1,323	5,5	62	0,2
Emmenthal	*48,843*	**31,001**	**63,5**	**15,005**	**30,7**	**2,711**	**5,6**	**126**	**0,2**
Konolfingen	*25,932*	16.571	63,9	7,869	30,4	1,418	5,5	74	0,2
Seftigen	*19,806*	12,709	64,2	5,906	29,8	1,141	5,8	50	0,2
Schwarzenburg	*10.987*	6,878	62,6	3,433	31,3	659	5,9	17	0,2
Laupen	*9,220*	5,880	63,8	2,758	29,9	564	6,1	18	0,2
Bern Stadt	*44.087*	27,313	62,0	13.558	30,8	2,902	6,5	314	0,7
Bern Land	*26.320*	17,075	64,9	7,689	29,3	1,471	5,5	85	0,3
Amtsbezirk	*70,407*	44,388	63,0	21.247	30,2	4,373	6,2	399	0,6
Fraubrunnen	*13.298*	8,338	62,7	4,135	31,0	786	6,0	39	0,3
Burgdorf	*29,648*	18,886	63,7	8,999	30,4	1,658	5,6	105	0,3
Mittelland	*179,298*	**113.650**	**63,5**	**54.347**	**30,3**	**10,599**	**5,9**	**702**	**0.**
Aarwangen	*25,934*	16,041	62,0	8,136	31,3	1,643	6,3	114	0,4
Wangen	*19.163*	11,960	62,4	5,898	30,7	1.233	6,5	72	0,4
Oberaargau	*45.097*	**28,001**	**62,1**	**14.034**	**31,1**	**2,876**	**6.4**	**186**	**0.4**
Büren	*9.372*	5,717	61,1	2.934	31,3	696	7,4	25	0,3
Biel	*14.406*	8,925	62,0	4,628	32,1	807	5,6	46	0,3
Nidau	*14,013*	8,612	61,5	4,529	32,3	830	5,9	42	0,3
Aarberg	*17,507*	11,074	63,3	5,364	30,7	1,018	5,8	51	0,2
Erlach	*6,544*	3,967	60,7	2,071	31,6	481	7,4	25	0,3
Seeland	*61.842*	**38,295**	**61,9**	**19.526**	**31,6**	**3,832**	**6,2**	**189**	**0,3**
Neuenstadt	*4,462*	2,768	62,0	1,398	31,4	290	6,5	6	0,1
Courtelary	*25,155*	15,843	62,9	7,869	31,3	1,377	5,5	66	0,3
Münster	*14,879*	9,496	63,7	4.523	30,5	844	5,7	16	0,1
Freibergen	*10,991*	7.275	66,2	3,067	27,9	643	5,8	6	0,1
Pruntrut	*24,287*	14,978	61.7	7,589	31,3	1,706	7,0	14	0,6
Delsberg	*13,624*	8,569	62,9	4,103	30,2	928	6,8	24	0,2
Laufen	*5.987*	3,922	65,5	1,694	28,3	366	6,2	5	0,8
Jura	*99,385*	**62,851**	**63.2**	**30.243**	**30,5**	**6,154**	**6,2**	**137**	**0,1**
Kanton	*532,164*	**335,475**	**63,1**	**162,951**	**30,6**	**32,031**	**6,0**	**1,707**	**0,3**

Digitized by Google

Konfessionsverhältnisse.

Tab. VIII.

Amtsbezirke und Landestheile	Bevölkerung	Protestantisch		Katholisch		Israelitisch		Andere Confessionen	
		Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %
Oberhasle	*7,541*	7.507	99,6	33	0,4	.	.	1	0,01
Interlaken	*24,954*	24,690	98,9	255	1,02	.	.	9	0,03
Frutigen	*11,062*	11,045	99,8	12	0,1	1	0,0	4	0,03
Saanen	*5,122*	5,081	99,3	24	0,4	.	.	17	0,3
Obersimmenthal	*8,025*	8,007	99,8	18	0,2	.	.	.	.
Niedersimmenthal	*10,766*	10.692	99,3	15	0,2	.	.	59	0,5
Thun	*30,229*	29,934	99,1	276	0,9	2	0,0	17	0,05
Oberland	*97,699*	**96,956**	**99,3**	**633**	**0,6**	**3**	**0,0**	**107**	**0,1**
Signau	*24,665*	24.558	99,7	70	0,2	2	0,0	35	0,1
Trachselwald	*24,178*	24,018	99,3	105	0,4	4	0,0	51	0,2
Emmenthal	*48,843*	**48 576**	**99,6**	**175**	**0,3**	**6**	**0,0**	**86**	**0,1**
Konolfingen	*25 932*	25 857	99,8	57	0,2	.	.	18	0,06
Seftigen	*19,806*	19,751	99,7	31	0,2	1	0,0	23	0,1
Schwarzenburg	*10 987*	10,964	99,7	20	0,2	.	.	3	0,02
Laupen	*9,220*	9,158	99,3	33	0,4	10	0,1	19	0,2
Bern { Stadt	*44 087*	39,948	90,6	3,456	7,9	387	0,8	296	0,7
Bern { Land	*26,320*	26,134	99,3	132	0,5	2	0,0	52	0,2
Amtsbezirk	*70,407*	66,082	93,9	3,588	5,0	389	0,6	348	0,5
Fraubrunnen	*13,298*	13 164	99,1	105	0 7	22	0,2	7	0,05
Burgdorf	*29,648*	29,188	98,6	398	1,3	47	0,1	15	0,05
Mittelland	*179,298*	**174,164**	**97,1**	**4,232**	**2,3**	**469**	**0,3**	**433**	**0,2**
Aarwangen	*25,934*	25,654	99,1	213	0,8	52	0,2	15	0,05
Wangen	*19,163*	19,009	99,2	135	0,7	11	0,06	8	0,05
Oberaargau	*45,097*	**44 663**	**99,0**	**348**	**0,8**	**63**	**0,1**	**23**	**0,05**
Büren	*9,372*	9.220	98,4	114	1,2	.	.	38	0,4
Biel	*14.406*	12,516	86,9	1,579	11,1	239	1,6	72	0,4
Nidau	*14.013*	13.698	97,8	301	2,1	3	0,02	11	0,07
Aarberg	*17,507*	17 358	99,1	105	0,6	29	0,2	15	0,08
Erlach	*6,544*	6,455	98,7	75	1,1	11	0,2	3	0,04
Seeland	*61,842*	**59,247**	**95,9**	**2,174**	**3,5**	**282**	**0,4**	**139**	**0,2**
Neuenstadt	*4,462*	4,239	95,0	204	4,6	12	0,3	7	0,1
Courtelary	*25,155*	22,221	88,3	2 339	9,3	193	0,8	402	1,6
Münster	*14.879*	9,288	62,4	5.221	35,0	27	0,2	343	2,3
Freibergen	*10,991*	447	4,07	10.497	95,5	7	0,06	40	0,4
Pruntrut	*24,287*	1,598	6,6	22,447	92,4	145	0,6	97	0,4
Delsberg	*13,624*	1,385	10,2	11,976	87,9	83	0,6	180	1,3
Laufen	*5,987*	379	6,3	5,582	93,3	26	0,4	.	.
Jura	*99,385*	**39,557**	**39,8**	**58,266**	**58,7**	**493**	**0,4**	**1,069**	**1,1**
Kanton	*532,164*	**463,163**	**87,0**	**65,828**	**12,4**	**1,316**	**0,2**	**1,857**	**0,3**

Digitized by Google

Sprachverhältnisse.

Tab. IX.

Amtsbezirke und Landestheile	Bevölkerung	Deutsch		Französisch		Italienisch		Andere Sprachen	
		Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %
Oberhasle	*7,541*	7,521	99,7	7	0,09	9	0,1	4	0,05
Interlaken	*24,954*	24,843	99,2	63	0,2	9	0,03	39	0,1
Frutigen	*11,062*	11,055	99,9	7	0,06	.	.	.	.
Saanen	*5,122*	5,081	99,3	40	0,7	.	.	1	0,01
Obersimmenthal	*8,025*	8,015	99,9	8	0,09	2	0,02	.	.
Niedersimmenthal	*10,766*	10,748	99,8	17	0,2	1	0,00	.	.
Thun	*30,229*	30,037	99,4	134	0,4	27	0,06	31	0,1
Oberland	*97,699*	**97.300**	**99.7**	**276**	**0,2**	**48**	**0,05**	**75**	**0,08**
Signau	*24,665*	24 629	99.9	31	0,1	3	0,01	2	0,01
Trachselwald	*24,178*	24,109	99.7	40	0,1	25	0,1	4	0,02
Emmenthal	*48,843*	**48,738**	**99,8**	**71**	**0,1**	**28**	**0,06**	**6**	**0,01**
Konolfingen	*25 932*	25.887	99.9	37	0,1	6	0,02	2	0,01
Seftigen	*19,806*	19.761	99.8	33	0,1	5	0,02	7	0,04
Schwarzenburg	*10,987*	10,975	99,9	10	0,1	2	0,02	.	.
Laupen	*9,220*	9,180	99.6	34	0,4	6	0,02	.	.
Bern Stadt	*44,087*	41,784	94.8	1,875	4,3	190	0,4	238	0,5
Bern Land	*26,320*	26,203	99,6	104	0,4	10	0,04	3	0,01
Amtsbezirk	*70.407*	67,987	96,6	1,979	2,9	200	0,2	241	0,3
Fraubrunnen	*13 298*	13,256	99,7	29	0,2	4	0,03	9	0,06
Burgdorf	*29.648*	29,420	99,4	136	0,4	80	0,2	12	0,03
Mittelland	*179,298*	**176.466**	**98,5**	**2,258**	**1,3**	**303**	**0,2**	**271**	**0,1**
Aarwangen	*25.934*	25.882	99,8	42	0,2	7	0.02	3	0,01
Wangen	*19,163*	19,113	99,8	46	0,2	.	.	4	0,02
Oberaargau	*45,097*	**44,995**	**99,8**	**88**	**0,2**	**7**	**0,01**	**7**	**0,01**
Büren	*9,372*	9,258	98,8	110	1,2	3	0,03	1	0,01
Biel	*14 406*	11 282	78,4	3,009	20,9	97	0,6	18	0,1
Nidau	*14,013*	13,270	94,7	705	5,03	31	0,2	7	0,04
Aarberg	*17,507*	17.314	98,9	183	1,04	10	0,06	.	.
Erlach	*6,544*	6,405	97,9	121	1,9	18	0,2	.	.
Seeland	*61,842*	**57,529**	**92,9**	**4,128**	**6,7**	**159**	**0,3**	**26**	**0,04**
Neuenstadt	*4,462*	1,277	28,6	3,118	69,9	46	1,0	21	0,5
Courtelary	*25.155*	9,090	36.2	15.891	63,2	166	0,6	8	0,03
Münster	*14.879*	5.521	37,1	9,253	62,2	102	0,7	3	0,02
Freibergen	*10,991*	515	4.7	10.401	94.6	75	0,7	.	.
Pruntrut	*24,287*	1,593	6.6	22,641	93,2	44	0,2	9	0,04
Delsberg	*13,624*	3,150	23,2	10,407	76,4	63	0,4	4	0,03
Laufen	*5 987*	5,865	98,0	108	1,8	14	0,2	.	.
Jura	*99.385*	**27,011**	**27,2**	**71,819**	**72.3**	**510**	**0,5**	**45**	**0,05**
Kanton	*532,164*	**452,039**	**85,0**	**78,640**	**14,8**	**1,055**	**0,2**	**430**	**0,08**

Digitized by Google

Die Heimathsverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern nach der Zählung von 1818.

X.

Amtsbezirke und Landestheile	Bevölkerung	Kantonsbürger						Kantonsfremde					
		Total		Gemeindebürger		Bürger anderer Gemeinden		Total		Schweizer		Ausländer	
		Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung
...erlinsle . . .	*5,618*	5,568	99,1	5,176	92.1	392	7,0	50	0,9	49	0,9	1	0,02
...terlaken . . .	*14,446*	14.314	99,2	12,513	86,8	1,801	12,4	132	0,8	113	0,7	19	0,1
...rutigen . . .	*8,022*	7,953	99,2	6,669	83,2	1,284	16,0	69	0.8	52	0,6	17	0,2
...anen	*4,611*	4,400	95,4	3,574	77,5	826	17,9	211	4,6	197	4,3	14	0,3
...ersimmenthal .	*6.263*	6,194	99,0	4,224	67.5	1,970	31,5	69	1,0	54	0,8	15	0,2
...Obersimmenthal	*8,199*	8,094	98,8	5,414	66,1	2,680	32,7	105	1,2	92	1,1	13	0,1
...en	*18,102*	17.486	96,7	9,854	54 5	7,632	42,2	616	3,3	481	2,6	135	0,7
Oberland	*65,261*	**64,009**	**98.1**	**47,424**	**72,6**	**16,585**	**25.5**	**1,252**	**1,9**	**1,038**	**1,6**	**214**	**0,3**
...nau	*16,223*	16,089	99,2	11,033	68,0	5.056	31.2	134	0,8	114	0,7	20	0,1
...chselwald . .	*18,551*	18,309	98,9	12,778	69.0	5,531	29,9	242	1,1	231	1.1	11	0.05
Emmenthal	*34,774*	**34,398**	**98,9**	**23,811**	**68,4**	**10,587**	**30,5**	**376**	**1,1**	**345**	**1.0**	**31**	**0,1**
...nolfingen . .	*21,419*	21,114	98,6	9,672	45,2	11,442	53,5	305	1,4	277	1.2	28	0,1
...ligen	*14,220*	13,881	97,8	8,568	60.4	5.313	37,4	339	2,2	316	2,1	23	0,1
...warzenburg .	*9.875*	9,787	99,1	9.249	93.7	538	5,4	88	0,9	82	0,8	6	0,1
...yen	*6,264*	5,868	93,7	3,358	53,7	2.510	40,0	396	6.3	391	6,2	5	0,1
...n { Stadt . .	*17,552*	13,429	76,6	3,067	17,5	10,362	59,1	4,123	23,4	3,239	18,4	884	5,0
{ Land . .	*16,318*	15,598	95.6	6,310	38.7	9,288	56,9	720	4,4	641	3,9	79	0,5
Amtsbezirk	*33,870*	29,027	85,7	9,377	27,7	19,650	58,0	4,843	14,3	3,880	11,5	963	2,8
...olbrunnen . .	*9.245*	8,611	93,2	5.333	57,7	3.278	35.5	634	6,8	511	5,5	123	1,3
...rgdorf . . .	*16.137*	15,307	94,9	7,712	47,8	7.595	47,1	830	5,1	760	4,7	70	0,4
Mittelland	*111,030*	**103,595**	**93.5**	**53,269**	**48,1**	**50 326**	**45.4**	**7,435**	**6,5**	**6,217**	**5.5**	**1.218**	**1.0**
...arwangen . .	*18,592*	17,603	94,7	13,862	74.6	3,741	20,1	989	5,3	915	4,9	74	0,4
...angen	*13,277*	12,810	96,4	9,289	70,0	3,521	26.5	467	3.5	428	3,2	39	0.3
Oberaargau	*31,869*	**30,413**	**95,4**	**23,151**	**72,6**	**7,262**	**22,8**	**1,456**	**4,6**	**1,343**	**4,2**	**113**	**0,4**
...ren	*6,790*	6,489	95,6	5,346	78,8	1,143	16,8	301	4,4	245	3.6	56	0.8
...el	*2,987*	2,311	77,5	1,358	45,5	953	32,0	676	22,5	417	14,0	259	8,5
...lau	*6,835*	6,475	94,8	5,049	73,9	1,426	20,9	360	5,2	330	4,8	30	0,4
...berg	*10,543*	10,173	96,5	6,859	65,1	3,314	31.4	370	3,5	333	3,1	37	0.4
...lach	*5,594*	5,413	96,8	4,922	88.0	491	8,8	181	3,2	131	2,3	50	0,9
Seeland	*32,749*	**30,861**	**94,3**	**23 534**	**71,9**	**7,327**	**22.4**	**1,888**	**5,7**	**1,456**	**4.4**	**432**	**1,3**
...neustadt . . .	*2,659*	2,437	91,7	1,946	73,2	491	18,5	222	8,3	169	6,4	53	1,9
...rtelary . . .	*10.414*	8.965	86.2	6.186	59.4	2,779	26.7	1,449	13,9	993	9,5	456	4,4
...ssler	*8.088*	7,645	94.6	6,332	78.3	1.313	16,3	443	5,4	295	3,6	148	1,8
...nbergen . . .	*7,152*	6.747	94,4	5,476	76.6	1.271	17 8	405	5.6	29	0,4	376	5,2
...ntrut	*15,785*	14,253	90,2	12,936	81,8	1,317	8,4	1,532	9.8	193	1.3	1,339	8,5
...lsberg	*9.441*	8,776	93,0	7,931	84,0	845	9.0	665	7,0	286	3,0	379	4,0
...ufen	*4,056*	3,836	94,5	3,699	91,1	137	3,4	220	5.5	157	4,0	63	1,5
Jura	*57,595*	**52.659**	**91,5**	**44,506**	**77,3**	**8,153**	**14,2**	**4 936**	**8,5**	**2,122**	**3,7**	**2,814**	**4,8**
Kanton	*333,278*	**315,935**	**94,9**	**215,695**	**64,9**	**100,240**	**30,1**	**17,343**	**5,1**	**12,521**	**3,7**	**4,822**	**1,4**

Digitized by Google

Die Heimathsverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern nach der Zählung von 1850.

Tab. XI.

Amtsbezirke und Landestheile	Bevölkerung	Kantonsbürger						Kantonsfremde				
		Total		Gemeindebürger		Bürger anderer Gemeinden		Total		Schweizer		Ausländer
		Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl
Oberhasle	7,054	6,930	98,2	5,853	82,9	1,077	15,3	124	1,8	97	1,4	27
Interlaken	19,577	19,350	98 8	16.082	82,1	3,268	16,7	227	1,2	155	0,8	72
Frutigen	10.221	10,139	99,2	8.150	79,7	1,989	19,5	82	0,8	71	0,7	11
Saanen	5,031	4,874	96.8	3,569	70,9	1,305	25,9	157	3,2	155	3,1	2
Obersimmenthal	8,100	8,048	99,3	4.923	60,8	3,125	38,5	52	0.7	41	0,5	11
Niedersimmenthal	10.700	10,615	99,2	6.858	64.1	3.757	35,1	85	0,8	66	0,6	19
Thun	26,036	25,152	96,6	12,608	48.4	12,544	48,2	884	3.4	669	2,6	215
Oberland	86.719	**85.108**	**98.2**	**58.043**	**67.0**	**27.065**	**31.2**	**1,611**	**1,8**	**1,254**	**1,4**	**357**
Signau	22.338	22,177	99 3	12,480	55.9	9.697	43.4	161	0,7	144	0,6	17
Trachselwald	23 970	23,643	98.6	13,941	58.1	9,702	40,5	327	1,4	309	1,3	18
Emmenthal	46,308	**45 820**	**98,8**	**26.421**	**57,0**	**19,399**	**41,8**	**488**	**1,2**	**453**	**1,1**	**35**
Konolfingen	28 438	28,065	98,8	10,164	35,8	17.901	63.0	373	1 2	336	1,1	37
Seftigen	20,243	19,793	97.8	11,155	55,1	8,638	42,7	450	2,2	424	2,1	26
Schwarzenburg	11.801	11,720	99,4	9,438	80,0	2,282	19,1	81	0,6	78	0,6	3
Laupen	9,085	8,648	95 2	4.206	46,3	4,442	48,9	437	4.8	426	4,7	11
Bern { Stadt	27,558	21.351	77,4	3.160	11.4	18,191	66.0	6 207	22.6	4,549	16,6	1,65
Bern { Land	23,102	22.298	96.6	7,813	33.8	14,485	62,7	804	3,5	696	3.1	108
Amtsbezirk	50,660	43.649	86,1	10,973	21,6	32.676	64,5	7,011	13,9	5,245	10,4	1,76
Fraubrunnen	12.637	11.972	94.7	6,371	50.4	5,601	44.3	665	5,3	593	4.7	72
Burgdorf	24,070	22,993	95,4	9,447	39,2	13.546	56,2	1,077	4.6	861	3,6	216
Mittelland	156.934	**146.840**	**93.5**	**61,754**	**39,3**	**85.086**	**54.2**	**10,094**	**6,5**	**7,963**	**5,1**	**2,131**
Aarwangen	25.044	23,999	95,8	16,358	65,3	7,641	30,5	1,045	4.2	944	3,8	101
Wangen	18,771	18.268	97,3	12,176	64,9	6,092	32,4	503	2,7	427	2,3	76
Oberaargau	43,815	**42.267**	**96.5**	**28.534**	**65,1**	**13 733**	**31,4**	**1.548**	**3,5**	**1,371**	**3.1**	**177**
Büren	8,742	8.333	95,4	6.236	71.4	2.097	24,0	409	4,6	389	4.4	20
Biel	5 146	3,809	74,0	1,569	30,5	2,240	43,5	1,337	26,0	1.001	19,5	33
Nidau	10 096	9,690	96.0	6,621	65,6	3,069	30.4	406	4,0	361	3,6	45
Aarberg	15.678	15.114	96,4	8,879	56,6	6.235	39,8	564	3,6	534	3,4	30
Erlach	6,570	6.344	96,5	5,370	81.7	974	14,8	226	3,5	206	3,2	20
Seeland	46.232	**43,290**	**93,6**	**28,675**	**62,0**	**14.615**	**31.6**	**2,942**	**6,4**	**2,491**	**5.4**	**451**
Neuenstadt	3 827	3,360	87,6	2,109	55,0	1,251	32,6	477	12.4	401	10,4	76
Courtelary	16,496	13,768	84 0	6,288	38.4	7,480	45.6	2,638	16.0	2.110	12,9	528
Münster	10,988	9,972	90,7	6,793	61.8	3,179	28,9	1,016	9,3	818	7,5	198
Freibergen	8.974	8,277	92,2	5,642	62,9	2 635	29.3	697	7,8	127	1,4	57
Pruntrut	20,565	18,817	91.5	15,811	76,9	3,006	14,6	1,748	8.5	228	1.1	1,52
Delsberg	12 320	11,079	89,9	9,105	73 9	1,974	16,0	1,241	10,1	628	5,1	61
Laufen	5,203	4.706	90.4	4,397	84,5	309	5,9	497	9,6	389	7,5	108
Jura	78,293	**69.979**	**89.3**	**50.145**	**64.0**	**19.834**	**25,3**	**8,314**	**10,7**	**4,701**	**6,1**	**3,613**
Kanton	458,301	**433,304**	**94,5**	**253,572**	**55,3**	**179,732**	**39,2**	**24,997**	**5,5**	**18,233**	**4.0**	**6,764**

Digitized by Google

Die Heimathsverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern nach der Zählung von 1880.

VII.

Amtsbezirke und Landestheile	Bevölkerung	Kantonsbürger						Kantonsfremde					
		Total		Gemeindebürger		Bürger anderer Gemeinden		Total		Schweizer		Ausländer	
		Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung	Zahl	% der Bevölkerung
·rhasle . . .	*7,541*	7,339	97,3	5,656	75,0	1,683	22,3	202	2,7	165	2,2	37	0,5
·laken . . .	*24,954*	23,868	95,8	17,541	70,1	6,327	25,4	1,086	4,2	722	2,8	364	1,4
·gen	*11,062*	10,939	98,8	7,987	72,2	2,952	26,6	123	1,2	115	1,1	8	0,1
·en	*5,122*	4,897	95,7	3,176	62,0	1,721	33,7	225	4,3	199	3,8	26	0,5
·rsimmenthal .	*8,025*	7,935	99,0	4,769	59,5	3,166	39,5	90	1,0	69	0,8	21	0,2
·rsimmenthal	*10,766*	10,601	98,5	6,086	56,5	4,515	42,0	165	1,5	141	1,3	24	0,2
·n	*30,229*	28,748	95,2	11,751	38,9	16,997	56,3	1,481	4,8	1,138	3,7	343	1,1
Oberland	*97,699*	**94.327**	**96,7**	**56,966**	**58,4**	**37.361**	**38,3**	**3 372**	**3,3**	**2.549**	**2,6**	**823**	**0,7**
·n	*24,665*	24,291	98,5	10,388	42,1	13,903	56,4	374	1,5	302	1,2	72	0,3
·selwald . .	*24,178*	23,637	97,8	11,185	46,4	12,452	51,4	541	2,2	437	1,8	104	0,4
Emmenthal	*48,843*	**47.928**	**98,2**	**21,573**	**44,2**	**26.355**	**54,0**	**915**	**1,8**	**739**	**1,5**	**176**	**0,3**
·lfingen . .	*25,932*	25,432	98,2	5,753	22,3	19,679	75,9	500	1,8	421	1,6	79	0,2
·gen	*19,806*	19,380	98,0	9,138	46,2	10,242	51,8	426	2,0	372	1,8	54	0,2
·rzenburg .	*10,987*	10,839	98,8	7,418	67,6	3,421	31,2	148	1,2	129	1,1	19	0,1
·en	*9,220*	8,567	92,9	3,326	36,0	5,241	56,9	653	7,1	597	6,5	56	0,6
·) Stadt . .	*44,087*	31,861	72,3	3,709	8,4	28,152	63,9	12,226	27,7	8,602	19,5	3,624	8,2
·(Land . .	*26,320*	25,134	95,6	6,236	23,7	18,898	71,9	1,186	4,4	1,055	4,0	131	0,4
Amtsbezirk	*70,407*	56,995	80,9	9,945	14,1	47,050	66,8	13,412	19,1	9,657	13,8	3,755	5,3
·runnen . .	*13,298*	12,604	94,8	5,036	37,9	7,568	56,9	694	5,2	593	4,4	101	0,8
·dorf . . .	*29,648*	27,794	94,0	8,183	28,0	19,611	66,0	1,854	6,0	1,436	4,8	418	1,2
Mittelland	*179,298*	**161.611**	**90,3**	**48,799**	**27,3**	**112,812**	**63 0**	**17 687**	**9,7**	**13,205**	**7,3**	**4.482**	**2,4**
·angen . . .	*25 934*	24,438	94,3	14,179	54,7	10,259	39,6	1.496	5,7	1,295	5 0	201	0,7
·gen	*19,163*	18,512	96,5	10.354	54.0	8,158	42,5	651	3,5	575	3,1	76	0,4
Oberaargau	*45,097*	**42.950**	**95,2**	**24.533**	**54,4**	**18.417**	**40,8**	**2.147**	**4,8**	**1,870**	**4.2**	**277**	**0,6**
·n	*9,372*	8.667	92,6	5.323	56,8	3,344	35,8	705	7.4	642	6.8	63	0 6
·l	*14,406*	9,716	67,5	1,616	11,2	8,100	56,3	4.690	32,5	3,513	24.4	1,177	8,1
·n	*14,013*	12.557	89,6	6,170	44,1	6,387	45.5	1.456	10,4	1,196	8,5	260	1,9
·erg	*17.507*	16,622	95,1	8,407	48 1	8.215	47.0	885	4,9	772	4,3	113	0.6
·en	*6.544*	6,140	93,9	4,110	62,9	2,030	31.0	404	6,1	303	4,6	101	1,5
Seeland	*61,842*	**53.702**	**86.9**	**25 626**	**41.5**	**28.076**	**45.4**	**8.140**	**13,1**	**6.426**	**10,4**	**1,714**	**2,7**
·nstadt . . .	*4,462*	3.725	83,6	1.882	42,2	1,843	41,4	737	16,4	599	13,4	138	3.0
·telary . . .	*25,155*	19,467	77.5	5.656	22.5	13,811	55,0	5,688	22,5	4,552	18.0	1,136	4.5
·er	*14,879*	12,296	82,5	5.925	39,7	6,371	42,8	2,583	17.5	1.895	12,8	688	4,7
·ergen . . .	*10 991*	9,701	88,3	5,074	46,2	4,627	42,1	1,290	11,7	330	3,0	960	8.7
·rut	*24,287*	20 658	85,1	14.392	59.3	6,266	25,8	3.629	14,9	808	3.3	2,821	11.6
·berg	*13.624*	11,544	84,9	7,648	56,2	3.896	28.7	2,080	15,1	1,403	10.2	677	4,9
·en	*5,987*	4,584	76,5	4,098	68.3	486	8,2	1,403	23.5	1,104	18,4	299	5.1
Jura	*99,385*	**81,975**	**82,5**	**44.675**	**45,0**	**37,300**	**37.5**	**17.410**	**17.5**	**10,691**	**10,8**	**6.719**	**6,7**
Kanton	*532,164*	**482,493**	**90,7**	**222,172**	**41,8**	**260,321**	**48,9**	**49.671**	**9,3**	**35,480**	**6,6**	**14.191**	**2,7**

Digitized by Google

Die Schweizerbürger aus andern

Tab. XIII.

Am 1. Dezember 1880 befanden

Im Amtsbezirk	Zürcher	Luzerner	Urner	Schwyzer	Unterwaldner	Glarner	Zuger	Freiburger	Solothurner	Basler	Schaffhauser
Aarberg	58	42	1	.	.	10	.	66	129	69	2
Aarwangen	134	102	3	7	.	16	.	11	62	65	10
Bern	1468	367	39	146	24	136	101	344	745	468	365
Biel	282	186	14	22	5	30	7	135	448	174	100
Büren	48	23	.	.	.	1	.	6	290	18	12
Burgdorf	244	69	.	18	.	19	11	17	166	76	33
Courtelary	244	190	3	8	6	28	3	124	613	155	129
Delsberg	40	163	1	11	1	9	1	17	825	95	3
Erlach	9	15	.	6	.	2	.	94	39	7	9
Fraubrunnen	62	14	.	1	.	8	1	17	224	16	15
Freibergen	10	57	.	1	.	.	.	23	107	15	.
Frutigen	22	7	.	.	.	10	.	.	1	14	2
Interlaken	151	64	1	8	6	22	3	12	46	47	19
Konolfingen	71	14	.	4	.	3	.	7	14	18	26
Laufen	25	56	.	23	1	.	1	.	782	96	12
Laupen	25	17	1	.	.	29	.	316	4	3	3
Münster	83	254	1	2	2	6	1	48	813	74	15
Neuenstadt	32	8	.	.	.	8	3	23	44	15	4
Nidau	112	49	.	3	.	5	.	48	213	48	22
Oberhasle	56	6	.	.	9	.	12	2	3	7	3
Pruntrut	8	46	4	21	.	13	2	53	200	77	6
Saanen	8	14	.	.	.	21	.	6	6	1	4
Schwarzenburg	1	1	.	2	.	.	.	28	8	.	15
Seftigen	114	9	.	1	5	1	.	1	24	3	9
Signau	45	40	.	4	.	4	1	5	12	16	3
Niedersimmenthal	29	14	.	.	.	7	.	1	2	1	11
Obersimmenthal	15	11	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Thun	173	53	2	1	1	33	7	32	68	56	38
Trachselwald	41	27	1	1	1	4	.	15	14	37	14
Wangen	69	37	.	3	.	7	.	9	89	26	15
Männl. Geschlechts	*1931*	*1068*	*42*	*164*	*37*	*243*	*79*	*753*	*3095*	*880*	*458*
Weibl. Geschlechts	*1748*	*887*	*29*	*130*	*24*	*189*	*75*	*708*	*2896*	*817*	*441*
Total 1880	**3679**	**1955**	**71**	**294**	**61**	**432**	**154**	**1461**	**5991**	**1697**	**899**
Total 1870	**2918**	**1378**	**64**	**267**	**45**	**432**	**117**	**1253**	**4508**	**1082**	**612**
Zunahme von 1870-1880 absolut	761	577	7	27	16	.	37	208	1483	615	287
Zunahme von 1870-1880 in %	26,1	41,8	11,0	10,1	35,6	.	31,7	16,7	32,9	57,0	46,9

Digitized by Google

Kantonen nach ihrer Herkunft.

sich im Kanton Bern

Appenzeller	St. Galler	Graubündner	Aargauer	Thurgauer	Tessiner	Waadtländer	Walliser	Neuenburger	Genfer	Total	Im Amtsbezirk
16	27	1	193	14	3	71	.	60	10	772	Aarberg.
6	34	23	727	57	2	25	.	11	.	1295	Aarwangen.
126	520	146	2643	609	65	772	46	403	124	9657	Bern.
31	75	7	752	106	42	259	8	792	38	3513	Biel.
1	12	.	129	16	.	23	.	59	4	642	Büren.
32	69	7	441	89	4	102	2	27	10	1436	Burgdorf.
3	66	27	331	92	85	311	11	2076	47	4552	Courtelary.
3	7	1	114	9	30	18	20	34	1	1403	Delsberg.
.	6	1	55	6	.	7	.	47	.	303	Erlach.
3	32	1	151	20	1	18	.	9	.	593	Fraubrunnen.
.	5	.	24	18	19	4	2	39	6	330	Freibergen.
1	7	.	19	1	.	18	13	.	.	115	Frutigen.
11	67	10	90	103	6	11	16	24	5	722	Interlaken.
2	12	1	161	18	6	58	.	5	1	421	Konolfingen.
2	11	3	73	14	1	4	.	.	.	1104	Laufen.
10	22	4	68	11	9	60	.	15	.	597	Laupen.
6	10	.	197	42	25	113	1	195	7	1895	Münster.
2	23	3	65	38	50	66	.	214	1	599	Neuenstadt.
4	28	16	287	49	18	95	5	190	4	1196	Nidau.
2	16	.	22	2	.	23	.	2	.	165	Oberhasle.
.	13	6	55	14	17	63	3	195	12	808	Pruntrut.
1	2	.	14	.	.	122	.	.	.	199	Saanen.
.	.	3	22	40	.	8	.	1	.	129	Schwarzenburg.
.	9	.	125	10	1	50	.	6	4	372	Seftigen.
3	25	1	91	31	6	12	2	1	.	302	Signau.
3	16	.	20	19	.	11	.	7	.	141	Niedersimmenthal.
1	.	11	8	1	.	6	4	.	10	69	Obersimmenthal.
16	45	20	372	67	21	101	9	16	7	1138	Thun.
.	16	38	173	32	5	12	1	5	.	437	Trachselwald.
3	18	1	248	9	.	28	1	12	.	575	Wangen.
162	*647*	*179*	*3962*	*804*	*280*	*1265*	*80*	*2268*	*165*	18562	*Männl. Geschlechts.*
126	*546*	*152*	*3708*	*733*	*136*	*1206*	*64*	*2177*	*126*	16918	*Weibl. Geschlechts.*
288	**1193**	**331**	**7670**	**1537**	**416**	**2471**	**144**	**4445**	**291**	35480	**Total 1880.**
245	**924**	**283**	**6100**	**1261**	**242**	**2758**	**70**	**3453**	**822**	[1] 28843	**Total 1870.**
43	269	48	1570	276	174	- 287	74	992	- 531	6637	Zunahme von 1870-1880 } absolut
17,2	29,1	17,0	25,7	21,9	71,9	- 10,4	105,7	28,8	- 64,6	23,0	} in %

[1] Darunter 9 Unbekannte.

Digitized by Google

Tab. XIV.

Die Ausländer nach

Am 1. Dezember 1880 befanden

Im Amtsbezirk	Elsass-Lothringer	Badenser	Bayern	Württemberger	Uebrige Deutsche	Oesterreicher	Ungarn	Italiener	Spanier
Aarberg	12	29	.	8	6	19	.	8	.
Aarwangen	16	52	3	45	49	5	2	2	1
Bern	170	702	237	543	942	196	19	218	22
Biel	50	226	35	137	154	49	.	71	.
Büren	1	31	.	11	7	2	.	6	.
Burgdorf	21	79	37	62	61	23	3	77	3
Courtelary	69	130	7	93	95	16	3	134	.
Delsberg	99	32	1	34	44	9	.	74	2
Erlach	5	23	.	22	5	.	.	30	.
Fraubrunnen	6	22	2	20	9	17	.	3	.
Freibergen	7	5	1	1	15	10	.	76	.
Frutigen	.	2	.	1	1	.	.	.	.
Interlaken	1	85	20	38	109	43	.	13	3
Konolfingen	2	21	5	30	12	1	.	.	.
Laufen	72	60	4	23	23	14	.	10	.
Laupen	1	20	.	9	7	2	.	4	.
Münster	43	42	.	21	35	8	2	154	.
Neuenstadt	5	12	2	15	23	2	1	9	.
Nidau	20	36	1	47	11	9	.	34	.
Oberhasle	.	1	6	6	7	.	.	11	.
Pruntrut	337	36	10	19	153	43	.	79	.
Saanen	.	2	1	1	1	1	.	.	.
Schwarzenburg	.	7	.	8	.	.	.	2	.
Seftigen	4	4	1	6	19	3	.	3	.
Signau	5	2	5	27	29	2	.	1	.
Nieder-Simmenthal	.	2	.	8	12	1	.	1	.
Ober-Simmenthal	.	4	.	11	2	1	.	1	.
Thun	10	64	29	69	53	16	2	35	8
Trachselwald	.	10	8	13	16	20	2	20	.
Wangen	9	13	5	27	14	.	.	.	.
Im ganzen Kanton:									
Männl. Geschlecht	*484*	*911*	*236*	*665*	*1099*	*320*	*24*	*751*	*23*
Weibl. Geschlecht	*481*	*843*	*184*	*690*	*815*	*192*	*10*	*325*	*16*
Total 1880	**965**[1])	**1754**[1])	**420**[1])	**1355**[1])	**1914**[1])	**512**[1])	**34**[1])	**1076**[1])	**39**
Total 1870	[2])	**1220**	**349**	**1101**	**1043**	**344**	**15**	**427**	**31**
Zunahme von 1870—1880 absolut	965	534	71	254	871	168	19	649	8
Zunahme von 1870—1880 in %	?	43,8	20,4	22,9	83,8	48,9	126,7	152,0	25,8

[1]) Von der Gesammtzahl der Ausländer im Jahre 1880 machen aus: Deutsche überhaupt 6408=45,8 %; Oesterreicher (mit Ungarn) 3,9 %; Italiener 7,6 %; Franzosen 40,4 %. — [2]) Unter „Franzosen."

Digitized by Google

ihrer **Nationalität.**

sich im Kanton Bern									
Portugiesen	Franzosen	Belgier	Niederländer	Britten	Russen	Amerikaner	aus andern Ländern oder unbekannt	Total	Im Amtsbezirk
.	31	.	.	.	.	.	.	113	Aarberg.
.	25	.	.	.	.	1	.	201	Aarwangen.
.	493	11	11	50	75	38	28	3755	Bern.
10	432	.	.	.	4	7	2	1177	Biel.
.	5	.	.	.	.	.	.	63	Büren.
.	41	.	7	2	.	.	2	418	Burgdorf.
.	581	.	1	2	2	1	2	1136	Courtelary.
.	381	.	.	.	1	.	.	677	Delsberg.
.	16	.	.	.	.	.	.	101	Erlach.
.	21	.	.	.	.	.	1	101	Fraubrunnen.
.	844	.	.	.	1	.	.	960	Freibergen.
.	2	.	.	1	.	.	1	8	Frutigen.
.	31	.	2	16	1	2	.	364	Interlaken.
.	6	.	.	.	.	1	1	79	Konolfingen.
.	87	.	.	.	.	6	.	299	Laufen.
.	13	.	.	.	.	.	.	56	Laupen.
.	373	10	.	.	.	.	.	688	Münster.
.	51	.	5	8	.	5	.	138	Neuenstadt.
.	100	1	.	1	.	.	.	260	Nidau.
.	1	.	.	4	.	1	.	37	Oberhasle.
.	2123	5	1	.	11	3	1	2821	Pruntrut.
.	5	.	7	.	.	8	.	26	Saanen.
.	2	.	.	.	.	.	.	19	Schwarzenburg.
.	12	.	.	1	1	.	.	54	Seftigen.
.	1	.	.	.	.	.	.	72	Signau.
.	.	.	.	.	.	.	.	24	Nieder-Simmenthal.
.	2	.	.	.	.	.	.	21	Ober-Simmenthal.
.	30	.	7	11	2	7	.	343	Thun.
.	11	.	2	.	.	2	.	104	Trachselwald.
.	8	.	.	.	.	.	.	76	Wangen.
									Im ganzen Kanton:
8	*2934*	*15*	*18*	*35*	*46*	*41*	*23*	7633	*Männl. Geschlecht.*
2	*2794*	*12*	*25*	*61*	*52*	*41*	*15*	6558	*Weibl. Geschlecht.*
10	5728[1])	27	43	96	98	82	38	14191[1])	**Total 1880**
?	8996	80	25	118	84	81	43	13947	**Total 1870**
10	-3268	53	18	-22	14	1	5	244	Zunahme von 1870—1880 absolut
?	-36,3	66,2	72,2	-18,7	16,7	1,3	11,8	1,7	Zunahme von 1870—1880 in %

Digitized by Google

Die Berner (-Kantonsbürger) in andern Kantonen.

Tab. XV.

Es befanden sich Berner			Vermehrung 1870—1880	
im Kanton	am 1. Dez. 1880	am 1. Dez. 1870	absolut	in %
Zürich	3,512	1,714	1,798	104,9
Luzern	2,815	1,732	1,083	62,6
Uri	113	9	104	1155,6
Schwyz	134	78	56	71,8
Unterwalden ob d. Wald	274	345	— 71	— 20,6
Unterwalden nid d. Wald	27	31	— 4	— 13,2
Glarus	162	101	61	60,4
Zug	146	68	78	114,7
Freiburg	9,223	7,805	1,418	18,2
Solothurn	9,122	5,768	3,354	58,1
Basel-Stadt	2,778	1,824	954	52,3
Basel-Land	3,155	2,341	814	34,8
Schaffhausen	288	156	132	84,7
Appenzell A.-R.	238	124	114	91,9
Appenzell I.-R.	4	2	2	100,0
St. Gallen	2,165	1,305	860	65,7
Graubünden	250	109	141	129,3
Aargau	4,090	3,207	883	27,5
Thurgau	2,030	1,241	789	63,7
Tessin	60	26	34	130,8
Waadt	20,566	17,596	2,970	16,9
Wallis	452	513	— 61	— 11,9
Neuenburg	28,346	23,974	4,372	18,2
Genf	4,571	3,375	1,196	35,4
Total	**94,521**	**73,444**	**21,077**	**28,7**

Digitized by Google

Die Bevölkerung in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kantons Bern nach den 3 Hauptaltersklassen: Kindesalter, Mannesalter u. Greisenalter auf 1. Dezember 1880.

Tab. XVI.

Amtsbezirke und Landestheile	Ortsanwesende Bevölkerung	Es stehen im Alter von					
		0—14 Jahren	%	15—59 Jahren	%	60 und darüber	%
Oberhasle	*7,541*	2,552	33.9	4,269	56,6	720	9,5
Interlaken	*24,954*	9.430	37,8	13,730	55,1	1,794	7,1
Frutigen	*11,062*	4,382	39,6	5,914	53,4	766	7,0
Saanen	*5,122*	1,823	35,6	2,801	54.7	498	9,7
Obersimmenthal	*8,025*	3,034	37,8	4,320	53 9	671	8,3
Niedersimmenthal	*10,766*	4,042	37,5	5,816	54,0	908	8.5
Thun	*30,229*	11,202	37.0	16,688	55,3	2,339	7,7
Oberland	*97,699*	**36,465**	**37,3**	**53,538**	**54.8**	**7,696**	**7,9**
Signau	*24,665*	8,961	36,3	13,555	55,0	2,149	8,7
Trachselwald	*24,178*	8,823	36,6	13,238	54,7	2,117	8,7
Emmenthal	*48,843*	**17,784**	**36,4**	**26,793**	**54,9**	**4,266**	**8,7**
Konolfingen	*25,932*	9,368	36,0	14.483	56,0	2,081	8,0
Seftigen	*19,806*	7,502	37,9	10,735	54,2	1,569	7.9
Schwarzenburg	*10,987*	4,271	38,9	5,788	52,8	928	8,3
Laupen	*9,220*	3,442	37,3	5.106	55,4	672	7,3
Bern	*70,407*	22,183	31,6	43,472	61,7	4,752	6,7
Fraubrunnen	*13.298*	4,667	35,1	7.566	56.9	1,065	8.0
Burgdorf	*29,648*	10,297	34.7	17,274	58,3	2,077	7,0
Mittelland	*179,298*	**61,730**	**34,4**	**104,424**	**58,3**	**13.144**	**7.3**
Aarwangen	*25,934*	9,561	37,0	14,083	54,3	2,290	8,7
Wangen	*19,163*	7,519	39.3	10,097	52,7	1,547	8,0
Oberaargau	*45,097*	**17,080**	**37,9**	**24,180**	**53,6**	**3,837**	**8.5**
Büren	*9,372*	3,536	37,7	4,979	53,2	857	9,1
Biel	*14.406*	4,812	33,5	8.926	61,9	668	4,6
Nidau	*14,013*	5,570	39,8	7,418	52,9	1,025	7,3
Aarberg	*17,507*	6,718	38.4	9.514	54,3	1,275	7,3
Erlach	*6.544*	2.399	36,6	3,563	54,5	582	8,9
Seeland	*61,842*	**23,035**	**37,2**	**34.400**	**55.7**	**4,407**	**7,1**
Neuenstadt	*4,462*	1,570	35,2	2,521	56,5	371	8,3
Courtelary	*25,155*	9,057	36,0	14,616	58,1	1,482	5,9
Münster	*14,879*	5,632	37,9	8,062	54,2	1,185	7,9
Freibergen	*10,991*	3,962	36,1	6.170	56,1	859	7,8
Pruntrut	*24,287*	7,475	30,8	14,300	58,9	2,512	10,3
Delsberg	*13,624*	4,387	32,2	7,800	57,3	1,437	10,5
Laufen	*5,987*	1,998	33,4	3,494	58,3	495	8,3
Jura	*99,385*	**34,081**	**34,2**	**56,963**	**57,4**	**8,341**	**8,4**
Kanton	*532,164*	**190,175**	**35,7**	**300,298**	**56,5**	**41,691**	**7,8**

Digitized by Google

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren (mit Unterscheidung von Civilstand und Geschlecht) auf 1. Dez. 1880.

Tab. XVII.

Geboren in den Jahren	Männliches Geschlecht					Weibliches Geschlecht					Total beider Geschlechter
	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	Total	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	Total	
1880 (Jan.-Nov.)	6707	.	.	.	6707	6787	.	.	.	6787	13499
1879	7174	.	.	.	7174	7101	.	.	.	7101	14275
1878	6938	.	.	.	6938	7157	.	.	.	7157	14095
1877	6977	.	.	.	6977	6974	.	.	.	6974	13951
1876	6944	.	.	.	6944	6912	.	.	.	6912	13856
1875	6761	.	.	.	6761	6958	.	.	.	6958	13719
1874	6520	.	.	.	6520	6546	.	.	.	6546	13067
1873	6073	.	.	.	6073	6102	.	.	.	6102	12175
1872	6213	.	.	.	6213	6262	.	.	.	6262	12475
1871	5947	.	.	.	5947	5909	.	.	.	5909	11856
1870	6032	.	.	.	6032	5995	.	.	.	5995	12027
1869	5661	.	.	.	5661	5736	.	.	.	5736	11397
1868	5665	.	.	.	5665	5383	.	.	.	5383	11048
1867	5633	.	.	.	5633	5644	.	.	.	5644	11277
1866	5730	.	.	.	5730	5734	.	.	.	5734	11464
1865	5506	.	.	.	5506	5447	.	.	.	5447	10953
1864	5418	.	.	.	5418	4900	5	.	.	4905	10323
1863	5305	1	.	.	5306	4938	52	.	.	4990	10296
1862	5114	20	.	.	5134	4609	125	.	.	4734	9868
1861	4718	47	1	.	4766	4100	275	4	.	4379	9145
1860	4604	122	2	.	4728	3958	569	6	1	4534	9262
1859	4229	299	1	.	4529	3611	910	6	2	4529	9058
1858	3843	480	7	1	4331	3004	1195	19	8	4226	8557
1857	3426	764	11	3	4204	2467	1456	22	7	3952	8156
1856	2964	889	13	4	3870	2092	1673	24	8	3797	7667
1855	2427	1105	18	2	3552	1671	1637	27	14	3349	6901
1854	2101	1251	25	5	3382	1492	1865	41	9	3407	6789
1853	1858	1525	24	6	3413	1336	1970	62	13	3381	6794
1852	1761	1721	43	9	3534	1191	2124	58	17	3390	6924
1851	1624	1923	50	9	3606	1054	2308	60	17	3439	7045
1850	1570	2210	58	15	3853	1085	2536	91	27	3739	7592
1849	1396	2166	48	10	3620	976	2456	120	26	3578	7198
1848	1214	2136	51	7	3408	893	2301	110	22	3326	6734
1847	1071	2058	54	13	3196	824	2155	110	23	3112	6308
1846	1078	2345	62	16	3501	752	2679	159	34	3624	7125

Digitized by Google

Tab. XVII. (Fortsetzung.)

Geburten in den Jahren	Männliches Geschlecht					Weibliches Geschlecht					Total beider Geschlechter
	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	Total	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	Total	
1845	1111	2697	82	12	3902	764	2716	155	31	3666	*7568*
1844	915	2398	85	17	3415	744	2479	161	35	3419	*6834*
1843	905	2502	91	20	3518	663	2494	227	30	3414	*6932*
1842	838	2559	106	21	3524	611	2618	234	26	3489	*7013*
1841	758	2488	100	15	3361	601	2394	213	34	3242	*6603*
1840	845	2557	136	29	3567	664	2563	283	31	3541	*7108*
1839	705	2307	131	19	3162	634	2197	265	29	3125	*6287*
1838	632	2157	93	21	2903	631	2160	292	33	3116	*6019*
1837	585	2107	106	20	2818	565	2027	296	25	2913	*5731*
1836	633	2073	137	20	2863	620	2040	299	38	2997	*5860*
1835	610	2029	118	20	2777	571	1977	350	30	2928	*5705*
1834	531	2109	137	19	2796	515	1852	346	30	2743	*5539*
1833	494	1985	157	10	2646	503	1861	345	35	2744	*5390*
1832	398	1792	150	19	2359	440	1733	399	33	2605	*4964*
1831	415	1865	157	14	2451	424	1608	447	30	2509	*4960*
1830	466	1855	188	15	2524	524	1717	488	29	2758	*5282*
1829	444	1734	162	14	2354	445	1580	435	25	2485	*4839*
1828	392	1697	193	21	2303	453	1570	538	22	2583	*4886*
1827	449	1604	213	11	2277	442	1415	505	26	2388	*4665*
1826	402	1623	208	15	2248	456	1441	518	26	2441	*4689*
1825	344	1536	203	10	2093	436	1270	580	16	2302	*4395*
1824	358	1467	243	21	2089	411	1263	570	21	2265	*4354*
1823	347	1393	244	10	1994	391	1215	597	21	2224	*4218*
1822	301	1353	250	17	1921	354	1087	632	18	2091	*4012*
1821	300	1288	248	8	1844	344	972	569	21	1906	*3750*
1820	307	1231	302	10	1850	351	974	730	21	2076	*3926*
1819	314	1213	341	10	1878	296	859	667	21	1843	*3721*
1818	232	867	257	13	1369	224	702	510	17	1453	*2822*
1817	177	729	220	9	1135	205	559	549	12	1325	*2460*
1816	194	913	313	8	1428	245	622	681	6	1554	*2982*
1815	211	891	335	7	1444	230	584	678	5	1497	*2941*
1814	167	729	346	12	1254	174	455	606	7	1242	*2496*
1813	168	618	307	8	1096	157	422	612	8	1999	*2295*
1812	142	548	349	8	1047	164	378	575	4	1121	*2168*
1811	149	490	339	5	983	169	306	569	9	1053	*2036*

Digitized by Google

Tab. XVII. (Fortsetzung.)

Geboren in den Jahren	Männliches Geschlecht					Weibliches Geschlecht					Total beider Geschlechter
	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	Total	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	Total	
1810	127	431	324	4	886	171	245	505	5	926	1812
1809	124	403	358	5	890	130	252	521	3	906	1796
1808	105	339	315	2	761	132	193	495	2	822	1583
1807	88	299	297	2	686	117	176	472	5	770	1456
1806	76	260	265	1	602	94	125	399	8	626	1228
1805	67	230	268	4	569	108	121	389	2	620	1189
1804	61	162	241	1	465	80	85	326	7	498	963
1803	39	126	206	.	371	57	50	288	2	397	768
1802	51	83	181	.	315	57	48	239	2	346	661
1801	34	82	131	1	248	38	30	200	3	271	519
1800	26	67	113	2	208	45	34	175	1	255	463
1799	23	60	89	1	173	22	21	124	1	168	341
1798	13	41	90	.	144	28	12	95	.	135	279
1797	18	29	75	.	122	17	4	69	.	90	212
1796	11	19	38	.	68	7	4	75	.	86	154
1795	6	14	51	.	71	13	4	46	1	64	135
1794	6	5	23	.	34	7	3	41	.	51	85
1793	2	6	21	.	29	7	3	29	.	39	68
1792	.	5	25	.	30	2	2	15	.	19	49
1791	.	3	13	.	16	.	1	11	1	13	29
1790	4	.	9	.	13	2	1	3	.	6	19
1789	.	2	5	.	7	1	2	6	.	9	16
1788	1	.	2	.	3	.	.	3	.	3	6
1787	1	.	.	.	1	.	.	3	.	3	4
1786	.	.	2	.	2	.	.	1	.	1	3
1785	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1
1784	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1
1783	.	.	.	.	.	.	.	3	.	3	3
1782	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1
1781	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1780 od. vorher	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Total	173,319	81,133	10,658	631	265,741	162,156	81,818	21,373	1,076	266,423	532,164

Digitized by Google

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach 5-jährigen Geburtsjahrsklassen mit Unterscheidung von Civilstand und Geschlecht.

Tab. XVIII.

a. Absolute Zahlen

Geboren in den Jahren	Männliches Geschlecht					Weibliches Geschlecht					TOTAL beider Geschlechter
	Ledig	Verheirathet	Verwittwet	Geschieden	TOTAL	Ledig	Verheirathet	Verwittwet	Geschieden	TOTAL	
1876—80	34,740	.	.	.	34,740	34.931	.	.	.	34,931	*69 671*
1871—75	31,514	.	.	.	31,514	31,777	.	.	.	31,777	*63.291*
1866—70	28,721	.	.	.	28.721	28,492	.	.	.	28,492	*57 213*
1861—65	26.061	68	1	.	26.130	23,994	457	4	.	24,455	*50,585*
1856—60	19 066	2,554	34	8	21,662	15,132	5,803	77	26	21,038	*42,700*
1851—55	9.771	7.525	160	31	17,487	6,744	9,904	248	70	16,966	*34,453*
1846—50	6,329	10,915	273	61	17,578	4,530	12,127	590	132	17,379	*34 957*
1841—45	4,527	12,644	464	85	17,720	3,383	12,701	990	156	17,230	*34 950*
1836—40	3,400	11,201	603	109	15,313	3,114	10 987	1,435	156	15,692	*31,005*
1831—35	2,448	9,780	719	82	13,029	2,453	9,031	1.887	158	13,529	*26,558*
1826—30	2,153	8,513	964	76	11,706	2,320	7.723	2,484	128	12,655	*24,361*
1821—25	1,650	7,037	1,188	66	9,941	1,936	5,807	2.948	97	10.788	*20,729*
1816—20	1,224	4,953	1,433	50	7,660	1,321	3,716	3,137	77	8,251	*15,911*
1811—15	832	3,276	1,676	40	5,824	894	2,145	3,040	33	6,112	*11,936*
1806—10	520	1,732	1,559	14	3,825	644	991	2,392	23	4,050	*7,875*
1801—05	252	683	1,027	6	1,968	340	334	1,442	16	2,132	*4,100*
1796-1800	91	216	405	3	715	119	75	538	2	734	*1,449*
1791—95	14	33	133	.	180	29	13	142	2	186	*366*
1786—90	6	2	18	.	26	3	3	16	.	22	*48*
1781—85	.	1	1	.	2	.	1	3	.	4	*6*
Total	**173,319**	**81,133**	**10,658**	**631**	**265,741**	**162.156**	**81,818**	**21 373**	**1,076**	**266,423**	*532,164*

b. Relative Zahlen [1])

Altersklassen											[2])
18—	.	.	.	.	.	97,6	2,4	0,0	.	100	*106,8*
18—	99,3	0,7	0,0	.	100	.	.	.	.	.	
20—	88,0	11,8	0,2	0,0	100	71,9	27,6	0,4	0,1	100	*103,0*
25—	55,9	43,0	0,9	0,2	100	39,7	58,4	1,5	0,4	100	*103,1*
30—	36,0	62,1	1,6	0,3	100	26,1	69,8	3,4	0,7	100	*100,7*
35—	25,5	71,4	2,6	0,5	100	19,6	73,7	5,8	0,9	100	*102,8*
40—	22,2	73,2	3,9	0,7	100	19,9	70,0	9,1	1,0	100	*97,6*
45—	18,8	75,1	5,5	0,6	100	18,1	66,8	13,9	1,2	100	*96,2*
50—	18,4	72,7	8,2	0,7	100	18,4	61,0	19,6	1,0	100	*92,5*
55—	16,6	70,8	11,9	0,7	100	18,0	53,8	27,3	0,9	100	*92,1*
60—	16,0	64,7	18,7	0,6	100	16,0	45,1	38,0	0,9	100	*93,7*
65—	14,3	56,2	28,8	0,7	100	14,6	35,1	49,7	0,6	100	*95,3*
70—	13,6	45,3	40,7	0,4	100	15,9	24,5	59,0	0,6	100	*94,4*
75—	12,8	34,7	52,2	0,3	100	15,9	15,7	67,6	0,8	100	*98,3*
80—	12,7	30,2	56,7	0,4	100	16,2	10,2	73,3	0,3	100	*97,4*
85—	7,8	18,3	73,9	.	100	15,6	7,0	76,3	1,1	100	*96,8*
90—	23,1	7,7	69,2	.	100	13,7	13,6	72,7	.	100	*118,2*
95—	.	50,0	50,0	.	100	.	25,0	75,0	.	100	*50,0*
Total	**40,2**	**52,5**	**6,9**	**0,4**	**100**	**37,1**	**49,4**	**12,9**	**0,6**	**100**	*99,7*

[1]) Numerisches Verhältniss der einzelnen Civilstandsgruppen in jeder Altersklasse.
[2]) Auf 100 weibliche Personen der betreffenden Altersklasse kommen männliche.

Digitized by Google

Der Bestand der einzelnen Altersklassen zur Gesammtbevölkerung mit Rücksicht auf Stadt und Land.

Tab. XIX.

a. Absolute Zahlen

Altersklassen	Kanton Bern			Kanton ohne die Städte Bern u. Biel			Städte Bern und Biel			Schweiz		
	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Tot.	Männlich	Weiblich	TOTAL
0—	34,740	34,931	69,671	31,548	31,694	63.242	3,192	3,237	6,429	167,323	167.232	334.5
5—	31,514	31,777	63,291	28,907	29,120	58,027	2,607	2,657	5,264	149,900	149 325	299 2
10—	28,721	28,492	57,213	26,586	26,173	52.759	2,135	2,319	4,454	136,924	137,564	274.4
15—	26,130	24,455	50,585	23.695	21.553	45,248	2,435	2,902	5,337	134 282	135.470	269.7
20—	21,662	21,038	42,700	19,197	17,900	37,097	2,465	3.138	5,603	114.039	122.261	236.3
25—	17,487	16.966	34,453	15,199	14.407	29,606	2,288	2.559	4,847	97,775	101.307	199.0
30—	17,578	17,379	34,957	15,320	14,946	30,266	2,258	2,433	4,691	94,500	99.445	193.9
35—	17,720	17,230	34,950	15,658	14,928	30,586	2,062	2,302	4.364	94,020	98,218	192.2
40—	15,313	15.692	31,005	13,609	13,730	27,339	1,704	1,962	3,666	85.619	91,176	178.7
45—	13,029	13,529	26,558	11,671	11,855	23,526	1,358	1.674	3,032	74,926	79,410	154.3
50—	11,706	12,655	24,361	10,622	11,188	21,810	1,084	1,467	2,551	67,932	74,246	142.1
55—	9,941	10,788	20,729	9,079	9,600	18,679	862	1,188	2,050	57,838	63.854	121.6
60—	7,660	8,251	15 911	7,066	7,407	14,473	594	844	1,438	44,149	49,961	94.1
65—	5,824	6,112	11,936	5,455	5.553	11,008	369	559	928	33,806	37.028	70.8
70—	3.825	4,050	7,875	3,595	3,618	7.243	230	402	632	22,566	24,829	47.3
75—	1,968	2,132	4,100	1,863	1,943	3,806	105	189	294	12,809	13,663	26.4
80—	715	734	1,449	678	674	1,352	37	60	97	4,782	5.050	9.8
85—	180	186	366	165	171	336	15	15	30	1,213	1,222	2.4
90—	26	22	48	25	20	45	1	2	3	203	189	39
95—	2	4	6	2	4	6	.	.	.	20	24	4
Total	265,741	266,423	532,164	239,910	236,511	476,451	25,801	29,909	55,710	1,394,626	*)1.451,476	*)2.8

*) Inbegriffen 2 vor 1781 Geborene

b. Relative Zahlen

0—	13,3	13,3	13,3	13,3	13,5	13,4	12.4	10,9	11,7	12,2	11,7	11
5—	11.8	11,9	11,9	12,1	12.4	12,3	10.1	8,9	9,5	10,7	10.3	10
10—	10,8	10,6	10,7	10,9	11,1	11,0	8.3	7,8	8,0	9,8	9,3	9
15—	9,8	9,2	9,5	9,9	9,1	9,5	9,4	9,7	9,6	9.6	9,3	9
20—	8.1	7,9	8,0	8,0	7,6	7,8	9.5	10,6	10,0	8,2	8,4	8
25—	6,6	6,4	6,5	6,3	6,1	6.2	8.8	8,5	8,7	7,0	7,0	7
30—	6,6	6,4	6.5	6,4	6,3	6,3	8,7	8,1	8,4	6,8	6,8	6
35—	6.7	6.5	6,6	6,5	6,3	6,4	8,0	7,7	7,8	6,7	6.8	6
40—	5.7	5,9	5,8	5,7	5,8	5.7	6.6	6,5	6,8	6,1	6,3	6
45—	4,9	5,1	5,0	4,8	5,0	4,9	5,3	5,6	5,4	5,4	5.5	5
50—	4.4	4.7	4.6	4,4	4,7	4,6	4,2	4,9	4.6	4,9	5,1	5
55—	3,7	4,0	3,9	3,8	4,0	3,9	3,4	3,9	3,7	4,1	4,4	4
60—	2,9	3.1	3,0	2,9	3,1	3,0	2.3	2,8	2,5	3,2	3.4	3
65—	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,3	1,5	1,9	1,6	2,4	2,5	2
70—	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	0,9	1,3	1,1	1,6	1,7	1
75—	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0.8	0.4	0.6	0,5	0,9	0,9	0
80—	0,3	0.3	0,3	0.3	0,3	0.3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0
85—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0.1	0
90—	0,0	0,0	0,0	0,0	0.0	0,0	0,0	0.0	0,0	0,0	0,0	0
95—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0.0	0,0	0 0	0.0	0.0	0.0	0
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	10

Digitized by Google

Vergleichende Darstellung der Bevölkerung nach Hauptberufsklassen pro 1860, 1870 und 1880.

Tab. XX.

a. In absoluten Zahlen.

Hauptberufsklassen	1860[1]		1870		1880		Total		
	M	W	M	W	M	W	1860	1870	1880
I. Urproduktion .	.	.	111,683	105,372	119,290	111,296	213,263	217,055	230,586
II. Industrie . .	.	.	90.035	86,986	95,723	93,149	152,955	177,021	188,872
III. Handel . . .	.	.	13,642	16,230	13,961	18,538	20,867	29,872	32,499
IV. Verkehr . . .	.	.	5,628	4,646	8,589	7,330	8,121	10,274	15,919
V. Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft und Kunst . . .	.	.	10,892	11,629	11,234	12,469	18,744	22.521	23,703
VI. Persönl. Dienstleistungen . .	.	.	2,536	2,979	2,690	3,714	[2] 33,720	5,515	6,404
VII. Personen ohne Beruf	.	.	19,690	24,517	14,254	19.927	19,471	44,207	34,181
Im Ganzen:	.	.	254,106	252,359	265,741	266,423	467,141	506,465	532,164

b. Prozentale Vertheilung.

							% der ges. Bevölkg.		
I. Urproduktion .	.	.	51,5	48,5	51,8	48,2	45,7	42,9	43,4
II. Industrie . .	.	.	50,9	49,1	50,7	49,3	32,8	35,0	35,5
III. Handel . . .	.	.	45,7	54,3	43,0	57,0	4,5	5,9	6,1
IV. Verkehr . . .	.	.	54,7	45,3	54,1	45,9	1,7	2,0	2,9
V. Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft und Kunst . . .	.	.	48,3	51,7	47,4	52,6	4,0	4,5	4,5
VI. Persönl. Dienstleistungen . .	.	.	46,0	54,0	42,0	57,9	[2] 7,2	1,0	1,2
VII. Personen ohne Beruf	.	.	44,6	55,4	41,7	58,3	4,1	8,7	6,4
Im Ganzen:	.	.	50,2	49,8	49,9	50,1	100	100	100

[1]) Im Jahr 1860 wurden die Geschlechter nach Berufsklassen nicht unterschieden.

[2]) Diese auffallend hohe Zahl von Personen mit «persönlichen Dienstleistungen» des Jahres 1860 hätte wie 1870 und 1880 entsprechend auf die Berufsklassen I—V oder unter «VII Personen ohne Beruf» vertheilt werden sollen.

Anmerkung. Betreffend die Zusammensetzung der Hauptberufsklassen muss auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen werden.

Digitized by Google

Das Verhältniss zwischen Erwerbenden [1]), Hausgesinde [2]) und Angehörigen ohne Erwerb [3]) nach den Zählungen von 1860, 1870 und 1880 in den Hauptberufsklassen.

a. In absoluten Zahlen.

Tab. XXI.

Hauptberufsklassen	1860			1870			1880		
	Erwerbende	Hausgesinde	Angehörige	Erwerbende	Hausgesinde	Angehörige	Erwerbende	Hausgesinde	Angehörige
I. Urproduktion .	89,356	123,907		98,700	8.733	109,622	106.329	7,372	116.885
II. Industrie . .	67,931	85,024		76,918	3,703	96,400	85.030	3.134	100,708
III. Handel . . .	7,797	13,070		10,901	4.421	14,550	14,529	2,671	15,299
IV. Verkehr . . .	2,750	5,371		3,251	193	6,830	5,322	335	10,262
V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft u. Kunst	6,838	11.906		7,896	2,084	12,541	8,849	1,752	13,102
VI. Persönl. Dienstleistungen . .	32,420	1.300		3,039	.	2,476	3,518	25	2,861
Im Ganzen:	207,092	240,578		200,705	19,134	242,419	223,577	15,289	259,117

b. Prozentale Vertheilung.

I. Urproduktion .	41,9	58,1		45,5	4,0	50,5	46,1	3,2	50,7
II. Industrie . . .	44,4	55,6		43,4	2,1	54,5	45,1	1,6	53,3
III. Handel . . .	37,4	62,6		36,5	14,8	48,7	44,7	8,2	47,1
IV. Verkehr . . .	33,9	66,1		31,7	1,8	66,5	33,5	2,1	64,4
V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft u. Kunst	36,5	63,5		35,1	9.2	55,7	37,3	7,4	55,3
VI. Persönl. Dienstleistungen . .	96,2	3.8		55,1	.	44,9	55,0	0.4	44.6
Im Ganzen:	46,2	53,8		43,5	4,1	52,4	44,9	3.0	52,1

[1]) Unter «Erwerbenden» sind verstanden sowohl die selbstständigen Erwerbenden als auch diejenigen Personen, welche im Berufe oder beim Erwerb Anderer auf irgend eine Weise mithelfen; so sind z. B. landwirthschaftliche Dienstboten (Knechte und Mägde) ebenfalls als Erwerbende mitgezählt;

[2]) unter «Hausgesinde» ist nur das rein häusliche Dienstpersonal und

[3]) unter «Angehörige» die erwerbsunfähigen Personen (Kinder, Greise) verstanden.

Digitized by Google

Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880.

Tab. XXII.

Amtsbezirke und Landestheile	Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst	Persönliche Dienstleistungen	Personen ohne Beruf	Prozentale Vertheilung: Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft u. Kunst	Pers. Dienstleistungen	Personen ohne Beruf
Oberhasle	4,157	1,714	293	241	971	3	162	55,1	22,7	3,9	3,2	12,9	0,04	2,2
Interlaken	10,846	6,866	1,699	1,293	3,269	170	811	43,5	27,6	6,8	5,2	13,1	0,6	3,2
Frutigen	6,503	2,755	416	276	409	96	607	58,6	24,9	3,8	2,6	3,7	0,9	5,5
Saanen	3,301	1,023	189	125	206	36	242	64,5	19,9	3,8	2,6	3,9	0,6	4,7
O.-Simmenthal	4,949	1,802	317	197	285	53	422	61,7	22,5	3,9	2,5	3,5	0,6	5,3
N.-Simmenthal	6,369	2,889	509	255	341	42	361	58,9	26,9	4,8	2,5	3,2	0,3	3,4
Thun	14,331	9,715	2,002	844	1,296	345	1,696	47,5	32,2	6,6	2,7	4,3	1,1	5,6
Oberland	**50,456**	**26,764**	**5,425**	**3,231**	**6,777**	**745**	**4,301**	**51,7**	**27,4**	**5,6**	**3,3**	**6,9**	**0,7**	**4,4**
Signau	14,196	6,708	1,173	395	532	74	1,587	57,5	27,2	4,8	1,6	2,2	0,3	6,4
Trachselwald	12,586	8,099	1,064	343	546	41	1499	52,0	33,5	4,4	1,5	2,3	0,2	6,1
Emmenthal	**26,782**	**14,807**	**2,237**	**738**	**1,078**	**115**	**3,086**	**54,9**	**30,3**	**4,6**	**1,5**	**2,2**	**0,2**	**6,3**
Konolfingen	14,777	7,171	1,164	448	650	30	1,692	57,0	27,7	4,5	1,7	2,5	0,1	6,5
Seftigen	12,461	4,728	763	196	454	41	1,163	62,9	23,9	3,9	0,9	2,3	0,2	5,9
Schwarzenburg	7,287	2,265	407	104	266	15	643	66,7	20,4	3,7	0,9	2,4	0,1	5,8
Laupen	5,557	2,394	314	107	279	10	559	60,3	26,0	3,4	1,2	2,9	0,1	6,1
Bern	15,771	26,141	7,781	3,297	5,898	2,562	8,957	22,4	37,2	11,0	4,7	8,4	3,6	12,7
Fraubrunnen	6,714	4,233	512	312	423	15	1,089	50,5	31,8	3,9	2,4	3,2	0,1	8,1
Burgdorf	12,540	10,471	2,154	891	921	153	2,518	42,4	35,4	7,2	3,0	3,1	0,4	8,5
Mittelland	**75,107**	**57,403**	**13,095**	**5,355**	**8,891**	**2,826**	**16,621**	**42,0**	**32,0**	**7,3**	**3,0**	**4,9**	**1,5**	**9,3**
Aarwangen	10,849	10,330	1,748	465	746	75	1,721	41,9	39,9	6,7	1,8	2,8	0,2	6,7
Wangen	8,713	7,083	1,026	411	629	19	1,282	45,4	36,9	5,4	2,2	3,3	0,1	6,7
Oberaargau	**19,562**	**17,413**	**2,774**	**876**	**1,375**	**94**	**3,003**	**43,4**	**38,6**	**6,2**	**1,9**	**3,0**	**0,2**	**6,7**
Büren	4,520	3,446	402	194	327	3	480	48,2	36,8	4,3	2,0	3,5	0,0	5,2
Biel	1,056	9,259	1,568	971	638	417	497	7,3	64,3	10,9	6,7	4,5	2,9	3,4
Nidau	5,932	5,207	592	907	383	191	801	42,3	37,2	4,3	6,4	2,7	1,4	5,7
Aarberg	9,060	5,596	801	370	532	81	1,067	51,8	31,9	4,6	2,1	3,0	0,5	6,1
Erlach	3,944	1,360	272	171	288	6	503	60,3	20,8	4,2	2,6	4,4	0,07	7,7
Seeland	**24,512**	**24,868**	**3,635**	**2,613**	**2,168**	**698**	**3,348**	**39,7**	**40,2**	**5,9**	**4,2**	**3,5**	**1,1**	**5,4**
Neuenstadt	1,858	1,519	239	106	255	54	431	41,7	34,0	5,4	2,3	5,7	1,2	9,7
Courtelary	4,160	16,715	1,369	562	692	730	927	16,5	66,3	5,5	2,8	2,8	2,9	3,7
Münster	6,074	6,672	574	518	441	184	416	40,8	44,8	3,9	3,5	2,9	1,3	2,8
Freibergen	4,291	5,217	518	189	271	98	407	39,1	47,5	4,7	1,7	2,5	0,8	3,7
Pruntrut	9,184	10,612	1,524	718	1,050	135	1,064	37,8	43,7	6,3	2,9	4,4	0,5	4,4
Delsberg	6,065	4,365	757	729	534	698	476	44,6	32,0	5,5	5,4	3,8	5,2	3,5
Laufen	2,535	2,517	352	284	171	27	101	42,3	42,1	5,9	4,7	2,9	0,4	1,7
Jura	**34,167**	**47,617**	**5,333**	**3,106**	**3,414**	**1,926**	**3,822**	**34,4**	**47,9**	**5,4**	**3,1**	**3,4**	**2,0**	**3,8**
Kanton	**230,586**	**188,872**	**32,499**	**15,919**	**23,703**	**6,404**	**34,181**	**43,4**	**35,5**	**6,1**	**2,9**	**4,5**	**1,2**	**6,4**

Digitized by Google

Die Erwerbenden nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dezember 1880.

Tab. XXIII.

Amtsbezirke und Landestheile	Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft und Kunst	Persönliche Dienstleistungen	Total sämmtlicher Erwerbender	Prozentale Vertheilung: Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft u. Kunst	Pers. Dienstleistungen
Oberhasle . .	2,090	927	140	80	392	3	3.632	57.5	25,6	3 9	2·0	10,8	0.3
Interlaken . .	4 886	2,700	695	365	1,120	69	9.835	49,7	27,5	7,1	3,7	11,3	0.7
Frutigen . .	2,852	1,248	179	85	138	39	4.541	62,8	27 5	3.9	1,9	3,0	0.9
Saanen . . .	1,462	509	91	44	68	20	2.194	66.6	23,1	4.1	2,1	3,0	0.9
O.-Simmenthal	2,114	778	143	54	105	17	3.211	65,9	24.2	4,5	1,7	3.3	0.4
N.-Simmenthal	2.920	1.176	215	76	132	35	4.554	64.2	25,9	4,7	1,6	2,9	0.7
Thun	6,433	4.001	877	278	455	188	12,232	52,7	32,8	7,1	2,2	3,7	1
Oberland	**22,757**	**11 339**	**2.340**	**982**	**2 410**	**371**	**40.199**	**56.6**	**28,2**	**5,8**	**2.4**	**6,1**	**0.**
Signau . . .	6,457	2 920	537	137	211	39	10.301	62,8	28,4	5,2	1,3	2,0	0.3
Trachselwald .	5,924	3,690	457	136	206	28	10,441	56,7	35,5	4,4	1,3	1,9	0.2
Emmenthal	**12.381**	**6.610**	**994**	**273**	**417**	**67**	**20,742**	**59,8**	**31,9**	**4.7**	**1,3**	**2,0**	**0.3**
Konolfingen .	6.681	3,129	485	127	237	23	10,682	62,6	29,4	4,5	1,1	2,2	0.2
Seftigen . . .	5.662	1,910	311	65	183	15	8.146	69,6	23,5	3.8	0,7	2.2	0.2
Schwarzenburg	3,211	937	141	30	94	12	4.425	72,7	21,2	3,2	0.6	2,1	0.2
Laupen . . .	2,668	1,063	156	40	98	3	4.028	66,3	26,4	3,9	0,9	2,4	0.1
Bern	7.389	12.296	3,690	1,134	2.209	1,525	28.243	26.2	43,6	13,0	4.2	7,7	5.
Fraubrunnen .	3,156	1,695	252	92	157	13	5.365	58 9	31,6	4.7	1,7	2 9	0.2
Burgdorf . .	5,785	4,717	906	379	350	87	12,224	47,4	38 7	7.4	3,0	2,8	0.3
Mittelland	**34.552**	**25.747**	**5.941**	**1,867**	**3,328**	**1.678**	**73,113**	**47,3**	**35,2**	**8,1**	**2,6**	**4 5**	**2.**
Aarwangen. .	4 915	4,552	762	149	293	46	10,717	45,9	42,5	7,1	1,4	2.7	0.4
Wangen . . .	3.961	3,010	440	118	218	11	7,758	51,0	38,8	5,7	1,6	2.8	0.1
Oberaargau	**8.876**	**7.562**	**1,202**	**267**	**511**	**57**	**18,475**	**48 0**	**41,0**	**6.5**	**1,5**	**2,7**	**0.**
Büren . . .	2,240	1,473	161	57	121	3	4.055	55,3	36,4	4.0	1,3	3,0	0.3
Biel	476	4,306	731	319	234	218	6 284	7.6	68.6	11,7	5,0	3,7	3.4
Nidau . . .	2,636	2,098	254	253	158	76	5.475	48,2	38,4	4,6	4.6	2,8	1.4
Aarberg . . .	4,159	2,336	341	111	195	44	7.186	57,9	32.5	4,8	1,5	2,7	0.6
Erlach . . .	1.936	557	122	67	106	4	2.792	69,4	19,9	4 3	2.4	3.8	0.2
Seeland	**11.447**	**10.770**	**1,609**	**807**	**814**	**345**	**25,792**	**44.4**	**41.8**	**6,3**	**3.1**	**3,1**	**1.**
Neuenstadt. .	782	641	91	45	100	25	1,684	46,6	38,2	5,4	2,6	5,9	1.3
Courtelary . .	1,898	8,150	634	210	260	409	11 561	16,4	70 5	5,5	1.9	2.2	3.
Münster . . .	2,720	3,019	253	171	172	98	6.433	42.3	46,9	3,9	2,7	2,7	1.1
Freibergen . .	2,158	2.462	251	91	116	55	5 133	42,1	48,0	4.9	1.8	2.2	1.
Pruntrut . .	4,678	5,358	712	275	413	73	11.509	40,4	46,4	6,2	2.6	3.7	0.7
Delsberg . .	2,880	2,163	358	245	227	330	6 203	46.5	34,8	5.8	3,9	3.7	5.
Laufen . . .	1,200	1,209	144	89	81	10	2,733	43.9	44.3	5,3	3,2	2,9	0.4
Jura	**16,316**	**23.002**	**2,443**	**1,126**	**1,369**	**1,000**	**45,256**	**36,1**	**50,9**	**5,4**	**2.1**	**3,0**	**2.**
Kanton	**106,329**	**85.030**	**14,529**	**5,322**	**8,849**	**3,518**	**223,577**	**47,6**	**38,0**	**6,5**	**2,4**	**3,9**	**1.**

Digitized by Google

Das Verhältniss zwischen Erwerbenden und Nichterwerbenden[1]) in den Amtsbezirken und Landestheilen nach den Zählungen von 1860, 1870 und 1880.

Tab. XXIV.

Amtsbezirke und Landestheile	1860		1870		1880		1860		1870		1880	
	Erwerbende	Nicht-erwerbende	Erwerbende	Nicht-erwerbende	Erwerbende	Nicht-erwerbende	Erwerbende	Nichterwerbende	Erwerbende	Nichterwerbende	Erwerbende	Nichterwerbende
							Prozental					
Oberhasle . .	3,614	3.572	3,080	3,657	3,632	3,747	50,3	49,7	45,7	54,3	49,3	50,7
Interlaken . .	6,464	13,752	8,435	13,554	9,835	14,308	32,0	68,0	38,3	61,7	40,7	59,3
Frutigen . .	3,645	5,415	4,185	5,691	4,541	5,914	40,2	59,8	42,3	57,7	43,4	56,6
Saanen . . .	1,938	2,814	2,108	2,766	2,194	2,686	40,8	59,2	43,2	56,8	44,9	55,1
O.-Simmenthal	3,898	3,855	2,959	4,378	3,211	4,392	50,3	49,7	40,3	59,7	42,2	57,8
N.-Simmenthal	4,134	5,811	4,042	5,665	4,554	5,851	41,5	58,5	41,8	58,1	43,8	56,2
Thun	9,752	14,402	11,216	16,014	12,232	16,301	40,3	59,7	41,2	58,8	42,9	57,1
Oberland	**33,445**	**49,621**	**36,025**	**51,725**	**40,199**	**53,199**	**40,3**	**59,7**	**41,1**	**58,9**	**43,0**	**57,0**
Signau . . .	8,925	11,975	9.256	12,162	10,301	12,777	42,7	57,3	43,2	56,8	44.6	55,4
Trachselwald .	12,313	9,621	9,038	11,721	10,441	12,238	56,2	43,8	43,6	56,4	46,0	54,0
Emmenthal	**21,238**	**21,596**	**18,294**	**23.883**	**20,742**	**25.015**	**59,5**	**50,5**	**43,4**	**56,6**	**45,3**	**54,7**
Konolfingen .	11,888	13,382	10,469	13,302	10,682	13,558	47,0	53,0	41,0	56,0	44,0	56,0
Seftigen . . .	8,994	9,863	7,618	10,433	8,116	10,497	47,7	52,3	42,2	57,8	43,6	56,4
Schwarzenburg	4,775	5,435	4,331	5,943	4,425	5,919	46,8	53,2	42,1	57,9	42,8	57,2
Laupen . . .	3,096	5,620	3,436	4,991	4,028	4,633	35,6	64,4	40,8	59,2	46,5	53,5
Bern	24,528	23,111	21,877	31,532	28,243	33,207	51,5	48,5	41,0	59,0	46,0	54,0
Fraubrunnen .	5 026	7,084	5,083	7,074	5,365	6,844	41,5	58,5	41,8	58,2	43,9	56,1
Burgdorf . .	10,935	12,895	10,291	14,242	12,224	14,906	45,8	54,2	41,9	58,1	45,0	55,0
Mittelland	**69,242**	**77,390**	**63,105**	**87,517**	**73,113**	**89,564**	**47,2**	**52,8**	**42,0**	**58,0**	**44,9**	**55,1**
Aarwangen .	10,390	12,021	9,979	13,049	10,717	13,496	46,4	53,6	43,3	56,7	44,2	55,8
Wangen . . .	8,247	9,951	7,323	10,444	7,758	10,123	45,3	54,7	41,2	58,8	43,4	56,6
Oberaargau	**18,637**	**21,972**	**17,302**	**23,493**	**18,475**	**23,619**	**46,0**	**54,0**	**42,4**	**57,6**	**43,9**	**56,1**
Büren . . .	3,680	4.463	3,413	4.742	4,055	4,837	45,2	54,8	41,9	58,1	45,6	54,4
Biel	4.307	3,559	4,259	5,871	6,284	7,625	54,8	45,2	42,1	57,9	45,2	54,8
Nidau . . .	4.201	6,864	4,906	6,640	5,475	7,737	38,0	62,0	42,5	57,5	41,4	58,6
Aarberg . . .	7,222	7,807	6,545	8,538	7,186	9,254	48,0	52,0	43,3	56,7	43,7	56,3
Erlach . . .	2,152	4.105	3,001	3,214	2,792	3,249	34,4	65,6	48,2	51,8	46,2	53,8
Seeland	**21,562**	**26,798**	**22,124**	**29,005**	**25,792**	**32,702**	**44,6**	**55,4**	**43,2**	**56,8**	**44,1**	**55,9**
Neuenstadt .	1,404	2,555	1,506	2,287	1,684	2,347	35,5	64,5	39,7	60,3	41,8	58,2
Courtelary . .	11.321	10,058	9,903	11,999	11,561	12,667	52,9	47,1	45,2	54,8	47,8	52,2
Münster . . .	6,347	5,964	5,746	7,217	6,433	8,030	51,7	48,3	44,3	55,7	44,5	55,5
Freibergen . .	3,948	6,004	4,365	5,794	5,133	5,451	39,7	60,3	43,0	57,0	48,5	51,5
Pruntrut . .	11,229	10,046	11,054	12,444	11,509	11.714	52,8	47,2	47,0	53,0	49,6	50,4
Delsberg . .	6,641	5.600	6,140	6,247	6,203	6,945	54,3	45,7	49,5	50,5	47,2	52,8
Laufen . . .	2,078	2,974	2,102	2,981	2,733	3,153	41,2	58,8	41,4	58,6	46,5	53,5
Jura	**32,968**	**43 201**	**40.816**	**48,969**	**45 256**	**50,307**	**43,3**	**56,7**	**45,5**	**54,5**	**47,4**	**52,6**
Kanton	**207,092**	**240,578**	**197,666**	**264,592**	**223,577**	**274,406**	**46 3**	**53 7**	**42,8**	**57,2**	**44,9**	**55,1**

[1]) In dieser Uebersicht ist die Klasse VII Personen ohne Beruf und ohne Angabe desselben nicht inbegriffen. Die Rubrik „Nichterwerbende" umfasst die 2 Rubriken „Hausgesinde" und „Angehörige ohne Erwerb". —

Digitized by Google

6. Die Vertheilung der Bevölkerung des Kts. Bern auf die Berufszweige nach dem Stande auf 1. Dez. 1880.

Tab. XXV.

Berufszweige	Erwerbende		Hausgesinde		Angeh. ohne Erwerb		Total der Bevölkerung	% der Gesammtbevölkerung
	M.	W.	M.	W.	M.	W.		
Berg- u. Kohlenbau, Steinbruch, Salinen	1008	10	.	20	758	1304	*3100*	5,9
Landwirthschaft, Käserei und Gartenbau	75644	28185	.	7297	39576	72799	*223501*	419,9
Forstwirthschaft	1284	33	2	49	768	1392	*3528*	6,6
Jagd	24	.	.	1	7	19	*51*	0,1
Fischerei	138	3	.	3	81	181	*406*	0,8
Urproduktion: Total	**78098**	**28231**	**2**	**7370**	**41190**	**75695**	**230586**	**433,3**
Lebens- u. Genussmittel	6266	835	3	749	2999	5608	*16460*	30,9
Kleidung u. Putz	8626	12138	2	359	5961	10557	*37643*	70,8
Bau- u. Einrichtung von Wohnungen	21077	433	11	727	12509	23275	*58032*	109,0
Typographische u. bezügl. Gewerbe	969	175	.	106	424	807	*2481*	4,7
Textilindustrie	3359	5112	14	161	2181	3978	*14805*	27,8
Chemische Gewerbe	1714	404	7	133	997	1863	*5118*	9,6
Maschinen- u. Werkzeugfabrikation	17705	6217	73	789	10826	18723	*54333*	102,1
Industrie: Total	**59716**	**25314**	**110**	**3024**	**35897**	**64811**	**188872**	**354,9**
Eigentlicher Handel	5638	2854	4	1252	3544	6579	*19871*	37,4
Bank-, Agentur- u. Versicherungswesen	515	15	3	158	229	467	*1387*	2,6
Wirthschaftswesen	2453	3054	30	1224	1545	2935	*11241*	21,1
Handel: Total	**8606**	**5923**	**37**	**2634**	**5318**	**9981**	**32499**	**61,1**
Strassen- u. Wasserbau u. Unterhalt	1186	16	3	108	739	1400	*3452*	6,5
Eisenbahnbau u. -Betrieb	1845	50	3	77	1489	2717	*6181*	11,6
Post-, Telegraphen- und Telephon-Betrieb	869	245	6	82	538	1036	*2776*	5,2
Spedition. Fuhrl. u. Boten	904	29	.	48	686	1246	*2913*	5,5
Schifffahrt u Flösserei	166	12	.	8	155	256	*597*	1,1
Verkehr: Total	**4970**	**352**	**12**	**323**	**3607**	**6655**	**15919**	**29,9**
Oeffentl. Verwalt. u. Justiz	2907	94	41	694	1730	3620	*9086*	17,0
Medizin u. Heilwesen	463	403	21	270	301	683	*2141*	4,0
Kultus u. Unterricht	1984	1325	17	611	1422	2802	*8161*	15,3
Uebrige Wissenschaften	50	1	.	21	37	66	*175*	0,3
Künste	1423	199	4	73	834	1607	*4140*	7,7
Oeffentl. Verw. etc. Total	**6827**	**2022**	**83**	**1669**	**4324**	**8778**	**23703**	**44,6**
Leiter und Bedienstete in Anstalten	113	243	.	1	48	94	*499*	0,9
Krankenwärter, Diakonissinnen u. Pflegerinnen	59	236	.	6	17	41	*359*	0,6
Dienstmänner, Holzh. etc.	493	24	.	13	316	533	*1379*	2,5
Taglöhner ohne nähere Bezeichnung	916	1109	.	5	641	1070	*3741*	7,0
Dienstboten ausser Dienst	59	266	.	.	28	73	*426*	0,8
Persönl. Dienstl. Total	**1640**	**1878**	**.**	**25**	**1050**	**1811**	**6404**	**12,0**
Berufsbevölkerung. Total	**159857**	**63720**	**244**	**15045**	**91386**	**167731**	**497983**	**935,8**
Rentiers u. Privatiers	1368	2393	237	1340	565	1791	*7694*	14,5
Schüler a. d. elterl. Hause	1521	876	.	.	.	.	*2397*	4,5
Unterstützte u. Verpflegte ohne Berufsangabe	8585	8792	.	.	.	.	*17377*	32,7
Gefangene ohne Berufsang.	235	121	.	.	.	.	*356*	0,6
Personen ohne jede Angabe	775	3345	.	.	968	1269	*6357*	11,9
Personen ohne Beruf oder ohne Ang. dess. Total	**12484**	**15527**	**237**	**1340**	**1533**	**3060**	**34181**	**64,2**
Gesammtbevölkerung:	**172341**	**79247**	**481**	**16385**	**92919**	**170791**	**532164**	**1000**

Digitized by Google

Die Bevölkerung der schweizerischen Kanntone nach Hauptberufsklassen, Erwerbenden und Angehörigen auf 1. Dez. 1880.

Tab. XXVI.

Kantone	Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft und Kunst	Persönliche Dienstleistungen	Personen ohne Beruf und ohne Angabe	Total der Bevölkerung	Total der Erwerbende	Total der Angehörigen sammt Hausgesinde u. Personen ohne Erwerb
	1	2	3	4	5	6	7	1—7		
Zürich	96,183	146,259	29,367	13.608	11,508	4,490	16,161	*317.576*	163,314	154,262
Bern	230,586	188,872	32.499	15,919	23,703	6,404	34,181	*532,164*	223.577	308,587
Luzern	71,005	35,428	8,748	4,270	4,967	1,121	9,267	*134,806*	60,370	74,436
Uri	10,688	3,269	1,692	6,487	591	128	839	*23,694*	12,182	11,512
Schwyz	24,105	15,920	3,406	3,219	1,581	705	2,299	*51,235*	23,871	27.364
Obwalden . . .	9.043	3,713	659	316	544	74	1,007	*15,356*	6,857	8,499
Nidwalden . . .	5,988	3,307	938	245	481	72	961	*11,992*	4,954	7,038
Glarus	7,575	20.377	2,522	983	1,326	273	1,157	*34,213*	17,445	16,768
Zug	9.247	9,213	1,317	828	901	183	1,305	*22,994*	11,156	11,838
Freiburg	67.549	27,608	5,590	3,022	4,287	1,235	6,109	*115,400*	52,447	62,953
Solothurn . . .	32,159	33,503	4,303	3,694	2,894	422	3,449	*80,424*	35.852	44,572
Basel-Stadt . . .	2,816	34,347	11,491	4,470	4,132	1,953	5,892	*65,101*	28,676	36.425
Basel-Landschaft .	19,268	30,105	3,029	2,573	1,835	305	2,156	*59,271*	28,340	30,931
Schaffhausen . .	16,720	13,781	2,515	1,125	2,003	444	1,760	*38,348*	16,351	21,997
Appenzell-A.-Rh. .	10.753	32,740	3,706	868	1,286	512	2,093	*51,958*	27,137	24,821
Appenzell-I.-Rh. .	4,582	6,629	706	153	374	69	328	*12,841*	7,326	5,515
St. Gallen . . .	68,624	102,524	15,784	7,202	6,864	1,911	7,582	*210,491*	104,215	106,276
Graubünden . .	56,672	19,816	6,524	3,795	3,672	599	3,913	*94,991*	44,759	50,232
Aargau	87,983	78,101	10,611	5,096	7,228	971	8,655	*198,645*	92,481	106,164
Thurgau	40,617	42,593	5,130	3,621	3,260	698	3,633	*99,552*	46,490	53,062
Tessin	70,781	35,287	7,368	10,127	4,537	501	2,176	*130,777*	67,622	63,155
Waadt	112,516	64,317	17,841	9,532	11.713	2,670	20,141	*238,730*	103,560	135.170
Wallis	76,246	12,565	3,005	2,157	3,225	137	2,881	*100.216*	46,321	53,895
Neuenburg . . .	20,760	56,028	8,819	4,144	4,857	2,127	6,997	*103,732*	45,299	58,433
Genf	15,671	41,587	18,433	4,986	8,200	2,012	10,706	*101.595*	46,164	55,431
Schweiz)*	1,168,137	1,057,889	206,003	112,140	115,969	30,016	155,648	2,816,102	1,316,766	1,529,336

*) In allen 7 Klassen ist das Hausgesinde inbegriffen

Digitized by Google

7b. Die Bevölkerung der schweizerischen Kantone nach Hauptberufsklassen, Erwerbenden und Angehörigen.

(Verhältnisszahlen.)

Tabelle XXVIb.

Kantone	Von 100 Personen kommen auf							Erwerbende	Angehörige samt Hausgesinde und Personen ohne Erwerb
	Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft und Kunst	Persönliche Dienstleistungen	Ohne Beruf u. ohne B.-Angabe	% der Bevölkerung	
Zürich	30,3	46,1	9,2	4,3	3,6	1,4	5,1	51,5	48,5
Bern	43,4	85,5	6,1	3,0	4,4	1,2	6,4	42,0	58,0
Luzern	52,7	26,3	6,5	3,2	3,7	0,8	6,8	44,8	55,2
Uri	45,1	13,8	7,1	27,4	2,5	0,5	3,6	51,4	48,6
Schwyz	47,1	31,1	6,7	6,3	3,0	1,4	4,4	46,6	53,4
Obwalden	58,8	24,1	4,3	2,1	3,6	0,5	6,6	44,7	55,3
Nidwalden	49,9	27,6	7,8	2,1	4,0	0,6	8,0	41,3	58,7
Glarus	22,2	59,6	7,4	2,9	3,8	0,7	3,4	51,0	49,0
Zug	40,3	40,2	5,7	3,6	3,9	0,7	5,6	48,5	51,5
Freiburg	58,6	24,0	4,7	2,6	3,7	1,1	5,3	45,4	54,6
Solothurn	40,0	41,6	5,4	4,6	3,6	0,5	4,3	44,6	55,4
Basel-Stadt	4,3	52,8	17,7	6,0	6,3	3,0	9,0	44,0	56,0
Basel-Landschaft	32,5	50,8	5,2	4,3	3,1	0,5	3,6	47,8	52,2
Schaffhausen	43,7	36,0	6,5	2,9	5,2	1,1	4,6	42,7	57,3
Appenzell-A.-Rh.	20,7	63,1	7,1	1,7	2,5	0,9	4,0	52,2	47,8
Appenzell-I.-Rh.	35,8	51,8	5,4	1,2	2,8	0,5	2,5	57,0	43,0
St. Gallen	32,6	48,6	7,5	3,5	3,2	0,9	3,6	49,5	50,5
Graubünden	59,7	20,9	6,8	4,0	3,8	0,6	4,2	47,1	52,9
Aargau	44,2	39,3	5,4	2,5	3,7	0,5	4,4	46,5	53,5
Thurgau	40,8	42,8	5,2	3,6	3,3	0,7	3,6	46,7	53,3
Tessin	54,1	27,0	5,7	7,7	3,5	0,4	1,6	51,8	48,2
Waadt	47,1	27,0	7,5	4,0	4,9	1,1	8,4	43,4	56,6
Wallis	76,1	12,5	2,9	2,2	3,2	0,1	3,0	46,2	53,8
Neuenburg	20,0	53,9	8,5	4,0	4,8	2,1	6,7	43,7	56,3
Genf	15,4	40,8	18,2	5,0	8,1	2,0	10,5	45,4	54,6
Schweiz	40,9	37,1	7,3	4,0	4,1	1,1	5,5	46,3	53,7

Digitized by Google

8. Die Erwerbenden nach Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landestheilen auf 1. Dez. 1880.

I. Urproduktion.

Tab. XXVII.

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Erwerbenden: Berg- u. Kohlenbau Steinbruch u. Salinen	Landwirthschaft, Käserei u. Gartenbau	Forstwirthschaft	Jagd	Fischerei	Total Urproduktion	% sämmtl. Erwerbenden des Amtsbezirks: Berg- u. Kohlenbau Steinbruch u. Salinen	Landwirthschaft, Käserei u. Gartenbau	Forstwirthschaft	Jagd	Fischerei	Total Urproduktion
Oberhasle . . .	5	2079	6	.	.	2090	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Interlaken . . .	21	4795	48	2	20	4886	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frutigen . . .	56	2763	27	2	4	2852	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Saanen	1	1438	21	.	2	1462	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
O.-Simmenthal .	1	2097	9	3	4	2114	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
N.-Simmenthal .	3	2898	9	1	9	2920	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thun	36	6340	49	3	5	6433	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oberland	**123**	**22410**	**169**	**11**	**44**	**22757**	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Signau	1	6422	25	.	9	6457	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Trachselwald . .	11	5886	27	.	.	5924	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Emmenthal.	**12**	**12308**	**52**	.	**9**	**12381**	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Konolfingen . .	17	6626	36	.	2	6681	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seftigen . . .	14	5626	14	3	5	5662	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzenburg .	12	3184	12	.	3	3211	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Laupen	.	2655	13	.	.	2668	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bern	272	7005	101	.	11	7389	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fraubrunnen . .	6	3129	16	2	3	3156	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Burgdorf . . .	122	5601	57	.	5	5785	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mittelland	**443**	**33826**	**249**	**5**	**29**	**34552**	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aarwangen . .	17	4846	47	1	4	4915	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wangen . . .	7	3933	15	.	6	3961	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oberaargau	**24**	**8779**	**62**	**1**	**10**	**8876**	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Büren	1	2230	8	.	1	2240	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Biel	17	431	26	.	2	476	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nidau	42	2572	12	1	9	2636	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aarberg . . .	3	4144	12	.	.	4159	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erlach	22	1892	4	1	17	1936	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seeland	**85**	**11269**	**62**	**2**	**29**	**11447**	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Neuenstadt . .	6	733	43	.	.	782	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Courtelary . .	18	1699	181	.	.	1898	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Münster . . .	8	2550	159	.	3	2720	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Freibergen . .	18	2077	63	.	.	2158	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pruntrut . . .	19	4509	146	2	2	4678	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Delsberg . . .	152	2604	116	1	7	2880	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Laufen	110	1065	15	2	8	1200	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Jura	**331**	**15237**	**723**	**5**	**20**	**16316**	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kanton	**1018**	**103829**	**1317**	**24**	**141**	**106329**	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Digitized by Google

II. Industrie.

Tab. XXVIII.

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Erwerbenden						% sämmtl. Erwerbe des Amtsbezirks				
	Lebens- und Genussmittel	Kleidung u. Putz	Bau u. Einrichtung von Wohnungen	Typographische u. bezügl. Gewerbe	Chemische Gewerbe	Maschinen- und Werkzeug-fabrikation	Lebens- u. Genussmittel	Kleidung u. Putz	Bau u. Einrichtung von Wohnungen	Typographische u. bezügl. Gewerbe	Chemische Gewerbe
Oberhasle . . .	39	269	264	2	6	38	1,1	7,4	7,3	0,05	0,2
Interlaken . . .	211	916	1116	29	27	134	2,1	9,3	11,4	0,3	0,3
Frutigen . . .	58	316	366	1	279	62	1,3	6,9	8,0	0,02	6,2
Saanen	37	188	191	3	5	29	1,7	8,5	8,7	0,1	0,2
Obersimmenthal	41	247	316	5	13	37	1,3	7,7	9,9	0,1	0,4
N.-Simmenthal .	112	374	390	3	47	87	2,1	8,2	8,6	0,5	1,0
Thun	462	1083	1521	39	333	392	3,7	8,9	12,5	0,3	2,8
Oberland	**960**	**3393**	**4164**	**82**	**710**	**779**	**2,4**	**8,5**	**10,3**	**0,2**	**1,8**
Signau	323	809	926	28	70	281	3,2	7,9	9,0	0,3	0,7
Trachselwald . .	332	1141	833	16	69	407	3,1	11,0	8,0	0,1	0,6
Emmenthal	**655**	**1950**	**1759**	**44**	**139**	**688**	**3,2**	**9,4**	**8,5**	**0,2**	**0,6**
Konolfingen . .	461	1013	887	10	63	351	4,3	9,5	8,3	0,1	0,6
Seftigen	219	543	704	1	49	196	2,7	6,7	8,7	0,01	0,6
Schwarzenburg .	110	263	381	3	14	86	2,5	6,0	8,6	0,06	0,3
Laupen	131	331	351	56	14	124	3,3	8,2	8,7	1,4	0,4
Bern	1262	4042	3937	687	332	1133	4,5	14,3	14,0	2,5	1,1
Fraubrunnen . .	168	506	624	7	104	206	3,2	9,4	11,7	0,1	1,9
Burgdorf . . .	690	1227	1262	43	175	492	5,7	10,1	10,4	0,4	1,4
Mittelland	**3041**	**7925**	**8146**	**807**	**751**	**2588**	**4,1**	**10,6**	**11,2**	**1,1**	**1,0**
Aarwangen . .	378	1490	1094	24	88	367	3,5	14,0	10,2	0,2	0,8
Wangen . . .	294	883	835	17	150	296	3,7	11,4	10,8	0,2	2,0
Oberaargau	**672**	**2373**	**1929**	**41**	**238**	**663**	**3,6**	**12,9**	**10,5**	**0,2**	**1,3**
Büren	131	302	470	5	15	500	3,2	7,5	11,6	0,1	0,4
Biel	252	662	589	63	34	2697	4,1	10,6	9,4	1,0	0,5
Nidau	124	388	475	3	16	1063	2,3	7,1	8,7	0,05	0,3
Aarberg . . .	283	539	749	7	22	644	3,9	7,5	10,5	0,1	0,3
Erlach	48	187	160	3	5	129	1,7	6,7	5,7	0,1	0,2
Seeland	**838**	**2078**	**2443**	**81**	**92**	**5033**	**3,2**	**8,1**	**9,5**	**0,3**	**0,4**
Neuenstadt . .	54	160	150	11	13	248	3,3	9,5	8,9	0,6	0,8
Courtelary . .	195	727	584	23	11	6592	1,7	6,3	5,1	0,2	0,1
Münster . . .	117	333	514	2	7	1707	1,8	5,1	8,0	0,03	0,1
Freibergen . .	61	324	217	.	1	1835	1,2	6,3	4,2	.	0,02
Pruntrut . . .	313	892	781	30	19	3221	2,7	7,7	6,7	0,3	0,2
Delsberg . . .	130	422	435	19	65	512	2,0	6,8	7,0	0,3	1,0
Laufen	65	187	388	4	72	56	2,1	6,9	14,2	0,2	2,6
Jura	**935**	**3045**	**3069**	**89**	**188**	**14171**	**2,1**	**6,7**	**6,8**	**0,2**	**0,4**
Kanton	**7101**	**20764**	**21510**	**1144**	**2118**	**23922**	**3,2**	**9,3**	**9,6**	**0,5**	**0,9**

Digitized by Google

XXVIII.

II. Industrie. (Fortsetzung).

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Erwerbenden							% sämmtl. Erwerbenden des Amtsbezirks						
	Textilindustrie						Total Industrie	Textilindustrie						Total Industrie
	(Spinnerei, Zwirnerei u. Weberei)				Stickerei	Im Ganzen		(Spinnerei, Zwirnerei u. Weberei)				Stickerei	Im Ganzen	
	Seide	Baumwolle	Leinen u. Halblein	Wolle u. Halbwolle				Seide	Baumwolle	Leinen u. Halblein	Wolle u. Baumwolle			
...rlaasle	277	.	26	5	1	309	927	7,7	.	0,8	0,1	0,03	8,6	25,6
...rlaken	73	.	146	26	22	267	2700	0,7	.	1,5	0,2	0,3	2,7	27,5
...tigen	.	.	125	41	.	166	1248	.	.	2,8	0,9	.	3,7	27,5
...nen	1	.	51	3	1	56	509	0,05	.	2,4	0,1	0,05	2,6	23,1
...mmenthal . .	13	.	89	14	3	119	778	0,4	.	2,8	0,4	0,1	3,7	24,2
...mmenthal . .	13	.	125	24	1	163	1176	0,3	.	2,8	0,5	0,02	3,6	25,9
...n	1	5	113	48	4	171	4001	0,0	0,04	1,0	0,4	0,03	1,4	32,8
Oberland	**378**	**5**	**675**	**161**	**32**	**1251**	**11339**	**0,9**	**0,01**	**1,7**	**0,4**	**0,1**	**3,1**	**28,2**
...nn	.	62	318	101	2	483	2920	.	0,6	3,1	0,9	0,02	4,6	28,4
...chelwald . .	1	20	782	68	21	892	3690	0,01	0,2	7,7	0,6	0,2	8,7	35,5
Emmenthal	**1**	**82**	**1100**	**169**	**23**	**1375**	**6610**	**0,0**	**0,4**	**5,4**	**0,8**	**0,1**	**6,7**	**31,9**
...ldingen . . .	.	.	282	61	1	344	3129	.	.	2,6	0,6	0,01	3,2	29,4
...igen	1	.	117	78	2	198	1910	0,01	.	1,4	1,0	0,02	2,4	23,5
...warzenburg . .	2	4	60	13	1	80	937	0,04	0,09	1,4	0,3	0,02	1,8	21,2
...gen	.	.	56	.	.	56	1063	.	.	1,3	.	.	1,3	26,4
...n	261	414	176	37	15	903	12296	1,0	1,5	0,6	0,1	0,05	3,2	43,6
...ibrunnen . .	.	.	74	5	1	80	1695	.	.	1,4	0,09	0,02	1,5	31,6
...gdorf	3	165	365	295	.	828	4717	0,03	1,3	3,0	2,3	.	6,7	38,7
Mittelland	**267**	**583**	**1130**	**489**	**20**	**2489**	**25747**	**0,4**	**0,8**	**1,5**	**0,7**	**0,03**	**3,4**	**35,2**
...ngen	19	477	566	27	22	1111	4552	0,2	4,3	5,3	0,2	0,2	10,4	42,5
...gen	353	31	144	5	2	535	3010	4,6	0,4	1,9	0,06	0,02	6,9	38,8
Oberaargau	**372**	**508**	**710**	**32**	**24**	**1646**	**7562**	**2,0**	**2,8**	**3,8**	**0,2**	**0,1**	**8,9**	**41,0**
...en	.	.	45	4	1	50	1473	.	.	1,1	0,1	0,02	1,2	36,4
...l	.	3	2	.	4	9	4306	.	0,05	0,03	.	0,06	0,1	68,6
...dau	.	.	28	1	.	29	2098	.	.	0,5	0,02	.	0,5	38,4
...lberg	1	1	79	10	1	92	2336	0,01	0,01	1,2	0,1	0,01	1,3	32,5
...lach	.	.	25	.	.	25	557	.	.	0,9	.	.	0,9	19,9
Seeland	**1**	**4**	**179**	**15**	**6**	**205**	**10770**	**0,00**	**0,02**	**0,7**	**0,06**	**0,02**	**0,8**	**41,6**
...enstadt . . .	.	.	5	.	.	5	641	.	.	0,3	.	.	0,3	38,2
...rtelary . . .	.	.	15	1	2	18	8150	.	.	0,1	0,01	0,02	0,1	70,5
...ster	307	.	31	1	.	339	3019	4,8	.	0,5	0,01	.	5,3	46,9
...bergen . . .	1	.	22	1	.	24	2462	0,02	.	0,4	0,02	.	0,4	48,0
...ntrut	1	.	85	15	1	102	5358	0,01	.	0,8	0,1	0,01	0,9	46,4
...lberg	523	.	55	2	.	580	2163	8,4	.	1,0	0,03	.	0,3	34,8
...ien	426	.	9	1	1	437	1209	15,6	.	0,4	0,03	0,03	16,0	44,3
Jura	**1258**	**.**	**222**	**21**	**4**	**1505**	**23002**	**2,8**	**.**	**0,5**	**0,04**	**0,01**	**3,3**	**50,9**
Kanton	**2277**	**1182**	**4016**	**887**	**109**	**8471**	**85030**	**1,0**	**0,5**	**1,9**	**0,4**	**0,05**	**3,8**	**38,0**

Digitized by Google

III. Handel.

Tab. XXIX.

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Erwerbenden				% d. Erwerbenden des Amtsbezirks				Gesammtzahl der Erwerbenden überhaupt.
	Eigentlicher Handel	Bank-, Agentur- und Versicherungswesen	Wirthschaftswesen	Total III. Handel.	Eigentlicher Handel	Bank-, Agentur- und Versicherungswesen	Wirthschaftswesen	Total III. Handel	
Oberhasle	50	2	88	140	1,4	0,06	2,5	3,9	3632
Interlaken	247	20	428	695	2,5	0,2	4,4	7,1	9835
Frutigen	108	2	69	179	2,4	0,04	1,5	3,9	4541
Saanen	55	.	36	91	2,5	.	1,6	4,1	2194
Obersimmenthal	88	1	54	143	2,8	0,03	1,7	4,5	3211
Niedersimmenthal	114	2	99	215	2,5	0,04	2,2	4,7	4554
Thun	475	22	380	877	3,9	0,1	3,1	7,1	12232
Oberland	**1137**	**49**	**1154**	**2340**	**2,8**	**0,1**	**2,9**	**5,8**	**40199**
Signau	373	7	157	537	3,6	0,1	1,5	5,2	10301
Trachselwald	314	4	139	457	3,0	0,04	1,4	4,4	10441
Emmenthal	**687**	**11**	**296**	**994**	**3,3**	**0,05**	**1,4**	**4,7**	**20742**
Konolfingen	308	7	170	485	2,9	0,06	1,6	4,5	10682
Seftigen	182	2	127	311	2,2	0,02	1,6	3,8	8146
Schwarzenburg	85	.	56	141	1,9	.	1,3	3,2	4425
Laupen	97	1	58	156	2,4	0,02	1,5	3,9	4028
Bern	2264	273	1153	3690	8,1	0,8	4,1	13,0	28243
Fraubrunnen	151	.	101	252	2,8	.	1,9	4,7	5365
Burgdorf	643	17	246	906	5,3	0,1	2,0	7,4	12224
Mittelland	**3730**	**300**	**1911**	**5941**	**5,1**	**0,4**	**2,6**	**8,1**	**73113**
Aarwangen	537	13	212	762	5,1	0,1	1,9	7,1	10717
Wangen	270	5	165	440	3,5	0,06	2,2	5,7	7758
Oberaargau	**807**	**18**	**377**	**1202**	**4,4**	**0,1**	**2,0**	**6,5**	**18475**
Büren	77	6	78	161	2,0	0,1	1,9	4,0	4055
Biel	416	39	276	731	6,7	0,6	4,4	11,7	6284
Nidau	129	4	121	254	2,4	0,07	2,2	4,6	5475
Aarberg	169	3	169	341	2,4	0,04	2,4	4,8	7186
Erlach	61	1	60	122	2,2	0,03	2,1	4,3	2792
Seeland	**852**	**53**	**704**	**1609**	**3,3**	**0,2**	**2,8**	**6,3**	**25792**
Neuenstadt	48	4	39	91	2,9	0,2	2,3	5,4	1684
Coutelary	305	38	291	634	2,6	0,4	2,5	5,5	11561
Münster	115	14	124	253	1,8	0,2	1,9	3,9	6433
Freibergen	108	6	137	251	2,1	0,1	2,7	4,9	5133
Pruntrut	435	20	257	712	3,8	0,2	2,2	6,2	11509
Delsberg	187	16	155	358	3,0	0,3	2,5	5,8	6203
Laufen	81	1	62	144	3,0	0,03	2,3	5,3	2733
Jura	**1279**	**99**	**1065**	**2443**	**2,8**	**0,2**	**2,4**	**5,4**	**45256**
Kanton	**8492**	**530**	**5507**	**14529**	**3,8**	**0,2**	**2,3**	**6,3**	**223577**

Digitized by Google

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Erwerbenden						% sämmtl. Erwerbenden des Amtsbezirks					
	Strassenbau und Wasserbau	Eisenbahnbau und -Betrieb	Post-, Telegraphen- und Telephon-Betrieb	Spedition, Fuhrleute und Boten	Schifffahrt und Flösserei	Total	Strassen- und Wasserbau	Eisenbahnbau und -Betrieb	Post-, Telegraphen- und Telephon-Betrieb	Spedition, Fuhrleute und Boten	Schifffahrt und Flösserei	Total
rbasle . . .	16	.	14	50	.	80	0,4	.	0,3	1,3	.	2.0
rlaken . . .	56	31	43	177	58	365	0,5	0,3	0,4	1,9	0,6	3,7
tigen	32	.	12	41	.	85	0,7	.	0,3	0,9	.	1,9
nen	18	.	13	13	.	44	0,9	.	0,6	0,6	.	2,1
reimmenthal .	13	.	10	31	.	54	0,4	.	0,3	1,0	.	1,7
fersimmenthal.	13	.	19	31	13	76	0,3	.	0,4	0,8	0,3	1,6
n	49	55	49	64	61	278	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	2,2
Oberland	**197**	**86**	**160**	**407**	**132**	**982**	**0,5**	**0,2**	**0,4**	**1,0**	**0,3**	**2,4**
au	24	77	23	13	.	137	0,2	0,8	0,2	0,1	.	1,3
chselwald . .	32	47	33	24	.	136	0,3	0,5	0,3	0,2	.	1,3
Emmenthal	**56**	**124**	**56**	**37**	**.**	**273**	**0,3**	**0,6**	**0,3**	**0,1**	**.**	**1,3**
olfingen . . .	25	48	33	20	1	127	0,2	0,4	0,3	0,2	0,01	1,1
igen	28	3	22	6	6	65	0,3	0,03	0,3	0,07	0,07	0,7
urzenburg . .	12	.	11	7	.	30	0,3	.	0,2	0,1	.	0,6
pen	14	2	15	5	4	40	0,3	0,05	0,4	0,1	0,1	0,9
. . . . .	254	403	317	157	3	1134	1,0	1,4	1,2	0,6	0,01	4,2
brunnen . .	29	32	24	7	.	92	0,5	0,6	0,5	0,1	.	1,7
gdorf	141	167	52	18	1	379	1,1	1,4	0,4	0,1	0,01	3,0
Mittelland	**503**	**655**	**474**	**220**	**15**	**1867**	**0,7**	**1,0**	**0,6**	**0,3**	**0,02**	**2,6**
wangen . . .	32	46	35	30	6	149	0,3	0,5	0,3	0,3	0,05	1,4
gen	25	65	22	6	.	118	0,3	0,9	0,3	0,1	.	1,6
Oberaargau	**57**	**111**	**57**	**36**	**6**	**267**	**0,3**	**0,7**	**0,3**	**0,2**	**0,03**	**1,5**
n	13	29	13	2	.	57	0,3	0,7	0,3	0,05	.	1,3
. . . . .	10	219	41	48	1	319	0,1	3,5	0,7	0,7	0,01	5,0
au	42	173	23	7	8	253	0,7	3,2	0,4	0,1	0,2	4,6
berg	32	51	20	8	.	111	0,4	0,7	0,3	0,1	.	1,5
ch	42	1	8	3	13	67	1,3	0,03	0,3	0,1	0,5	2,4
Seeland	**139**	**473**	**105**	**68**	**22**	**807**	**0,5**	**1,8**	**0,4**	**0,3**	**0,1**	**3,1**
enstadt . . .	10	11	11	10	3	45	0,6	0,6	0,6	0,6	0,2	2,6
rielary . . .	42	81	59	28	.	210	0,4	0,7	0,5	0,3	.	1,9
ster	51	61	37	22	.	171	0,8	1,0	0,6	0,3	.	2,7
bergen . . .	27	.	39	25	.	91	0,5	.	0,8	0,5	.	1,8
utrut	66	117	62	30	.	275	0,6	1,1	0,6	0,3	.	2,6
berg	39	149	43	14	.	245	0,6	2,4	0,7	0,2	.	3,9
fen	15	27	11	36	.	89	0,5	1,0	0,4	1,3	.	3,1
Jura	**250**	**446**	**262**	**165**	**3**	**1126**	**0,5**	**1,0**	**0,6**	**0,3**	**0,01**	**2,4**
Kanton	**1202**	**1895**	**1114**	**933**	**178**	**5322**	**0,6**	**0,9**	**0,5**	**0,4**	**0,08**	**2,4**

Digitized by Google

V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kun

Tab. XXXI.

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Erwerbenden						% sämmtl. Erwerbend des Amtsbezirks					
	Oeffentliche Verwaltung u. Justiz	Medizin u. Heilwesen	Cultus u. Unterricht	Uebrige Wissenschaften	Künste	Total	Oeffentl. Verwaltung u. Justiz	Medizin u. Heilwesen	Cultus u. Unterricht	Uebrige Wissenschaften	Künste	Total
Oberhasle . . .	27	4	40	2	319	392	0,8	0,1	1,2	0,06	8,8	10
Interlaken . . .	90	31	129	1	869	1120	0,9	0,3	1,3	0,01	8,8	11
Frutigen	52	10	67	.	9	138	1,2	0,2	1,4	.	0,2	3
Saanen	25	12	31	.	.	68	1,1	0,5	1,4	.	.	3
O.-Simmenthal .	40	9	52	.	4	105	1,3	0,2	1,7	.	0,1	3
N.-Simmenthal .	44	13	67	.	8	132	1,0	0,3	1,5	.	0,1	3
Thun	186	46	178	1	44	455	1,5	0,3	1,5	0,0	0,4	3
Oberland	**464**	**125**	**564**	**4**	**1253**	**2410**	**1,2**	**0,3**	**1,4**	**0,01**	**3,2**	**6**
Signau	67	20	118	1	5	211	0,6	0,2	1,2	0,01	0,05	2
Trachselwald . .	63	26	112	.	5	206	0,6	0,3	1,0	.	0,05	1
Emmenthal	**130**	**46**	**230**	**1**	**10**	**417**	**0,6**	**0,2**	**1,2**	**0,00**	**0,05**	**2**
Konolfingen . .	77	26	133	.	1	237	0,8	0,2	1,2	.	0,01	2
Seftigen	64	19	98	.	2	183	0,8	0,2	1,2	.	0,02	2
Schwarzenburg .	36	9	49	.	.	94	0,8	0,2	1,1	.	.	2
Laupen	37	10	48	.	3	98	0,9	0,2	1,2	.	0,1	2
Bern	1067	222	630	31	259	2209	3,8	0,7	2,2	0,1	0,9	7
Fraubrunnen . .	45	27	84	.	1	157	0,8	0,5	1,6	.	0,02	2
Burgdorf	124	53	159	2	12	350	1,0	0,4	1,3	0,02	0,1	2
Mittelland	**1450**	**366**	**1201**	**33**	**278**	**3328**	**2,0**	**0,5**	**1,6**	**0,04**	**0,4**	**4**
Aarwangen . . .	91	40	140	1	21	293	0,8	0,4	1,3	0,01	0,2	2
Wangen	74	30	108	3	3	218	0,9	0,4	1,4	0,05	0,05	2
Oberaargau	**165**	**70**	**248**	**4**	**24**	**511**	**0,9**	**0,4**	**1,3**	**0,02**	**0,1**	**2**
Büren	43	20	57	.	1	121	1,1	0,5	1,4	.	0,02	3
Biel	85	35	88	3	23	234	1,4	0,5	1,4	0,05	0,4	3
Nidau	53	15	86	.	4	158	1,0	0,3	1,5	.	0,07	2
Aarberg	55	23	113	.	4	195	0,8	0,3	1,6	.	0,05	2
Erlach	44	8	54	.	.	106	1,6	0,3	2,0	.	.	3
Seeland	**280**	**101**	**398**	**3**	**32**	**814**	**1,1**	**0,4**	**1,5**	**0,01**	**0,1**	**3**
Neuenstadt . . .	34	10	53	.	3	100	2,0	0,6	3,1	.	0,2	5
Courtelary . . .	87	32	137	.	4	260	0,7	0,3	1,2	.	0,04	2
Münster	56	19	94	.	3	172	1,0	0,3	1,4	.	0,05	2
Freibergen . . .	49	10	57	.	.	116	0,9	0,2	1,1	.	.	2
Pruntrut	177	51	177	1	7	413	1,6	0,5	1,6	0,01	0,06	3
Delsberg	81	27	109	5	5	227	1,3	0,4	1,8	0,1	0,1	3
Laufen	28	9	41	.	3	81	1,0	0,3	1,5	.	0,1	2
Jura	**512**	**158**	**668**	**6**	**25**	**1369**	**1,2**	**0,3**	**1,5**	**0,01**	**0,05**	**3**
Kanton	**3001**	**866**	**3309**	**51**	**1622**	**8849**	**1,3**	**0,4**	**1,4**	**0,02**	**0,8**	**3**

Digitized by Google

VI. Persönliche Dienstleistungen

Tab. XXXII.

Amtsbezirke und Landestheile	Zahl der Erwerbenden						% sämmtl. Erwerbenden des Amtsbezirks					
	Leiter u. Bedienstete in Anstalten	Krankenwärter, Diakonissinnen, Pflegerinnen	Dienstmänner, Holzhacker etc.	Taglöhner ohne nähere Bezeichnung	Dienstboten ausser Dienst	Total	Leiter u. Bedienstete in Anstalten	Krankenwärter, Diakonissinnen, Pflegerinnen	Dienstmänner, Holzhacker etc.	Taglöhner ohne nähere Bezeichnung	Dienstboten ausser Dienst	Total
Oberhasle	.	1	.	.	2	3	.	0,03	.	.	0,07	0,1
Interlaken	1	2	3	53	10	69	0,01	0,02	0,03	0,6	0,1	0,7
Frutigen	2	2	7	16	12	39	0,05	0,05	0,1	0,3	0,2	0,9
Saanen	.	2	13	1	4	20	.	0,1	0,6	0,04	0,2	0,9
O-Simmenthal	1	2	7	6	1	17	0,03	0,06	0,2	0,1	0,03	0,4
N-Simmenthal	.	5	3	2	25	35	.	0,1	0,06	0,04	0,5	0,7
Thun	13	11	25	107	32	188	0,1	0,1	0,2	0,8	0,3	1,5
Oberland	**17**	**25**	**58**	**185**	**86**	**371**	0,04	0,06	0,1	0,5	0,2	0,9
Signau	6	1	7	20	5	39	0,06	0,01	0,07	0,2	0,05	0,3
Trachselwald	9	2	5	2	10	28	0,09	0,02	0,05	0,02	0,1	0,2
Emmenthal	**15**	**3**	**12**	**22**	**15**	**67**	0,07	0,01	0,06	0,1	0,07	0,3
Konolfingen	5	12	.	.	6	23	0,05	0,1	.	.	0,05	0,2
Seftigen	.	.	5	7	3	15	.	.	0,07	0,09	0,04	0,2
Schwarzenburg	2	.	3	3	4	12	0,04	.	0,06	2,06	0,09	0,2
Laupen	.	.	2	.	1	3	.	.	0,06	.	0,04	0,1
Bern	218	185	271	713	138	1525	0,7	0,6	1,0	2,5	0,5	5,3
Fraubrunnen	10	1	1	1	.	13	0,2	0,02	0,02	0,02	.	0,3
Burgdorf	18	10	9	50	.	87	0,2	0,1	0,07	0,4	.	0,7
Mittelland	**253**	**208**	**291**	**774**	**152**	**1678**	0,3	0,3	0,4	1,1	0,2	2,3
Aarwangen	9	6	10	8	13	46	0,08	0,05	0,1	0,07	0,1	0,4
Wangen	.	2	2	1	6	11	.	0,02	0,02	0,01	0,08	0,1
Oberaargau	**9**	**8**	**12**	**9**	**19**	**57**	0,05	0,04	0,06	0,05	0,1	0,3
Büren	1	.	.	.	2	3	0,02	.	.	.	0,05	0,07
Biel	4	18	58	123	15	218	0,06	0,3	0,9	2,0	0,2	3,4
Nidau	9	.	9	56	2	76	0,2	.	0,2	1,6	0,04	1,4
Aarberg	5	3	1	27	8	44	0,07	0,04	0,01	0,4	0,1	0,6
Erlach	.	.	4	.	.	4	.	.	0,1	.	.	0,1
Seeland	**19**	**21**	**72**	**206**	**27**	**345**	0,07	0,08	0,3	0,8	0,1	1,3
Neuenstadt	8	1	.	15	1	25	0,3	0,06	.	0,9	0,06	1,3
Courtelary	9	6	22	369	3	409	0,08	0,05	0,2	3,2	0,03	3,5
Münster	2	.	2	84	10	98	0,03	.	0,03	1,3	0,2	1,5
Freibergen	8	1	3	38	5	55	0,2	0,02	0,06	0,7	0,1	1,0
Pruntrut	10	14	19	28	2	73	0,4	0,1	0,2	0,3	0,02	0,7
Delsberg	3	8	21	293	5	330	0,05	0,1	0,4	4,7	0,1	5,3
Laufen	3	.	5	2	.	10	0,1	.	0,2	0,1	.	0,4
Jura	**43**	**30**	**72**	**829**	**26**	**1000**	0,1	0,1	0,2	1,6	0,05	2,2
Kanton	**356**	**295**	**517**	**2025**	**325**	**3518**	0,2	0,1	0,2	1,0	0,1	1,6

Digitized by Google

8. Die Erwerbenden in den verschiedenen Berufszweigen nach dem Stande von 1860, 1870 und 1880.

Tab. XXXIII.

Berufszweige	Zahl der Erwerbenden			% sämmtlicher Erwerbenden		
	1860	1870	1880	1860	1870	1880
Berg- und Kohlenbau, Steinbruch und Salinen	828	742	1018	0,40	0,37	0,45
Landwirthschaft, Käserei, Gartenbau	87900	96544	103829	42,50	48,11	46,44
Forstwirthschaft	437	1180	1317	0,21	0,59	0,59
Jagd			24			0,01
Fischerei	191	234	141	0,09	0,12	0,06
Urproduktion: Total	*89356*	*98700*	*106329*	*43,20*	*49,20*	*47,53*
Lebens- und Genussmittel	5287	6258	7101	2,56	3,11	3,17
Kleidung und Putz	17680	18879	20764	8,55	9,40	9,27
Bau u. Einrichtung v. Wohnungen	17562	19780	21510	8,48	9,85	9,61
Typographische u. bezügl. Gewerbe	532	699	1144	0,26	0,35	0,51
Textilindustrie	8096	10606	8471	3,91	5,28	3,79
Chemische Gewerbe	936	1169	2118	0,46	0,59	0,95
Maschinen- u. Werkzeugfabrikat.	[1]17838	[1]19527	23922	8,62	9,72	10,74
Industrie: Total	*67931*	*76918*	*85030*	*32,84*	*38,30*	*38,04*
Eigentlicher Handel	7797	7480	8492	3,77	3,73	3,79
Bank-, Agentur- u. Versicherungswesen		3421	530 5507		1,70	0,24 2,46
Wirthschaftswesen						
Handel: Total	*7797*	*10901*	*14529*	*3,77*	*5,43*	*6,49*
Strassen- u. Wasserbau u. Unterhalt	468	814	1202	0,23	0,41	0,54
Eisenbahn-Bau und -Betrieb	771	558	1895	0,37	0,28	0,84
Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb	335	545	1114	0,16	0,27	0,50
Spedition, Fuhrleute und Boten	[2]1176	[2]1334	933	0,38	0,66	0,42
Schifffahrt und Flösserei			178			0,08
Verkehr: Total	*2750*	*3251*	*5322*	*1,24*	*1,62*	*2,38*
Oeffentliche Verwaltung und Justiz	2038	2210	3001	0,99	1,10	1,34
Medizin und Heilwesen	821	785	866	0,40	0,39	0,38
Kultus und Unterricht	2563	2868	3309	1,24	1,43	1,48
Uebrige Wissenschaften	47	79	51	0,02	0,04	0,02
Künste	1369	1954	1622	0,66	0,97	0,72
Oeffentl. Verwaltung etc.: Total	*6838*	*7896*	*8849*	*3,31*	*3,93*	*3,96*
Leiter u Bedienstete in Anstalten	?	?	356	?	?	0,16
Krankenwärter, Diakonissinnen u. Pflegerinnen	?	?	295	?	?	0,13
Dienstmänner, Holzhacker etc.	?	?	517	?	?	0,24
Taglöhner ohne nähere Bezeichnung	?	?	2025	?	?	0,91
Dienstboten ausser Dienst	?	?	325	?	?	0,14
Persönl. Dienstleistungen: Total	(32420)	*3039*	*3518*	(15,7)	*1,52*	*1,58*
Gesammtotal	**207092**	**200705**	**223577**	**100**	**100**	**100**
Ausserdem von Renten Lebende (Rentiers, Privatiers)	ca 2449	1774	3761			

[1] Inklusive „übrige Gewerbe". — [2] „Uebrige Verkehrsgewerbe".

Digitized by Google

10. Die Erwerbenden im Kanton Bern nach ihren Berufsarten.

Tab. XXXIV.

Berufsarten	Erwerbende	
	Männliche	Weibliche
I. Urproduktion.		
A. *Berg- u. Kohlenbau* (Torfstich), *Steinbruch u. Salinen*	1008	10
Total I. A.	1008	10
B. *Landwirthschaft.*		
1. Landwirthe, Hirten u. Winzer	73745	28094
2. Sennen und Milchsieder	1362	54
3. Gärtner	537	37
Total I. B.	75644	28185
C. *Forstwirthschaft.*		
1. Förster und Forstaufseher	306	.
2. Köhler und Waldarbeiter	978	33
Total I. C.	1284	33
D. *Jagd*	24	.
E. *Fischerei*	138	3
Total I. Urproduktion	**78098**	**28231**
II. Industrie.		
A. *Lebens- und Genussmittel.*		
1. Müller	1580	34
2. Bäcker	1871	352
3. Zuckerbäcker, Chocoladiers und Surrogatefabrikation	219	95
4. Teigwaarenfabrikation	12	8
5. Metzger und Wurster	1402	38
6. Bierbrauer	384	.
7. Branntweinbrenner	397	7
8. Mineralwasser- u. Essigfabrikation	22	3
9. Tabak- u. Cigarrenfabrikat.	379	298
Total II. A.	6266	835
B. *Kleidung und Putz.*		
1. Schneiderei	2686	3451
2. Weissnäherei	6	4658
3. Putz- und Blumenmacherei	5	683
4. Schuhmacher	5297	99
5. Hutmacher	158	74
6. Strob- u. Rosshaarflechterei	47	74
7. Kürschner, Kappen- u. Handschuhmacher	28	20
8. Strumpfwirker und Strickerinnen	23	904
9. Posamenter	33	31
10. Knopf- und Kammmacher	39	7
11. Schirmmacher	41	18
12. Barbiere und Haararbeiter	215	29
13. Wascherei und Glätterei	42	2087
14. Kleiderreiniger und Stiefelwichser	6	3
Total II. B.	8626	12138
C. *Bau und Einrichtung von Wohnungen.*		
1. Baumeister und Architekten	248	.
2. Kalk- und Ziegelbrenner	531	9
3. Asphalt- u. Cementfabrikation und -Arbeiten	72	1
4. Steinmetzen u. Marmoristen	1502	.
5. Maurer und Gypser	2522	2
6. Brunnenmacher u. Wasserleitungsarbeiter	183	1
7. Dachdecker	1231	10
8. Kaminfeger	160	1
9. Säger	729	7
10. Zimmerleute	4380	2
11. Parquettfabrikation	149	1
12. Schreiner und Glaser	3505	8
13. Drechsler	463	1
14. Glasfabrikation	75	.
15. Schlosser	781	.
16. Flach- u. Dekorationsmaler	383	3
17. Tapetenfabrikat., Tapezirer und Matrazenmacher	187	117
18. Sattler	870	9
19. Hafnerei u. Ofenfabrikation	616	114
20. Spengler und Lampisten	546	4
21. Gold-, Silber- und Bronzearbeiter	114	9
22. Vergolder u. Rahmenmacher	11	1
23. Kupferschmiede	97	2
24. Zinn-, Gelb- u. Glockengiesser	32	.
25. Küfer und Kübler	1102	1
26. Korb- und Sesselflechter	527	123
27. Bürstenbinder	61	7
Total II. C.	21077	433

Digitized by Google

Tab. XXXIV (Fortsetzung).

Berufsarten	Erwerbende	
	Männliche	Weibliche
D. *Typographische und bez. Gewerbe.*		
1. Schriftgiesserei	25	5
2. Xylographie und Modellstecherei	10	1
3. Buchdruckerei	467	62
4. Lithographie und Kupferstecherei	103	12
5. Photographie	55	6
6. Buchbinderei	309	89
Total II. D.	969	175
E. *Textilindustrie.*		
1. Seide (Spinnerei, Zwirnerei, Weberei)	357	1920
2. Baumwolle (Spinnerei, Zwirnerei, Weberei)	509	673
3. Leinen u. Halbleinen (Spinnerei, Zwirnerei, Weberei)	2227	1789
4. Wolle u. Halbwolle (Spinnerei, Zwirnerei, Weberei)	261	626
5. Stickerei	5	104
Total II. E.	3359	5112
F. *Chemische Gewerbe.*		
1. Färberei	167	62
2. Bleicherei und Appretirung	98	5
3. Zeugdruckerei	21	3
4 Papier- u. Holzstofffabrikat.	220	144
5. Gerberei	343	3
6. Seifen- u. Kerzenfabrikation	29	5
7. Gasfabrikation	121	.
8. Uebrige chemische Gewerbe	715	182
Total II. F.	1714	404
G. *Maschinen- und Werkzeugfabrikation.*		
1. Uhren- und Uhrenwerkzeugmacher	11739	6164
2. Optiker u. Kleinmechaniker	50	1
3. Maschinen-Ingenieure und -Techniker	23	.
4. Maschinen- u. Mühlenbauer	707	.
5. Eisengiesser	440	6
6. Hammer-, Huf- und Zeugschmiede	1946	1
7. Nagelschmiede und Drahtstiftenfabrikation	282	8
8. Büchsenmacher u. Waffenschmiede	283	.
9. Messerschmiede und Bandagisten	161	[illegible]
10. Feilenhauer und Schleifer	133	[illegible]
11. Andere Metallverarbeitung	22	[illegible]
12. Wagnerei u. Wagonfabrikat.	1520	[illegible]
13. Sieb-, Leisten- und Rechenmacher	332	[illegible]
14. Musikinstrumentenmacher	67	[illegible]
Total II. G.	17705	6217
Total II. Industrie	**59716**	**25324**
III. Handel.		
A. *Eigentlicher Handel*	5638	2854
B. *Bank-, Agentur- und Versicherungswesen*	515	116
C. *Wirthschaftswesen.*		
1. Hotels und Wirthschaften	2442	2546
2. Kost- und Logisgeberei	11	138
Total III. C.	2453	3054
Total III. Handel	**8606**	**6025**
IV. Verkehr.		
A. *Strassen- und Wasser-Bau und Unterhalt*	1186	19
B. *Eisenbahn-Bau und -Betrieb*	1845	59
C. *Post-, Telegraphen und Telephon-Betrieb*	869	243
D. *Spedition, Fuhr- und Botenwesen*	904	23
E. *Schifffahrt und Flösserei*	166	12
Total IV. Verkehr	**4970**	**356**
V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Kunst.		
A. *Oeffentl. Verwaltung u. Justiz, Rechtsgelehrte.*		
1. Advokaten und Notare	784	90
2. Oeffentliche Beamte und Angestellte	1856	46
3. Polizei	470	12
4. Weibel, Wächter, Kirchendiener etc.	297	46
Total V. A.	2907	94

Digitized by Google

Tab. XXXIV (Fortsetzung).

Berufsarten	Erwerbende	
	Männliche	Weibliche
B. *Medicin und Heilwesen.*		
1. Aerzte und Chirurgen . .	236	3
2. Thierärzte	116	.
3. Apotheker	110	1
4. Hebammen	1	399
Total V. B.	463	403
C. *Cultus und Unterricht.*		
1. Geistliche und Nonnen . .	340	1
2. Missionäre	23	.
3. Lehrpersonal	1621	1324
Total V. C.	1984	1325
D. *Uebrige Wissenschaften* . .	50	1
E. *Künste.*		
1. Kunstmaler und Zeichner .	41	9
2. Bildhauer und Holzschnitzer	1156	103
3. Musiker, Sänger und Schauspieler	147	66
4. Uebrige Künste	79	21
Total V. E.	1423	199
Total V. Oeffentl. Verwaltung etc.	**6827**	**2022**

Berufsarten	Erwerbende	
	Männliche	Weibliche
VI. Persönliche Dienstleistungen.		
A. *Leiter und Bedienstete in öffentlichen Anstalten* . . .	113	243
B. *Krankenwörter, Diakonissinnen, Pflegerinnen*	59	236
C. *Dienstmänner, Holzhacker etc.*	493	24
D. *Taglöhner und Spetterinnen ohne nähere Bezeichnung* .	916	1109
E. *Dienstboten ausser Dienst* .	59	266
Total VI. Persönliche Dienstleistungen	**1640**	**1878**
Rekapitulation.		
I. Urproduktion	**78098**	**28231**
II. Industrie	**59716**	**25314**
III. Handel	**8606**	**5923**
IV. Verkehr	**4970**	**352**
V. Oeffentliche Verwaltung etc.	**6827**	**2022**
VI. Persönliche Dienstleistungen	**1640**	**1878**
Total I.—VI.	**159857**	**63720**

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorräthige statistische Veröffentlichungen:

1. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.

2. Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge IV—XI, 1865—1877.

3. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.

4. Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.

5. Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.

6. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's (Jahrg. 1883):

   Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen Witterungstabelle).

   Lieferung II:
   1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden von 1850—1880.
   2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
   3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878—1882.

   Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.

   Lieferung IV:
   1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1878—1882.
   2. Statistik der Geltstage im Kanton Bern von 1878 bis 1882 (mit 2 graphischen Tabellen).

7. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's (Jahrg. 1885):

   Lieferung I:
   1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.
   2. Statistik der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
   3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.

Buchdruckerei K. J. Wyss in Bern.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1885. — Lieferung III.

598237

Inhalt:

I. Der Holzkonsum im Kanton Bern.

II. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1882—1885

mit 2 Uebersichtskarten.

Library Bu. Stats Treasury Dept.
FEB 21 1886
RECEIVED.

Bern.
Commissions-Verlag von Schmid, Francke & Cie
(vormals J. Dalp'sche Buchhandlung)
1886.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Pag.

I. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
Einleitung 153
1. Der Holzkonsum 155
2. Der Holzverkehr 157
3. Holzproduktion 158
4. Vergleichung zwischen Holzkonsum und Produktion (Bilanz) 159
Tabellen:
Tab. I. Der Holzkonsum nach den speziellen Verwendungsarten 162
„ II. Vertheilung des Holzkonsums auf die Amtsbezirke und Landestheile:
A. Nutzholz 164
B. Brennholz und Surrogate 168
„ III. Der reine Holzkonsum nach Amtsbezirken und Landestheilen 171
„ IV. Waldfläche und Holzvorrath 173
„ V. Produktion und Konsumation von Holz 174

II. Die Hagelschläge im Kanton Bern seit 1878, speziell von 1882—1885.
Einleitung 175
1. Ueber die Hagelschläge von 1878—1881 178
a. Chronologische Uebersicht der stattgefundenen Hagelschläge (örtliche Vertheilung) 179
b. Berichte der Gemeindebehörden über die wichtigeren Hagelschläge von 1878—1881 184
2. Die Hagelschläge von 1882—1885:
a. Die Beobachtung und Berichterstattung 192
b. Ueber die neuere Hageltheorie 195
c. Die Hagelschläge mit Rücksicht auf deren Häufigkeit in einzelnen Gegenden 197
3. Die Hagelschläge im Jahr 1882:
a. Tabellarische Uebersicht 202
b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 204
4. Die Hagelschläge im Jahr 1883:
a. Tabellarische Uebersicht 212
b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 214
5. Die Hagelschläge im Jahr 1884:
a. Tabellarische Uebersicht 220
b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 222
6. Die Hagelschläge im Jahr 1885:
a. Tabellarische Uebersicht 226
b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 228
7. Tabelle betreffend die Hagelversicherung im Kanton Bern von 1878—1885 234

Anhang:
Uebersichtskarte Nr. 1 der Hagelschläge pro 1882/83.
„ Nr. 2 „ „ „ 1884/85.

Digitized by Google

Library Bd. State Treasury Dept.
FEB 24 1896
RECEIVED.

Der Holzkonsum im Kanton Bern

LIBRARY OF CONGRESS,
CITY OF WASHINGTON.

Einleitung.

Einem von der Forstdirektion seiner Zeit gestellten Ansuchen entsprechend, veranstaltete die Direktion des Innern durch das statistische Büreau vor zwei Jahren eine Erhebung über den jährlichen Holzkonsum zu forstwirthschaftlichen Zwecken. In dem bezüglichen Gesuchschreiben äusserte sich die Forstdirektion wie folgt: „Indem wir Ihnen dieses Programm (betreffend die „Aufnahme) zur gefälligen Kenntnissnahme überreichen, erlauben „wir uns noch die Bemerkung, dass durch Aufstellung einer solchen „Statistik wichtige Faktoren erhalten würden, um mittelst Ver„gleichung zwischen Produktion und Konsumation die bereits „konstatirte jährliche Uebernutzung unserer Waldungen berechnen „und derselben womöglich entgegentreten zu können."

Das Bedürfniss einer Statistik über den jährlichen Holzverbrauch machte sich besonders für die forstlichen Behörden schon seit längerer Zeit geltend. Wir besitzen nämlich eine sehr gründliche und detaillirte Forststatistik des Kantons Bern, welche im Jahr 1860 von der Direktion der Domainen und Forsten angeordnet und unter der Leitung des Herrn Kantonsforstmeisters Fankhauser mit grossem Fleiss und Geschick ausgeführt wurde. Diese im Jahr 1865 zum Abschluss gebrachte Forststatistik, von welcher ein Auszug sammt erläuterndem Bericht 1867 im Drucke erschienen ist, gibt uns u. A. ziemlich genaue Auskunft über den Holzvorrath und die jährliche Holzproduktion; auch findet sich in derselben versuchsweise eine Vergleichung zwischen Produktions-

Digitized by Google

und Konsumationsverhältnissen, welche jedoch, weil die Angaben betreffend Holzkonsum (wie der Bericht selbst hervorhebt) nur auf einer ungefähren Gesammtschatzung beruhen, nicht Anspruch auf Zuverlässigkeit machen kann. Ist aber die Nothwendigkeit zur Aufstellung einer brauchbaren Holzkonsumstatistik schon aus diesem Grunde klar gelegt, so muss dieselbe im Hinblick auf die zunehmenden Klagen über die vielerorts thatsächlich im Uebermass geübten Waldvernichtungen um so mehr begrüsst werden.

Freilich mussten wir uns von vorneherein bekennen, dass die Erstellung einer solchen Statistik, wie überhaupt jede Konsumstatistik mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist, so dass von der üblichen Forderung genauer und zuverlässiger Angaben nicht ernstlich die Rede sein konnte. Was die Forststatistik von 1865 über diesen Punkt sagt, müssen wir noch heute als vollständig richtig anerkennen; die betreffende Stelle lautet: „Eine genauere „Ermittlung über die Verhältnisse des Holzverbrauchs und des „Holzverkehrs gehört zu den schwierigsten Aufgaben auf statistischem „Gebiet, weil eine grosse Zahl wichtiger Faktoren sich jeder zuver„lässigen Kontrolle entziehen."

Bei der Ausführung der vorliegenden Holzkonsumstatistik nahmen wir das uns von der Forstdirektion unterbreitete Programm*) im Wesentlichen als Grundlage an, und es wurden mit der Ermittlung der Ergebnisse zum grössten Theile die Kreisforstämter betraut. Diese hatten zu ermitteln die Angaben betreffend: A. Nutzholz und zwar: Holz für den landwirthschaftlichen Betrieb, Holz für Handgewerke, Holz für die Kleinindustrie; B. Brennholz und Surrogate: Brennmaterial für Handgewerke, Brennmaterial für grössere Gewerbe und Brennmaterial für grössere Fabriken, Alles nach weiterer Unterscheidung der speziellen Verwendungsarten. Der Holzbedarf für den Erdbau (Eisenbahnschwellen, Stempelholz für Bergwerke und Telegraphenstangen), sowie der Brennmaterialbedarf für Transportanstalten**) wurde bei den betreffenden Verwaltungen durch direkte Anfrage ermittelt; ebenso musste der Konsum der holzverarbeitenden Fabriken von diesen letztern selbst und der Verbrauch von Gerberrinde von den Gerbereien direkt angegeben werden. Der Bedarf für den Wasser- und Brückenbau wurde durch das Kantonsbauamt von den Bezirksingenieuren ermittelt. Der Bedarf für Hochbauten wurde in der Weise festgestellt, dass man die durchschnittliche Zahl von Neubauten und Reparaturen an Gebäuden mit Unterscheidung von hölzerner, gemischter oder steinerner Bauart er-

*) Vergleiche Tab. I.

**) Eisenbahn- und Dampfschiffverwaltungen.

Digitized by Google

mittelte, sodann durch einen kompetenten Fachmann das hierauf bezügliche Einheitsquantum für die verschiedenen Landestheile des Kantons bestimmen liess und danach den Gesammtbedarf berechnete. Der Hausbedarf an Brennmaterial endlich sollte durch die Regierungsstatthalter (unter Annahme eines durchschnittlichen Verbrauchsquantums per Haushaltung) amtsbezirksweise ermittelt werden; die diessbezüglichen Angaben schienen jedoch der Forstdirektion fast durchwegs zu hoch gegriffen, wesshalb dieselben in einer autographirten amtsbezirksweisen Uebersicht den Kreisforstämtern zur Einsichtnahme und Ergänzung mitgetheilt wurden. Der Gesammthausbedarf stellte sich nun nach den rektifizirten Angaben der Kreisförster bedeutend niedriger, als derjenige nach den Berechnungen der Regierungsstatthalter. Wir halten uns nunmehr an die Angaben der Kreisförster, indem den Letztern auch zur Ermittlung des Hausbedarfs die geeignetsten Anhaltspunkte zu Gebote stehen mussten.

Bevor wir nun zur Darstellung und Vergleichung der statistischen Ergebnisse übergehen, sei noch bemerkt, dass die vorliegende unseres Wissens bis jetzt einzig in ihrer Art dastehende Arbeit, als erstmaliger Versuch, in den Einzelheiten allerdings nicht Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit machen kann; immerhin glauben wir die Gesammtergebnisse als der Wirklichkeit ziemlich nahestehend bezeichnen zu können, indem, was am einten Orte zu viel angegeben ist, durch das zu wenig am andern im Total wieder ausgeglichen sein dürfte. Die ganze Erhebung konnte übrigens, weil die nöthigen Geldmittel fehlten, nicht mit der wünschbaren Gründlichkeit vorgenommen werden und es mussten die genauen Ermittlungen und persönlichen Erhebungen auf Ort und Stelle vielfach durch ungefähre Schätzungen ersetzt werden. Immerhin bietet die vorliegende Holzkonsumstatistik, als ergänzendes Werk zur Forststatistik von 1865, die wünschbaren Anhaltspunkte zu Vergleichungen zwischen Produktion und Konsum von Holz, so dass damit der Zweck der Erhebung erreicht ist.

Es bleibt uns noch übrig, den HH. Kreisförstern für ihre eifrige Mitwirkung bei der schwierigen Aufgabe unsern Dank abzustatten.

---

1. Der Holzkonsum.

Die Ermittlung der Verbrauchsmengen für Holz geschah durchwegs in Kubikmeter Holzmasse (m^3) auch Festmeter genannt; Holzkohle musste unter Annahme eines durchschnittlichen Reduktionsfaktors von Gewicht in Kubikmeter Holzmasse umgerechnet

Digitized by Google

werden und zwar wurde für 1 m^3 Holzmasse 150 K^{os} Holzkohle von Buchenholz und 100 K^{os} Kohle von Tannenholz gerechnet. Die Surrogate (Steinkohlen und Coaks) wurden nach dem Einheitsgewicht in Meter-Zentnern, Torf jedoch in Kubikmeter-„Torfmasse" ermittelt.

Der reine Konsum an Holz im Kanton Bern beläuft sich im Ganzen auf 981,764 m^3 per Jahr, oder auf den Kopf der Bevölkerung durchschnittlich $1,_{845}$ m^3; von diesem Quantum sind 110,270 m^3 oder $11,_3\%$ Nutzholz und 871,494 m^3 oder $88,_7\%$ Brennholz. Obschon uns hieraufbezügliche Angaben anderer Kantone und Länder aus amtlicher Quelle fehlen, so glauben wir doch den Holzkonsum unseres Kantons nach obigen Zahlen als einen relativ sehr starken bezeichnen zu müssen. Nach v. Scherzer beträgt nämlich der Konsum in Schweden und Norwegen: $2,_{856}$ m^3, in Russland: $2,_{128}$ m^3, in den Vereinigten Staaten: $1,_{624}$ m^3, in Oesterreich-Ungarn: $1,_{428}$ m^3, in Canada: $1,_{372}$ m^3, in Frankreich: $0,_{924}$ m^3, in Deutschland: $0,_{806}$ m^3, in Italien: $0,_{504}$ m^3, in Spanien: $0,_{448}$ m^3, in Belgien und Holland: $0,_{336}$ m^3 und in Grossbritanien und Irland: $0,_{336}$ m^3 per Kopf der Bevölkerung.

Der Gesammtkonsum an Holz und Brennmaterialien beziffert sich, wie folgt:

1. Nutzholz	110,270 m^3
2. Brennholz	871,494 m^3
3. Steinkohlen und Coaks 795,505 M.-Z. oder in Brennwerth an Holz [1])	386,615 m^3
4. Torf 154,240 m^3 oder in Brennwerth an Holz [2])	107,968 m^3
5. Gerberrinde 23,450 M.-Z. oder in Kubikmeter Holzmasse [3]) circa	3,908 m^3
Zusammen	1,480,255 m^3

Somit würde der Gesammtkonsum an Holz und Brennmaterialien einen Bedarf von 1,480,255 m^3 Holzmasse repräsentiren; hievon macht die wirklich konsumirte Holzmenge $66,_6\%$ aus.

Stellen wir nun den reinen Konsum an Holz nach dessen Verwendungsarten dem Gesammtbedarf, in Holzmasse veranschlagt, gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild:

---

[1]) 1 Meter-Zentner Steinkohlen und Coaks zu $0,_{486}$ Kubikm.-Holzmasse veranschlagt.

[2]) 10 Kubikmeter Torf zu 7 Kubikmeter Holzmasse veranschlagt.

[3]) 6 Meter-Zentner Rinde für einen Kubikm. Holzmasse angenommen.

Digitized by Google

Verwendungsart.	Reiner Konsum		Surrogate.		Gesammtbedarf	
	an Holz	% vom	Steinkohlen, Coaks etc.	Torf	in Holzmasse	% vom
	m³	Total	M.-Z.	m³	m³	Total
A. Nutzholz.						
1. Hochbauten . . .	10,252	1,0	—	—	10,252	0,6
2. Erdbau	4,940	0,5	—	—	4,940	0,3
3. Wassser und Brückenbau . .	7,401	0,8	—	—	7,401	0,5
4. Landwirthschaftl. Betrieb . . .	22,070	2,3	—	—	22,070	1,5
5. Handgewerke . . .	29,201	3,0	—	—	29,201	2,0
6. Kleinindustrie . .	15,235	1,5	—	—	15,235	1,0
7. Holzverarbeitende Fabriken . . .	21,171	2,2	—	—	21,171	1,4
B. Brennholz.						
8. Hausbedarf . . .	712,023	72,5	10,857	144,825	818,677	55,3
9. Handgewerke . .	70,997	7,2	75,784	2,458	109,548	7,4
10. Grössere Gewerbe	62,665	6,4	154,464	4,085	140,594	9,5
11. Grössere Fabriken	25,375	2,6	353,729	2,424	198,984	13,5
12. Transportanstalten	434	0,04	200,671	448	98,274	6,7
C. Gerberrinde . .	—	—	—	—	3,908	0,3
Total	981,764	100	795,505	154,240	1,480,255	100

Während der Hausbedarf beim reinen Holzkonsum den Löwenantheil beansprucht, stellt sich derselbe beim Gesammtbedarf verhältnissmässig bedeutend niedriger, wogegen der Konsum der grössern Gewerbe, der Fabriken und der Transportanstalten entsprechend mehr hervortritt. Betreffend die Vertheilung des Konsums auf die speziellen Verwendungsarten, verweisen wir auf die Hauptübersicht, Tab. I.

2. Der Holzverkehr.

Ueber den Holzverkehr lieferten uns die Verwaltungen der Centralbahn, der Jura-Bern-Luzern-Bahn, der Emmenthalbahn und der Suisse-Occidentale die Angaben für das Jahr 1884 stationsweise auf Grundlage eines diessbezüglichen Formulars. Diese Angaben enthalten die direkte Ausfuhr von Nutzholz, Brennholz, Steinkohlen und Coaks aus dem Kantonsgebiet, sowie die direkte Einfuhr der nämlichen Artikel in den Kanton, also mit Ausschluss des Transitverkehrs. Das Verkehrs-Ergebniss sämmtlicher Bahnstationen des Kantons Bern zusammen ist folgendes:

Digitized by Google

	Ausfuhr	Einfuhr	Mehrausfuhr + Mehreinfuhr —
	M.-Z.	M.-Z.	M.-Z.
Nutzholz	395,778	81,817	+ 313,961
Brennholz	245,484	14,348	+ 201,136
Steinkohlen und Coaks	7,470	1,132,762	— 1,125,292

Die Mehreinfuhr von Steinkohlen und Coaks im Jahr 1884 übertrifft den ermittelten durchschnittlichen Konsum (795,505 M.-Z.) noch um 329,787 Meter-Zentner. Lassen wir indess das Verkehrs-Ergebniss betreffend die Surrogate, weil für den Zweck der nachfolgenden Vergleichungen bedeutungslos, ausser Betracht und reduziren die obigen Gewichtsangaben von Holz in die Masseinheit des Kubikmeters, für welchen 6 Meter-Zenter angenommen werden, so haben wir folgende Zahlen bezüglich des Holzverkehrs per Eisenbahn:

	Ausfuhr m^3	Einfuhr m^3	Mehrausfuhr m^3
Nutzholz	65,963	13,636	52,327
Brennholz	40,914	2,391	38,523
Zusammen	106,877	16,027	90,850

Dazu kommt nun noch die Ausfuhr von Holz per Flösserei, welche sich auf circa 10,000 Kubikmeter im Durchschnitt per Jahr belaufen mag. Was endlich den Holzverkehr per Achse über die Kantonsgrenze anbetrifft, so lässt sich derselbe nicht feststellen; demselben kann indess keine grosse Bedeutung beigemessen werden und es darf auch ganz unbedenklich angenommen werden, dass sich Ausfuhr und Einfuhr per Achse ungefähr gleich kommen. Die Mehrausfuhr von Holz aus dem Kanton beliefe sich nunmehr nach obigen Angaben im Ganzen auf 100,850 m^3.

3. Holzproduktion.

Die Ausdehnung der Waldfläche im Kanton Bern beträgt nach der Forststatistik von 1865 398,450 Juch. = 143,442 Ha. oder $21,_1\%$ des Gesammtareals. Davon sind 12,281 Ha. oder $8,_6\%$ Staatswälder, $76,148,_3$ Ha. oder $53,_1\%$ Gemeinde- und Korporationswälder und $55,012,_7$ Ha. oder $38,_3\%$ Privatwälder. Der gesammte Waldbestand repräsentirt einen wirklichen Holzvorrath von 11,805,030 gewöhnlichen Klaftern oder 24,790,563 Kubikmeter Holzmasse; eine Hektare würde somit durchschnittlich $172,_8$ Kubikmeter Holzvorrath enthalten. In Tabelle IV findet sich die Waldfläche und der Holzvorrath nach Amtsbezirken und

Digitized by Google

Landestheilen dargestellt; wir mussten zu diesem Zwecke sowohl die Flächenangaben (von Jucharten in Ha.), als die Angaben betreffend Holzquantum (von Klaftern in m^3) umwandeln. Im letztern Falle wurde das Klafter zu 3 Ster oder $2_{,1}$ m^3 Holzmasse angenommen.

Der Realertrag der Waldungen beläuft sich per Jahr auf . . . . . 511,816 m^3

Der Normalertrag dagegen beläuft sich per Jahr auf . . . . . 686,204 m^3;

ersterer steht somit um 174,388 m^3 unter dem Normalertrag, d. h. durch möglichst sorgfältige Bewirthschaftung unserer Wälder könnte der jährliche Ertrag derselben um 174,388 m^3 erhöht werden, was unter heutigen Preisverhältnissen einem jährlichen Mehreinkommen (Netto) von über einer Million Franken oder, zu 4 % kapitalisirt, einer Vermehrung des Nationalvermögens um 25 Millionen Franken gleich kommt (vergl. Forststatistik von 1865). Da für unsere weitern Vergleichungen der Realertrag massgebend ist, so lassen wir die Berechnungen über den Normalertrag der Waldungen in den Schlusstabellen weg.

4. Vergleichung zwischen Holzkonsum und -Produktion.

(Bilanz.)

Nachdem wir die Total-Angaben betreffend den Konsum, den Verkehr und die Produktion von Holz vorausgeschickt haben, bleibt uns noch übrig, den wirklichen Holzbedarf zu Lasten der Waldungen festzustellen.

Wirklicher Holzkonsum überhaupt . . .	981,764 m^3;
davon sind abzurechnen per Haushaltung circa 0,35 m^3 als Holzerträge ausserhalb des Waldes (von kleinern Baumgruppen auf Alpen, Weiden, von Obstbäumen, Alleen etc.	53,595 m^3
Verbleiben	928,169 m^3;
hinzu ist nun noch zu rechnen die Mehrausfuhr von Holz per Bahn und Flösserei mit . . .	100,850 m^3
Somit haben wir einen Gesammtbedarf von	1,029,019 m^3
zu Lasten der Waldungen. Bringen wir denselben nunmehr mit dem Realertrag in Vergleich	511,816 m^3,
so stellt sich ein Mehrkonsum oder jährlicher Ausfall von	517,203 m^3

heraus. Damit wäre die Thatsache der bereits früher konstatirten jährlichen Uebernutzung unserer Waldungen auf's Nachdrücklichste bestätigt. — Das Verhältniss zwischen Holzkonsum und -Produktion

Digitized by Google

erscheint noch wesentlich ungünstiger, wenn wir den sogenannten nachhaltigen Ertrag (das ist derjenige Abgabesatz der Waldungen, bei welchem die entstandenen Ausfälle im Holzvorrath nach und nach gedeckt werden könnten) in Betracht ziehen.

Das Verhältniss wäre diessfalls folgendes:

Holzbedarf zu Lasten der Waldungen	1,029,019 m³
Nachhaltiger Ertrag „ „ circa . .	447,300 m³
Ausfall	581,719 m³

Beim Realertrag betrug die Uebernutzung bereits 101 %, im letztern Falle steigt sie sogar auf 130 %.

Das Missverhältniss würde sich erst recht bedenklich gestalten, wenn der Gesammtbedarf, also auch die Brennstoff-Surrogate, durch den Holzertrag der Wälder gedeckt werden müsste.

Der Vergleich ist folgender:

Gesammtbedarf a. Holz u. Brennmaterialien	1,480,255 m³	Holzmasse
Realertrag der Waldungen	511,816 m³	„
Ausfall	968,439 m³ od. 189,2 %	

Selbst der Normalertrag würde zur Deckung des wirklichen Holzkonsums nicht hinreichen:

Konsum zu Lasten der Waldungen	1,029,019 m³
Normalertrag „ „	686,204 m³
so dass immer noch ein Ausfall vorhanden wäre von	342,815 m³ od. 50 %

Es liegt in der Aufgabe der Forstwirthschaft, die geeigneten Vorkehren zu treffen, um der starken Uebernutzung unserer Waldungen durch Herstellung des Gleichgewichts zwischen Holzkonsum und -Ertrag Einhalt zu thun. Dem Fachmann ist es unbenommen, unsere Darstellungen und Vergleichungen auf Grund der vorliegenden Ergebnisse durch weitere zweckdienliche Berechnungen zu ergänzen.

Bezüglich der nachfolgenden Spezialtabellen ist noch zu bemerken, dass wir die Ergebnisse, welche anfänglich zum grössten Theile forstkreisweise zusammengestellt waren, auf besondern Wunsch eines kompetenten Fachmannes, soweit es anging, nach Amtsbezirken umgearbeitet haben.

Heben wir hier noch zum Schlusse die wichtigsten Ergebnisse (Tab. V) nach Landestheilen hervor:

Digitized by Google

Produktion und Konsum von Holz.

Landestheile.	Jährliche Holzproduktion (Realertrag)		Jährlicher Holzkonsum		Differenz Mehrertrag + Mehrkonsum —	
	Im Ganzen	Per Haushaltung	Im Ganzen	Per Haushaltung	Im Ganzen	Per Haushaltung
	m^3	m^3	m^3	m^3	m^3	m^3
Oberland . . .	78,093	$3_{,69}$	$223,420_{,12}$	$10_{,55}$	$— 145,327_{,12}$	$— 6_{,86}$
Emmenthal . . .	49,285	$5_{,155}$	$83,014_{,4}$	$9_{,24}$	$— 33,729_{,4}$	$— 3_{,179}$
Mittelland . . .	130,369	$3_{,179}$	$284,102_{,9}$	$8_{,26}$	$— 153,733_{,9}$	$— 4_{,147}$
Oberaargau . .	38,522	$4_{,16}$	$72,529_{,9}$	$7_{,83}$	$— 34,007_{,9}$	$— 3_{,67}$
Seeland	50,282	$3_{,99}$	$99,009_{,2}$	$7_{,86}$	$— 48,727_{,2}$	$— 3_{,87}$
Jura	165,265	$7_{,91}$	$219,687_{,14}$	$10_{,53}$	$— 54,422_{,4}$	$— 2_{,62}$
Kanton	511,816	$4_{,78}$	981,764	$9_{,16}$	— 469,948	$— 4_{,38}$

Ueberdiess Mehrausfuhr: 100,850 m^3.

Hienach wäre die Uebernutzung relativ am stärksten im Oberland, am schwächsten im Jura. Von den Amtsbezirken weisen sämmtliche, mit Ausnahme von Laufen, einen Mehrkonsum auf. Die stärkste relative Uebernutzung findet sich im Amt Seftigen, die schwächste im Amt Pruntrut. Da eine Vertheilung der Ausfuhr auf den Herkunftsort beziehungsweise auf den Amtsbezirk nicht möglich war, so konnte bei der amtsbezirksweisen Vergleichung in Tabelle V nur der reine Holzkonsum nicht aber der gesammte Konsum zu Lasten der Waldungen in Betracht fallen; die Vergleichung wird jedoch durch diesen Umstand nicht gestört.

Digitized by Google

Der Holzkonsum nach den speziellen Verwendungsarten.

Tab. I. (Hauptzusammenzug.)

	m³	M.-Z.
A. Nutzholz.		
1. Hochbauten.		
a. Neubauten	8,508	.
b. Reparaturen	1,744	.
Total A 1:	10,252	.
2. Erdbau.		
a. Eisenbahnschwellen	2,280	.
b. Stempelholz für Bergwerke	2,425	.
c. Telegraphenstangen	235	.
Total A 2:	4,940	.
3. Wasser- und Brückenbau.		
a. Hölzerne Brücken	906	.
b. Gerüste für steinerne Brücken	131	.
c. Uferversicherungen (Faschinenholz)	3,821	.
d. Wehren	344	.
e. Schleusenwerke	40	.
f. Triftbauwerke	93	.
g. Fang- und Abweisrechen	7	.
h. Hölzerne Zuleitungskanäle bei Mühlen und Sägen	182	.
i. Dünkel	1,877	.
Total A 3:	7,401	.
4. Holz für den landwirthschaftlichen Betrieb.		
a. Rebpfähle	2,320	.
b. Baumpfähle	6,852$_{55}$	.
c. Zaunholz	12,897$_{55}$	.
Total A 4:	22,070	.
5. Holz für Handgewerke.		
a. Tischler (ohne Bauschreiner)	17,001	.
b. Wagner	7,064	.
c. Drechsler	986	.
d. Küfer	3,883	.
e. Schiffsbauer	267	.
Total A 5:	29,201	.
6. Holz für Kleinindustrie.		
a. Holzschnitzerei	1,406	.
b. Gröbere Schnitzwaaren (Spielwaaren etc.)	1,007	.
c. Holzschuhfabrikation	1,734	.
d. Spaltwaaren	5,876	.
e. Zündhölzchen	883	.
f. Schnittwaaren	4,192	.
g. Flechtwaaren	137	.
Total A 6:	15,235	.
7. Holzverarbeitende Fabriken.		
a. Holz- und Papierstofffabriken	15,350	.
b. Möbelfabriken	537	.
c. Parqueteriefabriken	4,888	.
d. Pulvermühlen	396	.
Total A 7:	21,171	.

Digitized by Google

	5. Holz für Handgewerke.					
	[illegible] (ohne Bauunternehmer)	Wagner	Drechsler	Küfer	Schiffsbauer	Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
[illegible]	143	19	128	44	.	334
[illegible]	874	117	93	185	76	1345
[illegible]	214	46	19	68	.	347
[illegible]	85	40	.	20	.	145
[illegible]	293	50	.	18	.	361
[illegible]	234	83	29	115	4	465
[illegible]	1139	510	78	181	9	1917
Oberland	**2982**	**865**	**347**	**631**	**89**	**4914**
[illegible]	528	146	26	148	.	848
[illegible]wald	1458	447	65	226	.	2196
Emmenthal	**1986**	**593**	**91**	**374**	.	**3044**
[illegible]langen	977	700	30	290	50 [1])	2047
[illegible]gen	362	209	7	49	.	627
[illegible]erzenburg	103	122	4	82	.	311
[illegible]apen	144	108	10	31	.	293
Bern	2510	530	48	378	100 [1])	3566
Fraubrunnen	868	478	29	441	.	1816
Burgdorf	1394	568	27	489	.	2478
Mittelland	**6358**	**2715**	**155**	**1760**	**150 [1])**	**11,138**
Aarwangen	694	359	82	149	.	1284
Wangen	726	346	23	258	.	1353
Oberaargau	**1420**	**705**	**105**	**407**	.	**2637**
Büren	320	192	13	78	.	603
Biel	540	160	20	150	.	870
Nidau	320	240	10	110	15	695
Aarberg	419	299	25	70	.	813
Erlach	60	110	5	30	10	215
Seeland	**1659**	**1001**	**73**	**438**	**25**	**3196**
Neuenstadt	110	70	5	80	.	265
Courtelary	195	205	10	16	.	426
Münster	322	193	26	90	.	631
Freibergen	258	141	.	2	3	404
Pruntrut	863	254	81	37	.	1235
Delsberg	434	183	10	33	.	660
Laufen	414	139	83	15	.	651
Jura	**2596**	**1185**	**215**	**273**	**3**	**4272**
Kanton	**17,001**	**7064**	**986**	**3883**	**267**	**29,201**

[1]) Mühlenbau.

Digitized by Google

Vertheilung des Holzkonsums auf die Amtsbezirke u. Landestheile.

Tab. II. A. Nutzholz.

Amtsbezirke und Landestheile	1. Hochbauten.			4. Holz für den landwirthschaftlichen Betrieb.			
	Neubauten	Reparaturen	Total	Rebpfähle	Baumpfähle	Zaunholz	Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle . . .	16	16	32	.	28	91	119
Interlaken . . .	580	176	756	.	42	774	816
Frutigen . . .	181	68	249	.	8	880	888
Saanen	59	44	103	.	30	250	280
O.-Simmenthal .	104	32	136	.	40	410	450
N.-Simmenthal .	179	100	279	58	59	534	651
Thun	473	168	641	158	80	465	703
Oberland	**1592**	**604**	**2196**	**216**	**287**	**3404**	**3907**
Signau	363	29	392	.	130	570	700
Trachselwald . .	93	24	117	.	44	120	164
Emmenthal	**456**	**53**	**509**	**.**	**174**	**690**	**864**
Konolfingen . .	259	105	364	.	600	644	1244
Seftigen . . .	319	$62_{,5}$	$381_{,5}$	.	900	1013	1913
Schwarzenburg .	179	10	189	.	600	662	1262
Laupen	107	$47_{,5}$	$154_{,5}$	30	30	84	144
Bern	1322	220	1542	.	600	644	1244
Fraubrunnen . .	266	20	286	.	1099	1154	2253
Burgdorf . . .	324	35	359	.	1647	1717	3364
Mittelland	**2776**	**500**	**3276**	**30**	**5476**	**5918**	**11.424**
Aarwangen . .	543	77	620	.	58	181	239
Wangen . . .	300	50	350	.	$40_{,5}$	$121_{,5}$	162
Oberaargau	**843**	**127**	**970**	**.**	**$98_{,5}$**	**$302_{,5}$**	**401**
Büren	143	10	153	96	37	74	207
Biel	265	$12_{,5}$	$277_{,5}$	420	50	30	500
Nidau	366	$202_{,5}$	$568_{,5}$	550	370	10	930
Aarberg . . .	264	$62_{,5}$	$326_{,5}$	6	41	105	152
Erlach	348	$2_{,5}$	$350_{,5}$	600	160	30	790
Seeland	**1386**	**290**	**1676**	**1672**	**658**	**249**	**2579**
Neuenstadt . .	59	.	59	290	30	80	400
Courtelary . . .	209	10	219	15	30	364	409
Münster . . .	269	$37_{,5}$	$306_{,5}$	.	10	657	667
Freibergen . .	135	10	145	.	7	609	616
Pruntrut . . .	489	40	529	.	47	238	285
Delsberg . . .	271	40	311	.	23	320	343
Laufen	23	$32_{,5}$	$55_{,5}$	97	12	66	175
Jura	**1455**	**170**	**1625**	**402**	**159**	**2334**	**2895**
Kanton	**8508**	**1744**	**10,252**	**2320**	**$6852_{,5}$**	**$12,897_{,5}$**	**22,070**

Digitized by Google

Amtsbezirke und Landestheile.	5. Holz für Handgewerke.					
	Tischler (ohne Bauschreiner)	Wagner	Drechsler	Küfer	Schiffsbauer	Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle	143	19	128	44	.	334
Interlaken	874	117	93	185	76	1345
Frutigen	214	46	19	68	.	347
Saanen	85	40	.	20	.	145
Ober-Simmenthal	293	50	.	18	.	361
Nieder-Simmenthal	234	83	29	115	4	465
Thun	1139	510	78	181	9	1917
Oberland	**2982**	**865**	**347**	**631**	**89**	**4914**
Signau	528	146	26	148	.	848
Trachselwald	1458	447	65	226	.	2196
Emmenthal	**1986**	**593**	**91**	**374**	.	**3044**
Konolfingen	977	700	30	290	50 [1])	2047
Seftigen	362	209	7	49	.	627
Schwarzenburg	103	122	4	82	.	311
Laupen	144	108	10	31	.	293
Bern	2510	530	48	378	100 [1])	3566
Fraubrunnen	868	478	29	441	.	1816
Burgdorf	1394	568	27	489	.	2478
Mittelland	**6358**	**2715**	**155**	**1760**	**150** [1])	**11,138**
Aarwangen	694	359	82	149	.	1284
Wangen	726	346	23	258	.	1353
Oberaargau	**1420**	**705**	**105**	**407**	.	**2637**
Büren	320	192	13	78	.	603
Biel	540	160	20	150	.	870
Nidau	320	240	10	110	15	695
Aarberg	419	299	25	70	.	813
Erlach	60	110	5	30	10	215
Seeland	**1659**	**1001**	**73**	**438**	**25**	**3196**
Neuenstadt	110	70	5	80	.	265
Courtelary	195	205	10	16	.	426
Münster	322	193	26	90	.	631
Freibergen	258	141	.	2	3	404
Pruntrut	863	254	81	37	.	1235
Delsberg	434	183	10	33	.	660
Laufen	414	139	83	15	.	651
Jura	**2596**	**1185**	**215**	**273**	**3**	**4272**
Kanton	**17,001**	**7064**	**986**	**3883**	**267**	**29,201**

[1]) Mühlenbau.

Digitized by Google

Amtsbezirke und Landestheile	6. Holz für Kleinindustrie.							
	Holzschnitzerei	Gröbere Schnitzwaaren (Spielwaaren etc.)	Holzschuhfabrikation	Spaltwaaren	Zündholzchen	Schnittwaaren	Flechtwaaren	Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle	321	.	.	36	.	54	.	411
Interlaken	1048	29	2	811	3	696	6	2595
Frutigen	12	29	9	600	570	630	.	1850
Saanen	.	10	.	220	.	40	.	270
Ober-Simmenthal	.	6	.	250	.	10	3	269
Nieder-Simmenthal	.	20	2	633	200	101	2	958
Thun	12	87	87	650	.	87	8	931
Oberland	**1393**	**181**	**100**	**3200**	**773**	**1618**	**19**	**7284**
Signau	.	7	58	225	.	55	.	345
Trachselwald	.	2	25	737	.	15	2	781
Emmenthal	.	**9**	**83**	**962**	.	**70**	**2**	**1126**
Konolfingen	.	105	348	8	.	158	2	621
Seftigen	.	49	34	.	.	1	3	87
Schwarzenburg	.	96	45	.	80	7	12	240
Laupen	.	6	34	146	.	3	10	199
Bern	10	65	80	5	.	710	5	875
Fraubrunnen	.	101	58	50	.	.	17	226
Burgdorf	.	266	40	204	.	450	19	979
Mittelland	**10**	**688**	**639**	**413**	**80**	**1329**	**68**	**3227**
Aarwangen	.	25	115	477	.	490	.	1107
Wangen	3	15	90	262	30	140	2	542
Oberaargau	**3**	**40**	**205**	**739**	**30**	**630**	**2**	**1649**
Büren	.	65	21	97	.	.	12	195
Biel	.	.	10	10	.	140	5	165
Nidau	.	.	30	15	.	20	10	75
Aarberg	.	12	45	14	.	.	11	82
Erlach	.	.	15	5	.	10	3	33
Seeland	.	**77**	**121**	**141**	.	**170**	**41**	**550**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	15	2	17
Courtelary	.	.	2	17	.	88	3	110
Münster	.	.	5	401	.	2	.	408
Freibergen	.	1	.	2	.	12	.	15
Pruntrut	.	.	325	.	.	258	.	583
Delsberg	.	.	252	1	.	.	.	253
Laufen	.	11	2	.	.	.	.	13
Jura	.	**12**	**586**	**421**	.	**375**	**5**	**1399**
Kanton	**1406**	**1007**	**1734**	**5876**	**883**	**4192**	**137**	**15.235**

Digitized by Google

Amtsbezirke	7. Holzverarbeitende Fabriken. (Durchschnittlicher Jahresbedarf)				
	Holz- und Papierstoff-Fabriken	Möbel-fabriken	Parqueterie-fabriken	Pulver-mühlen	Total
	m³	m³	m³	m³	m³
Interlaken	.	.	3428	.	3428
Laupen	.	35	.	.	35
Bern	5000	502	ca. 500	396	6398
Fraubrunnen	5250	.	.	.	5250
Burgdorf	.	.	960	.	960
Delsberg	3600	.	.	.	3600
Laufen	1500	.	.	.	1500
Kanton	**15,350**	**537**	**4888**	**396**	**21,171**

Verwendungsart des Holzes	A 3. Wasser- und Brückenbau *) (nach Ingenieurbezirken)						
	Konsum im Ingenieurbezirk Nr.						Total
	I	II	III	IV	V	VI	
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
a) Hölzerne Brücken . .	223	281	76	180	146	Konsum bedeutungslos.	906
b) Gerüste für steinerne Brücken	.	26	.	55	50		131
c) Uferversicherungen (Faschinenholz) . . .	109	1211	71	900	1530		3821
d) Wehren	24	43	12	50	215		344
e) Schleusenwerke . . .	.	7	.	10	23		40
f) Triftbauwerke . . .	.	.	.	.	93		93
g) Fang- u. Abweisrechen	.	.	.	5	2		7
h) Hölzerne Zuleitungskanäle bei Mühlen und Sägen	12	85	.	25	60		182
i) Dünkel	41	1497	.	150	189		1877
Zusammen	**409**	**3150**	**159**	**1375**	**2308**	.	**7401**

*) Eine approximative Vertheilung des hierauf bezüglichen Bedarfs nach Amtsbezirken findet sich in der Uebersicht betreffend den „reinen Holzkonsum"; für die amtsbezirksweise Vertheilung hinsichtlich der speziellen Verwendungsarten fanden sich keine genügenden Anhaltspunkte.

Digitized by Google

B. Brennholz und -Surrogate.

Amtsbezirke und Landestheile	1. Brennmaterial für den Hausbedarf			2. Brennmaterial für Handgewerke		
	Holz und Holzkohlen	Steinkohlen, Coaks etc.	Torf	Holz und Holzkohlen	Steinkohlen, Coaks etc.	Torf
	m³	M.-Z.	m³	m³	M.-Z.	m³
Oberhasle	8,616	.	.	825	320	.
Interlaken *)	45,050	50	10	3,014	860	.
Frutigen	18,272	.	.	1,155	1,000	.
Saanen	9,517	.	.	380	22	.
Ober-Simmenthal	13,737	.	.	413	160	.
Nieder-Simmenthal	21,775	.	3,552	1,874	308	175
Thun	59,615	ca. 324 [1]	18,846	4,508	2,689	160
Oberland	**176,582**	**374**	**22,408**	**12,169**	**5,359**	**178**
Signau	28,249	.	750	5,918	2,590	18
Trachselwald	27,758	.	.	4,031	2,161	4
Emmenthal	**56,007**	**.**	**750**	**9,949**	**4,751**	**23**
Konolfingen	23,780	.	1,000	3,430	6,210	.
Seftigen	42,812	.	23,352	2,236	1,194	2
Schwarzenburg	19,936	.	550	624	780	.
Laupen	8,705	.	150	457	1,264	.
Bern	51,367	900 [2]	55,532	9,663	12,950	10
Fraubrunnen	15,576	ca. 259 [2]	3,464	1,320	2,100	.
Burgdorf	32,148	900	500	4,415	3,695	1
Mittelland	**194,324**	**2,059**	**84,548**	**22,145**	**28,193**	**13**
Aarwangen	29,491	.	2,681 [3]	6,123	1,066	6
Wangen	21,461	.	1,951 [3]	2,625	1,113	25
Oberaargau	**50,952**	**.**	**4,632**	**8,748**	**2,179**	**26**
Büren	9,985	.	1,250	644	787	.
Biel	15,395	ca. 285 [2]	8,547	2,500	4,490	3
Nidau	23,452	ca. 143 [1]	612	2,350	1,885	1
Aarberg	17,235	.	1,723	1,192	2,169	.
Erlach	6,318	.	7,020	410	715	1
Seeland	**72,385**	**428**	**19,152**	**7,096**	**10,046**	**5**
Neuenstadt	7,402	210	850	260	420	.
Courtelary	28,859	7,200	6,510	3,388	2,782	.
Münster	25,511	100	600	1,383	674	.
Freibergen	24,416	ca. 109 [1]	1,090 [3]	1,616	479	.
Pruntrut	39,060	ca. 279 [1]	2,790 [3]	2,825	4,875	.
Delsberg	31,405	60	1,495 [3]	1,158	1,751	.
Laufen	5,120	38	?	260	14,275	.
Jura	**161,773**	**7,996**	**13,335**	**10,890**	**25,256**	**.**
Kanton	**712,023**	**10,857**	**144,825**	**70,997**	**75,784**	**245**

[1]) Auf je 10 Haushaltungen $^1/_2$ M.-Z. Coaks berechnet.
[2]) „ „ 10 „ (der Stadt Bern) 1 M.-Z. Coaks berechnet.
[3]) Per Haushaltung $^1/_3$ m³ Torf berechnet
*) Nach den Angaben des Regierungsstatthalters.

Digitized by Google

Amtsbezirke und Landestheile.	3. Brennmaterial für grössere Gewerbe			4. Brennmaterial für grössere Fabriken		
	Holz und Holzkohlen	Steinkohlen Coaks etc.	Torf	Holz und Holzkohlen	Steinkohlen Coaks etc.	Torf
	m³	M.-Z.	m³	m³	M.-Z.	m³
Oberhasle	60	40	.	140	30	.
Interlaken	1,246	1,185	.	80	230	.
Frutigen	320	.	.	548	.	.
Saanen	410	.	.	.	.	.
Ober-Simmenthal	790	.	.	.	.	.
Nieder-Simmenthal	1,166	6	.	30	.	.
Thun	4,374	6,933	1,418	647	8,506	948
Oberland	**8,366**	**8,164**	**1,418**	**1,445**	**8,766**	**948**
Signau	7,523	210	85	100	300	10
Trachselwald	3,293	3,234	79	325	.	.
Emmenthal	**10,816**	**3,444**	**164**	**425**	**300**	**10**
Konolfingen	4,256	2,330	250	.	300	.
Seftigen	2,018	.	85	27	1,710	21
Schwarzenburg	1,017	120	.	.	.	.
Laupen	1,541	1,894	91	34	.	.
Bern	3,313	17,100	.	724	29,400	100
Fraubrunnen	2,963	14,550	.	.	.	.
Burgdorf	6,023	49,173	360	1,210	36,220	255
Mittelland	**21,131**	**85,167**	**786**	**1,995**	**67,630**	**376**
Aarwangen	3,591	6,302	22	21	2,700	.
Wangen	3,106	4,345	649	.	15,150	560
Oberaargau	**6,697**	**10,647**	**671**	**21**	**17,850**	**560**
Büren	1,633	1,612	136	.	.	.
Biel	1,940	13,400	220	650	7,500	400
Nidau	1,370	1,695	110	200	3,200	.
Aarberg	2,568	7,495	280	.	.	.
Erlach	810	900	300	20	800	20
Seeland	**8,321**	**25,102**	**1,046**	**870**	**11,500**	**420**
Neuenstadt	150	220	.	40	1,800	.
Courtelary	1,981	4,630	.	495	32,100	110
Münster	1,261	800	.	4,360	188,125	.
Freibergen	398	.	.	65	500	.
Pruntrut	2,335	11,490	.	210	1,700	.
Delsberg	665	2,000	.	15,374	3,458	.
Laufen	544	2,800	.	75	20,000	.
Jura	**7,334**	**21,940**	**.**	**20,619**	**247,683**	**110**
Kanton	**62,665**	**154,464**	**4,085**	**25,375**	**353,729**	**2424**

Digitized by Google

Amtsbezirke und Landestheile	5. Brennmaterial für Transportanstalten			C. Gerberrinde			
	Holz und Holzkohlen	Steinkohlen, Coaks etc.	Torf	Eichenrinde	Fichtenrinde	Andere Rindenarten	Total
	m³	M.-Z.	m³	M.-Z.	M.-Z.	M.-Z.	M.-Z.
Oberhasle	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken	[1]) 67	[1])12364,75	[1]) 139,72	50	100	.	150
Frutigen	.	.	.	100	.	[2]) 250	350
Saanen	.	.	.	.	.	.	.
Ober-Simmenthal	.	.	.	.	.	.	.
Nieder-Simmenthal	.	.	.	100	150	.	250
Thun	[1]) 67,71	[1])12364,75	[1]) 139,74	300	200	.	500
Oberland	**134,71**	**24,729**	**278,76**	**550**	**450**	**250**	**1250**
Signau	12,78	7,486	7,74	2495	875	940	4310
Trachselwald	9,76	5,614,75	5,74	1500	40	[2]) 150	1690
Emmenthal	**22,74**	**13,100,75**	**12,78**	**3995**	**915**	**1090**	**6000**
Konolfingen	16	9,357,75	9	1170	1190	[2]) 100	2460
Seftigen	3,72	1,871,75	1,78	200	150	.	350
Schwarzenburg	.	.	.	.	.	.	.
Laupen	.	.	.	550	200	.	750
Bern	19,72	11,250	10,78	5000	2000	.	7000
Fraubrunnen	9,75	5,614,75	5,74	.	.	.	.
Burgdorf	22,74	13,100,75	12,76	250	150	.	400
Mittelland	**70,73**	**41,194**	**39,76**	**7170**	**3690**	**100**	**10,960**
Aarwangen	22,74	13,100,75	12,76	140	100	.	240
Wangen	25,76	14,972	14,74	.	.	.	.
Oberaargau	**48**	**28,072**	**27**	**140**	**100**	.	**240**
Büren	12,78	7,486	7,72	.	.	.	.
Biel	9,76	5,614,75	5,74	500	200	.	700
Nidau	12,78	7,486	7,72	.	.	.	.
Aarberg	16	9,357,75	9	700	.	[2]) 250	950
Erlach	.	.	.	.	.	.	.
Seeland	**51,72**	**29,944**	**28,76**	**1200**	**200**	**250**	**1650**
Neuenstadt	9,76	5,614,75	5,74	850	350	.	1200
Courtelary	22,74	13,100,75	12,76	.	.	.	.
Münster	22	13,100,75	12,76	.	.	.	.
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	25,74	14,972	14,74	.	.	.	.
Delsberg	16	9,357,75	9	100	50	.	150
Laufen	12,76	7,486	7,72	.	.	.	.
Jura	**108**	**63,631**	**61,72**	[3]) 2450	[3]) 900	.	[3])3350
Kanton	**434**	**200,671**	**448**	**15,505**	**6255**	**1690**	**23,450**

[1]) Dampfschiffe inbegriffen.
[2]) Tannrinde.
[3]) Hierin ist das Quantum von den übrigen 10 Gerbereien des Jura inbegriffen: ca. 1500 M.-Z. Eichenrinde, ca. 500 M.-Z. Fichtenrinde.

Digitized by Google

Der reine Holzkonsum (excl. Surrogate) nach Amtsbezirken u. Landestheilen.

Tab. III. A. Nutzholz.

Amtsbezirke und Landestheile	Hochbauten	Erdbau	Wasser- und Brückenbau	Landwirthschaftlicher Betrieb	Handgewerke	Kleinindustrie	Holzverarbeitende Fabriken	Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle. .	32	6_{15}	118	119	334	411	.	$1,020_{15}$
Interlaken .	756	83_{97}	120	816	1,345	2,595	3,428	$9,143_{97}$
Frutigen . .	249	4_{97}	171	888	347	1,850	.	$3,509_{97}$
Saanen. . .	103	4_{97}	387	280	145	270	.	$1,189_{97}$
O.-Simmenth.	136	6_{18}	817	450	361	269	.	$2,039_{18}$
N.-Simmenth.	279	6_{18}	354	651	465	958	.	$2,713_{18}$
Thun . . .	641	78_{97}	837	703	1,917	931	.	$5,107_{97}$
Oberland	**2196**	**191,11**	**2804**	**3,907**	**4,914**	**7,284**	**3,428**	**24,724,11**
Signau . .	392	98	ca. 51	700	848	345	.	2,434
Trachselwald	117	74	ca. 29	164	2,196	781	.	3,361
Emmenthal	**509**	**172**	**80**	**864**	**3,044**	**1,126**	.	**5,795**
Konolfingen .	364	130_{15}	755	1,244	2,047	621	.	$5,161_{15}$
Seftigen . .	381_{35}	30	347	1,913	627	87	.	$3,385_{35}$
Schwarzenb. .	189	6_{97}	270	1,262	311	240	.	$2,278_{97}$
Laupen . .	154_{15}	5	142	144	293	199	35	972_{15}
Bern . . .	1542	154_{14}	415	1,244	3,566	875	6,398	$14,194_{14}$
Fraubrunnen.	286	74	201	2,253	1,816	226	5,250	10,106
Burgdorf . .	359	167	ca. 32	3,364	2,478	979	960	8,339
Mittelland	**3276**	**567,16**	**2162**	**11,424**	**11,138**	**3,227**	**12,643**	**44,437,16**
Aarwangen .	620	169_{14}	ca. 24	239	1,284	1,107	.	$3,443_{14}$
Wangen . .	350	190_{15}	ca. 23	162	1,353	542	.	$2,620_{15}$
Oberaargau	**970**	**359,29**	**47**	**401**	**2,637**	**1,649**	.	**6,063,29**
Büren . . .	153	99_{12}	769	207	603	195	.	$2,026_{12}$
Biel. . . .	277_{13}	71_{19}	26	500	870	165	.	$1,910_{13}$
Nidau . . .	568_{15}	96_{31}	113	930	695	75	.	$2,477_{16}$
Aarberg . .	326_{10}	119_{14}	892	152	813	82	.	$2,384_{29}$
Erlach . . .	350_{15}	3_{15}	95	790	215	33	.	1,487
Seeland	**1676**	**390**	**1895**	**2,579**	**3,196**	**550**	.	**10,286**
Neuenstadt .	59	71	85	400	265	17	.	897
Courtelary .	219	172_{14}	328	409	426	110	.	$1,664_{14}$
Münster . .	306_{15}	168_{19}	?	667	631	408	.	$2,181_{15}$
Freibergen .	145	7	?	616	404	15	.	1,187
Pruntrut . .	529	192	?	285	1,235	583	.	2,824
Delsberg . .	311	2549_{17}	?	343	660	253	3,600	$7,716_{17}$
Laufen . .	55_{15}	98_{15}	?	175	651	13	1,500	2,493
Jura	**1625**	**3259,11**	**413**	**2,895**	**4,272**	**1,399**	**5,100**	**18,963,14**
Kanton	**10,252**	**4940**	**7401**	**22,070**	**29,201**	**15,235**	**21,171**	**110,270**

Ausfuhr im Ganzen	75,963
Einfuhr im Ganzen	13,636
Mehrausfuhr	62,327

Digitized by Google

Tab. III (Fortsetzg.)

B. Brennholz.

Amtsbezirke und Landestheile	Für den Hausbedarf	Für Handgewerke	Für grössere Gewerbe	Für grössere Fabriken	Für Transportanstalten	Total	Gesammt-Konsum
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle .	8,616	825	60	140	.	9,641	10,661$_{25}$
Interlaken .	45,050	3,014	1,246	80	67	49,457	58,600$_{17}$
Frutigen . .	18,272	1,155	320	548	.	20,295	23,804$_{17}$
Saanen . .	9,517	380	410	.	.	10,307	11,496$_{17}$
O.-Simmenth.	13,737	413	790	.	.	14,940	16,979$_{13}$
N.-Simmenth.	21,775	1,874	1,166	30	.	24,845	27,558$_{25}$
Thun . . .	59,615	4,508	4,374	647	67$_{21}$	69,211$_{21}$	74,318$_{29}$
Oberland	**176,582**	**12,169**	**8,366**	**1,445**	**134$_{21}$**	**198,696$_{21}$**	**223,420$_{13}$**
Signau . . .	28,249	5,918	7,523	100	12$_{18}$	41,802$_{18}$	44,236$_{18}$
Trachselwald	27,758	4,031	3,293	325	9$_{16}$	35,416$_{16}$	38,777$_{16}$
Emmenthal	**56,007**	**9,949**	**10,816**	**425**	**22$_{14}$**	**77,219$_{14}$**	**83,014$_{14}$**
Konolfingen .	23,780	3,430	4,256	.	16	31,482	36,643$_{15}$
Seftigen . .	42,812	2,236	2,018	27	3$_{12}$	47,096$_{12}$	50,481$_{17}$
Schwarzenb. .	19,936	624	1,017	.	.	21,577	23,855$_{17}$
Laupen . .	8,705	457	1,541	34	.	10,737	11,709$_{15}$
Bern . . .	51,367	9,663	3,313	724	19$_{12}$	65,086$_{12}$	79,280$_{18}$
Fraubrunnen .	15,576	1,320	2,963	.	9$_{15}$	19,868$_{15}$	29,974$_{15}$
Burgdorf . .	32,148	4,415	6,023	1,210	22$_{14}$	43,818$_{14}$	52,157$_{14}$
Mittelland	**194,324**	**22,145**	**21,131**	**1,995**	**70$_{13}$**	**239,665$_{13}$**	**284,102$_{20}$**
Aarwangen .	29,491	6,123	3,591	21	22$_{14}$	39,248$_{14}$	42,691$_{16}$
Wangen . .	21,461	2,625	3,106	.	25$_{16}$	27,217$_{16}$	29,838$_{21}$
Oberaargau	**50,952**	**8,748**	**6,697**	**21**	**48**	**66,466**	**72,529$_{19}$**
Büren . . .	9,985	644	1,633	.	12$_{18}$	12,274$_{18}$	14,301
Biel . . .	15,395	2,500	1,940	650	9$_{16}$	20,494$_{16}$	22,404$_{16}$
Nidau . . .	23,452	2,350	1,370	200	12$_{18}$	27,384$_{18}$	29,862$_{19}$
Aarberg . .	17,235	1,192	2,568	.	16	21,011	23,395$_{19}$
Erlach . . .	6,318	410	810	20	.	7,558	9,045
Seeland	**72,385**	**7,096**	**8,321**	**870**	**51$_{12}$**	**88,723$_{12}$**	**99,009$_{16}$**
Neuenstadt .	7,402	260	150	40	9$_{16}$	7,861$_{16}$	8,758$_{16}$
Courtelary .	28,859	3,388	1,981	495	22$_{14}$	34,745$_{14}$	36,409$_{15}$
Münster . .	25,511	1,383	1,261	4,360	22	32,537	34,718$_{19}$
Freibergen .	24,416	1,616	398	65	.	26,495	27,682
Pruntrut . .	39,060	2,825	2,335	210	25$_{14}$	44,455$_{14}$	47,279$_{17}$
Delsberg . .	31,405	1,158	665	15,374	16	48,618	56,334$_{17}$
Laufen . . .	5,120	260	544	75	12$_{18}$	6,011$_{18}$	8,504$_{18}$
Jura	**161,773**	**10,890**	**7,334**	**20,619**	**108**	**200,724**	**219,687$_{16}$**
Kanton	**712,023**	**70,997**	**62,665**	**25,375**	**434**	**871,494**	**981,764**
Ausfuhr im Ganzen						40,914	116,877
Einfuhr im Ganzen						2,391	16,027
					Mehrausfuhr	38,523	100,850

Digitized by Google

Tab. IV.

Waldfläche und Holzvorrath.

Amtsbezirke und Landestheile	Waldfläche.				Holzvorrath.	
	Staats-	Gemeinde- und Korporations-	Privat-	Total	Im Ganzen	Per Hektare
	Waldungen					
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	m³	m³
Oberhasle . . .	135,4	3,559,7	466,2	4,161,8	550,536	132,3
Interlaken . . .	2032,9	7,538,8	1,070,6	10,642,3	1,413,426	132,8
Frutigen	237,4	1,813,3	1,874,9	3,925,6	594,825	151,5
Saanen	30,2	65,5	1,604,9	1,700,6	215,817	126,9
O.-Simmenthal .	244,1	1,756,1	1,465,2	3,465,4	348,999	100,7
N.-Simmenthal .	335,2	3,678,5	764,6	4,778,3	580,629	121,5
Thun	225	3,284,6	1,843,3	5,352,9	827,778	154,6
Oberland	**3240,2**	**21,696,5**	**9,089,7**	**34,026,4**	**4,532,010**	**133,2**
Signau	549,7	315	7,232,8	8,097,5	1,743,840	215,4
Trachselwald . .	262,1	530,2	3,628,9	4,421,3	1,125,873	254,7
Emmenthal	**811,8**	**845,3**	**10,861,7**	**12,518,8**	**2,869,713**	**229,2**
Konolfingen . .	645,5	600,8	4,743	5,989,3	1,282,596	214,2
Seftigen	486	1,694,1	1,729,1	3,909,2	653,184	167,1
Schwarzenburg .	385,8	1,426,3	1,145,5	2,957,6	369,747	125,0
Laupen	237,6	1,204,9	1,162,1	2,604,6	352,086	135,2
Bern	414,4	2,188,8	4,112,6	6,715,8	1,118,460	166,5
Fraubrunnen . .	348,7	864,4	2,307,2	3,520,3	727,650	206,7
Burgdorf . . .	468,3	1,366,9	4,234,3	6,069,5	1,201,578	198,0
Mittelland	**2986,3**	**9,346,2**	**19,433,8**	**31,766,3**	**5,705,301**	**179,5**
Aarwangen . . .	272,2	2,507,7	1,218,2	3,998,1	969,738	242,6
Wangen	70,2	2,265,1	2,029,7	4,365,0	747,201	171,2
Oberaargau	**342,4**	**4,772,8**	**3,247,9**	**8,363,1**	**1,716,939**	**205,3**
Büren	24,8	2,418,5	266	2,709,3	491,988	181,6
Biel	.	776,2	3,6	779,8	159,537	204,5
Nidau	674,3	1,383,5	264,2	2,322	433,965	186,9
Aarberg	573,5	1,230,8	2,308,7	4,113	681,702	165,7
Erlach	237,4	1,174	51,5	1,462,9	274,554	187,7
Seeland	**1510**	**6,983**	**2,894**	**11,387**	**2,041,746**	**179,3**
Neuenstadt . . .	.	1,699,9	209,1	1,909	344,715	180,5
Courtelary . . .	.	6,444,7	1,530,4	7,975,1	1,424,934	178,6
Münster	1389,2	6,604,9	1,652	9,646,1	1,702,092	176,4
Freibergen . . .	.	2,583,7	2,105,3	4,689	825,741	176,1
Pruntrut . . .	510,5	7,599,6	1,602,4	9,712,5	1,629,285	167,8
Delsberg . . .	1085,6	5,261,5	1,831,7	8,178,8	1,599,612	195,6
Laufen	405	2,310,2	554,7	3,269,9	398,475	121,9
Jura	**3390,3**	**32,504,5**	**9,485,8**	**45,380,4**	**7,924,854**	**174,6**
Kanton	**12,281**	**76,148,3**	**55,012,7**	**143,442**	**24,790,563**	**172,8**

Digitized by Google

Tab. V.

Produktion und Konsumation von Holz.

Amtsbezirke und Landestheile	Jährliche Holzproduktion (Realertrag)		Jährlicher Holzkonsum		Differenz Mehrertrag + Mehrkonsum —	
	Im Ganzen	Per Haushaltung	Im Ganzen	Per Haushaltung	Im Ganzen	Per Haushaltung
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle . . .	6,922	4_{329}	$10,661_{15}$	6_{775}	— $3,739_{15}$	— 2_{336}
Interlaken . . .	22,247	4_{116}	$58,600_{17}$	10_{758}	— $36,353_{17}$	— 6_{642}
Frutigen	10,313	4_{135}	$23,804_{17}$	10_{705}	— $13,491_{17}$	— 5_{569}
Saanen	2,461	2_{100}	$11,496_{17}$	9_{727}	— $9,035_{17}$	— 7_{627}
O.-Simmenthal .	6,336	3_{153}	$16,979_{15}$	9_{745}	— $10,643_{15}$	— 5_{592}
N.-Simmenthal .	12,665	5_{135}	$27,558_{13}$	11_{804}	— $14,893_{13}$	— 6_{669}
Thun	17,149	2_{165}	$74,318_{28}$	11_{146}	— $57,169_{28}$	— 8_{981}
Oberland	**78,093**	3_{169}	**223,420**$_{12}$	10_{755}	— **145,327**$_{12}$	— 6_{986}
Signau	29,820	6_{366}	$44,236_{18}$	9_{188}	— $14,416_{18}$	— 3_{021}
Trachselwald . .	19,465	4_{141}	$38,777_{16}$	8_{279}	— $19,312_{16}$	— 4_{138}
Emmenthal	**49,285**	5_{155}	**83,014**$_{34}$	9_{134}	— **33,729**$_{34}$	— 3_{979}
Konolfingen . . .	28,694	6_{303}	$36,643_{15}$	7_{171}	— $7,949_{15}$	— 1_{868}
Seftigen	13,390	3_{144}	$50,481_{17}$	12_{197}	— $37,091_{17}$	— 9_{053}
Schwarzenburg .	6,577	2_{198}	$23,855_{17}$	10_{782}	— $17,278_{17}$	— 7_{784}
Laupen	8,268	4_{175}	$11,709_{26}$	6_{173}	— $3,441_{15}$	— 1_{808}
Bern	23,386	1_{169}	$79,280_{16}$	5_{171}	— $55,894_{16}$	— 4_{802}
Fraubrunnen . .	16,059	6_{120}	$29,974_{15}$	11_{155}	— $13,915_{15}$	— 5_{435}
Burgdorf . . .	33,995	6_{134}	$52,157_{14}$	9_{173}	— $18,162_{14}$	— 3_{039}
Mittelland	**130,369**	3_{179}	**284,102**$_{19}$	8_{126}	— **153,733**$_{19}$	— 4_{947}
Aarwangen . . .	19,765	3_{369}	$42,691_{18}$	7_{197}	— $22,926_{18}$	— 4_{128}
Wangen . . .	18,757	4_{181}	$29,838_{11}$	7_{165}	— $11,081_{11}$	— 2_{484}
Oberaargau	**38,522**	4_{116}	**72,529**$_{29}$	7_{185}	— **34,007**$_{29}$	— 3_{657}
Büren	11,437	5_{173}	14,301	7_{116}	— 2,864	— 1_{443}
Biel	3,509	1_{123}	22,404	7_{196}	— $18,895_{29}$	— 6_{067}
Nidau	10,840	3_{179}	$29,862_{14}$	10_{444}	— $19,022_{14}$	— 6_{665}
Aarberg	18,572	5_{138}	$23,395_{29}$	6_{178}	— $4,823_{29}$	— 1_{340}
Erlach	5,924	4_{122}	9,045	6_{144}	— 3,121	— 2_{122}
Seeland	**50,282**	3_{199}	**99,009**$_{92}$	7_{166}	— **48,727**$_{92}$	— 3_{867}
Neuenstadt . . .	5,006	5_{128}	$8,758_{36}$	9_{123}	— $3,752_{36}$	— 3_{995}
Courtelary . . .	21,290	4_{136}	$36,409_{18}$	7_{146}	— $15,119_{18}$	— 3_{010}
Münster	29,725	9_{178}	$34,718_{13}$	11_{143}	— $4,993_{13}$	— 1_{965}
Freibergen . . .	19,864	9_{111}	27,682	12_{169}	— 7,818	— 3_{058}
Pruntrut . . .	44,589	7_{199}	$47,279_{14}$	8_{147}	— $2,690_{14}$	— 0_{940}
Delsberg	32,611	10_{190}	$56,334_{17}$	18_{783}	— $23,723_{17}$	— 7_{593}
Laufen	12,180	9_{178}	$8,504_{16}$	6_{180}	+ $3,675_{14}$	+ 2_{726}
Jura	**165,265**	7_{191}	**219,687**$_{14}$	10_{153}	— **54,422**$_{14}$	— 2_{962}
Kanton	**511,816**	4_{178}	**981,764**	9_{116}	— **469,948**	— 4_{938}

Ueberdiess Mehrausfuhr: 100,850 m³.

Digitized by Google

Die Hagelschläge im Kanton Bern seit 1878, speziell von 1882—1885.

Einleitung.

Unter „Statistik der Hagelschläge“ oder „Hagelstatistik“ ist gewöhnlich nichts Anderes zu verstehen, als die Ermittlung und Aufzeichnung der während eines bestimmten Zeitraums z. B. während eines Jahres in einem gewissen Lande stattgefundenen Hagelfälle und deren örtliche und zeitliche Vertheilung nach Bezirken, Gemeinden etc., wobei die Hagel-Häufigkeit (-Gefahr) einer Gegend etwa durch die Zahl der Hageltage, der angerichtete Schaden durch ungefähre Schätzung in Zehntel bezw. Hundertstel des zu erwartenden Ernteertrags zum Ausdruck gelangt, oder aber es handelt sich dabei um die Hagelversicherung.

Ungefähr in demselben Rahmen bewegte sich auch die frühere Hagelstatistik des Kantons Bern*), deren Zweck im Grunde war, den angerichteten Schaden mildern zu helfen und zwar einerseits durch Erzielung einer richtigen Vertheilung von Liebesgaben, andererseits durch Anregung zur Versicherung gegen Hagelschaden und zur Verbesserung derselben.

In letzter Zeit indess haben Landwirthe, Forstmänner und Meteorologen, namentlich infolge der in gewissen Gegenden seit einigen Jahren stets häufiger auftretenden Hagelwetter, auch den Entstehungsursachen derselben eine vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet. Durch Erfahrung und vielfache Einzelbeobachtung war man nämlich zur Ansicht gelangt, dass Wälder einen grossen Einfluss auf die Entstehung und den Verlauf der Hagelwetter auszuüben im Stande seien, respective dass die Hagelschläge sehr oft mit dem Mangel an Bewaldung, mit unvorsichtigen Abholzungen (Kahlschlägen) in ursächlichem Zusammenhange stehen.

*) Vergleiche die diessbezüglichen Beiträge in den Jahrgängen I—XI des statistischen Jahrbuches, speziell die Jahrgänge VI/VII und X/XI.

Digitized by Google

Diese Ansicht erfuhr eine wesentliche Bestätigung in dem unlängst erschienenen Werk „Die Hagelschläge im Kanton Aargau“ verfasst im Auftrage der aargauischen Regierung von Herrn Oberförster Riniker, worin die in den Jahren 1870—1880 im Kanton Aargau stattgefundenen Hagelschläge nach den Beobachtungen des Forstpersonals und andern amtlichen Quellen einlässlich beschrieben sind und namentlich betreffs der Entstehungsursachen für viele Fälle sehr lehrreiche Untersuchungen sich vorfinden.

Auch in unserem Kanton fehlte es sodann nicht an Anregungen, den Ursachen der immer häufiger und intensiver auftretenden Hagelschlägen nachzuforschen und zu diesem Zwecke die nöthigen Vorkehren amtlicherseits zu treffen.

Hr. Grossrath Bütigkofer schrieb z. B. unterm 8. August 1881 Folgendes an die Direktion des Innern zu Handen der Regierung:

„Nach meiner unmassgeblichen Meinung könnte es vielleicht „im öffentlichen Interesse des Landes liegen, wenn über die „vielen Hagelschäden und Gewitterstürme, die in der Schweiz „und speziell im Kanton Bern seit einem Jahrzehnt vorgekommen „sind, statistische Aufnahmen und wissenschaftliche Beobachtungen „gemacht und dann in fasslicher Weise veröffentlicht würden, „woraus das allgemeine Publikum Lehren ziehen und sich viel„leicht theilweise noch mehr schützen könnte etc.“

Obwohl wir selbst eine genauere Untersuchung betreffend die Hagelschläge im Kanton Bern ebenfalls gewünscht hätten, so konnte von einer solchen z. Z. wegen der Unzulänglichkeit der vorhandenen Berichte über Hagelschläge aus frühern Jahren nicht die Rede sein; da ferner auch die Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen keine Anhaltspunkte boten, so blieb nichts Anderes übrig, als auf dem Wege der Massenbeobachtung das Material zum Studium der Hagelfrage sowohl zu wissenschaftlichen als zu praktisch-nützlichen Zwecken in Zukunft erst zu sammeln. Einem in diesem Sinne lautenden Auftrag des Herrn Direktors des Innern Folge gebend, trafen wir bereits im Spätherbst 1881 in Verbindung mit einem Meteorologen von Fach, Herrn Professor Dr. Forster, die nöthigen Vorbereitungen, um das angeregte Unternehmen im darauffolgenden Frühling in's Werk setzen zu können. Als beobachtende Organe wurden anstatt der Gemeindebehörden die Forstleute bezeichnet, welche zu dem Zwecke als besonders geeignet erschienen. Nachdem der für die Berichterstattung dienende Fragebogen festgestellt war, erliessen die Direktionen des Innern und der Forsten unterm 22. Juni 1882 gemeinsam an sämmtliche Kreisförster des Kantons ein Kreisschreiben, worin dieselben verpflichtet wurden, über jeden Hagelschlag einen entsprechenden Bericht sammt einer topographischen Skizze der Direktion des Innern (zu Handen des statistischen

Digitized by Google

Büreau's) einzusenden. Das Forstpersonal suchte alsdann den diesbezüglichen Anordnungen im Laufe des Jahres 1882 bestmöglich nachzukommen und lieferte schon für die im Sommer desselben Jahres stattgefundenen Hagelschläge ein recht interessantes Material. Mittlerweile wurde einer im Schoosse der Bundesversammlung gestellten Motion zufolge die Ausdehnung der Gewitterbeobachtungen auf die ganze Schweiz ventilirt und es gelangte das schweizerische Landwirthschaftsdepartement unterm 31. März 1883 mit der Einladung an die Kantonsregierungen, es möchten die Hagelbeobachtungen in sämmtlichen Kantonen durch das Forstpersonal vorgenommen werden; diesem Schreiben war ein besonderes Berichtformular sammt Instruktion für die Beobachter beigefügt, welches jedoch mit dem unsrigen nicht in allen Punkten übereinstimmte.

Unterm 11. April 1883 sprach unsere Regierung dem genannten Departement die Geneigtheit aus, der erwähnten Einladung Folge zu geben, fügte jedoch auf den Antrag der Direktionen des Innern und der Forsten bei, dass man vorziehe, den bereits vor einem Jahr in unserm Kanton zum nämlichen Zwecke eingeführten Fragebogen einstweilen noch beizubehalten. Die Berichterstattung über die im Jahr 1883 stattgefundenen Hagelschläge erfolgte desshalb in gleicher Weise, wie im Vorjahre 1882. Es muss hier noch bemerkt werden, dass die Beobachtungsergebnisse betreffend die Hagelschläge in übersichtlicher Darstellung auch dem schweizerischen Landwirthschaftsdepartement (Abtheilung Forstwesen) zu Handen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich mitzutheilen waren und dass das statistische Büreau durch die Direktionen des Innern und der Forsten mit dieser Aufgabe ebenfalls betraut wurde. Die erstmalige Berichterstattung über Hagelschläge im Kanton Bern an die hievor genannte eidgenössische Behörde erfolgte gegen Ende 1883 und umfasste sowohl die Ergebnisse desselben Jahres, als auch diejenigen von 1882. Um jedoch diese Berichterstattung an die eidgenössischen Behörden nach den für die ganze Schweiz massgebenden einheitlichen Gesichtspunkten zu ermöglichen, richteten wir unsern Fragebogen im Frühjahr 1884 ebenfalls nach dem eidgenössischen Formular ein und theilten dasselbe nebst den nöthigen Weisungen dem Forstpersonal mit. Die Beobachtung der Hagelschläge blieb nun in den letzten 2 Jahren 1884 und 1885 der Hauptsache nach die gleiche wie 1882 und 1883; nur erhielten die Berichte durch das neue Formular eine etwas veränderte Fassung, welche indess gegenüber der frühern keine wesentlichen Vorzüge darbietet. Auch in den letzten 2 Jahren hat sich das Forstpersonal fast ohne Ausnahme mit grossem Eifer dem Unternehmen gewidmet, so dass wir in den Stand

Digitized by Google

gesetzt sind, über ein ziemlich vollständiges Material verfügen zu können. Der vorliegenden Arbeit liegen nun die Beobachtungsergebnisse betreffend die in den 4 Jahren 1882 bis und mit 1885 stattgefundenen Hagelschläge zu Grunde; ferner schicken wir denselben (als Fortsetzung der bis zum Jahr 1877 in den statistischen Jahrbüchern enthaltenen Hagelstatistik) einen Auszug aus den Berichten der Gemeindebehörden betreffend die Hagelschläge von 1878—1881 voraus und endlich nehmen wir noch eine Uebersicht über den Stand der Versicherung gegen Hagelschaden für den Zeitraum von 1878—1885 auf. Die Beobachtungsergebnisse von 1882—1885 sind mit 2 Uebersichtskarten begleitet, wonach die Ausdehnung der Hagelstriche von je 2 Jahren zusammen ersichtlich ist.

Wir glauben hier noch ausdrücklich bemerken zu sollen, dass mit der Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit die Untersuchungen betreffend Hagelschläge in unserm Kanton noch keineswegs etwa als abgeschlossen zu betrachten sind, sondern dass dieselbe vielmehr gerade den Zweck hat, diese Untersuchungen für die Zukunft wesentlich zu fördern und damit zur fruchtbringenden Lösung der Hagelfrage beizutragen.

Ueber die Hagelschläge von 1878—1881.

Wie bereits oben angedeutet, wurden die nachfolgenden Notizen aus den Berichten der Gemeindebehörden geschöpft; die letztern hatten nämlich gemäss regierungsräthlicher Verordnung vom 19. Juli 1875 bei jedem Hagelschlag eine amtliche Schatzung des verursachten Schadens vornehmen zu lassen und das Ergebniss nebst einem allgemeinen Bericht über den Verlauf des Gewitters der Direktion des Innern mitzutheilen. Da jedoch die Hagelbeschädigten einem frühern Beschlusse des Regierungsrathes zufolge, mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Versicherung, von der Antheilberechtigung bei der üblichen Bettagssteuer ausgeschlossen waren, so kamen die Gemeinden der obgenannten Verordnung vielfach nicht nach und unterliessen mehr und mehr die ihnen als nutzlos erscheinenden amtlichen Abschatzungen, sowie auch die Berichterstattung. Besonders spärlich liefen diese Berichte von 1878 an ein, so dass sich die Direktion des Innern gegen Ende 1881 veranlasst sah, die Gemeindebehörden auf die oberwähnte Verordnung des Regierungsrathes aufmerksam zu machen und von denselben nachträgliche Berichterstattung über die in

Digitized by Google

den Jahren 1878—1881 stattgefundenen Hagelschläge zu verlangen. Die bezüglichen Ergebnisse liefern nun allerdings nicht alle diejenigen Anhaltspunkte, welche zur Beurtheilung des Einflusses von Bodengestalt und Bewaldung auf die Entstehung und den Verlauf der Hagelwetter in jedem einzelnen Falle nothwendig sind; es konnte die Berichterstattung von den Gemeinden auch nicht in derselben ausführlichen Weise verlangt werden, wie diess nun seit 1882 durch das Forstpersonal geschieht; immerhin gestatten dieselben einen interessanten Einblick in die zeitliche und örtliche Vertheilung der während den Jahren 1878—1881 im Kanton Bern stattgefundenen Hagelschläge, soweit dieselben zu unserer Kenntniss gelangt sind.

Nähere Untersuchungen über das Auftreten der Hagelwetter im Kanton Bern, namentlich mit Bezug auf deren Häufigkeit in den einzelnen Gegenden sind in dem folgenden Abschnitt betreffend die Hagelschläge von 1882—1885 enthalten.

a. Chronologisches Verzeichniss der Hagelschläge im Kt. Bern für die Jahre 1878—1881 (örtl. Vertheilung).

Zeit der Ereignung.	Betroffene Gemeinden.	Amtsbezirke.
	1878	
27. Mai	Soubey	Freibergen.
16. Juni	Develier	Delsberg.
28. „	Sigriswyl	Thun.
? „	Häutligen	Konolfingen.
? „	Oberhofen	Thun.
22. Juli	Sigriswyl	„
23. „	Oeschenbach	Aarwangen.
23. „	Moutier	Münster.
23. „	Signau (2 Mal)	Signau.
24./25. Juli	Höfen	Thun.
5. August	Sigriswyl	„
? ?	Dittingen	Laufen.
	1879	
20. Mai	Moutier	Münster.
4. Juni	Soubey	Freibergen.
5. „	Montenol	Pruntrut.
12. „	Ocourt	„
? „	Röschenz	Laufen.
? „	Wyleroltigen	Laupen.
? Juli	Kirchlindach	Bern.
? „	Montfaucon	Freibergen.
? „ (Ende)	Saignelégier	„
? „ (Mitte)	Häutligen	Konolfingen.
? „	Boncourt	Pruntrut.
3. August	St. Stephan	Ober-Simmenthal.
3. „	Zweisimmen	„ „
3. „	Heiligenschwendi	Thun.

Digitized by Google

Zeit der Ereignung.			Betroffene Gemeinden.	Amtsbezirke.
3. August			Hilterfingen	Thun.
3.	„		Teuffenthal	„
15.	„		Sigriswyl	„
?	„		Eriz	„
?	„		Horrenbach-Buchen	„
15.	„		Liesberg	Laufen.
31.	„		Schangnau	Signau.
5. September			Bémont	Freibergen.
?	?	Zeitpunkt unbekannt.	Eggiwyl	Signau.
?	?		Kallnach	Aarberg.
?	?		Develier	Delsberg.
?	?		Büren z. Hof	Fraubrunnen.
?	?		Deisswyl	„
?	?		Les Enfers	Freibergen.
?	?		Erlenbach	N.-Simmenthal.
?	?		Spiez	„
			1880	
6. Mai			Pohlern	Thun.
15.	„		Rüschegg	Schwarzenburg.
16.	„		Bern	Bern.
?	„		Boncourt	Pruntrut.
11. Juni			Bure	Pruntrut.
11.	„		Chevenet	„
11.	„		Fahy	„
11.	„		Grandfontaine	„
11.	„		Reclère	„
11.	„		Rocourt	„
13.	„		Kappelen	Aarberg.
17.	„		Bargen	„
17.	„		Radelfingen	„
17.	„		Seedorf	„
17.	„		Bern	Bern.
?	„	(Mitte)	Bümpliz	„
17.	„		Bühl	Nidau.
?	„		Develier	Delsberg.
?	„		Rebeuvelier	„
?	„		Utzenstorf	Fraubrunnen.
?	„	(Ende)	Wyleroltigen	Laupen.
?	„	„	Lenk	Ober-Simmenthal.
?	„		Uetendorf	Thun.
13. Juli			Arch	Büren.
13.	„		Oberwyl	„
13.	„		Rütti	„
13.	„		Péry	Courtelary.
13.	„		Saignelégier	Freibergen.
20.	„		Auswyl	Aarwangen.
20.	„		Rohrbachgraben	„
20.	„		Aeffligen	Burgdorf.
20.	„		Alchenstorf	„
20.	„		Ersigen	„
20.	„		Kirchberg	„
20.	„		Niederösch	„
20.	„		Rüdtligen	„
20.	„		Wyl	„

Digitized by Google

Zeit der Ereignung.	Betroffene Gemeinden.	Amtsbezirke.
? Juli.	Lyssach	"
? "	Rumendingen	"
? "	Wynigen	"
20. "	Aeschlen	Konolfingen.
20. "	Innerbirrmoos	"
20. "	Bowyl	"
20. "	Diessbach	"
20. "	Freimettigen	"
20. "	Häutligen	"
20. "	Kiesen	"
20. "	Oberthal	"
20. "	Oppligen	"
20. "	Tägertschi	"
20. "	Oberwichtrach	"
20. "	Zäziwyl	"
20. "	Guggisberg	Schwarzenburg.
20. "	Rüschegg	"
20. "	Wahlern	"
20. "	Mühlethurnen	Seftigen.
20. "	Riggisberg	"
40. "	Rüeggisberg	"
20. "	Toffen	"
20. "	Eggiwyl	Signau.
20. "	Dürrenroth	Trachselwald.
? "	Affoltern	"
24. "	Brechershäusern	Burgdorf.
25. "	Péry	Courtelary.
25. "	Reconvillier	Münster.
26. "	Schüpfen	Aarberg.
26. "	Seedorf	"
26. "	Auswyl	Aarwangen.
26. "	Gondiswyl	"
26. "	Rüdtligen	Burgdorf.
26. "	Bangerten	Fraubrunnen.
26. "	Iffwyl	"
26. "	Zuzwyl	"
? "	Bätterkinden	"
? "	Limpach	"
? "	Mülchi	"
? "	Utzenstorf	"
26. "	Dürrenroth	Trachselwald.
? "	Kirchlindach	Bern.
? "	Corcelles	Münster.
? " (Mitte)	Crémines	"
? "	Tavannes	"
? "	Täuffelen	Nidau.
10. August	Schattenhalb	Oberhasle.
20. "	Courrendlin	Münster.
? "	Rossemaison	"
26. "	Bassecourt	Delsberg.
? "	Courroux	"
? " (Mitte)	Tramelan-dessous	Courtelary.
26. "	Alle	Pruntrut.
29. "	Eggiwyl	Signau.
30. "	Oberlangenegg	Thun.

Digitized by Google

Zeit der Ereignung.	Betroffene Gemeinden.	Amtsbezirke.
? August	Montfaucon	Freibergen.
? „ (Ende)	Zwingen	Laufen.
? „	Eriswyl	Trachselwald.
? „ (2 Mal)	Huttwyl	„
? „	Wyssachengraben	„
? ?	Niederried	Aarberg.
? ?	Courfaivre	Delsberg.
? ?	Deisswyl	Fraubrunnen.
? ?	Zauggenried	„
? ?	Ziehlebach	„
? ?	Les Breuleux	Freibergen.
? ?	Les Enfers	„
? ?	Les Epiquerez	„
? ?	Muriaux	„
? ?	Belprahon	Münster.
? ?	Mervelier	„
? ?	Hermrigen	Nidau.
? ?	Merzligen	„
? ?	Trubschachen	Signau.
? ?	Blumenstein	Thun.
? ?	Heimberg	„
? ?	Höfen	„
? ?	Steffisburg	„
	1881	
14. April	Buchholterberg	Thun.
18. Mai	Hilterfingen	„
22. „	Moutier	Münster.
26. „	Busswyl	Aarwangen.
26. „	Melchnau	„
26. „	Vermes	Delsberg.
? „	Rebeuvelier	„
26. „	Schelten	Münster.
26. „	Walterswyl	Trachselwald.
? „	Trubschachen	Signau.
5. Juni	Rüschegg	Schwarzenburg.
5. „	Riggisberg	Seftigen.
5. „	Rüeggisberg	„
5. „	Toffen	„
11. „	Goldiwyl	Thun.
22. „	Gutenburg	Aarwangen.
22. „	Wohlen	Bern.
22. „	Alchenstorf	Burgdorf.
22. „	Brechershäusern	„
22. „	Höchstetten	„
22. „	Kirchberg	„
22. „	Niederösch	„
22. „	Oberösch	„
22. „	Rüdtligen	„
22. „	Rumendingen	„
22. „	Wyl	„
? „	Hellsau	„
? „	Kernenried	„
? „	Lyssach	„
22. „	Cormoret	Courtelary.

(Zeitpunkt unbekannt).

Digitized by Google

Zeit der Ereignung.	Betroffene Gemeinden.	Amtsbezirke.
? Juni	Corgémont	Courtelary.
? „	Cortébert	„
22. „	Münchringen	Fraubrunnen.
22. „	Wyler	„
22. „	Ziehlebach	„
22. „	Zuzwyl	„
22. „	Aeschlen	Konolfingen.
22. „	Diessbach	„
22. „	Oppligen	„
22. „	Eggiwyl	Signau.
22. „	Trubschachen	„
22. „	Rumisberg	Wangen.
23. „	Ersigen	Burgdorf.
23. „	Mötschwyl	„
23. „	Rüthi	„
23. „	Rumisberg	Wangen.
24. „	Courtelary	Courtelary.
24. „	Wolfisberg	Wangen.
29. „	Aeschlen	Konolfingen.
29. „	Bleiken	„
29. „	Diessbach	„
29. „	Häutligen	„
? „	Belprahon	Münster.
? „	Sornetan	Münster.
? „ (Ende)	Mühlethurnen	Seftigen.
? „ „	Rüschegg	Schwarzenburg.
? „	Därstetten	N.-Simmenthal.
? „	Oberhofen	Thun.
2. Juli	Zäziwyl	Konolfingen.
15. „	Langenthal	Aarwangen.
18. „	Rebévelier	Delsberg.
19. „	Utzenstorf	Fraubrunnen.
19. „	Saicourt	Münster.
19. „	Tavannes	„
19. „	Zweisimmen	Ober-Simmenthal.
21. „	Bern	Bern.
21. „	Oberthal	Konolfingen.
21. „	Corcelles	Münster.
21. „	Crémines	„
21. „	Moutier	„
21. „	Langnau	Signau.
21. „	Trub	„
21. „	Trubschachen	„
23. „	Corcelles	Münster.
23. „	Perrefitte	„
24. „	Champoz	„
26. „	Grandval.	„
26. „	Tavannes	„
? „	Belprahon	„
? „	Wahlern	Schwarzenburg.
? „	Forst	Thun.
2. August.	Langenthal	Aarwangen.
6. „	Noirmont	Freibergen.
21. „	Kandergrund	Frutigen.
22. „	Bern	Bern.

Digitized by Google

Zeit der Ereignung.	Betroffene Gemeinden.	Amtsbezirke.
22. August	Neuenegg	Laupen.
22./23. „	Trachselwald	Trachselwald.
24. „	Goldiwyl	Thun.
24. „	Hilterfingen	„
24. „	Zwieselberg	„
24. „	Kallnach	Aarberg.
26. „	Fraubrunnen	Fraubrunnen.
28. „	Uebeschi	Thun.
29. „	Niederstocken	N.-Simmenthal.
30. „	Bühl	Nidau.
31. „	Bargen	Aarberg.
31. „	Brüttelen	Erlach.
31. „	Finsterhennen	„
31. „	Ins	„
31. „	Lüscherz	Erlach.
31. „	Müntschemier	„
31. „	Siselen	„
31. „	Treiten	„
31. „	Hagneck	Nidau.
31. „	Orpund	„
31. „	Safneren	„
31. „	Schwadernau.	„
31. „	Studen	„
31. „	Täuffelen	Nidau.
31. „	Rüschegg	Schwarzenburg.
? „ (Ende)	Hasleberg	Oberhasle.
? „ (Mitte)	Tramelan-dessous	Courtelary.
? „	Ins	Erlach.
? „	Montfaucon	Freibergen.
? „	Wyleroltigen	Laupen.
? „	Diemtigen	N.-Simmenthal.
19. September	Oberwyl	Büren.
? „	Mett	Nidau.
30. „	Guggisberg	Schwarzenburg.
? ? Zeitpunkt unbekannt.	Les Breuleux	Freibergen.
? ?	Les Enfers.	„
? ?	Les Epiquerez	„
? ?	Mervelier	Münster.

b. Berichte über die wichtigern Hagelschläge von 1878—1881.

(Nach der Berichterstattung der Gemeindebehörden.)

Gewitter vom 23. Juli 1878. Signau. Am 23. Juli 1878 fanden 2 Hagelschläge statt: Der erste um 7 Uhr Abends und der andere um 10 1/2 Uhr Nachts. Die Richtung derselben war von Süden nach Norden in einer Breite von 20 Minuten. Dauer 15—20 Minuten. Die Ausdehnung der betroffenen Fläche betrug circa 3000 Juch. und der Schaden Fr. 107,800. — **Oeschenbach.** Der Schaden betrug Fr. 5190. — **Moutier.** Le 23 Juillet 1878 après-midi grêle mêlé de pluie.

Gewitter vom 24./25. Juli 1878. Höfen. Bedeutende Schläge; das Hagelwetter entlud sich beidemale längs der Stockhornkette über die Gemeinden Pohlern, Ober- und Niederstocken, Höfen, Zwieselberg, Amsoldingen bis nach Thun.

Digitized by Google

Gewitter vom 3. August 1879. St. Stephan. Das Hagelwetter betraf hauptsächlich die Bäuerten Häusern und Grodei. Richtung des Wetters von S. nach O., was sonst äusserst selten vorkommt, da die in hiesiger Gegend alljährlich mehr oder weniger vorkommenden Hagelwetter ihre Richtung meistens von W. nach O. haben. **Zweisimmen.** Das Hagelwetter vom 3. August zog sich in der Richtung von W. und S. gegen Osten hin über die Berge Sattel, Frohmatt, Gammerschall und Kummi, Seeberg und die Gemeineweid, wodurch der Bettelriedbach heftig anschwoll und grosse Verheerungen im Thale verursachte. **Hilterfingen.** Das Hagelwetter zog Abends zwischen 10 und 11 Uhr von der Nünenen und dem Stockhorn (W.—— S.W.) her über das Dorf Hilterfingen nach N.O. in einer Breite von 500 à 600 Meter. Schaden gross. **Teuffenthal.** Am 3. August 1879, Abends ca. 10 Uhr, zog ein Hagelwetter von W. nach O., welches im obern Theil von Teuffenthal besonders geschadet hat.

Gewitter vom 15. August 1879. Liesberg. Am 15. August 1879, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, suchte ein von S.W. gegen N.O. ziehendes Hagelwetter in einer Länge von $3^1/_2$ bis 4 Kilometer und in einer Breite von ca. $1^1/_2$ bis 2 Kilometer mit ziemlich grossen Schlossen während 5 Minuten unsern Gemeindsbezirk heim.

Gewitter vom 5. September 1879. Bémont. En 1879, le 5 Septembre, un orage mêlé de grêle venant de l'Est à l'Ouest s'est abattu sur notre commune sur une étendue (du Nord au Sud) d'environ 50 à 60 minutes et de l'Est à l'Ouest d'environ 30 minutes, qui a duré environ une heure; perte 3 à 4000 francs.

Gewitter vom 11. Juni 1880. (Amtsbezirk Pruntrut.) Bure. Direction de l'orage: de l'Ouest à l'Est; durée: 30 minutes; étendue: 180 hectares: dommages: fr. 15,000. — **Chevenez.** Direction de l'orage: du Sud à l'Est; durée: 15 minutes; étendue: 720 hect.; dommages: fr. 15,000. — **Fahy.** Direction de l'orage: de l'Ouest à l'Est; durée: 15 minutes; étendue: 5000 hect.; dommages: fr. 60,000. — **Grandfontaine.** Direction de l'orage: du Sud-Ouest au Nord-Est; durée 20 minutes; étendue: 144 hect.; dommages: fr. 6000. — **Reclère.** Direction de l'orage: du Sud-Ouest au Nord-Est; durée: 15 minutes; étendue: 155 hect.; dommages: fr. 3000. — **Roccourt.** Direction de l'orage: du Sud-Ouest au Nord-Est; durée: 60 min.; étendue: 125 hect.; dommages: fr. 3000.

Gewitter vom 17. Juni 1880. Bargen. Am 17. Juni 1880 zog ein Gewitter von Nord-Ost her über unsere Ortschaft und dehnte sich bis an die nächstgelegenen Gemeinden Aarberg und Kallnach aus; es nahm sodann seinen Weg südwestlich über Radelfingen, Dettligen und Frieswyl. Zarte Pflanzen gänzlich vernichtet; vom Getreide ca. $^1/_4$; alles Uebrige erheblich beschädigt. **Seedorf.** Am 17. Juni 1880 hat ein von Bargen über Radelfingen, Dettligen und Landerswyl herangezogenes Hagelwetter in Frieswyl sämmtliche Feldfrüchte gänzlich vernichtet. **Bern.** Am 17. Juni, Nachmittags 6 Uhr, wurde der Stadtbezirk untenaus (Schosshalde) vom Hagelschlag betroffen. **Bümpliz.** Mitte Juni 1880 zog ein ziemlich verheerendes Hagelwetter über Riedbach, Buch und theilweise Oberbottigen und Stegen in der Richtung von N. W. gegen S.O.

Gewitter vom 13. Juli 1880. Arch (Büren). Seit vielen Jahren ist unsere Gemeinde nie in so hohem Masse durch Hagelschlag heimgesucht worden, wie am 13. Juli 1880. Im Südwesten bildeten sich über dem Buchegg-berge Gewitterwolken, die man Anfangs nicht einmal beachtete; bald aber zog nun das heftigste Gewitter in nordwestlicher Richtung über unsere Ortschaft. Da indessen die Bise zu wehen begann, so wurden die Gewitterwolken aufgehalten und langsam zurückgetrieben und nun entleerten sie sich gerade über unserm Dorfe. Das Wasser floss in Strömen und während 20 Minuten fielen bis baumnussgrosse Schlossen in solcher

Digitized by Google

Menge, dass der Boden strichweise ganz damit bedeckt war und ganze Haufen bei den Häusern herumlagen. Das arge Unwetter scheint sich so ziemlich auf hiesigen Gemeindsbezirk beschränkt zu haben. **Oberwyl.** Mitte Juli 1880, gerade vor der Ernte, zog ein ziemlich starkes Hagelwetter von Nordwest nach Südost über den obern Theil hiesigen Gemeindebezirks (Oberfeld); $^1/_3$ der Ernte zu Grunde gerichtet. **Péry.** Un orage mêlé de grêle est survenu le 13 Juillet et s'est abattu sur un kilom. de long et $^1/_2$ de large, lequel a duré environ 20 minutes; direction Nord-Est. **Saignelégier.** Le 13 Juillet 1880, il a grêlé aux Cerlatez et Chaumont; les propriétaires de ces localités ont reçu fr. 2075 de la société d'assurance.

Gewitter vom 20. Juli 1880. Auswyl. Schlag zwischen 3—4 Uhr. **Rohrbachgraben.** (Bericht des Regierungsstatthalters). Das Gewitter zog Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr über die Gemeinde-Abtheilungen: Ganzenberg, Weidli, Grether, Wald, Wyl und Glasbach und zerstörte durchgehend über die Hälfte der Feldfrüchte und Getreide. Dauer ca. 5 Minuten. Die Hagelkörner waren in der Grösse von Baumnüssen. Das Gewitter war, wie gewöhnlich, mit starkem Sturmwind begleitet. Schaden circa Fr. 20,000. **Aeffligen.** Am 20. Juli 1880, einem sehr schwülen Tage, suchte uns von N.W., d. h. von Messen, Mülchi, Limpach, Schalunen her, Nachmittags 4 Uhr, ein sehr starkes Hagelwetter heim, das durch seine nuss- und eiergrossen Körner den grössten Theil unserer Saaten im ganzen von N. nach S. sich ausspitzenden, 418 Juch. Kulturland haltenden Gemeindsbezirk zerstörte und seinen verheerenden Weg nach S.O. nahm über unteres Rüdtligen, unteres Kirchberg, über Mitte Ersigen, Rumendingen, Wynigen und Huttwyl in einer Breite von ca. $^1/_2$ Stund; Dauer ca. 7 Minuten. Seit Menschengedenken hatten hiesige Einwohner nie ein namhaftes, geschweige ein so schweres Hagelwetter erleben müssen. Sozusagen aller Kinder Rede war es, dass die so ungeschonte Abholzung des im Westen unseres Gemeindebezirks sich hinstreckenden langen Rüdtligen-Aeffligen-Fraubrunnenwaldes daran Schuld sei. In **Alchenstorf** belief sich der Schaden auf Fr. 5000. **Ersigen.** Nachmittags $4^3/_4$ Uhr durchzog ein Hagelwetter unsere ganze Gemeinde in der Richtung von W. nach O. in einer Breite-Ausdehnung von ca. $^1/_2$ Stunde. Der Schaden mag sich damals auf ca. Fr. 70,000 belaufen haben. **Kirchberg.** Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr hatten wir ein sehr schädigendes Hagelwetter in der Richtung von W. N.W. nach O. S.O., welches meistens das hiesige Unterdorf, sowie den untern Theil unserer Gemeinde berührte, auf einem Breitestrich von 20 à 25 Minuten. **Niederösch.** Hagelwetter um 4 Uhr Abends, Richtung westlich von Utzenstorf über Wydenhof, Niederösch, Alchenstorf u. s. w.; beschädigte die Feldfrüchte auf einem Striche von ca. 5 Minuten Breite. Schaden ca. Fr. 2—3000. **Rüdtligen-Alchenflüh.** Das Gewitter zog Nachmittags 3 Uhr mit schwerem Hagel über den untern Theil des Gemeindebezirks; Richtung von W. nach O. mit Beginn bei Limpach. **Wyl.** Hagelwetter um 3 Uhr Nachmittags. Am stärksten wurde das Getreide auf dem sogen. Wylbergfeld gegen das Alchenstorf-Thumli hin und auf dem Hasli- oder Zelgfeld beschädigt.

Anmerkung. Vom nämlichen Hagelwetter scheinen auch noch andere Gemeinden des Amtsbezirks Burgdorf betroffen worden zu sein, wie z. B. **Lyssach, Rumendingen** und **Wynigen.** — **Aeschlen** (Amtsbezirk Konolfingen). Das Gewitter vom 20. Juli 1880 kam aus der Gegend vom Gurnigel und zog gegen Osten. **Innerbirrmoos.** Abends ca 9 Uhr durchzog den nördlichen Theil unserer Gemeinde ein bedeutendes Hagelwetter, das sich von W. nach O. zog und ca. 5 Minuten anhielt. **Bowyl.** Am 20. Juli wurde die ganze Gemeinde vom Hagelwetter betroffen; auch Anfangs Juli war der obere oder südöstliche Theil der Gemeinde von einem Hagelschlag heim-

Digitized by Google

gesucht worden. Gesammt-Schaden Fr. 138,473. **Oberdiessbach.** Das Hagelwetter vom 20. Juli zog von S. W. nach N. O. und beschädigte den grössern Theil hiesiger Gemeinde. **Freimettigen.** Das Hagelwetter, um $7^1/_2$ Uhr Abends von S. W. nach N. O. kommend, betraf den nördlichen Theil der Gemeinde und dehnte sich über die Hälfte des Amtes Konolfingen und Signau aus; der Schaden betrug Fr. 8040. **Häutligen.** Hagelschlag Abends 9 Uhr von W. her; Schaden Fr. 11,700. **Kiesen.** Das Hagelwetter durchzog den nördlichen Theil der Gemeinde und zwar in der Richtung von W. S. W. nach O. N. O.; bedeutender Schaden an Kulturen. **Oberthal.** Vom Hagelschlag wurden eine Anzahl an der Grenze gegen Zäziwyl und Bowyl gelegene Höfe berührt. Hauptrichtung von W. nach O. **Oppligen.** Das Gewitter hat auch den nördlichen Theil unserer Gemeinde (Deyenberg und Sonnacker) heimgesucht. **Tägertschi.** Nachdem in der Nacht vom 19./20. Juli über die Stockhornkette ein heftiger Föhnsturm geweht, folgte ein heisser Sommertag, welcher uns Abends etwas nach 8 Uhr jenes furchtbare Hagelwetter brachte, welches einen so grossen Theil der Schweiz berührte und verheerte. Das Unwetter nahte uns von Südwesten her aus dem dreieckförmigen Thalkessel, welcher im Süden durch die Stockhornhöhen und im Westen durch die Ausläuferkette des Gurnigel gebildet wird und seinen Scheitelpunkt am Ganterisch hat. Ueberhaupt bilden sich daselbst alljährlich eine grosse Zahl Gewitter (ob dieses Hagelwetter dort entstanden ist, ist uns nicht bekannt), so dass die Umgegend von Wattenwyl vielleicht der regenreichste Punkt unseres Kantons ist und nicht ganz mit Unrecht hat sich das Gurnigelloch im Volksmund den ominösen Namen „Hagelschmitte" erworben. Der Hagelschlag selbst dauerte bei uns nur wenige Minuten, aber mit grosser Heftigkeit und unter starkem Wind, welcher das Ungewitter rasch durch die fast nach N. O. führende Thalöffnung nach Zäziwyl weiterführte. Nur die nordwestliche Ecke unserer Gemeinde bei der Eisenbahnstation blieb verschont. **Oberwichtrach.** 14 Tage vor der Getreide-Ernte fand ein Hagelwetter statt, welches, Abends 9 Uhr von S. W. kommend, sich mehr oder weniger über die ganze Gemeinde verbreitete; am stärksten wurde betroffen die Aliment Maurenhorn, der Schweikhof, die Stockeren, weniger im Dorfe zwischen Ober- und Nieder-Wichtrach; Schaden ca. Fr. 15,000. **Zäziwyl.** Der 20. Juli 1880 war für die hiesige Gemeinde schreckhaft. Das Wetter kam Abends 9 Uhr von S. W. her und zog, mit furchtbarem Orkan begleitet gegen Osten. Dauer 7—8 Minuten. Schaden Fr. 93,000 etc. **Guggisberg.** Am 20. Juli kam von W. her über Rechtshalten, Guggisberg bis Münsingen ein Hochgewitter mit Hagelschlag und richtete grossen Schaden an; Schlossen bis zur Grösse von Hühnereiern! Dauer circa 3 Minuten. **Rüschegg.** Das zweite Gewitter im Jahre 1880, welches sich über die ganze Gemeinde ausbreitete, fand den 20. Juli, Abends zwischen 8—9 Uhr, statt und war seit Mannsgedenken das heftigste. **Wahlern.** Ein Gewittersturm mit Hagel von S. W. über den südlichen Theil der Gemeinde Oberthal und theilweise Aussertheil betraf $^1/_4$ der Oberfläche der Gemeinde; starker Schaden. **Mühlethurnen.** Den 20. Juli ziemlich starkes Hagelwetter von W. nach O., welches sich bis in den Kanton Luzern ausdehnte. **Riggisberg.** Abends 8 Uhr entlud sich über den ganzen Gemeindsbezirk in der Richtung von S. W. nach N. O., ca. 5 Minuten lang ein furchtbares Hagelwetter mit Schlossen von der Grösse einer Baumnuss bis zu der eines Hühnereies und vernichtete die Ernte grösstentheils. **Rüggisberg.** Am 19. (20.?) Juli, Abends etwas nach 9 Uhr, kam ein Gewitter mit heftigem Hagelschlag von west-südwestlicher Richtung her und dehnte sich über die Thalmulde von Rohrbach, Helgisried und Wyler, den südlichen Abhang der Egg und von Schwanden über das Dorf Rüggisberg bis zum Thanwalde aus. Breite des Hagelstrichs ca. $^1/_2$ Stunde.

Digitized by Google

Toffen. Am 20. Juli streifte das von Guggisberg herkommende Hagelwetter über die südliche Grenze unserer Gemeinde. **Eggiwyl.** Das Gewitter kam von S. W. nach N. O. die Ortschaften Aeschau, Aeschaugraben und Aeschauberg, Scheidegg etc. berührend und weiter gegen Bärau. **Dürrenroth.** Das Gewitter zog von W. nach O.

Gewitter vom 26. Juli 1880. Schüpfen. Die hiesige Dorfgemeinde Saurenhorn ist vom Hagelschlag betroffen worden, jedoch nur theilweise (südl. Theil); das Gewitter bildete sich westwärts und zog ostwärts weiter hin. **Seedorf.** Ein am 26. Juli 1880 von Saurenhorn, Gemeinde Schüpfen, gekommenes Hagelwetter hat in den Ortschaften Frienisberg, Ellenmoos, Ruch-, Dampf- und Frieswyl sehr erheblichen Schaden verursacht. **Auswyl.** Bedeutender als der Schlag vom 20. Juli war derjenige vom 26. gleichen Monats (Nachmittags 4—5 Uhr), welcher sich bereits über den ganzen Gemeindsbezirk ausdehnte und grossen Schaden angerichtet hat. Am stärksten haben die Gemeindsabtheilungen Oberauswyl, Hermanndingen und Aerboligen gelitten. Gesammtschaden ca. Fr. 10,000. Beide Gewitter hatten die Richtung von S. W. nach N. O. und wurden von starkem Westwind (Sturm) getrieben. **Gondiswyl.** Es war ca. 4 ½ Uhr Nachmittags, als das Gewitter von W. her anrückte. An der Grenze gegen Auswyl wurde es durch den hochliegenden Epbachwald in 2 Theile getheilt; der eine Theil, sich rechts gegen Süden wendend, traf mehr den südlichen und der andere, sich gegen N. O. wendend, mehr den nördlichen Theil der Gemeinde, so dass der mittlere Theil weniger geschädigt wurde. Der Hagelschlag trat am stärksten auf bei Strichen, die auf der Wetterseite durch keinen Wald oder Hügel geschützt waren und wo der Wind starken Zug erhielt. Dauer ca. 5—6 Minuten. **Rüdtligen.** Der Hagelschlag vom 26. Juli erfolgte um 5 Uhr Abends in der Richtung von W. nach O. mit Beginn bei Limpach. **Bangerten.** Das Hagelwetter vom 26. Juli, Nachmittags 4 ½ Uhr, zog sich von W. nach O. gegen Zuzwyl hin. **Iffwyl.** Seit Menschengedenken kein Hagelwetter; indessen zog am 26. Juli 1880 ein solches von W. herkommend über den südwestlichen Theil unserer Gemeinde mit ziemlichem Schaden. **Zuzwyl.** Der Hagelschlag erfolgte um 4 ½—5 Uhr mit heftigem Sturm. **Dürrenroth.** Das Gewitter zog von W. nach O.

Gewitter vom 26. August 1880. Bassecourt. Un orage terrible s'est abattu le 26 août 1880 entre 2 et 3 heures de l'après-midi sur la commune de Bassecourt, se dirigeant du Sud-Ouest au Nord-Est; durée 20 minutes; ce qu'il y a de remarquable dans cet orage qui se dirigeait d'Undervelier contre Develier, c'est qu'il n'est tombé de la grêle que sur Bassecourt; Undervelier et Develier n'ont eu que de la pluie. **Courroux.** Dans le courant du mois d'août de l'année 1880 il a grêlé sur la partie Sud-Est du territoire de la commune; la grêle venait du Sud et se dirigeait du côté du Nord. **Alle.** Direction de l'orage Nord-Est; durée 10 minutes; étendue 72 hectares; dommages fr. 3600.

Gewitter vom 26. Mai 1881. Busswyl (Amt Aarwangen). Am Auffahrtstage 1881, Nachmittags ca. 4 Uhr, kam ein von N. O. nach W. hinziehendes Hagelwetter über unsere Ortschaft, welches schnell vorbeieilte, aber dennoch an Feldfrüchten und Bäumen beträchtlichen Schaden verursachte. **Melchnau.** Am 26. Mai 1881 wurde unsere nördliche Gemeindegrenze berührt. Das Wetter zog in ost-westlicher Richtung, daher rückwärts getrieben vom Kloster St. Urban thalaufwärts über Steckholz, Busswyl und Fälliwald und verursachte in dieser Gegend grossen Schaden. Unsere Gemeinde ist durch bewaldete Höhenzüge ringsum sehr gut geschützt, nur nach Norden ist unser Thälchen offen, von woher unsere, zwar selten erlebten Hagelwetter

Digitized by Google

eintreten. **Walterswyl.** Das Hagelwetter zog Abends 5 Uhr von S. W. nach O. N. O.; die untere Gemeinde war hauptsächlich ausgesetzt in $^1/_2$ Stund Länge und $^1/_4$ Stund Breite. **Vermes.** Le 26 mai, vers les 2 heures de l'après-midi, un orage de grêle s'est abattu sur notre commune venant du Sud ou Est et se dirigeant vers le Sud-Est; durée $^1/_2$ heure à peu près.

Gewitter vom 5. Juni 1881. Rüschegg. Das Gewitter zog über den südlichen Theil der Gemeinde, umfassend die Ortschaften: Längenmoos, Krummenbach, Lössishaus und von da in gerader Richtung über Aeugsten und Ey; Richtung von W. nach O. **Riggisberg.** Den 5. Juni 1881, Abends 5 Uhr, entlud sich in der Richtung von S. W. nach N. O. ca. 20 Minuten lang über Muri, Gsteig, Openbach, Kirchenzelg, Staudengasse und Bühlen gegen Hasli ein heftiges Hagelwetter mit Schlossen von der Grösse einer Haselnuss etc. **Rüeggisberg.** Um 6 Uhr kam ein Gewitter mit Hagelschlag aus süd-südwestlicher Richtung von der Giebelegg her und verheerte die Gegenden von Mättewyl, Tromwyl und Hasle bis zum Thanwalde. Die Breite des verheerten Landes beträgt etwa 10 Minuten. **Toffen.** Am 5. Juni kam ein leichteres Hagelwetter über einen Theil der Gemeinde Riggisberg, über Hasle bei Rümligen und berührte ebenfalls den südlichen Theil der Gemeinde Toffen auf einer Breite von 7—800 Meter und einer Länge von ca. 1700 Meter.

Gewitter vom 22. Juni 1881. Gutenburg. Den 22. Juni, Abends 8 $^1/_2$ Uhr, zog sich ein Hagelwetter, vermuthlich in der Richtung von Süden gegen Norden, über die Ortschaft. Der Schaden betrug in der sehr kleinen Gemeinde ca. Fr. 1000. Das Hagelwetter beschädigte die Pflanzungen in einer Breite von ca. 700 Fuss gegen Lotzwyl und Langenthal. **Wohlen** (Amt Bern). Wie in den letzten Jahren, so ist auch dieses Jahr unsere Gemeinde von einem bedeutenden Hagelwetter heimgesucht und dadurch stellenweise ziemlich beschädigt worden. Der Niederschlag erfolgte den 22. Juni, Nachmittags 7 Uhr, in der Richtung von S. W. gegen N. O. und betraf hauptsächlich die Ortschaften Steinisweg, Illiswyl, Bannholz und Schüpfenried. **Alchenstorf.** Ein schweres Hagelwetter ereignete sich am 22. Juni; dasselbe kam von S. W. nach N. O., dehnte sich ca. 2 Kilometer in die Breite aus und dauerte unter heftigem Sturmwinde 5 Minuten. Schlossen in der Grösse von Haselnüssen. In Unter-Alchenstorf weniger Schaden als in Ober-Alchenstorf. **Höchstetten.** Durch das Hagelwetter vom 22. Juni strichweise heimgesucht; Schaden ca. Fr. 1000. Das Wetter kam in nordwestlicher Richtung über Niederösch, Alchenstorf und zog sich dem Höhenzuge nach, welcher den südlichen Theil der Gemeinde bildet. **Kirchberg.** Den 22. Juni, Abends um 9 $^1/_2$—10 Uhr, kam ein Hagelwetter mit starkem Sturmwind in der Richtung von S. O. nach N. O. über die Mitte des hiesigen Dorfes in einem Breitestrich von ca. 15 Minuten. **Niederösch.** Das Hagelwetter kam Abends 8 Uhr mit Richtung südwestlich von Ersigen her und betraf den südöstlichen Theil der Gemeinde; Breite circa 8 Minuten. **Oberösch.** Der Hagelschlag vom Abend des 22. Juni, von S. W. über Kirchberg und Ersigen kommend, durchzog auch die Gemeinde Oberösch in einer Breite von 10 Minuten, dauerte ca. 5 Minuten und richtete auf dem betroffenen Landstrich bedeutenden Schaden an. Von da zog sich das Wetter mehr westlich gegen Wynigen über Gebiete der Gemeinden Niederösch, Alchenstorf und Rumendingen. **Rüdtligen.** Am 22. Juni zogen 2 heftige Gewitter mit Hagel und Sturm über den obern Theil der Gemeinde mit Beginn untenher Hindelbank (Abends ca. 10 Uhr); dieselben berührten noch den untern Theil des Gemeindsbezirks Lyssach, während Aeffligen verschont blieb, änderten mehrmals die Richtung und dehnten sich in grösserer und geringer Breite gegen Langenthal aus. Schliesslich wird noch die Ansicht ausgesprochen, dass infolge der im sogen. Fraubrunnen-

Digitized by Google

Aeffligen-Walde durch einen Kahlschlag entstande von ungefähr 200 Meter breiten Lücke die Intensivität des Hagelschlags durch den stärkern Luftzug vermehrt worden, indem in dieser Richtung der Schaden bedeutender gewesen, als auf den rechts und links dieses Striches gelegenen Grundstücken. **Rumendingen.** Den 22. Juni wurde das Unterdorf Rumendingen von einem von Oberösch kommenden und in der Richtung gegen Wyl, Alchenstorf und Grasswyl sich hinziehenden Hagelschlag betroffen. **Cormoret.** Orage du 22 juin de 4½ à 5 heures du soir; direction: Sud-Ouest au Nord-Est; il s'est étendu sur une surface d'environ 3 kilomètres de longueur sur 1 kilomètre de largeur en causant de grands dégats. (Anmerkung: Auch **Corgémont** und **Cortébert** scheinen erheblich betroffen worden zu sein). **Münchringen.** Der Hagelschlag kam Abends 9½ Uhr von S. W nach N. O. über Münchringen-Pfaffenloch-Holzmühle und Kernenried; Schaden Fr. 5000. **Wyler.** Am 22. Juni, zwischen 7—8 Uhr Abends, Hagelschlag von S. W. nach N. O. Dem von Landshut nach Zielebach führenden Landwege folgend, über den südlichen Theil der Gemeinde bis an den obern Theil des Dorfes; 70—80 Jucharten; Getreideernte zerstört; Schaden Fr. 6—7000. **Zielebach.** Am 22. Juni, zwischen 7—8 Uhr, zog in der Richtung von S. W. nach N. O. vom Wyler-Mühlefeld her ein Hagelwetter über den südlichen Theil der Gemeinde bis an das Dorf; 60—70 Jucharten; Schaden ca. Fr. 8000. **Zuzwyl.** Das Hagelwetter vom 22. Juni kam Nachts 10¾ Uhr von S. W. und beschädigte den südlichen und östlichen Theil der Gemeinde. **Aeschlen.** Die 2 Hagelwetter vom 22. und 29. Juni 1881 kamen aus der Gegend des Gurnigels und zogen gegen Osten. Anmerkung: Auch **Oberdiessbach** wurde von diesen beiden Gewittern betroffen. **Oppligen.** Den 22. Juni brachte ein Hagelwetter von W. nach O. Schlossen in der Grösse von Baumnüssen; wesentlicher Schaden auf einem 3—400 Meter breiten Streifen Getreidefeld. **Eggiwyl.** Das Hagelwetter vom 22. Juni zog von S. nach N. über Kapf, Netschbühl, Zimmerzei, Holzmatt und Dorf Eggiwyl. **Trubschachen.** Am 22. Juni, gegen 9 Uhr Abends, zog in der Richtung von S. W. gegen N. O. ein von Blitz, Donner und grossem Getöse begleitetes Gewitter über Trubschachen, ziemlich heftig, Dauer nur 2 Minuten. Es ist diess schon der 2. Hagelschlag im Frühjahr 1881, indem im Mai abhin der westliche Theil der Gemeinde von einem starken Hagelwetter heimgesucht wurde. **Rumisberg** (Amt Wangen). In der Nacht vom 22. auf 23. Juni 2maliger Hagelschlag, nämlich Abends 10 Uhr und Morgens 4 Uhr, in der Richtung von W. nach O. vom Jura her über den nördlichen Theil der Gemeinde; der nördlichste, d. h. der unkultivirteste Theil (Wald und Weide) indess blieb verschont.

Gewitter vom 2. August 1881. Langenthal. Am 2. August, Morgens 4 Uhr, zog sich ein ähnliches, jedoch stärkeres Hagelwetter als dasjenige vom 15. Juli abhin vom Bleienbacher Moos her längs um den Schoren-Hügel, über das Kreuzfeld gegen das Burgerland im Oberhard zu, von da parallel mit der grossen Bern-Zürich-Strasse bis zu unterst der Unterhard-Rüttinen und von hier hinweg über die untere Matten gegen den Hinterbühl-Waldecken in der Richtung nach Roggwyl oder mit andern Worten von S. W. nach W., dann nördlich und zuletzt nordöstlich. Ausdehnung (Strich) ca. 2 Kilometer Länge und 15—20 Minuten Breite. Im Allgemeinen haben wir das Glück, dem Hagelschlag nicht ausgesetzt zu sein, welchen Umstand man wohl [illegible] ohne Grund dem Kranz von Waldungen, welcher La[illegible]thal umgibt, zuschreibt. Da aber im Sommer 1874 ein Hagelwetter die gleiche Richtung einschlug, wie die angegebene, so scheint darin ein Beweis zu liegen, dass diese 3malige gleichartige Aufeinanderfolge

Digitized by Google

ihre Entstehung den nämlichen Einflüssen verdankt, welche möglicherweise später grössere Dimensionen annehmen können.

Gewitter vom 21. August 1881. Kandergrund. Am 21. August, ca. 7 Uhr Abends, kam in der Richtung von N.W. nach S.O. ein Hagelwetter, welches namentlich den Schulbezirk Kandersteg betraf. Im Allgemeinen ist noch zu bemerken, dass der Thalgrund und der grösste Theil der Abhänge nur sehr selten von beträchtlichem Hagelschlag heimgesucht werden, häufiger die Bergesspitzen und Gebirgskämme.

Gewitter vom 29. August 1881. Niederstocken. Am 29. August, Morgens 5½ Uhr, zog ein Hagelwetter von W. nach O. über unsere Gemeinde (theilweise **Oberstocken** berührend). Schaden gross, ca. Fr. 3000. **Därstetten.** Es hagelte im Jahr 1881 2 Male auf dem Weissenburgberg und zwar im Juni und August. Die Gewitter kamen über die Berge des oberen Thales her. **Erlenbach.** Einzelne Fälle kommen mehr oder weniger jeden Sommer vor in der Stockhornkette und zwar im Juli und August. Wetterzug S.W.-N.O. **Anmerkung des Reg.-Statthalters:** Aus diesen Berichten und meinen Beobachtungen geht hervor, dass die Gebirge, namentlich die Einschnitte in denselben und die Wendung der Thäler den Gang der Hagelwetter leiten.

Gewitter vom 31. August 1881. Bargen. Am 31. August l. J. zog ein zweites Hagelwetter von W. her in der Richtung nach N.O., welches nur den westlichen Theil unseres Gemeindsbezirks berührte. **Brüttelen.** Unterm 31. August erreichte ein südwestlich herkommendes Gewitter theilweise unsern Gemeindsbezirk, welches sich aber bald in südöstlicher Richtung verzog und kaum einen Flächeninhalt von 30 Hektaren, grösstentheils Moosland, beschädigte. **Finsterhennen.** Am 31. August, ca. 4 Uhr, entlud sich über unsere Ortschaft ein von S. nach N. ziehendes Hagelwetter, welches, ohne von starkem Winde begleitet zu sein, in ¼ Stunde an den Reben und Obstbäumen, am Gemüse und Getreide grossen Schaden anrichtete. **Ins.** Der zweite arge Hagelschlag vom 31. August beschädigte auf der Ryff 80 Mannwerk Reben (Schaden Fr. 2400). Unter der Ryff sind die sogen. Moosgärten, von denen 36 Jucharten arg beschädigt wurden; ebenso arg der südöstliche Theil des Insfeldes gegen Müntschemier; das Grossmoos (südwestlicher Theil) wurde bis auf den Wistenlacherhubel ebenfalls arg verhagelt; Schaden Fr. 3600. **Lüscherz.** Am 31. August, des Nachmittags 3 Uhr, zog ein Hagelwetter heran in der Richtung von S. gegen N. (von Siselen gegen die Petersinsel); Dauer 3 Minuten. Lokale Ausdehnung gering um das Dorf herum; der westliche Theil blieb verschont; Spuren in den Weinbergen. **Müntschemier.** Schaden vom 31. August ca. Fr. 24,000, wovon Fr. 5200 auf die Rebberge fallen. **Siselen.** Das Hagelwetter vom 31. August dauerte 10—15 Minuten und kam von S.S.W. etc. **Treiten.** Am 31. August brach ein von Suge herkommendes, circa 15 Minuten andauerndes, furchtbar vom Winde getriebenes Hagelwetter heran und verhagelte, was noch nicht eingeheimst war, etc. Schaden circa Fr. 20,000. **Anmerkung.** Das Hagelwetter betraf ferner im Amt Nidau die Gemeinden **Hagneck** mit wenig Schaden, **Orpund** in ihrer ganzen Ausdehnung, **Safneren** mit strichweisem Schaden, **Schwadernau** über Gottstatt zum Theil über das Wasser in einem Streifen ob dem Dorfe **Studen**, Dauer 10 Min. mit Fr. 1500 Schaden, und **Täuffelen** in einem schmalen Strich über die Höhe des Oberdorfes von Gerlafingen von N.W. nach S. **Rüschegg.** Am 31. August, Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, fand der 4. Hagelschlag im Jahr 1881 statt, welcher sich über die ganze Gemeinde, d. h. bis an den Schindwald verbreitete. Richtung von S.W. nach S.O. (bei den frühern von W. nach O.).

Digitized by Google

Bericht von **Hasleberg.** Gegen Ende des Monats August 1881, Nachmittags 3—4 Uhr, fing eine Wolkenmasse, von S. W. nach N. O. ziehend, sich am sogen. „Giebel" (Grenzpunkt zwischen Unterwalden und Bern) an zu entladen. Die Hauptmasse fiel aber da, wo sich die beiden Staffel der Bohlisalp scheiden; Dauer 10—15 Minuten. Schaden Fr. 2000. **Diemerswil** (Amt Fraubrunnen) berichtet: Von Hagelschlag verschont geblieben; eine waldige Anhöhe im W. wirkt mildernd auf die Elemente.

Die Hagelschläge von 1882—1885.

a. Die Beobachtung und Berichterstattung.

Wie wir bereits früher angedeutet haben, wurde zum Zwecke genauerer Erforschung der Entstehungsursachen und des Verlaufs der Hagelwetter das Forstpersonal des Kantons Bern mit der diessbezüglichen Beobachtung und Berichterstattung beauftragt. Der Umstand, dass diese Anordnung eine rein amtliche war, nöthigte uns, in erster Linie die praktisch-nützliche Seite derselben in's Auge zu fassen. Es handelte sich also vorerst hauptsächlich darum, auf dem Wege einer fortgesetzten „systematischen Massenbeobachtung" die betreffenden Gegenden (Striche), welche häufig vom Hagelschlag heimgesucht werden, kennen zu lernen, um sodann auf Grund näherer Untersuchungen (betreffend die wahrscheinlichen lokalen Einflüsse von Bodengestalt und Bewaldung auf die Entstehung der Hagelwetter) von Staat und Gemeinden aus schützende Vorkehren treffen zu können. Sollte es sich z. B. für einzelne Gegenden herausstellen, dass die Ursache der häufigen Hagelwetter in dem Mangel an Bewaldung läge, so würde man dahin zielen, den nachtheiligen Einflüssen durch Aufforstung und geeignete Bewirthschaftung der betreffenden gefährlichen Stellen vorzubeugen.

Unser Hauptbestreben galt desshalb schon von Anfang an der möglichst genauen Ausmittlung der Hagelstriche und der mit den Hagelschlägen allfällig im Zusammenhang stehenden Faktoren (unbewaldete gefährliche Stellen, Kahlschläge); das Erstere wurde durch die im ursprünglichen Berichtformular unter ad 6 enthaltene Frage nach der Ausdehnung des Hagelstrichs und noch wesentlich durch die dieselbe ergänzende topographische Skizze, das Letztere sodann durch Frage 9 betreffend Abholzungen und Frage 10 betreffend Bewaldung zu errreichen gesucht. Von den 12 Fragen des ursprünglichen Formulars waren 5 dem praktischen Theil und die übrigen 7 dem rein wissenschaftlichen (meteorologischen) Theil der Hagelbeobachtungen gewidmet. Das neue seit 2 Jahren in Anwendung befindliche Formular, welches nach eidgen. Muster eingerichtet werden musste, räumt dem

Digitized by Google

praktischen Theil der Frage nur noch 2 Fragepunkte ein (ad 4 und 15); unter ad 15 „allfällige weitere Bemerkungen" sollen allerdings laut Instruktion die Beobachter nähere Angaben über Bodengestaltung und allfällige Bewaldung der betreffenden Gegend, sowie über den muthmasslichen Einfluss der Bestandesverhältnisse auf den Hagelschlag, machen, so dass die bezüglichen Fragen des frühern Formulars auch hier inbegriffen wären; allein es hat sich mehrfach erwiesen, dass die Berichterstattung auf diesem Wege bei weitem nicht so ergiebig ausfällt, wie durch die direkte Fragestellung.

Bei der Aufstellung des eidgen. Beobachtungsformulars scheint beinahe nur die meteorologische Seite der Hagelfrage berücksichtigt worden zu sein, während gerade die praktische Seite derselben die grösste Aufmerksamkeit verdient.

Es liegen nämlich gewichtige Gründe vor, welche zu der Annahme berechtigen, dass die neuere Hageltheorie ihre endgültige Bestätigung viel früher und sicherer auf dem Wege der praktischen Beobachtung, als auf demjenigen der meteorologischen Beobachtung finden dürfte.

Nehmen wir z. B. den Fall an, dass eine Gegend, die von früher her als hagelfrei gegolten, plötzlich sehr häufig von Hagelschlägen heimgesucht wird; die Nachforschung ergibt, dass in einem Walde der Umgegend, vielleicht sogar nach der Wetterseite hin ein Kahlschlag stattgefunden hat, von woher nun diese Hagelwetter eintreten; die meteorologischen Beobachtungen haben **im gleichen Falle ungefähr Folgendes zu Tage gefördert:**

	1. Gewitter.	**2. Gewitter.**	**3. Gewitter.**
Zeit des Eintritts des Gewitters	3. 30 N.	5. — N.	2. 30 N.
Richtung von wo das Gewitter	SW	SW	SW
Zeit des Hagelschlags und Dauer	4.— N. (5 Min.)	5. 40 N.(7 M.)	3.—N.(10M.)
Grösse der Körner	Haselnuss bis Baumnuss	Erbsen bis Haselnuss	Haselnuss bis Baumnuss
Durchsichtigkeit der Körner	trübe	undurchsicht.	zieml.
Hagelschicht im Mittel	1 cm	$1^1/_2$ cm	2 cm
Fall der Hagelkörner	SW	SW u. W	SW u. NW
Neigungswinkel beim Fall	70°	80°	65°
Begleitende Erscheinungen	Donner u. Blitz	Regen	Donner u. Blitz
Windrichtung und Stärke während des Gewitters	N sehr stark	NO mittelstark	NW mässig
Wolkenzug (untere u. obere Schicht)	W u. NO	SW u. NO	SW u. NW
Farbe und Aussehen d. Wolken	grauschwarz	schwarzgrau	tiefschwarz
Häufigkeit, Dauer u. Heftigkeit der elektr. Entladungen	nicht häufig, aber heftig	heftig und lange	gering, zl. heftig

Also, aus diesen meteorologischen Beobachtungsergebnissen würde im angenommenen Falle kein weiterer Schluss gezogen werden können, während die Untersuchung bezüglich Bodengestalt und Bewaldung jener Gegend ein handgreifliches Resultat zur

Digitized by Google

Folge gehabt hat. Und nun fragen wir: Welches von den beiden Ergebnissen spräche deutlicher für den wirklichen Einfluss des Waldbestandes auf die Hagelbildung? Gewiss das erstangeführte; das steht ausser allem Zweifel.

Wir geben gerne zu, dass die meteorologischen Beobachtungsergebnisse für die schliessliche wissenschaftliche Begründung der neuern Theorie über den Hagelbildungsprozess unentbehrlich sind; indessen wird es noch lange gehen, bis die nothwendigen diessbezüglichen Anhaltspunkte gewonnen sein werden. Es wäre daher mehr als thöricht, die Ergebnisse der praktischen Forschung bis zu jenem Zeitpunkte zu ignoriren. Für die Landwirthschaft ist es nicht gleichgültig, ob noch Jahrzehnte verstreichen müssen, bis Staat und Gemeinden sich dazu entschliessen, bei den Entforstungen und Aufforstungen die Hagelgefahr einer Gegend zu berücksichtigen, oder ob diess schon bald, wenn auch nach und nach geschehe.

Um eine recht erspriessliche Beobachtuug und Berichterstattung der Hagelschläge zu erzielen, hätten wir sowohl für die praktische, als für die meteorologische Seite des Unternehmens noch einige Wünsche anzubringen. Für den erstgenannten Zweck empfiehlt es sich, dass bei stattgefundenen Hagelschlägen in jedem einzelnen Falle nicht nur das vom Hagel betroffene, sondern auch das umliegende Terrain, namentlich nach der Seite hin, von wo das Gewitter gekommen ist, in möglichst weiter Entfernung hinsichtlich Bodengestalt- und Bewaldungsverhältnisse gehörig untersucht und gewürdigt werde. Darin läge eigentlich die Hauptaufgabe der Forstbeamten (Kreisförster), welche über das Ergebniss jeweilen (unter ad 15 des Formulars) gründlich Bericht erstatten sollten. Mit Hülfe der Skizze, welche die Ausdehnung des Hagelstrichs deutlicher darstellen soll, lässt sich Manches (Abholzungen, Waldbestände etc.) veranschaulichen, was für die weitere Untersuchung von grosser Wichtigkeit ist. — Für den zweitgenannten Zweck ist ein möglichst ausgedehntes Beobachtungsnetz erforderlich, damit die fast von Ort zu Ort wechselnden Gewittererscheinungen in ihrer vielseitigen Gestalt zur Aufzeichnung gelangen; denn genügt z. B. für ein Hagelwetter mit einer Längenausdehnung von 20—30 Kilometer in Wirklichkeit nur ein Beobachter und nur ein Bericht? Was sagt da der Meteorologe dazu? Es ist desshalb wünschbar, dass an möglichst vielen Orten sich Beobachter und Berichterstatter vorfinden, was mit Zuhülfenahme der Gemeindeorgane leicht bewerkstelligt werden kann; die Förderung des Unternehmens in diesem Sinne durch die Gemeinden muss ja zum Nutzen der Letztern selbst dienen.

Digitized by Google

b. Ueber die neuere Hageltheorie.

Es würde uns hier zu weit führen, der vielen Theorien zu erwähnen, welche über den Hagelbildungsprozess schon aufgestellt worden sind; auch kann es nicht in dem Rahmen der vorliegenden amtlichen Veröffentlichung liegen, die verschiedenen Hageltheorien auf ihre Richtigkeit und Begründung näher zu untersuchen. Wir beschränken uns daher einfach darauf, die Grundzüge der neuesten Hageltheorie so verständlich als möglich zu entwickeln, damit Jeder, der sich für die Hagelbeobachtungen interessirt, wenigstens über die Bedeutung des schon im vorigen Abschnitt gebrauchten Ausdrucks „neuere Hageltheorie" einigermassen orientirt sei.

Nach den bisherigen Theorien wusste man über die Entstehung der Hagelwetter ungefähr Folgendes:

Der Hagel ist nichts Anderes, als eine Art Eisbildung in der athmosphärischen Luft, hervorgerufen durch das Aufsteigen von wärmeren Luftströmen in kältere Luftschichten. Diese in wirbelnder Bewegung aufsteigenden, mit Wasserdampf gesättigten Luftsäulen veranlassen in den höhern kältern Luftschichten infolge Abkühlung eine sehr rasche Wolkenbildung, bei welcher die untern abgekühlten Wassertheilchen mit den weiter oben befindlichen Eisnadeln durch die stets heftiger werdenden Luftströmungen zu Graupelkörnern verdichtet werden und sodann in Folge der Schwere herabfallen und dabei in den untern Wolkenschichten zu massenhafter Eisbildung Anlass geben. Das Gewitter ist, da bei jeder raschen Wolkenbildung elektrische Entladungen stattfinden, ein steter Begleiter des Hagels und kann somit nicht als Ursache, sondern als begleitende Erscheinung der Hagelbildung angesehen werden. (Vergl. Ermittlungen der Meteorologie über den Hagel von Prof. Dr. Forster, Jahrgang VI/VII des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern, Pag. 471.)

In jüngster Zeit hat sich nun hinsichtlich der Entstehung der Gewitter eine Theorie ausgebildet, welche unserer Ueberzeugung nach allen bisherigen Theorien gegenüber am meisten Wahrscheinlichkeit für sich hat; dieselbe ist kurz gefasst folgende:

Die gewaltige Eisbildung, welche sich uns in der Form des Hagels offenbart, ist allerdings das Produkt der Verdichtung (Condensation) der Wasserdämpfe und der Wolkenbildung, hervorgerufen durch Abkühlung der Luft. Die Ursache dieser plötzlichen Abkühlung der Atmosphäre muss indess darin liegen, dass sich die Wärme derselben in Elektrizität umgesetzt hat. Bei weiterem Fortschreiten dieses Umsetzungsprozesses entsteht dann das eigentliche Gewitter mit Regen oder Hagel.

Die Begründer dieser neuern Hageltheorie sind unseres Wissens die HH. Seminardirektor Wettstein in Zürich und Ober-

Digitized by Google

förster Riniker in Aarau. Ersterer hat in seinem Werke „Die Strömungen des Festen, Flüssigen und Gasförmigen, 1880“ die wissenschaftliche Grundlage zu obiger Lehre bereitet und Letzterer hat dieselbe in seinem Werke „Die Hagelschläge im Kanton Aargau und ihre Abhängigkeit von Oberfläche und Bewaldung des Bodens, 1881“ zu bekräftigen und erweitern gesucht.

Wir glauben den Lesern zur leichtern Auffassung der angeführten neuen Hageltheorie noch einige nähere Ausführungen zu derselben schuldig zu sein, wobei wir indess die Grundkenntnisse über die Wirkungen von Wärme nnd Elektrizität voraussetzen müssen.

Es fehlt bekanntlich nicht an physikalischen Experimenten, welche darthun, wie die Wärme in Elektriziät und Elektrizität in Wärme umgesetzt werden kann; dass ferner die Luft an heissen, schwülen Sommertagen bisweilen stark elektrisch ist, hat jeder Telegraphenbeamte, besonders wenn er zufällig mit seinen Händen am Apparat den Liniendraht mit dem Erddraht in Verbindung brachte, schon erfahren. Uebrigens ist ja der Blitz nichts anderes, als eine mächtige Entladung der Luftelektrizität, ein elektrischer Funke in grossem Massstabe und um denselben aufzufangen resp. künstlich abzuleiten, hat Franklin den Blitzableiter erfunden. Woher würde nun das ungeheure Quantum Luftelektrizität kommen, wenn eine Umwandlung der bis auf einen gewissen Grad gesteigerten Wärme der Luft in Elektrizität nicht stattfände? Wie wäre es ferner möglich, dass Gewitter mit Hagel an schönen, warmen Sommertagen fast plötzlich in einer Höhe von nur 200 Meter entstehen könnten, wenn dieser Umsetzungsprozess der Wärme in Elektrizität nicht vor sich ginge, da ja nach frühern Hageltheorien die Eisbildung infolge Luftströmungen erst in einer Höhe von zirka 4000 Meter stattfindet?

Wir wollen nicht weiter in die wissenschaftliche Begründung der neuern Hageltheorie eintreten, sondern begnügen uns nur noch mit dem Hinsweis darauf, dass die frühern Theorien sämmtliche aus dem Grunde nicht haltbar sein konnten, weil sie dem wichtigsten Faktor, welcher bei der Gewitterentstehung thätig ist, keine besondere Aufmerksamkeit widmeten; so erklärt sich denn auch der Umstand, dass die Meteorologie die elektrischen Entladungen bezw. das Gewitter nur als Begleiter, als Gesellschafter des Hagels anzusehen gewohnt war. Zwar hat schon der berühmte Italiener Volta in seiner Hageltheorie die Elektrizität als wesentliches Beförderungsmittel der Verdunstung hingestellt und es muss daher verwundern, dass wir nicht in ihm den Begründer der neuern Gewittertheorie wissen, um so mehr, da dieser Gelehrte die Elemente entdeckt hat, welche den elektrischen Strom erzeugen.

Digitized by Google

Wie erklären wir uns nunmehr den Einfluss der Wälder auf die Hagelwetter? Bekanntlich unterscheidet die Physik positive und negative Elektrizität, ferner schlechte und gute Leiter. Die Erde enthält negative Elektrizität, die Luft bezw. die Wolken sind in einem Fall (in höhern Lagen) positiv, im andern negativ elektrisch. Positive und negative Elektrizitäten haben das Bestreben, sich auszugleichen und können diess durch gute Leiter; solche sind u. A. mehr oder weniger die Bäume, besonders die Nadelhölzer und auch die feuchte Luft. Wenn nun die Dunstmassen der Luft mit Elektrizität angefüllt sind, so hat die Letztere das Bestreben, sich auszugleichen, falls diess nicht auf der Stelle geschehen kann, so schreitet die Abkühlung und Condensation immer vorwärts. Der gegenseitige elektrische Ausgleich findet indess statt zwischen einer positiv-elektrischen und einer negativ-elektrischen Wolke oder zwischen einer positiv-elektrischen Wolke oder Athmosphäre und der negativ-elektrischen Erde. Letzteres kann nun durch die Bäume des Waldes sehr vortheilhaft stattfinden, ohne dass ähnliche Wirkungen wie beim Blitzschlag wahrzunehmen wären; die feuchte Luft vermittelt eben als Elektrizitätsleiter den Ausgleich wesentlich. Was hat nun diese tausend- und millionenfache Ausgleichung zur Folge? Antwort: Wärmeerzeugung in der Luft und somit Abnahme der Condensation der Wasserdämpfe in den Wolken; also die umgekehrte Wirkung, wie vorhin bei der Umsetzung der Wärme in Luftelektrizität. Wir wiederholen es, je weniger Gelegenheit zu solcher elektrischer Ausgleichung vorhanden ist, desto mehr schreitet die Abkühlung und Condensation der Wasserdämpfe vor unter gleichzeitiger Zunahme der Luftströmungen infolge Raumverminderung und daher kommt es, dass die Hagelwetter vorzugsweise in kahlen Gegenden (in Thälern und auf unbewaldeten Ebenen) auftreten und stets einen lokalen Charakter an sich tragen.

Das Haltbare und Ueberzeugende an dieser Gewittertheorie scheint eben in dem Umstand zu liegen, dass sie die grossen Lücken der frühern Theorien durch genaue Verfolgung der Wirkungen eines weltbewegenden Elements ausfüllt, dessen Eigenschaften noch heute vielfach allzu vereinzelt gewürdigt werden; es ist diess die Elektrizität.

c. Ueber die Hagelschläge im Kanton Bern mit Rücksicht auf deren Häufigkeit in einzelnen Gegenden.

Der gewöhnliche Wetterzug hat die Richtung von Südwesten nach Nordosten. Es erklärt sich diess bekanntlich dadurch, dass die Südwestwinde über grosse Wasserflächen (atlantischer Ozean und mittelländisches Meer) hinstreichen müssen, wobei sie sich mit

Digitized by Google

Wasserdunst förmlich sättigen. Die Luft der Südwestwinde ist daher stets feucht und wenn dieselben in ihrem Laufe bis auf Schweizergebiet von ihrer Feuchtigkeit in Form von Niederschlägen auch einbüssen, so ist durch die fortwährend stattfindende Verdunstung für entsprechenden Ersatz gesorgt. Durch die Wasserbassins des Genfersee's, des Neuenburger-, Murten- und Bielersee's ist übrigens hinreichend dafür gesorgt, dass die Südwestwinde das Gebiet des Kantons Bern und der übrigen Schweiz nicht in trockenem Zustande durchziehen. Noch sei bemerkt, dass die anfänglich ziemlich erwärmten Luftmassen der Südwestwinde auf ihrem Wege nach Nordosten mit der Zunahme der Bodenerhebung vom Meeresniveau gegen das Alpengebirge allmälig höher steigen und sich dabei wesentlich abkühlen. Es ist nun ferner bekannt, dass die Windzüge von der Bodenformation sehr abhängig sind, d. h. die Luftströmungen werden häufig durch Bodenerhebungen und Einsenkungen (Hügel, Bergeinsattelungen und Thäler) geleitet. Aus diesem Grunde scheinen denn auch einzelne Gegenden und Landstriche den Gewittern mehr ausgesetzt zu sein als andere. Da indess bei den Gewittern ausser den ursprünglichen Windzügen fast immer sogenannte lokale Luftströmungen mit im Spiele, ja sogar die Fälle nicht selten sind, wo an windstillen, warmen Sommertagen sich plötzlich Gewittererscheinungen zeigen, so dürfte es keinem Zweifel mehr unterliegen, dass die Entstehung der Gewitter eher eine Folge dieser lokalen Luftströmungen ist, namentlich wenn man sich die Ursache dieser Letztern, wie wir sie im vorigen Kapitel erläutert haben, vergegenwärtigt und dass somit das Auftreten der Hagelwetter von lokalen Einflüssen (Bodenbeschaffenheit und Bewaldung) bedingt wird. Nachtsehend geben wir eine Uebersicht der Hagelstriche, d. h. derjenigen Gegenden, welche in den letzten Jahren hauptsächlich von Hagelschlag betroffen wurden.

Hagelstriche.	Stattgefundene Schläge (Datum).
1. St. Beatenberg	29. Juni 1883; 3. Juli 1884; 5. Juni 1885.
2. Adelboden (Engstligenthal)	4. Juli 1883; 3. Juli 1884; 6. Juni 1885; 27. Juni 1885.
3. Kandergrund	21. August 1881; 30. April 1884.
4. Zweisimmen - St. Stephan - Boltigen	3. Aug. 1879; 21. Juli 1881; 13. Juli 1883.
5. Höfen - Zwieselberg - Spiez - Aeschi - Krattigen	24. Aug. 1881; 21. Juli 1882; 3. Juni 1883.
6. Hilterfingen - Teuffenthal - Sigriswyl	28. Juni 1878; 3. Aug. 1879; 24. Aug. 1881.
7. Uetendorf - Buchholterberg - Schwarzenegg - Eriz	1. Juli 1883; 7. Mai 1884; 24. Mai 1884; 6., 9. u. 26. Juni 1885.
8. Röthenbach-Eggiwyl-Schangnau	31. Aug. 1879; 20. Juli 1880; 25. Juni 1882; 3. Juni 1883; 26. Juni 1883; 17. Juli 1884; 4. u. 11. Aug. 1885.

Digitized by Google

9.	Münsingen-(Diessbach-)Signau-Trubschachen	23. Juli 1878; 20. Juli 1880; 22. u. 29. Juni 1881; 21. Juli 1881; 4. Juni 1882; 13. Juli 1883; 16. Juli 1884.
10.	Rüderswyl-Lützelflüh-Rügsau-Trachselwald	20. Juli 1880; 3. Juni und 1. Juli 1883; 9. Juni 1885.
11.	Eriswyl-Huttwyl-Rohrbach-Auswyl.	20. Juli 1880; 26. Juli 1880; 6. Juli 1884.
12.	Mittelhäusern-Oberbalm-Köniz-Bümpliz(Wabern-Muri)	16. Juli 1882; 12. Okt. 1882; 1. Juli 1883.
13.	Illiswyl-Wohlen	22. Juni 1881; 23. Mai 1882; 5. Juni 1883;
14.	Rüschegg-Schwarzenburg-Rüggisberg-Toffen	15. Mai und 20. Juli 1880; 5. Juni 1881. 9. Juni 1885.
15.	Deisswyl-Jegenstorf-Grafenried-Limpach	26. Juli 1880; 22. Juni 1881; 25. Juni 1882; 16. Juli 1882; 13. Juli 1883.
16.	Rüdtligen-Kirchberg-Ersigen-Oesch	20. u. 26. Juli 1880; 22. Juni 1881; 11. September 1882.
17.	Ochlenberg-Thörigen-Bettenhausen	30. Mai 1882; 8. Juni 1883.
18.	Thunstetten-Langenthal-Aarwangen	2. Aug. 1881; 8. Juni 1883; 29. Juni 1885.
19.	Wolfisberg-Nd.-Bipp-Wallis-wyl-Inkwyl	30. Mai 1882; 16. Juli 1882; 29. Juni 1885.
20.	Seedorf-Lyss-Diessbach-Dotzigen	17. Juni u. 26. Juli 1880; 23. Juni 1882; 25. Juni 1882.
21.	Lengnau-Pieterlen-Safneren-Schwadernau	31. Aug. 1881; 23. Juni 1882.
22.	Lengnau-Rütti-Arch-Leuzigen	13. Juli 1880; 15. Juni 1883.
23.	Ins-Müntschemier-Treiten-Siselen	31. August 1881; 28. Juni 1885.
24.	Bure-Buix	11. Juni 1880; 20. Juli 1882; 11. Juli 1885.
25.	Fahy-Porrentruy-Cœuve-Miécourt-Bonfol-Charmoille	11. Juni und 26. Aug. 1880; 8. Mai 1883; 31. Mai 1884.
26.	Liesberg-Laufen-Grellingen-Dornach	15. Aug. 1879; 3. Juni 1883; 25. Juni 1883.
27.	Perrefitte-Moutier-Roches-Courrendlin-Rossemaison	23. Juli 1878; 20. Mai 1879; 20. Aug. 1880; 21. Juli 1881; 11. Sept. 1882; 9. und 16. Juni 1885.
28.	Bévilard-Court	15. Juni 1883; 6. August 1885.
29.	Sonceboz-La Heutte-Péry-Plagne-Romont	13. Juli 1880; 25. Juli 1880; 15. Juni 1883; 11. Aug. 1884; 6. Aug. 1885.
30.	Glovelier-Bassecourt-Courfaivre-Develier-Delémont	26. August 1880; 3. Juni 1883.
31.	Soubey-Epiquerez-Epauvillers-St-Brais	27. Mai 1878; 4. Juni 1879; 3. Juni 1883.
32.	Ocourt-Seleute-Montenol-St. Ursanne	5. Juni 1879; 3. Juni 1883.
33.	Vicques-Rebeuvelier-Vermes	5. Juni 1883; 1. Juli 1883.
34.	Bourrignon-Pleigne	19. und 31. Mai 1884.

Zu dieser Uebersicht bemerken wir, dass die innerhalb eines und desselben Striches stattgefundenen Hagelschläge nicht in jedem Falle die nämliche Ausdehnung gehabt haben und dass ferner die Hagelstriche durch Bezeichnung der wichtigsten Ortschaften der betreffenden Hagelzone nach der Richtung der Gewitter kenntlich gemacht sind. Die genauere Begrenzung der Hagelstriche in jedem einzelnen Falle ist nur mit Hülfe der

Digitized by Google

Planskizzen und der nachfolgenden Spezialberichte der Beobachter festzustellen. Leider können wir diese Planskizzen, welche meist in grösserem Massstabe vorliegen (1 : 25,000) nicht im Original wiedergeben; dagegen dienen die zwei beigefügten Uebersichtskarten betreffend die in den letzten Jahren stattgefundenen Hagelschläge einigermassen als Orientirungsmittel.

Verfolgen wir nun die Ausdehnung der Hagelstriche auf einer grössern Karte (z. B. der topographischen im 1 : 100,000) näher, so machen wir in der That die Entdeckung, dass die Hagelwetter im Kanton Bern beinahe ausschliesslich Thäler (Thalkessel) und Vertiefungen des Hügellandes, aufsuchen. Was Herr Oberförster Riniker über die Entstehung der Hagelwetter im Kanton Aargau in Nachstehendem sagt, hat sich auch in den meisten in unserm Kanton beobachteten Fällen bewahrheitet, nämlich: „Die Hagelwetter entstehen nicht in freier Ebene, sondern „nur dann, wenn nach einer längeren Reihe heisser Tage Ge„witterwolken über kahle oder schlecht bewaldete Hochflächen „streichen und unter der Einwirkung von Gegen- oder Seiten„wind, über tiefen wohl angebauten, erhitzten Thalgründen zum „Stehen gebracht werden. Niemals entsteht ein Hagelwetter aus „Gewittern, die über hochgelegene geschlossene Tannenwaldungen „gestrichen sind.“ Die zutreffendsten Beweise für diese Behauptungen finden wir z. B. bei den Gewittern mit Hagelschlag im Adelbodenthale, auf St. Beatenberg, in der Gegend von Schwarzenegg-Eriz, von Münsingen-Signau-Trubschachen, von Illiswyl-Wohlen, von Deisswyl - Jegenstorf - Grafenried - Limpach und vice versa, von Rütligen - Kirchberg - Ersigen - Oesch, von Seedorf-Lyss-Diessbach-Dotzigen-Lengnau, von Perrefitte-Moutier-Roches-Courrendlin, von Laufen - Grellingen - Dornach, von La Heutte - Péry-Romont u. s. w. Bei genauer Beobachtung und Nachforschung würden sich ohne Zweifel für jeden Hagelschlag diese oder jene mit obigem Lehrsatz übereinstimmende Erscheinung konstatiren. In mehreren Fällen wurde die Beobachtung gemacht, dass Waldkomplexe, namentlich auf erhöht gelegenen Stellen, das Hagelwetter getheilt und die vorliegenden Ländereien vor Verheerung geschützt haben; endlich sind die Fälle keineswegs selten, wo die Beobachter an verschiedenen Orten die Ursache des Hagelschlags mit dem Mangel an Bewaldung und mit stattgefundenen Abholzungen in Beziehung bringen. Die diessbezüglichen Stellen lassen wir in den betreffenden Berichten besonders hervortreten, nicht um damit etwas hinsichtlich der Hagelfrage beweisen zu wollen, sondern um zu näherem Studium der einzelnen Fälle anzuregen. Freilich lässt zu diesem Zwecke die Berichterstattung beziehungsweise die Beschreibung der Hagelwetter und deren

Digitized by Google

Verlauf noch vielfach zu wünschen übrig, so dass gerade die wichtigsten Faktoren (Einflüsse von Bodengestalt und Bewaldung) mitunter ganz ausser Acht gelassen sind. Dem gegenüber unterlassen wir nicht, auf die meist sehr ausführlichen Berichte hinzuweisen, welche sich auf die in den Forstkreisen III, V, XI, XV, XVI und XVIII stattgefundenen Hagelwetter beziehen. Aus 2 Forstkreisen (VII und VIII) liegen leider trotz wiederholter Einladung für die letzten zwei Jahre keine Berichte vor, obwohl die betreffenden Gebiete, namentlich die als höchst hagelgefährlich bekannten Gegenden des VII. Forstkreises (Seftigen und Schwarzenburg) von Hagelschlägen wirklich betroffen worden sind. Es ist wohl überflüssig, noch speziell zu betonen, dass gerade für die so häufig von Hagelschlag betroffenen Gegenden, der Forstkreise VI, VII und VIII ein möglichst vollständiger und gründlicher Beobachtungsdienst dringend erwünscht wäre. Da wir, wie schon früher bemerkt, die Beobachtungen betreffend Hagelschläge in unserm Kanton noch nicht als abgeschlossen betrachten können, so glauben wir, eingehendere Detail-Untersuchungen bezüglich der auf die Hagelwetter wirkenden lokalen Einflüsse verschieben zu sollen; es muss desshalb zum Belege des Gesagten, sowie zur genauern Orientirung über den Verlauf der einzelnen Hagelwetter auf die vorliegenden Zusammenstellungen und Spezialberichte verwiesen werden.

Wenn auch der theoretische Theil der Hagelfrage durch die bisherigen Beobachtungen der Hagelschläge im Kanton Bern noch nicht gelöst ist, so liefern uns dieselben doch zahlreiche und unzweifelhafte Nachweise dafür, dass Wälder, je nach ihrer Lage, einen höchst mildernden und oft entscheidenden Einfluss auf die Hagelwetter ausüben.

Für die Forstwirthschaft dürfte genügend Grund vorhanden sein, bei den Entforstungen und Aufforstungen auf die Hagelgefahr einer Gegend Rücksicht zu nehmen und es muss desshalb die Aufnahme entsprechender Vorschriften in das bernische Forstgesetz nicht nur als wünschenswerth, sondern im Interesse der Landwirthschaft als dringend erachtet werden. Freilich wird man geneigt sein, auf die Hagelversicherung hinzuweisen und in derselben das einzige bewährte Mittel gegen die ökonomischen Schädigungen, welche durch Hagelschlag entstehen, zu erblicken. Es wird sich indess fragen, was besser resp. leichter sei, den Schaden wo möglich zu verhüten oder den Schaden zu heilen.

Digitized by Google

1. Beobachtungsergebnisse betr

a) Tabella

Forstkreis	Datum des Hagelschlags	Anfang des Hagelschlags um	Ende des Hagelschlags um	Dauer Min.	Grösse der Hagelkörner: Mittlere	Grösse der Hagelkörner: Grösste	War der Hagel mit Regen untermischt?	Zug der Hagelwolken von –
III.	21. Juli	4 U. A.	4. 20 A.	20	?	Hasln. 16mm	Ja	Nieder-
VI.	25. Juni	2. 6 A.	2. 20 A.	14	Haselnuss	kl. Baumn.	„	SW
VIII.	23. Mai	2. 27 A.	2. 34 A.	7	Lins. u. Erbs.	Haselnuss	Ja, zl. stark	SO
„	4. Juni	4. 20 A.	4. 30 A.	10	Haselnuss	Baumnuss	Ja	W
„	16. Juli	1 U. A.	1. 10 A.	10	„	kl. Baumn.	„	Auf SW-W
„	12. Okt.	3 U. A.	3. 15 A,	15	„	B.Nuss-Eier	Ja, theilw.	SW
IX.	25. Juni	3. 35 A.	3. 45 A.	10	„	Baumnuss	Ja	SW - N
„	„ „	3. 10 A. mit 4 M. Unterbrechg.	4 U. A.	40	„	„	Ja, theilw.	N
„	„ „	3. 30 A.	4. 25 A.	55	„	wilde Kast.	Ja	SW
„	„ „	3. 25 A.	4 U. A.	35	„	Baumnuss	„	NO -
„	„ „	4. 20 A.	4. 40 A.	20	„	Taubeneier	„	N - und O
„	„ „	3. 15 A.	4 U. A.	45	„	gr. Nüsse	„	
„	„ „	4 U. A.	4. 45 A.	45	„	gr. B.Nüsse	„	NNO
„	„ „	3. 45 A.	4. 20 A.	35	„	Baumnuss	„	NO
„	„ „	4 U. A.	4. 45 A.	45	„	Hühnereier	„	N
„	16. Juli	1. 5 A.	1. 9 A.	4	„	„	Nein	SW
„	11. Sept.	6. 20 A.	6. 32 A.	12	Erbsen	Haselnuss	Ja, wolkenbruchartig	WSW
„	„ „	6. 25 A.	7. 15 A.	50	Linsen	Erbsen		Anf. N spät. N
„	„ „	6. 25 A.	7. 15 A.	50	Erbsen	Haselnuss	Ja, zml. viel	W
X.	30. Mai	3. 20 A.	4 U. A.	40	„	kl.Hühnerei	Ja	SW -
„	16. Juli	2 U. A.	2. 20 A.	20	?	Haselnuss	„	W
XI.	23. Juni	5. 50 A.	6. 10 A.	20	Haselnüsse	gr. Haseln.	Ja, stark	SW u. W
„	„ „	6 U. A.	6. 15 A.	15	Haselnuss	Baumnuss	Ja	getheilt
„	„ „	5. 30 A.	6. 30 A.	60	„	„	Nein	Anf. S spät.
„	„ „	5. 30 A.	6 U. A.	30	Erbsen	kl. B.Nüsse	„	SW
„	25. „	5 U. A.	5. 30 A.	30	Haselnuss	gr. Haseln.	Ja	NW u. W
„	„ „	3. 30 A.	4. 20 A.	50	„	Baumnuss	Nein	SW - 2 mal
„	„ „	4. 50 A.	5. 25 A.	35	„	kl. Baumn.	Ja	SO -
„	26. „	5. 30 A.	5. 35 A.	5	„	gr. Haseln.	„	SW
XII.	23. „	6 U. A.	6. 10 A.	10	„	Baumnuss	Ja, theilw.	Anf. SW v. SO
XV.	11. Sept.	5. 20 A.	5. 40 A.	20	?	„	Ja	SW -
XVIII.	20. Juli	5 U. A.	5. 30 A.	30	?	Haselnuss	Nein	SW

Digitized by Google

...gelschläge vom Jahre 1882.

...rsicht.

Windrichtung und Stärke (0=Windstille, 1=schwach, 2=mässig stark, 3=heftig, 4=Sturm)			Ausdehnung des Hagelstrichs, resp. betroffene Gemeinden. (Die Ortsnamen in Cursivschrift bedeuten den Beobachtungsort).
vor	während dem Gewitter	nach	
W - O (3)	W - O (3)	NW - SO (3)	*Aeschi* bis Krattigen.
Föhnwind (3)	Föhnwind (3)	‚Aarbise'	*Röthenbach* und theilweise Eggiwyl.
(3)	? (3)	(3)	Wohlen u. die Ortschaften *Illiswyl* u. Murzelen.
	W - O (3)		Münsingen, Tägertschi, *N.-Hünigen*, Zäziwyl, Höchstetten, Bowyl, Signau u. weiter.
	SW - NO (3)	NW - SO	Oberbalm, *Köniz*, Bümpliz, Bern.
Föhn (2)	Westwind (3)		*Köniz*, Muri, Worb u. geg. Vechig. u. Walkringen.
SW - NO (2)	NO - W (3)	O	*Schalunen*
	v. O u. SO (0-3)		*Etzelkofen* — Vom gleichen Schlage wurden ferner betroffen die Gemeinden: Deisswyl, Wiggiswyl, Jegenstorf (theilw.), Bangerten, Mülchi, sowie Gerlafingen und Biberist im Kant. Solothurn.
S - N (1)	N - S (3)	O	*Fraubrunnen*
(2)	NO - SW (3)	(1)	*Limpach*
	N-S, S-N (3-4)	S - N	Büren z. H.
(0)	N - S (2)	(0)	Messen
	NNO-SSW (3)		Buchhof
?	?	?	*Grafenried*
	N - S (3)		*Grafenried*
	SW - NO (2)		Sämmtl. Gemdn. des Amtes Fraubr., *Etzelkofen*.
W - O (4)	W - O (4)	W - O (3)	Rüdtligen, *Kirchberg* (Breite ca. 2½ km), Ersigen, Oberösch und Koppigen.
(0)	W - NW (4)	W - NW (4)	Ein Theil des Dorfes *Kirchberg*, Ersigen, Oberösch, Niederösch theilweise.
	v. W u. SW (4)		*Kirchberg*, Ersigen, Ober- und Niederösch.
von NO (1)	v. W (3-4)	v. W (1)	Wolfisberg theilw., *Niederbipp*, beide Walliswyl, Inkwyl und Ochlenberg.
von W (1)	von W (4) SW - NO	(0)	Farneren, Rumisberg, Wolfisberg, *Niederbipp*. *Büetigen* u. Diessbach der östl. Theil, Dotzigen und Busswyl.
W (1)	SW u. SO (3)	v. NO (1)	Meinisberg, Pieterlen, *Lengnau*.
SW - NO (4)	S - N (3)	(3)	Lyss und *Grossaffoltern* und die Amtsgrenze Aarberg-Büren.
SW - NO (4)	SW - NO (4)	(2 - 3)	Aarberg und Seedorf *(Grissenberg)*.
W u. W - SO u. O (3)	NW u. W - SO u. O (3)		Dotzigen und *Büetigen*.
von SW (1)	SW - NO (4)	(2 - 3)	*Meikirch*, Schüpfen und Rapperswyl.
SO - NW (4)	S - N (4)	(2 - 3)	Seedorf *(Nykodey)* und Lyss.
von SW (2)	SW (?)	(1 - 0)	*Worben*.
von O	v. SW (2) u. SO (2)	N (1)	Schwadernau, *Scheuren* und Safneren.
W - O (1)	W - O (3)	(0)	Perrefitte, *Grandval*, Roches, Courrendlin.
	SW - NO (1)		*Bure* (et Villars-le-sec, France).

Digitized by Google

b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter des Jahres 1882.

1. Hagelwetter vom 23. Mai 1882 in der Gegend von Wohlen.

Der Hagel entstand ob dem Hoferwald und zog über die Ortschaften Illiswyl und Murzelen bis gegen das Erisholz des Staates circa $^3/_4$ Stunden lang und circa 20 Minuten breit. Im Hoferwald haben in den letzten 4 Jahren Abholzungen stattgefunden auf einer Fläche von circa 7—8 Jucharten.

Stämpfli, Oberbannwart.

2. Hagelwetter vom 30. Mai 1882 in der Gegend von Ochlenberg - Niederbipp.

Das Gewitter zog sich in der Gegend von Burgdorf und Kirchberg zusammen und wurde von dort mittelst Westwind in die Gegend der Gemeinde Ochlenberg getrieben; dort wurde dasselbe von einem von Südost kommenden Wind in seinem Laufe aufgehalten, was dort einen furchtbaren Sturmwind hervorbrachte; infolge dessen nahm dasselbe eine nordöstliche Laufbahn an und zog von Ochlenberg über Inkwyl, beide Walliswyl nach der Felsenschlucht Klus bei Oensingen. In der Gegend von Balsthal angelangt, wurde es wieder vom Wind aus Nordost über den Staatswald Ausserberg zurückgetrieben und entlud sich dann über die Gemeinden Niederbipp und Wolfisberg mit Hagelsteinen in der Grösse wie Hühnereier, während es deren in Ochlenberg nur gab wie Baumnüsse. In der Gemeinde Ochlenberg befindet sich ein bewaldeter Hügel, welcher durch successive Holzschläge seines älteren Holzbestandes von Tannen, Buchen und Eichen beraubt wurde. Gegenwärtig ist derselbe mit jungen Buchen bestockt. Aeltere Leute sagen, dass, so lange der genannte Hügel (Heideten genannt) sich noch seines alten Holzbestandes erfreuen konnte, nie ein Hagelwetter über die sogenannte Oschwand (Gemeinde Ochlenberg) hereingebrochen sei.

J. Kaser, Oberbannwart.

3. Hagelwetter vom 4. Juni 1882 in der Gegend von Münsingen, Höchstetten und Signau.

Das Gewitter zog über Münsingen, Tägertschi, Aemligen, Urselen, Stalden, Freimettigen, Mirchel, Gmeis, Zäziwyl, Bowyl, Signau, die Thalsohle vom letztgenannten Ort bis Luzern und Vierwaldstättersee. Verursachter Schaden 10—15 % des Ertrages.

Berger, Oberbannwart.

Zu Obigem wird bemerkt, dass dieser Hagelschlag hauptsächlich das Territorium des VIII. Forstkreises heimsuchte und nur auslaufend, ohne grossen Schaden zu hinterlassen, sich von Signau aus gegen Langnau der Ilfis nach hinzog.

v. Wattenwyl, Kreisförster VI.

4. Hagelwetter vom 23. Juni 1882 in der Gegend der Amtsbezirke Aarberg, Nidau, Büren.

Beobachtungen in der Gegend von Seedorf und Aarberg.

Von Hagel wurden betroffen: Grissenberg, beide Wyler, Holzschupposen, Nikodey, Rothholz, Vogeldand, Aspi, Seedorf, etwas vom Unterdorf und Lobsigen. In der Gemeinde Aarberg: Spins südwestliche Grenze, Strasse von Lobsigen nach Seedorf, Seedorf Oberdorf, Feld östlich von Grissen-

Digitized by Google

berg, Martismatt und Stücki. Nordwestliche Grenze: Rättli, Aarberg-Burgerwald, Rebmatt und Mütterholz. Nördlich vom Rothholz im sogenannten Gierisberg ist ein grosser Bezirk kahl abgetrieben, sowie auch beim Tschanenrain einige grössere Lücken. Es ist anzunehmen, dass Spins verschont geblieben wäre, wenn der grosse Kahlschlag am Gierisberg nicht stattgefunden hätte.

Beobachtungen in der Gegend von Lyss und Grossaffoltern. Das Hagelwetter zog zuerst von Südwest nach Nordost, d. h. von Grissenberg und Wyler her nach Weingarten und Hardern, sodann von Süd nach Nord. Ausdehnung der betroffenen Fläche: Südliche Grenze Gysleren, Suberg, Ammerzwyl bis Schafmatt. Nordöstliche Grenze: Dorf Lyss, Grentschel und Amtsgrenze Aarberg-Büren bis Brandholz, mit besonderem Schaden in Kühnidey, Leueren, Rossi, Hardern, Weingarten, Schafmatt. Der Bagul- und Weingarteneinschlag sind durchwegs junge Wälder; das Rikardsholz ist zum grössten Theil abgeholzt und verjüngt, doch ist ein Schutz durch dasselbe gleichwohl zu konstatiren, indem im Lyssthal, nordöstlich desselben und in Ammerzwyl kein Hagelschaden entstand. Das „Finiz" ist fast ganz abgeholzt und liess den Hagelzug von Weingarten gegen Hardern über sich weggehen. Der Hagel wurde beinahe horizontal vom Sturmwind getrieben, daher z. B. Kartoffelstauden mehr geknickt als durchlöchert waren. Das sehr stark geknickte Getreide zeigte Süd - Nordrichtung. Der Beobachter bemerkte, dass wenn der Hagelzug einen Wald überschritten hatte, der starke Hagel erst 30—100 m hinter dem Walde anfieng. Der Hagelzug war Anfangs zwischen Gisleren und Siechenbach bis Weingarten und Hardern 20—25 Minuten breit, der von Süd gekommene sehr starke Hagelzug über das Dorf Hardern nur 7—8 Minuten breit. Der Schaden beim Getreide wurde von 30—100 % taxirt. Das Mittel beträgt etwa 50 %. Am schlimmsten steht es im Eigenacker bei Nikodey, Dreihubelfeld und Hardern-Dorf.

Roth, Oberbannwart.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Büren. Das Hagelwetter zog zuerst von Südwest und West gegen Nordost und Ost (ersterer schwächerer Hagel) und betraf den südlichen Theil der Gemeinden Busswyl, Büetigen und Diessbach, sodann von Südost und Süd gegen Nordwest und Nord (starker Hagel) über Diessbach, von östlicher Dorfgrenze gegen Finiz und theilweise bis zum Büren-Moos, Dotzigen, östlich bis an das Dorf (Hägnifeld nicht) und den ganzen übrigen Gemeindsbezirk nach Westen, Büetigen fast die ganze Gemeinde, namentlich Nordseite und Busswyl von Ost nach West bis zur Eisenbahn nach Lyss. Der Büetigenwald gegen Hardern ist stark abgeholzt, d. h. meist jung, ebenso der nächst angrenzende Wald von Diessbach. Der Wald liegt dort auf einem Höhenzug als Grenze zwischen dem sehr stark verhagelten Hardernfeld und den Feldern von Busswyl, Dotzigen. Das betreffende Hagelwetter kam mit Südwest- und Westwind von dem Orte Hardern her, südlich von Busswyl vorbei, senkte sich infolge einer Gegenströmung von Südost- und Südwind nach Norden abwärts über Büetigen und Diessbach, blieb infolge äusserst heftig werdender Gegenströmung ausserhalb Diessbach stehen, wurde dann vom Südostwind über Diessbach und Büetigen nach Westen zurückgetrieben bis ausserhalb Busswyl und nach Norden über Scheuren, Schwadernau, Safneren, Meinisberg bis Pieterlen. Der Schaden vom ersten Gewitter wird in Diessbach und Büetigen als unerheblich angesehen (in Busswyl

Digitized by Google

und Dotzigen beinahe Null). Den eigentlichen Schaden richtete das zweite Gewitter an; derselbe beträgt bei Busswyl (2/3 des Bezirks) beim Getreide circa 20 %, bei Büetigen (ganzer Bezirk) 30 %, Diessbach (2/3 der Gemeinde) 30 %, Dotzigen (1/3 der Gemeinde) circa 20 %.

Schlup, Kreisförster XI.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Nidau. Das Hagelwetter kam von Studen her, richtete jedoch in der Studeneinung nur unbedeutenden Schaden an, indem es nur den südlichen Theil derselben berührte, zog dann gegen Nordosten nach Schwadernau, Scheuren, Safneren, Meinisberg, hinab bis nach Lengnau und theilweise hinüber nach Pieterlen, wurde nachher infolge eines Südostwindes wieder zurückgetrieben, theilweise nach Pieterlen, theilweise nach Meinisberg, Safneren, Scheuren, Schwadernau. Vom Hagel wurden hauptsächlich betroffen: Gemeinde Safneren: Fehlbaumacker, mittlere Ey, Dorf, Holzlenäcker, untere Ey, Abzboden, Weitematten, Ziletten, Staldholz, Moosmühle, Moos, Riedrainwald, Neufeld, graue Fluh (Wald) und Blemund; Gemeinde Scheuren: August, Krummen, Stapfelzelg, theilweise Unterfeld, Allmend und Bünden, eine Ecke des Meienriedwäldli, in der Insel; Gemeinde Schwadernau: Allmend, Scheurenhübeli. Verursachter Schaden: In Studen unbedeutend, in Safneren 30 % oder Gesammtschaden Fr. 10,000; in Scheuren 20 % des ganzen Bezirks; in Schwadernau 25 % des ganzen Bezirks.

P. Bandi, Forstpraktikant.

Beobachtungen in der Gegend von Pieterlen, Lengnau und Meinisberg (A. Büren). Zuerst kam eine Hagelwolke von SW. her gegen NO. Nach einigen Minuten wurde das Wetter gleichsam getheilt an der östlichen Spitze des Büttenberges. Ein Theil wurde von einem jetzt beginnenden SO.-Wind nach Pieterlen getrieben, ein anderer Theil hinauf nach Meinisberg und Safneren. Betroffene Orte: Gemeinde Pieterlen: Obermösli, bei der Farb, östlicher Theil des Dorfes, Station, Ziegelei. Gemeinde Lengnau: Leugenen, Kleinfeld, ziemlich im Dorf, Munterfeld gegen Grenchen, ob dem Dorf im Rebberg. Gemeinde Meinisberg: Deischeler, Neufeld, Dählengraben, im Hof (Dorf), Hertenholz. Der Büttenberg scheint das von SW. hergekommene Hagelwetter aufgehalten zu haben, jedoch nur theilweise, denn in der gleichen Richtung hat es auf der Pieterlenseite des Büttenberges auch ein wenig gehagelt; durch zeitweisen förmlichen Wirbelwind wurden oft einzelne Felder beinahe ganz übergangen, Verursachter Schaden: in Pieterlen etwa 20 % vom Roggen oder in approximativer Summe Fr. 1000; in Lengnau unbedeutend, in den Reben und im Roggen etwa 15 % oder circa Fr. 3000; Meinisberg 30 % oder circa Fr. 6000. Die Hagelwetter sind in dieser Gegend ziemlich selten. Seit 1855 hat hier kein bedeutender Hagelschlag mehr stattgefunden.

P. Bandi, Forstpraktikant.

5. Hagelwetter vom 25. Juni 1882.

Beobachtungen in der Gegend von Röthenbach-Eggiwyl. Das Hagelwetter zog über Rüegsegg, Loch, Fahmbach, Fahrneren, gegen Schwendialpwald und Schweissbergbesitzung. Bei Entstehung des Gewitters war der Föhnwind am stärksten. Schaden durchschnittlich 50—60 % des Ertrags.

Berger, Oberbannwart.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Fraubrunnen. Vom Hagel wurden betroffen: Die Gemeinden Fraubrunnen, Grafenried, Deisswyl, Wiggiswyl, Jegenstorf, Ballmoos, Moosaffolteru, Bangerten, Zuzwyl, Iffwyl, Etzelkofen, Mülchi, Limpach, Schalunen und Büren zum Hof; die Ausdehnung des Hagelfalles war noch grösser, so

Digitized by Google

sel zwischen Biberist und Limpach überall Hagel, jedoch ohne Schaden; auch mit dem Hagelschlag im Amt Aarberg war Verbindung. Während in Biberist laut Bericht fast nur offenes Land und nur wenig Wald vom Hagel betroffen wurde, ist hier in Etzelkofen beinahe eine so grosse Fläche Wald als Land betroffen worden; nördlich von Iffwyl gegen Scheunen hörte der Hagelschlag am Saum des Waldes auf. Es haben in den meisten vom Hagel betroffenen Gemeinden und in einzelnen (Limpach, Büren, Jegenstorf, Iffwyl, Etzelkofen und Mülchi) ziemlich grosse Ausreutungen stattgefunden, theilweise jedoch schon im Anfange des Jahrhunderts, meistens aber in den 40ger und 50ger Jahren; sonst ist die Gegend noch ziemlich waldreich. Ausser den am 20. und 26. Juli 1880 erfolgten Hagelschlägen und demjenigen vom 28. Juli 1862 haben seit 1822 und 1823, in einigen Gemeinden noch länger, keine Hagelschläge, welche schadeten, mehr stattgefunden. Nach der von Regierungsexperten vorgenommenen Abschatzung ergibt sich für die Gemeinden des Amtsbezirks Fraubrunnen folgende Schadensummen: Mülchi Fr. 25,000. Etzelkofen Fr. 36,100. Limpach Fr. 48,300. Grafenried Fr. 60,400. Jegenstorf 27,200. Fraubrunnen Fr. 19,100. Büren zum Hof Fr. 37,400. Deisswyl Fr. 10,000. Ballmoos Fr. 10,000. Uebrige Gemeinden Fr. 10,000. Gesammtschaden des Amtsbezirks Fraubrunnen Fr. 283,500. J. Schürch, Oberbannwart.

Beobachtungen in der Gegend von Grafenried. Ein Gewitter zog sich Anfangs von W. nach O. dem Jura entlang bis in die Gegend der Klus und Balsthal; von da wurde das Gewitter vom Sturmwind uns zugetrieben und wir sahen auf der Höhe bei Grafenried, wie das Gewitter gegen uns heranrückte; ein starker Windstoss von der Seite des Gewitters und nach 2 oder 3 Minuten war der Hagel da. Gegen NO. sind wir durch keine bedeutenden Waldungen geschützt und daher haben wir den Hagel am meisten von dieser Seite her zu befürchten.

J. Kunz, Staatsbannwart.

Ein zweiter Bericht aus der Gemeinde Grafenried lautet: Das Hagelwetter kam über den Jura, der Westwind führt es demselben nach bis zur Klus und nun trieb es die Bise wieder zurück durch das Aare- und Emmenthal (Biberist) Limpachthal über Büren und Etzelkofen in das Bärbachthälchen (Grafenried) von da südlich dem Bärbach nach zwischen Iffwyl und Jegenstorf hindurch über Bangerten bis zum Seedorfsee hinauf. Wenn die grossen Tannen auf einer Anhöhe zwischen dem Limpach- und Bärbachthal nicht gefällt worden wären, so hätte uns der Hagelschlag kaum so betroffen. Von uns zog sich das Hagelwetter durch eine infolge Windfalls entstandenen Lücke im Hambühlwald gegen Bangerten hin. Alte Leute sagen, vor 80 Jahren (1802) habe ein ähnlicher totaler Hagelschlag hiesige Gemeinde betroffen.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Aarberg. Das Hagelwetter zog von SW. nach NO., dann von NO. nach SW.; in Meikirch änderte dieser Windwechsel 2 Mal. Vom Hagel betroffen wurden: Ortschaft Meikirch, südwestlich bis und mit Dorf, Nordseite und an die Bernstrasse, südlich vom Dorfe nichts mehr, besonders das Birchfeld; ferner Ort Grächwyl südlich bis zum Tannholz. Gemeinde Schüpfen: Ortschaft Bütschwyl mit östliche Grenze des Kühlibach, Erdbächli, Oberholz, Dorf Schüpfen bis zum Obereinschlag, östlich bis an Hardtwald, westlich bis an Oberholzwald, dann Pulverhaus. In Rapperswyl nur wenig Nordseite des Dorfes. Abholzungen haben stattgefunden

Digitized by Google

theilweise im Tannwald und ziemlich starke im Hattelwald. Schaden bei Meikirch etwa 50 %, in Grächwyl circa 45 %, in Bütschwyl circa 33 %, in Schüpfen unbedeutend 5—10 %, in Rapperswyl auch nicht wichtig circa 10 %.

Beobachtungen in der Gegend von Seedorf und Lyss. Das Gewitter kam von SO. nach NW., theilweise von S. nach N. Es war wahrscheinlich ein Ausläufer des Gewitters, welches in Meikirch so arg gehaust hatte, muss aber durch die Waldungen auf der Frienisberghöhe geschwächt worden sein. Vom Hagel betroffene Orte: Baggwyl, Seedorf bis gegen Lobsigen, Aspi, Rothholz, Grissenberg, Wyler, Holzschupposen, Stuckifeld bis Gisleren, Nikodey, Künidey, Eigenacker, bis Wallisloch, Nordöstliche Grenze: Kosthofen, Suberg. Südwestliche: Lobsigen, Rättli, Aarberg Burgerwald, Spins und Muttenholz. Nördlich vom Rothholz im sogenannten Girisberg ist eine grosse Fläche ganz kahl, sowie auch am Tschannenrain einige grosse Lücken. Als Schutzwehren sind die bewaldeten Höhen des Frienisberges zu betrachten, da nach Ueberschreitung derselben auf 15—20 Minuten Entfernung der Hagelschlag unterbrochen war, sowie auf der Nordwestseite der Aarberg-Burgerwald.

Roth, Oberbannwart.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Büren. Das Hagelwetter, das sehr lokaler Natur war, entstand am östlichen Ende des Jensberges, bei Studen wurde Anfangs etwas südlich gegen Busswyl, dann aber mehr östlich gegen Dotzigen getrieben, wo es in der Nähe des Bürenmooses sein Ende nahm. Betroffene Orte: Gemeinde Büetigen: Nördlicher Theil an der Aare. Gemeinde Dotzigen: Der gleiche angrenzende Theil und ein Strich über das Dorf und südlich dem Dotzigenberg bis an den Eichiwald an der Diessbachergemeindegrenze. Den Abschluss fand der Hagelschlag gegen Osten zu an den Waldmassen des Diessbacheichiwaldes, der Bürenwälder, Schnottwyleinschlag und der bewaldeten Höhe des Kirchenholzes. Vor 5 à 6 Jahren soll ein Hagelwetter am gleichen Orte seinen Abschluss gefunden haben.

Schlup, Kreisförster XI.

NB. Die Beobachtungsergebnisse der Hagelschläge vom 23. und 25. Juni 1882 im hiesigen Forstkreise sind nicht uninteressant und beweisen, dass grössere Waldmassen den Hagel abweisen resp. Hagelzüge theilen, wie z. B. der grosse Frienisbergwald am 25. Juni abhin that.

Schlup, Kreisförster XI.

6. Hagelwetter vom 26. Juni 1882 in der Gegend von Worben (A. Nidau).

Lokaler Schlag über Unterwerdthof, ganze Einung, Ober- und Unter-Worben. Schaden im Getreide in der ganzen Einung 12—25 %.

P. Bandi, Forstpraktikant.

7. Hagelwetter vom 16. Juli 1882.

Beobachtungen in der Gegend von Köniz-Oberbalm. Das Gewitter zog von SW. nach NO. im ersten und von NW. nach SO. im spätern Verlaufe. Betroffene Orte: Farnern, Mengestorf, Nieder- und Oberscherli, Gasel, Schliern, Schwanden, Herzwyl, Köniz, Liebefeld, Bümpliz, Holligen, Bern und Grosswabern. Die bedeutenden Höhenzüge des Ulmizberges und des Gurten wurden vom Gewitter nicht überschritten, dasselbe berührte kaum deren Abhänge; dagegen scheinen der bewaldete Mengestorfberg und der Könizberg nicht hoch genug gewesen zu sein,

Digitized by Google

um Einfluss auf den Zug der Wolken zu gewinnen, da an beiden Orten im Walde selbst und nordöstlich desselben etwelcher Schaden bemerkt worden ist. Hinter dem ausgedehnten Könizbergwald, bei Ladenwand und gegen Holligen, soll sogar der Schaden am grössten gewesen sein, was sich nur so erklären lässt, dass beim Eintritt des Gewitters in das Aarethal ein plötzlicher starker Nordwest mit der vorherigen südwestlichen Richtung kollidirte, wodurch dann auch das Gewitter aaraufwärts getrieben worden sein soll. Schaden, wo derselbe am stärksten, bis zur Hälfte der Ernte, von da abwärts in allen Abstufungen.

R. Balsiger, Kreisförster VIII.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Fraubrunnen. Der Hagelschlag erstreckte sich über das ganze Amt Fraubrunnen, theilweise weit über die Grenzen desselben hinaus, mit erheblichem Schaden jedoch nur in den Gemeinden Mülchi und Limpach nördlicher Theil, in Bätterkinden nordöstlicher Theil. Hinsichtlich Waldbestand und Abholzungen wird auf den Bericht betreffend das Hagelwetter vom 25. Juni letzthin verwiesen. Schaden circa Fr. 10,000.

Schürch, Oberbannwart.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Wangen. Vom Hagelschlag wurden betroffen die Gemeinden: Farnern, Rumisberg und Wolfisberg. Ueber die in dieser Gegend häufig vorkommenden Hagelschläge diene noch Folgendes: Die Gewitter kommen dort gewöhnlich von W., oder theilweise von S W. her; kommen dieselben tief, d. h. tiefer als die Höhepunkte des Jura sind, so schweifen sie der Jurakette nach bis zu der weit vorspringenden sogenannten Randfluh, prallen dort an und entladen sich über die Felder der oben angeführten Gemeinden; so geschah es auch am 16. Juli. Schaden circa Fr. 10,000.

Jb. Kaser, Oberbannwart.

8. Hagelwetter vom 20. Juli 1882 in der Gegend von Bure (Pruntrut).

La grêle a commencée à tomber sur une hauteur (Paradis); elle a suivie un bas fond. A Villars-le-Sec (France) la grêle a brisée beaucoup de tuiles et de fenêtres. Beaucoup d'oiseaux et 2 lièvres ont été tués. Le lendemain (21 Juillet) à peu près à la même heure, il a de nouveau grêlé au même lieu, mais l'orage était moins fort. Dommages causés: Moisson en grande partie détruite. Dommage fr. 50,000.

J. Ankly, forestier du XVIIIe arrdt.

9. Hagelwetter vom 21. Juli 1882 in der Gegend von Aeschi.

Das Hagelwetter kam vom Niesen nach dem Thunersee und betraf Dorf Aeschi bis Krattigen (2 Kilometer lang, 1 Kilometer breit). Gegen Faulenseedorf hin löste sich der Hagel mehr und mehr in Regen auf. Die Hagelwolken standen sehr hoch circa 600—800 m über Aeschi. Schaden in Gärten, Korn und Haferäckern. Risold, Kreisförster III.

10. Hagelwetter vom 11. September 1882.

Beobachtungen in der Gegend von Kirchberg. Der Hagelschlag betraf hauptsächlich den mittleren und untern Theil vom Dorfe Kirchberg, Ersigen, Rudswyl und besonders Oberösch, auch einen Theil von Niederösch. Während des Gewitters unaufhörliches Blitzen. Der Donner war während des rasenden Sturmes beinahe unhörbar. Der Hagel erstreckte sich nur bis an die Hügelkette des Höchfeldes. Schon vor Jahren fand zwischen dem Fraubrunnenwald und dem Dorfe Schalunen eine bedeutende Abholzung statt.

H. Oberteufer.

Digitized by Google

Bericht Nr. 2. Die Hagelwolken kamen aus der Richtung von Grafenried, also W., zogen, ohne westlich der Emme sich stark zu entladen, über Kirchberg, Ersigen; am Lohberg bei Rudswyl abgelenkt, zogen sie sich gegen Ober- und Niederösch. Hagelfall: In hiesiger Gemeinde von Wydenhof an, sehr stark im Unterdorf und Rudswyl; weniger im obern Theil des Dorfes, sowie in Ersigen. Auch in Ober- und Niederösch hagelte es ziemlich stark. Die Kirche scheint ziemlich genau die südliche Grenze zu bezeichnen. In der Richtung nach Südwest und Nordwest liegt die Gegend ganz offen und aus dieser Richtung kommen bei uns die Hagelwetter. Seit dem Anfang des Jahrhunderts bis 1870 hatte unsere Gegend keinen namhaften Hagelschaden. Seither haben wir bereits 6 Hagelwetter gehabt, deren einige bedeutende Verheerungen anrichteten.

E. Nil, Pfarrer.

Bericht Nr. 3. Der Hagel war mit wolkenbruchartigem Regen begleitet. Es wurden betroffen: Rüdtligen, Kirchberg, Ersigen, Oesch und Koppigen. Ausdehnung in die Breite in Kirchberg circa 2,5 Km. Im Rüdtligenwald haben vor einigen Jahren Kahlschläge stattgefunden. Vor Jahren wusste man in hiesiger Gegend nichts von Hagelschlag; leider aber sind wir in den letzten 3 Sommern von demselben heimgesucht worden, ob in Folge Abholzung im Rüdtligenwald oder auch im Wald bei Zollikofen kann nicht angegeben werden.

J. Ryser.

Bericht Nr. 4. Das letzte Hagelwetter kam von der Gegend zwischen Hindelbank und halbwegs Krauchthal, d. h. die Wolkenmasse hatte sich mehr hinter Hindelbank gegen Moosseedorf gebildet, wurde aber später wahrscheinlich durch Nordwind mehr gegen Süden gedrängt. Bei diesem Unwetter wären die Verhältnisse betreff Bodenbildung, Höhen und Tiefen-Waldbestand etc. in der Richtung von Hindelbank-Moosseedorf zu untersuchen und da scheint mir, dass der Hügelzug nordwestlich von Urtenen-Moosseedorf zu sehr entblöst sei und da über dem langen und moosigen Thal von Schüpfen, Schwanden, Moosseedorfsee, Moosseedorf, Urtenen, Jegenstorf eine wärmere Dunstzone lagern muss, so hätte diese Gegend Anlagen, uns noch mehr Hagelwetter zu liefern. Allerdings wirken hier die Wälder von Hindelbank sehr schützend.

J. G. Schwander.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Münster.

Communes visitées par la grêle: Perrefite, Moutier, Roches et Courrendlin, spécialement: La montagne située entre Perrefite et Soulce, la Combe, le Tronday et la verrerie de Roches; Domont sur la commune de Soulce. La forêt du Bambois au Sud du village d'Undervelier est la forêt déboisée la plus étendue et la plus rapprochée du point où il paraît, que les grêlons ont commencé à tomber. Il y a en outre, à environ 3 km. de ce point, au Sud-ouest, la forêt domaniale de Montaluet, commune de Souboz, dont 30 hectares environ sont déboisés. Cuttat, forestier du XVe arrondissement.

11. Hagelwetter vom 12. Oktober 1882 in der Gegend von Köniz-Muri-Worb.

Das Hagelwetter kam von Heitenried her. Ausdehnung des Hagelfalles: Von Schwarzwasser und Sense an über Steinbrünnen, Ackermatt, Nidegg, Riedburg, Mittelhäusern, Oberried, Grafenried, Thörishaus, Wangen (wenig), Liebewyl, Herzwyl, Mengistorf, Scherli, Oberbalm, Krummenegg, Dürsgraben, Ulmiz, Schliern, Köniz, Bümpliz (wenig), Spiegel, Gurten,

Digitized by Google

Wabern, Muri, Allmendingen, Kleinhöchstetten, Vielbringen, Rüfenacht, Worb, Vechigen, Wattenwyl, Walkringen, Bigenthal. Die betroffene Gegend ist fast überall verhältnissmässig stark bewaldet (?), namentlich über die Höhenzüge des Ulmizberges, Könizberges und Gurtens hin, sowie auch auf dem rechten Ufer der Aare die Gegend von Worb und Walkringen. Auf den Zug der Hagelwolken hat diess keinen Einfluss ausgeübt, wohl aber scheint die Heftigkeit des Niederschlags hinter einem bewaldeten Höhenzug etwas geringer gewesen zu sein, als vor demselben, so z. B. waren die Steine in Wabern bedeutend kleiner, als in Mittelhäusern, wo viele Fensterscheiben zerschlagen wurden. Gegenüber dem Hagelwetter vom 16. Juli und andern, zeichnet sich das letzte durch eine aussergewöhnliche Höhe der Wolken aus, vermöge deren das Gewitter nicht, wie öfter geschah, durch den Ulmizberg und Gurten abgelenkt wurde, sondern quer über diese hinzog. Der Gurten erschien noch am folgenden Morgen weiss von Graupel- und Hagelkörnern. Auf dem Haltenhubel bei Scherli will ein Beobachter die Hagelwolken noch zu seinen Füssen gesehen haben, so dass sie sich erst von dort an so bedeutend erhoben hätten. Durch stärkeren Luftzug scheint das Gewitter beim Eintritt in's Aarethal auch diessmal aaraufwärts getrieben worden zu sein.

R. Balsiger, Kreisförster VIII.

Digitized by Google

Beobachtungsergebnisse betr

a) Tabellar

Forstkreis	Datum des Hagelschlags	Anfang des Hagelschlags um	Ende des Hagelschlags um	Dauer des Hagelschlags Min.	Grösse der Hagelkörner: Mittlere	Grösste	War der Hagel mit Regen untermischt?	Zu Hage von –
III.	4. Juli	5 U. A.	6 U. A.	60	?	Erbsen	Ja	SW-
IV.	13. „	10 U. A.	10. 7 A.	7	Haselnüsse	Baumnüsse	Nein	O - W
V.	3. Juni	4 U. A.	4. 10 A.	10	?	Erbsen	Ja	SW-
„	29. „	1. 50 A.	2. 50 A.	60	Linsen	„	„	NO-
„	1. Juli	12.30 A.	1. 30 A.	60	Haselnuss	Wallnuss	„	O - W
VI.	3. Juni	3. 10 A.	3. 35 A.	25	Erbsen	„	„	SW-
„	3. „	4. U. A.	4. 10 A.	10	„	Haselnuss	„	W-
„	26. „	4 U. A.	4. 10 A.	10	Haselnuss	Baumnuss	„	SW-
„	1. Juli	3. 30 A.	4. 20 A.	50	Linsen	Erbsen	Ja, stark	SW
„	13. „	8 U. A.	8. 10 A.	10	Baumnüsse	10/7mm L./B.	Ja	SW-
VIII.	5. Juni	5 U. A.	5. 17 A.	17	kl. Haseln.	Baumnüsse	„	NW-
„	1. Juli	2. 15 A.	2. 25 A.	10	Haselnuss	„	„	SO-
„	13. „	7. 30 A.	7. 38 A.	8	Baumnüsse	Hühnereier	„	WSW-
IX.	3. Juni	3. 20 A.	3. 27 A.	7	Erbsen	„	Ja, stark	SW-
„	13. Juli	7. 30 A.	7. 40 A.	10	Erbs - Hasel.	Baumnuss	Ja	W
X.	8. Juni	5. 10 A.	5. 15 A.	5	Haselnuss	Gr. Baumn.	Nein	S-
„	„ „	5. 10 A.	5. 30 A.	20	„	bis 2,5 cm Durchm.	Ja	S-
XI. u. VIII.	15. „	3. 10 A.	3. 40 A.	30	gr. Haseln.	Baumnuss	Ja, zeitw.	SW-N
XI.	„ „	3. 30 A.	3. 45 A.	15	Erbsen	Haselnuss	Ja, sehr stark	W-O,
XIII.	„ „	4. 30 A.	5 U. A.	30	„	„	Ja	W
„	„ „	3. 20 A.	3. 40 A.	20	„	„	„	W-
XIV.	3. „	2. 30 A.	2. 45 A.	15	„	gr. Baumn.	„	W
XV.	15. „	4 U. A.	4. 30 A.	30	„	?	„	SW
XVI.	3. „	1. 40 A.	2. 45 A.	105	Haselnuss	gr. Baumn.	„	NO - S gg. N
XVII.	3. „	2. 30 A.	3. 15 A.	45	Erbsen	Haselnuss	Ja, theilw.	SW
„	5. „	3. 15 A.	3. 40 A.	25	„	?	Ja	NW-SO
„	25. „	2 U. A.	2. 10 A.	10	„	Haselnuss	Ja, sehr stark	W - O
„	1. Juli	12. 10 A.	12. 30 A.	20	Haselnuss	?	Ja	O
XVIII.	8. Mai	12. 30 A.	1. 20 A.	5 an gleicher Stelle	Erbsen	Haselnuss	„	WSW-
„	3. Juni	2 U. A.	2. 20 A.	5 an gleicher Stelle	Haselnuss	gr. Baumn.	„	SW

Digitized by Google

...gelschläge vom Jahre 1883.

...sicht.

Windrichtung und Stärke (0=Windstille, 1=schwach, 2=mässig stark, 3=heftig, 4=Sturm)			Ausdehnung des Hagelstrichs, resp. betroffene Gemeinden. (Die Ortsnamen in Cursivschrift bedeuten den Beobachtungsort.)
vor	während dem Gewitter	nach	
...von SW (4)	von SW (3)	v. SW (2)	Dorf *Adelboden* und Umgebung.
(3)	(4)		*Boltigen.*
...von SW (2)	von SW (2-3)	v. SW (1)	Die Ortsch. Hondrich u. Faulensee, Gmd. *Spiez.*
	von NO (3-4)		Der mittlere Theil der Gemeinde *St. Beatenberg.*
...von O (3)	Föhn (3)	v. SW (3)	*Unterlangenegg.*
	(3-4)	(2)	*Röthenbach*, Eggiwyl und Schangnau.
(2)	von W (1)	(0)	*Lützelflüh* und Rüegsau.
	v. W u. NO (4)		*Röthenbach.*
(1)	von SW (1)	(1)	Trachselwald und *Sumiswald.*
	v. W u. NW (3)		*Signau* und Langnau.
	von NW (2-3)		Wohlen und *Bern.*
	von SO (2)		*Köniz* und Bümpliz (theilweise).
...von W (3)	von SW (3)		Rubigen, *Münsingen*, Tägertschi, Stalden, Nied.-Hünigen, Zäziwyl und Mirchel.
	SW - NO (2-3)		Dorf *Hasle* und einige Gehöfte.
(3)	von W (3)	(2)	*Münchenbuchsee*, Deisswyl, Wiggiswyl, Moosseedorf, Urtenen und Mattstetten.
(1)	von SSW (3)	(1)	*Thörigen* und *Bettenhausen.*
S - N (2)	SW - NO (2)	SW - NO (2)	*Aarwangen* und Schwarzhäusern nach dem Kanton Solothurn.
...von SW u. NO	von SW u. NO	v. SW	*Meikirch* und Kirchlindach.
(1)	von N (4)	(2)	*Lengnau*, Rütti, Arch und Leuzigen nach dem Kanton Solothurn.
W - O (2)	W - O (2)	W - O (1)	*Les Bois.*
W - O (2)	W - O (3)	W - O (0)	*Plagne*, Vauffelin und Romont.
W - O (2)	W - O (2)	W - O (2)	*Soubey*, Epiquerez, Epauvillers und St. Brais.
S - W (3)	? (1)	S-W (2)	*Court.*
	(3 - 4)		*Glovelier*, Boécourt, Bassecourt, Develier, Delémont.
	SW - NO (3)		*Duggingen* (Bern), Pfeffingen (Baselland), Dornach und Gempen (Solothurn).
	(2)		*Rebeuvelier* und Vermes.
	(2)		Laufen, Röschenz, Dittingen, *Brislach*, Blauen, Nenzlingen, Grellingen, Duggingen u. Zwingen.
	(3)		*Vicques.*
(0)	(1)	(0)	Damvant, *Porrentruy*, Buix, Bonfol und Charmoille.
(0)	(3)	(0)	*Ocourt*, Seleute, Montenol, Montmelon und St. Ursanne.

Digitized by Google

b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter des Jahres 1883.

1. Hagelwetter vom 8. Mai 1883 in der Gegend von Pruntrut.

L'orage a visité toute la plaine de l'Ajoie de Damvant à Charmoille; la chaîne du Lomont est restée épargnée. L'étendue du territoire visité par la grêle est de 190 km. carrés sur territoire suisse. Plus au Nord de Delle il n'a pas grêlé. *J. Ankly*, forestier XVIII.

2. Hagelwetter vom 3. Juni 1883.

Beobachtungen in der Gegend von Spiez. Die Hauptmasse des Hagels fiel zwischen Faulensee und Merligen in den Thunersee. Das Gewitter kam aus dem Simmenthal. In Hondrich wurden die Krautgärten ziemlich zerschlagen; gegen Faulensee hin lag nach dem Hagel das Gras auf dem Boden. In Spiez fiel mehr Platzregen als Hagel.
Risold, Kreisförster III.

Beobachtungen in der Gegend von Röthenbach-Eggiwyl-Schangnau. Vom Hagel wurden betroffen: Die Hohnegg, Knubelhutten, Steinmööslein, Naters, Gabelspitz, Ober-Breitmoos, Siechenknubelhutten, Sattel, Gysensteinmööslein, Lauterstalden, Buchhutten, Treutlisweidmoos, Kehrlishof bis Kämmeribodenbad. Zu bemerken ist, dass schon Nachmittags um 2 Uhr ein starker Gewitterregen, mit etwas Riesel untermischt, erfolgte. Verursachter Schaden: 5 %.

Beobachtungen in der Gegend von Lützelflüh-Rüegsau. Vom Hagel wurden betroffen: Rüegsau, Rüegsbach, Bifig, Jöggelihaus, Berkhalden, Reckenberg, Eichenneuhaus, Mattenhof, Eichenberg, Schnideregg, Gartner, Ellenberg, Gumisberg, Stelezen, Brandishub. Der Hagelschaden war sehr ungleich, je nach der Stärke des Windes circa 15—20 %.
v. Wattenwyl, Kreisförster VI.

Beobachtungen in der Gegend von Hasle b. Burgdorf. Ausser dem Dorfe Hasle sind noch einige Gehöfte dieser Gemeinde, wie Schwand, Platten, Waunenthal und Dicki, welche von dem Hagelfall betroffen wurden. Von Hasle zog sich das Gewitter über Rüegsauschachen nach Rüegsau. Verursachter Schaden nicht erheblich, bloss in Roggenäckern bemerkbar, circa 5 %. Manuel, Kreisförster IX.

Beobachtungen in der Gegend von Soubey-Epauvillers. Le vent d'Est en combat avec celui d'Ouest refoula les nuages grêleux du côté du Nord dans la direction de St-Brais pour de là reprendre le chemin de l'Est dans la direction de Glovelier. Dommages causées: pour St-Brais seulement fr. 4000. A Epiquerez et Soubey toutes les récoltes notamment les blés sont détruits. Les jardins ont du être réemplantés. A Epauvillers le dommage est moins considérable.
Criblez, forestier du XIVe arrondissement.

Beobachtungen im Thale von Delsberg. L'orage est arrivé depuis le haut des forêts de Glovelier, c'est-à-dire depuis la Côte Rougin, Combe du Bé et montagne de Sceut. Il s'est d'abord dirigé vers le S.O., jusqu'à la Côte au Pucins où il a rencontré un vent du S.E. qui en a refoulé une partie sur le village de Glovelier pour se diriger ensuite vers

Digitized by Google

N. et le N.E. où, poussé par un vent d'Ouest, il a longé les montagnes
Boécourt, Séprais, Montavon, et Develier-dessus pour se perdre vers
élémont. L'autre partie a suivi depuis Berlincourt les montagnes de
avers, de la Côte de Chaux et Frénois; mais arrivé à la Cheual il
art Bassecourt sur Develier-dessus pour rejoindre le premier courant. Il
ar à remarquer que ces courants contraires se produisent souvent dans
t gorges d'Undervelier et de la Chenal, ce dernier surtout. *Au point*
s *départ, de l'orage il y a un haut plateau qui a été déboisé en 1872|73*
t les *gens de Boécourt prétendent que depuis ces coupes ils sont beaucoup*
ux *souvent visités par la grêle qu'autrefois.* La ferme de Tramont,
ituée au centre des bois de Boécourt, entre Bassecourt et Boécourt n'a
pas eu de grêle. Les dommages sont très considérables à Glovelier,
Boécourt, Bassecourt, Séprais, Montavon et partie de Develier-dessus, à
Courfaivre moins dégats, à Courtételle et Delémont dommage insignifiants.

Joseph Helg, forestier du XVIe arrondissement.

Beobachtungen in der Gegend von Laufen. Die Felsenrücken bei Angenstein und am Dornachberg haben den Wind gespalten und einen Theil des Gewitters wieder seitwärts nach Duggingen dirigirt, wo es südlich vom Dorf aufgehört hat. Dornachreben und Dornachberg am stärksten betroffen. Zu oberst am Dornachberg sind grössere Kahlschläge geführt worden. Schaden in der betroffenen Gegend im Ganzen circa Fr. 200,000.

J. Jermann, Kreisförster XVII.

Beobachtungen in der Gegend von Pruntrut. La grêle a frappé le versant Sud du Lomont pour autant qu'il fait partie du district de Porrentruy et toute la partie du district de Porrentruy au Sud de cette chaîne de montagne. Pendant toute la journée une bise assez forte souffait dans le bas, dans le haut, les nuages étaient chassés par le vent Sud-Ouest; les prés, les jardins et les semences ont beaucoup soufferts surtout à Montenol, Seleute et Montmelon-Ravine.

J. Ankly, forestier du XVIIIe arrondissement.

3. Hagelwetter vom 5. Juni 1883.

Beobachtungen in der Gegend von Wohlen und Bern. Betroffen wurden Ober- und Unterwohlen, Illiswyl, Bern (Innere Enge, Länggasse, Lorraine, Stadt, Altenberg, Schosshalden und Murifeld). Zwischen der betroffenen Feldergegend von Illiswyl und der Umgegend von Bern konnte ein Zusammenhang des Hagelschadens nicht konstatirt werden, namentlich sind an den eigentlichen Aarufern nirgends starke Beschädigungen wahrzunehmen. Gleichwohl war dort und hier dasselbe Gewitter thätig und scheint auch der Hagelschlag bei Wohlen einige Minuten früher stattgefunden zu haben als in Bern. Grösster Schaden in den Gärten im Altenberg, in der Lorraine und längs der Matte (90 %); in Rosenfeldern bei Illiswyl 60 %; an landwirthschaftlichen Kulturen in der Lorraine etc. bis 80 %.

R. Balsiger, Kreisförster VIII.

Beobachtungen in der Gegend von Rebeuvelier und Vermes. Am meisten sind die am Fusse des Berges Raimeux und an dessen Nordabhang befindlichen Höfe: Les Terras, le Château, chez Jacot-Adam, Kohlberg, Berchenaux, Mon-désir, les neufs Champs und les finages de Rebeuvelier hergenommen worden. Im Umkreise war der

Digitized by Google

Hagelschaden wenig fühlbar. Auf dem ganzen vom Hagel betroffenen Gebiete sind ausschliesslich Privatwaldungen und es haben daselbst in den letzten Jahren bedeutende kahle Abholzungen stattgefunden. Schaden ziemlich gross, für die Höfe le Château und les Terras nach Zeugenaussagen auf 20—25,000 Franken zu veranschlagen.
J. Jermann, Kreisförster XVII.

4. Hagelwetter vom 8. Juni 1883.

Beobachtungen in der Gegend von Thörigen und Bettenhausen. Vor und nach dem Hagelschlag war bereits Windstille, die Schlossen fielen ohne von Regen untermischt zu sein. Auf dem Höhenzug, wo die Hagelbildung beginnt, ist eine Windfallfläche von 1879 mit einer Ausdehnung von circa 4 Ha. Der ganze übrige Waldtheil ist jedoch vollständig bestockt, ausschliesslich mit Buchenaltholz und dem Nordabhang entlang mit Jungwuchs.

Beobachtungen in der Gegend von Aarwangen-Wolfwyl. Das Wetter kam beinahe direkt von Süden über die Höhen von Lotzwyl, und es erstreckte sich bei mässigem Wind über Langenthal, Lotzwyl, Bleienbach, Thunstetten ein strömender Regen; nachdem dasselbe über den Spychigwald gezogen, fielen die ersten Schlossen und zwar im sogenannten Moosberg, Balmfeld und nordwestlicher Theil von Aarwangen, Scheuerhof, Klebenhof, Schwarzhäusern, Moosbach und Wolfwylerallment. Merkwürdigerweise erfolgte die Hagelbildung erst nachdem das Gewitter über einen ziemlich ausgedehnten Waldkomplex, den „Hardtwald“ und den „Spychigberg“ gezogen war, beides vorzüglich mit älterem Nadelholz bestockte Flächen. Am meisten litt das Plateau von Schwarzhäusern und Wolfwyl.
Ziegler, Kreisförster X.

5. Hagelwetter vom 15. Juni 1883.

Beobachtungen in der Gegend von Meikirch und Kirchlindach. Vom Hagel wurden betroffen: Aezikofen, Jezikofen, Ortschwaben, Weissenstein. Der Hagel fiel besonders und zwar sehr intensiv nachdem das Gewitter zurückgetrieben war, respektiv von Nordost kam. Das von S. W. kommende Gewitter liess, über Meikirch ziehend, schon haselnussgrosse Hagelkörner fallen, jedoch nicht viel und entleerte sich besonders, als es über Aezikofen, Jezikofen, Kirchlindach und Ortschwaben zurückgejagt wurde. Schaden am Getreide $^1/_2$—$^1/_3$, Kartoffeln und Pflanzgewächse theilweise ganz, theilweise bis zur Hälfte.

Beobachtungen in der Gegend des Amtsbezirks Büren. Das Gewitter zog sich längs der Montozkette des Jura und zog über Rothmund und Allerheiligen nach Grenchen, von wo es durch den einfallenden Nordwind gegen die Aare getrieben wurde. Vom Hagel wurden betroffen: Montozkette, Rothmund, Lengnau, Rütti (ganz unbedeutend), Arch, Leuzigen. Breite des Hagelstrichs 25 Min. bei Lengnau, 12 Min. in Leuzigen, wo das Gewitter in den Kanton Solothurn überging. Grenchen im Kanton Solothurn erlitt den meisten Schaden. Mässiger Hagel erfolgte über die gut bewaldeten Höhen und Seiten des Jura (Vorberg ob Lengnau, Ittenberg und Montoz), starker Hagel über den freien nackten Ebenen des Aarethales. Gegen das Ende des Hagelschlags bei Leuzigen schien ein

Digitized by Google

vom Südwestwind getriebenes Gewitter vom Bucheggberg her gegen das hierseitige zu drücken und gab letzterem wieder mehr eine Richtung von West nach Ost. Verursachter Schaden in Lengnau (in den betroffenen Bezirken) $^1/_8$, in Arch $^1/_8$, in Leuzigen $^1/_{10}$. Schlup, Keisförster XI.

Beobachtungen in der Gegend des 13. Forstkreises (Freibergen und Courtelary). Endroits frappés par la grêle: Une partie de la commune des Bois (Cerneux, Godat, sous le Rang et surtout Les Rosés); dans les communes de Plagne, Vauffelin et Romont. Le dommage est très sensible pour les jardins et finages. Il y a près de 30 ans qu'une grêle aussi forte n'a été observée dans la contrée.

A. Morel, forestier du XIIIe arrondissement.

Beobachtungen in der Gegend von Court. Les nuages chargés de grêle provenaient du Sud-Ouest. Un vent d'Est les a empêchés de passer la chaîne de Montoz; ils se sont déchargés sur le sommet de cette chaîne ainsi qu'à son versant méridional. La Tiefmatt, la Bluai, le pré Richard, et le Buement ont le plus souffert. *Le sommet de la chaîne de Montoz est peu boisé.* La récolte de l'herbage a perdu près du cinquième de sa valeur. *Cuttat,* forestier du XVe arrondissement.

6. Hagelwetter vom 26. Juni 1883 in der Gegend von Röthenbach.

Vom Hagel wurden betroffen: Lugischlatt, Hinter-Stauffen, Buhlmeli, Sonnberg, Hohlen, Saubodenwald, Rossboden, Oeschenmatt, Niederey, Brachli, Röthenbach, Eymatt, Schafrain, Trachselbach, Pfarregg, Feldmatt, Hubeli Fämbach, Fröschwand und Würzbrunnen. Das Gewitter theilte sich bei der Feldmatt; das einte wurde vom Föhn in den Fämbach bis nach Würzbrunnen getrieben, das andere zog sich von der Feldmatt nach dem Träbbachwald, Fischbach, Wasserey, Fluhbach, Gisiwald, Weierschwand, Rothengrath und endete hier mit Regen. Schaden 30—80 % des Ertrages.

v. Wattenwyl, Kreisförster VI.

7. Hagelwetter vom 29. Juni 1883 in der Gegend von St. Beatenberg.

Das Gewitter kam von den Burgfeld- und Gemmenalpen her und betraf besonders die mittlere Gemeinde vom Kurhaus ab bis Waldegg. Die Bäche schwollen reissend an und eine ungeheure Menge von Steinen, Felsblöcken, Grien und Schlamm strömte dahier vorbei. In der Sundlauenen richtete der Fizlibach Schaden an.

Krähenbühl, Pfarrer.

8. Hagelwetter vom 1. Juli 1883.

Beobachtungen in der Gegend von Unterlangenegg. Vom Hagel wurden betroffen: Dachsegg, Kreuzweg, Zuldport, Hämi. Bemerkenswerth ist die primitive Richtung des Hagelschlages von O. nach W. in Folge des stärker ringenden Südwestwindes, später von S. W. nach N. O.; Daher diese Lokalisirung des Gewitters. Schaden an den Feldfrüchten. Kartoffeln und Pflanzplätzen ziemlich bedeutend, Korn circa $^1/_3$ geknickt.

Stauffer, Kreisförster V.

Beobachtungen in der Gegend von Trachselwald-Sumiswald. Betroffene Orte: St. Oswald, Leimboden, Sonnberg, Sonnseiten,

Digitized by Google

Schwendi, Stöckeren, Rafrüthi, Laternenbach, Bachberg, Boden, Zugut, Sparenegg, Sauergraben, Schutzenalp, Luderen, Goldbach. Das Gewitter drehte sich lange im Kessel des Laternengrabens herum und da es dabei sehr stark regnete, so gab es auch im Dürrgraben Wasserschaden. Schaden circa 5 %. v. Wattenwyl, Kreisförster VI.

Beobachtungen in der Gegend von Köniz-Bümpliz. Vom Hagel wurden betroffen: Landorf, Ried, Niederwangen, Nieder- und Oberbottigen, Brünnen, Riedern und theilweise Bümpliz. Das Gewitter zog, bevor es bei Bottigen seine grösste Heftigkeit erreichte, über die stark bewaldeten Abhänge des Gurtens und des Ulmizberges (in der Richtung des Könizthals) zum Theil auch über den Könizbergwald. Schaden in der Gegend von Bottigen bis 80 %, bei Schliern, Gasel, Köniz, wo das Gewitter angefangen, gering. R. Balsiger, Kreisförster VIII.

Anmerkung. Auch der nördliche Theil der Gemeinde Vicques, (Amt Delsberg) wurde gleichen Tags von einem leichtern Hagelschlag betroffen. Statistisches Büreau.

9. Hagelwetter vom 4. Juli 1883 in der Gegend von Adelboden.

Betroffen wurde das Dorf Adelboden und Umgebung. Daselbst wurden 2 Brücken weggerissen und die Uferversicherungen und Schwellen, sowohl der Seitenbäche als der Engstligen stark beschädigt; der diessbezügliche Schaden kann Fr. 10,000 betragen. Die ziemlich waldarme Gegend wurde durch die Windfälle vom 27. Oktober 1882 noch mehr entwaldet. Risold, Kreisförster III.

10. Hagelwetter vom 13. Juli 1883.

Beobachtungen in der Gegend von Boltigen. Das Gewitter kam von O. nach W. und wurde dann vom Westwind schleunigst nach Norden befördert; Ausdehnung: Anfang Adlemsriedbäuert an der Grenze bei Schwarzenmatt hinter Dubenthal und Egg und von da nach Boltigen und weiterhin. Durch einen mächtigen Steinsturz von der Mittagsfluh in den 40ger Jahren ist die ganze Fluhbreite hinunter der ausgewachsene Wald (Fichten) kahl weggewischt worden. Die Bewaldung beiderseits der Steinwiesen hat verschont, namentlich auf der Westseite, wo kein Hagel fiel. Die streitenden Winde haben den Hagelschlag verursacht; wenn der Nordwind entgegenarbeitet, so entsteht bei solchen Gewittern gewöhnlich Hagel. Schaden auf der Höhe und im Dubenthal an Kartoffeln und Korn circa Fr. 600, gegen Boltigen hin etwas geringer mit ungefähr gleicher Summe.

D. Janzi, Staatsbannwart.

Beobachtungen in der Gegend von Signau-Langnau. Das Gewitter zog von S. W. nach N. O. und betraf Signau, Steinen, Schüpbach, Mutten, Hahlenschwand, Holzli, Bembrunnen, Ilfis, Langnau, Bärau, Hohreuti, Schmittenbühl, Spitzenegg, Stauffen und Breitäbnitt. Es entstunden Anfangs zwei Gewitter, das eine vom Jura, das andere vom Gurnigel kommend, vereinigten sich in Münsingen und fuhren von da vereinigt gegen Signau. v. Wattenwyl, Kreisförster VI.

Beobachtungen in der Gegend von Münsingen-Höchstetten. Betroffene Orte: Münsingen, Tägertschi, Ursellen, Aemligen, Stalden, Nieder- und Oberhünigen, Tonisbach, Hotschigen, Konolfingen,

Digitized by Google

Mirchel, Gneis, Zäziwyl, Rünkhofen, Oberhofen, Känelthal, Buchen und theilweise Bowyl. Das Gewitter kam aus dem Gürbenthal über den Belpberg herüber, der über das Plateau hin und mit Ausnahme seiner steilsten Abhänge wenig bewaldet ist. Fast überall blieben die höhern Berglehnen des betroffenen Thales verschont, nur bei Oberhofen, wo dasselbe eine starke Biegung macht, folgte das Gewitter nicht ausschliesslich der Thalsohle, sondern stieg den steilen Abhang gegen das Känelthal hinauf, um jenseits bei Lichterswyl und Borihüsi dieselbe vor Signau wieder zu gewinnen. Weder Anfang noch Ende des Gewitters liegen im hiesigen Forstkreis VIII, doch hat es sich auf eigentlich heftige Weise erst von obenher Münsingen an gezeigt. Dort scheint namentlich ein stärkerer West oder Nordwest in den bis dahin herrschenden Südwest eingefallen zu sein. Bei Hübeli (Bowyl) fand man 4 todte Seemöven, die durch den Sturm vom Genfer- und Neuenburgersee her dorthin getragen worden sind. Verursachter Schaden: Durch die Thalsohle hin wurde das Getreide fast überall bis 90 und 100 % beschädigt, so auch Erbsen, Bohnen und Baumfrüchte. Grosser Schaden an Dächern. Ausgewachsene Hasen und verschiedene grössere Vogelarten wurden getödtet aufgefunden.

R. Balsiger, Kreisförster VIII.

Beobachtungen in der Gegend von Münchenbuchsee-Schönbühl. Das Gewitter kam von W. nach O. und betraf Münchenbuchsee, Deisswyl, Wiggiswyl, Hofwyl, Moosseedorf, Schönbühl, Urtenen und Mattstetten. Abholzungen keine, ausgenommen die Ausreutungen bei Erstellung der Bahnstation Zollikofen in den 50ger Jahren. Schaden 20—30 % an Feld und Baumfrüchten. Manuel, Kreisförster IX.

Digitized by Google

Beobachtungsergebnisse betr
a) Tabellar

Forstkreis	Datum des Hagelschlags	Das Gewitter (erster Donner)		Der Hagelschlag		Ausdehnung des Hagelstrichs		Grösse der Körner	
		trat ein um	kam von	fand statt um	Dauerte Minuten	nach der Länge Km	nach der Breite Km	Mittlere	Grösste
III. Spiez	3. Juli	1.50 N.	S W	2.10 N.	12	5	2	Erbsen	Haselnus
„	3. Juli	2.15 N.	N	2.25 N.	15	10	7	Erbsen	Haselnus
V. Thun	30.April	11. V.	NNO	12.25 N.	7	5	$0_{,5}$	Erbsen	Erbsen
„	7. Mai	10.15 V.	NW	10.35 V.	2	1	$0_{,125}$	Hanfkern (Riesel)	
„	24. Mai	7.30 N.	W	8. N.	10	4	2	Haselnuss	Baumnus
„	24. Mai	11. N.	W	11.50 N.	10	4	2		
VI. Emmenthal	6. Juli	2.47 N.	W	3. N.	5	6	$2_{,5}$	Haselnuss	Baumnus
„	16. Juli	1.30 N.	W	1.35 N.	5	11	$2_{,5}$	Haselnuss	Haselnus
„	17. Juli	5.40 N.	O	5.50 N.	10	$5_{,5}$	$1_{,5}$	Haselnuss	Haselnus
XI. Aarberg	9. Juli	4. N.	SW	4.50 N.	10			Nuss	Baumnus
XIII. Courtelary	11. Aug.	2. N.	W	3.30 N.	15	8	1—2	Haselnuss	Nuss
XVI. Delsberg	19. Mai	3.30 N.	SW	5. N.	12	$6_{,5}$	$2_{,5}$	Erbsen	Haselnus
„	31. Mai	11.30 V.	SW u. W	12.45 N.	5			Haselnuss	Baumnus
XVIII. Pruntrut	31. Mai	12.30 N.	SW u. NW	12.30 N.	5	25	7	5mm	7mm
„	31. Mai	11. V.	SW u. NW	12.30 N.	5			5mm	10mm
„	31. Mai	12.30 N.	NW	12.30 N.	5			5mm	8mm
„	31. Mai	12.30 N.	SW	12.45 N.	15				2cm (?
„	31. Mai	12.30 N.	NW	12.30 N.	10			5mm	10mm
„	31. Mai	12.30 N.	SW	12.40 N.	15			5mm	12mm
„	31. Mai	11.30 V.	SW u. W	12.45 N.	5			Haselnuss	Baumnus
„	31. Mai	12. M.	SW	12. 5 N.	20			5mm	

Digitized by Google

…agelschläge vom Jahre 1884.
…rsicht.

Die Hagelhörner fielen von	Neigungswinkel beim Fall	Begleitende Erscheinungen	Windrichtung von — nach (Während des Hagelschlags)	Windstärke (Während des Hagelschlags)	Wolkenzug (untere und obere Schichten)	Farbe und Aussehen der Wolken	Häufigkeit, Dauer und Heftigkeit der elektrischen Entladungen	Beobachtungsort event. hauptsächlich betroffene Gemeinden
SW	80°	Regen	SW	mässig	SW - NO	grau schw. zerrissen	nicht sehr häufiger Donner	St. Beatenberg (Bäuert Waldegg)
N	80°	Regen u. Wind	N	mässig	N - S S - N	grau schw. und weiss	zl. stark, häufig u. währd. $^1/_2$ St.	Adelboden
NNO	35°	Donner u. Blitz	NNO	schwacher Wind		vorerst tiefschw. dann heller	gering, zieml. heftig	*Kandergrund* Erlenbach
SW	90°			äusserst schwach		tiefschw.	sehr gering	Fahrni
W	30°	Heftiger Don. u. Bl.		orkanartig		grauschw.	häufig, lange und heftig	Uetendorf
								Buchholterberg
SW	70°	Starker Wind mit Regen, Blitz u. Don.	NW - SO	heftiger Wind	NW - SO	schwarzgr. mit bleigr. Streifen	heftige aber in grössern Intervallen	Dürrenroth Eriswyl, Huttwyl
SW		Blitz mit wenig Don.	SW u. N	sehr stark	O, W u. N	schwarzgrau		Signau-Langnau
O u. S		Donner u. Blitz	O u. S auch N		O-N u. NW	schwarzgrau		Röthenbach-Eggiwyl
SW	60°	Sturmwind u. Donnerroll.	?	wirbelartig	SW-NO u. O - W.	grau mit schw. Streifen verm.	nicht häuf. ab. andau. u. heft.	Münchwyler u. Clavaleyres
W (u. N)	?	Regen	W u. NO	zl. heftiger Gegenzug		?	?	Sonceboz
SW		zl. starker Donner		schwacher Wind				Bourrignon-Pleigne
SW u. W	45°	Regen	SW u. W	mittelstrk.	W NO	grauschw.	nicht häufig aber zl. heftig	Bourrignon-Pleigne
NW	70°	Regen	NW	gering	NO SW	grauschw.	weder häufig noch heftig	Porrentruy
NW	70°		NW	mittelstrk.	SW NO	schwarz u. grau	nicht häufig	Cœuve
SW	65°		NW	mittelstrk.	SW NO	grauschw.	weder häufig noch heftig	Alle
SW		Donner u. Regen				grauschw.		Fontenais
SW	50°	Beständig. Donnerr.	NW	mittelstrk.	NW NO	grauschw.	weder häufig noch heftig	Cornol
SW	50°		SW - NO	mittelstrk.	SW NO	schwarz u. gräulich	nicht heft. mit Intrev. v. 5 Min.	Miécourt
SW	45°	Regen	SW u. W	mittelstrk.	NO SW	grau und schwarz	nicht häufig; einzelne Schläge zieml. stark	Charmoille
W	75°	Regen	W				die Donnerschläge erfolgt. mit Interv. v. 5 M.	Fahy

Digitized by Google

b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter des Jahres 1884.

1. Hagelwetter vom 30. April 1884 in der Gegend von Kandergrund.

Der Gewitterregen ergoss sich ziemlich heftig über den gerade hier gegen die Ausmündung der Kander hin am breitesten sich gestaltenden See. Die zunächstliegende Vorhügelkette, auf der Windrichtung gelegen, ist zum Theil kahl, wenigstens auf aller Höhe und da wo das Hagelwetter herzukommen schien. Zudem ist nicht unweit der Stelle, von wo aus Hagelkörner zu fallen anfingen, eine seit 1—2 Jahren unaufgeforstet gebliebene, kahl abgeholzte, circa 1 Ha. betragende, ehemalige Hochwaldfläche, welche allerdings nicht unmittelbar in der damals herrschenden Windrichtung lag, aber doch als ein weiteres Argument zur stattgefundenen Hagelbildung angesehen werden kann. Die weiter erfolgten Entleerungen über die Gemeinden Zwieselberg und Reutigen sind nicht wichtig. Stark betroffen wurden die Weidgebiete der Erlenbacher- und Latterbacherberge, wie Heitiberg, Spitel- und Pfrundnaki etc., wo Stunden nachher noch Spuren zu sehen, die Flächen also weiss übertüncht waren. Hier kann, als der Hagelbildung günstig, der Umstand einer schwachen Bewaldung der Günzenenhöhe oder Oberheiti Erwähnung finden. Die obern Weiden von 1000 bis circa 1200 Meter Höhe der Bäuerten, Bächlen und Horben sollen auch arg betroffen worden sein. Stauffer.

2. Hagelwetter vom 7. Mai 1884 in der Gegend von Heimberg.

Als muthmassliche Ursache kann wohl die absolut kahle, der Landwirthschaft dienende Bughöhe, auf welcher nur Sonnseite, also direkt südlich, vereinzelte Heimwesen mit spärlich besetzten Obstbaumgärten anzutreffen sind, angesehen werden. Die allerdings äusserst schwach betroffene Stelle ist die rechtsseitige, steile, südöstlich geneigte Halde Hochbord der schon etwas hinter Schwarzenegg sich tief einschneidenden Zulg. Stauffer.

3. Grêle du 19 mai 1884 dans la contrée de Bourrignon et Pleigne.

L'orage est venu du côté d'Asuel, poussé par un vent faible du Sud-Ouest et est arrivé sur Lucelle et Bourrignon a longé la frontière et est allé se perdre en Alsace sans causer aucun dommage sensible.

Helg, forestier du XVIe arrondissement.

Digitized by Google

4. Hagelwetter vom 24. Mai 1884 in der Gegend von Uetendorf und Bucholterberg.

Ueber den Hagelschlag, die Gegend um Forst bis Endpunkt der stärkeren Niederschläge, Reckenbühl, sowie um Uetendorf betreffend, ist nur der Mangel an stärker bewaldeten Höhenzügen, sowie mehr zusammenhängenden Waldstücken zu erwähnen. Auch für den Buchholterberg gilt einigermassen das Nämliche. Der Schaffegg-Wald, Privaten angehörend, ist über alle Höhe hin schwach und äusserst lückig bewaldet und bildet im Uebrigen ein zerhacktes Ganzes. Interessant ist, dass das Wetter nachdem dasselbe erst von W. N. W. herkam, beim Versuch, weiter vorzudringen, durch heftig auftretende Bise über den Flühwald hin aufgehalten und hiedurch zu einer zweiten sehr starken Entleerung veranlasst wurde.

Stauffer.

5. Grêle du 31 mai 1884 dans la contrée du XVIIIe arrondissement (Porrentruy).

Pendant la matinée il faisait froid, le ciel était couvert et la bise faisait légèrement branler les cîmes des arbres. De suite après midi de gros nuages noirs apparaissaient du côté Sud-Ouest et Nord-Ouest et annonçaient un fort orage. La pluie a commencé à tomber à 12 heures 30 minutes, chassée par le vent du Sud-Ouest. Mais dans peu d'instants ce vent a cessé et il a commencé à grêler fortement. La grêle a été chassée par le vent du Nord-Ouest, qui a couché l'herbe dans la direction du Nord-Ouest vers le Sud-Est. Dans cinq minutes l'orage, accompagné par quelques faibles coups de donner, était passé. Les dommages dans les jardins potagers sont assez considérables. Le nuage venant du Nord-Ouest a déjà laissé tomber de la grêle à Fahy, Bure, Courtedoux, mais une fois dépassé le territoire de Porrentruy il a répandu une quantité de grêle considérable sur Cœuve, Alle, Courgenay, Miécourt et Charmoille. *Il est à remarquer que le pays grêlé est fortement exposé au vent du Sud-Ouest et que le dommage augmente avec l'exposition. Ces endroits abrités contre le dit vent par les forêts ont relativement bien moins soufferts.*

Ankly, forestier du XVIIIe arrondissement.

L'orage du 31 mai qui a causé des dommages extraordinaires en Ajoie a suivi absolument la même direction que celui du 19 mai sans faire de dommages. Il n'est tombé que des grêlons sur Lucelle et les environs. *Helg*, forestier du XVIe arrondissement.

6. Hagelwetter vom 3. Juli 1884 in der Gegend von St. Beatenberg und Adelboden.

Die **Bäuert Waldegg**, Gemeinde St. Beatenberg, wurde besonders von diesem Hagelwetter heimgesucht; gestreift wurden die Bäuerten Spirenwald, Gemeinde Beatenberg, und Port, Gemeinde Habkern. Sämmtlicher Wald der Umgebung ist Hochwald und besteht zu 0,9 aus Nadelholz und 0,1 aus Laubholz. Der Plänterbetrieb ist Regel. Waldegg ist die

Digitized by Google

weitaus am meisten von Wald entblösste Bäuert des Beatenberges. Der Schaden betraf die Pflanzungen, namentlich die Kartoffeln und die Korn- und Haferplätze, soweit Ackerbau getrieben wird; in den höhern Lagen wurde das Gras etwas zusammengeschlagen.

Adelboden ist ein circa 1200 Meter über Meer gelegener, von N. nach S. gerichteter und von 3 Seiten mit 2000 bis 3000 Meter hohen Bergen umgebener, schwach bewaldeter Bergkessel. Auf der rechten, wie auf der linken Bergseite zeigte sich ein Centrum der Hagelbildung, während die eigentliche Thalsohle weniger starkem Hagel ausgesetzt war. Diesem Umstande ist es zu verdanken, das der Schaden an Kulturgewächsen nicht sehr bedeutend war. Der meiste Hagel fiel auf Weidland und Felsparthien. Der vorhandene Wald besteht meistens aus Fichten. Plänterwirthschaft gilt als Regel. Die Bestände sind licht bis lückig, theilweise abgängig; die natürliche Verjüngung macht sich durchschnittlich, des stark ausgeübten Weidganges wegen, schlecht.

Risold, Kreisförster.

7. Hagelwetter vom 6. Juli 1884 in der Gegend von Eriswyl-Huttwyl.

Die Bodengestaltung der vom Hagel heimgesuchten Gegend ist sehr wellenförmig mit Höhenzügen von 700 bis 900 Meter; dieser Strich ist sehr schwach bewaldet und werden namentlich die Höhenzüge landwirthschaftlich benutzt. In den Schluchten und in den steilern Parthien sind kleinere Waldparzellen bestockt mit Weisstannen, die im Plänterbetrieb stehen, so dass keine Kahlschläge stattfinden. Das Alter des Holzes in diesen Plänterwäldern variirt von 5 bis 200 Jahr. Infolge der grossen kahlen Flächen, namentlich der Huttwyler-Allmend und der Eriswyler-Allmend, kann sich ein Hagelwetter nach Belieben ausdehnen und wird bis zur Luzerner-Grenze nirgends aufgehalten. Die vom Hagel betroffenen Höfe sind: Gemeinde Dürrenroth: Fraumatt, Feldhäusli, Bosisberg, Schneidersgraben und Maibach. Gmde. Wyssachengraben: Heinigen, Durrenbühl, Mööseli, Wyssachen, Baumgarten und Oberbühl. Gmde. Huttwyl: Gommen, Ober- und Untertschäppel, Nyffel, Nyffenegg, Hübeli, Wättenbühl, Aelmegg und Neuligen. Gmde. Eriswyl: Aspi-Moosli, Hub, Eriswyl (nördlicher Theil), Than, Buchmatte, Langacker, Oberthal, Unterm-Wald in Kanton Luzern.

von Wattenwyl, Kreisförster.

8. Hagelwetter vom 16. Juli 1884 in der Gegend von Signau-Langnau.

Das Gewitter war mit einem sehr starken Sturmwind verbunden, welcher Bäume und Tannen entwurzelte und den Kulturgewächsen weit mehr schadete, als der Hagel. Ausdehnung des Hagelstrichs: Signau, Schüpbach, Ried. Höhezug bis Waldhäusern, Signau Mutten und Berg, Emmenmatt, Langnau, Trubschachen und Trub. Die einzelnen vom Hagel betroffenen Ortschaften und Gegenden sind: Signau, Sängeli, Niedermatt, Berg, Schüpbachweid, Aegerten, Waldhäusern, Buchistalden, Ried, Riedmühle, Fuhren, Emmenmatt, Bachtelen, Bühl, Klötzli, Mättemberg, Hirsmatt, Ilfisbrücke, Ey, Langnau, Dorfschachen, Riederberg, Fuhren, Alteney, Gohlengrund, Bärau, Wingey, Ortbach, Trubschachen, Ober- und Unter-

Digitized by Google

schwand, Schmiedehof, Kalberboden, Twären, Unter- und Oberfeld, Trub, Mätteli, Stadt, Schlössli, Sandgraben.

Am stärksten betroffen wurden: Ried, Mätenberg, Ilfis, Langnau.

Berger, Oberbannwart.

9. Hagelwetter vom 17. Juli 1884 in der Gegend von Röthenbach-Eggiwyl.

Das Gewitter wurde vom Föhn (Ostwind) getrieben; gegen denselben wetteiferte Nord- und Nordwestwind, so dass ein fürchterlicher Sturm entstund, der an Gebäuden, Kulturgewächsen, Fruchtbäumen, in den Waldungen, d. h. mehr in den Kesseln und Schlünden der niedern Gegenden Windbruch und Windfall von viel 100 Stücken zur Folge hatte und weit mehr schadete, als der Hagel. Das Gewitter verbreitete sich über die Gemeinden Röthenbach, Eggiwyl bis Signau. Die einzelnen vom Hagel betroffenen Ortschaften sind: Vorder-Stauffen, Stauffen, Bühlmeli, Hohle, Rossboden, Juntholz, Brachli, Röthenbach, Eymatt, Feldmatt, Fahmbach, Unter Fahrneren, Fischbachboden, Kapfschwand, Fallgrath, Schweissberg, Gäzistyhl, Schwendi, Fluh, Buchsmatt, Eggiwyl, Holzmatt, Aeschau; am stärksten betroffen: Röthenbach, Fischbachboden, Kapfschwand und Fallgrath,

Berger, Oberbannwart.

Digitized by Google

Beobachtungsergebnisse betr
a) Tabella

Forstkreis	Datum des Hagelschlags	Das Gewitter (erster Donner)		Der Hagelschlag		Ausdehnung des Hagelstrichs		Grösse der Körner		Durchsichtigkeit der Körner	
		trat ein um	kam von	fand statt um	dauerte Minuten	nach der Länge Km	nach der Breite Km	Mittlere	Grösste		
II.	5. Juni	5. U. A.	W-0, dann von O - SW	5. 20 A.	160	14	8	Haselnuss	Baumnuss	drchs. u. blau	
„	25. „	2. 25 A.	N - S	2. 35 A.	15	5	2	?	?	?	
„	26. „	6. 15 A.	N - S	6. 20 A.	15	2	2	1cm	2cm	äussere Schicht d.	
III.	5. „	9 U. A.	NO	9. 30 A.	ca.20	10	2	Erbsen	Haselnuss	andrs.Kern	
„	6. „	2 U. A.	S	2. 20 A.	25	13	$1_{,2}$-$3_{,8}$	„	„	„	
„	6. „	4 U. A.	SW	4. 40 A.	5	?	?	?	?	durchsicht.	
„	26. „	3. 10 A.	SW	3. 30 A.	40	$7_{,5}$	$3_{,5}$	Haselnuss	Baumnuss	undurchs.	
V.	6. „	1. 30 A.	S	2 U. A.	10	?	?	„	Taubenei.	$^1/_3$ durchs. $^2/_3$ undrs.	
„	9. „	1. 50 A.	N-W	2. 5 A.	8	?	?	?	Baumnuss	$^1/_4$ durchs. $^3/_4$ undrs.	
„	9. „	2. 35 A.	S	2. 40 A.	10	?	?	Taubenei.	Hühnerei.	$^1/_3$ halb drchs.	
„	26. „	3 U. A.	S	5 U. A.	10	?	?	„	Haselnuss	undurchs. Kern	
VI.	9. „	5. 30 A.	W	6 U. A.	45	$4_{,8}$	$2_{,4}$	3cm	$4_{,5}$cm	drchs.	
„	9. „	5. 50 A.	SSW	5. 30 A.	25	?	?	Haselnuss	Baumnuss	„	
„	4. Aug.	1. 10 A.	W	1. 10 A.	10	?	?	Riesel	Haselnuss	„	
„	11. „	3. 50 A.	S	3. 55 A.	10	?	?	kl. Baumn.	?	„	
X.	29. „	12.45 A.	SW	1. 5 A.	15 m. kl.Untrbr.	?	?	Linsen	Erbsen	meist drchs.	
„	29. „	1. 30 A.	NW	1. 45 A.	3-4	?	?	$0_{,6}$ -	1cm Durchm.	?	
XI.	16. Juni	3. A.	S	3. 20 A.	45	$3_{,6}$	$2_{,4}$	1cm	$1_{,5}$cm „	zieml.	
„	26. „	6. 30 A.	O	6. 50 A.	5-10	$2_{,4}$	$2_{,4}$	$0_{,75}$cm	$1_{,25}$cm „	dchschein.	
XIII.	6. Aug.	4. 30 A.	WSW	4. 40 A.	12	20	3	Baumnuss	kl. Eier	ungleich	
XIV.	9. Juni	2 U. A.	NW	2. 5 A.	15	$2_{,5}$	2	„	bis 15 Gr. Gew.	hell	
„	9. „	?	NW	2. 27 A.	13	?	?	Erbsen	2 - 4cm	?	
XV.	9. „	3. 25 A.	SO	3. 50 A.	8	?	?	kl. Baumn.	?	sehr drchs.	
„	9. „	3. 25 A.	SW	3. 50 A.	5-15	$12_{,5}$	$1_{,5}$	Haselnuss	gr.Baumn.	thlw. durchs. mit Kern	
„	16. „	12.20 A.	W	1 U. A.	10	4	2	Erbsen	Haselnuss	zml. m. Kern	
„	6. Aug.	5 U. A.	SSW	5. 15 A.	10	?	$1_{,2}$	„	Baumnuss	wnd. n. i.	
„	6. „	5 U. A.	Su.SW	5. 15 A.	10	?	4	?	Baumnuss	?	
XVI.	9. Juni	2. 30 A.	W	2. 40 A.	10	?	2	Haselnuss	?	?	
XVIII	11. Juli	—	—	10 U. A.	30	ca 4	1	Haseln. u. grösser	?	?	

Digitized by Google

…elschläge im Jahre 1885.
…sicht.

…glei- …nde …schei- …ungen	Windrichtung von — nach (Während des Hagelschlags)	Windstärke	Wolkenzug (untere und obere Schichten)	Farbe und Aussehen der Wolken	Häufigkeit, Dauer und Heftigkeit der elektrischen Entladungen	Beobachtungsort event. hauptsächlich betroffene Gemeinden
…er und Donner	W-O, dann von O-SW	stark	v. W-O, dann v. O-SW	weiss, währd. des Hglschl. schwarz	sehr heftig, Schlag auf Schl.	Grindelwald
id.	v. W	schwach	v. N-S	grauwss. geballt	ca. 5 stärk. Schl.	Saxeten
…Donner-schläge	N-S	„	v. N-S u. v. O-W	grauweiss	in 15 Min. ca. 10 schw. Schläge	Ringgenberg, Bönigen
…Regen	v. NO	?	?	?	2 Stund. lng. heft.	*Beatenberg*, Habkern
Regen	v. S	stark	v. S-N v. W-O	graugelb u. grauschwarz zerriss.	häufig	*Adelboden*, Frutigen
…k. Reg.	v. SW	starker Sturm	?	weisslich, schwarzgrau	häufig u. heftig	*Reichenbach*, (Schwendi)
…rm, Bl., …n. u. Rg.	SW-NO	sturmartig	v. NW-SO v. SW-NO	grauschwarz m. weissen Ränd.	häufig	Adelboden
…g. S hell …N finst.	v. S	schwach	?	grauschwarz, hellgrau	nicht stark	Buchholterberg, *(Heimenegg)*
Donner	N-NW	?	v. N-NW, ob. Schicht. v. F.	Unt. Schichte grauschwrz., ob. hellgrau	zieml. häufig, jedoch schwach	Buchholterberg
…mpfes Getöse	v. SO	stark	v. S	Unt. Sch. schwarz Ob. „ hellgrau	häufig, jed. schw.	Eriz *(Honegg)*
…rkes Tosen	v. S	„	unt. Sch. v. W ob. Sch. v. S	weissgrau, tiefschwarz	fortwährendes Donnerrollen	*Wachseldorn*, Röthenbach
Regen	v. NO	?	?	grau	?	Rüderswyl
…Sturm	v. S	?	v. S-NW	schwz., schwzgr.	ziemlich häufig	*Rüderswyl*, Lützelflüh
…Blitz …Donner	v. S	stark	v. S-N	grau, schwarz	?	Kurzenberg, *Eggiwyl*, Signau
…Sturm	v. S	verheerend	v. S-N	„ „	häufig	*Röthenbach*, Signau
…arker Regen	S-N	stark	?	schwarzgrau	nicht häufig, aber stark	*Inkwyl* u. N.-Oenz (Kantonsgr.)
…arker Regen	v. NW	mässig	ob. v. S untere v. NW	dunkel- bis schwarzgrau	sehr häufig (alle 5 bis 6 Min.)	*Langenthal* Thunstetten etc.
…tig. Tos. Donner	O-W	Bise stark	S-N u. O-W	schwarzgrau u. weiss zerfetzt	fast ununterbrochen, heftig	Mühleberg
…Rg.	SW-NO	sehr stark	O-W, SW-NO	schwzgr., weissl.	zhlr., kurz, n. heft.	Wyleroltigen
…Rg.	v. W	sehr stark	o. v. W u. NO	grau b. weisslich	alle M., lang. Don.	La Heutte u. Péry
…Donner	v. W u. N	zeitw. zl. stark	v. OW u. NW	weiss, grau, schw.	?	Pomerats, Saignelég. Genev.
…Hagel	v. W-O	heftig	v. NW-SO	?	?	*Genevez*, Lajoux. Saict.
…lich …still	SO	schwach	unt. verschieden	unt. weiss u. durchs. ob. dicht u. schwärzl.	wenig u. gering	Monible, Souboz, Roches
…wenig R., …stark Rg.	v. O u. W	Wirbelwind	unt. versch. ob. geg. SW	unt. hellgrau obere dunkelgr.	nicht heftig, alle 5 Minuten	*(Champoz)*, Moutier, Roches
…Rg.	v. SW	heftig	u. v. SW ob. v. W	unt. weissgrau obere dunkelgr.	nicht heftig, von 5 zu 5 Min.	Courrendlin, *Rossemaison*
…Rg.	v. SW	sehr stark	v. SW	z. dunk. b. hellgr.	nicht sehr stark	(Montoz), *Court*
…Regen	v. SW	sehr stark	v. SW	schwarzgrau	alle 5 M. 1/2 St. l., n. s. stark	id. id.
…sehr lein	?	starker W	geg. W	bleifarbig	wed. häuf., n. stk.	Soulce
…nach …Gewitt.	v. N-S	heftig	gg. SW	?	?	Bure (Le Maira).

Digitized by Google

b. Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter des Jahres 1885.

1. Hagelwetter vom 5. Juni in der Gegend von St. Beatenberg.

Dieser Hagelschlag fällt in die nämliche Nacht (?), in welcher in Grindelwald das bekannte vernichtende Hagelwetter stattfand. Die Waldungen des Beatenbergs bestehen aus lichten lückigen Fichten- und Kiefernbeständen, in tiefern Lagen (bis 1200 Meter) mit eingesprengten Tannen und Buchen, sowie kleinen Eichenforsten und Ahornen. Die Bäuert Schmocken auf St. Beatenberg war von jeher dem Hagelschlag exponirt. Obgleich die Bewaldung eine ziemlich ausgedehnte ist, scheint doch die Richtung vom Thunersee dem Grat nach eine nicht ungewöhnliche zu sein, oder auch umgekehrt. In Spiez fielen um circa 9 ¼ Uhr einige Hagelkörner, nachher Platzregen.

Risold, Kreisförster III.

Beobachtungen in der Gegend von Grindelwald. Schon mehrere Tage zuvor zeigten sich an den Gräten der Schynigen Platte von Zeit zu Zeit weisse geballte Wolken, welche von Thalbewohnern als gefährlich sofort erkannt wurden. Gegen 5 Uhr Abends brauste dann am 5. Juni das Hagelwetter, sich bei 2000 bis 2600 Meter Höhe haltend, über die Gratpartien der Faulhornkette bis zu dem 2930 Meter hohen Schwarzhorn, wo das Gewitter anprallte und in südwestlicher Richtung gegen den weiten Kessel, in welchem Grindelwald liegt, zurückgeworfen wurde. Ueber die Gratpartien zog das Gewitter in einem schmalen Streifen von 2000 Meter Breite; nachdem dasselbe jedoch zurückgeworfen war, breitete sich dasselbe über den ganzen nördlichen Theil der Thalschaft aus. Jenseits der Lütschine auf der Wergisthal- und Itramenseite fielen nur spärliche Hagelkörner. Am meisten litten die Alpen Grindel und Bach, etwas weniger Holzmatten und Scheidegg. Der Rückschlag erfolgte am Schwarzhorn so vollständig, dass die Passhöhe der Grossen Scheidegg, sowie die dahinter liegenden Alpen Alpiglen und Schwarzwald keinen Hagel erhielten. Merkwürdig ist die lange Dauer des Gewitters während gut 2 ½ Stunden. Der Schaden bestand hauptsächlich in der Zerstörung des Graswuchses; ferner wurde alles Obst zerstört und sahen die Bäume wie von Maikäfern kahl gefressen aus; geringe Ernte an Getreide und Kartoffeln. Der Wald war ohne Einfluss, indem das Gewitter weit über der Waldgrenze entstand, über denselben hinzog und die Ausleerung über Grindelwald auch aus einer Wolkenhöhe, die den Wald nie berührte, geschah.

Marti, Kreisförster II.

2. Hagelwetter vom 6. Juni in der Gegend von Adelboden-Frutigen.

Das Engstligen- oder Adelbodenthal ist ein sogenanntes Anrichtloch häufiger Hagelwetter. Die Bewaldung ist eine schlechte. Waldkomplexe von grösserer Ausdehnung kommen gar keine vor. Die vorhandenen Bestände sind meist Fichtenwald, welcher licht bis lückig die Grabenbörter und steilen Hänge in Streifen und kleinen Parzellen bekleidet. Grosse kahle Weideflächen. Der Schaden, welcher durch das Hagelwetter vom 6 Juni angerichtet worden ist, betrifft hauptsächlich das Zerschlagen von Gras und Kartoffelkraut. Die beiden Hagelcentren entluden sich auf Bergweiden. Interessant ist, dass der hohe Gebirgsgrat, 2000 bis

Digitized by Google

3000 Meter über Meer, die Windrichtungen so beeinflusste, dass jenseits im Thale der Kander das Gewitter sich in warmem Regen auflöste.

Risold, Kreisförster III.

Anmerkung. Nach einem Bericht aus dem V. Forstkreis entstand am 6. Juni auch in der Gegend von Buchholterberg ein Hagelwetter. Betroffene Orte: Rohrimoos, Heimenegg, Zugmatt, Scheibensteinmoos, Hirsetschwendi. Ferner soll vom 5. auf 6. Juni, Nachts 11,30—12,15, das Eriz und der Höhenzug Hohnegg von einem Hagelwetter heimgesucht worden sein. Statistisches Büreau.

3. Hagelwetter vom 9. Juni 1885.

Beobachtungen in der Gegend von Buchholterberg. Ausdehnung des Hagelstriches: Von Egglen, obere Hälfte des Buchholterberges dem sogenannten Schafegghöhenzuge nach bis Heimenschwand. Die Bestandesverhältnisse der Schafeggprivatwaldungen sind nicht gerade die günstigsten; desshalb ist ihr Schutz unbestritten auch ein merklich geringerer. Die Nadelholzbestände, meist als Plänter-, sowie auch als schlagweiser Hochwald behandelt, haben jede Altersabstufung aufzuweisen. Dieselben nehmen den südlichen Hang und die Kuppe des Schafegg-Vorberges von 1050—1190 Meter ein. Man kann sich nicht verhehlen, dass diesem Waldkomplex in solch exponirter Lage ein Einfluss auf den Hagelschlag zusteht. Ueberführen desselben in bessere Bestandesverhältnisse, Fortsetzung der Aufforstungen im obern Theil der Aeschlenalpweide gegen die Kuppe oder den Grat hin, wird den Einfluss sicher zu heben im Stande sein. Stauffer, Kreisbannwart.

Anmerkung. Etwas später, um 2,40 Nachmittags, hagelte es laut Bericht von Bannwart Fankhauser auch in den Gemeinden Eriz und Röthenbach und zwar vom sogenannten Gysenbühl über das Bochti hinauf nach der hohen Hohnegg bis hinunter an den Röthenbach.

Das Terrain der häufig von Hagelschlag heimgesuchten Gegenden von Buchholterberg und Schwarzenegg ist im Allgemeinen sehr coupirt. Viele, bald stärker, bald schwächer eingeschnittene Bacheinsenkungen bedingen diese Terrainconfiguration. Was die Bewaldung der Höhenkuppen anbelangt, so muss leider hier konstatirt werden, dass es mit derselben sehr schlimm steht. Eine Unzahl Höhenzüge ist gar nicht bestockt, während viele andere, infolge einer unrationell betriebenen Privatwaldwirthschaft, lückige und zerhauene Nadelholzbestände enthalten. In diese letztere Kategorie fällt namentlich der Schafegghöhenzug. Vollständig kahl steht die 1548 Meter über Meer liegende hohe Hohnegg da, während die etwas tiefer liegenden, nördlich und südlich geneigten Abhänge (Hohneggweiden, Hohneggschwand und Knubel), welche nunmehr dem hohen Staate Bern gehören, bereits theilweise bestockt sind. Der Umstand, dass gerade über diese Höhenzüge (Schafegg, hohe Hohnegg etc.) sich so häufig Hagelwetter hinziehen, lässt darauf schliessen, dass eine mangelhafte oder total fehlende Waldbestockung in solchen Höhenlagen die Hagelbildung entschieden begünstige. Es ist daher nur zu begrüssen, dass der hohe Staat bereits einige an die hohe Hohnegg anstossenden Weiden zum Zwecke der Aufforstung an sich gezogen hat und es wäre zu wünschen, dass auch die hohe Hohnegg baldigst bewaldet

Digitized by Google

werden möchte. Einzig auf diesem Wege wird es möglich sein, diese Gegenden vor dem Hagelschlage theilweise zu schützen.

P. Bandi, Kreisförster V.

Beobachtungen in der Gegend von Rüderswyl. Das Hagelwetter vom 9. Juni soll vom Gurnigel bis nach Zäziwyl mehr als Gewitterregen gefahren sein; von da wurde dasselbe vom Südwind über den Höhenzüge des Oberthales getrieben mit einigem Hagelschlag und zog sich hinter der Hundschüpfen in nördlicher Richtung hin gegen Waldhäusern, Ober- und Unterschwand, Stampfe, Kühnhüsli, Altmoos, Mooswald, Matteberg, Strick, Schlössli, Oeschen, Ramis, Fischbach, Ober- und Niederhaus, Baumen, Mützlenberg, Glattwasen nach dem Innerdorf, Rüderswyl, Ramsei, Waldhaus, Flühlen und Schaufelbühl, wo das Gewitter aufgehört haben soll.

Berger, Oberbauwart.

Anmerkung. Der Hauptschaden, ca. 80 % war auf Mützlenberg und Rüderswyldorf. Bestockung überall Nadelholz-Hochwald im Plänterbetrieb. F. v. Wattenwyl, Kreisförster VI.

Beobachtungen in der Gegend von Belp. Am 9. Juni hat es auf dem Belpberg gehagelt und die Leute daselbst vermuthen, dass das Wetter gegen Thurnen oder Rümligen hin auch Schaden gethan habe. Dabei wurde von Neuem hervorgehoben, dass die Hagelwetter seit einigen Jahren beharrlich einen Strich einschlagen, der früher nicht von ihnen heimgesucht wurde. Oberhalb Belp stund im Gürbenthale früher ein Tannenwäldchen; diess ist jetzt abgeholzt. Ebenso ist auch die benachbarte Seite des Belpberges nahe bei der Heiter auch mehr von Wald entblösst als früher. Nun haben die Umwohner die Beobachtung gemacht, dass seither die Gegend windiger und rauher sei. Vom Gurnigel her komme der Wetterluft, von Belp herauf die Bise; beide stossen in dem ziemlich engen Thal nun ungehindert aufeinander, es bilden sich Wirbel und die Gefahr der Hagelbildung ist vorhanden. Ein neuer Beitrag für die Nothwendigkeit sorgsamern Waldschutzes! Dieser Waldschutz, im Interesse des Klimas, kann nicht von Privaten ausgehen, auch die Gemeinden genügen hiezu nicht. Da muss der Staat eingreifen, er muss die Striche bestimmen, wo der Wald bleiben soll oder neu angepflanzt werden muss. Privatbericht.

Beobachtungen in der Gegend von Pommerats und Genevez. Communes visités par la grêle: Les Pommerats, Saignelégier, Bémont, Les Genevez. C'est aux Genevez et aux Pommerats que les dommages sont le plus conséquents.

Criblez, forestier du XIVe arrondissement.

Beobachtungen in der Gegend von Monible-Roche. Le pays atteint par la grêle s'étend depuis Monible jusqu'au prés de l'Astal, à l'Ouest du village de Roche; il est en pente méridionale fortement incliné au sommet de laquelle se trouve un haut plateau ondulé. Une profonde déchirure (Le Pichoux) interompt la chaîne dans l'Ouest. Le Coulon et le Cras des Pois sont aussi situés dans une profonde dépression de terrain du versant. La colonne de grêle a frappé surtout le haut plateau de 950 mètres et au dessus; les localités à un niveau inférieur n'ont que peu ou point souffert. *Ce haut plateau est peu boisé; il est exploité comme sol agricole.* (Prés, champs et pâturages) quelques bosquets peu étendus occuppent les parties les plus escarpées et celles qui en vertu de leur situation ou de la composition du sol ne peuvent servir qu'à la production du bois. Ces bosquets sont peuplés de jeunes bois ou de bois d'âge moyen, généralement clairiérés. Les parties les plus fortement

Digitized by Google

atteintes par la grêle sont la Combe, Le Clos gros Lodez, Cras des Pois, sur la Chèvre et sur la Côte. *Cuttat,* forestier du XVe arrondissement.

Beobachtungen in der Gegend von Soulce. L'orage est venu depuis l'Ouest et ensuite poussé par le vent S.-Ouest, s'est dirigé vers le Nord-Est le long de la montagne du droit de Soulce et les hauteurs de la chaine de Mont, où il a cependant assez grêlé pour causer quelques dommages aux récoltes des fermes Rière Château, Mont-dessous et Mont-dessus. Dans le vallon de Soulce il n'y est tombé que quelques grêlons sans causer de dégats. *J. Helg,* forestier du XVIe arrondissement.

4. Hagelwetter vom 16. Juni 1885 in der Gegend zwischen Chatillon-Rossemaison-Courrendlin.

La grêle s'est abattue avec le plus de violence entre les sommités du peu Cras et de Montchoibeux au Nord, et le pied de la forêt de la Cendre au Sud, ainsi que dans le village de Courrendlin et ses alentours. Plusieurs vitres ont été brisées à la gare de cette dernière localité. Une petite portion de cette forêt de Montchoibeux, soit environ $^1/_5$ de la surface est un massif exploitable, *le restant est peuplé de jeune bois avec quelques vieilles tiges disséminées et des clairières où l'on récolte encore de l'herbe.* La forêt de la Cendre qui borde au Sud la contrée atteinte s'élève en pente rapide à environ 500 mètres au dessus du bas vallon, elle est bien boisée, de bois exploitable dans sa partie occidentale, de jeune bois dans sa partie orientale. *Cuttat,* forestier du XVe arrondissement.

5. Hagelwetter vom 25. Juni 1885 in der Gegend von Saxeten.

Das Gewitter fuhr vom Morgenberghorn (2251 Meter) gegen die Schwalmerenhörner (2785 Meter) und soll auch noch gegen das Schilthorn weiter gezogen sein und erreichte im östlichen Streuungsgebiet die obersten Lagen der Alpen Bergli und Nessleren (Hinterbergli und Oberberg). Mit Ausnahme einzelner oberster Schermtannen wurden die Waldungen nirgends erreicht. Marti, Kreisförster II.

6. Hagelwetter vom 26. Juni 1885.

Beobachtungen in der Gegend von Ringgenberg. Das Gewitter kam aus dem Eriz über den Grünenberg und die Bäuerten Bohlseite und Schwendi der Gemeinde Habkern und erreichte zwischen der Horetalp (1738 Meter) und der Hürlisegg (1609 Meter) im Hardergrat den II. Forstkreis. Durch den sogenannten Oberluft (von Osten) wurde der Hagelstrich schwach nach Westen gedrückt, so dass von der Entleerung hierseits dem Hardergrat in der Gegend des Faulenseeli (und jenseits der Aare gegen Bönigen) der Hagel am dichtesten fiel, die Ortschaften Ringgenberg und Goldswyl nur einzelne Hagelkörner erhielten. Am stärksten war der Hagelschlag auf der Grathöhe; derselbe nahm gegen die bewaldeten Hänge zu ab, so dass unterhalb der Gemeindswaldungen der Schaden auf Wiesen und Aeckern nur ein sehr geringer war, kaum erwähnenswerth. Der Schaden bestand in der Ueberführung von Wiesen und Pflanzland mit Schutt durch sämmtliche Bäche zwischen Goldswyl bis gegen Ringgenberg. Der daherige Schaden wurde amtlich auf Fr. 22,700 geschätzt.
Marti, Kreisförster II.

Beobachtungen in der Gegend von Adelboden. Der Schaden dieses Hagelwetters ist ganz bedeutend und betrifft ein grosses Quantum Gras, welches wie gewalzt aussah; die Laubbäume wurden kahl geschlagen

Digitized by Google

und die Kartoffelstauden und Saaten vernichtet. Noch am folgenden Morgen lag der Hagel weiss auf den Weiden. Bezüglich Bewaldung und topographischer Verhältnisse muss auf das bereits früher Erwähnte verwiesen werden (vide über Hagelwetter vom 6. Juni hievor). Die Eigenthumsverhältnisse sind der Waldpflege ungünstig, indem in Adelboden gar keine Staatswaldungen, keine Korporationswaldungen, sondern nur Genossenschafts- und Privatwaldungen vorkommen.

Beobachtungen in der Gegend von Waldmatt-Südern-Wachseldorn. Das Gewitter hat sich hauptsächlich in das Bachgebiet des Röthenbachs und rechtsseitige muldenförmige Thalgründe desselben entladen. Im eigentlichen Quellgebiet findet sich immer noch schwache Bewaldung vor und Weidflächen, welche jedoch ziemlich schnell der Aufforstung entgegengehen. Fallenstuz und Knubel, zwei den südwestlich vorgeschobenen Hohnegggrat bekleidende Rindenalpen sind als Wegweiser des Gewitters zu betrachten.

Stauffer.

7. Hagelwetter vom 29. Juni 1885.

Beobachtungen in der Gegend von Inkwyl. Der Hagelschlag fand um 1. 5 N. hauptsächlich auf solothurnischem Gebiete statt. Am stärksten wurde diesseits der Kantonsgrenze die Umgegend von Inkwyl betroffen; auch westlich von Oberönz hat der gleiche Hagelschlag die Kantonsgrenze auf eine kurze Strecke überschritten. In dem am meisten betroffenen Bezirk lagen noch 2 Stunden nach dem Gewitter trotz Sonnenschein ganze Häufchen von Körnern. Im Gras, Getreide und Wald war der Boden Abends 6—7 Uhr noch weiss. Auf dem Felde waren Kartoffeln, Kohl und Bohnen zerhackt; Getreide war zu 80—90% geknickt. Der ganze zwischen Inkwyl und Oenz gelegene Höhenzug ist beinahe ausschliesslich mit Buchen- Jung- und Mittelwuchs bestockt. Ziegler, Kreisförster X.

Beobachtungen in der Gegend von Thunstetten-Aarwangen. Der nicht bedeutende Hagelschlag fand um 1. 45 N. statt und soll sich über den ganzen nordöstlichen Theil des Amtsbezirks Aarwangen, speziell über die Gemeinden Thunstetten, Schoren, Aarwangen, Langenthal, theilweise Lotzwyl, Obersteckholz, Busswyl und Melchnau erstreckt haben. Der Obige.

8. Hagelwetter vom 11. Juli 1885 in der Gegend von Bure und le Maira.

Les nuages se sont formés prés du Maira au sommet de la colline, appelée la Vallate laquelle se trouve du côté de Buix. *Le plateau de Fahy* sur lequel sont situé Bure, Fahy, Grandfontaine et une petite partie de Rocourt et Chevenez *est très peu boisé. Les forêts y sont généralement aménagées ou taillis.* Les forêts de Bure sur la limite Ouest et Sud-Ouest occupent la partie la moins élevée du territoire. Elles jouent pour ces motifs un rôle insignifiant contre la grêle. *Le plateau de Fahy est très exposé à la grêle depuis le déboisement des pâturages et terrains communaux. Les arbres fruitiers disparaissent aussi de plus en plus.* Au Sud du Maira sur environ 8 hectares la moisson est en grande partie détruite. Au Sud-Sud-Ouest de Bure, sur environ 30 hectares le dommage est assez important. Entre ces deux endroits le dommage n'est pas grand.

Ankly, forestier du XVIIIe arrondissement.

Digitized by Google

9. Hagelwetter vom 4. August 1885 in der Gegend von Signau.

Das Gewitter entstand in der Gegend des Gurnigel, zog sich durch die Thäler von Riesen nach dem Kurzenberg; von da über die Höhenzüge nach dem Amte Signau (Ortschaften und Höhe: Ruegsegg, Loch, Fahrneren, Oberei in den Fahnbach). Von hier wurde das Gewitter vom Föhn östlich getrieben gegen Kapf, Stockeren, Heimenrüthi, Schüpbachsegge, Wildgut, Rothkraut, Ramsei, Aeschau durch den Aeschaugraben hinaus, wo es allmälig aufhörte. Berger, Oberbannwart.

10. Hagelwetter vom 6. August 1885.

Beobachtungen in der Gegend von Soncebos-La Heutte-Péry. L'orage doit avoir éclaté presque simultanément sur toute l'étendue du territoire frappé (Mét. de Nidau, La Heutte, Péry). Peu avant le grêle du Nord-Est régnait; il a occasionné partiellement des déviations dans la direction du vent et la chute des grêlons. Au commencement et sur le bord de la colonne, les grêlons étaient plus petits et mélangés de pluie, tandis qu'aux endroits les plus frappées la pluie n'est venue qu'après la chute des grêlons. Beaucoup de vitres ont été brisées à La Heutte et Péry; les récoltes ont très fortement souffert, une petite partie seulement des céréales était rentrée; les légumes sont en grande partie anéantis. *A. Morel*, forestier du XIIIe arrondissement.

Beobachtungen in der Gegend von Court. La grêle venait de Chasseral on appelé le Bielberg et a passé le long de Montoz en obliquant un peu sur St-Joseph. En largeur elle s'étendait depuis sur la montagne de Plagne à la ferme du Brouquat situé sur le versant Nord de Montoz au dessus du village de Court. Les fermes de Chaluet qui sont sur le versant Nord ont été atteintes que celles du Droit n'ont rien eu. Les fermes qui ont été le plus atteintes sont: le Barenberg, la Crête de Montoz appelé le Buement et l'Obergrenchenberg. La ferme chez Neukomm sur Montoz de Sorvilier a été moins atteinte, ainsi que le pâturage de Court, le Harzer. Les limites de la montagne de Plagne au Sud au Nord le Brouquat et les fermes de l'Envers de Chaluet.

E. Rossé, garde forestier.

Les sommités de la chaîne de Montoz ont beaucoup à souffrir de la grêle; ces hauteurs sont peu boisées elles sont occupées presqu'exclusivement par des métayers qui les exploitent comme prés et pâturages. L'Envers de Montoz est généralement bien boisé; c'est la partie orientale qui est la plus jeune; il est à remarquer, que c'est là seulement que la grêle est descendue jusqu'au pied du versant.

Cuttat, forestier du XVe arrondissement.

11. Hagelwetter vom 11. August 1885 in der Gegend von Röthenbach-Signau.

Das Gewitter entstund an der Furkenbergkette, wurde vom orkanartigen Föhn oder Südwind über die Höhenzüge Hohnegg, Oberey, Stauffen, Röthenbach, Würzbrunnen, Fahmbach, Ruegsegg, Loch, Fahrneren, Stockeren, Heimenrüthi, Martisegg, Höhe, Signauberg, Wildsgut, Vorder- und Hinteregg, Zimerzei, Mutten, Ramsei bis Aeschau getrieben. Dieser Hagelschlag* hat weit am meisten Schaden angerichtet, da ein sehr starker orkanartiger Föhnwind mitspielte, welcher an vielen Gebäuden Dachungen abwarf und in den Obstgärten und Waldungen Bäume entwurzelte. Berger, Oberbannwart.

* Der Schlag vom 4. August betraf beinahe den nämlichen Strich. Statist. Büreau.

Digitized by Google

Ergebnisse der Ha

von 187

a) Zahl der Versicherungen

Amtsbezirke	1878		1879		1880		1881		18
	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Aarberg . . .	16	.	11	54	39	8,914	153	.	212
Aarwangen . .	32	30	39	50	102	9,874	234	877	241
Bern	115	.	118	301	162	5,894	326	3,900	313
Biel	.	.	1	.	1	.	2	.	9
Büren	10	.	9	.	42	659	40	.	67
Burgdorf . . .	91	.	83	.	127	17,323	309	24,830	467
Courtelary . .	2	.	1	.	1	.	5	.	15
Delsberg . . .	15	.	10	.	14	252	58	.	128
Erlach	4	.	12	.	31	.	16	22	57
Fraubrunnen . .	17	.	44	588	65	6,101	212	3,273	368
Freibergen . .	.	.	.	.	69	2,403	65	33	83
Frutigen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Konolfingen . .	41	1338	38	246	113	19,843	352	4,711	378
Laufen	2	.	14	97	15	.	6	.	5
Laupen	4	.	4	.	25	300	48	320	26
Münster . . .	39	.	50	.	92	2,418	134	7,809	180
Neuenstadt . .	2	.	1	.	.	.	.	.	.
Nidau	10	.	11	.	15	.	13	.	39
Oberhasle . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut . . .	21	.	25	.	27	1,587	103	.	125
Saanen	.		.	.	.	.	.	.	.
Schwarzenburg .	.	.	.	.	23	3,859	100	1,294	85
Seftigen . . .	17	.	17	361	147	45,152	492	30,915	517
Signau	5	45	6	125	40	4,191	107	1,786	122
Ob.-Simmenthal .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nd.-Simmenthal .	.	.	.	.	7	.	11	137	7
Thun	19	1008	16	88	255	2,053	273	1,473	234
Trachselwald . .	59	88	47	329	66	7,558	206	226	199
Wangen . . .	37	98	45	62	95	640	109	2,059	241
Kanton	558	2607	602	2301	1573	139,021	3374	83,665	4118

b) Geschäftsergeb

	1878	1879	1880	1881	
Zahl der Versicherungen . . .	558	602	1573	3374	
Versicherungskapital . . . fr.	973,205	1,037,512	2,689,976	4,877,540	5,7
Bezogene Prämien (Brutto) fr.	17,016	17,075	29,053	54,705	
Ausbezahlte Schäden { Zahl	14	24	432	425	
Ausbezahlte Schäden { Summe . . fr.	2,607	2,301	139,021	83,665	

* Nach den Angaben der im Kt. Bern konzessionirten Magdeburger- und der schweiz

Digitized by Google

…cherung im Kanton Bern *

…mit 1885.

…denssummen nach Amtsbezirken.

…	1884		1885		TOTAL		Durchschnittl. per Jahr		Amtsbezirke
Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	Zahl der Versicherungen	Ausbezahlte Schadensumme	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
2,447	165	.	143	.	985	18,134	123	2,267	Aarberg
588	208	1,534	191	26	1279	13,919	160	1,740	Aarwaugen
3,138	289	6,164	279	160	1917	27,214	240	3,402	Bern
.	2	.	3	.	22	140	3	17	Biel
210	44	.	32	.	331	3,360	41	420	Büren
1,093	387	797	305	523	2219	53,288	277	6,661	Burgdorf
131	5	.	21	1,404	66	1,535	8	192	Courtelary
1,685	123	313	114	1,501	585	3,751	73	469	Delsberg
988	65	.	50	1,025	273	2,035	34	254	Erlach
7,170	348	.	271	.	1718	103,367	215	12,921	Fraubrunnen
45	70	767	82	796	449	5,411	56	676	Freibergen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Frutigen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Interlaken
49,947	423	45,690	328	21,599	2029	159,462	254	19,933	Konolfingen
7	8	.	13	.	71	104	9	13	Laufen
1,847	24	1,218	15	.	168	3,685	21	461	Laupen
126	105	1,009	112	611	851	13,257	106	1,657	Münster
.	1	.	1	.	5	.	1	.	Neuenstadt
14	35	.	27	.	199	390	25	49	Nidau
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Oberhasle
544	229	8,406	375	3,515	1100	14,476	137	1,810	Pruntrut
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Saanen
596	76	1,037	42	.	434	6,786	54	848	Schwarzenburg
20,810	353	55,855	263	10,032	2271	174,807	284	21,851	Seftigen
10,076	167	5,037	163	11,440	752	37,257	94	4,657	Signau
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ob.-Simmenthal
.	6	.	.	.	37	137	5	17	Nd.-Simmenthal
960	215	6,441	130	1,382	1373	14,300	172	1,787	Thun
.	175	8,915	171	1,000	1107	20,240	138	2,530	Trachselwald
468	132	243	105	2,737	924	13,266	115	1,658	Wangen
[illegible]	3655	143,426	3236	57,751	21165	690,321	2645	86,290	Kanton

…rhaupt.

…3	1884	1885	Im Ganzen 1878—1885	Per Jahr	
…049	3655	3236	21165	2645	Zahl der Versicherungen
…186	4,807,040	3,608,665	29,343,087	3,667,886	Versicherungskapital
…285	75,777	66,403	415,336	51,917	Bezogene Prämien (Brutto)
…517	727	529	3375	422	Zahl } Ausbezahlte
…890	143,426	57,751	690,321	86,290	Summe } Schäden

…ungs-Gesellschaft; letztere hat den Geschäftsverkehr im Jahr 1880 begonnen.

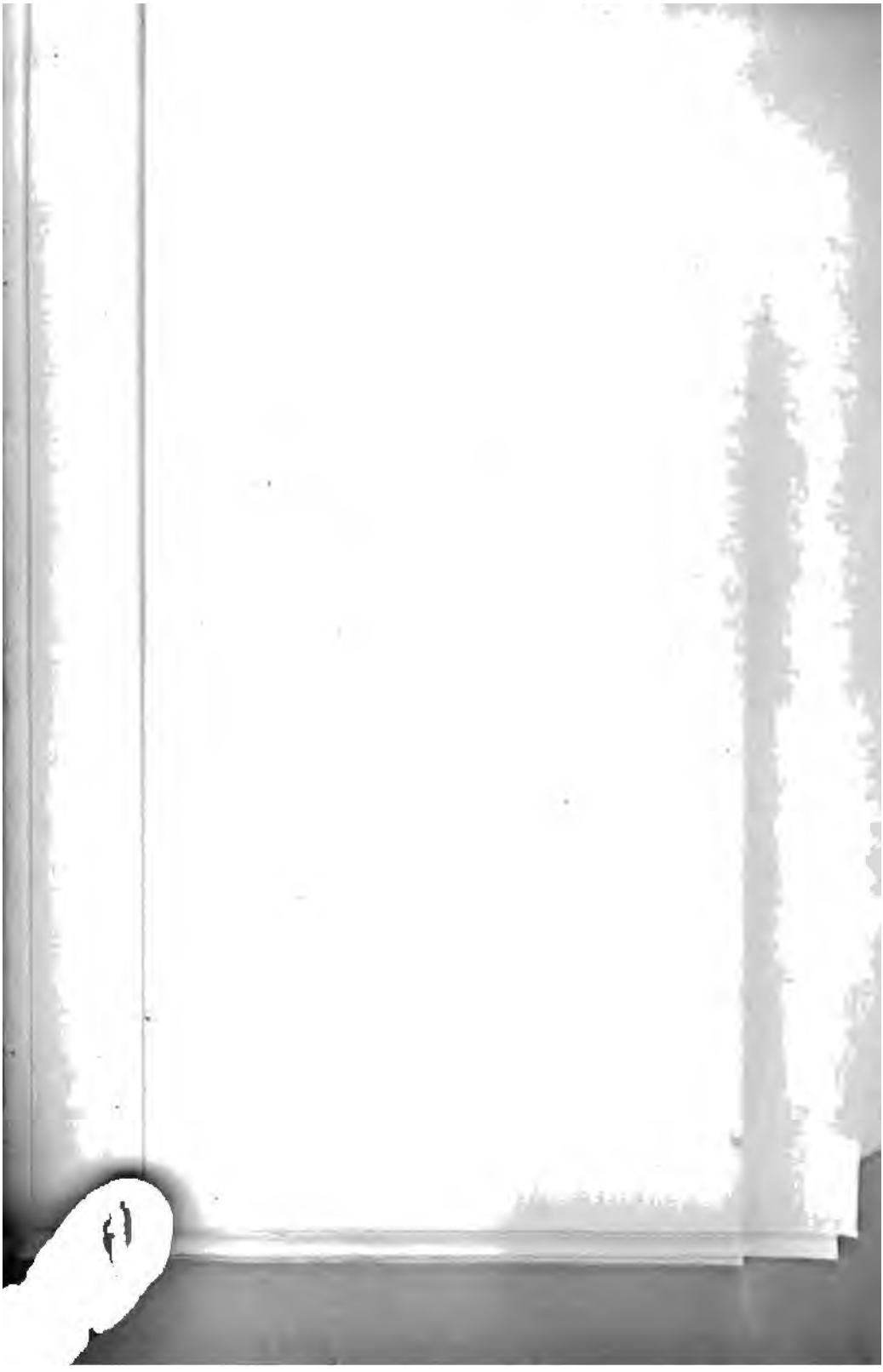
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Vorräthige statistische Veröffentlichungen:

1. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.

2. Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge IV—XI, 1865—187[illegible]

3. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.

4. Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.

5. Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.

6. Mittheilungen des bernischen statistischen Büreau's (Jahrgang 1883):

   Lieferung I. Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen Witterungstabelle).

   Lieferung II:
   1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden von 1850—1880.
   2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
   3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878—1882.

   Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.

   Lieferung IV:
   1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1878—1882.
   2. Statistik der Geltstage im Kanton Bern von 1878 bis 1882 (mit 2 graphischen Tabellen).

7. Mittheilungen des bernischen statistischen Büreau's (Jahrg. 1885):

   Lieferung I:
   1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.
   2. Statistik der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
   3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.

   Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern.

Buchdruckerei G. Michel in Bern.

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY. ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS.

598218

Mittheilungen

des

bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1886. — Lieferung I.

Inhalt:

Landwirthschaftliche Statistik für das Jahr 1885.

LIBRARY OF CONGRESS SEP 20 1886 RECEIVED

Bern.
Commissions-Verlag von Schmid, Francke & Cie
(vormals J. Dalp'sche Buchhandlung).
1886.

IF EXCH 20 JAN 1906
COMG

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Landwirthschaftliche Statistik.

	Pagina Text	Tabellen
Einleitung	1—9	—
Das Kulturland	10—13	—
Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885	—	48—99
A. Getreide	15—26	—
a. Vertheilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten in Hektaren und Jucharten	15	100 u. 101
b. Gesammtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	17 u. 18	102 u. 103
c. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juchart	21	104
d. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Juchart	21	105
e. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	22	106
f. Geldwerth der Getreide-Ernte	22 u. 23	107 u. 108
B. Hackfrüchte:	27—29	—
a. Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten in Hektaren und Jucharten	27	109
b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der einzelnen Hackfruchtarten	28	110
c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Hackfrucht-Ernte	29	111
C. Kunstfutterbau	30—32	—
a. Vertheilung des Kunstfutterlandes auf Futterarten in Hektaren und Jucharten	30	112 u. 113
b. Gesammt- u. Durchschnittsertrag der Futterarten	30 u. 31	114
c. Gesammtgeldwerth des Kunstfutterertrages	31	115
D. Verschiedene Pflanzungen	32—35	—
a. Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten	33	116
b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen	34	117
c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Handelspflanzen	34	118
E. Wiesenbau	35—39	—
a. Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes Wiesland nach Hektaren, Jucharten und in Prozenten	35 u. 36	119
b. Gesammtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	36	120
c. Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart	37	121
d. Heupreise im Durchschnitt	37	122
e. Gesammt-Geldwerth der Heuernte	38	123 u. 124
f. Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Juchart	38	125
G. Wein-Ernte pro 1885	43—46	—
Anbau, Ertrag und Geldwerth	43 u. 44	126—129
Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnittswerth der Reben, Ernteschädigungen	45	130 u. 131
Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1885: a. Absolute Ergebnisse und b. Relative Ergebnisse	45 u. 46	132
Geldwerth der geernteten Produkte (Rekapitulation)	47	133
Berichtigung	134	—

Digitized by Google

SEP 29 1886

Landwirthschaftliche Statistik

für

das Jahr 1885.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
599238
ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS.
R 1913 L

Einleitung.

Mit der vorliegenden Arbeit ist für den Kanton Bern der Anfang zu einer regelmässigen Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion gemacht. Einen kleinen Anfang besassen wir zwar schon seit dem Jahre 1881 in der Weinbaustatistik; doch einerseits ist die Rebkultur im Vergleich zu den übrigen Zweigen unserer Bodenproduktion im Allgemeinen genommen von so geringer Bedeutung und andererseits lässt sich die Weinernte statistisch so leicht und zuverlässig ermitteln, dass wir uns bei Vergegenwärtigung der schwierigen Aufgabe einer umfassenden Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion kaum eines wirklichen Anfanges rühmen durften. Der Mangel jeglichen ziffermässigen Nachweises über die Bodenbenützung und Ernten im Kanton Bern hatte sich schon seit längerer Zeit fühlbar gemacht; allein es stunden der Ausführung des Unternehmens fast unüberwindliche Hindernisse entgegen, und so blieb dasselbe bis im Frühjahr 1885 stets nur im Stadium der Vorbereitung; zudem mochte der Umstand, dass für die Staatsbehörde sowie für den Bauernstand ein geradezu dringender Anlass zur Vornahme dieser in volkswirthschaftlicher Beziehung immerhin höchst wichtigen Statistik nicht vorhanden war, die Verschiebung des Unternehmens ebenfalls begünstigt haben. Nachdem die angedeuteten Vorbereitungen zu keinem Ziele geführt hatten, verschaffte eine Eingabe Seitens des Ausschusses der ökonomischen Gesellschaft der Angelegenheit neuen Impuls. Das bezügliche Gesuch lautete dahin, es möchte die Direktion des Innern alljährlich Erhebungen über die Ernte-Ergebnisse im ganzen Kanton vornehmen lassen und die Resultate derselben

Digitized by Google

veröffentlichen. Dieser Eingabe glaubte man nunmehr gebührend Folge geben zu sollen, wenn auch anfänglich nur im Sinne eines Versuchs. Einen fernern Grund zur Anbahnung der landwirthschaftlichen Statistik im Kanton Bern hatten wir in der sichern Erwartung, dass der Bund von sich aus in nicht gar ferner Zeit derartige Erhebungen für sämmtliche Kantone veranlassen werde und somit entsprechende Vorarbeiten in einem grossen Kanton wie Bern ganz besonders begrüsst werden müssten.[1])

In einiger Abweichung von unsern frühern Entwürfen und denjenigen des Ausschusses der ökonomischen Gesellschaft machten wir uns zur Aufgabe, ein Erhebungsformular zu erstellen, welches erstens die gesammte Ernte umfasse, zweitens den Interessen der Landwirthschaft sowie auch den Anforderungen der Statistik entspreche und drittens keine Fragen enthalte, deren Beantwortung im Bereich der Unmöglichkeit liege. Freilich hatten wir uns damit eine Aufgabe gestellt, deren glückliche Lösung wir selbst gewissermassen in Zweifel ziehen mussten; denn wie sollte es z. B. möglich sein, die Ausdehnung der verschiedenen Kulturarten und deren Ernte-Erträge für solche Gemeinden zu ermitteln, wo keine Vermessungswerke oder Katasterpläne vorhanden sind, und daher für viele Gemeinden nicht einmal der Flächeninhalt der Gemeinde selbst, geschweige denn das Areal des gesammten Kulturlandes und der Kulturarten bekannt ist? Ueber diesen Fragepunkt soll in dem folgenden Abschnitt betreffend das Kulturland näherer Aufschluss ertheilt werden. Es gelang uns immerhin, ein Berichtformular zu erstellen, welches dem dermaligen Stand des Vermessungswesens sowie den landwirthschaftlichen Verhältnissen unseres Kantons möglichst angepasst war. Dasselbe zerfällt in zwei Theile, nämlich in das Formular *A* betreffend die Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten nebst Vertheilung des Ackerlandes auf die einzelnen Kulturen und zweitens in den Fragebogen betreffend die Ernte-Ergebnisse (Formular *B*). Um nun unser Vorgehen weiter zu verfolgen, erwähnen wir, dass diese Erhebungsformulare, nachdem sie in einer Versammlung der Sektion Bern der schweizer. statistischen Gesellschaft zur Besprechung gelangt waren, von einer Kommission, bestehend aus Landwirthen von Fach unter dem Vorsitze des Direktors des Innern, durchberathen und endgültig festgestellt wurden. Die Anordnung der Erntestatistik im

---

[1]) Art. 17 des Bundesbeschlusses betr. die Förderung der Landwirthschaft durch den Bund vom 27. Juni 1884 lautet nämlich: «Der Bundesrath wird für den weitern Ausbau der landwirthschaftlichen Statistik die geeigneten Massnahmen treffen etc.»

Digitized by Google

Kanton Bern war nunmehr beschlossene Sache, und es hatte die ökonomische Gesellschaft ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Mit Kreisschreiben der Direktion des Innern vom 4. Mai 1885 wurden die Gemeindebehörden unter gleichzeitiger Zusendung der Berichtformulare mit der Aufnahme der Erntestatistik beauftragt; dem Kreisschreiben war eine ausführliche Anleitung für die vom Gemeinderath zu bestimmenden Erhebungsorgane beigefügt. Der Termin zur Einsendung der Berichte war im Kreisschreiben für das Arealverzeichniss (Form. *A*) auf 1. Juli, für den Fragebogen dagegen auf 15. November desselben Jahres angesetzt.

* * *

Es dürfte nicht überflüssig erscheinen, bei diesem Anlass über den Zweck und Nutzen der landwirthschaftlichen Statistik einige nähere Betrachtungen anzustellen. Die landwirthschaftliche Statistik hat, wie die Statistik überhaupt, heute noch mit grossen, vielfach ungerechtfertigten Vorurtheilen zu kämpfen; die weit verbreitetste Klage betrifft die Furcht vor Steuerauflagen und daheriger Renitenz der befragten Personen in der Auskunftertheilung. Wir können jedoch in Betreff der Erntestatistik in diese Klage nicht unbedingt einstimmen, weil bei dieser Erhebung nicht direkt nach dem Anbau und der Ernte jeder Person gefragt wird und, da die Ermittlung der Ergebnisse gemeindeweise mittelst summarischer Berechnungen und allgemeiner Schätzungen geschieht, so muss doch jeder Verdacht wegen Besteuerungsabsichten von selbst wegfallen; es ist uns denn auch kein Fall bekannt, welcher in dieser Hinsicht zu Klagen Anlass gegeben hätte. Begreiflicher wäre die Furcht vor Steuerauflagen allerdings, sobald es sich um das Besitzthum jeder einzelnen Person handelte. Ein weiteres Vorurtheil besteht darin, dass viele die statistischen Erhebungen als eine müssige Spielerei betrachten, weil ihnen selbst die richtige Einsicht entweder gänzlich oder zum grossen Theile fehlt, so dass sie Abneigung und Widerwillen gegen die Statistik an den Tag legen. Endlich, um der guten Dinge drei werden zu lassen, dürfen diejenigen nicht unerwähnt bleiben, welche das Kind mit dem Bade ausschütten und die Statistik ganz einfach als Lügnerin an den Pranger stellen. Wir wollen alle diese Vorurtheile nicht näher auf ihre Berechtigung untersuchen, indem wir der Ueberzeugung leben, dass dieselben am besten durch die Förderung der Erkenntniss von dem Wesen der Statistik und deren Bedeutung und Nutzen für die Volkswirthschaft, sowie durch eine zweckmässige, praktische Art, Statistik zu treiben, verdrängt werden

Digitized by Google

können. Die Statistik ist durch die Staatseinrichtungen der Neuzeit zum unabweisbaren Bedürfniss geworden, da die mannigfachen Aufgaben des Staates nach und nach zu verwickelter Gesetzgebung geführt haben, deren Wirkungen oft sehr schwer zu erkennen sind. Besonders aber seitdem der Staat die Rolle des Volkswirthschafters übernommen, tritt an ihn die Pflicht heran, sich über die wirthschaftlichen Zustände möglichst genaue Rechenschaft zu geben; er kann und soll dies auf dem Wege der statistischen Forschung thun. Letztere hält die verschiedenen im wirthschaftlichen Leben zur Geltung kommenden Faktoren streng auseinander und lässt ohne Scheu das Gute und Schädliche, das Vortheilhafte und Nachtheilige an's Tageslicht treten.

Die landwirthschaftliche Statistik hat nun im Allgemeinen zunächst die Darstellung der landwirthschaftlichen Zustände und Verhältnisse zum Zwecke; in ihrer Nutzanwendung bietet sie den Staatsbehörden, sowie den landwirthschaftlichen Vereinen eine sichere Grundlage zur Hebung von Missständen, zur Förderung der Landwirthschaft überhaupt. Da die Existenz der letztern von einer Reihe verschiedener Faktoren abhängig ist, so müssen auch die landwirthschaftlich-statistischen Erhebungen je nach den bezüglichen massgebenden Gesichtspunkten verschiedener Art sein. Wir unterscheiden folgende:

1. Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion (Bodenbenützung und Ernte-Ertrag, Preise der Produkte, Rentabilität etc.).
2. Nachweise betr. Milchwirthschaft und Käseindustrie (Quantum, Qualität und Preise der Produkte).
3. Nachweise betr. Viehzucht und Viehhandel (Viehpreise etc.).
4. Nachweise betr. die Viehhaltung (Viehzählungen).
5. Statistik der Alpenwirthschaft.
6. Nachweise betr. Vertheilung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes (Besitzverhältnisse).
7. Statistik der Güterpreise und der Bewegung des Grundeigenthums.
8. Untersuchungen betr. die Verschuldung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes.

Aehnlich also, wie der einsichtige Landwirth sich über seinen eigenen Haushalt, seinen Wirthschaftsbetrieb genaue Rechenschaft zu geben pflegt, damit er wisse, wie er stehe, um sich danach richten und seine Vorkehrungen rechtzeitig treffen zu können, so sollte auch der Staat, dem das Wohl, die Förderung sämmtlicher Landwirth-

Digitized by Google

schaftsbetriebe nahe liegt, sich über den Zustand derselben sichere Kenntniss verschaffen. Seit der Erstellung von Eisenbahnen hat sich das Absatzgebiet für die Landwirthschaft bedeutend erweitert; zugleich aber ist derselben eine starke Konkurrenz erwachsen, wesshalb die Landwirthschaft an den handels- und zollpolitischen Beziehungen mit dem Auslande ein reges Interesse haben muss; ferner tritt für sie die Frage bezüglich rationellerer Bewirthschaftung je länger je mehr in den Vordergrund. Indessen hiesse es sich Illusionen hingeben, wollte man die landwirthschaftlich-statistischen Erhebungen unter allen Umständen als den einzigen Weg bezeichnen, welcher zu Verbesserungen der heutigen landwirthschaftlichen Zustände führt; es können ja allerdings gewisse Uebelstände auch ohne solche Erhebungen erkannt und beseitigt werden. Allein der Staat wird, Hand in Hand mit der Vereinsthätigkeit, die Förderung der Landwirthschaft viel rationeller und allseitiger betreiben können, wenn durch die landwirthschaftliche Statistik eine sichere Grundlage gegeben ist.

Die Aufgaben, welche wir an die landw. Statistik gestellt haben, können natürlich nicht mit einem Male gelöst werden; sie werden theils gelegentlich, theils auf besondere Veranlassung hin zur Ausführung gelangen. Dabei bemerken wir, dass, je nach der Natur des in Frage stehenden Gegenstandes, die Erhebungen entweder periodisch wiederkehrend oder fortlaufend (alljährlich) vorgenommen werden müssen. Die gegenwärtige Arbeit bildet einen Theil der landwirthschaftlichen Produktionsstatistik, welche zu den wichtigsten, aber auch schwierigsten Erhebungen, mit Bezug auf die Ermittlung zuverlässiger, der Wirklichkeit entsprechender Angaben, gehört; die Zahlen betr. die Ernte-Erträge sind denn auch mehr als wahrscheinliche, denn als wirkliche zu betrachten. Eine vollständige Produktionsstatistik bietet doppeltes Interesse; nämlich einerseits gestattet sie dem Nationalökonomen Vergleichungen und Schlüsse in Bezug auf die Produktionsfähigkeit des Inlandes gegenüber dem Auslande, den gegenseitigen Waarenaustausch und die Konsumation resp. den Bedarf an Lebensmitteln, andererseits zeigt sie dem Landwirth durch die Rentabilitätsberechnungen den günstigen oder ungünstigen Erfolg seines Gewerbes. Wenn es sich dabei auch nur um Durchschnittsrentabilitäts-Rechnungen handeln kann, so sind solche dennoch geeignet, den Landwirth zu fleissigerem «Rechnen» anzuspornen, um so mehr, da dieselben in ihren Einzelheiten erkennen lassen, durch welche Faktoren und in welchem Masse die Rentabilität der Landwirthschaft beeinflusst wird; damit ist auch zugleich der Wegweiser zu Verbesserungen im

Digitized by Google

Einzelnen und zur Hebung des Bauernstandes, welcher noch immer den Kern unserer Bevölkerung bildet, erreicht. Das Weitere liegt, wie schon oben angedeutet, lediglich in der Aufgabe der Behörden und landwirthschaftlichen Vereine, indem die Statistik nachzuweisen hat, wie die Zustände waren und wie sie sind, nicht aber wie sie sein sollten.

* * *

Es ist ein gewohnheitsmässiger, jedenfalls aber nützlicher Brauch, bei Erstellung neuer Werke sich umzusehen, ob Aehnliches bereits vorhanden und unter welchen Verumständungen das Vorhandene entstanden sei. Wir wollen dieser Uebung ebenfalls folgen.

Die ersten Versuche einer Statistik der landwirthschaftlichen Produktion datiren aus der Zeit Ludwigs XIV., welcher durch die Präfekten Erhebungen über die Steuerkraft Frankreichs mit besonderer Rücksicht auf die Landwirthschaft veranstaltete. In Schweden verlangte der Reichstag im Jahr 1735 von den Provinzialbehörden landwirthschaftlich-statistische Angaben, und einige Jahre nachher mussten diese Behörden Nachweise über die beackerte Bodenfläche, das Saatquantum, den Ertrag etc. beibringen, eine Arbeit, die später regelmässig fortgesetzt wurde. Die sächsische Regierung verlangte im Jahr 1755 ähnliche Erhebungen. Schweden und Sachsen haben sonach zuerst regelmässige Ernte-Ermittlungen vorgenommen. Hatte man in Frankreich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts Versuche auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Statistik wirklich aus finanzieller Absicht gemacht, so scheint doch die dort um jene Zeit entstandene physiokratische Lehre, welche den Schwerpunkt der volkswirthschaftlichen Produktion in der Landwirthschaft suchte, das Interesse um die landwirthschaftliche Statistik wesentlich gefördert zu haben.[1])

Das im Jahr 1763 vergebens angeordnete, später unter Napoleon I neuerdings in Angriff genommene und endlich im Jahr 1852 beendigte Werk der französischen Katastervermessung, welche in den Jahren 1819—1825 auch auf unsern Jura ausgedehnt wurde, bietet nicht nur für die Besteuerung der Liegenschaften, sondern auch für landwirthschaftlich-statistische Erhebungen eine gute Grundlage, wie wir später sehen werden. Aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts ist die im Jahr 1836 in Frankreich veranstaltete Agrarstatistik als

[1]) Dr. Conrad, Die Statistik der landwirthschaftlichen Produktion. Jena 1868.

Digitized by Google

ein Werk von besonderer Bedeutung zu erwähnen. Freilich verdienen diese vorerwähnten Erhebungen aus frühern Zeiten keineswegs den Namen « statistische Erhebungen » nach heutigen Begriffen; denn dazu waren dieselben zu mangelhaft und zu sehr abweichend nach System und Zweck. Selbst die vor beinahe 40 Jahren in Deutschland vorgenommenen Erhebungen scheinen unvollständig gewesen zu sein, da die Ermittlung der Ernte-Ergebnisse im ganzen deutschen Reiche erst 30 Jahre später möglich wurde. In Deutschland und auch in einzelnen Kantonen der Schweiz (z. B. Bern) mögen die Nothjahre in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts die Regierungen zur Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion veranlasst haben. Heute finden in den meisten Staaten alljährliche Ernte-Ermittlungen statt. Bereits seit Ende der 60ger und Anfangs der 70ger Jahre haben mehrere deutsche Staaten, wie Bayern, Würtemberg, Baden, Sachsen u. a. die Ernte statistisch ermittelt; seit 1877 wird die Erntestatistik im ganzen deutschen Reiche nach einheitlichen Vorschriften durchgeführt. Wir treffen in Frankreich, England, Belgien, und Schweden, in den letzteren zwei Staaten sogar vortreffliche, erntestatistische Aufnahmen. Russland und Oesterreich leisten auch das Mögliche in landwirthschaftlicher Statistik. In Böhmen z. B. hat vor einigen Jahren der dortige Landeskulturrath ein statistisches Büreau für Land- und Forstwirthschaft erhalten. Von Nordamerika wissen wir, dass die Vereinigten Staaten von Zeit zu Zeit über die Verhältnisse der Landwirthschaft ganz bedeutende statistische Erhebungen veranstalten. In Südamerika leistet das statistische Büreau von Buenos Ayres Erstaunenswerthes auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Statistik; die uns von dort zukommenden Publikationen legen davon Zeugniss ab. Damit glauben wir, ohne in die Leistungen anderer Länder näher einzutreten, nachgewiesen zu haben, welche Aufmerksamkeit man der landwirthschaftlichen Statistik im Auslande schenkt.

Auch in der Schweiz finden wir schon frühe, jedoch nur vereinzelte Versuche. Gegen die Mitte dieses Jahrhunderts war es der um die schweizerische Statistik hochverdiente Bundesrath Franscini, welcher in seinen « Beiträgen zur Statistik der Schweiz » (Band III) eine Darstelllung der schweizerischen Bodenproduktion zu geben versuchte. Von den Kantonen hat einzig Zürich eine regelmässig fortgesetzte Erntestatistik aufzuweisen; dieselbe wurde im Jahr 1874 begonnen und befindet sich heute in einem verhältnissmässig recht gut ausgebildeten Stadium, so dass wir Manches aus den zürcherischen Vorarbeiten lernen können. Neulich haben auch die Kantone

Digitized by Google

Schaffhausen, Thurgau und Aargau einen Schritt gethan; Schaffhausen, welches zwar schon für den Zeitraum 1858—1882 regelmässige jährliche Aufnahmen betr. die Weinernte gemacht, hat für das Jahr 1884 eine ziemlich umfassende Agrarstatistik nach den Vorschlägen des Herrn Prof. Krämer veranstaltet und die Ergebnisse veröffentlicht. Thurgau und Aargau haben sich der Obstbaustatistik zugewendet; in der neuen aargauischen Staatsverfassung sind jedoch die landwirthschaftlichen Erhebungen ebenfalls vorgesehen.

Im Kanton Bern wurde im Jahr 1847 ein sehr guter Versuch von der Direktion des Innern zur Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion gemacht; derselbe erstreckte sich auf die hauptsächlichsten Ernteprodukte (Getreide und Kartoffeln) nebst einigen fernern Gewächsarten. Diese anlässlich der damaligen Theuerung vorgenommene Erhebung[1]) wurde leider nicht fortgesetzt, und es fand auch kein weiterer Versuch statt, bis Anfangs der 70ger Jahre, als die Direktion des Innern eine Art landwirthschaftlicher Enquête über Art und Weise der Bodenbewirthschaftung, Anbau- und Ernteverhältnisse der verschiedenen Getreidearten, der hauptsächlichsten Hackfrüchte, sowie deren Verkaufswerth pro 1871/72 veranstaltete; die höchst lückenhaften Ergebnisse sind im statistischen Jahrbuch Jahrgang VI/VII enthalten. Ueber die Bestrebungen der letzten Jahre zur Anbahnung einer landwirthschaftlichen Produktionsstatistik haben wir uns bereits im Anfange ausgesprochen.

Kehren wir nun zu unserer letztjährigen Erhebung zurück und verfolgen wir den Gang derselben etwas näher. Die Berichterstattung über den Anbau und die Ernte-Ergebnisse im Jahr 1885 nahm entgegen unsern Erwartungen einen befriedigenden Verlauf. Die Formulare und Fragebogen wurden grösstentheils mit Fleiss und Verständniss ausgefüllt. Anstände gab es nur wenige, und zwar stellte es sich dabei in den meisten Fällen heraus, dass die betreffenden Gemeindebehörden die Sache nur zu weitläufig und hinsichtlich des Erhebungs-Verfahrens allzu ängstlich aufgefasst hatten und infolge dessen vor der Aufgabe zurückschreckten. Dennoch konnten die Berichte für sämmtliche 514 Gemeinden des Kantons zusammengebracht werden, wovon allerdings eine grosse Zahl wiederum zur Vervollständigung und Berichtigung zurückgesandt werden mussten; die Mängel bestunden theils in unrichtiger Vertheilung der Anbauflächen, theils in der Angabe der Durchschnittserträge oder Preise

[1]) Wir werden auf die Ergebnisse in einem folgenden Kapitel noch zurückkommen.

Digitized by Google

per Zentner anstatt per Doppelzentner und endlich in der Nichtbeantwortung einzelner anderer Fragen. Nachdem das Material entweder durch die Gemeindebehörden oder durch eigens dazu bezeichnete Fachleute nach Möglichkeit ergänzt und wieder beisammen war, konnte die Bearbeitung desselben Anfangs März laufenden Jahres begonnen werden.

Zur Bewältigung der umfangreichen Arbeit und zum Zwecke möglichst baldiger Veröffentlichung der Ergebnisse musste das Hülfspersonal des statistischen Bureaus zeitweilig vermehrt werden. Hinsichtlich des Verfahrens bei den Berechnungen bemerken wir, dass die Anbauflächen der einzelnen Kulturen und Gewächsarten aus der schätzungsweisen Vertheilung in % des betr. Areals abgeleitet, sodann die Gesammt-Erträge durch Multiplikation der durchschnittlichen Ertragsangaben mit der Anbaufläche festgestellt und endlich der Geldwerth der Ernte durch Vervielfachung der Durchschnittspreise eines jeden Amtsbezirks mit den Gesammt-Erträgen berechnet wurde.

Wir beschränken uns für das erste Mal darauf, einzig die Anbauflächen gemeindeweise, die Ernte-Erträge, die Preise und den Geldwerth jedoch nur amtsbezirksweise zu veröffentlichen.[1]) Immerhin ist nicht zu übersehen, dass auch die Ertragsmengen sämmtlicher Kulturgewächse für jede Gemeinde besonders berechnet werden mussten; ferner waren wir genöthigt, zum Zwecke der Ertragsberechnungen noch eine Umrechnung der auf Hektaren ausgerechneten Anbauflächen in Jucharten vorzunehmen, indem für die durchschnittlichen Ertragsangaben der Gemeinden noch die Jucharte massgebend war. Nochmals weisen wir darauf hin, dass die Zahlen betr. Anbau nur sehr approximative d. h. schätzungsweise sind und daher nicht ohne Weiteres als wirkliche angenommen werden dürfen; erst nach und nach können dieselben der Wirklichkeit nahe gebracht werden. Die Angaben werden sich in dem Masse der Wirklichkeit nähern, als die Erhebungsmethode verbessert wird, die Katastervermessungen fortschreiten und überhaupt das Verständniss und das Interesse für landwirthschaftliche Statistik Seitens der berichterstattenden Organe und der bäuerlichen Bevölkerung zunimmt.

---

[1]) Der Kostenersparniss halber musste nicht nur von der gemeindeweisen Veröffentlichung der durchschnittlichen Ernte-Erträge Umgang genommen, sondern ausserdem noch einige fernere Uebersichten (ämterweise Darstellung der Ernte-Taxation, Ernte-Schädigungen und Durchschnittspreise des Obstes, sowie die allgemeinen Bemerkungen der Berichterstatter) bei Seite gelegt werden.

Digitized by Google

Das Kulturland.

Eine der ersten Bedingungen für die statistische Aufnahme der landwirthschaftlichen Produktion ist die Feststellung des Flächeninhalts des Kulturlandes jeder Gemeinde. Wir mussten uns daher zuerst Rechenschaft geben, in wieweit die Gemeinden Vermessungen besitzen, oder ob allfällige fachmännische Schätzungen vorhanden seien, woraus die Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten ersichtlich wäre. Die Antwort auf diese Frage lag für uns indess schon bereit, indem wir uns anlässlich einer im August 1884 Seitens des eidgenössischen Departements des Innern an sämmtliche Kantone gestellten Anfrage betreffend das Vorhandensein von Areal-Vermessungen und -Schätzungen von jeder Gemeinde die Angaben über die Arealverhältnisse mittheilen liessen. Von den 514 Gemeinden unseres Kantons konnten damals 349 ihre Angaben auf Grundlage von Katastern machen und den übrigen 165 dienten die Grundsteuerschatzungen oder auch theilweise Vermessungen zur Grundlage. Wenn wir auch gestehen müssen, dass die Grundsteuerschatzungen da und dort ungenau sein mögen, so sind dieselben doch für den Anfang ein vollkommen genügender Nothbehelf für die verhältnissmässig geringe Zahl von Gemeinden, welche sonst keine Vermessungen besitzen. Die Katastervermessungen nehmen übrigens im alten Kanton einen raschen Fortgang, so dass die Schatzungen bald durch Vermessungswerke ersetzt sein werden. Die hauptsächlichsten Unzukömmlichkeiten, welchen wir begegneten, bestehen erstens darin, dass laut den Grundsteuerregistern die Weiden und Alpen, namentlich in den nicht vermessenen Gegenden des Oberlandes ihrem «Halt» nach in sog. Kuh- und Schafrechten gewerthet sind und dass, da der Gesammtflächeninhalt der betr. Gemeinden nicht bekannt ist, eine auch nur annähernde Feststellung des Flächeninhalts genannter Kulturart weder auf dem Wege der Berechnung, noch auf demjenigen der Ausgleichung möglich erschien; zweitens findet sich in den Grundsteuerregistern sowie auch in den Flächenverzeichnissen vieler Vermessungswerke das Acker- und Wiesland nicht getrennt angegeben. Dem erstgenannten Uebelstand glaubten wir in der Weise ausweichen zu sollen, dass wir für den Anfang d. h. so lange die betreffenden Gemeinden nicht vermessen sind, nur das eigentliche Kulturland ohne die Weiden und Alpen bei der Aufnahme berücksichtigten; den zweiten Uebelstand suchten wir mittelst approximativer Ausscheidung des Acker- und Wieslandes durch die Gemeinde-

Digitized by Google

behörden selbst zu überwinden. Gleichzeitig mit dieser Ausscheidung mussten die Gemeinden die uns im Vorjahre mitgetheilten Flächenangaben für die Hauptkulturarten Reben, Aecker und Wiesen bereinigen (Ausscheidung des sämmtlichen nicht kulturfähigen Areals, z. B. Hausplätze, Hofräume etc.) und ferner eine Vertheilung des Ackerlandes auf die einzelnen Kulturarten nach der ungefähren Anbaufläche derselben in Hektaren oder Hundertstel vornehmen, zu welchem Zwecke das bereits genannte Formular A verwendet wurde. Die auf diese Weise ermittelten Anbauflächen dürften nun nach unserem Dafürhalten für einen Zeitraum von 3—5 Jahren massgebend sein; immerhin müssen bei den jährlichen Aufnahmen der Ernte die Anbauverhältnisse der einzelnen Gewächsarten ebenfalls von Neuem ermittelt werden.

Die approximative Ausscheidung des Ackerlandes vom Wiesland mag vielen Gemeindebehörden nicht geringe Verlegenheit verursacht haben, besonders in den nicht vermessenen Gemeinden, wo zuverlässige Anhaltspunkte völlig fehlten, und weil überdiess eine scharfe Grenze zwischen Acker- und Wiesland nicht überall gezogen werden kann; in den nachfolgenden Ergebnissen sind nun die mit Kunstfutter bebauten Kulturflächen, also auch solche Wiesen, die in Kurzem wieder umgebrochen werden, zum Ackerland gerechnet.

Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten für das Jahr 1885 nach Landestheilen.

Landestheile	Kulturland (ohne Weiden und Alpen) Hektaren	Davon entfallen auf					
		Rebland[1]		Aecker		Wiesen	
		Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%
Oberland	42,475,6	84,1	0,2	10,106,7	23,8	32,284,8	76
Emmenthal	20,134,1	.	.	15,528,2	77,1	4,605,9	22,9
Mittelland	72,897,0	11,2	.	50,934,4	69,9	21,951,4	30,1
Oberaargau	18,071,6	0,1	.	13,614,1	75,3	4,457,4	24,7
Seeland	26,834,2	545,3	2	15,676,8	58,4	10,612,1	39,6
Jura	64,604,5	170,4	0,3	28,223,8	43,7	36,210,3	56
Kanton Bern	245,017,0	[1] 811,1	0,3	134,084,0	54,7	110,121,9	45

[1] Die Weinbaustatistik verzeigt pro 1885 779,0 Hektaren wirklich bebautes Rebland; es dürften also in der obigen Angabe einige unabträgliche Parzellen inbegriffen sein.

Das Verhältniss gestaltet sich wesentlich um, wenn wir die mit Kunstfutter bebaute Fläche zum Wiesland rechnen:

Im Ganzen	245,017,0	811,1	0,3	78,836,3	32,2	165,371,6	67,5

Digitized by Google

Vergleich mit andern Kantonen und Staaten.

Kanton oder Staat		Kulturland	Rebland		Aecker		Wiesen	
		Hekt.	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%
Kt. Zürich	(1884)	[1]) 105,324	5,579,9	5,2	32,086,4	30,5	[1]) 67,657,7	[1])64,3
„ Schaffhausen	(1881)	15,104.8	1,117,7	7,4	8,880,8	58,8	5,106.1	33,8
Deutsches Reich	(1878)	32,041,145	133,845	0,4	25,999,670	81,2	5,907,630	18,4
Preussen	(1878)	20,770,107	20,018	0,1	17,415,587	83,9	3,334,502	16
Böhmen	(1883)	2,798,192	860	0,6	2,022,986	72,9	774,346	27,8
Belgien	(1880)	1,910,867,7	205,6	0,0	1,521,559,7	79,8	389,102,8	20,0

[1]) Im Wiesenareal des Kantons Zürich sind auch die Weiden inbegriffen.

Wir haben uns bemüht, eine amtsbezirksweise Uebersicht betreffend die Vertheilung der gesammten Bodenfläche auf Grundlage der eidg. topographischen Berechnungen, der bernischen Grundsteuerschatzungen, der Forststatistik und der neuesten Arealermittlungen zu erstellen, mussten jedoch den Versuch aufgeben, indem wir bezüglich des unproduktiven Areals eine auffallende Abweichung zwischen den topographischen Angaben und denjenigen des jurassischen Katasters entdeckten[1]), welche die beabsichtigte Berechnung des Weiden- und Alpenareals mittelst Ausgleichung gestört hätte. Für den ganzen Kanton ergibt indess die Vertheilung folgende Zahlen:

Vertheilung	Gesammt-Areal	Reben	Aecker	Wiesen	Weiden und Alpen	Wald	Hausplätze und Hofräume	Unproduktives Areal
In Hektaren	681,829,2	811,1	134,084	110,121,9	149,846,1	143,071,7	3,930	139,964,4
» % . .	100	0,12	19,7	16,2	22,0	21,0	0,58	20,5

Um nachweisen zu können, wie sich das Verhältniss zwischen den Kulturarten gegen früher geändert, wären vollständige Angaben aus früheren Zeiten wünschenswerth; solche fehlen jedoch. Dagegen werden wir beim folgenden Abschnitt « Ackerbau » auf die Ergebnisse der 47ger Aufnahme Bezug nehmen können.

[1]) Nach den topographischen Angaben besitzt nämlich der Jura eine unproduktive Fläche von 47,809 Jucharten; der jurassische Kataster verzeichnet jedoch nur eine solche von 5932 Jucharten. Dennoch beläuft sich die Angabe des letztern auf 408,141,5 Jucharten Gesammtfläche, während die topographische Ermittlung 400,000 Jucharten für den ganzen Jura festsetzt. Da es sehr unwahrscheinlich ist, dass die topographischen Berechnungen falsch sind, so muss angenommen werden, der jurassische Kataster sei in der Angabe der gesammten produktiven Fläche zu hoch.

Digitized by Google

Im Jahr 1842 veranstaltete die eidg. Tagsatzung eine Untersuchung über den Handel und Gewerbsfleiss, sowie auch über die Bebauungsarten und Erzeugnisse des Bodens; allein die Ergebnisse scheinen für den Kanton Bern sehr lückenhaft ausgefallen zu sein, denn in dem bereits erwähnten Werke von Franscini steht folgende Bemerkung: «Bei der eidg. Untersuchung von 1842/43 war die «Regierung (von Bern) nicht im Falle, andere als theilweise Angaben über die Bodenvertheilung zu liefern; sie konnte nämlich «nur Angaben über 21 Bezirke mittheilen, während der Kanton 27 «zählte [1]). Seither hat der Stand derartiger wesentlicher statistischer «Kenntnisse einige Fortschritte gemacht, obschon er noch viel zu «wünschen übrig lässt, besonders bei dem Umfange und der Wich«tigkeit eines solchen Kantons.» — Streng genommen passt der letztere Satz noch heute nach 30 Jahren auf unsere Verhältnisse, denn wir sind bezüglich der Ausdehnung der gesammten Kulturfläche noch nicht vollständig, d. h. für sämmliche Gemeinden genau orientirt.

Wenn wir auch nicht im Falle sind, die Veränderungen, welche sich seit einem Jahrhundert in der Bodenbenutzung vollzogen haben, zifferngemäss nachzuweisen, so wissen wir doch durch besondere Wahrnehmungen, dass der Ackerbau in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen ist, der Wiesen- und Futterbau dagegen im gleichen Verhältniss zugenommen hat. Die Hauptursachen dieser Veränderung liegen in den modernen Verkehrsmitteln einerseits und in dem Aufschwunge unserer Milchwirthschaft und Käseindustrie andrerseits. Wir werden bei der Behandlung der Ergebnisse unserer Produktionsstatistik im Einzelnen noch besonders auf die bezüglichen Ursachen und Erscheinungen, welche das wirthschaftliche Leben der Neuzeit hervorgebracht hat, zurückkommen.

Der Ackerbau.

Da, wie schon bemerkt, der Flächeninhalt des Ackerlandes sowohl in den Grundsteuerregistern als auch in den Tabellen zu den neuen Vermessungswerken für die Mehrzahl der Gemeinden von den Wiesen nicht getrennt war, so musste vor Allem eine approximative Ausscheidung des Ackerlandes vom Wiesland vorgenommen und her-

[1]) Damals waren bekanntlich die jetzigen Amtsbezirke Laufen, Neuenstadt und Biel noch mit den Aemtern Delsberg, Erlach und Nidau vereinigt.

Digitized by Google

nach zur Vertheilung der Ackerfläche auf die Kulturen geschritten werden; den Gemeindebehörden war es freigestellt, diese schätzungsweisen Angaben nach Hunderttheilen oder direkt nach Hektaren zu machen. Die nachfolgende Uebersicht enthält die absolute und relative Vertheilung der Ackerfläche auf die Kulturen; der Umstand, dass das Kunstfutter mit 41,2 % des Ackerlandes die grösste Fläche beansprucht, lässt sich dadurch erklären, dass bei der Ausscheidung meist nur die eigentlichen Dauerwiesen als Wiesland betrachtet, alle übrigen dem Aufbruch unterworfenen Wiesen dagegen zum Ackerland gerechnet wurden. Die Instruktion liess übrigens einen derart erweiterten Begriff des Ausdruckes «Kunstfutter» zu.

Vertheilung des Ackerlandes.

Landestheile	Acker-fläche	Davon entfallen auf							
		Getreide		Hackfrüchte		Kunstfutter		Uebrige Pflanzungen	
	Ha.	Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%
Oberland . .	10,106,7	3,096	30,6	3,034,7	30,1	3,458	34,2	518	5,1
Emmenthal .	15,528,2	4,178	26,9	2,141.8	13.8	8,528,4	54,9	680	4,4
Mittelland .	50,934,4	17,387,4	34.1	7,436,9	14,6	24,288.2	47,7	1,821,8	3,6
Oberaargau .	13.614,1	4,097	30,1	2,790,9	20,5	6,059,2	44,5	667	4,9
Seeland . .	15,676,8	6,323,2	40,4	4,001	25,5	4,617,3	29,4	735,3	4,7
Jura. . . .	28,223,8	13,084,9	46,4	5,773,6	20,4	8,298,6	29,4	1,066,7	3,8
Kanton	134,084,0	48,166,5	35,9	25,178,9	18,8	55,249,7	41,2	5,488,9	4,1

Vergleichung mit andern Kantonen und Staaten.

Kanton oder Staat		Acker-fläche	Davon entfallen auf							
			Getreide		Hack-früchte		Kunstfutter		Uebrige Pflanzungen	
		Ha.	Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%
Zürich	(1884)	32,086,4	15,493,5	48,3	7,963,9	24,8	8,629,2	26,9	?	
Schaffhausen	(1884)	8,889,8	4,797,7	54	1,870,3	21,1	2,108,6	23,8	93,2	1,0
Deutsches Reich	(1884)	21,281,586	13,853,915	65,1	3,749,595	17,6	2,621,074	12,3	1,057,002	5,0
Preussen	(1884)	14,006,509	9,146,133,3	65,2	2,428,595,2	17,3	1,611,925,3	11,5	819,855,2	5,7
Böhmen	(1883)	2,399,455	1,510,060	63	490,980	20,4	302,135	12,6	96,280	4
Belgien	(1880)	1,529,535,6	934,663,2	61,1	268,137,3	17,5	181,792	11,9	144,942,6	9,5
Frankreich	(1880)	[1] [17,628,868]	14,925,380	[1] [84,7]	1,790,619	10,1	?	.	910,869	5,1
Italien	(1880)	10,574,422	7,058,000	66,7	68,500	0,7	[2] 1,208,381	11,4	2,239,541	21,1

[1] In dieser Angabe ist nicht das gesammte Ackerland Frankreichs inbegriffen, weshalb die Getreidefläche relativ zu hoch erscheint.

[2] Es sind auch natürliche Wiesen inbegriffen.

Digitized by Google

Getreide.

Die Ermittlung ergibt für 1885 eine Anbaufläche von 48,166,5 Hektaren, oder 35,9 % des gesammten Ackerlandes und zwar waren ungefähr angepflanzt mit Weizen 12,536,9 Hektaren oder 26 % der Getreidefläche, mit Korn 15,869 Hekt. = 32,9 %, mit Roggen 7014,5 Hekt. = 14,6 %, mit Gerste 2719,1 Hekt. = 5,7 % und mit Hafer 10,027 Hekt. = 20,8 %. Indem wir hienach die Anbauverhältnisse der Getreidearten nach Landestheilen hervorheben, verweisen wir zugleich auf Tab. I, welche die Vertheilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten für die Amtsbezirke in Hektaren und Jucharten angibt, sowie auf die gemeindeweise Uebersicht der Anbauflächen.

Anbauverhältnisse der Getreidearten 1885.

Landestheile	Anbaufläche im Ganzen	Davon entfallen auf									
		Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Hekt.	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%
Oberland .	3,096	458,7	14,8	1,763,3	56,9	226,7	7,3	172,2	5,6	475,1	15,4
Emmenthal	4,178	97,6	2,3	2,307,3	55,3	893,5	21,3	108,2	2,6	771,4	18,5
Mittelland .	17,387,4	3,630	20,9	7,239	41,6	3,111,1	17,9	498,4	2,9	2,908,9	16,7
Oberaargau	4,097	482,1	11,8	1,835,5	44,8	1,037,9	25,3	72,1	1,8	669,4	16,3
Seeland . .	6,323,2	2,368	37,4	1,428,9	22,7	1,243	19,6	237,9	3,8	1,045,4	16,5
Jura . . .	13,084,9	5,500,5	42,1	1,295,9	9,9	502,3	3,8	1,630,3	12,5	4,156,8	31,7
Kanton	48,166,5	12,536,9	26	15,869,0	32,9	7,014,5	14,6	2,719,1	5,7	10,027	20,8

Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, dass im Jahr 1847 bei Anlass der Theurung eine Aufnahme betr. die Produktion an Getreide etc. veranstaltet wurde. Wir glauben die auf den Anbau bezüglichen Ergebnisse derselben hier zur Vergleichung beiziehen zu dürfen:

Anbauflächen der Getreidearten 1847.

Landestheile	Anbaufläche im Ganzen	Davon entfielen auf							
		Weizen	Dinkel	Ammerkorn	Einkorn	Roggen	Gerste	Hafer	Hirse u. Fench
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberland . .	2,515,4	193,2	1,892,3	29,1	0,3	33,9	261,4	105,1	.
Emmenthal .	4,874,7	63	3,103,9	6,2	.	252,4	225,5	1,221,9	1,9
Mittelland .	20.426,3	737,2	14,116,3	94,8	28,2	2.620,4	567,4	2,257,3	4,8
Oberaargau .	4,700,9	68,3	2,730,7	14,3	2,0	1,142,2	94,6	630,8	18,0
Seeland . .	6,536,4	910,3	2,510,7	42,9	94,1	1,651,0	642	679,8	5,4
Jura	16,664,0	4,228,7	3,815,1	4,2	130,8	186,7	1,876,2	5,878,8	548,3
Kanton {	55,717,7	6,200,9	28,168,8	191,5	255,6	5,886,5	3,667,1	10,768,7	578,9
in %		11,1	50,3	0,3	0,5	10,6	6,6	19,4	1,0

Digitized by Google

Obschon die 1847er[1]) Aufnahme eine weitergehende Spezifikation der Getreidearten aufweist, so kann diess den Vergleich kaum stören, indem die betreffenden Getreidearten (Ammerkorn, Einkorn, Hirse etc.) so unbedeutend erscheinen, dass man sie füglich ausser Acht lassen kann.

Welche Aufschlüsse geben uns nun diese vergleichenden Uebersichten? Erstens, dass sich das Getreideareal seit 1847 um 7551,2 Hektaren = 21,531 Jucharten oder 13,5 % vermindert hat, zweitens, dass der Anbau von Weizen um das Doppelte zugenommen, derjenige von Korn dagegen nahezu um die Hälfte abgenommen hat; die Abnahme des Getreideareals wird fast allein durch diesen Umstand bewirkt, indem das mit Roggen, Gerste und Hafer bepflanzte Areal sich beinahe gleich geblieben ist. Im Jura hingegen muss der Weizen schon vor 40 Jahren sehr bevorzugt gewesen sein, indem die Anbaufläche desselben im Jahr 1847 absolut und relativ weitaus die grösste war von sämmtlichen übrigen Landestheilen Der hievor statistisch nachgewiesene Rückgang des Getreidebaues im Kanton Bern mag freilich geringer erscheinen, als durch allgemeine Muthmassungen zumeist angenommen worden war; allein man möge bedenken, dass der Käsereibetrieb schon vor 50 Jahren in Aufschwung kam, womit auch gleichzeitig die Umwandlung von Getreideäckern in Futteräcker oder Wiesen begonnen hatte, und dass es hauptsächlich der vermehrte Weizenanbau ist, welcher unsern Getreidebau vor allgemeinem Niedergang noch bewahrte; der Rückgang unseres Getreidebaues muss daher schon vor 30 und 40 Jahren, ja noch früher, durch die erleichterte Getreidezufuhr aus fernen Ländern infolge Vervollkommnung der Strassennetze, Erstellung von Eisenbahnen und Dampfschiffen eingetreten sein. Auch muss der Kartoffelbau, welcher bereits gegen Ende des vorigen und dann ganz besonders zu Anfang dieses Jahrhunderts im Kanton Bern sich einzubürgern begann, das

---

[1]) Die Ergebnisse, welche bei der damaligen Theurungszeit vortheilhaft benutzt wurden, finden sich amtsbezirksweise dargestellt im II. Theil des Staatsverwaltungsberichts von 1845/48, sowie in einem gedruckten Vortrag der Direktion des Innern an die Regierung in Sachen der Auswanderung. Leider sind in diesen Uebersichten bedeutende Irrthümer (Druckfehler) enthalten; einige auffallend geringe Anbauflächen für Getreide (z. B. der Aemter Büren und Burgdorf) hatten uns nämlich veranlasst, dem Manuskripte d. h. den im Archiv liegenden Original-Tabellen nachzuforschen und die Angaben zu verifiziren, wobei sich eine +Differenz von nahezu 20,000 Jucharten im Ganzen herausstellte. Um jedoch die Vergleichung des Getreidebaues von 1885 mit demjenigen von 1847 zu ermöglichen, waren wir genöthigt, zuerst die amtsbezirksweise Uebersicht der 1847er Aufnahme richtigzustellen und sodann eine Reduktion von Jucharten in Hektaren vorzunehmen.

Digitized by Google

Getreide in einzelnen Gegenden stark verdrängt haben. Ein Mittel gäbe es, den Getreidebau zu begünstigen und damit den inländischen Bedarf mehr als dies bis jetzt geschehen ist, durch eigene Produktion zu decken, nämlich den Schutzzoll. Da wir aber in der Schweiz dem freihändlerischen Prinzip huldigen, so ist die Landwirthschaft genöthigt, ihre Thätigkeit auf andere Einnahmsquellen zu richten (Viehzucht und Milchwirthschaft); sie vermag sich freilich auch hierin gegenüber der mittelst Schutzzöllen begünstigten Konkurrenz anderer Länder nur durch Aufrechterhaltung des Rufes vorzüglicher Qualität der Waaren zu behaupten. Angesichts dieser Umstände wird man sich über die Abnahme des Getreidebaues nicht verwundern können, wohl aber darüber, dass die Abnahme in den letzten 30 Jahren nicht bedeutender war. Sie wäre es ohne Zweifel, wenn nicht um der Streue willen einerseits und wegen des auch für den Futterbau erforderlichen Kultur- und Fruchtwechsels andererseits der Anbau von Getreide in einem gewissen Masse unumgänglich nothwendig wäre.

Ergebnisse der Getreide-Ernte.

Die Getreide-Ernte von 1885 kann als eine der bessern dieses Jahrhunderts bezeichnet werden; durch die anhaltend warme Witterung in den Sommermonaten wurde das Getreide früher als sonst reif und konnte gut eingebracht werden; die Frucht mag freilich stellenweise zu sehr von der Trockenheit beeinflusst gewesen sein, so dass die Körner theilweise klein und spitzig blieben.

Gesammt-Ertrag der einzelnen Fruchtarten.

a. Körner.

Landestheile	Ertrag in Doppelzentnern					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	TOTAL
Oberland	8,072	45,274	3,422	2,729	8,661	68,158
Emmenthal . . .	1,915	47,171	13,483	1,685	13,624	77.878
Mittelland	68,803	158,253	46,785	7,543	53,557	334.941
Oberaargau . . .	8,599	39,220	14,760	1,091	11,917	75,587
Seeland	40,186	30,149	19,779	3,449	18,349	111,912
Jura	96,788	22,830	7,094	25,306	60,843	212,861
Kanton	224,363	342,897	105,323	41,803	166,951	881,337

Digitized by Google

b. Stroh.

Landestheile	Ertrag in Doppelzentnern					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	TOTAL
Oberland	16,137	72,414	9,167	4,513	13,209	115,440
Emmenthal . . .	2,994	88,791	43,664	2,596	23,499	161,544
Mittelland	130,081	249,729	127,049	10,288	72,122	589,269
Oberaargau . . .	19,084	69,192	43,340	2,007	20,160	153,783
Seeland	74,376	42,413	46,920	4,539	25,912	194,120
Jura	193,232	42,144	18,625	35,797	103,602	393,400
Kanton	**435,864**	**564,683**	**288,765**	**59,740**	**258,504**	**1,607,556**

Die Ergebnisse für die einzelnen Amtsbezirke finden sich in Tabelle II dargestellt.

Es wird nun von Interesse sein, zu untersuchen, inwieweit der Bedarf an Getreide im Kanton Bern durch die eigene Produktion gedeckt wird, und wie sich andere Kantone und Länder in dieser Beziehung stellen. Wenn wir die wahrscheinliche Getreideproduktion der Schweiz nach Massgabe derjenigen des Kantons Bern, relativ etwas niedriger, auf rund 4,500,000 Doppelzentner Körner veranschlagen, so berechnet sich der schweizerische Getreidekonsum per Jahr wie folgt:

Wahrscheinliche Produktion im Ganzen 4,500,000 metr. Zentner,
Mehreinfuhr im Jahr 1885 . . . 3,208,964 » »

Zusammen 7,708,964 » »

oder ca. $2_{,62}$ M.-Z. per Kopf der auf Ende 1885 berechneten wahrscheinlichen Bevölkerung. In diesem Konsumbetreffniss von $2_{,62}$ M.-Z. ist selbstverständlich nicht nur der Bedarf an Brod, Mehl und Teigwaaren aller Art für den Hausgebrauch, sondern auch dasjenige Getreide, welches zum Zubereiten des Bieres, zum Brennen, zur Fütterung u. s. w. verwendet wird, inbegriffen. Nehmen wir nun den jährlichen Konsum von $2_{,62}$ M.-Z. per Kopf der ebenfalls auf Ende 1885 berechneten wahrscheinlichen Bevölkerung des Kantons Bern an, so ergibt sich für den Kanton Bern folgende Getreidebilanz:

		Per Kopf der Bev.
Gesammt-Konsum	1,438,437 metr. Ztr.	$2_{,62}$
Produktion im Jahr 1885 .	881,337 » »	$1_{,60}$
Mehrbedarf	557,100 metr. Ztr.	$1_{,02}$

Digitized by Google

Hienach würde die Getreideproduktion der Schweiz $58,_4$ %, diejenige des Kantons Bern $61,_2$ % des inländischen Bedarfs decken. Bei dieser Produktions-Rechnung ist nun jedoch das jährliche Saatbedürfniss nicht in Abzug gebracht; dasselbe muss den Ausfall noch wesentlich vermehren, wie die nächstfolgende Uebersicht zeigen wird. Der Kanton Bern produzirt sonach ungefähr die Hälfte seines Getreidebedarfs! Und die Rechnung basirt zudem noch auf einem guten Getreidejahr: ein Durchschnitt mehrerer Jahre würde ohne Zweifel eine noch geringere Erntemenge ergeben. Wenn auch vielleicht zu keiner Zeit die Getreideproduktion den Bedarf im Kanton Bern bei gewöhnlichen Ernten zu decken vermochte, so muss der Ertrag einer bessern Ernte noch vor hundert Jahren dem Konsum beinahe genügt haben, wenigstens sagt Norman in einem Werke vom Jahre 1795 folgendes[1]): «Bei sehr guten Ernten hat das Land allenfalls genug, «bei mittelmässigen Ernten hat es schon Zufuhr aus Schwaben und «Burgund nöthig, und es steigen die Preise beträchtlich, bei schlechten «Ernten entsteht gleich eine grosse Theurung und viel Elend.» In den Jahren 1826—1831 sollen nach den Zusammenstellungen des Staatsschreibers Wurstemberger 16,537 Zentner durchschnittlich per Jahr mehr Getreide ausgeführt als eingeführt worden sein, und im Jahr 1848 wagte die Direktion des Innern noch die Behauptung, dass die Getreideproduktion im Kanton Bern mit der Bevölkerungszunahme Schritt gehalten habe. Heute freilich dürfen wir diese Behauptung nicht mehr aufrecht halten, da die Getreideproduktion des Kantons Bern nur $51,_3$ % des Bedarfs deckt. Wenn die Angaben von Italien genau sind, was wir indess bezweifeln, so stünden wir mit diesem Land ungefähr auf gleicher Linie. Von den Landestheilen produzirt am wenigsten Getreide das Oberland, nämlich $21,_7$ %, am meisten der Jura: $66,_4$ % des Bedarfs. Von den übrigen Kantonen und Ländern produzirt der Kanton Zürich am wenigsten, $19,_1$ %, am meisten die Vereinigten Staaten: 324 % des Bedarfs. Es haben Getreideüberschüsse die 8 Länder: Vereinigte Staaten, Russland, Ungarn, Frankreich, Böhmen, Oesterreich, Belgien und Deutschland. Wir müssen indessen hinzufügen, dass diese Darstellung, wenn sie sich, statt nur auf die Ernte eines Jahres, für sämmtliche Länder auf den nämlichen Zeitraum von mehreren Erntejahren gründen würde, im Einzelnen ziemlich abweichende Produktionsziffern ergeben müsste.

---

[1]) Vergleiche den bereits erwähnten Bericht der Direktion des Innern vom Jahre 1848.

Digitized by Google

Verhältniss zwischen Konsum und Produktion an Getreide.

Kanton Bern.

Landestheile	Wahrscheinlicher Konsum in Mztr.	Produktion (nach Abzug des Saatquantums)			Mehrkonsum — Mehrproduktion +	
		im Ganzen Mztr.	Per Kopf d. Bev.	% des Konsums	im Ganzen Mztr.	Per Kopf der Bev.
Oberland	262,527	57,253	0,57	21,7	— 205,274	— 2,05
Emmenthal . . .	130,418	65,418	1,32	50,1	— 65,000	— 1,30
Mittelland	486,733	281,350	1,51	57,6	— 205,383	— 1,11
Oberaargau . . .	120,116	63,493	1,38	52,8	— 56,623	— 1,24
Seeland	170,305	94,006	1,45	54,9	— 76,299	— 1,17
Jura	268,338	178,803	1,75	66,4	— 89,535	— 0,87
Kanton	**1,438,437**	**740,323**	**1,35**	**51,3**	**— 698,114**	**— 1,27**

Vergleichung mit andern Kantonen und Staaten.

1. Zürich	892,049	159,222	0,6	19,1	— 672,827	— 2,7
2. Schaffhausen . . .	100,472	67,239	1,76	68,9	— 33,233	— 0,87
3. Schweiz	7,715,635	3,780,000	1,29	49	— 3,935,635	— 1,3
4. Deutsches Reich . .	120,878,940	126,165,490	2,74	104,4	+ 5,286,550	+ 0,12
5. Preussen	74,890,499	74,112,034	2,39	98,7	— 778,465	— 0,09
6. Oesterreich	58,017,919	61,094,956	2,78	105,3	+ 3,077,037	+ 0,14
7. Ungarn	35,155,212	53,946,324	4,02	153,5	+ 18,791,112	+ 1,40
8. Böhmen	14,569,346	17,656,499	3,17	121,2	+ 3,087,153	+ 0,53
9. Belgien	14,462,424	15,102,382	2,74	104,4	+ 639,958	+ 0,12
10. Frankreich	98,299,246	146,524,037	3,90	149,1	+ 48,224,791	+ 1,40
11. Italien	74,563,762	40,383,000	1,49	54,1	— 34,180,762	— 1,20
12. England	78,457,210	54,048,713	1,80	68,9	— 24,408,497	— 0,82
13. Irland	13,518,778	11,625,377	2,26	86,2	— 1,893,401	— 0,37
14. Rumänien	14,085,120	10,795,633	2,01	76,6	— 3,289,487	— 0,61
15. Russland (europ. ohne Finnland)	172,145,945	319,363,210	4,86	185,5	+ 147,217,265	+ 2,24
16. Vereinigte Staaten NA.	131,408,151	425,575,962	8,48	324,0	+ 294,167,811	+ 5,86

Zu dieser Darstellung gehören folgende Erläuterungen:

1) Der Durchschnittskonsum per Kopf der Bevölkerung wurde durchwegs zu 2,00 Mztr. per Jahr angenommen.

2) Die Grundzahlen, welche zum grössten Theil den statistischen Veröffentlichungen der einzelnen Länder direkt entnommen sind, also die Getreideproduktion (P) und die Bevölkerung (B), basiren auf folgenden Zeitpunkten: Für den Kanton Bern P 1885, B Ende 1885; Zürich P 1884, B 1880; Schaffhausen P 1884, B 1880; Schweiz P (berechnet), B Ende 1885; Deutsches Reich P 1884, B Mitte 1884; Preussen P 1884, B Ende 1884; Oesterreich P 1881, B 1880; Ungarn P 1870, B 1874; Böhmen P 1883, B Ende 1880; Belgien P 1880, B Ende 1880; Frankreich P 1880, B 1880; Italien P 1880, B 1881; England P 1884, B 1881; Irland P 1883, B 1881; Rumänien P 1876, B 1881; Russland P 1872, B Ende 70er Jahre; Vereinigte Staaten P 1878, B. 1880.

Die Angaben über die Getreideproduktion Ungarns wurden aus „Keleti. Skizze der Landeskunde", diejenigen für Italien aus „Eheberg, agrarische Zustände" und endlich diejenigen für England, Irland, Rumänien, Russland und Vereinigt. Staaten aus den statistischen Korrespondenzen der Zeitschrift des königl. preussischen statistischen Büreau's geschöpft.

3) Die Gesammt-Produktion von fünf Staaten (Nr. 6, 8—11) war in Hektolitern angegeben und musste, um die Vergleichung zu ermöglichen, in Meter-Zentner umgewandelt werden, wobei 1 Hektoliter Getreide zu 75 Kilos angenommen wurde. Ferner war die in England geernetete Getreidemenge in bushels (= 36,35 Liter), diejenige von Ungarn in n. ö. Metzen (= 4 Viertel oder 60 Liter) angegeben.

4) Für den Saatbedarf wurde durchwegs ein Abzug von 16 % der Gesammt-Getreideproduktion gemacht.

Kehren wir nun zu den Ergebnissen der Getreide-Ernte des Kantons Bern zurück. In Tab. III/IV finden sich die Durchschnitts-*erträge* der einzelnen Fruchtarten für Körner und Stroh sowohl per

Digitized by Google

Hektare als per Jucharte nach Amtsbezirken dargestellt. Wir heben auch hier die Ergebnisse der einzelnen Landestheile hervor.

a. Körner.

Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesammt-Durchschnitts-	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland . .	17,6	6,3	25,7	9,2	15,1	5,4	15,8	5,7	18,2	6,6	22,0	7,9
Emmenthal . .	19,6	7,1	20,5	7,4	15,1	5,4	15,6	5,6	17,7	6,4	18,6	6,7
Mittelland . .	19,0	6,8	21,9	7,9	15	5,1	15,1	5,5	18,4	6,6	19,3	6,9
Oberaargau . .	17,8	6,4	21,5	7,7	14,3	5,1	15,1	5,5	17,8	6,4	18,5	6,6
Seeland . . .	17	6,1	21,2	7,6	15,9	5,7	14,5	5,2	17,7	6,3	17,7	6,4
Jura	17,7	6,3	17,6	6,4	14,1	5,1	15,5	5,6	14,6	5,3	16,3	5,9
Kanton	17,9	6,4	21,7	7,8	15,0	5,4	15,4	5,5	16,7	6,0	18,3	6,6

b. Stroh.

Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesammt-Durchschnitts-	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland . .	35,2	12,7	41,1	14,8	40,4	14,6	26,2	9,4	27,8	10,0	27,3	13,4
Emmenthal . .	30,7	11,0	38,4	13,8	49,0	17,6	24,0	8,6	30,5	11,0	38,7	13,9
Mittelland . .	35,8	12,9	34,5	12,4	40,8	14,7	20,6	7,4	24,8	8,9	33,9	12,2
Oberaargau . .	39,6	14,3	37,7	13,6	41,9	15,1	27,8	10,0	30,1	10,8	37,5	13,5
Seeland . . .	31,4	11,3	29,7	10,7	37,7	13,6	19,1	6,9	24,8	8,9	30,7	11,1
Jura	35,1	12,6	32,5	11,7	37,1	13,3	22,0	7,9	25,0	9,0	30,1	10,8
Kanton	34,8	12,5	35,6	12,8	41,1	14,8	22,0	7,9	25,8	9,3	33,4	12,0

Während beim Körnerertrag das Korn die ergiebigste Fruchtart ist, stellt sich beim Strohertrag der Roggen weitaus am höchsten. Der Umstand ferner, dass auch der Weizen hinsichtlich des Strohertrags quantitativ dem Korn ebenbürtig ist (in den vier Landestheilen: Mittelland, Oberaargau, Seeland und Jura, ist der Strohertrag vom Weizen höher als vom Korn), lässt vermuthen, dass man in den letzten Dezennien auch des Strohertrags wegen zum Weizen Zuflucht genommen hat.

Ueber die Getreidepreise sollten die Gemeindebehörden ebenfalls Angaben machen; es konnte diess jedoch nicht von allen Gemeinden geschehen, wesshalb die in Tab. V amtsbezirksweise berechneten Getreidepreise nur arithmetische Durchschnitte [1]) sind.

[1]) Zum Unterschied von geometrischen, welche sich aus den Angaben sämmtlicher Gemeinden ergeben würden.

Digitized by Google

Für die Landestheile erhalten wir folgende

Durchschnittspreise für Körner und

Landestheile	Weizen		Korn		Roggen	
	Durchschnittspreis per Dopp					
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberland	22,3	7.5	16	7,1	20	7,5
Emmenthal . . .	20,2	5,2	15,2	6,3	17.1	6,1
Mittelland . . .	20,2	5,9	15,1	5,9	17.4	6,6
Oberaargau . . .	20,6	5,1	15,2	5,1	16,8	5,7
Seeland	20,6	6.2	15,1	5,8	18,1	7,4
Jura	21,1	5,8	16,9	5,5	17,9	6,4
Kanton	**20,8**	**6**	**15,6**	**6**	**17,9**	**6,6**

Der Weizen liefert hienach von sämmtlich
werthvollste Frucht, ein Vorzug, der zu dem ve
selben sehr wesentlich beigetragen haben muss
der Weizen von allen Getreidearten in tiefern
zu gerathen.

Die Berechnung des Geldwerthes der Ge
amtsbezirksweise auf Grund der Durchschnitt
sammtertrages vorgenommen wurde (vergl. Tab.
Summen:

a. Geldwerth des Körner-Ertra

Landestheile	Weizen	Korn	Roggen	Gers
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	176,691	714,921	64,440	46,87
Emmenthal .	38,650	714,301	230,177	29,34
Mittelland .	1,393,433	2,415,408	814,771	130,66
Oberaargau .	176,790	593,849	247,184	17,98
Seeland. . .	840,493	461,531	358,335	59,04
Jura	2,016,575	391,290	123,350	434,18
Kanton	**4,642,632**	**5,291.300**	**1,838.257**	**718,09**
Per Hektare	**370**	**333**	**262**	**264**

Digitized by Google

ten von Hack-
n sammt Kohl-
bau von Hack-
len beantwortet
ge Angaben vor-
604,9 Hektaren
= 10,2 %, mit
als Nachfrucht
Hekt. Im Jahr
Jucharten oder
Hektaren oder
1850--1880 nur
sicht (Tab. VII)

en Fruchtarten.

		Als Nachfrucht	
hren		Möhren	Acker-rüben etc.
L.	%	Hekt.	Hekt.
6,5	3,8	19,3	47,7
3,9	3,0	0,5	30,5
2,8	3,7	125,3	326,8
3,9	4,4	81,8	259
8,9	4,2	60,7	318,5
0,8	4,5	10,5	29,6
5,7	4,0	298,1	1,012,1

in den einzelnen
Anbauflächen der

ack-

Digitized by Google

Die Getreide-Ernte pro 1885 ist also sowohl quantitativ als qualitativ durchschnittlich eine gute zu nennen; sie ist qualitativ noch etwas besser ausgefallen als quantitativ. Wir legen indess auf diese Notentaxation kein grosses Gewicht; dieselbe wird in Bezug auf die Quantität ganz überflüssig sein, sobald einmal das Ergebniss mehrerer Ernten statistisch ermittelt ist.

Hinsichtlich der Ernteschädigungen am Getreide war die betreffende Frage so gestellt, dass die Gemeindebehörden für jede Getreideart sowohl die Schadenursache, als das ungefähre Mass des Schadens in % angeben konnten. Da der Raum hier eine spezifizirte Wiedergabe der bezüglichen Ergebnisse für sämmtliche Gemeinden nicht zulässt, so resümiren wir dieselben hienach in zwei tabellarischen Uebersichten.

Bei Weizen, Korn, Gerste und Hafer ist die Trockenheit die häufigste und wichtigste Schadenursache gewesen, beim Roggen dagegen Frost und Schnee. Der Roggen hat namentlich durch den Schneefall vom 15. Mai in vielen Gegenden (im Mittelland und Oberaargau) stark gelitten; die mit 70—100 % angegebenen Schädigungen am Getreide sind durch Hagelschläge verursacht worden.

Während in vielen Berichten der anhaltend trockenen Sommerwitterung ein sehr günstiger Einfluss auf die Getreide-Ernte zugeschrieben wird, spricht sich die Mehrzahl dagegen weniger günstig aus. Allerdings sei das Getreide durch die grosse Trockenheit früher gereift als sonst; auch habe die Ernte sehr gut eingebracht werden können; infolge zu frühen Ausreifens sei jedoch die Frucht an der normalen Entwicklung gehindert gewesen und desshalb etwas leicht ausgefallen.

Die Berichte stimmen fast durchwegs darin überein, dass sich der Getreidebau der niedrigen Fruchtpreise und hohen Arbeitslöhne wegen nicht mehr lohne und desshalb stetig im Abnehmen begriffen sei; der Anbau von Getreide geschehe meist nur noch des Strohbedürfnisses sowie auch der Viehfütterung wegen; der Getreidebau sei ferner durch den Anbau von Futtergrüsern beschränkt worden. Mehrere Berichterstatter reden einer Erhöhung der Frucht- und Mehlzölle das Wort. Einige deuten auf einen Umschlag zu Gunsten des Getreidebaues, wegen der ungünstigen Milch- und Käsepreise. Von nachtheiligem Einfluss auf den Getreidebau sei auch die Witterung der letzten 10 Jahre gewesen, während dieselbe den Futterbau begünstigt habe.

Digitized by Google

Ernteschädigungen am Getreide.

denursache und Schadenmass der einzelnen Getreidearten.

eart	Schadenursache	Zahl der Gemeinden mit Schaden von:								
		Unbestimmt	Bis 10 %	10—20 %	20—30 %	30—40 %	40—50 %	50—70 %	70—100 %	Im Ganzen
	Frost und Schnee .	6	5	1	6	.	1	.	.	19
	Trockenheit . . .	51	12	21	6	5	.	.	.	95
	Sturm und Hagel .	.	17	14	17	10	2	1	5	66
	Rost und Brand . .	.	2	3	.	.	.	.	.	5
	Andere Ursachen .	1	5	.	.	.	.	.	.	6
	Zusammen	**58**	**41**	**39**	**29**	**15**	**3**	**1**	**5**	**191**
	Frost und Schnee .	6	4	4	4	.	1	.	.	19
	Trockenheit . . .	53	11	18	7	4	1	.	.	94
	Sturm und Hagel .	.	19	12	12	8	3	1	6	61
	Rost und Brand . .	.	1	3	.	.	.	.	.	4
	Andere Ursachen .	1	4	.	.	.	.	.	.	5
	Zusammen	**60**	**39**	**37**	**23**	**12**	**5**	**1**	**6**	**183**
	Frost und Schnee .	11	10	27	26	22	8	20	.	124
	Trockenheit . . .	46	12	11	5	2	.	3	.	79
	Sturm und Hagel .	.	6	7	7	8	2	3	5	38
	Rost und Brand . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Andere Ursachen .	.	5	.	2	.	.	.	.	7
	Zusammen	**57**	**33**	**45**	**40**	**32**	**10**	**26**	**5**	**248**
	Frost und Schnee .	8	2	7	4	2	1	.	.	24
	Trockenheit . . .	55	9	17	6	3	3	6	.	99
	Sturm und Hagel .	.	12	9	18	9	1	3	5	57
	Rost und Brand . .	.	.	1	.	.	.	.	.	1
	Andere Ursachen .	.	2	2	.	.	.	.	.	4
	Zusammen	**63**	**25**	**36**	**28**	**14**	**5**	**9**	**5**	**185**
	Frost und Schnee .	9	2	2	4	.	1	1	.	19
	Trockenheit . . .	54	13	19	14	8	1	5	.	114
	Sturm und Hagel .	.	20	10	17	10	2	1	7	67
	Rost und Brand . .	.	.	1	.	.	.	.	.	1
	Andere Ursachen .	.	3	2	.	.	.	.	.	5
	Zusammen	**63**	**38**	**34**	**35**	**18**	**4**	**7**	**7**	**206**
	Zahl der Gemeinden überhaupt									**514**

Digitized by Google

Ernteschädigungen am Getreide (Fortsetzung).

b. Die Schadenursache der Getreidearten nach Landestheilen.

Getreideart	Schadenursache	Zahl der Gemeinden mit Schadenangabe im						
		Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Ganzen
Weizen . . .	Frost und Schnee	7	.	3	.	3	6	19
	Trockenheit . . .	14	.	23	10	33	15	95
	Sturm und Hagel	24	7	25	2	2	6	66
	Rost und Brand .	.	.	2	1	1	1	5
	Andere Ursachen .	3	.	1	.	1	1	6
	Zusammen	**48**	**7**	**54**	**13**	**40**	**29**	**191**
Korn . . .	Frost und Schnee	6	3	1	.	3	6	19
	Trockenheit . . .	13	1	26	10	30	14	94
	Sturm und Hagel	14	8	28	3	1	7	61
	Rost und Brand .	.	.	2	.	1	1	4
	Andere Ursachen .	1	1	1	.	1	1	5
	Zusammen	**34**	**13**	**58**	**13**	**36**	**29**	**183**
Roggen . .	Frost und Schnee	15	10	61	20	8	10	124
	Trockenheit . . .	16	2	10	8	31	12	79
	Sturm und Hagel	6	6	18	1	2	5	38
	Rost und Brand .	.	.	.	.	.	.	.
	Andere Ursachen .	3	1	1	.	.	2	7
	Zusammen	**40**	**19**	**90**	**29**	**41**	**29**	**248**
Gerste . . .	Frost und Schnee	10	.	4	1	3	6	24
	Trockenheit . . .	25	1	18	8	33	14	99
	Sturm und Hagel	19	6	25	1	2	4	57
	Rost und Brand .	.	.	.	.	1	.	1
	Andere Ursachen .	3	.	.	.	.	1	4
	Zusammen	**67**	**7**	**47**	**10**	**39**	**25**	**185**
Hafer . . .	Frost und Schnee	9	1	3	.	2	4	19
	Trockenheit . . .	30	2	21	11	32	18	114
	Sturm und Hagel	21	6	30	2	2	6	67
	Rost und Brand .	.	.	.	.	1	.	1
	Andere Ursachen .	3	1	.	.	.	1	5
	Zusammen	**63**	**10**	**54**	**13**	**37**	**29**	**206**
Zahl der Gemeinden überhaupt		**82**	**19**	**143**	**52**	**72**	**146**	**514**

Digitized by Google

Hackfrüchte.

Für Ermittlung der Hauptfrucht wurden 3 Arten von Hackfrüchten unterschieden, nämlich Kartoffeln, Runkeln sammt Kohlrüben und Möhren. Die Frage betreffend den Anbau von Hackfrüchten als Nachfrucht ist nicht von allen Gemeinden beantwortet worden; aus dem Jura z. B. sind darüber nur wenige Angaben vorhanden. Es waren angepflanzt mit Kartoffeln 21,604,9 Hektaren = 85,8 %, mit Runkeln und Kohlrüben 2568,3 = 10,2 %, mit Möhren 1005,7 = 4 % der Hackfruchtfläche; ferner als Nachfrucht mit Möhren 298,1 Hekt., mit Ackerrüben etc. 1012 Hekt. Im Jahr 1847 betrug die Anbaufläche der Kartoffeln 36,941 Jucharten oder 13,298,8 Hektaren, somit Vermehrung um 8306,1 Hektaren oder 22,5 %, während die Bevölkerungszunahme von 1850—1880 nur 16 % beträgt. Aus der amtsbezirksweisen Uebersicht (Tab. VII) ergibt sich für die Landestheile pro 1885 folgende

Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten.

Landestheile	Anbaufläche der Hackfrüchte in Hektaren	Davon entfallen auf						Als Nachfrucht	
		Kartoffeln		Runkeln und Kohlrüben		Möhren		Möhren	Ackerrüben etc.
		Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	Hekt.
Oberland . .	3,034,7	2,721,8	89,7	196,4	6,5	116,5	3,8	19,3	47,7
Emmenthal .	2,141,8	1,838,2	85,8	239,7	11,2	63,9	3,0	0,5	30,5
Mittelland .	7,436,9	6,410,4	86,2	753,7	10,1	272,8	3,7	125,3	326,8
Oberaargau .	2,790,9	2,417,1	86,6	250,0	9,0	123,8	4,4	81,8	259
Seeland . .	4,001,0	3,442,2	86,1	389,5	9,7	168,9	4,2	60,7	318,5
Jura	5,773,6	4,774,8	82,7	739,0	12,8	259,8	4,5	10,5	29,6
Kanton	25,178,9	21,604,9	85,8	2,568,3	10,2	1,005,7	4,0	298,1	1,012,1

Ueber die Vertheilung des Hackfruchtlandes in den einzelnen Gemeinden gibt das Verzeichniss betreffend die Anbauflächen der Kulturarten Auskunft.

Die Summirung der gemeindeweisen Erträge der Hackfruchternte ergibt für die Landestheile nachstehende Zahlen:

Digitized by Google

Gesammt-Ertrag in Doppelzentnern.

Landestheile	Hauptfrucht			Nachfrucht	
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Möhren	Ackerrüben etc.
Oberland	329,678	37,423	13,535	1,932	7,368
Emmenthal	259.043	51,052	4,895	4	4,432
Mittelland	1,039,365	238.152	23,630	7,354	51,877
Oberaargau	416,981	73,780	13,080	5,899	51,688
Seeland	560,986	96,606	19,314	3,874	38,855
Jura	685,413	113,165	20,872	422	2,273
Kanton	**3,291,466**	**610,178**	**95,326**	**19,485**	**156,443**

Da nach dem Ertrag der Möhren und Ackerrüben als Nachfrucht nicht gefragt wurde, so berechneten wir denselben gemeindeweise ungefähr auf die Hälfte der Ertragsangabe der gleichartigen Hauptfrucht.

Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern.

Landestheile	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland	121,1	43,6	190,5	68,6	116,2	41,8
Emmenthal	140,9	50,7	213	76,7	76,6	27,6
Mittelland	162,1	58,4	316	113,8	86,6	31,1
Oberaargau	172,5	62,1	295,1	106,2	105,7	38,1
Seeland	162,9	58,6	248	89,3	114,4	41,2
Jura	143,5	51,7	153,1	55,1	80,3	28,9
Kanton	**152,3**	**54,8**	**237,6**	**85,5**	**94,7**	**34,1**

Hienach wären die Erdäpfel im Oberaargau, die Runkeln und Kohlrüben im Mittelland und die Möhren im Oberland am besten gerathen. Zur weitern Orientirung über die Ertragsverhältnisse der Hackfrüchte verweisen wir auf Tab. VIII.

Aus den allgemeinen Bemerkungen der Berichterstatter geht hervor, dass die grosse Trockenheit weniger den Kartoffeln als vielmehr den übrigen Hackfruchtarten geschadet habe, so dass der Ertrag an Runkeln und Möhren schlecht ausgefallen sei. Vielfach wird bemerkt, dass die Möhrenkultur infolge häufiger Missernten bedeutend in Abnahme gekommen sei, die Möhren werden an vielen Orten nur noch als Nachfrucht von Hanf und Flachs gebaut.

Digitized by Google

Durchschnittspreise und Geldwerth der geernteten Hackfrüchte.

(Vergl. Tab. IX.)

Landestheile	Durchschnittspreise per Doppelzentner			Geldwerth				
				der Hauptfrucht			der Nachfrucht [1]	im Ganzen
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland .	6,5	3,6	6,8	1,947,398	117,495	74,950	46,470	2,186,313
Emmenthal .	4,6	3	4,9	1,195,619	143,735	23,668	22,179	1,385,201
Mittelland .	4,3	2,8	5,4	4,491,241	571,458	130,654	299,687	5,493,040
Oberaargau .	3,9	2,4	4,8	1,622,374	172,686	62,183	286,538	2,143,781
Seeland . .	4,3	2,4	4,5	2,369,481	220,616	89,402	212,098	2,891,597
Jura . . .	5,4	4,1	6,4	3,478,282	439,693	133,873	13,898	4,065,746
Kanton	4,9	3,1	5,5	15,104,395	1,665,683	514,730	880,870	18,165,678
Geldwerth per Hektare				699	649	510	673	686

[1] Möhren und Ackerrüben zusammen.

Ein Blick auf die Preise der Hackfrüchte und auf den Durchschnittsertrag belehrt uns, dass jene da am niedrigsten sind, wo die Ertragsfähigkeit am höchsten ist und umgekehrt. Die Berechnung des Ertragswerthes lässt es erklärlich scheinen, wesshalb die Kartoffel mehr als $^8/_{10}$ der gesammten Hackfruchtfläche einnimmt. Die Kartoffelernte ist aber auch im grössten Theile des Kantons sehr gut bis gut ausgefallen, wie nachfolgende Durchschnittstaxirung zeigt:

	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura
Quantität	2,3	1,8	1,4	1,3	1,6	1,5
Qualität	2,1	1,8	1,6	1,5	1,7	1,7

Weniger gut ist dieselbe im Oberland ausgefallen, jedoch immerhin noch recht befriedigend.

Ueber die Ertragsverminderung durch Krankheit an den Kartoffeln gibt folgende Uebersicht einigen Aufschluss.

Zahl der Gemeinden mit Schaden von

Landestheile	—5 %	5—10 %	10—15 %	15—20 %	20—30 %	30—40 %	Zahl der Gemeinden
Oberland . .	4	21	20	6	15	4	70
Emmenthal .	.	.	7	.	6	5	18
Mittelland .	16	35	39	7	18	6	121
Oberaargau .	5	11	18	1	3	2	40
Seeland . .	5	20	14	3	3	3	48
Jura	5	14	19	.	7	.	45
Kanton	35	101	117	17	52	20	342 [1]

[1] Die übrigen 172 Gemeinden haben keine Ertragsverminderung der Kartoffeln einberichtet.

Digitized by Google

Kunstfutter.

Bei der Ermittlung der mit Kunstfutter angebauten Fläche wurden, wie bereits früher angedeutet, nicht nur die erst kürzlich mit Futterkräutern und Futtergräsern angesäeten Aecker, sondern auch ältere Wiesen, die von Zeit zu Zeit umgebrochen werden, eingerechnet.

Die Vertheilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten ist folgende:

Landestheile	Anbaufläche für Kunstfutter	Davon entfallen auf					Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht
		Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen	
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberland . .	3,458.0	2,693,2	388,7	50,3	307,7	18,1	125,7
Emmenthal .	8,528,4	5,328,5	2,668,6	119,5	411,8	.	22
Mittelland .	24,288,2	12,919,6	7,577,1	901,1	2,366,6	523,8	372,9
Oberaargau .	6,059,2	1,879,7	3,745,6	273,7	141,2	19,0	30,6
Seeland . .	4,617,3	1,163,9	1,984,4	390,5	1,039,5	38,7	62,4
Jura . . .	8,298,6	3,285,0	1,466,6	532,3	2,951,1	63,6	34,3
Kanton	55,249,7	27,269,9	17,831,0	2,267,7	7,217,9	663,2	648,1
	In %	49,3	32,2	4,1	13,2	1,2	.

Die ausgedehnteste Kunstfutterart ist die der Futtermischungen, welche ungefähr die Hälfte der Anbaufläche für Kunstfutter einnimmt. Der Kleebau ist mit 32,2 % in der zweiten Linie. Die Esparsette, mit 13,2 % vertreten, findet hauptsächlich im Jura Liebhaber. Unter « übrige Futterpflanzen » sind nach der Aufzählung im Erhebungsformular verstanden: Wickfutter, Futtermais, Senf etc., unter « Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht »: Futterroggen, Wickfutter, Futtermais, Spörgel, Senf etc. Die amtsbezirksweise Vertheilung des Kunstfutterareals ist in Tabelle X dargestellt, die gemeindeweise im Verzeichniss betr. die Anbauflächen der Kulturarten.

Gesammtertrag der Futterarten.

Landestheile	Futterertrag in Doppelzentnern (Heuwerth)						
	Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Vor- od. Nachfrucht	Im Ganzen
Oberland . .	169,204	20,727	3,179	16,161	746	3,010	213,027
Emmenthal. .	321,814	189,677	8,763	22,315	.	357	542,926
Mittelland . .	837,162	553,489	65,811	130,964	29,898	8,672	1,625,996
Oberaargau. .	112,464	278,281	18,068	8,923	1,016	623	419,375
Seeland . . .	70,570	142,411	22,758	57,337	1,769	1,408	296,253
Jura	132,543	62,486	21,781	128,339	1,731	564	347,444
Kanton	1,643,757	1,247,071	140,360	364,039	35,160	14,634	3,445,021

Digitized by Google

In den von den Gemeinden angegebenen Durchschnittserträgen musste sämmtliches Grünfutter in Dürrfutter veranschlagt sein, wobei als Reduktionsmass galt: ca. 4 Doppelzentner Grünfutter = 1 Doppelzentner Trockenfutter, oder 1 Tag Grünfütterung per Stück Vieh = 14—18 Kilo Heu.

Durchschnittsertrag der Futterarten.

Landestheile	Ertrag per Hektare in Doppelzentnern				
	Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
Oberland	62,9	53,3	63,2	52,5	41,2
Emmenthal . . .	60,4	71,1	73,3	54,2	.
Mittelland	64,9	73,0	73,0	55,4	57,1
Oberaargau . . .	59,9	74,3	66,0	63,2	53,3
Seeland	60,6	71,8	58,2	55,2	45,7
Jura	40,4	42,6	40,9	43,5	27,2
Kanton	60,3	69,9	61,9	50,4	53,0
Per Jucharte	21,7	25,2	22,3	18,1	19,1

Der Klee stünde demnach am höchsten, die Esparsette dagegen am niedrigsten im Ertrag. Auffallend niedrig erscheinen die Durchschnittserträge sämmtlicher Futterarten im Jura. Die Gesammt- und Durchschnittserträge der Futterarten sind in Tab. XI enthalten; wir fügen noch hinzu, dass der Ertrag der Vor- oder Nachfrucht ungefähr auf die Hälfte der durchschnittlichen Angaben für « übrige Futterpflanzen » (Hauptfrucht) berechnet wurde.

Geldwerth des Kunstfutter-Ertrages. (Vergl. Tab. XII.)

Landestheile	Geldwerth im Ganzen						
	Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Vor- od. Nachfrucht	Zusammen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland .	1,882,958	231,165	35,577	180,693	8,386	33,283	2,372,062
Emmenthal	3,621,722	2,138,812	99,334	252,197	.	3,996	6,116,061
Mittelland .	9,217,998	6,121,772	732,524	1,468,351	331,210	95,355	17,967,210
Oberaargau	1,228,739	3,041,362	195,537	96,635	11,168	6,787	4,580,228
Seeland . .	730,978	1,480,222	238,043	602,664	18,228	14,873	3,085,008
Jura . . .	1,290,355	577,855	191,814	1,248,934	15,226	5,218	3,329,402
Kanton	17,972,750	13,591,188	1,492,829	3,849,474	384,218	159,512	37,449,971
Per Hekt.	658	764	659	533	580	.	.

Digitized by Google

Für die Berechnung des Geldwerths des Kunstfutter-Ertrages wurden die amtsbezirksweisen Durchschnittspreise von «Heu und Emd zusammen» zu Grunde gelegt (vergl. die Heupreise zum Abführen).

Der allgemeinen Berichterstattung entnehmen wir, dass die Quantität der Futterernte infolge Trockenheit und Fröste eine sehr mittelmässige, die Qualität dagegen eine gute war. Der erste Schnitt fiel trotz Spätfröste und Schnee gut, die folgenden dagegen gering aus. Die sonst ergiebigste, resp. am besten fortkommende Futterpflanze, nämlich der Klee, hatte am meisten von der Trockenheit zu leiden, weniger die Esparsette; für letztere Futterart, welche namentlich in den letzten Jahren infolge Nässe schlecht gerathen, war die trockene Witterung günstig. Die Kultur der Futterpflanzen ist den Berichten zufolge stets im Zunehmen begriffen, besonders diejenige der Futtermischungen; als vortheilhaft wird dabei mehrfach eine Mischung von Schmalen (Raygras) mit Klee empfohlen.

Verschiedene Pflanzungen.

Das Erhebungsformular enthielt zwei Fragen, wovon die eine auf Hülsenfrüchte, die andere auf Handelspflanzen sich bezog. Wohl in Anbetracht der relativ geringen Anbauflächen dieser Gewächse wurden die gestellten Fragen von vielen Gemeinden mehr oder weniger oberflächlich, von andern gar nicht beantwortet, obschon gerade die Handelspflanzen und auch die Hülsenfrüchte von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Indess ist nicht zu übersehen, dass die Fragen selbst auch zu wünschen übrig liessen; so z. B. war die Frage betr. Anbau und Ertrag von Hülsenfrüchten zu allgemein gestellt, als dass die Berichterstatter sich genauerer Antworten hätten befleissen mögen. Nach dem Verzeichniss über die Vertheilung des Ackerlandes auf die Kulturarten blieb für «verschiedene Pflanzungen» diejenige Ackerfläche übrig, welche nicht mit Getreide, Hackfrüchten oder Kunstfutter bestellt war, so dass auch die Gemüsegärten dahin gehörten; freilich musste der Gemüsebau bei der Aufnahme unberücksichtigt bleiben, allein nachdem die Anbauflächen der Handelspflanzen und Hülsenfrüchte wenigstens annähernd bekannt waren, konnten wir die ungefähre Ausdehnung des Gemüsebaues durch Ausgleichung bestimmen. In Fällen, wo von etwelchem Anbau ohne direkte Angabe die Rede war, wurde nach Möglichkeit ergänzt.

Digitized by Google

Unter diesen Vorbemerkungen glauben wir nunmehr die auf « verschiedene Pflanzungen » bezüglichen Ergebnisse der Aufnahme mittheilen zu dürfen.

Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten.

Landestheile	Anbaufläche in Hektaren	Davon entfallen auf							
		Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.
		Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak			
		Hektaren					Hektaren		
Oberland .	518	10,5	40,16	45,18	0,11	0,001	31,74	33,75	356,36
Emmenthal .	680	7,1	42,08	49,95	0.2	.	16,3	36,34	528,03
Mittelland .	1,821,9	25,23	154,48	147,77	0,94	29,84	85,5	128,08	1,250,06
Oberaargau .	667	6,9	37,13	33,41	1,27	0.01	15,76	52,33	520,19
Seeland . .	735,34	19,92	41,7	21,27	1,43	2,14	26,28	48,45	574,15
Jura . . .	1,066,7	30,76	27,25	17,91	0,31	.	48,98	30,06	911,43
Kanton	5,488,94	100,41	342,8	315,49	4,26	[1])31,99	224,56	329,01	4,140,42

[1]) Nach einer auf Anordnung des schweiz. Landwirthschaftsdepartements im Jahr 1880 veranstalteten Aufnahme betreffend den Tabakbau betrug die Anbaufläche damals 41,00 Hektaren.

Wir sehen hienach, wie gering verhältnissmässig der Anbau von Handelspflanzen im Kanton Bern heutzutage ist, während derselbe für Raps, Hanf und Flachs früher, d. h. vor 50 und 100 Jahren wohl das 10—20fache betragen haben mochte. Noch vor 50 Jahren machte die bernische Regierung alljährlich, durch Ankäufe fremder Samensorten und Aussetzung von Prämien für die Kultur der Handelspflanzen die grössten Anstrengungen zur Vermehrung und Verbesserung der Urstoffe [1]).

Seither hat die Baumwolle den Hanf und Flachs, das Petroleum den Raps grossentheils verdrängt; der Bedarf wird mit fremder billigerer Waare gedeckt, und der Webstuhl, sowie das Spinnrad, welche früher noch manche sonst müssige Hand zu Hause beschäftigten, ruhen nun in den entlegensten Winkeln der Häuser als Andenken an eine einst blühende Hausindustrie.

---

[1]) Die vom Kommerzienrathe dafür gemachten Ausgaben betrugen im Zeitraum von 1822—1830 Fr. 9974. 50 oder Fr. 1108. 25 per Jahr.

Digitized by Google

Gesammt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen.

Landestheile	Gesammt-Ertrag					Durchschnittsertrag per Are				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak
	Doppelzentner					Kilogramm				
Oberland . .	123,6	223,7	186,1	5,3	.	11,8	5,6	4,1	50	.
Emmenthal .	66,6	400,7	498,9	14	.	9,4	9,5	10	70	.
Mittelland .	409,8	1,436,1	1,164,3	83,8	415,1	16,2	9,3	7,9	89,1	13,9
Oberaargau .	134,3	400,5	322,9	265	0,2	19,5	10,8	9,7	208,7	20
Seeland . .	401,1	422,8	152,0	142	51,4	20,1	10,1	7,1	100	24
Jura	346,3	181,9	117,8	10,4	.	11,3	6,7	6,8	33,5	.
Kanton	**1,481,7**	**3,065,7**	**2,442**	**520,7**	[1])**466,7**	**14,8**	**8,9**	**7,7**	**122,2**	**14,6**

[1]) Ertrag pro 1880: 506,3.

Es ist hier zu bemerken, dass die Ertragsangaben der Gemeinden oft sehr bedeutend differirten aus dem einfachen Grunde, weil der Fragebogen nicht unterschied zwischen Samen und Bast, so dass die Einen vielleicht nur den Samen oder auch den verarbeiteten Rohstoff, die Andern dagegen die ganze Frucht im Rohzustande für die Gewichtsbestimmung des Ertrages per Are annahmen; im letztern Falle haben wir die Ertragsangaben möglichst auf das Erstere zurückzuführen gesucht, so dass unter der Ertragsmenge von Raps die Samenfrucht, bei Hanf und Flachs der verarbeitete (gehechelte) Rohstoff verstanden ist.

Durchschnittspreise und Geldwerth der Handelspflanzen.

Landestheile	Durchschnittspreise per Kilogramm					Geldwerth					
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Im Ganzen
	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	49	178	176	.	.	5,791	38,589	32,219	33	.	**76,632**
Emmenthal .	40	111	124	.	.	2,664	45,831	63,776	84	.	**112,295**
Mittelland .	38	130	143	.	66	14,170	166,707	155,765	503	25,335	**362,480**
Oberaargau .	35	114	116	6	.	4,701	44,482	37,103	1,590	14	**87,890**
Seeland . .	37	166	174	.	70	16,467	70,078	25,598	852	3,392	**116,387**
Jura . . .	45	158	154	.	.	13,386	26,214	18,396	82	.	**58,078**
Kanton	**41**	**143**	**148**	**6**	**68**	**57,179**	**391,901**	**332,857**	**3,144**	**28,741**	**813,762**
Geldwerth per Hektare:						567	1,111	1,055	738	899	.

Digitized by Google

Da nach dem Ertrag der Hülsenfrüchte nicht gefragt wurde, so können wir höchstens die Notentaxirung [1]) desselben in Durchschnittszahlen mittheilen.

	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
Erbsen	2,3	2,2	2,5	2,5	3	2,7	2,3
Bohnen	2,3	2,1	2,6	2,6	3	2,5	2,3

Ueber Anbau und Ertrag der verschiedenen Pflanzungen geben im Fernern die Tab. XIII—XV, sowie das gemeindeweise Flächenverzeichniss Auskunft.

Den allgemeinen Bemerkungen der berichterstattenden Stellen zufolge ist der Anbau von Handelspflanzen in vielen Gemeinden gleich Null; Hanf und Flachs werden vorkommenden Falls nur noch zum eigenen Hausgebrauch gepflanzt und der Raps komme ganz in Abgang. Anregend ist folgende Bemerkung (von Lotzwyl): «Der Anbau von Flachs und Cichorien sollte mit allen Mitteln gefördert werden. Die hiesigen Cichorienfabriken beziehen ihren Bedarf aus Deutschland. Es sollten sich eventuell mit Bundeshülfe Genossenschaften bilden zur Anlage von Dörranstalten, indem die Fabriken die Wurzeln nur gedörrt kaufen.» Neue Versuche mit Tabakanpflanzungen werden gemeldet von Melchnau und Leuzigen; auch für Thun und Sigriswyl wird der Boden für die Tabakpflanze als günstig bezeichnet. Die meisten Berichte erwähnen einfach, dass der Anbau von Handelspflanzen nicht mehr rentire und daher gänzlich aufgegeben worden sei.

Wiesenbau.

Die Ausscheidung des Wieslandes vom Ackerland ergab eine Fläche von 110,121,$_9$ Hektaren oder 305,893,$_8$ Jucharten, worin also die Weiden nach Massgabe der Grundsteuerregister nicht inbegriffen sind. Die genauere Ermittlung des Weiden- und Alpenareals wird erst dann möglich sein, wenn die betr. Gemeinden geometrisch vermessen sind. Die Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringeres Wiesland, wie diess für sämmtliche Gemeinden geschehen ist, dient nicht sowohl zur Qualifikation der Wiesen im allgemeinen, als namentlich zur genauern Berechnung der Heuernte.

---

[1]) Auf die Frage: Wie war der Ertrag? (sehr gut 1, gut 2, mittelmässig 3, gering 4.)

Digitized by Google

Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes.

Landestheile	Gesammt-Fläche des Wieslandes	Davon entfallen auf					
		gutes Wiesland		mittleres Wiesland		geringes Wiesland	
	Hekt.	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%
Oberland	32,284,8	9,633,1	29,9	11,538,6	35,7	11,113,1	34,4
Emmenthal . . .	4,605,9	1,445,7	31,4	1,698,1	36,9	1,462,1	31,7
Mittelland	21,951,4	7,768,6	35,4	8,617,6	39,3	5,565,2	25,3
Oberaargau . . .	4,457,4	1,391,7	31,2	1,872,7	42	1,193	26,8
Seeland	10,612,1	3,721,2	35,1	3,610	34	3,280,9	30,9
Jura	36,210,3	9,946,8	27,5	11,751,8	32,4	14,511,7	40,1
Kanton	110,121,9	33,907,1	30,8	39,088,8	35,5	37,126,0	33,7

In der amtsbezirksweisen Uebersicht, Tab. XVI, findet sich überdiess die Vertheilung des Wieslandes auch in Jucharten angegeben.

Freilich ist diese Eintheilung der Wiesen eine sehr dehnbare und wechselt nicht nur von Ort zu Ort sondern auch von Berichterstatter zu Berichterstatter je nach deren Auffassungsweise; die vorliegende Klassifikation ist desshalb auch mehr eine gedachte, als der Wirklichkeit entsprechende zu nennen.

Die Heuernte fiel ordentlich aus, dagegen verursachte die trockene Sommerwitterung einen geringen Emdertrag.

Gesammt-Ertrag der Heuernte. (Vergl. Tab. XVII.)

Landestheile	Es wurden geerntet Doppelzentner						
	in gutem Wiesland		in mittlerem Wiesland		in geringerem Wiesland		im Ganzen
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu & Emd
Oberland . .	448,654	170,031	329,894	105,720	173,026	13,125	1,240,450
Emmenthal .	66,634	27,017	57,091	22,829	30,807	5,809	210,187
Mittelland .	406,993	127,078	320,466	86,892	133,963	35,201	1,100,593
Oberaargau .	73,211	34,374	73,824	27,595	29,426	9,748	248,178
Seeland . .	177,648	60,546	132,164	39,132	68,500	8,703	486,693
Jura	507,686	168,677	378,225	73,033	233,575	12,065	1,373,261
Kanton	1,608,826	587,723	1,291,664	355,201	669,297	74,651	4,659,362

Rechnen wir nun zum Wiesenheu noch den Ertrag an Kunstfutter, nämlich 3,445,021 Doppelzentner, so beläuft sich die gesammte Heu- oder Futter-Ernte auf 8,104,383 Doppelzentner, welches Quantum zur Fütterung von ca. 150,000 Stück Rindvieh auf die Dauer eines Jahres hinreichen würde; da jedoch der Viehstand des Kantons

Digitized by Google

Bern nach der letzten Viehzählung (ohne Schweine) 302,266 Rindvieheinheiten ausmacht, so müsste der Ausfall von ca. 8 Millionen Doppelzentner durch den Ertrag der Weiden und Alpen sowie durch Heu-Surrogate gedeckt werden.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und Jucharte in Doppelzentnern. (Vergl. Tab. XVIII.)

Landestheile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu u. Emd)							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringerem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland	64,2	23,1	37,8	13,6	16,8	6	38,4	13,8
Emmenthal . . .	64,8	23,3	47,1	16,9	25	9	45,6	16,4
Mittelland . . .	68,7	24,7	47,3	17	28,6	10,3	50,1	18
Oberaargau . . .	77,3	27,8	54,2	19,5	32,9	11,8	55,7	20
Seeland	64	23	47,5	17,1	23,5	8,5	45,8	16,9
Jura	68	24,5	38,4	13,8	16,9	6,1	37,9	13,6
Kanton	66,9	24,1	42,1	15,2	20	7,2	42,3	15,2

Heupreise im Durchschnitt per Doppelzentner. (Vergl. Tab. XIX.)

Landestheile	Zum Aufätzen			Zum Abführen		
	Heu und Emd	Heu	Emd	Heu und Emd	Heu	Emd
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	9,1	8,3	9,8	11,2	10,2	12,1
Emmenthal . . .	7,6	6,8	8,1	11,2	9,9	11,7
Mittelland . . .	7,8	7,2	8,5	10,9	10,0	12,1
Oberaargau . . .	6,9	5,9	8,2	10,9	10,2	11,7
Seeland	7,4	6,7	7,4	9,3	10,3	10,8
Jura	7,6	7,2	8,3	9,4	9,0	10,1
Kanton	7,7	7,0	8,4	10,7	9,9	11,4

Der Umstand, dass in den Ernteberichten namentlich aus dem Jura oft auffallend niedrige Durchschnitts-Preise von Fr. 3 bis 5 angegeben waren, führte uns zur Annahme, die betreffenden Preise möchten sich auf einfache Zentner beziehen, indem letzterer im Marktverkehr mehr gebräuchlich zu sein scheint, als der Doppelzentner. Zur Erzielung möglichst richtiger Durchschnittspreise waren wir desshalb im Falle, zahlreiche Berichtigungen vornehmen zu lassen.

Digitized by Google

Geldwerth der Heuernte.

Landestheile	Von gutem Wiesland		Von mittlerem Wiesland		Von geringem Wiesland		Im Ganzen
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	4,488,830	2,061,984	3,326,998	1,277,966	1,743,453	165,493	13,064,724
Emmenthal .	671,520	311,591	570,730	264,603	307,751	67,096	2,193,291
Mittelland. .	4,112,255	1,552,013	3,242,603	1,060,272	1,359,306	307,149	11,633,598
Oberaargau .	744,329	399,090	749,928	320,521	299,302	112,735	2,625,905
Seeland. . .	1,754,138	669,969	1,294,220	431,827	662,089	97,452	4,909,695
Jura	4,441,367	1,673,056	3,313,590	715,326	2,047,944	114,124	12,305,407
Kanton	**16,212,439**	**6,667,703**	**12,498,069**	**4,070,515**	**6,419,845**	**864,049**	**46,732,620**

Für die Berechnung des Geldwerths wurden die eigentlichen Kaufpreise «zum Abführen» und zwar für Heu und Emd besonders zur Grundlage genommen; die obigen Geldwerthsummen basiren auf der amtsbezirksweisen Uebersicht (Tabelle XX).

Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Jucharte.

(Vergl. Tab. XXI.)

Landestheile	Geldwerth des Heuertrages							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . . .	679	245	399	144	172	62	405	146
Emmenthal . .	680	245	492	177	256	92	476	171
Mittelland . . .	729	262	499	180	299	108	530	191
Oberaargau . .	822	296	572	206	345	124	589	212
Seeland	651	235	478	172	231	83	463	167
Jura	615	221	343	123	149	54	340	122
Kanton	**675**	**243**	**424**	**153**	**196**	**71**	**424**	**153**

Die hohe Ertragsfähigkeit des Bodens im Mittelland und Oberaargau im Vergleich zu den übrigen Landestheilen tritt hier bei der Heuernte ganz in demselben Masse, wie bei den übrigen Kulturarten, deutlich hervor.

Ueber Quantität und Qualität der Heuernte wurden ebenfalls Taxationen vorgenommen; wir theilen die Durchschnittsnoten nach Landestheilen mit:

Digitized by Google

Taxation der Heuernte.

Landestheile	Quantität		Qualität	
	Heu	Emd	Heu	Emd
Oberland	2,8	3,6	1,6	1,8
Emmenthal	2,7	3,5	1.8	2,0
Mittelland	2,5	3,5	1,7	1,8
Oberaargau	2,4	3,6	1,6	1,7
Seeland	2,9	3,9	1,7	2,0
Jura	3,0	3,8	1,8	2,2
Kanton	2,7	3,7	1,7	1,9

Die Heuernte pro 1885 ist somit quantitativ ziemlich gut, qualitativ bis sehr gut ausgefallen; die Emdernte dagegen war quantitativ mittelmässig bis gering, qualitativ jedoch auch gut.

Aus den allgemeinen Bemerkungen der Gemeinden heben wir Folgendes hervor: Infolge grosser Trockenheit war der Emdertrag überall ein geringer; in vielen Gemeinden des Oberlandes und des Jura war derselbe beinahe Null.

Man hat die Erfahrung schon öfters gemacht, und es hat sich dieselbe neuerdings bestätigt, dass gut gedüngte Wiesen von ungünstigen Witterungseinflüssen weniger abhängig sind, als magere, schlecht gedüngte (Bollodingen). Der Emdertrag war nur auf den Wässerwiesen von Belang (Zwingen). Das Bewässern der Wiesen verschwindet nach und nach und wird durch Düngung mit Stallmist, Kompost oder Kunstdünger ersetzt (Oberwyl b/B. und Leuzigen). Das Verschwinden der Wasserwiesen zeigt ferner an der Berichterstatter von Alchenstorf.

Obstbau.

Da bis jetzt im Kanton Bern noch keine Obstbaumzählung vorgenommen wurde, so konnte für einmal an die Ermittlung des Obstertrages nicht wohl gedacht werden. Nichtsdestoweniger enthielt der Fragebogen betr. die Ernte-Ergebnisse einige Fragen über den Obstbau, welche von der Mehrzahl der Gemeinden nach Möglichkeit beantwortet wurden. Wir theilen das Hauptsächlichste dieser Berichterstattung, nämlich die Durchschnittsnoten für Quantität und Qualität nach Landestheilen, hienach mit.

Digitized by Google

Taxation der Obsternte.

Landestheile	Quantität					Qualität				
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse
Oberland . . .	3,1	3,4	3,9	3,9	3	2,4	2,5	3	3,4	2,4
Emmenthal . . .	2,8	3,5	4	3,9	3,8	2,3	2,8	3,2	3,3	3,6
Mittelland . . .	2,6	3,1	3,3	3,9	3,2	2,3	2,6	2,4	2,6	2,6
Oberaargau . . .	3	3,6	3,4	3,8	3,1	2,3	2,7	2,6	3,1	2,6
Seeland	3,3	3,1	2,7	3,3	3,6	2,6	2,5	2,1	2,5	2,6
Jura	3	3,2	3,7	3,9	3,5	2,6	2,7	3,3	3,5	3,1
Kanton	**3**	**3,3**	**3,5**	**3,8**	**3,4**	**2,4**	**2,6**	**2,8**	**3,1**	**2,9**

Die Obsternte wäre demnach quantitativ mittelmässig, qualitativ jedoch ziemlich gut ausgefallen.

Es muss indess bemerkt werden, dass diese Durchschnittsnoten betreffend Quantität einen unbedingt richtigen Massstab für die Beurtheilung der Obsternte nicht bieten können, indem die Letztere in Gegenden, wo der Obstbau überhaupt im Argen liegt, auch bei guten Obstjahren mit einer geringen oder schlechten Note taxirt werden muss und somit die Gesammt-Durchschnittsnote für den Kanton allzusehr herabgedrückt wird; so war z. B. die Obsternte an Aepfeln im Mittelland in der Mehrzahl der Gemeinden ziemlich gut, im Amt Bern sogar durchwegs gut ausgefallen, während dieselbe im Jura, im Oberland und im Seeland nur mittelmässig ausfiel.

Wollte man desshalb von den drei letztgenannten Landestheilen absehen, so müsste die Obsternte pro 1885 an Aepfeln quantitativ eine ziemlich gute bis gute genannt werden.

Durchschnittspreise des Obstes.

Landestheile	Wirthschaftsobst					Mostobst	
	Preise per Doppelzentner			Preise per Viertel = 15 L.		Preise per Doppelztr.	
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse	Aepfel	Birnen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	6,9	7,8	31	3,6	2,7	5,3	4,8
Emmenthal	7,7	7,9	35	.	.	5,2	5,3
Mittelland	7,3	8,4	31,8	3,2	3,2	5	5,3
Oberaargau	8	9,4	31	3,4	2,7	5,4	6,2
Seeland	8,7	9,8	30,3	3,3	3,2	5,2	6,8
Jura	7,2	8,8	34,2	2,7	2,9	5,3	6,9
Kanton	**7,6**	**8,7**	**32,2**	**3,2**	**2,9**	**5,2**	**5,9**

Digitized by Google

Die Frage bezüglich der Obstpreise gestattete im Berichtformular die Angaben entweder per Doppelzentner oder per 15 Liter (Viertel), wodurch die Berechnung der Durchschnittspreise beinahe verunmöglicht worden wäre. Aepfel, Birnen und Kirschen wurden häufiger nach dem Gewicht, Zwetschgen und Baumnüsse dagegen mehr dem Hohlmass nach gewerthet; der Durchschnittspreis für jeden Amtsbezirk und Landestheil konnte daher erst gezogen werden, nachdem sämmtliche Preise auf das einheitliche Mass reduzirt waren.

Das im Handel verkaufte Obstquantum beträgt nach den diessbezüglichen Angaben 31,797 Doppelzentner (Oberland 1740, Emmenthal 8445, Mittelland 16,095, Oberaargau 3067, Seeland 1560 und Jura 890). Obschon diese Angaben, weil sie die verschiedenen Obstarten zusammenfassen, nicht weiter verwerthbar sind, so geben sie uns doch immerhin zu erkennen, dass es z. B. im Jura und im Oberland mit dem Obstbau nicht am günstigsten aussieht.

Ueber die Schädigungen der Obsternte geben folgende Darstellungen einigen Aufschluss.

Schadenursache und Mass des Schadens.

Schadenursache	Zahl der Gemeinden mit Schaden von					
	— 10 %	10—20 %	20—30 %	30—40 %	Ueber 40 %	Unbestimmt
Raupen	1	3	5	4	17	2
Frost	3	3	9	8	67	10
Sturm u. Hagel .	5	22	46	37	53	1
Trockenheit . . .	.	4	2	2	2	2
Versch. Ursachen .	.	6	11	9	20	7
Zusammen	9	38	73	60	179	22

Der Schaden nach Landestheilen.

Landestheile	Zahl der Gemeinden mit Schaden von					
	— 10 %	10—20 %	20—30 %	30—40 %	Ueber 40 %	Unbestimmt
Oberland . . .	.	3	9	8	36	5
Emmenthal . .	2	5	3	2	5	.
Mittelland . . .	6	23	37	22	27	3
Oberaargau . .	.	2	10	4	24	1
Seeland	.	1	4	12	27	5
Jura	1	4	10	12	40	8
Kanton	9	38	37	60	159	22

Digitized by Google

Die Schadenursache nach Landestheilen.

Landestheile	Es haben Gemeinden Schaden erlitten durch				
	Raupen	Frost	Sturm und Hagel	Trockenheit	Verschiedene Ursachen
Oberland	6	20	19	2	14
Emmenthal	.	.	13	.	4
Mittelland	4	22	69	7	16
Oberaargau	1	5	27	1	7
Seeland	13	14	18	2	2
Jura	8	39	18	.	10
Kanton	**32**	**100**	**164**	**12**	**53**

Von einer fernern Schädigung durch ein Insekt, welches in neuester Zeit viel Aufsehen erregte, war in den Berichten nichts Wesentliches erwähnt, vermuthlich weil der von demselben (Blutlaus) angerichtete Schaden noch nicht als bedeutend betrachtet wurde, und sodann weil die Direktion des Innern eine Spezial-Untersuchung betr. das Vorhandensein der Blutlaus veranstaltet hatte.

Die Frage, ob der Obstbau im Zunehmen begriffen sei, wurde von 271 Gemeinden, oder ungefähr der Hälfte, bejahend, von den übrigen entweder verneinend, unbestimmt oder gar nicht beantwortet.

Den allgemeinen Bemerkungen mehrerer Berichterstatter zufolge ist der Obstbau seit Abhaltung von Baumwärterkursen in Zunahme begriffen; Baumwärterkurse und Wandervorträge hätten vielerorts anregend gewirkt. Einige Gemeinden im Seeland geben günstige Berichte ab in Bezug auf die Obstbaumpflege, Anpflanzung von Bäumen etc. In einer Gemeinde (Leuzigen) sollen sogar auf Rechnung der Gemeinde eine Baumschule angelegt und Mostsorten gezogen worden. Vielfach enthalten die Berichte die Klage, dass die Kirschbäume im Abgang begriffen seien infolge Krankheit in den letzten Jahren; eine fernere weit verbreitete Klage ist diejenige betreffend den Obstfrevel; dieselbe wird z. B. im «Bödeli» von beinahe sämmtlichen Gemeinden erhoben. Das Beispiel von einzelnen Gemeinden (z. B. Oppligen und Nieder-Wichtrach), wo die Obstbaumbesitzer für die Pflege der Bäume etc. Baumwärter angestellt haben, ist der Nachahmung werth. Im Jura ist der Obstbau stark im Abgang; die Berichte geben als Ursache meist das Absterben vieler Bäume, infolge der grossen Winterkälte von 1880/81 (auch von 1871), an. Was den Obstbau namentlich gefährde, seien Hagelschläge, Fröste, frühe und späte Schneefälle und (im Oberland) der Föhn, welcher

Digitized by Google

von einem Berichterstatter als der ärgste Feind des Obstbaues bezeichnet wird. Hinsichtlich der Abwehr von Insektenschäden wird bemerkt, es solle nicht nur gegen die Blutlaus, sondern auch gegen die Gespinnstraupen vorgegangen werden; von anderer Seite werden Schutzmassregeln gegen die «Mispel» verlangt; von dritter Seite wird sogar die Vornahme einer Obstbaumzählung für den ganzen Kanton gewünscht.

Endlich sprechen mehrere Berichterstatter den Wunsch aus, es möchte dem Obstbau und der zweckmässigen Verwerthung des Obstes viel grössere Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden; der Obstbau verdiene es, als Nebenbetrieb der Landwirthschaft zu vollen Ehren gezogen zu werden. (Oberwyl und Aeffligen.)

Der Weinbau.

Seit dem Jahr 1881 fand alljährlich eine statistische Aufnahme über die Weinernte statt und es wurden die bezüglichen Ergebnisse in den frühern Lieferungen dieser Mittheilungen jeweilen für zwei Jahre zusammen veröffentlicht. Als Zweig der übrigen landwirthschaftlichen Produktion schliessen wir nun die Ergebnisse der Weinbaustatistik von 1885 hier an.

Die Anbaufläche der Reben hat sich gegenüber 1884 um $18,_{22}$ Hektaren oder $405,_{7}$ Mannwerk[1]) vermindert, indem die früher weinbautreibenden Gemeinden des Laufenthales nicht mehr einberichtet haben.

Gesammt-Anbaufläche pro 1884: $797,_{79}$ Hekt. = 17,728 Mannwerk.
» » » 1885: $779,_{57}$ » = $17,322_{,3}$ »

Verminderung: $18,_{22}$ Hekt. = $405,_{7}$ Mannwerk.

Die Zahl der weinbautreibenden Gemeinden belief sich 1884 auf 50, 1885 auf 47; ausser den 2 Gemeinden Duggingen und Grellingen im Amt Laufen ist nämlich noch die Gemeinde Epsach im Amt Nidau ausgefallen.

Auch die Zahl der Rebenbesitzer ist gegen 1884 um 240 zurückgegangen; 1884 waren 4433, 1885: 4193. Der Durchschnittsbesitz an Reben beträgt $18,_{6}$ Aren.

Der Ertrag der Weinernte steht gegenüber derjenigen von 1884 nicht weit zurück; dieselbe hätte bedeutend besser ausfallen

[1]) Dieses bei den Weinbauern gebräuchliche Flächenmass entspricht der Ausdehnung von $4^{1}/_{2}$ Aren.

Digitized by Google

können, wenn die Maifröste und die allzu trockene Sommerwitterung nicht schädlich eingewirkt hätten. Immerhin kann die 1885er Weinernte quantitativ eine ziemlich gute, qualitativ eine gute genannt werden.

	Weinertrag pro: 1884	1885
	Hektoliter	
Weissen . . .	39,754,7	38,742,3
Rothen . . .	476,2	1,349,6
Zusammen	40,230,9	40,091,9

Die höhere Ertragsziffer für Rothen pro 1885 rührt von der Gemeinde Twann her. Die Erträge von den 7 Weinernten, welche bisher statistisch ermittelt wurden, stellen sich wie folgt:

Ertrag der Weinernte.

Pro 1874:	66,902,1	Hektoliter.
» 1875:	38,197,3	»
. . . . .		
» 1881:	35,508	»
» 1882:	31,309	»
» 1883:	18,859	»
» 1884:	40,230	»
» 1885:	40,092	»

Die Weinpreise waren bedeutend niedriger als 1884. Die berechneten Durchschnittspreise per Hektoliter sind folgende [1]):

Preis des Weissen pro 1884: Fr. 40.60; pro 1885: Fr. 30.45
» » Rothen » » Fr. 64.27; » » Fr. 47.72

Von diesen Durchschnittspreisen pro 1885 weichen indess die von den 2 grössten Weinbaugemeinden, Neuenstadt und Twann, gemachten Angaben wesentlich ab; die Preise sind nämlich

	Weisser.	Rother.
Von Neuenstadt	Fr. 38. —	Fr. 140. —
» Twann	Fr. 38. —	Fr. 80. —

angegeben worden.

Der Geldwerth der Weinernte repräsentirt folgende Summen:

---

[1]) Bezüglich des Verfahrens bei der Berechnung der durchschnittlichen Weinpreise verweisen wir auf das in der Lieferung I. Jahrgang 1885 dieser Mittheilungen (pag. 7) Gesagte.

Digitized by Google

	Pro 1884	Pro 1885	Minderwerth — / Mehrwerth + Pro 1885
Geldwerth für Weissen	Fr. 1,839,114	Fr. 1,264,069	= — 575,045
» » Rothen	Fr. 32,032	Fr. 94,100	= + 62,068
Geldwerth im Ganzen	Fr. 1,871,146	Fr. 1,358,169	= — 512,977

Der Mehrwerth beim Rothen rührt einzig daher, dass früher in der Ertragsangabe von Twann zwischen Rothem und Weissem nicht genau unterschieden war.

Der nach den laufenden Kaufpreisen von den Gemeindebehörden geschätzte Kapitalwerth der Reben erreicht die Summe von Fr. 6,787,795 oder per Hektare durchschnittlich Fr. 8767. — Gegenüber dem Vorjahr hat sich derselbe um Fr. 462,398 vermindert und betrüge sonach nur etwa 82 % der Grundsteuerschatzung. Es wurden im Berichtsjahr durchschnittlich bezahlt für beste Reben Fr. 401, für mittlere Reben Fr. 295 und für geringe Reben Fr. 196 per Mannwerk.

Die Durchschnittserträgnisse der Weinernte in den letzten 5 Jahren sind folgende:

		1881	1882	1883	1884	1885
Wein-Ertrag per Mannwerk	Hl.	2,02	1,73	1,05	2,27	2,32
Geldwerth » »	Fr.	93,60	60,41	45,98	105,54	78,41

Die bedeutende Differenz im Ertragsverhältniss von 1885 gegen 1884 ist, da die geerntete Menge beider Jahre nahezu die gleiche war, auf die Weinpreise zurückzuführen.

Aus der Rentabilitätsrechnung, Tab. XXIII, heben wir noch die Ergebnisse nach Amtsbezirken resp. Weingegenden hervor.

Rentabilität der Weinernte pro 1885.

Amtsbezirke (Weingegend)	Per Hektare					Netto-Ertrag per Fr. 100 Kapital
	Wein-Ertrag	Geld-werth	Kultur-kosten	Kapital-werth	Netto-Ertrag	
	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel (mit Kallnach)	35,83	1,138	1,033	6,808	105	15,3
Büren . . .	58,14	2,046	805	4,242	1,241	29,2
Erlach . . .	40,18	1,125	815	6,101	310	5,1
Laupen . . .	29,69	1,058	805	4,558	253	5,5
Neuenstadt .	60	2,294	1,055	10,526	1,239	11,7
Nidau . . .	61,02	2,273	910	12,909	1,363	10,6
Thun (mit Spiez) .	62,83	1,833	978	6,334	855	13,5
Kanton	**51,43**	**1,742**	**915**	**8,707**	**827**	**9,5**
1884	**50,46**	**2,346**	»	**9,088**	**1,431**	**15,8**

Digitized by Google

Der Weinertrag pro 1884 im Durchschnitt per Hektare ist aus dem Grunde etwas niedriger als 1885, weil für ersteres Jahr noch einige Hundert Mannwerk unabträgliches Rebland im Laufenthal bei der Berechnung inbegriffen waren; die geringere Rentabilität der letzten Weinernte gegenüber derjenigen des Vorjahres rührt dagegen, wie bereits bemerkt, von den niedrigen Weinpreisen her. Die Kulturkosten wurden nach früheren Angaben per Mannwerk auf die Hektare berechnet.

Die Taxirung der Weinernte pro 1885 ergibt nach Weingegenden folgende Durchschnittsnoten:

	Biel	Büren	Erlach	Laupen	Neuenstadt	Nidau	Thun	Gesammtdurchschnitt	
Quantität .	3	2,2	3,2	2,5	3	3	1,9	2,7	(ziemlich gut)
Qualität . .	2	2,5	2,1	2,5	2	2,1	2,6	2.2	(gut)

Im Weitern verweisen wir auf die Tabelle XXI (über Anbau, Ertrag und Geldwerth), sowie auf Tabelle XXII (betr. Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnittswerth der Reben, Ernteschädigungen), worin die Ergebnisse nach Gemeinden dargestellt sind.

In den Berichten wird bezüglich des Kulturzustandes der Reben hervorgehoben, dass derselbe Dank der trockenen Sommerwitterung ein günstiger sei; Kauflust dagegen zeige sich so zu sagen keine, da die entmuthigenden Folgen der vielen Missjahre noch nicht verwischt seien. Im Uebrigen enthalten die Berichte in kultureller Beziehung wenig Neues von Belang, was nicht bereits in unserern frühern Veröffentlichungen über die Weinernte enthalten wäre (vergl. insbesondere Lieferung I. der statist. Mittheilungen pro 1885, Seite 8—24); wir können uns desshalb an dieser Stelle eine Wiederholung füglich ersparen.

Digitized by Google

Am Schlusse unserer Abhandlung angelangt, geben wir nachstehend noch eine Uebersicht des gesammten Geldwerthes der Ernte, soweit dieselbe statistisch ermittelt wurde.

Geldwerth der geernteten Produkte (Rekapitulation).

a. Absolut. (Vergl. Tab. XXIV.)

Landestheile	Getreide	Hackfrüchte	Kunstfutter	Handelspflanzen	Wiesenheu	Wein	Im Ganzen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland .	2,017,537	2,186,313	2,372,062	76,632	13,064,724	146,769	**19,864,037**
Emmenthal	2,182,443	1,385,201	6,116,061	112,295	2,193,291	.	**11,989,291**
Mittelland .	9,328,144	5,493,040	17,967,210	362,480	11,633,598	11,487	**44,795,959**
Oberaargau	2,039,275	2,143,781	4,580,228	87,890	2,625,905	.	**11,477,079**
Seeland . .	3,158,845	2,891,597	3,085,008	116,387	4,909,695	851,211	**15,012,743**
Jura . . .	6,000,863	4,065,746	3,329,402	58,078	12,305,407	348,702	**26,108,198**
Kanton	**24,727,107**	**18,165,678**	**37,449,971**	**813,762**	**46,732,620**	**1,358,169**	**129,247,307**

b. Relativ.

Landestheile	Von Fr. 100 Geldwerth der Ernte entfallen auf						Geldwerth gleich
	Getreide	Hackfrüchte	Kunstfutter	Handelspflanzen	Wiesenheu	Wein	
Oberland	10.2	11,1	12,0	0,4	65,6	0,7	100
Emmenthal	18,2	11,5	51.1	0,9	18,3	.	100
Mittelland	20,9	12,3	40.1	0,8	25,9	0,02	100
Oberaargau	17,8	18,7	39,9	0,7	22,9	0	100
Seeland	21.1	19,3	20,5	0,8	32,6	5,7	100
Jura	23,0	15,6	12,7	0,2	47,2	1,3	100
Kanton	**19.2**	**14,1**	**29,0**	**0,6**	**36,1**	**1,0**	**100**

Die Heuernte repräsentirt demzufolge den weitaus grössten Geldwerth; lassen wir nun die Unterscheidung zwischen Kunstfutter und Wiesenheu fallen, so ergiebt sich pro 1885 ein Gesammtwerth der Futter-Ernte von Fr. 84,182,591 oder 65,1 % des Geldwerthes der Ernte überhaupt.

Um den Geldwerth der gesammten landwirthschaftlichen Produktion (Ernte) per Jahr darzustellen, käme nun ferner in Betracht der Ertrag der Weiden und Alpen, der Gemüsebau und die Obsternte; die diessbezüglichen Berechnungen müssen wir indess aus bereits angeführten Gründen einer spätern Arbeit vorbehalten.

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Aarberg.					
Aarberg	441,4	.	111,6	39	33,6
Grossaffoltern	993,5	.	250	87,5	75
Bargen	640,8	.	106,7	16	37,4
Kallnach	877,3	4,1	218,3	69,9	32,9
Kappelen	800,0	.	297,6	89,3	89,2
Lyss	609,9	.	170,9	70,1	56,4
Meikirch	670,0	.	180	45	72
Niederried	242,5	.	53	22,3	3,2
Radelfingen	925,4	.	211	84,4	63,3
Rapperswyl	1.224,7	.	407,2	142,5	122,2
Schüpfen	1,275,5	.	459,2	160,7	160,7
Seedorf	1,388,0	.	432,3	172,9	151,4
Amt Aarwangen.					
Aarwangen	585	.	115	16,1	24,9
Auswyl	381,4	.	80	4	48
Bannwyl	262,4	.	58	5,8	24,6
Bleienbach	375,1	.	61,4	6,1	24,6
Busswyl	150	.	35	.	22,7
Gondiswyl	689,3	.	119,5	6	83,3
Gutenburg	41,1	.	10	0,3	5,1
Klein-Dietwyl	186,7	.	28,9	.	21,7
Langenthal	630	.	101,5	30,4	32,3
Leimiswyl	371	.	76,2	1,4	49,3
Lotzwyl	335,1	.	59,5	3	23,8
Madiswyl	1,002,4	.	343	13,7	205,6
Melchnau	698,4	.	173,1	17,3	103,9
Oeschenbach	380,7	.	74,8	0,7	44,9
Reisiswyl	127,2	.	34,6	1	20,5
Roggwyl	520,7	.	110,3	33,1	38,6
Rohrbach	284,6	.	44,0	.	22
Rohrbachgraben	462,6	.	172,7	5,2	72,3
Rütschelen	247,2	.	70	3,5	28
Schoren	115	.	9,4	1,9	2,3
Schwarzhäusern	238,9	.	49	5,9	6,9
Obersteckholz	267,6	.	60	12	24
Untersteckholz	223,7	.	36,3	5,4	14,5
Thunstetten	673	.	159,6	33,5	38,3
Ursenbach	693,5	.	151,6	.	113,9
Wynau	271,8	.	61	4,9	30,5
Amt Bern.					
Bern	1,489,6	.	342,6	68,5	137,1
Bolligen	1,696	.	447,9	44,8	290,8

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
11,2	5,3	22,4	79,5	63,6	14,3	1,6
50	5	32,5	170	153	13,6	3,4
16	5,3	32	106,6	85,3	16	5,3
61	4,3	50,3	218,3	196,5	10,9	10,9
29,6	14,6	74,4	193,4	174,1	15,4	3,9
27,3	0,9	16,2	126	113,4	11,3	1,3
36	18	9	105	84	10,5	10,5
14,8	.	12,7	20	17	2	1
42,2	.	21,1	79	69,5	7,9	1,6
81,4	.	61,1	244,3	207,7	24,4	12,2
91,8	13,8	32,2	114,8	91,9	19,5	3,4
64,8	.	43,2	240,1	228,1	7,2	4,8
47,7	1,7	24,7	103	93,7	7,2	2,1
16	.	12	25	21,5	2,5	1
14,5	1,2	11,6	62	55,8	3,1	3,1
18,4	.	12,3	52,6	47,3	4,2	1,1
8,8	0,3	3,2	15	12	1,8	1,2
16,7	1,2	11,9	59,7	53,7	4,8	1,2
2,1	0,1	2,4	4,5	4,5	.	.
5,8	.	1,4	18,8	16,9	1,3	0,6
20,3	.	18,3	121,5	97,2	20,7	3,6
13,7	0,2	11,4	43,8	39,4	3,5	0,9
17,8	1,2	13,7	28,9	26	1,7	1,2
68,7	3,4	51,4	215	210,7	2,1	2,2
26	3,4	22,5	86,6	84,9	0,8	0,9
18	0,4	10,8	23,8	19	2,9	1,9
9,4	0,3	3,1	14,4	12,5	1,5	0,4
22,1	.	16,5	113,7	102,3	6,8	4,6
13,2	4,4	4,4	29,4	25	2,9	1,5
58,7	10,4	25,9	134,8	99,7	18,9	16,2
21	1,4	16,1	43	34,4	6,4	2,2
2,8	0,5	1,9	8,3	6,6	1,3	0,4
19,5	2,9	13,7	51	50	1	.
14,4	0,6	9	60	55,8	2,4	1,8
9,4	1,5	5,8	18,6	13,9	2,8	1,9
57,5	1,6	28,7	106,4	95,8	8,5	2,1
22,7	.	15,2	91	68,2	13,7	9,1
15,3	2,4	7,2	36	32	3,3	0,7
68,5	.	68,5	149	126,8	14,9	7,5
44,7	.	67,1	230,5	195,9	32,3	2,3

Digitized by Google

[illegible] des Kulturstandes der Gemeinden auf die einzelnen

[illegible]	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
[illegible]						
	138,2	20,9	69,8	27,9	13,8	7
	224,2	89,7	112,1	11,2	11,1	.
	179,2	35,9	35,8	17,9	89,6	.
	209,0	.	41,9	21	146,7	.
	245,2	85,9	24,6	12,3	122,7	.
	138	69	63,5	1,4	4,1	.
	170	34	102	8,5	17	8,5
	38	.	7,6	1,9	28,5	.
	148	44,7	89,4	.	14,9	.
	122,2	24,4	97,8	.	.	.
	153,1	68,9	68,9	7,7	7,6	.
	240,1	24	192,1	.	24	.
[illegible]						
	182	120,1	60,1	1,8	.	
	209,4	104,7	104,7	.	.	
	114	34,2	74,1	5,7	.	
	43,9	.	43,9	.	.	
	15	1,5	13,5	.	.	
	405,6	202,8	202,8	.	.	
	9	7,2	1,8	.	.	
	88,4	8,9	70,7	.	.	8
	182	56,7	105,3	.	.	
	95,4	19,1	76,3	.	.	
	68	13,6	54,4	.	.	
	175	3,5	169,7	.	1,8	
	288,4	.	288,4	.	.	
	237,6	130,8	107,1	.	.	
	15,2	1,7	13,5	.	.	
	96,7	9,7	87	.	.	
	161,5	64,6	96,9	.	.	
	67,4	24,3	20,8	6,1	7,4	8,8
	73	14,6	58,4	.	.	
	74,6	.	74,6	.	.	
	58	23,2	34,8	.	.	
	120	96	24	.	.	
	75,2	15,1	60,4	.	.	
	238,4	167,6	71,8	.	.	
	340,4	.	306,6	17	17	.
	98,1	63,3	33,4	1	.	.
[illegible]						
	853,3	476,8	333,6	47,7	47,7	47,7
	338,8	305,8	166,8	55,6	16,7	11,1

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
4,2	.	.	.	.	.	0,2	0,8	3.2	106,6	10,7	74,6	21,3
10	.	.	.	.	.	0.5	1	8.5	339,3	33,9	169,7	135.7
34,1	.	3	1	.	.	1	1	28,1	214.2	53,5	53,6	107,1
8,7	0,4	2	.	.	1,44	0,02	0,03	4,81	218,3	43,7	65,5	109,1
7,5	.	.	.	.	.	3,7	3,8	.	56	22,4	.	33,6
13	1	0,7	0,7	.	.	0.7	0,4	9,5	162	106,9	38,9	16,2
15	0,5	2	2	.	.	0,01	0.01	10,48	200	20	120	60
2,5	0,4	1	.	.	.	0,04	0,06	1	129	19.3	32,3	77.4
8,4	1,5	2,5	0,8	0,2	.	1.4	2	.	478	95.6	286.8	95,6
40,7	.	.	.	.	.	0,03	0,02	40,65	410,3	164,1	164,1	82,1
38,2	1,5	0,5	0,7	.	.	1	0,7	33.8	510,2	204,1	153,1	153
48,0	3,6	3,6	1,8	1	.	3.6	3,6	30,8	427.5	213,8	171	42,7
5	.	.	.	.	.	.	2,8	2.2	180	45	63	72
12	.	2	2	.	.	0,4	1	6,6	55	5,5	27,5	22
5	.	.	*1*	.	.	*2*	*2*	.	23.4	9,4	9,4	4,6
17.5	.	*3*	*3*	.	.	.	.	*11,5*	199,7	49,9	49,9	99,9
10	.	0,15	0,1	.	.	0.05	1	8,7	75	11,3	26,2	37,5
11.9	.	1,44	0,72	.	.	0,1	0,72	8,92	92,8	9,3	37,1	46,4
1,5	.	0,2	0,1	.	.	0,02	0,17	1,01	16,1	12,1	4	.
2,4	.	1	0.2	.	.	0,5	0.7	.	48,2	4,8	19,3	24,1
20	.	.	1	0,2	.	.	3	15,8	225	112,5	67,5	45
5	.	.	.	.	.	0,07	0.8	4,13	150,6	90,4	45,2	15
13.6	.	.	1	0,4	.	0,36	1	10,84	165,1	148,6	8.2	8.3
63,9	.	2	1	.	.	0,2	0,5	60,2	205,5	51,4	133,6	20,5
28,8	0,4	0,26	0,7	½A	0,01	0,21	1,52	25.69	121,5	36,5	60,7	24,3
3,4	0,18	1,5	0,75	.	.	*0.5*	*0,47*	.	40.8	.	20,4	20.4
2	0,05	0,4	0.3	.	.	0,1	0.6	0,55	61	12,2	18,3	30,5
24,	.	0.4	0,72	.	.	0,12	0.8	22,16	175,8	52,7	87,9	35,2
9,8	.	1,08	1,08	0,36	.	0,72	1,44	5,12	39,9	16	16	7,9
46,3	.	0,72	0.54	.	.	0,65	0,77	43,62	41.4	9.9	24,4	7,1
12,9	.	1	0,5	.	.	0,15	0,72	10,53	48,3	9,7	29	9.6
0,7	.	.	0,35	.	.	.	0,35	.	22	4.4	8,8	8,8
2	.	0,15	0,15	.	.	0,01	0,25	1,44	78.9	23,7	39,4	15.8
4,5	.	0,5	0,25	0,01	.	.	.	3,74	23,1	7,6	7.9	7.6
4	.	0,5	0,5	.	.	0,1	0,2	2,7	89,3	13,4	22,3	53 6
26,6	.	0,54	0,72	.	.	0,05	1,08	24,21	141	35,2	49,4	56,4
36,4	.	3	2	.	.	2	5	24,4	73,9	5,9	53,2	14,8
6,9	0,05	0,75	0,5	.	.	0,4	3,5	1,7	69.6	.	55,7	13,9
44,7	.	.	.	.	.	0,5	1	43,2	.	.	.	.
122,0	*1*	*6*	*3*	.	.	*6*	*8*	98	340	170	102	68

Bruch-Ziffern mit „A“ in den Rubriken bedeuten Aren.
Ziffern in Cursiv deuten an, dass die betreffenden Flächen auf ungefährer Vertheilung durch das statistische Büreau selbst beruhen.

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Bremgarten	143	.	38	17,8	9,2
Bümpliz	1,340,2	.	318	101,8	79,5
Kirchlindach	873,3	.	250	62,5	100
Köniz	3,447,2	.	744,6	178,7	260,8
Muri	531,5	.	165	49,5	49,5
Oberbalm	910,9	.	182,5	9,1	109,6
Stettlen	249,4	.	57,4	14,3	23
Vechigen	1,692	.	190	15,2	95
Wohlen	2,290,8	.	163,6	65,4	65,4
Zollikofen	448,8	.	95,4	47,7	14,3
Amt Biel.					
Biel	246,5	71,8	.	.	.
Bözingen	327	11,4	45	20,2	4,5
Leubringen	266,1	.	42,7	19,2	.
Vingelz	20,9	16,2	0,2	.	.
Amt Büren.					
Arch	410	.	100	35	17
Büetigen	210,4	.	42	14,3	9,7
Büren	516,2	.	109,1	18,5	40,9
Busswyl	159,3	0,3	57	17,1	25,6
Diessbach	415,5	.	63	29,6	11,1
Dotzigen	215,3	9,3	45	9	18
Lengnau	443,8	7,6	66,1	19,8	22,5
Leuzigen	560,3	.	130	52	19,5
Meienried	36	.	9	2,7	2,7
Meinisberg	312,5	4,3	41	15,6	12,3
Oberwyl	425,2	.	115,6	23,1	34,7
Pieterlen	426,4	4,7	65,8	32,9	5,3
Reiben	196,2	.	25,1	7,5	7,5
Rüthi	366,6	.	100	22	30
Wengi	571,9	.	159	31,8	63,6
Amt Burgdorf.					
Aeffligen	158,6	.	49,2	8,4	19,7
Alchenstorf	375,7	.	99,8	20	39,9
Bäriswyl	158,8	.	32	12,8	7
Bickigen und Schwanden	166	.	25,6	5,1	12,8
Brechershäusern	82,6	.	14	1,1	6,3
Burgdorf	770	.	186,5	28	83,9
Ersigen	573,3	.	196	7,8	105,8
Hasle	1,413,4	.	319,6	9,6	207,7
Heimiswyl	1,502,7	.	408,5	69,4	200,2

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
6,9	.	3,4	36	34,2	1,4	0,4
69,9	3,2	63,6	318	270,3	31,8	15,9
50	25	12,5	140	112	14	14
178,7	14,9	111,7	322,7	274,3	46,8	1,6
33	8,3	24,7	51	40,8	7,6	2,6
27,3	.	36,5	56,6	53,8	1,1	1,7
11,5	.	8,6	34,4	27,5	5,3	1,4
38	3,8	38	95	85,5	6,7	2,8
16,4	4,9	11,5	65,5	61,6	2,6	1,3
14,3	.	19,1	38,1	34,3	2,7	1,1
.	.	.	18	12,6	2,7	2,7
6,8	2,2	11,3	81	56,7	16,2	8,1
6,4	4,3	12,8	28,4	25,6	2,3	0,5
0,2	.	.	1,9	1,6	0,2	.
20	3	25	54	48,6	4,3	1,1
8,4	3,2	6,3	31	20,1	7,8	3,1
14,9	4,7	30,1	83,1	68,9	12	2,2
8,6	1,1	4,6	40	32	5,6	2,4
13,2	0,3	8,8	38,4	36,5	1,9	.
9	.	9	25,2	22,7	1,5	1
13,2	0,7	9,9	39	34,3	3,9	0,8
39	6,5	13	80	68	9,6	2,4
1,3	0,5	1,8	7	5,9	0,7	0,4
5,7	0,4	7	36	25,2	7,2	3,6
28,9	2,3	26,6	52,5	47,3	3,7	1,5
9,2	2	16,4	46,8	37,4	4,7	4,7
3,8	2,5	3,8	25	22,5	2,5	.
24	1	23	60	57	2,4	0,6
47,7	.	15,9	70	63	3,5	3,5
10,8	1	9,3	37,3	30,6	4,8	1,9
24,9	5	10	64,2	51,4	11,5	1,3
7,7	0,6	3,9	21	17,9	2,5	0,6
6,4	0,3	1½	14,4	11,5	2,2	0,7
3,3	1,7	1,4	5,6	4,5	0,7	0,4
56	.	18,6	80	60	16	4
58,8	2	21,6	88	70,4	14,1	3,5
63,9	6,4	32	115	97,7	13,8	3,5
69,4	.	69,5	94,6	70,9	14,2	9,5

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
Bremgarten	50	25	19	1	5	.
Bümpliz	318	159	63,6	31,8	47,7	15,9
Kirchlindach	360	72	216	18	36	18
Köniz	1,365,1	750,8	409,5	68,3	68,3	68,3
Muri	233,2	58,3	70	11,6	70	23,3
Oberbalm	515,1	257,5	180,3	.	77,3	.
Stettlen	126,3	63,2	37,9	12,6	12,6	.
Vechigen	253,2	227,9	10,1	7,6	7,6	.
Wohlen	412,4	247,4	123,7	28,9	12,4	.
Zollikofen	228,9	125,9	91,6	4,5	6,9	.
Amt Biel.						
Biel	.	.	.	.	.	.
Bözingen	76	7,6	30,4	38	.	.
Leubringen	64	3,2	6,4	6,4	48	.
Vingelz	.	.	.	.	.	.
Amt Büren.						
Arch	130	13	104	6,5	6,5	.
Büetigen	72	32,4	10,8	7,2	21,6	.
Büren	120	8,2	29,6	4,2	75,8	2,2
Busswyl	10,8	1,1	5,4	.	4,3	.
Diessbach	197,5	98,7	39,5	.	59,3	.
Dotzigen	102,6	.	82,1	.	20,5	.
Lengnau	33	3,3	19,8	6,6	2,6	0,7
Leuzigen	74,5	33,6	29,8	3,7	3,7	3,7
Meienried	8	1,6	1	1,2	4	0,2
Meinisberg	23	6,4	4,2	1,8	9,2	1,4
Oberwyl	37,8	3,8	26,5	1,9	5,6	.
Pieterlen	51,9	7,8	15,5	7,8	20,8	.
Reiben	45,1	22,5	6,8	6,3	7,2	2,3
Rüthi	108	32,4	75,6	.	.	.
Wengi	85	8,5	76,5	.	.	.
Amt Burgdorf.						
Aeffligen	52,7	34,8	16,9	0,5	0,5	.
Alchenstorf	97,8	19,6	78,2	.	.	.
Bäriswyl	14	4,2	7	.	2,8	.
Bickigen und Schwanden	75,4	45,2	30,2	.	.	.
Brechershäusern	34,7	20,8	13,9	.	.	.
Burgdorf	255,8	127,9	115,1	12,8	.	.
Ersigen	234,9	117,5	72,8	11,7	.	32,9
Hasle	831,1	797,9	16,6	8,3	8,3	.
Heimiswyl	644,1	450,9	193,2	.	.	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
19	.	2,7	.	.	.	.	0,36	15,94	.	.	.	.
108	.	3	2	.	.	3	1	99	278,2	139,1	69,5	69,6
22	0,5	2	2	.	.	0,01	0,01	17,48	101,3	10,1	60,8	30,4
49,6	4	6,5	6,5	.	.	2	4	26,6	965,2	289,6	482,6	193
8	1	1,7	1,5	.	.	0,1	0,1	3,6	74,3	22,3	29,7	22,3
5	0,18	1,62	0,9	.	.	0,72	1,44	0,14	151,7	75,9	45,5	30,3
11,5	.	1,5	1,2	.	.	0,6	0,72	7,48	19,8	5	9,9	4,9
25,8	.	8	12	.	.	0,36	5,4	0,04	1,128	394,8	394,8	338,4
13	.	2,5	1,2	.	.	3,5	4,2	1,6	1,636,3	654,5	490,9	490,9
19,1	0,4	.	.	.	.	.	1	17,7	67,3	6,7	53,9	6,7
20	.	.	.	.	.	.	.	20	136,7	68,4	47,8	20,5
8,6	1,6	.	.	.	.	.	1	6	105	10,5	21	73,5
7,1	0,15	.	.	.	.	0,1	0,1	6,75	123,9	31	31	61,9
0,6	.	.	.	.	.	.	0,04	0,56	2,1	.	1	1,1
16	1,08	0,72	0,72	.	.	0,3	0,4	12,78	110	22	33	55
17	.	1	1	.	.	0,72	1,44	12,84	48,4	7,3	16,9	24,2
12	0,27	0,36	0,36	.	.	0,72	0,88	9,41	192	133,2	40,8	18
1,2	.	0,15	0,14	.	.	0,35	0,56	.	50	25	12,5	12,5
1,6	0,03	0,05	0,06	.	.	0,02	0,02	1,42	115	80,5	23	11,5
7,2	.	1	1	.	.	.	0,72	4,48	26	.	10,4	15,6
12	0,72	0,36	0,36	.	.	0,6	0,4	9,56	286,1	85,8	85,8	114,5
5,8	1	2	1	.	.	0,6	1	0,2	270	108	135	27
2	.	0,3	0,1	.	.	0,1	0,3	1,2	10	5	3	2
3	1	0,7	0,3	.	.	0,25	0,7	0,05	205,2	41	123,1	41,1
4,2	.	0,4	0,4	.	.	0,2	0,4	2,8	215,1	107,5	53,8	53,8
8,7	0,75	0,8	0,4	0,02	.	1	0,5	5,23	248,5	37,3	62,1	149,1
5	.	.	.	.	.	.	.	5	96	60	30	6
9	.	.	.	.	.	.	1/2 A	8,99	89,6	44,8	31,4	13,4
5,1	0,5	0,5	0,4	.	.	1	2	0,7	252,8	126,4	101,1	25,3
3,2	0,2	0,13	0,4	.	.	0,67	.	1,8	16,2	5,8	5,2	5,2
2,8	0,2	0,36	0,18	.	.	0,2	1	0,76	111,1	33,3	44,5	33,3
3,1	.	0,35	0,25	0,01	.	.	.	2,49	88,7	8,9	70,9	8,9
3,6	.	0,36	0,18	.	.	0,04	1	2,02	47	9,4	28,2	9,4
1,7	.	0,36	0,18	.	.	0,06	0,3	0,8	26,6	10,6	10,7	5,3
10,7	1	0,08	0,1	.	.	0,2	1,5	7,82	237	118,5	82,9	35,6
9	.	2	2	.	.	0,7	1	3,3	45,4	4,5	18,2	22,7
13	0,2	0,5	0,5	.	.	0,3	0,72	10,78	134,7	47,1	67,4	20,2
35,5	.	.	.	.	.	0,1	0,2	35,2	320	48	144	128

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Hellsau	72,7	.	15	3,7	3,8
Hindelbank	485,6	.	106,3	31,9	37,2
Höchstetten	194,5	.	46,1	6,5	18,4
Kernenried	233	.	49,6	11,9	17,4
Kirchberg	539,1	.	140,1	21	70,1
Koppigen	499,5	.	120,6	19,3	39,8
Krauchthal	987,4	.	197	7,9	98,5
Lyssach	355,3	.	87,7	28,1	28,9
Mötschwyl und Schleumen	195	.	52	10,4	20,8
Oberburg	918,1	.	270	18,9	135
Niederösch	325	.	85	12,7	35,7
Oberösch	139,5	.	38,5	7,7	16,9
Rüdtligen	224,2	.	63,5	8,9	29,9
Rumendingen	161,4	.	54,8	7,1	19,7
Rüthi	112,2	.	30	6	12
Wiladingen	155,8	.	34,5	1,7	13,1
Wyl	58,7	.	13,4	1,5	5,6
Wynigen	1478	.	444	35,5	199,8
Amt Courtelary.					
Corgémont	557,9	.	65	32,5	1,6
Cormoret	351	.	27,7	11,1	.
Cortébert	374,2	.	35,5	21,3	1,1
Courtelary	746,3	.	92	52,5	.
La Ferrière	570,5	.	34,2	5,2	6,8
La Heutte	178,2	.	3	1,5	0,3
Mont-Tramelan	178	.	8	0,9	0,6
Orvin	832,5	.	174,9	78,7	.
Péry	386,1	.	43,3	14,3	5,2
Plagne	308,2	.	85,6	38,5	.
Renan	691	.	48,4	9,7	13,5
Romont	196	.	46	20,7	.
St-Imier	586	.	100	15	25
Sonceboz et Sombeval	341,7	.	30,4	10	0,9
Sonvilier	911	.	62	12,4	4,4
Tramelan-dessous	503,8	.	53	23,9	.
Tramelan-dessus	707,7	.	50	15	.
Vauffelin	209,3	.	41,5	18,7	.
Villeret	507,6	.	71,4	14,3	10,7
Amt Delsberg.					
Bassecourt	598,5	.	185,4	83,4	9,3
Boécourt	582,2	.	154	77	7,7
Bourrignon	552,3	.	121,8	12,2	60,9
Courfaivre	612,4	.	174	69,6	43,5

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
3,6	0,9	3	**13**	10,7	1,4	0,9
21,3	5,3	10,6	**53,2**	37,2	10,7	5,3
13,8	-	7,4	**25,2**	20,7	3,8	0,7
14,8	0,5	5	**24,8**	22,1	2,5	0,2
33,6	1,4	14	**73,3**	62,3	10,3	0,7
44,6	.	16,9	**59,6**	50,7	7,7	1,2
49,2	2	39,4	**91**	72,8	13,6	4,6
19,3	2,6	8,8	**54,8**	39,5	12	3,3
15,6	.	5,2	**19,5**	17,5	1,6	0,4
81	8,1	27	**122,7**	110,4	11,1	1,2
23,8	2,6	10,2	**32,7**	24,5	6,6	1,6
8,1	1,9	3,9	**24,8**	20,3	4	0,5
16,9	0,6	7,6	**29,5**	24,5	3,2	1,8
19,7	1,7	6,6	**23,8**	20,2	1,9	1,7
9	.	3	**11,2**	10,1	1	0,1
15,2	.	4,5	**15,3**	13	1,9	0,6
5,1	.	1,2	**11,1**	10,2	0,7	0,2
111	8,9	88,8	**288**	259,2	25,9	2,9
6,5	4,9	19,5	**33**	29,7	2,3	1
0,6	2,2	13,8	**7,6**	7,3	0,3	.
0,7	4,3	8,1	**12,7**	12,1	0,5	0,1
1,8	13,8	23,9	**36,8**	32,4	3,7	0,7
.	3,4	18,8	**22,8**	20,5	1,1	1,2
0,2	.	1	**50,5**	48	2,5	.
.	2,9	3,6	**6**	4,2	0,8	1
8,8	26,2	61,2	**50**	40	7,5	2,5
4,3	5,2	14,3	**33,5**	30,2	2,3	1
.	8,6	38,5	**37,6**	30,1	4,5	3
.	1	24,2	**34,6**	27,7	3,5	3,4
4,6	4,6	16,1	**18**	14,4	2,3	1,3
.	5	55	**45**	36	6,7	2,3
0,6	5,5	13,4	**30,4**	24,3	4,6	1,5
0,3	6,8	38,1	**25**	22,5	1,3	1,2
.	13,2	15,9	**35,3**	28,2	5,3	1,8
.	10	25	**15**	15	.	.
.	6,6	16,2	**15**	13,3	1,1	0,6
.	10,7	35,7	**35,7**	26,8	5,3	3,6
.	27,8	64,9	**95,8**	92,9	1,9	1
.	15,4	53,9	**98**	88,2	6,9	2,9
1,8	9,7	37,8	**77,7**	69,9	6,2	1,6
.	26,1	34,8	**92,8**	74,3	11,1	7,4

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Hellsau	12,2	3,4	8,5	.	.	0,3
Hindelbank	177,2	88,6	53,2	26,6	8,8	.
Höchstetten	51,5	30,9	20,6	.	.	.
Kernenried	114,5	80,1	34,4	.	.	.
Kirchberg	248,9	199,1	37,3	10	2,5	.
Koppigen	151,8	98,7	53,1	.	.	.
Krauchthal	592,5	177,8	296,3	59,2	59,2	.
Lyssach	65,8	26,3	23	6,6	9,9	.
Mötschwyl u. Schleumen	52	2,6	49,4	.	.	.
Oberburg	409	20,4	327,2	16,4	16,4	28,6
Niederösch	78,5	23,5	43,2	11,8	.	.
Oberösch	50,3	25,1	22,6	2,6	.	.
Rüdtligen	110,1	84,8	22	2,2	1,1	.
Rumendingen	28,2	5,6	22,6	.	.	.
Rüthi	30	6	24	.	.	.
Wiladingen	31,5	17,3	14,2	.	.	.
Wyl	11,9	.	11,9	.	.	.
Wynigen	332	166	166	.	.	.
Amt Courtelary.						
Corgémont	232	208,8	4,6	.	18,6	.
Cormoret	209	146,3	10,4	.	52,3	.
Cortébert	203,3	24,4	16,3	.	162,6	.
Courtelary	231,7	39,4	57,9	.	134,4	.
La Ferrière	17,1	8,5	4,3	.	4,3	.
La Heutte	5,2	4,2	0,2	0,3	0,5	.
Mont-Tramelan	3	3	.	.	.	.
Orvin	50	5	10	5	30	.
Péry	114,2	52,6	20,5	6,8	34,3	.
Plagne	42,8	25,7	6,4	.	10,7	.
Renan	27,6	12,4	6,9	1,4	6,9	.
Romont	30	9	6	3,6	11,4	.
St-Imier	20	16	2	1	1	.
Sonceboz et Sombeval	76	60,8	7,6	.	7,6	.
Sonvilier	373	354,3	7,5	7,5	3,7	.
Tramelan-dessous	79,5	55,6	4	.	19,9	.
Tramelan-dessus	368	220,8	36,8	.	110,4	.
Vauffelin	26	10,4	10,4	1,3	3,9	.
Villeret	.	.	.	.	.	.
Amt Delsberg.						
Bassecourt	15,4	1,2	12,3	1,6	0,3	.
Boécourt	19,6	11,8	2,9	.	4,9	.
Bourrignon	4,2	.	1,1	1	2,1	.
Courfaivre	14,5	2,9	4,3	2,9	4,4	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
0,8	.	0,32	0,15	0,03	.	0,03	0,2	0,06	31,7	15,9	9,5	6,3
17,7	.	0,72	0,72	.	.	0,36	0,72	15,18	131,2	39,4	65,6	26,2
3,4	.	0,9	0,9	0,18	.	0,36	0,72	0,34	68,3	27,3	27,3	13,7
2	.	0,5	0,3	.	.	.	.	1,2	42,1	31,6	8,4	2,1
4,7	1,08	1	0,5	.	.	0,50	1,20	0,42	72,1	57,7	10,8	3,6
6,2	0,72	0,54	0,36	.	.	0,72	1,8	2,06	161,3	72,6	56,4	32,3
18	.	1,5	1	.	.	2	1	12,5	88,9	44,5	26,6	17,8
11	0,36	0,54	0,36	.	.	0,24	0,36	9,14	136	68	40,8	27,2
6,5	0,72	0,36	0,18	.	.	0,18	0,36	4,7	65	9,7	29,3	26
18,4	.	2,16	1,08	.	.	0,72	1,44	11	100	25	40	35
3,2	0,36	0,36	0,54	0,01	.	0,36	0,45	1,12	125,6	50,2	56,5	18,9
1,4	.	0,28	0,06	.	.	0,08	0,12	0,86	24,5	19,6	4,9	.
4,2	1,08	0,18	0,31	.	.	0,18	2	0,45	16,9	16,9	.	.
1,2	.	0,5	0,4	.	.	0,05	0,25	.	53,4	10,7	32	10,7
3,6	.	0,4	0,2	.	.	.	0,1	2,9	37,4	3,8	22,4	11,2
1	.	0,09	0,09	0,01	.	0,18	0,27	0,36	73,3	29,3	25,7	18,3
0,7	.	0,19	.	.	.	.	0,18	0,33	21,6	7,6	9,7	4,3
45	.	4	2	.	.	1	4	34	369	92,2	129,2	147,6
25	.	.	.	.	.	0,72	0,03	24,25	203	121,8	40,6	40,6
0,7	.	.	.	.	.	0,18	0,52	.	106	21,2	31,8	53
2,6	.	.	.	.	.	0,6	0,1	1,9	120,1	24	36	60,1
7,3	.	.	.	.	.	0,5	.	6,8	378,5	227,1	94,6	56,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	496,4	198,5	198,6	99,3
14	0,2	0,5	0,5	.	.	0,2	0,4	12,2	105,5	36,9	42,2	26,4
1	.	.	.	.	.	.	.	1	160	44,8	60,8	54,4
2	0,15	0,4	0,1	0,2	.	0,36	0,3	0,49	555,6	55,6	111,1	388,9
5,9	.	0,02	0,01	.	.	1,5	0,36	4,01	189,2	37,9	37,8	113,5
5,1	.	.	.	.	.	.	.	5,1	137	6,8	13,7	116,5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	580,4	348,2	145,1	87,1
2	0,2	0,05	0,1	0,01	.	0,3	0,04	1,3	100	12	38	50
56	.	.	.	.	.	.	.	56	365	292	73	.
15,2	.	.	.	.	.	.	.	15,2	189,7	38	37,9	113,8
10	.	.	.	.	.	.	.	10	441	110,3	220,5	110,2
8,8	.	.	.	.	.	.	.	8,8	327,2	16,4	49,1	261,7
5,5	.	.	.	.	.	.	.	5,5	269,2	80,8	107,7	80,7
2	.	0,2	0,1	0,1	.	0,5	0,02	1,08	124,8	10	40	74,8
11,9	.	.	.	.	.	.	.	11,9	388,6	155,4	116,6	116,6
12,4	.	0,4	0,7	.	.	1,3	1,2	8,8	289,5	115,8	57,9	115,8
8,4	.	0,3	0,54	.	.	1,08	0,9	5,58	302,2	60,4	151,1	90,7
6,8	.	0,72	0,25	.	.	0,36	.	4,97	342,3	34,2	102,7	205,4
8,7	.	.	.	.	.	1,1	1	6,6	322,4	64,5	112,8	145,1

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Courroux	1,190,9	.	272,3	95,3	21,8
Courtetelle	727	.	240	120	24
Delémont	1,032,7	.	138	55,2	13,8
Develier	664,7	.	185,3	83,4	18,5
Ederschwyler	198,7	.	68,2	27,3	1,4
Glovelier	563,7	.	183,6	115,7	14,7
Mettemberg	82,5	.	36,4	14,6	3,6
Montsevelier	370,3	.	99	32,7	29,7
Movelier	360	.	102	20,4	40,8
Pleigne	758,5	.	192	28,8	115,2
Rebeuvelier	272,8	.	50	15	10
Rebévelier	174	.	18	5,4	2,7
Roggenburg	312,8	.	55	22	5,5
Saulcy	320,8	.	81,6	40,8	12,2
Soulce	533	.	106,2	31,9	42,5
Soyhières	254,7	.	55	38,5	1,6
Undervelier	307,3	.	42,3	10,6	10,6
Vermes	615,6	.	86,4	43,2	30,2
Vicques	613,4	.	168,2	58,9	53,8
Amt Erlach.					
Brüttelen	442,1	16,1	88	44	8,8
Erlach	206,3	47,7	57	29,7	.
Finsterhennen	273,9	5,9	45	22,5	4,5
Gals	587,7	6,5	120	72	.
Gampelen	692,7	21,7	120	60	12
Gäserz	49,9	3,5	12,1	4,8	1,2
Ins	662,9	50,7	252	126	37,8
Lüscherz	208	7,2	30,1	18,1	.
Mullen	10	.	0,4	0,4	.
Müntschemier	439,5	5,2	98,6	44,4	12,3
Siselen	341,5	2,3	43,2	23,8	.
Treiten	344,4	2,7	55	27,5	.
Tschugg	143,7	37,7	25	17,5	.
Vinelz	316,6	9	63	34,7	.
Amt Fraubrunnen.					
Ballmoos	105,8	.	29,6	7,4	7,4
Bangerten	139	.	39	12,1	11,3
Bätterkinden	690	.	170	71,4	22,1
Büren z. Hof	258,7	.	117,7	29,4	29,4
Deisswyl	146,8	.	35,2	10,6	8,8
Diemerswyl	217,6	.	67	16,8	20,1
Etzelkofen	177,8	.	95,6	28,7	28,7
Fraubrunnen	427,1	.	62	7,4	21,7
Grafenried	278	.	103,5	20,7	31

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
13,6	46,3	95,3	183,1	146,5	27,5	9,1
.	24	72	136	129,2	5,4	1,4
16,6	11	41,4	155,3	124,2	23,3	7,8
14,8	22,2	46,4	82,6	57,8	16,5	8,3
0,7	15	23,8	33,6	30,2	1,7	1,7
1,8	3,7	47,7	72,9	68,5	3,7	0,7
.	4,4	13,8	17,4	15,6	1,6	0,2
.	19,8	16,8	56,1	28,1	22,4	5,6
.	10,2	30,6	45,9	36,7	6,9	2,3
.	19,2	28,8	89,6	71,7	13,4	4,5
.	14	11	38	38	.	.
.	4,5	5,4	16,2	13	1,6	1,6
1,1	11	15,4	40	34	4	2
.	8,2	20,4	32,4	27,5	3,6	1,3
.	10,6	21,2	67,5	47,2	13,5	6,8
.	6,1	8,8	40	32,4	6	1,6
4,3	8,5	8,5	38,3	30,6	7,7	.
.	4,3	8,7	81	77	2,4	1,6
.	16,8	38,7	108,3	59,6	19,5	29,2
17,6	4,4	13,2	62	62	.	.
20,5	1,1	5,7	18,8	17,1	1,3	0,4
13,5	0,9	3,6	31	26,3	2,3	2,2
12	12	24	80	68	8	4
18	6	24	84	75,6	5	3,4
3	0,6	2,5	6	5,1	0,6	0,3
37,8	25,2	25,2	100	80	10	10
6	3	3	15,1	12,1	1,5	1,5
.	.	.	.	.	.	.
21,7	5,9	13,8	46,4	41,8	2,3	2,3
8,6	3	7,8	67,1	50,3	3,4	13,4
16,5	2,7	8,3	40	32	4	4
3,8	1,2	2,5	12,8	10,9	1,3	0,6
9,4	6,2	12,6	31,5	26,8	3,1	1,6
7,4	.	7,4	21,2	20,1	0,9	0,2
16,5	0,4	4,7	19	18,2	0,6	0,2
37,4	8,5	30,6	70	53,2	15,4	1,4
47,1	1,2	10,6	21,7	19,6	1,7	0,4
8,8	.	7	17,6	14,1	3,5	.
16,1	1,3	12,7	25	22,5	2	0,5
28,7	.	9,5	25	20	2,5	2,5
18,6	1,9	12,4	31,2	27,2	3,1	0,9
31	5,2	15,6	43,7	37,1	4,4	2,2

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futter-mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Courroux	24,8	11,2	5	2,5	4,9	1,2
Courtetelle	12	3,6	6	0,6	1,8	.
Delémont	27,6	11	5,5	5,5	5	0,6
Develier	11,4	4,6	2,3	1,1	2,9	0,5
Ederschwyler	3,1	1,9	0,8	0,1	0,3	.
Glovelier	5,4	4,3	1	.	0,1	.
Mettemberg	1,1	0,2	0,4	0,1	0,3	0,1
Montsevelier	5	.	2,5	0,5	2	.
Movelier	15,3	9,2	1,5	1,5	3,1	.
Pleigne	32	12,3	8,5	3,1	7,7	0,4
Rebeuvelier	10	.	.	.	10	.
Rebévelier	1,1	.	.	.	1,1	.
Roggenburg	3	0,9	0,3	0,5	1,1	.
Saulcy	3,6	1,8	0,4	.	1,4	.
Soulce	13,5	6,7	2,7	1,4	2,7	.
Soyhières	4	2,2	1,2	0,4	0,2	.
Undervelier	2,5	0,5	1,5	0,1	0,4	.
Vermes	7,2	3,6	2,5	0,4	0,7	.
Vicques	2,8	1,1	0,8	0,2	0,7	.
Amt Erlach.						
Brüttelen	37	7,4	25,9	1,8	1,9	.
Erlach	35	7	22,7	3,5	1,8	.
Finsterhennen	17,1	1,7	10,3	3,4	1,7	.
Gals	20	12	2	1	4	1
Gampelen	94	56,4	28,2	4,7	4,7	.
Gäserz	5	1,2	2,5	1	0,3	.
Ins	90	13,5	18	22,5	36	.
Lüscherz	50,2	30,1	15,1	2,5	2,3	.
Mullen	.	.	.	.	.	.
Müntschemier	43	4,3	17,2	19,3	2,2	.
Siselen	26,9	18,8	5,4	2,7	.	.
Treiten	20	2	7	9	2	.
Tschugg	9	1,8	4,5	1,8	0,4	0,3
Vinelz	47,3	23,6	9,5	4,7	7,1	2,4
Amt Fraubrunnen.						
Ballmoos	29,6	14,8	14,8	.	.	.
Bangerten	48,3	33,8	14,5	.	.	.
Bätterkinden	385	77	238,7	15,4	46,2	7,7
Büren z. Hof	36,3	14,5	21,8	.	.	.
Deisswyl	58,7	23,5	35,2	.	.	.
Diemerswyl	10	4,5	5	.	0,5	.
Etzelkofen	23,5	11,7	11,8	.	.	.
Fraubrunnen	59,5	14,8	44,7	.	.	.
Grafenried	69	20,7	48,3	.	.	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
14,8	.	0,36	0,2	.	.	0.6	0,5	13,14	695,9	69,8	208,8	417.5
12	.	.	.	.	.	1	1,5	9,5	327	65,4	130,8	130,8
24,1	.	0,15	0,10	.	.	0 2	0.36	23,29	687,7	343,9	206,3	137,5
5,7	0,2	0,6	0,2	.	.	.	.	4,7	379,7	113,9	113,9	151,9
0,1	.	.	.	.	.	0.02	0,08	.	93,7	14,1	23,4	56,2
8,1	.	.	.	.	.	*1*	*0,8*	*6,3*	293,7	23,5	205,6	64,6
1,1	.	0,02	0,04	.	.	0,09	0,1	0,85	26.5	10,6	7,9	8
4,9	.	.	*0,22*	.	.	0,18	0,18	*4,32*	205,5	61,7	61,4	82,2
6,8	.	0,1	0,2	.	.	0,3	0,2	6	190	38	57	95
6,4	.	.	0,1	.	.	0,1	.	6,2	438.5	219,3	131,5	87,7
2	.	.	.	.	.	.	.	2	172,8	34,6	51,8	86,4
0,7	.	.	0,1	.	.	.	.	0,6	138	27,6	41,4	69
2	.	.	.	.	.	0,3	0,1	1,6	212.8	21,3	63,8	127,7
2,4	.	.	0,45	.	.	.	.	1,95	200,8	50,2	80,3	70,3
5,8	.	.	.	.	.	*0,7*	*0,7*	*4,4*	340	17	85	238
1	0,15	0,18	0,02	.	.	0.05	0,18	0,42	154,7	15,8	46,4	92,8
1,7	.	.	0,18	.	.	0,36	0,36	0,8	222,3	22.2	44,5	155,6
5,4	.	.	0,25	.	.	0,18	0,2	4,77	435,6	108,9	152,5	174,2
5,7	.	0,2	0,3	.	.	0,4	0,2	4,6	328,4	147,8	91,9	88,7
13	.	.	.	.	.	.	.	13	226	45,2	45,2	135.6
3	.	*0.4*	0,3	.	.	0,12	0,28	1,9	45	18	22,5	4.5
1,9	.	0,2	0,2	.	0,7	0,2	0,5	.	173	51,9	86.5	34,6
40	.	0.45	0.4	0,2	.	0.75	2	36,2	321,2	96,4	64.2	160,6
8	*0,8*	*1,6*	*0,3*	.	.	0,03	0,04	*5,23*	365	73	91,3	200,7
1	0,15	0,16	0,1	.	.	0,2	0,3	0,09	22,3	6,7	7,8	7,8
10	1	2	0,1	.	.	0,4	0,6	5,9	160,2	16	64,1	80,1
5	.	.	.	.	.	.	1,8	3,2	100,4	10	30,1	60,3
0,04	.	.	.	.	.	.	.	*0,04*	9,6	4,8	4,8	.
10,6	1,03	1,34	0,27	.	.	0,7	0,38	6,88	235,7	82,3	47,1	106,1
11,9	.	3	1,5	.	.	*0,6*	*1,3*	5,5	190,1	57	76,1	57
5	*0,2*	*1,7*	0,6	.	.	0,2	1	1,3	221,7	110,9	44,3	66,5
3,8	.	1	0,1	.	.	0,2	2	0,5	55,4	33,2	11,1	11,1
15,8	0,25	0,25	0,1	.	.	0,6	2	12,6	150	52,5	52,5	45
4,2	.	0,12	0,06	.	.	0.03	0.08	3.91	21,2	10.6	9.5	1,1
1,7	0,18	0,27	0,27	.	.	0,04	0,14	0,8	31	4,7	10,8	15,5
15	.	1,2	2,5	.	.	0,3	0,65	10,35	50	22.5	17.5	10
5,4	0,5	0,36	0,36	.	.	0,36	0,36	3,46	77,6	62,1	15,5	.
5,9	.	0,25	0,25	.	.	.	0,1	5,3	29,4	11.8	11,7	5,9
3,1	0,2	0,4	0,4	0,1	.	0,2	0,2	1,6	112,5	45	45	22,5
29	.	1,44	0,72	.	.	0,18	0,36	0,2	30,8	18,5	9,2	3,1
4,5	0,18	1,05	0,7	.	.	0,5	1,2	0,87	269,9	48,6	175,4	45,9
13,8	0,72	0,72	0,36	.	.	0,36	0,36	11,28	48	38,4	9,6	.

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Jegenstorf	550.6	.	154,2	38,6	38,6
Iffwyl	295,1	.	77,5	23,2	27,1
Limpach	331.6	.	78,8	15,8	19,7
Mattstetten	223,2	.	47,5	16,6	16,6
Messen-Scheunen	52,2	.	13,9	2,1	6,9
Moosseedorf	354,5	.	74,5	22,4	29,8
Mülchi	310	.	79,5	15,9	23,9
Münchenbuchsee	555	.	112	44,8	11,2
Münchringen	208,5	.	48	14,4	16,8
Oberscheunen	32	.	9,9	.	5,4
Ruppoldsried	184	.	60	12	18
Schalunen	92	.	34,5	8,6	10,3
Urtenen	434,6	.	127,3	38,2	38,2
Utzenstorf	1155,5	.	300,4	90,1	96,1
Wiggiswyl	117,3	.	28,2	8,5	7
Wyler	230,5	.	54,5	16,3	18
Zauggenried	267	.	42	7,5	18,9
Zielibach	86,1	.	13	2,6	3,9
Zuzwyl	234,5	.	52	17,2	20,8
Amt Freibergen.					
Bémont	638,5	.	100	10	5
Les Bois	1079,4	.	60	18	.
St-Brais	490	.	65	19,5	.
Les Breuleux	533,7	.	32	4,8	1,6
La Chaux	239	.	19	1	.
Les Enfers	309,5	.	5	0,5	.
Epauvillers	326	.	70	42	.
Les Epiquerez	368,8	.	37	18,5	.
Goumois	280,3	.	13	9,1	.
Montfaucon	570.7	.	4	0,2	0,1
Montfavergier	179,3	.	18,3	3,7	.
Muriaux	602,4	.	75	7,5	.
Noirmont	979	.	25	10	.
Peux-Chapatte	154,7	.	10,6	1,6	.
Les Pommerats	426,3	.	50	25	.
Saignelégier	570,2	.	72	7,2	.
Soubey	429,5	.	180,2	108,2	.
Amt Frutigen.					
Adelboden	762,7	.	.	.	.
Aeschi	753,6	.	36,8	0,7	33
Frutigen	1656	.	18	9	3
Kandergrund	636	.	4,5	1,4	.
Krattigen	284,1	.	26	2,6	15
Reichenbach	1116	.	120	24	48

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
38,5	.	38,5	110,1	104,6	4,4	1,1
19,4	.	7,8	44,2	39,8	3,5	0,9
35,4	0,8	7,1	29,2	26,3	1,4	1,5
9,5	.	4,8	19	17,1	1,5	0,4
4,2	.	0,7	7,6	7,2	0,3	0,1
14,9	0,7	6,7	42,5	34	7,2	1,3
23,9	4	11,8	36	30,6	3,6	1,8
44,8	.	11,2	53	51,9	0,8	0,3
14,4	.	2,4	30	25,5	3	1,5
4	.	0,5	5,5	5,3	0,2	.
18	.	12	30	25,5	3	1,5
12,1	.	3,5	12,4	11,2	1	0,2
25,4	6,4	19,1	84,8	76,3	6	2,5
63,1	9	42,1	150,2	130,7	16,5	3
7,1	.	5,6	14,1	11,3	2,8	.
10,9	1,1	8,2	26	19,5	5,2	1,3
11,8	0,2	3,6	28,8	27,4	1,1	0,3
3,9	0,4	2,2	3	2,4	0,4	0,2
10,4	.	3,6	48	41,3	4,8	1,9
.	35	50	19	17,1	1,1	0,8
.	6	36	15	13,5	0,7	0,8
.	19,3	26	20	18	1	1
.	6,4	19,2	10,7	9,7	0,5	0,5
.	8,3	9,5	4	3,8	0,1	0,1
.	2	2,5	1,5	1,4	0,1	.
.	7	21	19	17,1	0,9	1
.	5,5	13	2	1,9	0,06	0,04
.	1,9	2	9	8,1	0,5	0,4
.	2,3	1,4	3	2,88	0,06	0,06
.	6,4	8,2	2	1,8	0,1	0,1
.	22,5	45	25	23,7	1	0,3
.	5	10	8	7,2	0,4	0,4
.	2,6	6,4	1,3	0,8	0,3	0,2
.	5	20	10	9,5	0,4	0,1
.	21,6	43,2	2	1,9	0,1	.
.	45,1	27	90	63	22,5	4,5
.	.	.	135	135	.	.
0,4	0,4	1,3	29,5	28,6	0,6	0,3
.	2,7	2,7	55	49,5	3,3	2,2
0,9	2,2	.	27	25,1	1,4	0,5
2,6	1,3	3,9	18,2	14,6	2,7	0,9
18	12	18	150	135	9	6

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lieerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Jegenstorf	154,2	77,1	77,1	.	.	.
Iffwyl	95,2	33,4	57,1	.	.	4,7
Limpach	58,3	.	58,3	.	.	.
Mattstetten	121,6	73	48,6	.	.	.
Messen-Scheunen	7,5	1,5	6	.	.	.
Moosseedorf	85,1	25,5	42,5	4,3	8,5	4,4
Mülchi	28,3	1,4	27,1	.	.	.
Münchenbuchsee	128	96	32	.	.	.
Münchringen	70	34,3	34,3	.	1,4	.
Oberscheunen	5,5	0,6	4,9	.	.	.
Ruppoldsried	30	.	30	.	.	.
Schalunen	20,7	2,1	18,6	.	.	.
Urtenen	169,7	25,4	135,8	.	8,5	.
Utzenstorf	392,9	137,5	141,5	19,5	31,5	62,9
Wiggiswyl	46,9	18,8	28,1	.	.	.
Wyler	54,5	14,2	24,5	7,1	4,9	3,8
Zauggenried	48	36	12	.	.	.
Zielibach	3	1,9	1,1	.	.	.
Zuzwyl	52	36,4	15,6	.	.	.
Amt Freibergen.						
Bémont	.	.	.	.	.	.
Les Bois	.	.	.	.	.	.
St-Brais	.	.	.	.	.	.
Les Breuleux	.	.	.	.	.	.
La Chaux	.	.	.	.	.	.
Les Enfers	.	.	.	.	.	.
Epauvillers	.	.	.	.	.	.
Les Epiquerez	.	.	.	.	.	.
Goumois	.	.	.	.	.	.
Montfaucon	.	.	.	.	.	.
Montfavergier	.	.	.	.	.	.
Muriaux	.	.	.	.	.	.
Noirmont	.	.	.	.	.	.
Peux-Chapatte	.	.	.	.	.	.
Les Pommerats	.	.	.	.	.	.
Saignelégier	.	.	.	.	.	.
Soubey	6	5,7	.	.	0,3	.
Amt Frutigen.						
Adelboden	.	.	.	.	.	.
Aeschi	.	.	.	.	.	.
Frutigen	.	.	.	.	.	.
Kandergrund	.	.	.	.	.	.
Krattigen	13	11	0,7	0,7	0,6	.
Reichenbach	15	15	.	.	.	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
22	0,72	0,36	.	.	.	0,18	0,5	20,24	110,1	55,1	49,5	5,5
4,4	.	1,5	0,4	.	.	0,4	1,5	0,6	73,8	59	11,1	3,7
8,7	.	1	0,20	.	.	0,4	0,8	6,3	156,6	47	62,6	47
1,9	.	0,36	0,36	.	.	0,36	0,5	0,32	33,2	.	21,6	11,6
1,2	.	0,05	0,05	.	.	0,02	0,1	0,98	22	5,5	11	5,5
10,6	.	0,36	0,2	.	.	0,3	0,36	9,38	141,8	28,4	70,9	42,5
6	.	0,36	0,4	.	.	0,18	0,25	4,81	160	80	48	32
17	.	0,6	0,5	.	.	.	1,2	14,7	245	49	122,5	73,5
1,3	.	0,38	0,36	.	.	.	0,5	0,06	59,2	23,7	23,7	11,8
1,1	.	0,05	0,02	.	.	0,02	0,08	0,93	10	2	6	2
2	.	0,4	0,4	.	.	0,4	0,2	0,6	62	24,8	12,4	24,8
1,4	.	.	0,3	.	.	0,3	0,1	0,7	23	.	11,5	11,5
42,4	.	1	2	.	.	.	0,72	38,68	10,4	2,1	4,1	4,2
23,1	.	5,5	12	0,1	0,15	2	3	0,35	288,9	57,8	121,3	109,8
4,7	.	0,25	0,25	.	.	.	0,1	4,1	23,4	9,4	9,3	4,7
1,3	.	0,2	0,2	.	.	0,2	0,16	0,54	94,2	52,8	25,4	16
1,2	.	.	.	.	.	.	.	1,2	147	58,8	58,8	29,4
1	.	0,18	0,18	.	.	0,18	0,18	0,28	66,1	49,6	13,2	3,3
4,3	.	0,70	0,50	.	.	0,50	0,80	1,80	78,2	19,6	43	15,6
8	.	.	0,72	.	.	0,72	.	6,56	511,5	179	255,8	76,7
2	.	.	0,2	.	.	0,2	.	1,6	1,002,4	200,5	200,5	601,4
10	.	.	1	.	.	0,5	0,5	8	395	79	118,5	197,5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	491	.	245,5	245,5
0,9	.	.	.	.	.	.	.	0,9	215,1	21,5	107,6	86
0,5	.	.	.	.	.	0,3	.	0,2	302,5	45,4	90,7	166,4
6	.	0,5	0,5	.	.	.	.	5	231	46,2	69,3	115,5
1,5	.	.	0,72	.	.	0,36	0,36	0,06	328,3	98,5	164,1	65,7
1	.	0,09	0,09	.	.	0,09	0,08	0,67	257,3	51,5	77,2	128,6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	563,7	56,4	366,4	140,9
1	.	.	.	.	.	.	.	1	158	15,8	63,2	79
0,4	.	.	0,04	.	.	.	.	0,36	502	100,4	150,6	251
2	.	.	.	.	.	.	.	2	944	94,4	377,6	472
1,3	.	.	.	.	.	.	.	1,3	141,5	14,1	28,3	99,1
1	.	.	0,1	.	.	0,2	.	0,7	365,3	73,1	109,6	182,6
1	.	.	.	.	.	0,3	.	0,7	495,2	99	148,6	247,6
10	.	.	.	.	.	.	.	10	143,2	100,2	21,5	21,5
15	.	.	.	.	.	.	.	15	612,7	306,3	153,2	153,2
7,3	.	2	1	.	.	1	.	3,3	680	136	272	272
18	.	1	1	.	.	1,5	1,5	13	1,565	469,5	469,5	626
4,5	.	.	0,2	.	.	0,5	0,5	3,3	600	180	240	180
7,6	.	0,2	0,2	.	.	0,8	0,65	5,85	219,1	131,5	50,4	37,2
80	1	2	2	.	.	3	3	19	801	240,3	240,3	320,4

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Interlaken.					
Aarmühle	274,8	.	46	1,8	30,4
Beatenberg	347,1	.	19,7	10,1	4,3
Bönigen	219	.	8	.	6,4
Brienz	906	.	10	3	1
Brienzwyler	143,4	.	.	.	.
Därligen	134,6	.	2	0,2	1,2
Ebligen	44,3	.	0,1	0,07	.
Grindelwald	1,398,9	.	35	17,5	8,7
Gsteigwyler	100	.	2	0,2	1,2
Gündlischwand	150,5	.	3,8	1,9	0,7
Habkern	460	.	4	0,4	3
Hofstetten	178,5	.	1,5	0,5	.
Iseltwald	228,2	.	1	0,4	0,2
Isenfluh	76,4	.	0,6	.	.
Lauterbrunnen	773	.	4	1,2	.
Leissigen	288	.	5	0,5	4
Lütschenthal	284	.	2	1	0,4
Matten	243,3	.	33	3,3	16,5
Niederried	80,7	.	0,1	.	.
Oberried	192,7	.	.	.	.
Ringgenberg	232,9	.	2,8	.	2,2
Saxeten	145,9	.	.	.	.
Schwanden	122,4	.	3,8	1,5	1,4
Unterseen	429,1	.	35	1,8	24,5
Wilderswyl	250,3	.	22	2,2	15,4
Amt Konolfingen.					
Aeschlen	342,6	.	60	7,2	30
Arni	755,5	.	199,4	10	119,8
Ausserbirrmoos	264,1	.	50	7,5	25
Innerbirmoos	265,2	.	68	3,4	30,6
Barschwand	54,3	.	9	0,4	5,4
Biglen	325,7	.	64,5	1,3	48,4
Bleiken	199,7	.	55	2,8	38,5
Bowyl	931	.	186,2	.	110
Brenzikofen	125	.	40	8	24
Diessbach	383,1	.	60	12	24
Freimettigen	203,5	.	20	2	10
Gysenstein	824,8	.	237,8	33,3	154,6
Hauben	57,3	.	11,7	0,6	8,7
Häutligen	212,6	.	50,4	7	35,4
Herbligen	161,9	.	34,8	7	20,9
Höchstetten	276,9	.	70	1,4	52,5
Kiesen	271	.	31,7	11,1	14,3
Landiswyl	670,3	.	155,9	3,1	87,3

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
9,2	1,4	3,2	62	57,7	3,1	1,2
.	0,6	4,1	24,6	23,6	0,5	0,5
.	1,6	.	60	54	3,6	2,4
0,5	5	0,5	25	17,5	5	2,5
.	.	.	8,8	7,9	0,8	0,1
0,4	0,2	.	3	2,7	0,2	0,1
.	0,03	.	5,3	5	0,2	0,1
1,8	5,2	1,8	69,9	62,9	6,3	0,7
0,2	0,4	.	10	9	0,5	0,5
0,4	0,6	0,2	19,7	15,7	3	1
.	0,2	0,4	30	24	5,4	0,6
.	1	.	20	17	2	1
.	0,3	.	14,6	13,1	1,3	0,2
.	0,6	.	21,8	21,2	0,4	0,2
0,4	2,4	.	60,8	48,7	10,9	1,2
.	0,5	.	10	8	1	1
0,2	0,2	0,2	20	18	1	1
1,6	3,3	8,3	48	38,4	7,2	2,4
.	0,1	.	1,4	1,1	0,2	0,1
.	.	.	15,6	12,5	1,5	1,6
.	0,6	.	30	24	4,5	1,5
.	.	.	4,5	4	0,5	.
.	1,2	.	7,8	7,41	0,16	0,23
5,2	1,4	2,4	70	67,2	2,1	0,7
.	2,2	2,2	30	22,5	6	1,5
7,2	7,2	8,4	60	60	.	.
23,9	10	35,9	48,1	43,3	2,9	1,9
5	2,5	10	40	40	.	.
13,6	6,8	13,6	24	22,8	0,7	0,5
0,9	0,9	1,4	9	8,7	0,2	0,1
9,7	0,8	4,5	39,5	36,3	2,8	0,4
5,5	2,7	5,5	20	18	0,6	1,4
30	6,2	40	46,6	38	6	2,6
2	2	4	10	9,3	0,4	0,3
12	3	9	60	57	2,1	0,6
2	2	4	7	5,6	1	0,4
35,7	4,7	9,5	82,5	71	8,2	3,3
1,2	0,6	0,6	4,3	4,08	0,13	0,09
2,5	1,5	4	15,5	13,9	1,3	0,5
1,7	0,7	4,5	13,9	11,1	2,1	0,7
7	2,1	7	40	36	3,2	0,8
1,9	1,2	3,2	14,7	13,8	0,6	0,3
28,1	3,1	34,3	62,3	49,8	10,6	1,9

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Übrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Interlaken.						
Aarmühle	3	2,4	0,4	.	0,2	.
Beatenberg	.	.	.	.	.	.
Bönigen	1	1	.	.	.	.
Brienz	5	1,2	1,8	1,0	1,2	.
Brienzwyler	.	.	.	.	.	.
Därligen	0,5	0,25	0,1	.	0,15	.
Ebligen	.	.	.	.	.	.
Grindelwald	.	.	.	.	.	.
Gsteigwyler	1	1	.	.	.	.
Gündlischwand	0,5	.	0,2	0,15	0,15	.
Habkern	.	.	.	.	.	.
Hofstetten	.	.	.	.	.	.
Iseltwald	.	.	.	.	.	.
Isenfluh	.	.	.	.	.	.
Lauterbrunnen	4	2,2	1,6	.	0,2	.
Leissigen	.	.	.	.	.	.
Lütschenthal	.	.	.	.	.	.
Matten	4	3	0,4	0,1	0,5	.
Niederried	.	.	.	.	.	.
Oberried	.	.	.	.	.	.
Ringgenberg	2,8	2,1	0,7	.	.	.
Saxeten	.	.	.	.	.	.
Schwanden	.	.	.	.	.	.
Unterseen	8	6,8	1	.	0,2	.
Wilderswyl	2	.	2	.	.	.
Amt Konolfingen.						
Aeschlen	60	60	.	.	.	.
Arni	399	279,2	87,9	.	31,9	.
Ausserbirrmoos	90	90	.	.	.	.
Innerbirrmoos	128,5	89,9	38,6	.	.	.
Barschwand	9	5,4	1,8	.	1,8	.
Biglen	184,6	184,6	.	.	.	.
Bleiken	100	50	20	.	30	.
Bowyl	186,2	186,2	.	.	.	.
Brenzikofen	7	4,2	1,3	0,1	1,3	0,1
Diessbach	60	60	.	.	.	.
Freimettigen	148	66,6	37	5,9	38,5	.
Gysenstein	332,8	249,6	66,6	.	16,6	.
Hauben	35,7	.	25	1,8	8,9	.
Häutligen	122,7	51,5	51,5	7,4	12,3	.
Herbligen	83,6	58,5	4,2	4,2	16,7	.
Höchstetten	145	101,5	36,2	.	7,3	.
Kiesen	195,2	117,1	9,8	9,8	58,5	.
Landiswyl	380,3	228,2	114,1	.	38	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Wiesland		
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Gutes	Mittleres	Geringes
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
9	.	0,8	0,8	.	.	2	0,8	4,6	**154,8**	46,4	38,7	69,7
5	.	0,2	0,75	.	.	0,02	.	4,03	**297,8**	74,5	74,4	148,9
1	.	.	0,25	.	.	0,25	0,45	0,05	**149**	44,7	44,7	59,6
20	.	*2*	*1*	.	.	0,15	0,4	*16,45*	**846**	253,8	253,8	338,4
1,2	.	0,84	0,1	.	.	0,02	0,03	0,21	**133,4**	26,7	60	46,7
0,7	.	.	.	.	.	0,1	0,1	0,5	**128,4**	51,4	38,5	38,5
0,2	0,02	0,15	0,03	.	.	.	.	.	**38,7**	9,7	13,5	15,5
11,6	.	0,2	0,8	.	.	.	.	10,6	**1282,4**	192,4	577,1	512,9
2	.	0,3	0,2	.	.	0,2	0,1	1,2	**85**	17	25,5	42,5
3	.	.	.	.	.	0,1	0,1	2,8	**123,5**	24,7	37,1	61,7
6	.	*0,3*	*0,8*	.	.	0,01	0,04	*4,85*	**420**	168	147	105
7	0,18	0,75	0,36	0,09	.	0,2	0,12	5,3	**150**	42	45	63
2,6	.	.	.	.	.	*0,1*	*0,1*	*2,4*	**210**	71,4	69,3	69,3
4,9	.	0,01	0,02	.	.	.	0,01	4,86	**49,1**	7,4	19,1	22,6
11,2	.	0,15	3,6	.	.	1,6	1,08	4,77	**693**	277,2	242,6	173,2
3	.	.	.	.	.	*0,2*	*0,1*	*2,7*	**270**	135	81	54
2	0,4	0,7	0,7	.	.	.	0,2	.	**260**	52	78	130
10	0,54	1,08	1,44	.	.	0,36	0,18	6,4	**148,3**	74,1	37,1	37,1
0,3	*0,03*	*0,07*	*0,03*	.	.	.	.	*0,17*	**78,9**	19,7	27,6	31,6
0,4	.	*0,08*	*0,04*	.	.	*0,1*	*0,08*	*0,1*	**176,7**	42,4	53	81,3
4,4	.	1,4	0,7	.	.	0,01	0,02	2,27	**192,9**	48,2	57,9	86,8
0,5	.	.	0,25	.	.	.	.	0,25	**140,9**	56,3	42,3	42,3
0,4	.	*0,1*	.	.	.	.	.	*0,3*	**110,4**	.	.	110,4
12	*0,03*	*0,07*	*0,05*	.	.	1,8	0,7	*9,35*	**304,1**	91,2	91,2	121,7
6	0,7	2	2,5	0,02	.	0,2	0,4	0,2	**190,3**	95,1	57,1	38,1
20	.	.	.	.	.	.	.	20	**142,6**	.	142,6	.
41	.	6	12	.	.	6	9	*8*	**68**	34	27,2	6,8
20	.	.	.	.	.	.	.	20	**64,1**	.	32	32,1
4,6	.	2	2	.	.	0,36	0,18	*0,06*	**40,1**	8	14	18,1
3	.	0,1	0,2	.	.	.	0,13	2,57	**24,3**	.	.	24,3
4,4	.	0,3	0,9	.	.	0,1	0,4	2,7	**32,7**	19,6	13,1	.
5	.	1,5	0,5	.	.	2	1	.	**19,7**	3,9	5,9	9,9
18,6	.	0,72	1,44	0,2	.	0,4	2,6	13,24	**493,4**	350	100	43,4
3	.	0,35	0,25	.	.	0,4	0,4	1,6	**65**	39	16,2	9,8
20	.	*1*	*2*	.	.	*0,5*	*0,7*	*15,8*	**183,1**	91,5	45,8	45,8
3,5	0,36	0,72	0,54	.	.	0,36	0,72	0,8	**25**	5	17,5	2,5
11,4	.	3	2,5	.	.	1	2	2,9	**160,3**	56,1	64,1	40,1
1,6	0,09	0,4	0,3	.	.	0,36	0,36	0,09	**4**	0,8	1,6	1,6
2	.	0,54	0,54	.	.	.	0,36	0,56	**22**	4,4	15,4	2,2
7	.	.	.	.	.	0,01	0,02	6,97	**22,6**	3,4	7,9	11,3
1	.	.	.	.	.	.	1	.	**20,9**	14,6	4,2	2,1
2,4	.	.	.	.	.	0,54	0,9	0,96	**27**	7,5	14,6	4,9
24,9	.	1,08	1,44	.	.	0,36	1,08	20,94	**46,9**	7	23,5	16,4

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Mirchel	198,4	.	35,7	1,8	22,5
Münsingen	636,5	.	178,2	53,5	71,3
Niederhünigen	300,5	.	80	8	48
Oberthal	749,2	.	135	3	80
Oppligen	228,7	.	33,1	5	19,8
Otterbach	290,2	.	70	2,8	35
Rubigen	1,073	.	276	27,6	151,8
Schlosswyl	462	.	73,2	11,7	43,9
Schönthal	30	.	4	.	2,2
Stalden	205,6	.	37	5,6	18,5
Tägertschi	230,2	.	51,9	5,2	20,8
Walkringen	1,146,4	.	209,2	.	146,5
Niederwichtrach	414	.	93	23,2	37,2
Oberwichtrach	395	.	125	30	70
Worb	1,501	.	450,4	58,5	225,2
Zäziwyl	390,3	.	50,7	2	31,5
Amt Laufen.					
Blauen	292,2	2,8	90,6	18,1	31,7
Brislach	630	.	218,2	48	61,1
Burg	66,6	.	10,5	5,3	.
Dittingen	251,4	.	112	5,8	50,4
Duggingen	300,1	6,6	72,8	21,8	21,8
Grellingen	158,6	7	15	7,5	3
Laufen	539	2	123	43,1	24,6
Liesberg	472,2	.	124,8	74,9	8,7
Nenzlingen	167	.	68	15,6	17
Röschenz	454,8	.	130	23,4	39
Wahlen	326,2	.	80,4	16,1	32,2
Zwingen	293,6	2	96,7	38,7	14,5
Amt Laupen.					
Clavaleyres	83,6	.	17,6	10,4	1,2
Dicki	251,4	.	80,4	24,1	20,1
Ferenbalm	682	.	271,2	181,7	29,8
Frauenkappelen	529,9	.	108	19,4	54
Golaten	180,5	0,1	53,2	23,9	3,2
Gurbrü	158,5	0,2	50	28	5
Laupen	194,3	.	64,3	35,4	6,4
Mühleberg	1,644,8	.	600	288	102
Münchenwyler	182,1	7,4	53,3	32	5,3
Neuenegg	1,255	.	420	210	100,8
Wyleroltigen	244,2	3,5	95	38	9,5

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
3,6	0,7	7,1	**17,8**	17,6	0,2	.
17,8	8,9	26,7	**112,1**	84,4	16,8	11,2
8	6,4	9,6	**50**	33	12	5
20	2	30	**52**	45	4	3
3,3	1,6	3,3	**12,4**	10,6	1,2	0,6
14	4,2	14	**25,5**	23,5	1	1
27,6	13,8	55,2	**92**	78,2	9,2	4,6
5,9	4,4	7,3	**43,9**	37,3	5,3	1,3
0,5	0,3	1	**3**	2,94	.	0,06
9,2	1,1	2,6	**18,5**	18,1	0,4	.
15,6	1	9,3	**15,1**	12,1	2,3	0,7
41,8	.	20,9	**106,2**	85	15,9	5,3
14	4,6	14	**37**	27,7	7,4	1,9
12,5	2,5	10	**36**	34,2	1,1	0,7
67,6	9	90,1	**105,1**	89,3	10,5	5,3
7,1	1,5	8,6	**20**	16,8	2,8	0,4
2,7	6,4	31,7	**25**	20	3,7	1,3
8,7	28,4	72	**52,1**	36,5	7,8	7,8
1	1,8	2,4	**7,7**	5,8	1,1	0,8
.	22,4	33,6	**28,6**	24,5	2,9	1,4
3,7	10,9	14,6	**35,5**	24,8	8,9	1,8
1,5	0,8	2,2	**20**	16	3	1
6,2	18,4	30,7	**77**	65,5	10	1,5
.	18,7	22,5	**67,4**	53,9	9,4	4,1
1,4	2	32	**17,5**	14,9	2,1	0,5
1,3	19,5	46,8	**60**	54	4,2	1,8
0,8	3,2	28,1	**29,3**	23,4	4,4	1,5
4,8	9,7	29	**48,3**	38,7	7,2	2,4
3,9	0,4	1,7	**8,7**	5,2	2,6	0,9
24,1	1,6	10,5	**25,2**	23,7	1	0,5
51,5	1,1	7,1	***90***	85	3,5	1,5
21,6	.	13	**36**	31,7	3,2	1,1
16	0,5	9,6	**31,2**	26,8	3,1	1,3
12	.	5	**23**	20,7	2,3	.
16,1	0,6	5,8	**62,5**	55,6	6,3	0,6
120	.	90	**200**	184	14	2
10,6	1,1	4,3	**16,2**	11,4	3,2	1,6
84	.	25,2	**140**	126	11,2	2,8
30,4	0,9	16,2	***40***	30	8	2

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Mirchel	95,3	45,8	45.7	.	3,8	.
Münsingen	178,2	71,3	62,4	17,8	26.7	.
Niederhünigen	99	64.4	34,6	.	.	.
Oberthal	225	225	.	.	.	.
Oppligen	159,1	39.8	31.8	15,9	63.6	8
Otterbach	130	97.5	32,5	.	.	.
Rubigen	506	253	50,6	.	101,2	101,2
Schlosswyl	234,1	23.4	163,9	.	35,1	11,7
Schönthal	10	5	2.5	.	2,5	.
Stalden	125,9	113,3	6,3	.	6,3	.
Tägertschi	142,8	71,4	42,8	7,2	21,4	.
Walkringen	621	434,7	93,1	31,1	62,1	.
Niederwichtrach	222	133,2	44,4	11,1	33,3	.
Oberwichtrach	181	153.8	9,1	3.6	14,5	.
Worb	415,3	269,9	62,3	20,8	41,5	20,8
Zäziwyl	259	207,2	25,9	13	12,9	.
Amt Laufen.						
Blauen	12	4,8	2,4	2,4	2,4	.
Brislach	22,9	0,5	16,7	1,6	3	1,1
Burg	2,1	.	1,6	.	0,5	.
Dittingen	1,8	.	1,5	0,1	0,1	0,1
Duggingen	28,3	19,8	4.3	2,8	1,4	.
Grellingen	25.4	2,5	2.5	15,3	5,1	.
Laufen	95	2,8	66,5	14,3	9,5	1,9
Liesberg	50	25	6,5	3,5	15	.
Nenzlingen	15,4	0,4	13,2	0,8	0,8	0,2
Röschenz	8	0,6	6,4	0,2	0,7	0,1
Wahlen	29,2	.	23,9	1,5	1,8	2
Zwingen	38,7	3,9	19.3	3,9	11,6	.
Amt Laupen.						
Clavaleyres	6,3	0,1	3,2	1,9	0,7	0,4
Dicki	25.2	3,8	20,1	0,5	0,3	0,5
Ferenbalm	54,2	0,8	51,5	.	2,2	.
Frauenkappelen	306	250,9	55,1	.	.	.
Golaten	27,1	4.3	19	1,1	2,7	.
Gurbrü	39	15,6	19,5	2	1,9	.
Laupen	33,8	3,1	20.3	6,7	2,7	0,7
Mühleberg	400	12	380	4	4	.
Münchenwyler	19,8	0,6	9,9	5,9	2	1,4
Neuenegg	50	6	18,5	5	17,5	3
Wyleroltigen	38	1,9	30,4	1,9	2,3	1.5

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. Fortsetzung.

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Ärgerland)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen: Reps	Handelspflanzen: Hanf	Handelspflanzen: Flachs	Handelspflanzen: Cichorien	Handelspflanzen: Tabak	Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Wiesland: Gutes	Wiesland: [illegible]	Wiesland: [illegible]
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
2.[illegible]	.	0,16	0,5	.	.	0,3	0,5	1,44	46.7	14	14	[illegible]
40.7	0,36	2,16	1,44	.	.	0,36	1,09	35,3	127,3	63,8	[illegible]	[illegible]
5.5	.	.	.	.	.	.	1,1	4,4	66	19,8	19,8	[illegible]
15	.	0,15	0,15	.	.	0,07	0,07	14,56	322,2	200	100	[illegible]
2	.	0,[illegible]	0,15	.	.	0,36	0,36	0,95	22,1	2,2	[illegible]	[illegible]
4.6	.	2,5	1,5	.	.	0,4	0,2	.	60,1	10,8	[illegible]	[illegible]
46	.	3	3	.	.	1	2	37	153	30,6	[illegible]	[illegible]
14.6	.	.	2,6	.	.	.	.	12	96.2	48,1	[illegible]	[illegible]
1	.	0,09	0,09	.	.	0,09	0,09	0,64	12	.	.	12
3.7	.	0,36	0,3	.	.	0,36	0,36	2,32	20.4	10,2	6,2	4
6.5	0,19	2	3	0,1	.	0,19	1	0,04	13.9	13,9	.	
23.5	.	2	2	.	.	1,08	2,16	16,36	186.4	55,9	74,8	[illegible]
4	.	1	1	.	.	0,5	1	0,5	58	34,8	14,[illegible]	[illegible]
10	.	1,5	0,5	.	.	0,4	1	6,6	43	[illegible]	21,[illegible]	[illegible]
29.9	.	2	2,5	.	.	0,72	2	22,68	500.3	250,1	[illegible]	[illegible]
7.5	.	2	3	.	.	1	1,5	.	53,1	.	.	[illegible]
28	.	0,36	0,1	.	.	0,05	0,36	27,13	133	40,1	[illegible]	[illegible]
32.5	.	0,25	0,5	.	.	0,25	1	30,5	304	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2,1	.	0,09	0,03	.	.	0,54	0,1[illegible]	1,28	44.2	11	[illegible]	
1,1	.	.	.	.	.	0,06	0,05	[illegible]	107,7	16,2	[illegible]	[illegible]
9	.	.	.	.	.	0,[illegible]	0,98	[illegible]	147,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]
8	.	.	.	.	.	0,09	0,36	[illegible]	83,2	[illegible]	[illegible]	[illegible]
7,5	.	0,72	0,27	.	.	0,7	1,4	4,[illegible]	234	[illegible]	[illegible]	[illegible]
7,4	.	0,72	0,36	.	.	.	[illegible]	[illegible]	222,4	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2,[illegible]	.	0,02	0,05	.	.	0,05	0,25	[illegible]	34	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2,4	0,7	0,62	0,36	.	.	[illegible]	[illegible]	.	254,[illegible]	[illegible]	[illegible]	
7,3	.	.	0,54	.	.	1,[illegible]	1,3	4,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
9,[illegible]	.	0,1	0,1	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	38,[illegible]	[illegible]	[illegible]	
[illegible]	.	0,1	0,05	.	2,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	43	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	2	1	.	2	1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	1,5	2	1,2	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	.	1,9	1,5	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	0,75	0,2	0,03	2	[illegible]	[illegible]	[illegible]	34	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	3	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Münster.					
Belprahon	143,2	.	15,2	9,8	0,5
Bévilard	241	.	47	23,5	0,8
Champoz	290,8	.	29,2	17,5	0,8
Châtelat	152,2	.	21	7,4	.
Châtillon	180,6	.	32,2	9,7	12,8
Corban	533,7	.	140	56	56
Corcelles	167,9	.	15	6,7	2,2
Courchapoix	318,6	.	35	21	3,5
Courrendlin	599	.	90	54	9
Court	504	.	64,8	34,4	1,3
Crémines	318	.	41	31,2	2,1
Elay	168,1	.	18,6	4	10
Eschert	262	.	69	52,4	.
Genevez	1035,3	.	207	41,4	20,7
Grandval	230	.	40	20	8
La Joux	628,9	.	113,2	24,9	.
Loveresse	141	.	31,3	15,6	1,6
Malleray	470	.	125	56,2	6,3
Mervelier	311,6	.	72	31,7	6,5
Monible	147,8	.	14	4,9	.
Moutier	633	.	38	15,2	.
Perrefitte	222	.	20	14	.
Pontenet	110,5	.	3,9	3,12	.
Reconvilier	345,7	.	167,4	75,3	8,4
Roche	155,6	.	10	6	1
Rossemaison	162	.	40	13,6	12,4
Saicourt	863,6	.	257,7	103,1	.
Saules	221,8	.	21,2	8,5	.
Schelten	117,7	.	10	2,5	4,5
Sornetan	213,8	.	25	16,2	.
Sorvilier	238	.	67	40,2	2
Souboz	298,1	.	19	11,4	.
Tavannes	599,7	.	151,4	60,6	7,6
Vellerat	69,1	.	8,6	3,8	2,8
Amt Neuenstadt.					
Diesse	276,3	.	35	26,3	.
Lamboing	368,2	.	56	44,8	.
Neuveville	210	150	1	0,7	.
Nods	1082,9	.	135	94,5	.
Prêles	466,7	.	30,7	15,4	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
0,3	0,4	4,2	7,8	7,2	0,4	0,2
1,4	7,1	14,1	46	32,2	11,5	2,1
.	2,9	7,9	11	9,4	1,3	0,3
.	6,3	7,3	5	3,5	1,2	0,3
.	1,6	8	12	11,5	0,1	0,1
0,7	2,1	25,2	40	36,8	2,8	0,4
0,8	0,8	4,5	5	4	0,7	0,3
0,7	1	8,8	20	14	4	2
0,9	3,6	22,5	60	58,2	1,5	0,3
3,2	6,5	19,4	38,9	35	3,5	0,4
1,6	1,2	4,9	12,5	10	1,9	0,6
.	0,6	4	7,4	7	0,3	0,1
.	2,8	13,8	60	55,8	3,6	0,6
.	82,8	62,1	86,3	69	13	4,3
2	2	8	18	16,2	1,3	0,5
.	62,3	26	13,4	11,5	1,1	0,8
1,6	3,1	9,4	20	18	2	.
6,3	25	31,2	28	25,2	2,2	0,6
2,1	13	18,7	21,6	15,8	4,5	1,5
.	4,2	4,9	3	2,1	0,75	0,15
1,9	5,7	15,2	19	17,1	1,9	.
.	1	5	13	11,7	1,04	0,26
.	0,2	0,55	1,9	1,7	0,2	.
8,4	8,4	66,9	35,5	33,4	2,1	.
.	1,5	1,5	12	11,4	0,5	0,1
.	2	12	15	13,8	1,05	0,15
25,6	38,6	90,2	129	96,7	25,8	6,5
.	5,3	7,4	2,8	2,4	0,4	.
.	1,2	1,8	5	4	0,75	0,25
.	2,5	6,3	8	7,2	0,8	.
4,7	6,7	13,4	20	14	5	1
0,2	2,1	5,3	8,1	6,8	1,13	0,17
7,6	15,1	60,5	60,6	57,6	2,4	0,6
.	1	1	6,4	4,45	1,15	0,77
1,2	2,4	5,2	8,5	8,1	0,4	.
-	5,6	5,6	37,4	30	3,7	3,7
-	0,1	0,2	2	1,4	0,5	0,1
-	13,5	27	24	22,8	1,2	.
1,6	4,6	9,1	15,3	12,2	2,3	0,8

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Münster.						
Belprahon	5,4	.	1,8	0,8	2,8	.
Bévilard	47	.	11,7	2,4	32,9	.
Champoz	24	.	6	.	18	.
Châtelat	27	2,7	2,7	.	21,6	.
Châtillon	21,6	.	4,3	.	17,3	.
Corban	150,7	135,7	7,5	1,5	4,2	1,8
Corcelles	20	1	10	3	6	.
Courchapoix	56	49,3	1,1	0,6	2,8	2,2
Courrendlin	40	0	6	6	27,2	0,8
Court	108	64,8	16,2	5,4	21,6	.
Crémines	50,5	12,1	18,2	4,1	14,1	2
Elay	65	63	1	.	1	.
Eschert	16	.	8,3	0,8	6,9	.
Genevez	17,3	15,6	.	.	1,7	.
Grandval	32	6,4	19,2	1,6	4,8	.
La Joux	12,1	.	.	.	12,1	.
Loveresse	39,2	.	5,9	2	31,3	.
Malleray	15	.	2,25	0,15	12,6	.
Mervelier	80	37,6	15,2	3,2	22,4	1,6
Monible	24,4	2,5	2,4	.	19,5	.
Moutier	114	68,4	34,2	11,4	.	.
Perrefitte	35	1,8	10,5	14	8,7	.
Pontenet	32	2,2	4,8	1	24	.
Reconvilier	.	.	.	.	.	.
Roche	1	.	.	.	1	.
Rossemaison	36	.	7,2	1,8	25,2	1,8
Saicourt	103	36	20,6	.	41,2	5
Saules	45,3	.	2,3	.	43	.
Schelten	.	.	.	.	.	.
Sornetan	50	35	10	.	5	.
Sorvilier	90	63	9	.	18	.
Souboz	24,4	7,2	12,2	.	4,9	.
Tavannes	75,7	3,8	11,8	.	60,6	.
Vellerat	11,2	3,4	1,7	2,2	3,9	.
Amt Neuenstadt.						
Diesse	94	18,8	9,4	.	65,8	.
Lamboing	90	45	9	.	36	.
Neuveville	.	.	.	.	.	.
Nods	379	.	7,6	.	371,4	.
Prêles	100	10	10	.	80	.

Digitized by Google

n nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen							Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
andelspflanzen										
Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
								Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
0,07	0,12	.	.	0,36	0,01	0,79	113,4	17	17	79,4
.	.	.	.	.	.	1	100	30	35	35
0,15	0,45	.	.	.	.	1,4	224,6	11,2	11,2	202,2
.	0,36	.	.	0,8	.	0,24	97,8	9,8	19,6	68,4
.	.	.	.	0,05	0,1	1,65	113	22,6	33,9	56,5
.	.	.	.	2,1	0,3	1	199,6	39,9	59,9	99,8
0,03	0,03	.	.	0,36	0,07	0,68	126,7	31,7	31,7	63,3
0,12	0,03	.	.	0,1	0,06	0,69	206,6	103,3	62	41,3
.	.	.	.	0,36	0,72	8,32	399,6	79,9	159,8	159,9
.	0,02	.	.	0,7	0,1	3,48	288	72	100,8	115,2
0,2	0,35	.	.	1,1	0,38	0,07	211,8	57,2	48,7	105,9
.	0,15	.	.	0,05	0,25	1,55	75,1	18,8	33,8	22,5
0,03	0,24	.	.	0,13	0,05	7,95	108,6	59,7	26,1	22,8
.	.	.	.	0,36	.	34,14	690,2	345,1	172,5	172,6
0,3	0,36	.	.	0,36	0,1	8,88	130	26	39	65
.	0,36	.	.	0,72	.	2,12	487	243,5	121,8	121,7
.	0,15	.	.	0,08	.	3,27	47	18,8	11,7	16,5
.	0,1	.	.	0,99	.	9,91	291	58,2	29,1	203,7
0,25	0,42	.	.	0,85	0,7	0,68	134,5	30,9	47,1	56,5
.	0,12	.	.	0,3	.	0,58	105,4	10,5	21,1	73,8
.	.	.	.	2	1,5	15,5	443	88,6	177,2	177,2
0,05	0,04	.	.	0,12	0,03	1,76	152	15,2	45,6	91,2
.	0,06	.	.	0,72	0,06	0,355	71,5	42,9	14,3	14,3
.	.	.	.	.	.	6,3	136,5	13,7	81,9	40,9
0,03	0,06	.	.	0,01	0,01	20,09	112,4	33,7	45	33,7
0,05	0,06	.	.	0,08	0,15	0,66	70	21	21	28
.	0,36	.	.	1,5	0,15	23,69	348,2	139,2	104,5	104,5
.	.	.	.	1	.	0,4	151,1	45,3	52,9	52,9
.	0,5	.	.	0,5	.	1,7	100	40	29	31
0,02	0,1	.	.	0,2	0,05	1,52	128,6	51,5	51,4	25,7
.	.	.	.	0,15	0,04	1,81	59	23,6	11,8	23,6
0,02	0,06	.	.	0,06	0,02	2,53	243,9	12,2	12,2	219,5
.	0,2	.	.	.	.	14,9	296,9	29,7	207,8	59,4
0,38	0,25	.	.	.	.	0,37	41,9	8,4	20,9	12,6
0,06	0,08	.	.	0,1	0,06	.	138,5	27,7	41,5	69,3
.	.	.	.	0,25	0,2	3,25	181,1	90,6	45,3	45,2
.	.	.	.	.	.	2	55	44	11	.
.	.	.	.	.	.	3	541,9	.	108,4	433,5
.	.	.	.	.	.	7,5	313,2	31,3	62,6	219,3

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Nidau.					
Aegerten	142,5	.	22	11,2	4,3
Bellmund	249,8	4,4	34,3	13,7	.
Brügg	288	.	81	30	0,8
Bühl	224,2	6,5	35	15	6,3
Epsach	297,9	0,1	83,5	50,1	.
Hagneck	59,6	.	15	5,3	5,3
Hermrigen	230,3	3,2	64	16	16
Jens	356,6	6,6	104	10,4	5,2
Ipsach	159,8	1,8	33	14,8	.
Ligerz	74,6	61	0,7	.	.
Madretsch	191,9	4,6	22	.	8,8
Merzligen	166,6	2,2	60,4	29	3,6
Mett	280,2	1,1	30	9	7,5
Mörigen	151,2	.	35	14	.
Nidau	99,5	0,2	7	.	.
Orpund	220,4	.	50	20	10
Port	163,9	.	26	10,4	1,3
Safnern	316,6	.	33,9	11,9	6,7
Scheuren	120	.	29	11,6	4,3
Schwadernau	257	.	90	27	27
Studen	172,5	2,5	22,8	10,3	5,7
Sutz-Lattrigen	210,4	2,5	46,8	18,7	.
Tänffelen	333,4	2,9	79,3	47,6	.
Tüscherz	37	27,4	0,7	.	.
Twann	372,4	65,7	46	18,4	.
Walperswyl	513,4	6,7	112	67,2	5,6
Worben	210	.	37	11,1	11,1
Amt Oberhasle.					
Gadmen	494,3	.	1	0,7	.
Guttannen	202	.	6	1,2	.
Hasleberg	696,9	.	3,5	2,45	.
Innertkirchen	473,9	.	1	0,5	0,35
Meiringen	1,150,8	.	19	5,7	7,6
Schattenhalb	349,6	.	8	5,2	0,64
Amt Pruntrut.					
Alle	682	.	244	122	.
Asuel	599,3	.	75	30	22,5
Beurnevésain	148	.	62,2	31,1	.
Boncourt	534,3	.	158,6	79,3	.
Bonfol	796,7	.	287	114,8	14,4
Bressaucourt	619,7	.	135	67,5	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
2,5	1,3	2,4	25	19,5	5,25	0,25
10,3	1,7	8,6	24,5	19,6	4,9	.
30	1,6	18,6	72	67,7	3,6	0,7
4,3	1,1	8,4	21	16,2	4,2	0,8
16,7	4,2	12,5	41,7	37,5	4,2	.
2,2	0,7	1,5	5	3,5	1,25	0,25
10,8	7,7	13,4	48	42,2	3,9	1,9
41,6	5,2	41,6	78	62,4	11,7	3,9
8,3	8,3	1,6	27,5	23,38	2,75	1,37
0,36	0,2	0,14	2,7	2,16	0,27	0,27
8,8	1,1	3,3	18	16,2	0,9	0,9
15,1	1,8	10,9	30	23,4	6	0,6
6	1,5	6	35	28	5,2	1,8
11,7	2,5	6,8	33	31,2	1,3	0,5
.	.	7	12	7,2	4,2	0,6
10	.	10	30	25,5	3	1,5
6,5	1,3	6,5	19,5	16,6	2,3	0,6
5,1	0,7	9,5	56,4	45,1	9	2,3
5,8	.	7,3	22	17,6	3,3	1,1
13,5	4,5	18	43	36,5	4,3	2,2
4,5	0,5	1,8	17,1	13,8	2,6	0,7
14	4,7	9,4	26	23,4	1,8	0,8
15,9	3,9	11,9	39,7	35,7	4	.
0,7	.	.	1	1	.	.
4,6	6,9	16,1	46	41,4	2,8	1,8
11,2	.	28	90	85,5	4,5	.
7,4	1,8	5,6	28	22,4	3,6	2
0,3	.	.	33	33	.	.
4,2	0,6	.	22	21,34	0,66	0,22
.	1,05	.	28	22,4	2,8	2,8
0,15	.	.	43,6	37,2	4,2	2,2
2,85	0,95	1,9	200	180	15	4
0,86	1,2	.	28	21,8	4,2	1,4
2,4	22	97,6	65	58,5	5,85	0,65
.	7,5	15	42	37,8	2,1	2,1
6,2	6,2	18,7	18,6	13,02	4,65	0,93
15,8	7,9	55,5	75,3	62,8	12	0,5
28,7	28,7	100,4	168	134,4	30,2	3,4
2,7	24,3	40,5	65	58,5	5,2	1,3

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futter-mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Übrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Nidau.						
Aegerten	16	1,8	7	1,6	5,6	.
Bellmund	34,3	.	27,5	5,1	1,7	.
Brügg	36	7,2	18	7,2	3,6	.
Bühl	35	3,5	13,3	2,1	15,4	0,7
Epsach	33,4	13,4	13,4	3,3	3,3	.
Hagneck	3,8	1,5	2,3	.	.	.
Hermrigen	36,1	5,4	9,7	2,9	16,3	1,8
Jens	65	13	39	3,25	6,5	3,25
Ipsach	44	17,6	17,6	4,4	4,4	.
Ligerz	2,7	1,89	0,27	0,27	0,27	.
Madretsch	30	15	7,5	7,5	.	.
Merzligen	25	1,8	13,2	1,8	8,2	.
Mett	20	1	7	7	4	1
Mörigen	28	.	21	3,6	3,4	.
Nidau	3	3	.	.	.	.
Orpund	12	2,4	8,4	0,6	0,6	.
Port	16,3	6,5	9,8	.	.	.
Safnern	11,3	2,3	6,8	0,9	1,3	.
Scheuren	64	19,2	22,4	16	6,4	.
Schwadernau	70	14	8,4	10,5	35	2,1
Studen	11,4	0,9	8,7	0,9	0,9	.
Sutz-Lattrigen	26	7,8	14,3	1,3	2,6	.
Täuffelen	59,5	23,8	23,8	5,9	6	.
Tüscherz	0,7	.	.	0,7	.	.
Twann	56,7	3,4	6,8	1,1	45,4	.
Walperswyl	112	22,4	33,6	22,4	33,6	.
Worben	23	13,8	6,9	1,15	1,15	.
Amt Oberhasle.						
Gadmen	.	.	.	.	.	.
Guttannen	.	.	.	.	.	.
Hasleberg	.	.	.	.	.	.
Innertkirchen	.	.	.	.	.	.
Meiringen	5	.	3	.	2	.
Schattenhalb	.	.	.	.	.	.
Amt Pruntrut.						
Alle	45	4,5	22,5	9	8,55	0,45
Asuel	.	.	.	.	.	.
Beurnevésain	10,2	1	4,1	1,5	2,1	1,5
Boncourt	232,8	4,7	58,2	93,1	74,5	2,3
Bonfol	119	65,5	35,7	9,5	8,3	.
Bressaucourt	233	139,8	46,6	2,3	35	9,3

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
5,3	.	0,2	0,05	.	.	0,15	0,55	4,35	74,2	44,5	25,2	4,5
4,9	.	0,2	0,2	.	.	0,25	0,3	3,95	147,4	44,2	59	44,2
1	.	.	.	.	.	0,3	0,7	.	98	19,6	32,3	46,1
49	.	0,5	0,5	.	.	0,2	0,6	47,2	77,7	11,7	27,2	38,8
8,3	.	0,5	0,3	.	.	0,1	0,2	7,2	130,9	78,5	26,2	26,2
1,2	.	.	0,1	.	.	0,3	0,25	0,55	34,6	13,9	19	1,7
7	0,08	.	.	.	.	0,1	0,1	6,72	72	21,6	21,6	28,8
13	0,2	0,3	0,5	.	.	0,55	2,3	9,15	90	9	36	45
5,5	0,2	0,2	0,3	.	.	0,2	0,5	4,3	48	24	19,2	4,8
0,7	.	.	.	.	.	0,03	0,04	0,63	6,8	.	.	6,8
14,2	.	.	.	.	.	.	0,54	13,66	103,1	72,2	20,6	10,3
9	.	0,06	0,04	.	.	0,04	0,03	8,83	40	20	10	10
8	.	.	.	.	.	0,1	1	6,9	186,1	130,3	46,3	9,3
2,7	.	0,38	0,21	1/2 A	.	.	.	2,11	52,5	42	.	10,5
1	.	.	.	.	.	.	.	1	76,3	.	76,3	.
8	.	0,1	0,05	.	.	0,02	0,06	7,77	120,4	48,2	48,1	24,1
3,2	.	0,2	0,3	.	.	0,16	0,54	1,98	98,9	59,3	29,7	9,9
11,3	.	0,2	0,15	.	.	0,05	0,3	10,4	203,7	112	61,1	30,6
5	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
7	.	0,4	0,1	.	.	0,18	0,4	5,92	47	23,5	14,1	9,4
5,7	.	0,1	0,02	.	.	0,18	0,9	4,5	113	56,5	39,5	17
5,2	.	.	.	.	.	0,36	0,4	4,44	103,9	51,9	31,2	20,8
19,8	.	0,5	0,3	.	.	0,05	0,15	18,8	132,2	79,3	26,4	26,5
0,1	.	.	.	.	.	.	.	0,1	7,1	.	.	7,1
4,6	0,04	0,06	0,02	.	.	0,08	0,15	4,25	153,4	15,3	15,3	122,8
24,2	.	1,8	0,72	.	.	0,36	0,36	20,96	168,5	33,7	50,5	84,3
5	0,15	0,15	0,2	.	.	0,36	1,8	2,34	117	70,2	35,1	11,7
	.	.	.	.	.	.	.	2	458,3	91,7	137,5	229,1
	.	.	1,5	.	.	0,02	0,3	0,18	172	25,8	51,6	94,6
,5	.	.	.	.	.	0,3	0,4	2,6	661,9	198,6	264,7	198,6
,2	.	1,8	2	.	.	0,5	0,3	1,4	422,8	105,7	190,3	126,8
	0,5	2	4	.	.	2	4	7,5	906,8	362,7	181,4	362,7
	.	0,8	1,4	.	.	1	0,8	.	309,6	46,5	139,3	123,8
	.	1,3	0,1	.	.	0,36	0,17	3,07	323	161,5	129,2	32,3
	.	0,5	0,5	.	.	0,15	0,05	2,8	478,3	143,5	191,3	143,5
	.	0,5	.	.	.	.	.	1,5	55	16,5	11	27,5
,5	5,4	0,42	0,1	.	.	.	.	3,58	58,1	18,6	14,5	25
	.	.	.	.	.	1,22	0,36	12,72	207,7	124,6	41,6	41,5
	.	.	.	.	.	0,3	0,9	18,9	166,7	25	58,3	83,4

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Buix	505,8	.	200	92	.
Bure	900	.	400	200	.
Charmoille	386,6	.	55,4	36	.
Chevenez	1,399,6	.	307	150,4	3,1
Cœuve	731,1	.	365	146	7,3
Cornol	673,8	.	129	64,5	6,4
Courchavon	277,8	.	10	5,2	.
Courgenay	1,081	.	200	96	2
Courtedoux	485	.	146	73	.
Coutemaiche	418,3	.	120	60	1,2
Damphreux	377,2	.	200	80	46
Damvant	220	.	38	16,7	.
Fahy	592,6	.	183,7	73,5	.
Fontenais	684	.	50	20	.
Frégiécourt	227	.	78	25	3,1
Grandfontaine	771,3	.	277,9	138,9	.
Lugnez	396	.	97	47,5	.
Miécourt	517	.	72	28,8	7,2
Montenol	121,8	.	6,2	3,35	0,25
Montignez	375,9	.	150	75	.
Montmelon	375	.	106,2	44,6	31,9
Ocourt	322	.	45	27	.
Pleujouse	78,9	.	8	4	0,4
Porrentruy	843	.	146	70,1	.
Reclère	445	.	150	75	.
Roche d'or	188,1	.	19	11,8	.
Rocourt	265	.	117	70,2	.
Seleute	241,9	.	26,9	17,5	.
St-Ursanne	255	.	29	23,2	0,87
Vendelincourt	605,4	.	208,4	100	12,5
Amt Saanen.					
Gsteig	734	.	.	.	.
Lauenen	642	.	.	.	.
Saanen	1,953,7	.	5	3	.
Amt Schwarzenburg.					
Albligen	268,9	.	49,5	29,7	7,4
Guggisberg	1,636,6	.	915	45,7	366
Rüschegg	778,5	.	126	31,5	69,3
Wahlern	2,575,6	.	566,7	85	255

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
12	16	80	110	85,8	22	2,2
40	40	120	115	92	17,2	5,8
5,6	3,3	10,5	40	37,6	2	0,4
3,1	30,7	119,7	125	111,2	12,5	1,3
29,2	54,8	127,7	45	36,9	6,7	1,4
6,5	12,9	38,7	60	54	5,4	0,6
.	0,6	4,2	6	3,6	1,8	0,6
2	30	70	72,8	65,5	5,1	2,2
7,3	14,6	51,1	92	73,6	16,6	1,8
14,4	12	32,4	50	45	4	1
34	16	24	65	42,2	16,3	6,5
1,2	3,4	16,7	31	27,9	2,5	0,6
9,2	9,2	91,8	69	58,6	8,3	2,1
5	10	15	20	16	3,8	0,2
7,8	10,9	31,2	40	32	4,8	3,2
13,9	27,8	97,3	60,4	54,4	4,8	1,2
15,5	2	32	30	15	7,5	7,5
7,2	3,6	25,2	45	36	6,7	2,3
.	0,18	2,42	2,4	2,09	0,17	0,14
15	.	60	14	12,6	1,26	0,14
.	12,7	17	76,1	34,3	30,4	11,4
.	11,2	6,8	24	18	4,8	1,2
0,64	0,96	2	8	6,96	0,88	0,16
5,8	10,2	59,9	44	35,2	7,9	0,9
3	12	60	62	57,66	3,72	0,62
.	1,7	5,5	10	9,2	0,5	0,3
11,7	11,7	23,4	17	14,45	1,7	0,85
.	4	5,4	7,1	5,68	1,06	0,36
0,88	2,03	2,32	51	45,9	3,1	2
8,3	4,2	83,4	55,4	46,5	8,3	0,6
.	.	.	25	22,5	2,5	.
.	.	.	10,3	9,47	0,62	0,21
.	1,75	0,25	80	78,4	1,2	0,4
4	1	7,4	15,8	15	0,4	0,4
45,8	91,5	366	75,6	68	3,8	3,8
6,3	6,3	12,6	77	73,1	.	3,9
56,7	45,3	124,7	154,5	142,1	6,2	6,2

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Buix	125	68,7	18,7	18,8	18,8	.
Bure	150	90	15	.	45	.
Charmoille	10	9	1	.	.	.
Chevenez	639	147	95,8	12,8	383,4	.
Cœuve	280	182	42	5,6	50,4	.
Cornol	6	0,6	4,8	0,3	0,3	.
Courchavon	104,4	.	36,5	36,6	31,3	.
Courgenay	80	4	64	8	4	.
Courtedoux	185	18,5	37	3,7	125,8	.
Courtemaîche	182	18,2	54,6	61,9	45,5	1,8
Damphreux	30	4,5	10,5	7,5	6	1,5
Damvant	29	17,4	5,8	1,5	4,3	.
Fahy	183,8	55,1	18,4	18,4	73,5	18,4
Fontenais	100	48	20	2	30	.
Frégiécourt	.	.	.	.	.	.
Grandfontaine	241,6	48,3	48,3	24,2	120,8	.
Lugnez	20	4	4	6,7	5,3	.
Miécourt	54	27	10,8	8,1	8,1	.
Montenol	38,4	38,4	.	.	.	.
Montignez	83,6	.	16,7	37,6	29,3	.
Montmelon	15,2	15,2	.	.	.	.
Ocourt	50	40	5	.	5	.
Pleujouse	2	.	2	.	.	.
Porrentruy	58	35,9	7	2,9	8,7	3,5
Reclère	110	66	25,3	1,1	16,5	1,1
Roche d'or	.	.	.	.	.	.
Rocourt	35	3,5	14	.	17,5	.
Seleute	.	.	.	.	.	.
St-Ursanne	2	0,6	0,7	.	0,7	.
Vendelincourt	30,5	28	1,8	0,4	.	0,3
Amt Saanen.						
Gsteig	.	.	.	.	.	.
Lauenen	.	.	.	.	.	.
Saanen	.	.	.	.	.	.
Amt Schwarzenburg.						
Albligen	154,2	123,4	23,1	.	7,7	.
Guggisberg	30	27	1,5	.	1,5	.
Rüschegg	25,7	14,1	10,3	.	1,3	.
Wahlern	1,287,8	1,030,3	218,9	.	38,6	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
31,2	1	0,5	.	.	.	0,4	0,2	29,1	39,6	23,8	7,9	7,9
35	.	0,96	.	.	.	0,15	0,1	33,79	200	40	60	100
5	.	.	.	.	.	0,1	0,02	4,88	276,2	179,5	69,1	27,6
28,6	10	4	.	.	.	0,2	1,2	13,2	300	51	99	150
13	.	0,2	0,05	.	.	0,5	0,25	12	28,1	14,1	9,8	4,2
5	.	0,2	0,05	.	.	1	0,2	3,55	473,8	236,9	142,1	94,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	157,4	56,7	62,9	37,8
7,2	.	0,8	.	.	.	0,3	0,1	6	721	288,4	216,3	216,3
17	.	0,4	.	.	.	0,6	0,1	15,9	45	9	18	18
7,9	1	0,18	0,02	.	.	0,32	0,18	6,2	58,4	23,4	14,6	20,4
5,1	3	0,84	0,12	.	.	0,65	0,16	0,33	77,1	23,1	38,6	15,4
2	.	0,02	.	.	.	.	0,01	1,97	120	18	72	30
23	.	0,5	0,02	.	.	0,04	0,06	22,38	133,1	.	26,6	106,5
5	.	0,3	.	.	.	0,2	0,1	4,4	509	101,8	305,4	101,8
2	0,9	0,12	0,01	.	.	0,2	0,05	0,72	107	53,5	21,4	32,1
24,2	0,6	0,2	.	.	.	0,15	0,16	23,09	167,2	33,4	50,2	83,6
3	.	0,5	.	.	.	0,2	0,3	1,7	246	41	82	123
9	1,5	0,08	0,08	.	.	1	0,08	6,26	337	134,8	134,8	67,4
1	.	.	0,1	.	.	0,03	0,03	0,84	73,8	24,3	34,7	14,8
3	.	1,8	0,15	.	.	0,36	0,2	0,39	125,3	6,3	62,6	56,4
7,5	.	0,35	0,5	.	.	0,2	0,15	6,3	170	25,5	102	42,5
12	.	.	.	.	.	0,4	0,15	11,45	191	38,2	57,3	95,5
2	.	0,08	.	.	.	0,07	0,08	1,77	58,9	5,9	20,6	32,4
20	5	1	.	.	.	1	.	13	575	230	172,5	172,5
8	.	0,40	0,25	.	.	0,6	0,3	6,45	115	17,3	19,5	78,2
0,9	.	.	0,1	.	.	0,02	0,02	0,76	158,2	25,3	75,9	57
3,2	.	1	.	.	.	0,01	0,02	2,17	92,8	9,3	27,8	55,7
1	.	0,36	0,36	.	.	0,18	0,1	.	206,9	10,4	10,3	186,2
13	.	.	.	.	.	0,02	0,03	12,95	160	48	72	40
6,1	.	.	.	.	.	0,12	0,05	5,93	305	212	41,2	51,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	709	141,8	354,5	212,7
1,7	.	.	0,05	.	.	0,02	0,03	1,6	630	163,8	201,6	264,6
15,0	.	0,2	0,5	.	.	0,12	0,06	14,12	1,853,7	463,4	648,8	741,5
2	.	.	.	.	.	0,36	0,36	1,28	47,4	11,8	23,7	11,9
16	0,02	0,08	0,4	.	.	0,02	0,01	15,47	600	180	300	120
4,8	.	0,3	0,7	.	.	.	.	3,8	545	163,5	245,2	136,3
51,5	.	0,5	6	.	.	0,75	0,8	43,45	515,1	206,1	154,5	154,5

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Seftigen.					
Belp	1,230	.	344,4	137,8	68,9
Belpberg	420,9	.	120	12	84
Burgistein	593,3	.	50	10	20
Englisberg	281,7	.	90	9	45
Gelterfingen	256,7	.	61	19,5	24,4
Gerzensee	550,6	.	56	19,6	20,2
Gurzelen	404,6	.	49,7	7,4	17,4
Jaberg	117,3	.	70	17,5	42
Kaufdorf	188,4	.	41	14,8	12,7
Kehrsatz	356	.	64	14,1	25
Kienersrütti	59	.	10	1	8
Kirchdorf	469,4	.	87,8	26,3	35,1
Kirchenthurnen	95,4	.	20	7,2	9,6
Lohnstorf	143,3	.	33,2	10	15,6
Mühledorf	199,3	.	21	7,4	9,4
Mühlethurnen	226,3	.	52,5	18,9	25,2
Niedermuhlern	598,4	.	180	25,2	81
Noflen	177,6	.	28,4	4,3	14,2
Riggisberg	683	.	120	8,4	72
Rüeggisberg	1,840,2	.	225	22,5	112,5
Rümligen	368,2	.	92	29,4	36,8
Rüthi	573	.	75	15	30
Seftigen	294	.	40	4	24
Toffen	393	.	95	19	51,3
Uttigen	155	.	24	4,8	14,4
Wattenwyl	658	.	65	19,5	26
Zimmerwald	719,2	.	194,2	29,1	87,4
Amt Signau.					
Eggiwyl	1,367,9	.	135	2,7	60,7
Langnau	1,880	.	400	12	260
Lauperswyl	1,191,2	.	275	5,5	165
Röthenbach	939,3	.	113	0,6	84,7
Rüderswyl	1,059,5	.	247	2,5	153,1
Schangnau	631,9	.	53	2,6	26,5
Signau	1,243	.	208	16,6	114,4
Trub	1,088,5	.	125	2,5	62,5
Trubschachen	355,5	.	86	.	43
Amt Nieder-Simmenthal.					
Därstetten	518,6	.	28,5	14,2	5,7
Diemtigen	1,247,9	.	55	13,8	30,2
Erlenbach	577	.	23	6,9	14,8

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
51,6	17,2	68,9	129,2	96,9	25,8	6,5
6	1,2	16,8	70	63	3,3	3,5
2,5	2,5	15	25	22,5	1,25	1,25
13,5	1,8	20,7	45	40,5	2,25	2,25
3,1	2,4	11,6	25	22,5	1,5	1
5,6	2,2	8,4	25	20,5	3,5	1
5	5	14,9	5	4	0,5	0,5
3,5	3,5	3,5	10,8	9,7	0,6	0,5
2,5	0,8	10,2	15	13,8	0,6	0,6
10,2	1,9	12,8	14	13,59	0,29	0,14
0,4	0,1	0,5	5	4,8	0,2	.
8,8	4,4	13,2	70,3	56,3	7	7
1	0,2	2	15	13,5	0,45	1,05
1,7	0,3	5,6	15	13,5	0,75	0,75
2,1	0,4	1,7	17	16,49	0,17	0,34
2,6	0,5	5,2	39,4	35,4	1,2	2,8
14,4	5,4	54	61	54,9	2,4	3,7
2,8	1,4	5,7	8,9	8,01	0,45	0,44
12	3,6	24	60	48	9	3
11,3	4,5	74,2	90	83,7	1,8	4,5
4,6	2,8	18,4	23,5	21,1	1,2	1,2
7,5	3,8	18,7	28,5	22,8	4,3	1,4
3,2	0,8	8	15	12	1,5	1,5
9,8	1	14,2	75	67,5	6,75	0,75
1,2	.	3,6	18	17,1	0,54	0,36
4,5	2	13	26	20,8	1,3	3,9
15,5	3,9	58,3	86,2	77,6	5,2	3,4
27	4,1	40,5	90	81	4,5	4,5
60	8	60	100	85	10	5
68,8	8,2	27,5	165	148,5	13,2	3,3
11,3	0,6	15,8	113	90,4	16,9	5,7
59,3	7,4	24,7	133	119,7	12	1,3
5,3	2,7	15,9	24	21,6	1	1,4
31,2	4,2	41,6	104	88,4	10,4	5,2
16,3	6,2	37,5	50	45	2,5	2,5
17,2	.	25,8	52	41,6	7,8	2,6
.	2,9	5,7	28,5	25,7	1,4	1,4
2,7	2,8	5,5	60	54	4,2	1,8
.	0,7	1,4	47	42,3	2,8	2,4

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lüzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Seftigen.						
Belp	344,4	155	86,1	51,7	41,3	10,—
Belpberg	80	.	8	24	48	.
Burgistein	24	4,8	9,6	.	9,6	.
Englisberg	86	17,2	21,5	4,3	43	.
Gelterfingen	92	32,2	9,2	4,6	46	.
Gerzensee	182	27,3	54,6	18,2	67,3	14,—
Gurzelen	200	20	80	10	80	10
Jaberg	20	6	2	2	10	.
Kaufdorf	61	30,5	7,3	1,8	21,4	.
Kehrsaz	235	178,6	39,9	9,4	7,1	.
Kienersrütti	24	19,2	0,96	0,48	3,36	.
Kirchdorf	175,7	52,7	52,7	17,6	52,7	.
Kirchenthurnen	40,5	18,2	12,2	2	8,1	.
Lohnstorf	79,5	31,8	19,9	4	23,8	.
Mühledorf	32	25,6	3,2	.	3,2	.
Mühlethurnen	106,3	47,8	31,9	5,3	21,3	.
Niedermuhlern	107	10,7	32,1	.	64,2	.
Noflen	117,2	.	70,3	11,7	35,2	.
Riggisberg	293	117,2	58,6	29,3	87,9	.
Rüeggisberg	112,5	28,1	28,1	.	56,3	.
Rümligen	154	53,9	15,4	7,7	77	.
Rüthi	14	2,8	6,3	.	2,8	2,1
Seftigen	135	40,5	40,5	6,7	40,5	6,8
Toffen	110	55	27,5	3,3	24,2	.
Uttigen	75	60	3	1,5	10,5	.
Wattenwyl	26	10,4	7,8	1,3	5,2	1,3
Zimmerwald	142,3	14,2	39,8	2,9	85,4	.
Amt Signau.						
Eggiwyl	640	448	179,2	.	12,8	.
Langnau	50	30	20	.	.	.
Lauperswyl	605	423,5	151,2	.	30,3	.
Röthenbach	14	8,4	4,2	.	1,4	.
Rüderswyl	522	391,5	104,4	.	26,1	.
Schangnau	352,6	176,3	176,3	.	.	.
Signau	678	406,8	203,4	33,9	33,9	.
Trub	722	505,4	216,6	.	.	.
Trubschachen	190	76	114	.	.	.
Amt Nieder-Simmenthal.						
Därstetten	.	.	.	.	.	.
Diemtigen	4	.	1,8	.	2,4	.
Erlenbach	4	3,4	0,2	.	0,4	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
43	.	0,35	0,2	.	.	0,25	0,3	41,9	369	166	110,7	92,3
25,5	.	1,18	0,98	.	.	1,44	0,8	21,1	125,4	62,7	37,6	25,1
1	.	0,06	0,06	.	.	.	.	0,88	493,3	246,6	148	98,7
4,7	.	0,36	0,36	.	.	0,45	0,54	2,99	56	16,8	28	11,2
6,3	.	0,36	0,36	.	.	0,36	0,36	4,86	72,4	36,2	25,3	10,9
17,2	.	2	1,2	.	.	1	0,7	12,3	270,4	162,2	81,1	27,1
15	.	1,44	0,36	.	.	2,88	1,44	8,88	134,9	13,5	67,4	54
5,4	0,25	0,5	0,75	.	.	0,6	0,5	2,80	11,1	2,2	6,7	2,2
6,6	.	0,3	0,25	.	.	0,27	0,36	5,42	64,8	45,3	13	6,5
1	.	0,08	0,08	.	.	.	0,2	0,64	42	5,5	.	36,5
1	0,09	0,12	0,1	.	.	0,09	0,18	0,42	19	5,7	5,7	7,6
17,6	0,18	0,72	0,36	.	.	0,36	0,36	15,62	118	35,4	47,2	35,4
4,5	.	0,18	0,15	.	.	0,1	0,3	3,77	15,4	10,8	4,6	.
5	0,02	0,2	0,15	.	.	0,1	0,2	4,33	10,6	4,3	4,2	2,1
2,2	.	.	.	.	.	0,36	0,36	1,48	127,1	12,7	50,8	63,6
11,8	.	0,36	0,3	.	.	0,15	0,36	10,63	16,3	8,1	4,9	3,3
10,8	.	2,88	2,16	.	.	1,8	1,8	2,16	239,6	71,9	71,9	95,8
5,3	0,1	0,5	0,36	.	.	0,3	0,36	3,68	17,8	10,7	3,6	3,5
10	.	0,3	0,25	.	.	3	0,5	5,95	200	120	60	20
22,5	0,72	1,8	0,9	.	.	1,8	1,1	16,18	1,390,2	417,1	695,1	278
7,6	.	0,36	0,36	.	.	0,4	0,4	6,08	91,1	36,5	27,3	27,3
2,5	.	0,25	1,8	.	.	0,3	0,15	.	453	90,6	203,8	158,6
6	.	1,8	0,72	.	.	1,44	1,8	0,24	98	19,6	49	29,4
28	.	0,5	0,6	.	.	0,85	0,75	25,3	85	25,5	38,2	21,3
3	.	0,36	0,36	.	.	0,72	1,08	0,48	35	7	14	14
13	3	1,8	1,8	.	.	3	1,8	1,6	528	132	132	264
8,6	.	2,3	2,3	.	.	2	2	.	287,9	86,4	143,9	57,6
46,9	.	2	2,5	.	.	1,8	1,8	38,8	456	91,2	136,8	228
50	.	4	9	0,2	.	3	8	25,8	1,280	640	384	256
55	.	4	5	.	.	0,1	3	42,9	91,2	27,4	45,6	18,2
41,7	.	1,08	1,2	.	.	0,7	0,36	38,36	657,6	164,4	295,9	197,3
47	.	4,5	5,5	.	.	0,1	3,2	33,7	110,5	27,6	55,3	27,6
11,2	.	0,4	2	.	.	0,5	1	7,3	191,1	45,9	87,9	57,3
53	.	3	4	.	.	1	4	41	200	80	60	60
10	.	5	2,2	.	.	0,8	2	.	181,5	54,5	72,6	54,4
16	.	0,3	0,6	.	.	0,4	0,2	14,5	11,5	2,3	3,5	5,7
1,4	.	.	.	.	.	0,07	.	1,33	460,2	115,1	276,1	69
5	.	0,1	0,05	.	.	0,06	0,04	4,75	1,123,9	224,8	674,3	224,8
8,5	0,1	0,15	0,1	.	.	0,1	0,1	7,95	494,5	123,6	173,1	197,8

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberwyl	741,4	.	3	1,2	1,2
Reutigen	465	.	60	9	21
Spiez	1029,7	24,1	175	17,5	87,5
Niederstocken	142	.	19	3,8	9,5
Oberstocken	148	.	18	4,5	9
Wimmis	656	.	90	18	45
Amt Ober-Simmenthal.					
Boltigen	1339,9	.	29	14,5	8,7
Lenk	1794,7	.	1	0,7	.
St. Stephan	1195,8	.	2	1,6	.
Zweisimmen	1357,1	.	3	1,95	0,15
Amt Thun.					
Amsoldingen	300,4	.	49	5,4	33,3
Blumenstein	403,2	.	46,6	11,6	11,6
Buchholterberg	881,5	.	150	3	105
Eriz	228	.	30	3	15
Fahrni	525,4	.	100	10	65
Forst	151,3	.	30	6	15
Goldiwyl	302,7	10,8	229,7	18,4	188,7
Heiligenschwendi	259,3	0,1	43,2	1,3	34,6
Heimberg	297,5	.	60	12	33
Hilterfingen	111	1,1	13,8	4,4	5,5
Höfen	387,1	.	80	16,8	39,2
Homberg	424,7	.	47,6	3,8	28,5
Horrenbach und Buchen	212,2	.	42,9	4,3	17,2
Längenbühl	174,6	.	35	8,8	15,7
Oberlangenegg	430,7	.	57	5,7	34,2
Unterlangenegg	540	.	108	1,1	86,4
Oberhofen	104	11,1	13,8	4,2	8,4
Pohlern	200,8	.	23	2,1	16,1
Schwendibach	124,7	.	23,4	2,3	16,4
Sigriswyl	1290,4	31,6	110	22	66
Steffisburg	821,2	5	122	4,9	108,6
Strättligen	680,8	.	154,5	30,9	77,2
Teuffenthal	112,9	.	20	2,5	12,5
Thierachern	616	.	109	18,5	59,9
Thun	374,6	0,3	91,5	15,6	43
Uebeschi	426,3	.	77	15,4	37
Uetendorf	880	.	175	10,5	105
Wachseldorn	226,2	.	45	1,4	20,2
Zwieselberg	165,5	.	12,3	1,2	6,2

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
.	.	0,6	10,5	8,4	1,05	1,05
9	.	21	60	48	9	3
17,5	8,7	43,8	150	120	7,5	22,5
0,6	0,2	4,9	10	8	0,8	1,2
0,36	0,18	3,96	12	9,6	1,2	1,2
4,5	4,5	18	60	54	3,6	2,4
.	1,5	4,5	35	33,2	1,1	0,7
.	.	0,3	18	17,1	0,54	0,36
.	0,1	0,3	14	14	.	.
.	0,3	0,6	30	28,5	0,9	0,6
1	0,5	8,8	19,4	18,2	0,4	0,8
4,7	7	11,7	52,2	44,4	4,2	3,6
10,5	10,5	21	110	99	5,5	5,5
1,5	3	7,5	23	18,4	2,3	2,3
10	5	10	32	28,8	2,2	1
2,4	0,6	6	15	13,8	0,6	0,6
4,6	13,8	9,2	7,8	7,2	0,3	0,3
1,7	1,3	4,3	17,3	15,57	0,87	0,86
7,2	1,8	6	25	21,2	2,5	1,3
2,2	.	1,7	10,5	10,2	0,3	.
8	1,6	14,4	24,8	21,1	2,2	1,5
4,8	1	9,5	17	16,8	0,1	0,1
6,4	4,3	10,7	2,7	2,03	0,35	0,32
2,8	0,7	7	15	13,9	0,6	0,5
.	.	17,1	34,5	33,48	0,69	0,35
5,4	4,3	10,8	55	49,5	2,8	2,7
0,8	.	0,4	7,6	7,45	0,04	0,11
.	0,9	3,9	7	6,5	0,15	0,35
1,2	1,2	2,3	15,6	13,4	1,1	1,1
6,6	4,4	11	51	43,3	4,6	3,1
6,1	1,2	1,2	41	40,2	0,4	0,4
15,4	7,7	23,2	77,3	69,6	4,6	3,1
0,5	1	3,5	10	10	.	.
4,4	3,3	22,9	35	33,2	0,7	1,1
14,6	3,7	14,6	56,7	55,57	0,85	0,28
2,3	3,1	19,2	20	18	1,4	0,6
7	12,2	40,3	115	109,2	4,6	1,2
9	3,1	11,3	36,5	34,67	0,73	1,1
0,6	.	4,3	8,2	7,38	0,57	0,25

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberwyl	.	.	.	.	.	.
Reutigen	30	10,5	13,5	1,5	3	1,5
Spiez	150	90	15	7,5	34,5	3
Niederstocken	5	2	1,25	.	1,75	.
Oberstocken	6	2,7	1,5	.	1,8	.
Wimmis	20	13	3	1	3	.
Amt Ober-Simmenthal.						
Boltigen	.	.	.	.	.	.
Lenk	0,4	.	0,4	.	.	.
St. Stephan	.	.	.	.	.	.
Zweisimmen	10	10	.	.	.	.
Amt Thun.						
Amsoldingen	25,4	19,8	1,6	.	4,1	.
Blumenstein	25,4	8,9	7,8	3,2	5,1	.
Buchholterberg	500	410	50	.	40	.
Eriz	21	14,7	3,1	.	3,2	.
Fahrni	260	156	65	.	39	.
Forst	32	19,2	6,4	0,3	6,1	.
Goldiwyl	10	7,2	1	0,2	1,6	.
Heiligenschwendi	17,3	15,57	0,86	0,35	0,52	.
Heimberg	165	107,2	33	6,6	13,2	.
Hilterfingen	63,3	58,8	1,5	2,6	0,4	.
Höfen	16,1	8,9	4,8	0,8	1,6	.
Homberg	2	1,6	0,4	.	.	.
Horrenbach und Buchen	3,7	3,7	.	.	.	.
Längenbühl	42	26	8,8	0,9	6,3	.
Oberlangenegg	190	171	19	.	.	.
Unterlangenegg	260	200,2	52	.	7,8	.
Oberhofen	30,8	7,7	7,3	12,2	3,4	.
Pohlern	36	35,28	0,72	.	.	.
Schwendibach	.	.	.	.	.	.
Sigriswyl	13	5,85	1,95	1,04	3,9	0
Steffisburg	510	489,6	10,2	.	10,2	.
Strättligen	257,5	193,1	20,6	7,7	30,9	5,
Teuffenthal	50	47,5	1,5	.	1	.
Thierachern	31	26,3	3,1	.	1,6	.
Thun	185,5	176,2	2,8	1,8	2,8	1,9
Uebeschi	117	105,3	8,2	.	2,3	1,2
Uetendorf	205,5	123,3	16,4	.	65,8	.
Wachseldorn	78	70,2	7,8	.	.	.
Zwieselberg	16,5	6,6	5	.	4,2	.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Gesamtfläche	Uebrige Kulturpflanzen: Handelspflanzen: Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Wiesen (ohne Weiden und Alpen): Gesamtfläche	Wiesland: Gutes	Mittleres	Geringes
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
1,5	.	0,15	0,1	.	.	.	.	1,25	726,4	181,6	326,9	217,9
15	.	0,65	0,25	.	.	0,5	0,5	13,1	300	180	30	90
25	0,1	0,7	0,3	.	.	0,5	.	23,3	505,6	252,8	151,7	101,1
1	.	0,1	0,08	.	.	0,05	0,04	0,73	107	32,1	42,8	32,1
1	0,01	0,08	0,06	.	.	0,03	0,04	0,78	111	27,7	33,3	50
6	0,36	0,6	0,2	.	.	0,3	0,3	4,24	480	96	192	192
1	.	.	.	.	.	0,5	0,5	.	1,274,9	637,5	318,7	318,7
0,6	.	0,1	0,3	.	.	0,1	0,1	.	1,774,7	354,9	709,9	709,9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,179,8	236	412,9	530,9
2	.	.	.	.	.	0,5	0,5	1	1,312,1	328	656,1	328
2,8	0,22	0,13	0,32	.	1/10 A	0,41	0,39	1,13	203,8	79,5	69,3	55
16,9	0,6	0,36	0,8	.	.	1	0,9	13,24	262,1	157,3	78,6	26,2
11,5	.	.	0,5	.	.	0,02	0,02	10,96	110	33	11	66
8	0,1	0,2	0,7	.	.	0,3	0,4	6,3	146	36,5	51,1	58,4
8	0,2	1	0,7	.	.	0,2	0,3	5,6	125,4	31,4	62,7	31,3
3	0,1	0,18	0,15	.	.	0,2	0,3	2,07	71,3	14,3	32,1	24,9
1,2	1/10 A	1/5 A	1/10 A	.	.	3/10 A	2/5 A	1,19	43,2	6	22,5	14,7
8,6	0,6	0,7	0,3	.	.	0,3	0,4	6,3	172,8	10,4	120,9	41,5
7,5	0,1	0,6	0,4	.	.	0,2	0,5	5,7	40	20	16	4
3,5	0,3	0,13	0,08	.	.	0,16	0,28	2,55	18,9	11,3	4,7	2,8
8	2	2,4	2,4	.	.	0,7	0,5	.	258,2	62	92,9	103,3
1,4	0,1	0,2	0,15	.	.	0,36	0,36	0,23	356,7	35,7	214	107
4,2	.	0,26	0,4	.	.	1 1/2 A	0,02	3,51	158,7	19	39,7	100
4	.	0,9	0,7	.	.	0,2	0,3	2	78,6	19,7	31,4	27,5
6,2	.	0,19	0,18	.	.	0,06	0,1	5,66	143	71,5	42,9	28,6
7	.	0,6	1	.	.	0,5	0,6	4,3	110	22	44	44
4,1	.	0,2	0,15	.	.	0,05	0,12	3,58	36,8	25,7	7,4	3,7
1	0,09	0,18	0,3	.	.	0,09	0,27	0,07	133,8	33,4	33,5	66,9
2,6	0,05	0,1	0,05	.	.	0,05	0,1	2,25	83,1	16,6	49,9	16,6
15	0,1	0,7	1	.	.	1,9	0,3	11	1,069,8	534,9	160,5	374,4
7,2	0,36	2	0,72	.	.	1,4	1,6	1,12	136	102	27,2	6,8
25,7	1,5	2,75	1	.	.	1,25	4,25	14,95	165,8	66,3	58	41,5
1	0,01	0,24	0,2	.	.	0,14	0,13	0,26	31,9	12,7	12,8	6,4
7	.	1	1	.	.	0,6	0,7	3,7	434	117,2	212,7	104,1
12,8	.	0,14	0,1	.	.	0,02	0,01	12,53	27,8	18,1	8,3	1,4
2,3	.	0,42	0,5	.	.	0,13	0,94	0,31	210	105	52,5	52,5
1,5	.	0,3	0,45	.	.	.	0,7	0,05	383	134	95,8	153,2
2,5	.	0,36	0,72	.	.	0,3	0,3	0,82	64,2	12,8	32,1	19,3
4,1	0,1	0,2	0,2	.	.	0,05	0,1	3,45	124,4	49,8	49,7	24,9

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesammtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesammtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Trachselwald.					
Affoltern	745,5	.	250	.	150
Dürrenroth	873,6	.	423	.	211,5
Eriswyl	555,4	.	125	.	75
Huttwyl	1,217,8	.	243,6	.	121,8
Lützelflüh	1,704,3	.	390	46,8	167,7
Rüegsau	1,076,4	.	311,4	.	186,9
Sumiswald	2,056,7	.	295	.	147,5
Trachselwald	654,2	.	120	.	72
Walterswyl	486,4	.	88	.	48,4
Wyssachengraben	1,007	.	290	5,8	156,6
Amt Wangen.					
Attiswyl	460,4	.	109,4	32,8	32,8
Berken	88,6	.	20,6	2	6,2
Bettenhausen	152	.	46,3	9,3	13,9
Niederbipp	1,032,5	.	260	39	91
Oberbipp	488,2	0,1	95	28,5	28,5
Bollodingen	127,6	.	24	4,3	10,1
Farneren	170,8	.	20	1,2	10
Graben	190,2	.	50	7,5	22,5
Heimenhausen	181,2	.	60	3	24
Hermiswyl	62	.	7,8	1,6	3,1
Herzogenbuchsee	386,6	.	82	0,8	32,8
Inkwyl	205,4	.	57,6	5,8	23
Ochlenberg	785,1	.	198	2	125,7
Niederönz	184,5	.	47	1,4	22,1
Oberönz	178,3	.	36,3	7,2	14,5
Röthenbach	132	.	50	3	20
Rumisberg	274,7	.	72	14,4	28,8
Seeberg	1,005,7	.	200	40	80
Thörigen	274,6	.	48,6	12,2	9,7
Walliswyl b/Niederbipp	96,5	.	22,2	1,1	12,2
Walliswyl b/Wangen	196	.	53,5	1,1	24,1
Wangen	294,1	.	81	16,2	28,3
Wangenried	213	.	49	2,5	14,7
Wanzwyl	40,5	.	6,5	0,91	2,47
Wiedlisbach	513,7	.	86	30,1	17,2
Wolfisberg	123	.	20	3	10

Digitized by Google

ulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesammtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
25	5	70	14	11,76	1,14	0,84
126,9	16,9	67,7	169	126,7	37,2	5,1
37,5	.	12,5	62,5	53,1	7,5	1,9
85,3	.	36,5	175,3	173,5	1,8	.
81,9	23,4	70,2	180	153	23,4	3,6
56	3,1	65,4	279	237,1	34,9	7
88,5	.	59	180	144	27	9
20,4	2,4	25,2	90	81	7,2	1,8
17,6	4,4	17,6	66	56,1	8,6	1,2
58	11,6	58	95	80,7	12,4	1,9
16,4	.	27,4	38,9	35	2,7	1,2
9,3	.	3,1	10,3	9,27	0,72	0,31
13,9	2,3	6,9	25	17,5	5	2,5
65	13	52	250	225	12,5	12,5
19	.	19	47	42,3	4,7	.
7,2	.	2,4	8	6,4	1,6	.
2	0,8	6	12	10,8	0,96	0,24
15	.	5	31	26,3	3,1	1,6
24	.	9	42	31,5	8,4	2,1
2,3	.	0,8	6,5	4,8	1,4	0,3
24,6	.	23,8	65,8	45,9	9,8	9,9
17,3	.	11,5	39,6	33,6	4	2
39,6	1	29,7	120	104,4	12	3,6
18,8	.	4,7	23,5	21,15	2,11	0,24
7,3	.	7,3	36,3	29,1	3,6	3,6
20	.	7	31	21,7	7,7	1,6
7,2	7,2	14,4	35	33,2	1,4	0,4
60	.	20	180	153	18	9
17	2,4	7,3	48,6	34	7,3	7,3
5,6	.	3,3	11,1	10	0,55	0,55
16	.	12,3	24,2	22,8	1,3	0,1
24,3	.	12,2	40,5	36,5	3,6	0,4
24,5	.	7,3	26	20,8	3,9	1,3
2,47	.	0,65	6	5,4	0,48	0,12
17,2	4,3	17,2	51	45,9	4,6	0,5
1	2	4	15	12	2,5	0,5

Digitized by Google

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesammtfläche	Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Trachselwald.						
Affoltern	430	344	86	.	.	-
Dürrenroth	211	147,7	52,7	.	10,6	-
Eriswyl	208	135,2	72,8	.	.	-
Huttwyl	487,1	243,6	243,5	.	.	-
Lützelflüh	900	405	315	45	135	-
Rüegsau	318	238,5	47,7	15,9	15,9	-
Sumiswald	1235,7	556,1	556,1	24,7	98,8	-
Trachselwald	360	270	54	.	36	-
Walterswyl	55	38,5	16,5	.	.	-
Wyssachengraben	550	484	55	.	11	-
Amt Wangen.						
Attiswyl	184	92	18,4	64,4	9,2	.
Berken	18	.	18	.	.	.
Bettenhausen	25	11,3	13,7	.	.	.
Niederbipp	280	56	140	28	56	.
Oberbipp	214	107	107	.	.	.
Bollodingen	23,7	9,5	14,2	.	.	.
Farneren	129,5	.	90,7	19,4	19,4	.
Graben	40	4	36	.	.	.
Heimenhausen	45	4,5	40,5	.	.	.
Hermiswyl	3,3	0,7	2,6	.	.	.
Herzogenbuchsee	164,3	115	49,3	.	.	.
Inkwyl	46,8	4,7	42,1	.	.	.
Ochlenberg	292	35,1	254	.	2,9	.
Niederönz	43	17,2	25,8	.	.	.
Oberönz	35,2	.	35,2	.	.	.
Röthenbach	27,7	4,2	16,6	5,5	.	1,4
Rumisberg	88,5	8,8	31	35,4	13,3	.
Seeberg	300	60	240	.	.	.
Thörigen	87,3	52,4	26,2	4,3	4,4	.
Walliswyl bei Niederbipp	39,2	3,9	35,3	.	.	.
Walliswyl bei Wangen	68	6,8	61,2	.	.	.
Wangen	135	33,8	74,2	20,2	6,8	.
Wangenried	31	1,5	29,5	.	.	.
Wanzwyl	10,5	5,04	4,72	0,73	-	.
Wiedlisbach	202	60,6	80,8	60,6	.	.
Walfisberg	12	1,8	3,6	3,6	3	.

Anmerkung. Die amtsbezirksweise Rekapitulation der Anbauflächen dargestellt.

Digitized by Google

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesammtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesammtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
22	.	2	3	.	.	2	2	13	29,5	5,9	14,7	8,9
42,7	.	1,8	1,8	.	.	0,36	1,44	37,3	27,9	7	13,9	7
21,1	1,1	1	1	.	.	.	1,08	16,92	138,8	41,6	62,5	34,7
68,2	.	1,9	2,3	.	.	.	1,4	62,6	243,6	.	73,1	170,5
30	5	3,5	2,5	.	.	3	4	12	204,3	30,7	138,9	34,7
7	.	0,2	0,15	.	.	0,04	0,08	6,55	161	64,4	56,4	40,2
90	.	3,6	3,6	.	.	.	.	82,8	256	25,6	102,4	128
30,2	.	0,9	0,7	.	.	1,8	0,7	26,1	54	21,6	18,9	13,5
11	.	0,4	0,4	.	.	.	0,3	9,9	266,4	106,6	53,2	106,6
27	1	2,5	2,5	.	.	0,7	1,8	18,5	45	9	22,5	13,5
5,4	.	0,36	0,8	.	.	0,36	0,72	3,16	122,7	36,8	36,8	49,1
2,6	.	.	.	.	.	0,18	0,25	2,17	37,1	7,4	14,9	14,8
5	.	0,72	0,36	0,18	.	0,36	0,72	2,66	50,7	35,5	10,1	5,1
62,5	4	3,5	3,5	0,3	.	0,5	2,5	48,2	180	36	90	54
3	0,4	0,3	0,3	.	.	0,1	0,2	1,7	129,1	38,7	51,7	38,7
2	.	0,24	0,15	0,01	.	0,12	0,5	0,98	69,9	41,9	24,5	3,5
2	.	.	.	.	.	.	.	2	7,3	2,2	2,9	2,2
4	.	0,18	0,1	.	.	.	0,18	3,54	65,2	13,1	39,1	13
4,8	0,15	0,15	0,15	.	.	0,1	0,3	3,95	29,4	7,4	7,3	14,7
0,4	.	0,12	.	.	.	.	0,28	.	44	22	15,4	6,6
16,4	0,72	0,72	0,36	.	.	0,54	1,5	12,56	58,3	23,3	17,5	17,5
7,6	.	.	1,5	.	.	0,18	0,4	5,52	53,8	2,7	32,3	18,8
82,1	.	3	2	.	.	2	1,5	73,6	93	18,6	51,1	23,3
3,5	.	0,45	0,02	.	.	0,45	1	1,58	67,5	40,5	23,6	3,4
2,9	.	0,4	0,2	.	.	0,36	0,9	1,04	67,6	.	54,1	13,5
2,3	.	.	.	.	.	0,18	0,7	1,42	21	12,6	8,4	.
10,5	0,05	0,2	0,4	.	.	0,4	0,2	9,25	68,7	27,5	27,5	13,7
25,7	.	1	0,6	.	.	0,1	1,4	22,6	300	30	180	90
9,8	.	2	0,8	.	.	0,6	1	5,5	80,2	56,2	16	8
1,6	.	.	0,05	.	.	.	0,1	1,45	22,4	2,2	9	11,2
8	.	.	0,7	.	.	0,05	0,7	6,55	42,3	.	25,4	16,9
13,5	.	0,7	0,5	.	.	0,05	1,5	10,75	24,1		16,9	7,2
9	.	0,72	1,44	.	.	0,3	3,6	2,94	98	29,4	49	19,6
0,5	.	0,08	.	0,01	.	0,02	0,39	.	17	7,7	7,8	1,7
3,5	0,9	0,2	0,8	.	.	0,05	1,2	0,65	171,2	85,6	51,4	34,2
2	.	0,5	0,6	.	.	0,05	0,2	0,65	74	37	25,9	11,1

ist in den nachfolgenden Uebersichten für jede Kulturart besonders

599238

Digitized by Google

Tab. I. **A. Ge-**

a. Vertheilung des Getreidelandes nach den

Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche des Getreides 1885		Davon ent-			
			Weizen		Korn	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	38,5	106,9	15,7	43,6	8,6	23,9
Interlaken . . .	241,4	670,5	47,6	132,2	121,9	338,6
Frutigen . . .	205,3	570,3	37,7	104,7	101	280,6
Saanen	5,0	13,9	3	8,4	.	.
O.-Simmenthal .	35,0	97,2	18,7	51,9	8,9	24,7
N.-Simmenthal .	471,5	1,309,7	88,9	246,9	223,4	620,6
Thun	2,099,3	5,831,4	247,1	686,4	1,299,5	3,609,7
Oberland	3,096	8,599,9	458,7	1,274,1	1,763,3	4,898,1
Signau	1,642	4,561,1	45	125	969,9	2,694,2
Trachselwald . .	2,536	7,044,4	52,6	146,1	1,337,4	3,715
Emmenthal	4,178	11,605,5	97,6	271,1	2,307,3	6,409,2
Konolfingen . .	3,306,8	9,185,6	356	988,9	1,863,5	5,176,4
Seftigen	2,309,2	6,414,4	513,7	1,426,9	1,012,1	2,811,4
Schwarzenburg .	1,657,2	4,603,3	191,9	533	697,7	1,938,1
Laupen	1,813	5,036,1	890,9	2,474,7	337,3	936,9
Bern	2,994,6	8,318,3	675,3	1,875,8	1,234,8	3,430
Fraubrunnen . .	2,127,3	5,909,2	599,3	1,664,7	607,7	1,688,1
Burgdorf . . .	3,179,3	8,831,4	402,9	1,119,2	1,485,9	4,127,5
Mittelland	17,387,4	48,298,3	3,630	10,083,2	7,239	20,108,4
Aarwangen . .	2,294,2	6,372,8	211,2	586,6	1,127,8	3,132,8
Wangen . . .	1,802,8	5,007,8	270,9	752,5	707,7	1,965,8
Oberaargau	4,097,0	11,380,6	482,1	1,339,1	1,835,5	5,098,6
Büren	1,127,7	3,132,5	330,9	919,2	320,4	890
Biel	87,9	244,2	39,4	109,4	4,5	12,5
Nidau	1,200,4	3,334,4	472,7	1,313,1	129,7	360,3
Aarberg . . .	2,897,8	8,049,4	999,0	2,776,7	897,2	2,492,2
Erlach	1,009,4	2,803,9	525,4	1,459,4	77,1	214,2
Seeland	6,323,2	17,564,4	2,368	6,577,8	1,428,9	3,969,2
Neuenstadt . .	257,7	715,8	181,7	504,7	.	.
Courtelary . . .	1,071,9	2,977,5	396,2	1,100,6	70,1	194,7
Münster	2,059,7	5,721,4	895,8	2,488,3	181,1	503,1
Freibergen . . .	836,2	2,322,8	286,8	796,7	6,7	18,6
Pruntrut . . .	4,902,5	13,618	2,320	6,444,4	159,1	441,9
Delsberg . . .	2,814,9	7,819,1	1,101,9	3,060,8	574	1,594,4
Laufen	1,142	3,172,2	318,1	883,6	304	844,4
Jura	13,084,9	36,346,8	5,500,5	15,279,1	1,295	3,597,1
Kanton	48,166,5	133,795,5	12,536,9	34,824,4	15,869	44,080,6

Digitized by Google

treide.

Fruchtarten in Hektaren und Jucharten.

fallen auf						Amtsbezirke und Landestheile
Roggen		Gerste		Hafer		
Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
8,5	23,6	3 8	10,5	1,9	5,3	Oberhasle.
19,9	55,3	29	80,5	23	63,9	Interlaken.
21,9	60,8	18,6	51,7	26,1	72,5	Frutigen.
.	.	1,7	4,7	0,3	0,8	Saanen.
.	.	1,9	5.3	5,5	15,3	O.-Simmenthal.
34.7	96,4	20	55,5	104,5	290,3	N.-Simmenthal.
141.7	393,6	97,2	270	313,8	871,7	Thun.
226,7	**629,7**	**172,2**	**478.2**	**475,1**	**1,319,8**	**Oberland.**
296,4	823,3	41,4	115	289,3	803 6	Signau.
597,1	1,658,6	66,8	185,5	482,1	1,339,2	Trachselwald.
893,5	**2.481,9**	**108,2**	**300,5**	**771.4**	**2.142,8**	**Emmenthal.**
458,4	1,273,3	119,8	332,8	509,1	1,414,2	Konolfingen.
206.6	573,9	73,6	204,4	503,2	1.397,8	Seftigen.
112,8	313,3	144,1	400,3	510,7	1,418,6	Schwarzenburg.
390,2	1,083.9	6,2	17,3	188,4	523.3	Laupen.
559,2	1,553,4	60,1	166,9	465,2	1.292.2	Bern.
577.3	1,603,6	41,1	114.1	301,9	838,7	Fraubrunnen.
806,6	2,240.6	53,5	148.6	430,4	1,195,5	Burgdorf.
3.111,1	**8,642**	**498,4**	**1,384,1**	**2,908,9**	**8.080.3**	**Mittelland.**
560,9	1,558.1	39,1	108,6	355,2	986,7	Aarwangen.
477	1,325	33	91,7	314,2	872,8	Wangen.
1,037.9	**2,883,1**	**72,1**	**200,3**	**669,4**	**1,859,5**	**Oberaargau.**
246,9	685,8	28,3	78,6	201,2	558,9	Büren.
13,4	37,2	6.5	18.2	24.1	66,9	Biel.
268	744.4	63,2	175,5	266,8	741,1	Nidau.
526,3	1,461.9	67.6	187,8	407,1	1,130,8	Aarberg.
188,4	523.3	72.3	200,8	146,2	406,2	Erlach.
1,243	**3,452,6**	**237,9**	**660,9**	**1,045,4**	**2.903.9**	**Seeland.**
2,7	7,5	26,2	72.8	47,1	130,8	Neuenstadt.
28,4	78.9	134.9	374,7	442,3	1,228.6	Courtelary.
70,2	195	320,6	890,6	592	1,644,4	Münster.
.	.	202,3	561.9	340.4	945,6	Freibergen.
314,8	874.5	465,3	1,292,5	1,643,3	4,564,7	Pruntrut.
54,1	150,3	338,8	941,1	746,1	2,072,5	Delsberg.
32,1	89.2	142.2	395	345,6	960	Laufen.
502,3	**1,395,4**	**1,630,3**	**4,528,6**	**4,156,8**	**11.546.6**	**Jura**
7,014,5	**19,484,7**	**2,719.1**	**7,552,9**	**10.027**	**27,852,9**	***Kanton.***

Digitized by Google

Tab. II. **A. Ge-**

b. Gesammt-Ertrag der einzelnen

Amtsbezirke und Landestheile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle . . .	299	709	203	555	89	391
Interlaken . . .	728	1,429	3,390	4,904	430	851
Frutigen . . .	677	804	2,071	3,646	316	517
Saanen	60	128	.	.	.	.
O.-Simmenthal .	294	610	98	294	.	.
N.-Simmenthal .	1,578	3,630	5,504	9,113	389	1,139
Thun	4,436	8,827	34,008	53,902	2,198	6,269
Oberland	**8,072**	**16,137**	**45,274**	**72,414**	**3,422**	**9,167**
Signau	876	1,598	20,191	33,679	3,826	11,482
Trachselwald . .	1,039	1,396	26,980	55,112	9,657	32,182
Emmenthal	**1,915**	**2,994**	**47,171**	**88,791**	**13,483**	**43,664**
Konolfingen . .	7,257	13,597	41,987	66,262	6,054	17,604
Seftigen	8,923	18,063	22,003	37,634	3,605	8,577
Schwarzenburg .	2,841	5,556	15,370	19,067	1,541	3,723
Laupen	15,846	30,772	6,777	10,559	7,229	16,824
Bern	14,102	23,162	26,911	41,329	9,737	23,177
Fraubrunnen . .	12,369	24,419	14,213	21,883	9,819	27,614
Burgdorf . . .	7,465	14,512	30,992	52,995	8,800	29,530
Mittelland	**68,803**	**130,081**	**158,253**	**249,729**	**46,785**	**127,049**
Aarwangen . .	4,139	8,176	25,348	42,560	8,360	21,864
Wangen . . .	4,460	10,908	13,872	26,632	6,400	21,476
Oberaargau	**8,599**	**19,084**	**39,220**	**69,192**	**14,760**	**43,340**
Büren	6,349	10,164	6,576	8,705	4,529	8,795
Biel	497	934	62	125	203	428
Nidau	7,187	14,076	2,690	4,674	3,784	10,910
Aarberg	17,025	31,804	19,593	26,629	8,167	19,236
Erlach	9,128	17,358	1,228	2,280	3,096	7,551
Seeland	**40,186**	**74,336**	**30,149**	**42,413**	**19,779**	**46,920**
Neuenstadt . .	2,907	9,183	.	.	28	100
Courtelary . . .	6,627	16,581	1,225	2,376	539	1,300
Münster	15,628	36,691	2,337	5,086	1,222	3,141
Freibergen . . .	6,421	9,226	103	258	.	.
Pruntrut . . .	40,724	69,564	3,683	4,792	3,991	9,599
Delsberg . . .	19,361	39,637	10,381	20,872	921	3,003
Laufen	5,120	12,350	5,101	8,760	393	1,482
Jura	**96,788**	**193,232**	**22,830**	**42,144**	**7,094**	**18,625**
Kanton	**224,363**	**435,864**	**342,897**	**564,683**	**105,323**	**288,765**

Digitized by Google

treide. (Fortsetzung.)

Fruchtarten an Körnern und Stroh.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landestheile
Gerste		**Hafer**		TOTAL		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
51	109	30	125	672	1,889	Oberhasle.
516	684	352	952	5,416	8,820	Interlaken.
170	288	413	418	3,647	5,673	Frutigen.
34	90	4	16	98	234	Saanen.
15	40	63	193	470	1,137	O.-Simmenthal.
285	687	1,996	2,550	9,752	17,119	N.-Simmenthal.
1,658	2,615	5,803	8,955	48,103	80,568	Thun.
2,729	**4,513**	**8,661**	**13,209**	**68,158**	**115,440**	**Oberland.**
720	1,090	4,312	8,580	29,925	56,429	Signau.
965	1,506	9,312	14,919	47,953	105,115	Trachselwald.
1,685	**2,596**	**13,624**	**23,499**	**77,878**	**161,544**	**Emmenthal.**
1,929	2,697	9,180	12,553	66,407	112,713	Konolfingen.
1,016	1,596	8,278	12,323	43,825	78,193	Seftigen.
2,100	2,794	8,479	10,308	30,331	41,448	Schwarzenburg.
102	128	3,910	4,897	33,864	63,180	Laupen.
985	1,089	8,797	12,362	60,532	101,119	Bern.
709	956	7,061	9,582	44,171	84,454	Fraubrunnen.
702	1,028	7,852	10,097	55,811	108,162	Burgdorf.
7,543	**10,288**	**53,557**	**72,122**	**334,941**	**589,269**	**Mittelland.**
666	1,063	6,731	10,014	45,244	83,677	Aarwangen.
425	944	5,186	10,146	30,343	70,106	Wangen.
1,091	**2,007**	**11,917**	**20,160**	**75,587**	**153,783**	**Oberaargau.**
378	534	3,488	4,756	21,320	32,954	Büren.
54	84	508	673	1,324	2,244	Biel.
885	1,033	4,433	7,085	18,979	37,788	Nidau.
969	1,379	7,065	9,508	52,819	88,556	Aarberg.
1,163	1,509	2,855	3,890	17,470	32,588	Erlach.
3,449	**4,539**	**18,349**	**25,912**	**111,912**	**194,120**	**Seeland.**
409	1,049	719	2,048	4,063	12,380	Neuenstadt.
1,658	2,684	5,969	10,976	16,018	33,917	Courtelary.
5,553	8,263	8,816	16,696	33,556	69,877	Münster.
3,384	4,615	4,860	7,233	14,768	21,332	Freibergen.
7,249	9,538	22,989	39,839	78,636	133,332	Pruntrut.
5,548	7,015	13,313	19,286	49,524	89,813	Delsberg.
1,505	2,633	4,177	7,524	16,296	32,749	Laufen.
25,306	**35,797**	**60,843**	**103,602**	**212,861**	**393,400**	**Jura.**
41,803	**59,740**	**166,951**	**258,504**	**881,337**	**1,607,556**	***Kanton.***

Digitized by Google

Tab. III. **A. Getreide.** (Fortsetzung.)

c. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesammt-Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	19	6,9	23,6	8,5	10,5	3,8	13,4	4,9	15,8	5,7	17,3	6,2
Interlaken	15,3	5,5	27,8	10	21,6	7,8	17,8	6,4	15,3	5,5	22,4	8,1
Frutigen	18	6,4	20,5	7,4	14,4	5,2	9,1	3,3	15,8	5,7	17,3	6,2
Saanen	20	7,2	.	.	.	.	20	7,2	13,3	5	19,8	7,1
O.-Simmenthal	15,7	5,7	11	4	.	.	7,9	2,8	11,5	4,1	13,4	4,8
N.-Simmenthal	17,8	6,4	24,7	8,9	11,2	4	14,3	5,1	19,1	6,9	20,7	7,3
Thun	18	6,4	26,2	9,4	15,5	5,6	17	6,1	18,5	6,7	23	8,2
Oberland	**17,6**	**6,3**	**25,7**	**9,2**	**15,1**	**5,4**	**15,5**	**5,7**	**18,2**	**6,6**	**22**	**7,9**
Signau	19,5	7	20,8	7,5	12,9	4,7	17,4	6,3	14,9	5,4	18,2	6,6
Trachselwald	19,8	7,1	20,3	7,3	16,2	5,8	14,4	5,2	19,3	7	18,9	6,8
Emmenthal	**19,6**	**7,1**	**20,5**	**7,4**	**15,1**	**5,4**	**15,6**	**5,6**	**17,7**	**6,4**	**18,6**	**6,7**
Konolfingen	20,3	7,3	22,5	8,1	13,2	4,8	16,1	5,8	18	6,5	20,1	7,3
Seftigen	17,4	6,3	21,7	7,8	17,3	6,3	13,8	5	16,5	6	19	6,9
Schwarzenburg	14,8	5,4	22	7,9	13,7	4,9	14,6	5,2	16,6	6	18,3	6,6
Laupen	17,8	6,4	20,1	7,2	18,5	6,7	16,5	5,9	20,8	7,5	18,7	6,7
Bern	20,9	7,5	21,9	7,9	17,4	6,3	16,4	5,9	18,9	6,8	20,2	7,3
Fraubrunnen	20,6	7,4	23,1	8,4	17	6,1	17,3	6,2	23,4	8,4	20,8	7,5
Burgdorf	18,5	6,7	20,9	7,5	10,9	3,9	13,1	4,7	18,2	6,5	17,8	6,3
Mittelland	**19**	**6,8**	**21,9**	**7,9**	**15**	**5,4**	**15,1**	**5,5**	**18,4**	**6,6**	**19,4**	**6,9**
Aarwangen	19,6	7,1	22,6	8,1	14,9	5,4	17	6,1	19	6,8	19,7	7,1
Wangen	16,3	5,9	19,6	7,1	13,4	4,8	12,9	4,6	16,5	5,9	16,6	6,1
Oberaargau	**17,8**	**6,4**	**21,5**	**7,7**	**14,3**	**5,1**	**15,1**	**5,5**	**17,8**	**6,4**	**18,2**	**6,5**
Büren	19,2	6,9	20,5	7,4	18,3	6,6	13,4	4,8	17,3	6,2	19	6,8
Biel	12,6	4,5	13,8	5	15,2	5,5	8,3	3	21,1	7,6	15,1	5,4
Nidau	15,3	5,5	20,7	7,5	14,1	5,1	14	5	16,6	6	15,8	5,7
Aarberg	17	6,1	21,8	7,9	15,5	5,6	14,3	5,1	17,4	6,3	18,3	6,6
Erlach	17,4	6,3	15,9	5,7	16,4	5,9	16,1	5,8	19,6	7	17,3	6,2
Seeland	**17**	**6,1**	**21,2**	**7,6**	**15,9**	**5,7**	**14,5**	**5,2**	**17,7**	**6,3**	**17,7**	**6,4**
Neuenstadt	15,9	5,7	.	.	10,4	3,7	15,6	5,6	15,3	5,5	15,8	5,7
Courtelary	16,7	6	17,5	6,3	19	6,8	12,3	4,4	13,5	4,9	15	5,4
Münster	17,5	6,3	12,9	4,7	17,4	6,3	17,3	6,2	14,9	5,4	16,3	5,9
Freibergen	22,4	8,1	15,4	5,5	.	.	16,7	6	14,3	5,1	17,7	6,4
Pruntrut	17,6	6,3	23,2	8,3	12,7	4,6	15,6	5,6	14	5	16,1	5,8
Delsberg	17,6	6,3	18,1	6,5	17	6,1	16,4	5,9	17,2	6,4	17,6	6,3
Lauf n	16,2	5,8	16,8	6	12,2	4,4	10,6	3,8	12,1	4,4	14,7	5,3
Jura	**17,7**	**6,3**	**17,6**	**6,4**	**14,1**	**5,1**	**15,3**	**5,6**	**14,6**	**5,2**	**16,2**	**5,8**
Kanton	**17,9**	**6,4**	**21,7**	**7,8**	**15**	**5,4**	**15,4**	**5,5**	**16,7**	**6**	**18,1**	**6,5**

Digitized by Google

Tab. IV. **A. Getreide.** (Fortsetzung.)

d. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesammt-Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	45,2	16,3	64,5	23,2	46	16,6	28,7	10,4	65,8	23,6	**49,1**	**17,7**
Interlaken . . .	30	10,8	40,2	14,5	42,8	15,4	23,6	8,5	41,4	14.9	**36,5**	**13,2**
Frutigen . . .	21,3	7,7	36,1	13	23,6	8,5	15,5	5,6	16	5,8	**27.6**	**9,9**
Saanen	42,7	15,3	.	.	.	.	52,9	19,1	53,3	20	**46,8**	**16,8**
O.-Simmenthal .	32,6	11,8	33	11,9	.	.	21,1	7,6	35,1	12,6	**32,5**	**11.7**
N.-Simmenthal .	40,8	14,7	40,8	14,7	32,8	11,8	34,4	12,4	24.4	8,8	**36.3**	**13.1**
Thun	35,7	12,9	41,5	15	44,2	15,9	26,9	9.7	28,5	10,3	**38,4**	**13 8**
Oberland	**35,2**	**12,7**	**41,1**	**14,8**	**40.4**	**14,6**	**26,2**	**9,4**	**27.8**	**10**	**37,3**	**13,4**
Signau	35 5	12,8	34,7	12.5	38,7	13,9	26,3	9,5	29,7	10,7	**34.4**	**12,4**
Trachselwald . .	26,5	9,5	41,2	14,8	53,9	19.4	22,5	8.1	30,9	11,1	**41,5**	**14,9**
Emmenthal	**30,7**	**11**	**38,1**	**13,8**	**49**	**17,6**	**24**	**8.6**	**30,5**	**11**	**38,7**	**13,9**
Konolfingen . .	38,2	13,8	35,6	12,8	38,5	13,8	22,5	8,1	24.6	8,9	**34.1**	**12.3**
Seftigen	35,2	12,7	37,2	13,4	41,5	15	21,7	7,8	24,5	8,8	**33,9**	**12,2**
Schwarzenburg .	28,9	10,4	27,3	9,8	33	11,9	19,4	7	20,2	7,3	**25**	**9**
Laupen	34,5	12,4	31,3	11,3	43,1	15,5	20,6	7.4	26	9.4	**34.8**	**12,5**
Bern	34,3	12.3	33.5	12	41,4	14,9	18,1	6,5	26.6	9,6	**33,8**	**12,2**
Fraubrunnen . .	40,8	14,7	36	12,9	47,8	17,2	23,3	8.4	31,9	11.4	**39,9**	**14,3**
Burgdorf . . .	36	13	35,7	12,8	36.6	13,2	19,2	6,9	23,5	8.3	**34**	**12,2**
Mittelland	**35,8**	**12,9**	**34,5**	**12,4**	**40.8**	**14,7**	**20,6**	**7,4**	**24,8**	**8.9**	**33.9**	**12.2**
Aarwangen . .	38,7	14	37,8	13.6	39	14	27.2	9 8	28,2	10,2	**36,5**	**13.1**
Wangen . . .	40,3	14,5	37,6	13,5	45	16,2	28.6	10,3	32,3	11,6	**38.9**	**13,9**
Oberaargau	**39,6**	**14,3**	**37,7**	**13,6**	**41.9**	**15,1**	**27,8**	**10**	**30,1**	**10,8**	**37,5**	**13,5**
Büren	30,7	11	27,1	9,8	35,6	12.8	18,9	6,8	23,6	8,5	**29,2**	**10,5**
Biel	23,7	8,6	27,8	10	31,9	11,5	12,9	4,6	27,9	10,1	**25,5**	**9,2**
Nidau	29,8	10,7	36	13	40.7	14,6	16.3	5.9	26,5	9.6	**31.5**	**11,3**
Aarberg . . .	31.8	11,5	29,7	10,7	36.6	13,2	20,4	7,3	23,3	8.4	**30.5**	**11**
Erlach	33,1	11,9	29,8	10.6	40,1	14,4	20,9	7,5	26.6	9.6	**32.3**	**11.6**
Seeland	**31,4**	**11,3**	**29.7**	**10.7**	**37,7**	**13,6**	**19,1**	**6,9**	**24.8**	**8,9**	**30,7**	**11.1**
Neuenstadt . .	50,5	18,2	.	.	37	13,3	40	14.4	43,5	15,7	**48**	**17,3**
Courtelary . . .	41,9	15.1	33,9	12,2	45,8	16,5	19,9	7.2	24,8	8,9	**31,7**	**11.4**
Münster	41	14.7	28.1	10,1	44,7	16,1	25,8	9,3	28,2	10.1	**33.9**	**12.2**
Freibergen . . .	32,2	11,6	38.6	13,9	.	.	22,8	8.2	21.2	7,7	**25.5**	**9,2**
Pruntrut . . .	30	10.8	30,1	10,8	30,5	11	20.5	7,4	24,2	8.7	**27,2**	**9,8**
Delsberg . . .	35.9	13	36,4	13.1	55,5	20	20,7	7,5	25,8	9.3	**31,9**	**11,5**
Laufen	38,8	14	28,8	10,4	46,2	16,6	18,5	6,7	21,8	7,8	**28,7**	**10,3**
Jura	**35.1**	**12,6**	**32,5**	**11.7**	**37,1**	**13.3**	**22**	**7.9**	**25**	**9**	**30.1**	**10,8**
Kanton	**34,8**	**12.5**	**35,6**	**12,8**	**41,1**	**14,8**	**22**	**7,9**	**25,8**	**9,3**	**33,4**	**12**

Digitized by Google

Tab. V. **A. Getreide.** (Fortsetzung.)

e. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh.

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	24,3	6,7	20	4	26	5,5	20	6	.	3
Interlaken	25	8,4	14,9	8,2	20,2	9,2	16,8	7,3	20,1	7,4
Frutigen	26,5	7,1	16	7,4	14,5	6,7	17,3	6,3	19	7,3
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	16	8	13	8	.	.	10	8	18	8
Niedersimmenthal	20,8	7,6	16,1	7,8	20,5	7,9	15,6	6,5	19,3	6,5
Thun	21,3	7,1	15,8	7,4	18,6	8,1	17,6	6,1	18,6	6,4
Oberland	**22,3**	**7,5**	**16**	**7,1**	**20**	**7,5**	**16,2**	**6,7**	**19**	**6,4**
Signau	20,4	6,9	15,2	7,4	17	6,8	17,3	6,1	17,4	6,3
Trachselwald	20	3,5	15,1	5,1	17,1	5,3	17,5	3,5	18	4,4
Emmenthal	**20,2**	**5,2**	**15,2**	**6,3**	**17,1**	**6,1**	**17,4**	**4,8**	**17,7**	**5,4**
Konolfingen	20,7	6,3	15,7	6,5	18,2	6,9	17,8	5,5	18,9	5,7
Seftigen	20,6	6,8	15,4	6,8	18,3	7,2	18,2	5,6	18,1	5,7
Schwarzenburg	19,5	4,7	14,8	5	16	4,7	14,8	4	16,6	4
Laupen	19,6	4,5	14,7	4,3	16,7	5,8	17,3	3,3	17,2	3,7
Bern	20,9	6,8	15,6	6,8	17,4	7,3	19,6	4,6	19	5,6
Fraubrunnen	19,8	6,3	14,9	5,7	17,4	6,6	18,5	4,4	18,5	5
Burgdorf	20,6	6,1	14,8	6	17,3	7	17,9	5,4	18	5,4
Mittelland	**20,2**	**5,9**	**15,1**	**5,9**	**17,4**	**6,5**	**17,7**	**4,7**	**18**	**5**
Aarwangen	20,3	5	15	5,2	16,4	5,8	15,9	4,3	17,5	4,4
Wangen	20,8	5,1	15,4	5	17,2	5,5	17,4	4,4	18	4,3
Oberaargau	**20,6**	**5,1**	**15,2**	**5,1**	**16,8**	**5,7**	**16,7**	**4,4**	**17,8**	**4,4**
Büren	20,9	5,6	14,9	5,4	18,4	6,5	17,2	4,6	17,4	4,7
Biel	19,5	7,5	13	6	17,5	9	16	6	17	6
Nidau	20,7	6,9	14,6	6,5	18,1	7,8	17	4,9	18,4	5
Aarberg	20,9	5	15,4	5	17,8	6,2	17,4	3,8	17,6	4,3
Erlach	21,2	5,9	17,7	6,3	18,6	7,5	17	4,8	18,5	5
Seeland	**20,6**	**6,2**	**15,1**	**5,8**	**18,1**	**7,4**	**16,9**	**4,8**	**17,8**	**5**
Neuenstadt	22	6,8	.	.	19	7,3	18	4,8	15,8	5
Courtelary	20,6	7,1	18	6,9	17,4	8,4	17,3	6,2	18,3	6,2
Münster	22,1	5,6	17,7	5,3	19,2	6,2	18,8	4,4	18,1	4,4
Freibergen	20,2	5,5	15,3	6	.	.	15	4,2	15,6	3,9
Pruntrut	20,3	5,5	17,1	4,9	16,8	6,3	17,3	4	15,3	4,5
Delsberg	20,8	5,1	17,7	5,2	17,3	5	16,5	3,8	17,6	3,8
Laufen	21,8	4,7	15,6	4,5	17,8	5,1	17,3	3,7	17,1	3,7
Jura	**21,1**	**5,8**	**16,9**	**5,5**	**17,9**	**6,4**	**17,2**	**4,4**	**16,8**	**4,5**
Kanton	**20,8**	**6**	**15,6**	**6**	**17,9**	**6,6**	**17**	**5**	**17,9**	**5,1**

Digitized by Google

Tab. VI. **A. Getreide.** (Fortsetzung.)

f. Geldwerth der Getreide-Ernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen	
	Geldwerth in Franken					
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	7,266	4,750	4,060	2,220	2,314	2,151
Interlaken	18,200	12,004	50,511	40,213	8,686	7,829
Frutigen	17,940	5,708	33,136	26,980	4,582	3,464
Saanen	*1,272*	*960*	.	.	.	.
O.-Simmenthal	4,704	4,880	1,274	2,352	.	.
N.-Simmenthal	32,822	27,588	88,614	71,081	7.975	8,998
Thun	94,487	65,320	537,326	398,875	40,883	50,779
Oberland	**176,691**	**121,210**	**714,921**	**541,721**	**64,440**	**73,221**
Signau	17.870	11,026	306,903	249,225	65,042	78,078
Trachselwald	20,780	4,886	407.398	281,071	165,135	170,565
Emmenthal	**38.650**	**15,912**	**714,301**	**530,296**	**230,177**	**248,643**
Konolfingen	150.220	85,661	659.196	430.703	110,183	121,468
Seftigen	183,814	122,828	338,846	255,911	66,693	61,754
Schwarzenburg	55,400	26,113	227,476	95,335	24,656	17,498
Laupen	310,582	138,474	99 622	45,404	120,724	97,579
Bern	294,732	157,501	419,812	281,037	169,424	169.192
Fraubrunnen	244,906	153,840	211,774	124,733	170,851	182,252
Burgdorf	153,779	88,523	458,682	317,970	152,240	206,710
Mittelland	**1,393,433**	**772.940**	**2,415.408**	**1,551,093**	**814.771**	**856,453**
Aarwangen	84,022	40,880	380,220	221,312	137,104	126.811
Wangen	92,768	55,631	213,629	133,160	110,080	118,118
Oberaargau	**176,790**	**96,511**	**593,849**	**354,472**	**247,184**	**244.929**
Büren	132.694	56,918	97,983	47,007	83,334	57,168
Biel	9,692	7.005	806	750	3,552	3,852
Nidau	148,771	95,717	39,274	30,381	68,490	85,098
Aarberg	355.822	159,020	301,732	133,145	145,373	119,263
Erlach	193,514	102,412	21.736	14,364	57.586	56,633
Seeland	**840,493**	**421,072**	**461,531**	**225,647**	**358,335**	**322.014**
Neuenstadt	63,954	62,444	.	.	532	730
Courtelary	136,516	117,725	22,050	16,394	9,379	10,920
Münster	345,379	205,470	41.365	26,956	23,462	19,474
Freibergen	129,704	50,743	1,576	1,548	.	.
Pruntrut	826,697	382,602	62,979	23,481	67,049	60,474
Delsberg	402,709	202,149	183,744	108,534	15,933	15,015
Laufen	111,616	58,045	79,576	39,420	6,995	7,558
Jura	**2.016,575**	**1.079,178**	**391,290**	**216,333**	**123,350**	**114,171**
Kanton	**4.642,632**	**2,506,823**	**5,291.300**	**3,419,562**	**1,838,257**	**1,859.431**

Digitized by Google

A. Getreide. (Fortsetzung von Tab. VI.)

f. Geldwerth der Getreide-Ernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Gerste		Hafer		TOTAL sämmtlicher Getreidearten		
	Geldwerth in Franken						
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Zusammen
Oberhasle . .	1,020	654	*600*	375	15 260	10,150	25,410
Interlaken .	8,669	4,993	7,075	7,045	93.141	72,084	165,225
Frutigen . .	2,941	1,814	7,847	3,051	66,446	41,017	107,463
Saanen . . .	*466*	*648*	*74*	*123*	1,812	1,731	3,543
O.-Simmenthal	150	320	1,134	1,544	7,262	9,096	16,358
N.-Simmenthal	4,446	4,466	38,922	16,575	172.779	128,708	301,487
Thun . . .	29,181	15,952	107,936	57,312	809,813	588,238	1,398,051
Oberland	46,873	28 847	163,588	86,025	1,166.513	851,024	2,017 537
Signau . . .	12,456	6,649	75,029	54 912	477,300	399,890	877,190
Trachselwald	16,887	5,271	167,616	65,644	777,816	527,437	1,305,253
Emmenthal	29,343	11,920	242,645	120,556	1,255,116	927,327	2,182,443
Konolfingen .	34,336	14,834	173,502	71,552	1,127,437	724.218	1,851,655
Seftigen . .	18,491	8,938	149,832	70,241	757,676	519,672	1,277,348
Schwarzenburg	31.080	11,176	140,751	41,232	479.363	191,354	670,717
Laupen . . .	1,765	422	67,252	18,119	599.915	299 998	898,913
Bern	19,306	5,009	167,143	69,227	1,070 417	681,966	1,752,383
Fraubrunnen	13,117	4,206	130,628	47,910	771,276	512.941	1,284 217
Burgdorf . .	12,566	5,551	141.336	54,524	918,603	673,278	1,591,881
Mittelland	130,661	50,136	970,444	372,805	5,724,717	3,603 427	9,328.144
Aarwangen .	10,589	4.571	117,793	44,062	729,728	437,636	1,167,364
Wangen . .	7,395	4,154	93,348	43,628	517,220	354,691	871,911
Oberaargau	17.984	8,725	211.141	87,690	1,246,948	792,327	2,039,275
Büren . . .	6,502	2,456	60,691	22,353	381,204	185,902	567,106
Biel	864	504	8,636	4.038	23,550	16,149	39,699
Nidau . . .	15.045	5,062	81,567	35,425	353,147	251,683	604,830
Aarberg . .	16,861	5,240	124,344	40,884	944,132	457,552	1,401,684
Erlach . . .	19,771	7,243	52,817	19,450	345,424	200,102	545,526
Seeland	59.043	20.505	328,055	122.150	2,047,457	1,111,388	3,158,845
Neuenstadt .	7.362	5,035	11.360	10,240	83,208	78,449	161,657
Courtelary .	28.683	16,641	109,233	68,051	305.861	229.731	535,592
Münster . .	104,396	36,357	159,570	73,462	674.172	361,719	1,035,891
Freibergen .	50,760	19,383	75,816	28,209	257,856	99 883	357,739
Pruntrut . .	125,408	38,152	351,732	179,276	1,433,885	683,985	2,117,870
Delsberg . .	91,542	26,657	234,309	73,287	928,237	425,642	1,353,879
Laufen . . .	26,037	9,742	71,427	27,839	295.651	142 604	438,255
Jura	434,188	151,967	1,013,447	460,364	3,978,850	2,022,013	6,000,863
Kanton	718,092	272,100	2,929,320	1,249,590	15,419,601	9.307,506	24,727,107

Digitized by Google

B. Hackfrüchte.

eilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten in Hektaren und Jucharten.

zirke t theile	Anbaufläche der Hackfrüchte 1885		Davon entfallen auf						Als Nachfrucht waren bepflanzt			
			Kartoffeln		Runkeln und Kohlrüben		Möhren		Möhren		Ackerrüben etc.	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
ile . .	354,8	985,5	315,7	876,9	28,5	79,2	10,6	29,4	0,1	0,3	3,5	9,7
ren . .	672,8	1,868,9	583,1	1,619,7	67,4	187,2	22,3	62	11,3	31,4	27,5	76,4
n . .	414,7	1,151,9	387,8	1,077,2	17	47,2	9,9	27,5	1	2,8	1,9	5,3
. . .	115,3	320,3	110,4	306,7	4,3	11,9	0,6	1,7	.	.	1	2,8
nenthal	97	269,4	92,8	257,8	2,5	6,9	1,7	4,7	.	.	.	.
nenthal	438	1,216,7	370	1,027,8	31,1	86,4	36,9	102,5	0,7	1,9	2,2	6,1
. . .	942,1	2,616,9	862,0	2,394,4	45,6	126,7	34,5	95,8	6,2	17,2	11,6	32,2
erland	3,034,7	8,429,6	2,721,8	7,560,5	196,4	545,5	116,5	323,6	19,3	53,6	47,7	132,5
. . .	831	2,308,3	721,2	2,003,3	78,3	217,5	31,5	87,5	.	.	12,5	34,7
lwald	1,310,8	3,641,1	1,117	3,102,8	161,4	448,3	32,4	90	0,5	1,4	18	50
enthal	2,141,8	5,949,4	1,838,2	5,106,1	239,7	665,8	63,9	177,5	0,5	1,4	30,5	84,7
gen .	1,344	3,733,3	1,154,1	3,205,8	133	369,4	56,9	158,1	2,3	6,4	15,1	41,9
. .	1,017,8	2,827,2	880,5	2,445,8	84	233,3	53,3	148,1	6,8	18,9	8,5	23,6
enberg	322,9	896,9	298,2	828,3	10,4	28,9	14,3	39,7	.	.	.	.
. . .	672,8	1,868,9	600,1	1,666,9	58,4	162,3	14,3	39,7	7,7	21,4	34,1	94,7
. . .	1,536,8	4,268,9	1,316,8	3,657,8	167,4	465	52,6	146,1	15,5	43,1	40	111,1
nnen .	1,048,8	2,913,3	919,9	2,555,3	100,8	280	28,1	78	30,6	85	73,8	205
rf . .	1,493,8	4,149,4	1,240,8	3,446,7	199,7	554,7	53,3	148	62,4	173,3	155,3	431,4
elland	7,436,9	20,657,9	6,410,4	17,806,6	753,7	2,093,6	272,8	757,7	125,3	384,1	326,8	907,7
gen .	1,566,8	4,352,2	1,378,8	3,830	126,1	350,3	61,9	171,9	40,6	112,8	147,7	410,3
. . .	1,224,1	3,400,3	1,038,3	2,884,2	123,9	344,2	61,9	171,9	41,2	114,4	111,3	309,2
argau	2,790,9	7,752,5	2,417,1	6,714,2	250,0	694,5	123,8	343,8	81,8	227,2	259	719,5
. . .	688	1,911,1	589,4	1,637,2	71,7	198,1	27,3	75,8	27	75	108,9	302,5
. . .	129,2	358,9	96,5	268,1	21,4	59,4	11,3	31,4	10,2	28,3	7,2	20
. . .	892,1	2,478,1	764,6	2,123,9	100,8	280	26,7	74,2	11	30,5	82,4	228,9
. . .	1,697	4,713,9	1,484,1	4,122,5	153	425	59,9	166,4	3,5	9,7	51	141,7
. . .	594,7	1,651,9	508	1,411,1	43	119,4	43,7	121,4	9	25	69	191,7
eland	4,001,0	11,113,9	3,442,6	9,562,8	389,5	1,081,9	168,9	469,2	60,7	168,5	318,5	884,8
dt .	87,2	242,2	74,5	206,9	8,1	22,5	4,6	12,8	0,2	0,6	.	.
y .	544,5	1,512,5	462,7	1,285,3	55,6	154,4	26,2	72,8	0,4	1,1	3,5	9,7
. .	852,1	2,367,2	724,5	2,012,5	102,2	283,9	25,5	70,8	0,6	1,7	4,2	11,7
en .	241,5	670,8	201,4	559,4	29,8	82,8	10,3	28,6	0,6	1,7	0,9	2,5
. . .	1,881,1	5,225,3	1,540,6	4,279,4	271,8	755	68,7	190,9	4,6	12,8	10,3	28,6
. . .	1,698,5	4,718	1,393,1	3,869,7	206,8	574,4	98,6	273,8	1	2,8	1,2	3,3
. . .	468,6	1,301,7	378	1,050,0	64,7	179,7	25,9	72	3,1	8,6	9,5	26,4
Jura	5,773,6	16,037,7	4,774,8	13,263,2	739,0	2,052,7	259,8	721,8	10,5	29,3	29,6	82,2
nton	25,178,9	69,941	21,604,9	60,013,1	2,568,3	7,134	1,005,7	2,793,6	298,1	828,1	1,012,1	2,811,2

Digitized by Google

Tab. VIII. **B. Hackfrüchte.** (Fortsetzung.)

b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der einzelnen Hackfruchtarten.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesammtertrag in Doppelzentnern als					Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern an					
	Hauptfrucht			Nachfrucht		Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per	
	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Möhren	Ackerrüben etc.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . .	33,640	2,695	557	6	212	106,6	38,4	94,6	34	52,5	18,9
Interlaken .	76,543	14,766	2,926	1,365	3,809	131,7	47,3	218	78,5	131,8	47,4
Frutigen . .	36,900	3,157	1,897	37	85	95,1	34,3	185,7	66,9	191,4	69,
Saanen . . .	11,955	687	13	.	225	108,3	39	159,8	57,6	21,7	7,8
O.-Simmenthal	8,256	350	130	.	.	89	32	140	50,7	77	27,7
N.-Simmenthal	43,674	5,911	3,479	28	135	118	42,5	190	68,4	94,8	33,9
Thun . . .	118,710	9,857	4,533	496	2,902	137,7	49,4	216,2	77,8	131,8	47,4
Oberland	**329,678**	**37,423**	**13,535**	**1,932**	**7,368**	**121,1**	**43,6**	**190,5**	**68,6**	**116,7**	**41,**
Signau . . .	81,734	9,825	2,206	.	1,147	113,3	40,8	125,6	45,2	70	25
Trachselwald	177,309	41,227	2,689	4	3,285	158,7	57,1	255,4	92	88	31,7
Emmenthal	**259,043**	**51,052**	**4,895**	**4**	**4,432**	**140,9**	**50,7**	**213**	**76,7**	**76,8**	**27,**
Konolfingen .	144,788	32,550	4,028	92	1,979	125,5	45,2	244,7	88,1	70,6	25,
Seftigen . .	117,896	12,320	4,260	327	727	133,9	48,2	146,7	52,8	80	28,
Schwarzenburg	39,580	1,465	1,154	.	.	132,7	47,8	140,8	50,7	80,3	28,
Laupen . . .	110,445	19,630	1,660	491	8,172	184	66,3	336,1	120,9	116,1	41,
Bern	255,016	67,980	4,624	1,164	6,603	193,7	69,7	406,1	146,2	87,8	31,
Fraubrunnen .	162,594	41,500	2,329	1,747	12,509	176,8	63,6	411,7	148,2	82,6	29,
Burgdorf . .	209,046	62,707	5,575	3,533	21,857	169,3	60,7	314	113	104,2	37,
Mittelland	**1,039,365**	**238,152**	**23,630**	**7,354**	**51,877**	**162,1**	**58,4**	**316**	**113,8**	**86,4**	**31,**
Aarwangen .	227,749	34,569	5,037	2,656	31,026	165,2	59,5	274,1	98,7	81,4	29,
Wangen . .	189,232	39,211	8,043	3,243	20,642	182,3	65,6	316,3	113,9	129,8	46,
Oberaargau	**416,981**	**73,780**	**13,080**	**5,899**	**51,688**	**172,5**	**62,1**	**295,1**	**106,2**	**105,7**	**38,**
Büren . . .	96,871	17,375	2,997	2,408	15,025	163,5	58,9	243,7	87,7	109,5	39,
Biel	16,580	8,437	362	79	1,586	171,7	61,8	394,2	142	32	11,
Nidau . . .	126,688	26,745	3,183	681	11,227	165,7	59,6	265,3	95,5	119,7	43,
Aarberg . .	233,422	37,745	6,883	307	6,270	157,3	56,6	246,6	88,8	114,3	41,
Erlach . . .	87,925	6,304	5,889	399	4,747	173,1	62,3	146,4	52,7	134,8	48,
Seeland	**560,986**	**96,606**	**19,314**	**3,874**	**38,855**	**162,9**	**58,6**	**248**	**89,3**	**114,**	**41,**
Neuenstadt .	12,638	1,152	199	15	.	169,6	61,1	142,2	51,2	43,	15,
Courtelary .	62,044	9,784	2,446	7	161	134,1	48,3	175,9	63,3	97,	35,
Münster . .	109,177	21,108	2,877	30	477	150,7	54,2	206,5	74,3	112,8	40,
Freibergen .	27,319	5,382	785	37	61	135,6	48,8	180,8	65	76,6	27,
Pruntrut . .	228,054	35,554	4,537	156	709	148	53,3	130,3	47,1	96,	34,
Delsberg . .	198,340	30,058	7,776	32	116	142,4	51,3	145,3	52,3	75,6	27,
Laufen . . .	47,841	10,127	2,252	145	749	126,6	45,6	156,2	56,2	57,	20,
Jura	**685,413**	**113,165**	**20,872**	**422**	**2,273**	**143,3**	**51,7**	**153,1**	**55,1**	**80,**	**28,**
Kanton	**3,291,466**	**610,178**	**95,326**	**19,485**	**156,443**	**152,3**	**54,8**	**237,6**	**85,5**	**94,**	**33,**

Digitized by Google

IX. B. Hackfrüchte. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Hackfrucht-Ernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Durchschnittspreise per Doppelzentner			Geldwerth der Hauptfrucht				Geldwerth der Nachfrucht		TOTAL
	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlraben	Möhren	Kartoffeln	Runkeln und Kohlraben	Möhren	im Ganzen	Möhren	Ackerrüben[1] etc.	
	in Franken			in Franken						
Erlach	6,8	5	6,5	228,752	13,475	3.620	**245.847**	39	1,060	**246,946**
Nidau	6,1	2,7	4,8	466.912	39,868	14,045	**520.825**	6,552	19,045	**546,422**
Büren	6,3	4	5	232,470	12.628	9.485	**254.583**	185	425	**255,193**
Aarberg	8,8	.	13	105,204	*2.405*	169	**107.778**	.	1,125	**108,903**
Niedersimmenthal	7	.	.	57,792	*1.225*	*1,235*	**60,252**	.	.	**60,252**
Obersimmenthal	5,2	3,6	6.3	227,105	21,280	21,918	**270,303**	176	675	**271,154**
Saanen	5,3	2,7	5,4	629,163	26.614	24,478	**680.255**	2.678	14,510	**697,443**
Oberland	**6,5**	**3,6**	**6,8**	**1,947.398**	**117,495**	**74,950**	**2,139,843**	**9,630**	**36.840**	**2,186,313**
Thun	5.3	3,3	5	433,190	32,422	11,030	**476.642**	.	5.735	**482,377**
Oberhasle	4,3	2,7	4,7	762,429	111.313	12,638	**886,380**	19	16,425	**902,824**
Niedersimmenthal	**4.8**	**3**	**4,9**	**1,195.619**	**143,735**	**23,668**	**1,363.022**	**19**	**22.160**	**1,385,201**
Seftigen	4,8	2,7	5,7	694,982	87,885	22.960	**805.827**	524	9,895	**816.246**
Schwarzenburg	4,7	3,2	5,9	554.111	39,424	25,134	**618.669**	1,929	3,635	**624.233**
Laupen	4.2	4,5	5	166,236	6,593	5,770	**178.599**	.	.	**178.599**
Bern	4	2,3	3,8	441,780	45,149	6,308	**493,237**	1,866	40.860	**535.963**
Fraubrunnen	4,5	2,4	5,8	1,147,572	163.152	26,819	**1,337.543**	6,751	33.015	**1,377.309**
Burgdorf	4	2,2	6,3	650,376	91,300	14,673	**756,349**	11.006	62,545	**829,900**
Trachselwald	4	2.2	5,2	836,184	137,955	28,990	**1,003.129**	18,376	109,285	**1,130,790**
Mittelland	**4.3**	**2,8**	**5,1**	**4,491,241**	**571.458**	**130.654**	**5,193,353**	**40,452**	**259.235**	**5.493.040**
Aarwangen	3,8	2.5	5	865,446	86,422	25.185	**977.053**	13,280	155,130	**1,145.463**
Wangen	4	2,2	4,6	756.928	86,264	36,998	**880,190**	14,918	103,210	**998,318**
Oberaargau	**3,9**	**2.1**	**4.8**	**1.622.374**	**172.686**	**62.183**	**1,857,243**	**28.198**	**258.340**	**2,143.781**
Aarau	4,3	2,2	4,5	414,395	38,225	13,487	**466.107**	10,836	75.125	**552.068**
Laufenburg	5,3	2	4	87,874	16,874	1.448	**106.196**	316	7,930	**114.442**
Rheinfelden	4,5	2,4	5	570,096	64,188	15,915	**650,199**	3,405	56,135	**709.739**
Zofingen	3,9	2,1	4,1	910,346	79,265	30,285	**1,019.896**	1,351	31,350	**1,052,597**
Kulm	4,4	3,5	4,8	386,770	22,064	28,267	**437.101**	1.915	23,735	**462,751**
Seeland	**4,5**	**2.4**	**4,5**	**2,369.481**	**220,616**	**89,402**	**2,679,499**	**17,823**	**194.275**	**2.891.597**
Neuenstadt	5,5	5,3	6	69,509	6,106	1,194	**76.809**	90	.	**76.899**
Erlach	6,3	4,8	6.5	390.877	46,963	15,899	**453.739**	46	805	**454.590**
Münster	5,5	4	7,1	600,473	84.432	20,427	**705.332**	213	2,385	**707.930**
Freiburgen	6,7	4,2	8	183.037	22,604	6,280	**211.921**	296	305	**212.522**
Courtelary	4,7	3,6	6.7	1,071,854	127.994	30,398	**1.230.246**	1,045	3,545	**1.234.836**
Delsberg	4,8	4,1	6,4	952,032	123.238	49,766	**1,125.036**	205	580	**1,125.821**
Pruntrut	4,4	2,8	4,1	210,500	28,356	9,909	**248,765**	638	3,745	**253,148**
Jura	**5,1**	**4,1**	**6,4**	**3,478,282**	**439,693**	**133.873**	**4.051.848**	**2,533**	**11.365**	**4,065,746**
Kanton	**4.9**	**3,1**	**5,5**	**15.104,395**	**1,665,683**	**514.730**	**17,284,808**	**98.655**	**782,215**	**18.165,678**

[1] Ackerrüben zum durchschnittlichen Preise von Fr. 5 per Doppelzentner angenommen.

Digitized by Google

Tab. X. **C. Kunst-**

a. Vertheilung des Kunstfutterlandes auf

Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche für Kunstfutter 1885		Davon ent-			
			Futter-mischungen		Klee	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	5	13,9	.	.	3	8,3
Interlaken . .	31,8	88,3	19,9	55,3	8	22,2
Frutigen . . .	28	77,8	26	72,2	0,7	1,8
Saanen	.	.	.	.	.	.
Ober-Simmenthal	10,4	28,9	10	27,8	0,4	1,1
N.-Simmenthal .	219	608,3	121,6	337,7	36,1	100,3
Thun	3,163,8	8,788,3	2,515,7	6,988,1	340,5	945,8
Oberland	**3,458**	**9,605,5**	**2.693,2**	**7,481,1**	**388,7**	**1,079,8**
Signau	3,773,6	10.482,2	2,465,9	6,849,7	1,169,3	3,248
Trachselwald .	4,754,8	13,207,8	2,862,6	7,951,7	1,499,3	4,164,7
Emmenthal	**8,528,4**	**23,690**	**5,328,5**	**14,801,4**	**2668,6**	**7.412,7**
Konolfingen . .	6,271,3	17.420,3	4,091,2	11,364,4	1,201,9	3,338,6
Seftigen . . .	3,068,4	8,523,3	1,059,7	2,943,6	768,5	2,134,7
Schwarzenburg .	1,497,7	4,160,3	1,194,8	3,318,9	253,8	705
Laupen	999,4	2.776,1	299,1	830,8	627,3	1,743,1
Bern	5.371,5	14,920,8	2,769,4	7,692,8	1,722,1	4,783,6
Fraubrunnen .	2.291,5	6,365,3	830,4	2,306,7	1,229,9	3,416,4
Burgdorf . . .	4.788,4	13,301,1	2,675	7,430,5	1,773,4	4,926,1
Mittelland	**24.288,2**	**67,467,2**	**12,919,6**	**35,887,7**	**7,577,1**	**21,047,5**
Aarwangen . .	3,514,2	9,761,7	1,183,6	3,288,3	2,255,0	6,263,2
Wangen . . .	2,545	7,069,4	695,2	1,933,1	1,490,6	4,140,3
Oberaargau	**6,059,2**	**16.831,1**	**1,879,7**	**5,221,4**	**3,745,6**	**10,404,4**
Büren	1,099,2	3,053,3	273,3	759,2	527,1	1,464,2
Biel	140	388,9	10,8	30	36,8	102,3
Nidau	875,2	2.431,1	202,6	562,8	346,7	963,1
Aarberg . . .	2,008,4	5,578,9	497,4	1,381,7	905,5	2,515,3
Erlach	494,5	1,373,6	179,8	499,4	168,3	467,5
Seeland	**4617,3**	**12,825,8**	**1,163,9**	**3,233,1**	**1,984,4**	**5,512,4**
Neuenstadt . .	663	1.841,6	73,8	205	36,0	100
Courtelary . .	2,108,4	5,856,7	1,257,2	3,492,2	211,8	588,3
Münster . . .	1,468,8	4,080	611,6	1,698,9	263,5	731,9
Freibergen . .	6	16,7	5,7	15,9	.	.
Pruntrut . . .	3,484,5	9,679,2	1,185,4	3,292,8	726,8	2,018,9
Delsberg . . .	239,1	664,2	91	252,8	63,7	176,8
Laufen	328,8	913,3	60,3	167,5	164,8	457,8
Jura	**8,298,6**	**23,051,7**	**3,285,0**	**9,125,1**	**1,466,6**	**4,073,6**
Kanton	**55,249,7**	**153,471,3**	**27,269,9**	**75,749,8**	**17,831,0**	**49,530,4**

Digitized by Google

futterbau.

Futterarten in Hektaren und Jucharten.

fallen auf						Futterpflanzen waren als Vor- oder Nachfrucht angebaut		Amtsbezirke und Landestheile
Lücerne		Esparsette		übrige Futterpflanzen				
Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
.	.	2	5,6	.	.	4,5	12,5	Oberhasle.
1,3	3,6	2,6	7,2	.	.	15,4	42,8	Interlaken.
0,7	1,9	0,6	1,8	.	.	.	.	Frutigen.
.	.	.	.	.	.	.	.	Saanen.
.	.	.	.	.	.	.	.	O.-Simmenthal.
10	27,8	46,8	130	4,5	12,5	0,5	1,4	N.-Simmenthal.
38,3	106,4	255,7	710,3	13,6	37,7	105,3	292,5	Thun.
50,3	**139,7**	**307,7**	**854,9**	**18,1**	**50,2**	**125,7**	**349,2**	**Oberland.**
33,9	94,2	104,5	290,3	.	.	16	44,4	Signau.
85,6	237,8	307,3	853,6	.	.	6	16,6	Trachselwald.
119,5	**332**	**411,8**	**1143,9**	.	.	**22**	**61**	**Emmenthal.**
149,7	415,9	686,7	1,907,5	141,8	393,9	69,8	193,9	Konolfingen.
219,8	610,5	975,3	2,709,2	45,1	125,3	42	116,7	Seftigen.
.	.	49,1	136,4	.	.	1	2,8	Schwarzenburg.
29	80,5	36,3	100,8	7,5	20,9	104	288,8	Laupen.
287,6	798,9	408,2	1,133,9	184,2	511,6	39	108,3	Bern.
46,3	128,6	101,5	281,9	83,4	231,7	26,1	72,5	Fraubrunnen.
168,7	468,6	109,5	304,2	61,8	171,7	91	252,8	Burgdorf.
901,1	**2503**	**2366,6**	**6,573,9**	**523,8**	**1,455,1**	**372,9**	**1,035,8**	**Mittelland.**
31,6	87,8	26,2	72,8	17,6	48,9	13,1	36,4	Aarwangen.
242,1	672,8	115	319,4	1,4	3,9	17,5	48,6	Wangen.
273,7	**760,3**	**141,2**	**392,2**	**19,0**	**52,8**	**30,6**	**85**	**Oberaargau.**
47,2	131,1	241,1	669,7	10,5	29,1	18,2	50,6	Büren.
44,4	123,3	48	133,3	.	.	5	13,9	Biel.
111,5	309,7	205,6	571,1	8,8	24,4	21	58,3	Nidau.
109,8	305	480,2	1,333,9	15,5	43	16,2	45	Aarberg.
77,9	216,4	64,6	179,5	3,9	10,8	2	5,6	Erlach.
390,8	**1085,5**	**1039,5**	**2887,5**	**38,7**	**107,3**	**62,4**	**173,4**	**Seeland.**
.	.	553,2	1,536,6	.	.	.	.	Neuenstadt.
26,9	74,7	612,5	1,701,5	.	.	2	5,6	Courtelary.
62,0	172,2	516,6	1,435	15,1	42	21	58,3	Münster.
.	.	0,3	0,8	.	.	.	.	Freibergen.
373,5	1,037,5	1,158,6	3,218,3	40,2	111,7	1	2,8	Pruntrut.
23,5	65,3	58	161,1	2,9	8,1	.	.	Delsberg.
46,4	128,9	51,9	144,1	5,4	15	10,5	29,2	Laufen.
532,3	**1,478,6**	**2,951,1**	**8,197,4**	**63,6**	**176,8**	**34,5**	**95,9**	**Jura.**
2,267,7	**6,299,1**	**7,217,9**	**20,049,8**	**663,2**	**1,842,2**	**648,1**	**1,800,3**	***Kanton.***

Digitized by Google

Tab. XI.

C. Kunstfutterbau. (Fortsetzung.)

b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der Futterarten.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesammt-Ertrag [1])							Durchschnitt per Hektare			
	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Vor- oder Nachfrucht	Zusammen	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette
	Doppelzentner [1])							Doppelzentner			
Oberhasle . .	.	170	.	88	.	67	**325**	.	56,7	.	44
Interlaken .	1,078	554	76	125	.	196	**2,029**	54,2	69,3	38,0	41
Frutigen . .	1,107	20	20	26	.	.	**1,173**	42,6	28,6	28,6	44
Saanen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O.-Simmenthal	692	25	.	.	.	.	**717**	69,2	62,5	.	.
N.-Simmenthal	9,179	2,443	570	2,303	176	5	**14,676**	75,5	67,7	57	77
Thun . . .	157,148	17,515	2,513	13,619	570	2,742	**194,107**	62,5	51,4	65,0	72
Oberland	**169,204**	**20,727**	**3,179**	**16,161**	**746**	**3,010**	**213,027**	**62,6**	**53,7**	**63,3**	**72**
Signau . . .	117,394	58,764	1,410	5,485	.	185	**183,238**	47,6	50,4	41,6	58
Trachselwald	204,420	130,913	7,353	16,830	.	172	**359,688**	71,4	87,8	80,0	69
Emmenthal	**321,814**	**189,677**	**8,763**	**22,315**	.	**357**	**542,926**	**60,4**	**71,3**	**73,**	**64**
Konolfingen .	253,391	74,151	9,088	41,164	9,281	1,752	**388,827**	61,9	61,7	60,9	72
Seftigen . .	47,658	41,604	13,268	43,929	2,442	1,219	**150,120**	44,9	54,9	60,4	68
Schwarzenburg	80,508	18,038	.	2,521	.	22	**101,089**	67,4	71,1	.	72
Laupen . . .	9,470	41,895	1,767	2,145	310	1,930	**57,517**	31,7	66,8	60,8	36
Bern	197,759	153,632	26,351	26,663	13,432	1,490	**419,327**	71,4	89,4	91,8	72
Fraubrunnen .	62,599	94,546	2,691	5,269	3,059	635	**168,799**	75,4	76,9	58,9	72
Burgdorf . .	185,777	129,623	12,646	9,273	1,374	1,624	**340,317**	69,4	73,1	75	72
Mittelland	**837,162**	**553,489**	**65,811**	**130,964**	**29,898**	**8,672**	**1,625,996**	**64,9**	**73**	**73**	**67**
Aarwangen .	70,640	179,635	2,011	1,333	976	295	**254,890**	59,7	79,7	63,8	57
Wangen . .	41,824	98,646	16,057	7,590	40	328	**164,485**	60,1	66,2	66,2	61
Oberaargau	**112,464**	**278,281**	**18,068**	**8,923**	**1,016**	**623**	**419,375**	**59,8**	**74,3**	**66**	**60**
Büren . . .	14,965	31,911	3,022	13,026	301	346	**63,571**	54,8	60,5	64	74
Biel	264	966	1,398	1,327	.	37	**3,992**	24,4	26,8	31,9	37
Nidau . . .	13,666	26,679	7,379	13,836	272	335	**62,167**	67,5	76,9	66,4	72
Aarberg . .	33,670	71,653	6,106	25,482	1,036	660	**138,607**	67,7	79,1	55,4	72
Erlach . . .	8,005	11,202	4,853	3,666	160	30	**27,916**	44,8	66,8	82,4	72
Seeland	**70,570**	**142,411**	**22,758**	**57,337**	**1,769**	**1,408**	**296,253**	**60,6**	**71,4**	**58,2**	**70**
Neuenstadt .	2,721	1,920	.	39,262	.	.	**43,903**	36,9	53,3	.	72
Courtelary .	63,731	13,001	1,173	31,297	.	15	**109,217**	50,7	61,4	42,1	72
Münster . .	20,827	11,200	2,797	21,533	488	315	**57,160**	34,1	42,5	45,1	69
Freibergen .	237	.	.	14	.	.	**251**	41,8	.	.	.
Pruntrut . .	36,688	22,921	12,860	30,974	978	5	**104,426**	30,8	31,6	34,4	72
Delsberg . .	4,704	3,373	1,590	2,671	52	.	**12,390**	51,7	52,9	67,7	72
Laufen . . .	3,635	10,071	3,361	2,588	213	229	**20,097**	60,3	61,4	72,9	72
Jura	**132,543**	**62,486**	**21,781**	**128,339**	**1,731**	**564**	**347,444**	**40,4**	**42,5**	**40,1**	**69**
Kanton	**1,643,757**	**1,247,071**	**140,360**	**364,039**	**35,160**	**14,634**	**3,445,021**	**60,5**	**69,3**	**67,1**	**67**

[1]) In Dürrfutter veranschlagt.

Digitized by Google

Tab. XII. **C. Kunstfutterbau.** (Fortsetzung.)

c. Gesammt-Geldwerth des Kunstfutter-Ertrages.

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth des Kunstfutter-Ertrages in Franken [1])						
	Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Vor- oder Nachfrucht	Zusammen
Oberhasle . .	.	1,904	.	986	.	750	**3,640**
Interlaken .	11,211	5,762	790	1,300	.	2,038	**21,101**
Frutigen . .	12,398	224	224	291	.	.	**13,137**
Saanen . .	.	.	.	.	.	.	.
O.-Simmenthal	7,612	275	.	.	.	.	**7,887**
N.-Simmenthal	107,394	28,583	6,669	26,945	2,059	59	**171,709**
Thun . . .	1,744,343	194,417	27,894	151,171	6,327	30,436	**2,154,588**
Oberland	**1,882,958**	**231,165**	**35,577**	**180,693**	**8,386**	**33,283**	**2,372,062**
Signau . . .	1,291,334	646,404	15,510	60,335	.	2,035	**2,015,618**
Trachselwald	2,330,388	1,492,408	83,824	191,862	.	1,961	**4,100,443**
Emmenthal	**3,621,722**	**2,138,812**	**99,334**	**252,197**	.	**3,996**	**6,116,061**
Konolfingen .	2,812,640	823,076	100,877	456,920	103,019	19,447	**4,315,980**
Seftigen . .	552,833	482,606	153,909	509,576	28,327	14,140	**1,741,391**
Schwarzenburg	805,080	180,380	.	25,210	.	220	**1,010,890**
Laupen . .	97,541	431,519	18,200	22,093	3,193	19,879	**592,425**
Bern . . .	2,155,573	1,674,589	287,226	290,627	146,409	16,241	**4,570,665**
Fraubrunnen	713,629	1,077,824	30,677	60,067	34,873	7,239	**1,924,309**
Burgdorf .	2,080,702	1,451,778	141,635	103,858	15,389	18,189	**3,811,550**
Mittelland	**9,217,998**	**6,121,772**	**732,524**	**1,468,351**	**331,210**	**95,355**	**17,967,210**
Aarwangen .	777,040	1,975,985	22,121	14,663	10,736	3,245	**2,803,790**
Wangen . .	451,699	1,065,377	173,416	81,972	432	3,542	**1,776,438**
Oberaargau	**1,228,739**	**3,041,362**	**195,537**	**96,635**	**11,168**	**6,787**	**4,580,228**
Büren . . .	155,636	331,874	31,429	135,470	3,130	3,598	**661,137**
Biel	2,772	10,143	14,679	13,934	.	389	**41,917**
Nidau . . .	161,259	314,812	87,072	163,265	3,210	3,953	**733,571**
Aarberg . .	340,067	723,695	61,671	257,368	10,464	6,666	**1,399,931**
Erlach . . .	71,244	99,698	43,192	32,627	1,424	267	**248,452**
Seeland	**730,978**	**1,480,222**	**238,043**	**602,664**	**18,228**	**14,873**	**3,085,008**
Neuenstadt .	28,026	19,776	.	404,399	.	.	**452,201**
Courtelary .	681,922	139,111	12,551	334,878	.	161	**1,168,623**
Münster . .	193,691	104,160	26,012	200,257	4,538	2,930	**531,588**
Freibergen .	2,275	.	.	134	.	.	**2,409**
Pruntrut . .	311,848	194,829	109,310	263,279	8,313	43	**887,622**
Delsberg . .	39,514	28,333	13,356	22,436	437	.	**104,076**
Laufen . .	33,079	91,646	30,585	23,551	1,938	2,084	**182,883**
Jura	**1,290,355**	**577,855**	**191,814**	**1,248,934**	**15,226**	**5,218**	**3,329,402**
Kanton	**17,972,750**	**13,591,188**	**1,492,829**	**3,849,474**	**384,218**	**159,512**	**37,449,971**

*) Für die Berechnung des Geldwerthes des Kunstfutterertrages wurden die Preise für „Heu und Emd (zum Abführen)" angenommen (vrgl. Tab. XIX).

Digitized by Google

Tab. XIII.

D. Verschiedene Pflanzungen.

a. Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten.

Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche pro 1885	Davon entfallen auf							
		Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.
		Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak			
	Hekt.	Hektaren					Hektaren		
Oberhasle . .	37,7	0,5	4,6	8,9	.	.	4,02	6	13,[illegible]
Interlaken .	124,4	1,9	11,2	14,42	0,11	.	7,42	4,99	84,[illegible]
Frutigen . .	82,6	1	5,2	4,5	.	.	6,8	5,65	59,[illegible]
Saanen . . .	16,7	.	0,2	0,55	.	.	0,14	0,09	13,[illegible]
O.-Simmenthal	3,6	.	0,1	0,3	.	.	1,1	1,1	1
N.-Simmenthal	64,4	0,57	2,53	1,14	.	.	1,61	1,02	57,[illegible]
Thun . . .	188,6	6,53	16,33	15,37	.	0,001	10,65	14,9	124,[illegible]
Oberland	518,0	10,5	40,16	45,18	0,11	0,001	31,74	33,75	356,[illegible]
Signau . . .	330,9	.	24,28	32	0,2	.	8,14	23,56	242,[illegible]
Trachselwald	349,2	7,1	17,8	17,95	.	.	7,9	12,78	285,[illegible]
Emmenthal	680,0	7,1	42,08	49,95	0,2	.	16,3	36,34	528,[illegible]
Konolfingen .	410,9	0,99	36,81	46,34	0,3	.	19,21	35,27	271,[illegible]
Seftigen . .	285,1	4,36	21,06	17,27	.	.	24,02	18,7	199,[illegible]
Schwarzenburg	74,3	0,02	0,88	7,1	.	.	1,13	1,17	64,[illegible]
Laupen . . .	162,2	4,26	22,49	9,88	0,2	29,69	7,7	10,32	77,[illegible]
Bern	447,7	7,08	35,52	30,3	.	.	16,79	27,27	330,[illegible]
Fraubrunnen .	212,1	2,5	19,04	23,94	0,2	0,15	7,41	14,5	144,[illegible]
Burgdorf . .	229,6	6,02	18,68	12,94	0,24	.	9,24	20,89	161,[illegible]
Mittelland	1,821,9	25,23	154,48	147,77	0,94	29,84	85,50	128,06	1,250,[illegible]
Aarwangen .	376,3	0,68	21,59	18,38	0,77	0,01	8,71	30,39	295,[illegible]
Wangen . .	290,7	6,22	15,54	15,03	0,5	.	7,05	21,94	224,[illegible]
Oberaargau	667,0	6,90	37,13	33,41	1,27	0,01	15,76	52,[illegible]	520,[illegible]
Büren . . .	109,8	5,35	8,34	6,24	0,02	.	5,86	9,33	74,[illegible]
Biel	36,3	1,75	.	.	.	.	0,1	1,14	33,[illegible]
Nidau . . .	229,9	0,47	5,85	4,06	0,005	.	4,14	12,37	206,[illegible]
Aarberg . .	230,3	8,92	15,31	7,9	1,20	1,44	12,18	13,41	170,[illegible]
Erlach . . .	129,04	3,43	12,2	3,97	0,2	0,7	4	12,2	92,[illegible]
Seeland	735,34	19,92	41,70	21,27	1,43	2,14	26,28	48,45	574,[illegible]
Neuenstadt .	16,5	.	0,06	0,08	.	.	0,35	0,26	15,[illegible]
Courtelary .	175,0	0,55	1,17	0,81	0,31	.	4,86	1,27	165,[illegible]
Münster . .	208,7	0,76	1,71	4,97	.	.	16,11	4,[illegible]	180,[illegible]
Freibergen .	46,6	.	0,59	3,37	.	.	2,87	0,[illegible]	39,[illegible]
Pruntrut . .	356,4	28,4	17,81	2,51	.	.	11,75	5,[illegible]	289,[illegible]
Delsberg . .	146,5	0,35	3,03	3,85	.	.	9,32	8,[illegible]	121,[illegible]
Laufen . . .	117	0,7	2,88	2,32	.	.	3,32	7,[illegible]	99,[illegible]
Jura	1,066,7	30,76	27,25	17,91	0,31	.	48,[illegible]	30,[illegible]	911,[illegible]
Kanton	5,488,94	100,41	342,80	315,49	4,26	31,99	224,[illegible]	329,[illegible]	4,140,[illegible]

Digitized by Google

Tab. XIV.

C. Verschiedene Pflanzungen. (Fortsetzung.)

b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesammt-Ertrag					Durchschnittsertrag per Are				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak
	Doppelzentner					Kilogramm				
Oberhaale . .	5	14,0	37,8	.	.	10	3	4,3	.	.
Interlaken . .	22	69,2	49.4	5,5	.	11,6	6,2	3,4	50	.
Frutigen . .	15	26,0	18,3	.	.	15	5	4,1	.	.
Saanen . . .	.	0,8	0,3	.	.	.	4	0,5	.	.
O.-Simmenthal	.	0,4	0,9	.	.	.	4	3	.	.
N.-Simmenthal	13,2	17,9	15	.	.	23,2	7,1	13,2	.	.
Thun . . .	68,4	95,4	64,4	.	.	10,5	5,8	4,2	.	.
Oberland	**123,6**	**223,7**	**186,1**	**5,5**	.	**11,8**	**5,6**	**4,1**	**50**	.
Signau . . .	.	240.2	360.1	14	.	.	9,9	11,3	70	.
Trachselwald.	66,6	160.5	138,8	.	.	9,4	9	7,7	.	.
Emmenthal	**66,6**	**400,7**	**498,9**	**14**	.	**9,4**	**9,5**	**10**	**70**	.
Konolfingen .	10,4	551,6	534,6	30	.	10,5	15	11.5	100	.
Seftigen . .	49,8	122,4	90,1	.	.	11,4	5,8	5,2	.	.
Schwarzenburg	0,3	5,9	7,8	.	.	15	6.7	1,1	.	.
Laupen . . .	76,5	104.5	36,6	18,8	413,6	18	4.6	3,7	94	13,9
Bern	123,8	311,3	250,3	.	.	17,5	8,8	8,3	.	.
Fraubrunnen.	40,9	188	167,1	15	1,5	16,4	9,9	7	75	10
Burgdorf . .	108.1	152,4	77,8	20,0	.	18	8,2	6	83,3	.
Mittelland	**409,8**	**1,436,1**	**1,164,3**	**83,8**	**415,1**	**16,2**	**9,3**	**7,9**	**89,1**	**13,9**
Aarwangen .	9,9	231,7	220,4	216	0,2	14,6	10,7	12	280,5	20
Wangen . .	124,4	168,8	102,5	49	.	20	10.9	6,8	98	.
Oberaargau	**134,3**	**400,5**	**322,9**	**265**	**0,2**	**19.5**	**10,8**	**9.7**	**208,7**	**20**
Büren . . .	87,8	54,3	32.6	2	.	16,4	6,5	5,2	100	.
Biel	62,1	.	.	.	.	35.5	.	.	.	.
Nidau . . .	7,3	35,9	18.8	.	.	15.5	6.1	4,6	?	.
Aarberg . .	152,3	239,1	76,4	120	36	17,1	15,6	10,9	100	25
Erlach . . .	91,6	93,5	24,2	20	15,4	26,7	7,7	6,1	100	22
Seeland	**401,1**	**422,8**	**152,0**	**142**	**51.4**	**20,1**	**10,1**	**7,1**	**100**	**24**
Neuenstadt .	.	0.3	0,3	.	.	.	5	3,8	.	.
Courtelary .	5,5	5.8	2,4	10,4	.	10	5	3	33,5	.
Münster . .	7,6	12,6	44.8	.	.	10	7,4	9	.	.
Freibergen .	.	4,5	29.6	.	.	.	7,6	8,9	.	.
Pruntrut . .	323,1	105,6	11,6	.	.	11,4	5,9	4,6	.	.
Delsberg . .	3.1	36,4	20,9	.	.	8,9	12	5,4	.	.
Laufen . . .	7,0	16,7	8,2	.	.	10	5,8	3,5	.	.
Jura	**346.3**	**181,9**	**117,8**	**10,4**	.	**11.3**	**6,7**	**6,6**	**33,5**	.
Kanton	**1,481,7**	**3,065,7**	**2,442**	**520,7**	**466,7**	**14.8**	**8,9**	**7,7**	**122.2**	**14,6**

Digitized by Google

Tab. XV.

D. Verschiedene Pflanzungen. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landestheile	Durchschnittspreise pr. Kilogr.					Geldwerth					
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	In Ganzen
	Centimes					Franken					
Oberhasle . .	.	200	107	.	.	*245*	2,800	4,045	.	.	7,090
Interlaken .	55	187	214	.	.	1,210	12,940	10,572	*33*	.	24,755
Frutigen . .	.	200	235	.	.	735	5,200	4,301	.	.	10,236
Saanen . . .	.	.	.	.	.	.	*142*	*53*	.	.	195
O.-Simmenthal	.	.	.	.	.	.	*71*	*158*	.	.	229
N.-Simmenthal	50	148	160	.	.	660	2,649	2,400	.	.	5,709
Thun . . .	43	155	166	.	.	2,941	14,787	10,690	.	.	28,418
Oberland	**49**	**178**	**176**	**.**	**.**	**5,791**	**38 589**	**32,219**	**33**	**.**	**76,632**
Signau . . .	.	130	133	.	.	.	31,226	47,893	*84*	.	79,203
Trachselwald	40	91	114	.	.	2,664	14,605	15,823	.	.	33,092
Emmenthal	**40**	**111**	**124**	**.**	**.**	**2,664**	**45,831**	**63,776**	**84**	**.**	**112,295**
Konolfingen .	58	107	129	.	.	603	59,021	68,963	*180*	.	128,767
Seftigen . .	38	175	184	.	.	1,892	21,420	16,578	.	.	39,890
Schwarzenburg	.	160	150	.	.	*11*	944	1,170	.	.	2,125
Laupen . . .	29	157	161	.	61	2,218	16,406	5,893	*113*	25,230	49,860
Bern	38	112	134	.	.	4,704	34,866	33,540	.	.	73,110
Fraubrunnen	34	96	120	.	70	1,391	18,048	20,052	*90*	105	39,686
Burgdorf . .	31	105	123	.	.	3,351	16,002	9,569	*120*	.	29,042
Mittelland	**38**	**130**	**143**	**.**	**66**	**14,170**	**166,707**	**155,765**	**503**	**25,335**	**362,480**
Aarwangen .	35	98	113	6	.	347	22,707	24,905	1,296	*14*	49,269
Wangen . .	35	129	119	.	.	4,354	21,775	12,198	*294*	.	38,621
Oberaargau	**35**	**114**	**116**	**6**	**.**	**4,701**	**44,482**	**37,103**	**1,590**	**14**	**87,890**
Büren . . .	38	160	170	.	.	3,336	8,688	5,542	*12*	.	17,578
Biel	30	.	.	.	.	1,863	.	.	.	.	1,863
Nidau . . .	32	177	181	.	.	234	6,354	3,403	.	.	9,991
Aarberg . .	52	168	160	.	60	7,920	40,169	12,224	*720*	2,160	63 193
Erlach . . .	34	159	183	.	80	3,114	14,867	4,429	*120*	1,232	23,762
Seeland	**37**	**166**	**174**	**.**	**70**	**16,467**	**70.078**	**25.598**	**852**	**3,392**	**116,387**
Neuenstadt .	.	200	150	.	.	.	60	45	.	.	105
Courtelary .	.	.	.	.	.	*248*	829	355	*82*	.	1.514
Münster . .	60	105	165	.	.	456	1,323	7,392	.	.	9,171
Freibergen .	.	200	164	.	.	.	900	4,854	.	.	5.754
Pruntrut . .	38	146	140	.	.	12,278	15,418	1.624	.	.	29,320
Delsberg . .	40	140	128	.	.	124	5,096	2,675	.	.	7.895
Laufen . . .	40	155	177	.	.	280	2,588	1,451	.	.	4,319
Jura	**45**	**158**	**154**	**.**	**.**	**13,386**	**26 214**	**18,396**	**82**	**.**	**58,078**
Kanton	**41**	**143**	**148**	**6**	**68**	**57,179**	**391,901**	**332,857**	**3,144**	**28,741**	**813,762**

Digitized by Google

E. Wiesenbau.

...theilung des Wieslandes[1]) in gutes, mittleres und geringes Wiesland nach Hektaren, Jucharten und in Prozenten.

...zirke ...i ...theile	Gesammtfläche des Wieslandes 1885		Davon entfallen auf								
			gutes Wiesland		mittleres Wiesland		geringes Wiesland		gutes	mittleres	geringes
									Wiesland		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	%	%	%
...de . .	2,931,4	8,142,8	831	2,308,3	964,8	2,680	1,135,6	3,154,5	28,4	32,9	38,7
...ken .	6,633,6	18,426,7	1,921,3	5,336,9	2,211,5	6,143,1	2,500,8	6,946,7	29	33,3	37,7
...n . .	4,477,8	12,438,3	1,463,6	4,065,6	1,425,4	3,959,4	1,588,8	4,413,3	32,7	31,8	35,5
. . . .	3,192,7	8,868,6	769	2,136,1	1,204,9	3,346,9	1,218,8	3,385,6	24,1	37,7	38,2
...enthal	5,541,5	15,393,1	1,556,4	4,323,3	2,097,6	5,826,7	1,887,5	5,243,1	28,1	37,9	34
...enthal	4,308,6	11,968,3	1,233,7	3,426,9	1,900,2	5,278,3	1,174,7	3,263,1	28,6	44,1	27,3
. .	5,199,2	14,442,2	1,858,1	5,161,4	1,734,2	4,817,2	1,606,9	4,463,6	35,7	33,4	30,9
...erland	32,284,8	89,680	9,633,1	26,758,5	11,538,6	32,051,6	11,113,1	30,869,9	29,9	35,7	34,4
. . .	3,179,4	8,831,7	1,133,3	3,148,1	1,141,6	3,171,1	904,5	2,512,5	35,6	36	28,4
...lwald	1,426,3	3,962,5	312,4	867,8	556,5	1,545,8	557,6	1,548,9	21,9	39	39,1
...enthal	4,605,9	12,794,2	1,445,7	4,015,9	1,698,1	4,716,9	1,462,1	4,061,4	31,4	36,9	31,7
...gen .	3,242,5	9,006,9	1,407,4	3,909,4	1,100,2	3,056,1	734,9	2,041,4	43,4	33,9	22,7
...n . .	5,371,3	14,920,3	1,851,3	5,142,5	2,074	5,761,4	1,446	4,016,7	34,5	38,6	26,9
...rnberg	1,707,5	4,743	561,4	1,559,4	723,4	2,009,4	422,7	1,174,2	32,9	42,4	24,7
. . . .	1,747,7	4,854,7	385,6	1,071,1	883,2	2,453,3	478,9	1,330,3	22,1	50,5	27,4
. . . .	4,762,1	13,228	1,768	4,911,1	1,739,6	4,832,2	1,254,5	3,484,7	37,1	36,5	26,4
...mmen	2,475,3	6,875,8	886,8	2,463,3	1,030,1	2,861,4	558,4	1,551,1	35,8	41,6	22,6
...rf . .	2,645	7,347,2	908,1	2,522,3	1,067,1	2,964,2	669,5	1,860,5	34,3	40,4	25,3
...telland	21,951,4	60,975,9	7,768,6	21,579,3	8,617,6	23,937,7	5,565,2	15,458,9	35,4	39,3	25,3
...gen .	2,462,9	6,841,4	777,4	2,159,4	984,3	2,734,2	701,2	1,947,8	31,6	40	28,4
...n . .	1,994,5	5,540,3	614,3	1,706,4	888,4	2,467,8	491,8	1,366,1	30,8	44,5	24,7
...rgau	4,457,4	12,381,7	1,391,7	3,865,8	1,872,7	5,202	1,193,0	3,313,9	31,2	42	26,8
. . . .	2,214,7	6,151,9	883,8	2,455	761,9	2,116,4	569	1,580,5	39,9	34,4	25,7
. . . .	367,7	1,021,4	109,9	305,3	100,4	280	157	436,1	29,9	27,4	42,7
. . . .	2,502,7	6,951,9	1,081,4	3,003,9	770,1	2,139,2	651,2	1,808,8	43,2	30,8	26
. . .	3,251,4	9,031,7	988	2,744,5	1,329,6	3,693,3	933,8	2,593,9	30,4	40,9	28,7
. . . .	2,275,6	6,321,1	658,1	1,828,1	647,6	1,798,9	969,9	2,694,1	28,9	28,5	42,6
...eeland	10,612,1	29,478	3,721,2	10,336,8	3,610,0	10,027,8	3,280,9	9,113,4	35,1	34	30,9
...tadt .	1,229,7	3,415,8	193,6	537,8	268,8	746,7	767,3	2,131,3	15,7	21,9	62,4
...lary .	5,237,2	14,547,8	1,837,7	5,104,7	1,495,1	4,153,1	1,904,4	5,290	35,1	28,5	36,4
...r . .	6,504,9	18,069,1	1,851,1	5,141,9	1,957,3	5,436,9	2,696,5	7,490,3	28,5	30,1	41,4
...rgau .	7,047	19,575	1,275	3,541,7	2,595	7,208,3	3,177	8,825	18,1	36,8	45,1
...d . .	7,516,6	20,879,4	2,470,6	6,862,8	2,573	7,147,2	2,473	6,869,4	32,9	34,2	32,9
...g . .	6,800,0	18,888,9	1,680	4,666,7	2,228,9	6,191,4	2,891,1	8,030,8	24,7	32,8	42,5
. . . .	1,874,9	5,208	638,8	1,774,4	633,7	1,760,3	602,4	1,673,3	34,1	33,8	32,1
Jura	36,210,3	100,584	9,946,8	27,630	11,751,8	32,643,9	14,511,7	40,310,1	27,5	32,4	40,1
...anton	110,121,9	305,893,8	33,907,1	94,186,3	39,088,8	108,579,9	37,126,0	103,127,6	30,8	35,5	33,7

[1]) Ohne Weiden.

Digitized by Google

Tab. XVII. **E. Wiesenbau.** (Fortsetzung.)

b. Gesammt-Ertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland.

Amtsbezirke und Landestheile	Es wurden geerntet Doppelzentner								
	in gutem		in mittlerem		in geringem		Heu	Emd	
	Wiesland								
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd			
Oberhasle . .	30,014	11,441	21,482	8,026	18,260	.	69,756	19,467	
Interlaken .	73,412	34,055	58,945	18,068	30,962	3,396	163,319	55,519	
Frutigen . .	67,423	23,014	41,504	14,854	30,251	5,360	139,178	43,228	
Saanen . . .	34,175	10,410	39,416	7,791	23,604	.	97,195	18,201	
O.-Simmenthal	53,755	20,206	56,288	19,655	19,489	.	129,532	39,861	
N.-Simmenthal	47,862	26,347	55,571	13,324	20,283	921	123,716	40,592	
Thun . . .	142,013	44,558	56,688	24,002	30,177	3,448	228,878	72,008	
Oberland	**448,654**	**170,031**	**329,894**	**105,720**	**173,026**	**13,125**	**951,574**	**288,876**	
Signau . . .	53,057	19,822	37,761	14,123	20,007	4,062	110,825	38,007	
Trachselwald	13,577	7,195	19,330	8,706	10,800	1,747	43,707	17,648	
Emmenthal	**66,634**	**27,017**	**57,091**	**22,829**	**30,807**	**5,809**	**154,532**	**55,655**	
Konolfingen .	80,706	25,828	46,779	13,483	18,988	6,832	146,473	46,143	
Seftigen . .	72,641	31,249	57,147	22,894	24,998	4,764	154,786	58,907	
Schwarzenburg	33,716	6,722	22,945	3,888	6,299	379	62,960	10,989	
Laupen . .	17,814	5,635	25,675	5,739	10,764	2,268	54,253	13,642	
Bern . . .	114,342	28,017	87,290	16,653	41,397	4,159	243,029	48,829	
Fraubrunnen	40,915	12,177	37,766	11,228	13,693	2,423	92,374	25,828	
Burgdorf . .	46,859	17,450	42,864	13,007	17,824	4,376	107,547	34,833	
Mittelland	**406,993**	**127,078**	**320,466**	**86,892**	**133,963**	**25,201**	**861,422**	**239,171**	
Aarwangen .	40,729	19,921	38,960	15,718	16,805	6,532	96,494	42,171	
Wangen . .	32,482	14,453	34,864	11,877	12,621	3,216	79,967	29,546	
Oberaargau	**73,211**	**34,374**	**73,824**	**27,595**	**29,426**	**9,748**	**176,461**	**71,717**	
Büren . . .	40,168	16,834	26,577	7,513	12,384	2,519	79,129	26,866	
Biel	3,151	993	2,022	595	1,109	115	6,282	1,701	
Nidau . . .	55,659	18,065	33,081	11,607	15,543	2,340	104,283	32,012	
Aarberg . .	46,844	16,053	47,057	14,502	22,553	3,569	116,454	34,124	
Erlach . . .	31,826	8,601	23,427	4,917	16,911	160	72,164	13,678	
Seeland	**177,648**	**60,546**	**132,164**	**39,132**	**68,500**	**8,703**	**378,312**	**108,381**	
Neuenstadt .	8,103	3,695	12,660	1,082	24,415	.	45,178	4,777	
Courtelary .	100,662	36,288	49,557	12,760	23,856	1,562	174,075	50,610	
Münster . .	63,310	24,573	47,055	12,821	31,164	582	141,529	37,976	
Freibergen .	53,183	10,008	78,862	240	38,985	.	171,030	10,248	
Pruntrut . .	112,074	36,426	77,841	16,180	41,357	2,733	231,272	55,339	
Delsberg . .	137,768	46,584	91,000	23,873	63,535	6,251	292,303	76,708	
Laufen . . .	32,586	11,103	21,250	6,077	10,263	937	64,099	18,117	
Jura	**507,686**	**168,677**	**378,225**	**73,033**	**233,575**	**12,065**	**1,119,486**	**253,775**	
Kanton	**1,680,826**	**587,723**	**1,291,664**	**355,201**	**669,297**	**74,651**	**3,641,787**	**1,017,575**	

Digitized by Google

Tab. XVIII.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke und Landestheile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu u. Emd)							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Doppelzentner							
Oberhasle	49,9	18	30,6	11	16,1	5,8	30,4	11
Interlaken	55,9	20,1	34,8	12,5	13,7	4,9	33	11,9
Frutigen	61,8	22,2	39,5	14,2	22,4	8,1	40,7	14,7
Saanen	58	20,9	39,1	14,1	19,4	7	36,1	13
O.-Simmenthal	47,5	17,1	36,2	13	10,3	3,7	30,6	11
N.-Simmenthal	60,2	21,7	36,3	13,1	18,1	6,5	38,1	13,7
Thun	100,4	36,1	46,5	16,7	20,9	7,5	57,9	20,8
Oberland	**64,2**	**23,1**	**37,8**	**13,6**	**16,8**	**6**	**38,4**	**13,8**
Signau	64,3	23,2	45,5	16,4	26,6	9,6	46,8	16,9
Trachselwald	66,5	23,9	50,4	18,1	22,5	8,1	43	15,5
Emmenthal	**64,8**	**23,3**	**47,1**	**16,9**	**25**	**9**	**45,6**	**16,4**
Konolfingen	75,7	27,3	54,8	19,7	35,1	12,6	59,4	21,4
Seftigen	56,1	20,2	38,6	13,9	20,5	7,4	39,8	14,3
Schwarzenburg	72	25,9	37,1	13,4	15,8	5,7	43,3	15,6
Laupen	60,8	21,9	35,6	12,8	27,2	9,8	38,9	14
Bern	80,5	29	59,6	21,5	36,3	13,1	61,3	22,1
Fraubrunnen	59,9	21,6	47,5	17,1	28,9	10,4	47,7	17,2
Burgdorf	70,8	25,5	52,4	18,9	33,1	11,9	53,8	19,3
Mittelland	**68,7**	**24,7**	**47,3**	**17**	**28,6**	**10,3**	**50,1**	**18**
Aarwangen	78	28	55,5	20	33,2	11,9	56,3	20,3
Wangen	76,4	27,5	52,6	18,9	32,2	11,6	54,9	19,8
Oberaargau	**77,3**	**27,8**	**54,2**	**19,5**	**32,9**	**11,8**	**55,7**	**20**
Büren	64,5	23,2	44,8	16,1	26,2	9,4	47,9	17,2
Biel	37,7	13,6	25,9	9,3	7,8	2,8	21,7	7,8
Nidau	68,2	24,5	58	20,9	27,6	9,9	54,4	19,6
Aarberg	63,7	22,9	46,3	16,7	28	10,1	46,3	16,7
Erlach	61,4	22,1	43,8	15,8	17,4	16,3	37,7	13,6
Seeland	**64**	**23**	**47,5**	**17,1**	**23,5**	**8,5**	**45,8**	**16,5**
Neuenstadt	60,9	21,9	51,1	18,4	31,8	11,4	40,6	14,6
Courtelary	74,5	26,8	41,7	15	13,3	4,8	42,9	15,4
Münster	47,5	17,1	30,6	11	11,7	4,2	27,6	9,9
Freibergen	49,6	17,9	30,5	11	12,3	4,4	26	9,4
Pruntrut	60,1	21,6	36,5	13,1	17,8	6,4	38,1	13,7
Delsberg	109,7	39,5	51,5	18,6	24,1	8,7	54,3	19,5
Laufen	68,4	24,2	43,1	15,5	18,6	6,7	43,9	15,8
Jura	**68**	**24,5**	**38,4**	**13,8**	**16,9**	**6,1**	**37,9**	**13,6**
Kanton	**66,9**	**24,1**	**42,1**	**15,2**	**20**	**7,2**	**42,3**	**15,2**

Digitized by Google

Tab. XIX.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

d. Heupreise im Durchschnitt.

Amtsbezirke und Landestheile	Preis per Doppelzentner					
	Zum Aufätzen			Zum Abführen		
	Heu und Emd	Heu	Emd	Heu und Emd	Heu	Emd
	Franken					
Oberhasle	8,8	8,4	8,5	11,2	10,8	11
Interlaken	9	8,1	9,7	10,4	9,5	11
Frutigen	9,2	7,6	11,3	11,2	9,7	13,7
Saanen	9,3	9	.	11,5	10,5	.
O.-Simmenthal	9,3	8,7	9,5	11	9,8	11,5
N.-Simmenthal	9,2	8,6	10	11,7	10,9	12,6
Thun	8,6	7,5	9,8	11,1	9,9	12,5
Oberland	**9,1**	**8,3**	**9,8**	**11,2**	**10,2**	**12,8**
Signau	8,2	7,5	8,4	11	10,2	11,4
Trachselwald	6,9	6	7,8	11,4	9,6	11,9
Emmenthal	**7,6**	**6,8**	**8,1**	**11,2**	**9,9**	**11,7**
Konolfingen	8,1	7,1	9,1	11,1	10	12,4
Seftigen	8,8	8,1	9,3	11,6	10,6	12,6
Schwarzenburg	8	6	.	10	8,7	12
Laupen	5,5	7	7	10,3	9,4	11,4
Bern	8,3	7,4	9	10,9	10	11,8
Fraubrunnen	8,4	8	8,6	11,4	10,5	12,2
Burgdorf	7,4	7	8,2	11,2	10,7	12,1
Mittelland	**7,8**	**7,2**	**8,5**	**10,9**	**10**	**12,3**
Aarwangen	.	.	.	11	10,3	11,4
Wangen	6,9	5,9	8,2	10,8	10	11,7
Oberaargau	**6,9**	**5,9**	**8,2**	**10,9**	**10,2**	**11,7**
Büren	7,4	6,7	8,1	10,4	9,7	11
Biel	7	7,5	7	10,5	10,7	11
Nidau	8	6,6	9,4	11,8	11	12,3
Aarberg	6,8	6,3	5,8	10,1	9,7	10,4
Erlach	7,8	6,5	6,5	8,9	8,3	8,7
Seeland	**7,4**	**6,7**	**7,4**	**10,3**	**9,9**	**10,8**
Neuenstadt	7,3	7,5	8	10,3	10	11
Courtelary	8,9	8,1	9,5	10,7	10	11,9
Münster	7,4	6,8	8,8	9,3	8,3	10,6
Freibergen	7,7	7,3	8	9,6	9,2	10
Pruntrut	7	6,8	7,4	8,5	8,6	8,4
Delsberg	6,4	5,6	7,3	8,4	7,9	9,2
Laufen	8,7	8,5	9,1	9,1	8,8	9,5
Jura	**7,6**	**7,2**	**8,3**	**9,4**	**9**	**10,2**
Kanton	**7,7**	**7**	**8,4**	**10,7**	**9,9**	**11,4**

Digitized by Google

Tab. XX.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

e. Gesammt-Geldwerth der Heuernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth der Heuernte in Franken			
	von gutem Wiesland		von mittlerem Wiesland	
	Heu	Emd	Heu	Emd
Oberhasle	324,151	125,851	232,006	88,286
Interlaken	697,414	374,605	559,978	198,748
Frutigen	654,003	315,292	402,589	203,500
Saanen	358,838	*124,920*	413,868	*93,492*
O.-Simmenthal	526,799	232,369	551,622	226,033
N.-Simmenthal	521,696	331,972	605,724	167,882
Thun	1,405,929	556,975	561,211	300,025
Oberland	**4,488,830**	**2,061,984**	**3,326,998**	**1,277,966**
Signau	541,181	225,971	385,162	161,002
Trachselwald	130,339	85,620	185,568	103,601
Emmenthal	**671,520**	**311,591**	**570,730**	**264,603**
Konolfingen	807,060	320,267	467,790	167,189
Seftigen	769,995	393,737	605,758	288,464
Schwarzenburg	293,329	80,664	199,622	46,656
Laupen	167,452	64,239	241,345	65,425
Bern	1,143,420	333,402	872,900	198,171
Fraubrunnen	429,608	148,559	396,543	136,982
Burgdorf	501,391	211,145	458,645	157,385
Mittelland	**4,112,255**	**1,552,013**	**3,242,603**	**1,060,272**
Aarwangen	419,509	227,099	401,288	179,185
Wangen	324,820	171,991	348,640	141,336
Oberaargau	**744,329**	**399,090**	**749,928**	**320,521**
Büren	389,630	185,174	257,797	82,643
Biel	33,716	10,923	21,635	6,523
Nidau	612,249	231,232	363,891	148,570
Aarberg	454,387	166,951	456,453	150,821
Erlach	264,156	75,689	194,444	43,270
Seeland	**1,754,138**	**669,969**	**1,294,220**	**431,827**
Neuenstadt	81,030	40,645	126,600	11,902
Courtelary	1,006,620	431,827	495,570	151,844
Münster	525,473	260,474	390,557	135,903
Freibergen	489,284	100,080	725,530	2,400
Pruntrut	963,836	305,978	669,433	135,913
Delsberg	1,088,367	428,573	718,900	219,632
Laufen	286,757	105,479	187,000	57,732
Jura	**4,441,367**	**1,673,056**	**3,313,590**	**715,326**
Kanton	**16,212,439**	**6,667,703**	**12,498,069**	**4,070,515**

Digitized by Google

E. Wiesenbau. (Fortsetzung von Tab. XX.)

e. Gesammt-Geldwerth der Heuernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth der Heuernte in Franken				
	von geringem Wiesland		überhaupt		
	Heu	Emd	Heu	Emd	Zusammen
Oberhasle . .	197,208	.	753,365	214,137	967,502
Interlaken . .	294,139	37,356	1,551,531	610,709	2,162,240
Frutigen . .	293,435	73,432	1,350,027	592,224	1,942,251
Saanen . . .	247,842	.	1,020,548	*218,412*	1,238,960
O.-Simmenthal.	190,992	.	1,269,413	458,402	1,727,815
N.-Simmenthal.	221,085	11,605	1,348,505	511,459	1,859,964
Thun. . . .	298,752	43,100	2,265,892	900,100	3,165,992
Oberland	**1,743,453**	**165,493**	**9,559,281**	**3,505,443**	**13,064,724**
Signau . . .	204,071	46,307	1,130,414	433,280	1,563,694
Trachselwald .	103,680	20,789	419,587	210,010	629,597
Emmenthal	**307,751**	**67,096**	**1,550,001**	**643,290**	**2,193,291**
Konolfingen .	189,880	84,717	1,464,730	572,173	2,036,903
Seftigen . . .	264,979	60,026	1,640,732	742,227	2,382,959
Schwarzenburg.	54,801	4,548	547,752	131,868	679,620
Laupen . . .	101,182	25,855	509,979	155,519	665,498
Bern	413,970	49,492	2,430,290	581,065	3,011,355
Fraubrunnen .	143,777	29,561	969,928	315,102	1,285,030
Burgdorf . .	190,717	52,950	1,150,753	421,480	1,572,233
Mittelland	**1,359,306**	**307,149**	**8,714,164**	**2,919,434**	**11,633,598**
Aarwangen .	173,092	74,465	993,889	480,749	1,474,638
Wangen . .	126,210	38,270	799,670	351,597	1,151,267
Oberaargau	**299,302**	**112,735**	**1,793,559**	**832,346**	**2,625,905**
Büren . . .	120,125	27,709	767,552	295,526	1,063,078
Biel	11,866	1,265	67,217	18,711	85,928
Nidau . . .	170,973	29,952	1,147,113	409,754	1,556,867
Aarberg. . .	218,764	37,118	1,129,604	354,890	1,484,494
Erlach . . .	140,361	1,408	598,961	120,367	719,328
Seeland	**662,089**	**97,452**	**3,710,447**	**1,199,248**	**4,909,695**
Neuenstadt .	244,150	.	451,780	52,547	504,327
Courtelary . .	238,560	18,588	1,740,750	602,259	2,343,009
Münster. . .	258,661	6,169	1,174,691	402,546	1,577,237
Freibergen .	358,662	.	1,573,476	102,480	1,675,956
Pruntrut . .	355,670	22,957	1,988,939	464,848	2,453,787
Delsberg . .	501,927	57,509	2,309,194	705,714	3,014,908
Laufen . . .	90,314	8,901	564,071	172,112	736,183
Jura	**2,047,944**	**114,124**	**9,802,901**	**2,502,506**	**12,305,407**
Kanton	**6,419,845**	**864,049**	**35,130,353**	**11,602,267**	**46,732,620**

Digitized by Google

Tab. XXI.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

f. Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke und Landestheile	Durchschnittlicher Geldwerth des Heuertrages							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Franken		Franken		Franken		Franken	
Oberhasle	542	195	332	120	174	63	**330**	**119**
Interlaken	558	201	343	124	133	48	**326**	**117**
Frutigen	662	238	425	153	231	83	**434**	**156**
Saanen	630	226	421	152	203	73	**388**	**140**
Ober-Simmenthal	488	176	371	133	101	36	**312**	**112**
N.-Simmenthal	693	249	407	146	198	71	**432**	**155**
Thun	1056	380	497	179	213	77	**609**	**219**
Oberland	**679**	**245**	**399**	**144**	**172**	**62**	**405**	**146**
Signau	678	244	478	172	277	100	**492**	**177**
Trachselwald	691	249	520	187	223	80	**441**	**159**
Emmenthal	**680**	**245**	**492**	**177**	**256**	**92**	**476**	**171**
Konolfingen	801	288	577	208	374	135	**628**	**226**
Seftigen	629	226	431	155	225	81	**444**	**160**
Schwarzenburg	665	240	340	123	140	51	**398**	**143**
Laupen	601	216	347	125	265	96	**381**	**137**
Bern	835	301	616	222	369	133	**632**	**228**
Fraubrunnen	652	235	518	186	310	112	**519**	**187**
Burgdorf	785	282	577	208	364	131	**594**	**214**
Mittelland	**729**	**262**	**499**	**180**	**299**	**108**	**530**	**191**
Aarwangen	832	299	590	212	353	127	**599**	**215**
Wangen	809	291	552	199	334	120	**577**	**208**
Oberaargau	**822**	**296**	**572**	**206**	**345**	**124**	**589**	**212**
Büren	650	234	447	161	260	94	**480**	**173**
Biel	406	146	279	101	84	30	**233**	**84**
Nidau	780	281	665	240	308	111	**622**	**224**
Aarberg	629	226	457	164	274	99	**457**	**164**
Erlach	516	186	367	132	146	53	**316**	**114**
Seeland	**651**	**235**	**478**	**172**	**231**	**83**	**463**	**167**
Neuenstadt	628	226	515	185	318	115	**410**	**148**
Courtelary	783	282	433	156	135	49	**447**	**161**
Münster	425	153	269	97	98	35	**243**	**87**
Freibergen	462	166	281	101	113	41	**238**	**86**
Pruntrut	514	185	313	113	153	55	**326**	**118**
Delsberg	903	325	421	152	193	70	**443**	**160**
Laufen	614	221	386	139	165	59	**393**	**141**
Jura	**615**	**221**	**343**	**123**	**149**	**54**	**340**	**122**
Kanton	**675**	**243**	**424**	**153**	**196**	**71**	**424**	**153**

Digitized by Google

Tab. XXII. **G. Wein-**

Anbau, Ertrag

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche in		Wein-Ertrag			
		Hektaren	Mannwerk	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare
	Zahl			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Aarberg.							
1. Kallnach	42	2,52	56	33,60	.	33,60	13
Biel.							
2. Biel	275	63	1,400	2,200	.	2,200	34,92
3. Bözingen	45	19,80	440	594	.	594	30
4. Vingelz	31	16,25	361	812,25	.	812,25	49,81
Büren.							
5. Dotzigen	63	7,20	160	360	.	360	50
6. Lengnau	87	7,56	168	537,60	.	537,60	71,11
7. Meinisberg	70	4,32	96	224	.	224	51,85
8. Pieterlen	81	4,68	104	260	.	260	55,55
Erlach.							
9. Brüttelen	130	16,11	358	[1]358	.	358	22,21
10. Erlach	250	47,43	1,054	2,108	.	2,108	44,45
11. Finsterhennen	101	5,90	131	2	38	40	6,78
12. Gals	67	6,44	143	[1]429	.	429	66,61
13. Gampelen	145	21,74	483	956	10	966	43,97
14. Gäserz	55	3,51	78	52	16	68	19,37
15. Ins	220	50,63	1,125	1,537	80	1,617	32,33
16. Lüscherz	116	7,16	159	159	.	159	22,20
17. Müntschemier	72	5,54	123	39,98	39,97	79,95	14,41
18. Siselen	43	2,34	52	40	10,80	50,80	21,71
19. Treiten	47	2,70	60	36	9	45	16,66
20. Tschugg	142	37,57	835	2,025	37	2,062	54,89
21. Vinelz	50	9,02	200,5	700	.	700	77,68
Laupen.							
22. Münchwyler	36	7,44	165,3	282	.	282	37,90
23. Wyleroltigen	35	3,42	76	40,50	.	40,50	11,84

[1] Weisser und rother Wein zusammen.

Digitized by Google

Ernte pro 1885.

und Geldwerth.

Preise per Hektoliter		Geldwerth				Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Welsser	Rother	Welsser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Aarberg.
31	.	1,042	.	1,042	413	[2]7,000	1. Kallnach.
							Biel.
32	.	70,400	.	70,400	1,117	350,000	2. Biel.
23	.	13,662	.	13,662	690	154,000	3. Bözingen.
37,50	.	30,459	.	30,459	1,874	180,500	4. Vingelz.
							Büren.
35	.	12,600	.	12,600	1,750	32,000	5. Dotzigen.
40	.	21,504	.	21,504	2,844	33,600	6. Lengnau.
30	.	6,720	.	6,720	1,556	14,400	7. Meinisberg.
30	.	7,800	.	7,800	1,667	20,800	8. Pieterlen.
							Erlach.
[1]22	.	7,876	.	7,876	489	30,800	9. Brüttelen.
30	.	63,240	.	63,240	1,333	315,600	10. Erlach.
50	30	100	1,140	1,240	210	9,000	11. Finsterhennen.
37,50	.	15,160	.	15,160	2,354	28,600	12. Gals.
30	45	2,868	450	3,318	152	193,200	13. Gampelen.
30	35	1,560	560	2,120	604	16,900	14. Gäserz.
35	70	53,795	5,600	59,395	1,173	306,000	15. Ins.
20	.	3,180	.	3,180	444	59,730	16. Lüscherz.
25	28	999	1,119	2,118	382	20,500	17. Müntschemier.
22	24	880	259	1,139	486	13,500	18. Siselen.
25	30	900	270	1,170	433	4,500	19. Treiten.
30	40	60,750	1,480	62,230	1,656	270,000	20. Tschugg.
30	.	21,000	.	21,000	2,328	50,125	21. Vinelz.
							Laupen.
35	.	9,870	.	9,870	1,326	36,370	22. Münchwyler.
35	.	1,617	.	1,617	472	13,130	23. Wyleroltigen.

[2] Nach den vorjährigen Angaben.

Digitized by Google

G. Wein-Ernte

Anbau, Ertrag

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche in		Wein-Ertrag			
		Hektaren	Mannwerk	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare
	Zahl			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Neuveville							
24. Neuveville . .	308	152	3378	9,099	*21*	9,120	60
Nidau.							
25. Bellmund . . .	64	4,44	100	75	.	75	16,89
26. Bühl	75	6,50	144	276	3	279	42,69
27. Hermrigen . .	25	1,53	34	23,8	23,8	47,6	31,11
28. Jens	70	6,65	148	266	.	266	40
29. Ipsach. . . .	30	1,80	40	80	.	80	44,40
30. Ligerz	285	60,22	1338	2,656	10	2,666	44,27
31. Madretsch . .	70	5	111	166	.	166	33,2
32. Merzligen . .	31	2,25	50	112,5	.	112,5	50
33. Mett	13	1,26	28	84,08	.	84,08	66,72
34. Studen	44	2,45	54	76	.	76	31,02
35. Sutz-Lattrigen .	31	2,25	50	75	.	75	33,33
36. Täuffelen-Gerlafingen	30	1,80	40	40	.	40	22,22
37. Tüscherz-Alfermée	70	27	600	2,205	.	2,205	81,67
38. Twann . . .	200	65,38	1453	4,545	900	5,445	83,38
39. Walzerswyl . .	76	6,71	149	288	10	298	44,41
Nieder-Simmenthal							
40. Spiez	175	20	444	1,000	.	1,000	50
Thun.							
41. Goldiwyl . . .	32	10,90	242	605	.	605	55,5
42. Heilidenschwendi							
43. Hilterfingen . .	11	1,04	23	67,50	21	88,50	84,61
44. Oberhofen . .	55	11,16	248	648	72	720	64,51
45. Sigriswyl . . .	268	31,10	691	1,836	26	1,862	59,87
46. Steffisburg . .	26	5,69	121	720	22	742	130,40
47. Thun	1	0,16	3,5	12,50	.	12,50	78,12
Gesammt-Total	4,193	779,57	17,322,3	38,742,31	1,349,57	40,091,88	51,43

Digitized by Google

pro 1885. (Fortsetzung von Tab. XXII.)

und Geldwerth.

Preise per Hektoliter		Geldwerth				Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare		
Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Neuveville.
38	140	345,762	2,940	348,702	2,294	1,600,000	24. Neuveville.
							Nidau.
.	.	2,250	.	2,250	506	[1])34,480	25. Bellmund.
.	45	8,280	135	8,415	1,233	46,890	26. Bühl.
25	25	595	595	1,190	778	10,000	27. Hermrigen.
30	.	798	.	798	120	37,000	28. Jens.
.	.	2,400	.	2,400	1,333	[2])15,500	29. Ipsach.
38	45	100,928	450	101,378	1,683	752,700	30. Ligerz.
25	.	4,150	.	4,150	830	22,200	31. Madretsch.
.	.	3,375	.	3,375	1,500	15,000	32. Merzligen.
20	.	1,682	.	1,682	1,334	5,600	33. Mett.
.	.	2,280	.	2,280	930	8,100	34. Studen.
.	.	2,250	.	2,250	1,000	18,000	35. Sutz-Lattrigen.
.	.	1,200	.	1,200	666	7,000	36. Täuffelen-Gerlafingen.
26	.	57,330	.	57,330	2,123	420,000	37. Tüscherz-Alfermée.
38	80	172,710	72,000	244,710	3,742	1,089,750	38. Twann.
35	35	10,080	350	10,430	1,554	38,300	39. Walperswyl.
							Nieder-Simmenthal.
26	.	26,000	.	26,000	1,300	170,000	40. Spiez.
							Thun.
20	.	12,100	.	12,100	1,110	70,000	41. Goldiwyl. 42. Heiligenschwendi.
27	42	1,822	882	2,704	2,600	9,000	43. Hilterfingen.
30	50	19,440	3,600	23,040	2,164	74,000	44. Oberhofen.
30	45	55,080	1,170	56,250	1,808	138,300	45. Sigriswyl.
35	50	25,200	1,100	26,300	4,622	42,000	46. Steffisburg.
30	.	375	.	375	2,344	[1])3,720	47. Thun.
30,45	47,72	1,264,069	94,100	1,358,169	1,742	6,787,795	**Gesammt-Total.**

[1] Nach den vorjährigen Angaben.
[2] Grundsteuerschatzung.

Digitized by Google

Tab. XXIII. **G. Wein-Ern**

Kaufpreise, Gesammt- und Durchschni

Gemeinden	Kaufpreise der Reben					Taxation der Weinernte		Ernte-Schädigungen
	per Mannwerk			Gesammtwerth	Durchschnittswerth per Hektare	quantitativ *	qualitativ *	
	Beste	Mittlere	Geringe					
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Aarberg.								
1. Kallnach	150	125	100	[1] 7,000	2,778	2	2	
Biel.								
2. Biel	350	250	150	350,000	5,555	3	2	Ungünstige Witterung.
3. Bözingen	400	350	300	154,000	7,778	4	2	Frühlingsfröste und trockener Somm
4. Vingelz	800	600	400	180,500	10,107	3	2	" " "
Büren.								
5. Dotzigen	300	200	100	32,000	4,444	3	3	
6. Lengnau	250	200	150	33,600	4,444	2	2	Trockenheit.
7. Meinisberg	200	150	200	14,400	3,333	2	3	Frost.
8. Pieterlen	250	200	150	20,800	4,444	2	2	Frühlingsfröste.
Erlach.								
9. Brüttelen	150	100	50	30,800	1,912	4	2	Hagelschlag und sog. Mehlthau.
10. Erlach	500	300	100	315,600	6,654	3	2	Frühlingsfrost.
11. Finsterhennen	100	75	50	9,000	1,525	4	3	Spätfröste und Hagelschläge.
12. Gals	300	200	150	28,600	4,441	3	2	Frühlingsfrost.
13. Gampelen	600	400	200	193,200	8,887	3	2	Trockenheit.
14. Gäserz	300	200	150	16,900	4,815	4	2	
15. Ins	450	300	.	306,000	6,044	3	2	Frühlingsfrost, Hagelschlag, fal Mehlthau.
16. Lüscherz	300	250	150	59,730	8,342	3	2	Hagelschlag.
17. Müntschemier	300	140	60	20,500	3,700	3	2	Mildthau.
18. Siselen	230	200	150	13,500	5,769	3	2	Trockenheit, 2 Mal Hagelschlag, infolge der Nähe des grossen M
19. Treiten	130	100	80	4,500	1,667	4	2	Trockenheit und Spätfröste.
20. Tschugg	500	300	150	270,000	7,186	3	2	
21. Vinelz	300	250	150	50,125	5,557	2	2	Die Wassermannen.
Laupen.								
22. Münchwyler	240	220	.	36,370	4,887	2	3	Trockenheit im August.
23. Wyleroltigen	150	100	80	13,130	3,839	3	2	Anhaltender Regen während der Bl

* Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Gering = 4.
[1] Nach den vorjährigen Angaben.

Digitized by Google

pro 1885. (Fortsetzung.)

werth der Reben. Ernteschädigungen.

Gemeinden	Kaufpreise der Reben per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesammtwerth	Durchschnittswerth per Hektare	Taxation der Weinernte: quantitativ *	qualitativ *	Ernte-Schädigungen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Neuveville.								
24. Neuveville . .	600	500	300	1,600,000	10,526	3	2	Trockenheit und Hagelschlag.
Nidau.								
25. Bellmund . . .	.	.	.	[1]34,480	539	3	2	Rauhes Wetter im Frühling.
26. Bühl	.	.	.	46,890	7,214	3	2	
27. Hermrigen . .	320	300	280	10,000	6,536	3	2	Trockenheit.
28. Jens	300	250	200	37,000	5,563	3	2	Trockenheit im Sommer und kalte Tage im Herbst.
29. Ipsach	400	350	300	[2]15,500	8,611	3	2	
30. Liegerz	1000	750	400	752,700	12,499	3	2	Hagelschlag im Juni und Trockenheit im Sommer.
31. Madretsch . . .	300	200	100	22,200	4,440	3	2	
32. Merzligen . . .	400	300	200	15,000	6,667	3	2	
33. Mett	.	200	.	5,600	4,445	2	2	
34. Studen	.	.	.	8,100	3,306	3	2	
35. Sutz-Lattrigen .	.	.	.	[1]18,000	8,000	3	2	Trockenheit.
36. Täuffelen-Gerlafingen .	300	200	100	7,000	3,889	3	3	
37. Tüscherz-Alfermée .	900	700	500	420,000	15,555	3	2	Trockenheit.
38. Twann	1200	900	500	1,089,750	16,667	3	2	"
39. Walperswyl . .	400	300	200	38,300	5,707	3	3	Falscher Mehlthau und nasskalte Witterung im Herbste.
Nied.-Simmenthal.								
40. Spiez	750	400	250	170,000	8,500	2	3	Trockenheit im September; Abfallen der Blätter infolge einer Krankheit.
Thun.								
41. Goldiwyl . . .	400	300	200	70,000	6,413	1	3-2	Trockenheit im Sommer und ungünstige Witterung im Herbst.
42. Heiligenschwendi .								
43. Hilterfingen . .	450	400	300	9,000	8,654	2	3	
44. Oberhofen . . .	400	300	200	74,000	6,631	2	3-2	Falscher Mehlthau.
45. Sigriswyl . . .	300	200	100	138,300	4,447	3	3	Trockenheit, Abfallen der Blätter, ungünstige Witterung im Herbst.
46. Steffisburg . .	375	320	250	42,000	7,381	1	2	Abfallen der Blätter infolge der Peronospora viticola.
47. Thun	.	.	.	[1]3,720	23,250	2	2	
Durchschnitt	401	295	196	6,787,795	8,707	2,7	2,2	

* Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Gering = 4.
[1] Nach den vorjährigen Angaben. — [2] Grundsteuerschatzung.

Digitized by Google

Tab. XXIV. **G. Wein-Ernte.** (Fortsetzung.)

Rentabilitätsrechnung der Wein-Ernte pro 1885.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Anbaufläche		Weinertrag	Geldwerth	Kaufpreise per Mannwerk für			Kapitalwerth des Reblandes
	Mannwerk	Hektaren			beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel mit Kallnach	2,257	101,57	3,639.85	115,563	425	331,2	237,5	691,500
Büren	528	23,76	1,381,60	48,624	250	187,5	150	100,800
Erlach	4,801,5	216,09	8,682,75	243,186	320	216,5	110,8	1,318,458
Laupen	241,3	10,86	322,50	11,487	195	165	80	49,500
Neuenstadt	3,378	152	9,120	348,702	600	500	300	1,000,000
Nidau	4,339	195,24	11,915,18	443,838	552	400,9	278	2,520,520
Thun mit Spiez	1,777,5	80,05	5,030	146,769	445,8	320	216,7	507,000
Kanton	17,322,3	779,57	40,091,89	1,358,169	**398,3**	**303**	**196,1**	6,787,778

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Wein-Ertrag		Geldwerth		Kulturkosten		Kapitalwerth		Netto-Ertrag [1]		
	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	pro Fr. 100 Kapital
	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel mit Kallnach	1,61	35,83	51,2	1,138	46,5	1,033	306,4	6,808	4,7	105	1.5
Büren	2,61	58,14	92,1	2,046	36,3	805	190,9	4,242	55,8	1,241	29.4
Erlach	1,80	40,18	50,6	1,125	36,7	815	274,6	6,101	13,9	310	5.1
Laupen	1,33	29,69	47,6	1,058	36,3	805	205,1	4,558	11,3	253	5.5
Neuenstadt	2,69	60	103,2	2,294	47,5	1,055	473,7	10,526	55,7	1,239	11.8
Nidau	2,74	61,02	102,3	2,273	41,0	910	580,9	12,910	61,3	1,362	10.5
Thun mit Spiez	2,83	62,83	82,6	1,833	44,0	978	285,2	6,334	38,6	855	13.5
Kanton	**2,32**	**51,43**	**78,4**	**1,742**	**41,2**	915	**392,0**	**8,707**	**37,2**	827	9.5

[1]) Selbstverständlich sind hier nur die eigentlichen Kulturkosten, nicht aber Steuer, Zinse etc. in Abzug gebracht.

Digitized by Google

Tab. XXV. **Geldwerth der geernteten Produkte.**

(Rekapitulation.)

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth						
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handels-pflanzen	des Wiesenheues	des Weins	im Ganzen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle . .	25,410	246,946	3,640	7,090	967,502	.	1,250,588
Interlaken .	165,225	546,422	21,101	24,755	2,162,240	.	2,919,743
Frutigen . .	107,463	255,193	13,137	10,236	1,942,251	.	2,328,280
Saanen . . .	3,543	108,903	.	195	1,238,960	.	1,351,601
O.-Simmenthal	16,358	60,252	7,887	229	1,727,815	.	1,812,541
N.-Simmenthal	301,487	271,154	171,709	5,709	1,859,964	26,000	2,636,023
Thun . . .	1,398,051	697,443	2,154,588	28,418	3,165,992	120,769	7,565,261
Oberland	**2,017,537**	**2,186,313**	**2,372,062**	**76,632**	**13,064,724**	**146,769**	**19,864,037**
Signau . . .	877,190	482,377	2,015,618	79,203	1,563,694	.	5,018,082
Trachselwald	1,305,253	902,824	4,100,443	33,092	629,597	.	6,971,209
Emmenthal	**2,182,443**	**1,385,201**	**6,116,061**	**112,295**	**2,193,291**	.	**11,989,291**
Konolfingen .	1,851,655	816,246	4,315,980	128,767	2,036,903	.	9,149,551
Seftigen . .	1,277,348	624,233	1,741,391	39,890	2,382,959	.	6,065,821
Schwarzenburg	670,717	178,599	1,010,890	2,125	679,620	.	2,541,951
Laupen . . .	899,943	535,963	592,425	49,860	665,498	11,487	2,755,176
Bern	1,752,383	1,377,309	4,570,665	73,110	3,011,355	.	10,784,822
Fraubrunnen .	1,284,217	829,900	1,924,309	39,686	1,285,030	.	5,363,142
Burgdorf . .	1,591,881	1,130,790	3,811,550	29,042	1,572,233	.	8,135,496
Mittelland	**9,328,144**	**5,493,040**	**17,967,210**	**362,480**	**11,633,598**	**11,487**	**44,795,959**
Aarwangen .	1,167,364	1,145,463	2,803,790	49,269	1,474,638	.	6,640,524
Wangen . .	871,911	998,318	1,776,438	38,621	1,151,267	.	4,836,555
Oberaargau	**2,039,275**	**2,143,781**	**4,580,228**	**87,890**	**2,625,905**	.	**11,477,079**
Büren . . .	567,106	552,068	661,137	17,578	1,063,078	48,624	2,909,591
Biel	39,699	114,442	41,917	1,863	85,928	114,521	398,370
Nidau . . .	604,830	709,739	733,571	9,991	1,556,867	443,838	4,058,836
Aarberg . .	1,401,684	1,052,597	1,399,931	63,193	1,484,494	1,042	5,402,941
Erlach . . .	545,526	462,751	248,452	23,762	719,328	243,186	2,243,005
Seeland	**3,158,845**	**2,891,597**	**3,085,008**	**116,387**	**4,909,695**	**851,211**	**15,012,743**
Neuenstadt .	161,657	76,899	452,201	105	504,327	348,702	1,543,891
Courtelary .	535,592	454,590	1,168,623	1,514	2,343,009	.	4,503,328
Münster . .	1,035,891	707,930	531,588	9,171	1,577,237	.	3,861,817
Freibergen .	357,739	212,522	2,409	5,754	1,675,956	.	2,254,380
Pruntrut . .	2,117,850	1,234,836	887,622	29,320	2,453,787	.	6,723,415
Delsberg . .	1,353,879	1,125,821	104,076	7,895	3,014,908	.	5,606,579
Laufen . . .	438,255	253,148	182,883	4,319	736,183	.	1,614,788
Jura	**6,000,863**	**4,065,746**	**3,329,402**	**58,078**	**12,305,407**	**348,702**	**26,108,198**
Kanton	**24,727,107**	**18,165,678**	**37,449,971**	**813,762**	**46,732,620**	**1,358,169**	**129,247,307**

Digitized by Google

Berichtigung.

Auf Seite 45 vorletzte Zeile Text lies « Tab. XXIV ».
» » 46 im zweitletzten Absatz lies « Tab. XXII und Tab. XXIII ».
» » 47 oben (Rekapitulation) lies « Tab. XXV ».

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorräthige statistische Veröffentlichungen:

1. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.
2. Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge IV—XI, 1865—1877.
3. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
4. Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.
5. Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.
6. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's (Jahrg. 1883):
   - Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen Witterungstabelle).
   - Lieferung II:
     1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden von 1850—1880.
     2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
     3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878—1882.
   - Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.
   - Lieferung IV:
     1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1878—1882.
     2. Statistik der Geltstage im Kanton Bern von 1878 bis 1882 (mit 2 graphischen Tabellen).
7. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's (Jahrg. 1885):
   - Lieferung I:
     1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.
     2. Statistik der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
     3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.
   - Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern.
   - Lieferung III:
     1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
     2. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1882—1885 mit 2 Uebersichtskarten.

Buchdruckerei K. J. Wyss in Bern.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1886. — Lieferung II.

Inhalt:

Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.

Bern.
Commissions-Verlag von Schmid, Francke & Cie
(vormals J. Dalp'sche Buchhandlung)
1886.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886.	Pagina für Text	Tabellen
Einleitung	135	—
I. Der Viehstand vom 21. April 1886	139	—
Pferde (nebst Zahl der Viehbesitzer)	—	157—172
Rindvieh	—	173—188
Kleinvieh (nebst Zahl der Bienenstöcke)	—	189—214
II. Die Bewegung des Viehstandes seit 1808	140	
1. Die Hauptergebnisse der 15 bisherigen Viehzählungen dieses Jahrhunderts	140	208 u. 209
2. Die Viehhaltung in den Jahren 1819, 1847 und 1876 (gg. 1886) nach Amtsbezirken und Landestheilen	145	210—212
3. Vergleichung des Viehstandes von 1886 mit demjenigen von 1876	146	213 u. 214
4. Die Bienenhaltung in den Jahren 1827, 1847, 1876 und 1886	148	—
III. Verhältnisszahlen zur Darstellung des Viehstandes im Kanton Bern auf 21. April 1886.		
1. Der Viehstand im Verhältniss zur Bevölkerung	150	215
2. Der Viehstand im Verhältniss zur produktiven Fläche	152	216
3. Das gegenseitige Verhältniss der Viehgattungen	152	217
IV. Racenverhältniss der hauptsächlichsten Viehgattungen	153	218 u. 219
V. Der Werth des bern. Viehstandes vom 21. April 1886	154	220—222
VI. Der Viehstand der schweiz. Kantone nach den vorläufigen Ergebnissen	155	
1. Pferde	—	223
2. Rindvieh	—	224
3. Kleinvieh etc.	—	225
VII. Der Viehstand anderer Staaten im Vergleich zu demjenigen der Schweiz und des Kts. Bern	156	226

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.

Einleitung.

Am 21. April laufenden Jahres fand auf Anordnung der Bundesbehörden eine neue eidgen. Viehzählung statt, mit deren Durchführung die Kantonsregierungen beauftragt waren. Für die Vornahme der Zählung im Kanton Bern hatte der Regierungsrath eine Vollziehungsverordnung aufgestellt und die Direktion des Innern mit der Leitung des Zählungswerkes beauftragt. Dem statistischen Bureau lag ausser den speziellen Vorkehren die genaue Revision und Zusammenstellung des gesammten Materials ob. Den Kantonsregierungen war es freigestellt, mit der Viehzählung noch andere Erhebungen zu verbinden. Der Ausschuss der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern stellte daher unterm 12. Februar an die Direktion des Innern das Ansuchen, es möchte eine Ermittlung des durchschnittlichen Lebensgewichts und der Milchergiebigkeit unserer Rindviehracen vorgenommen werden. Dieser Eingabe konnte indess nicht Folge gegeben werden, einerseits weil dieselbe eine Komplikation des Zählungswerkes veranlasst hätte, andererseits, weil die gewünschten Angaben zweckmässiger auf anderem Wege, als auf demjenigen einer vollständigen Massenerhebung sich ermitteln lassen (z. B. Anfrage bei Schlachthäusern, Metzgern und Viehbesitzern in den verschiedenen Gegenden).

Unterm 6. März 1886 wurde die Vollziehungsverordnung erlassen und die Gemeindebehörden gleichzeitig eingeladen, die Vorbereitungen zur Zählung (Eintheilung der Gemeinden in

Digitized by Google

Zählungsbezirke und Ernennung von Zählungsbeamten) zu treffen, worüber dieselben bis zum 20. März Bericht erstatten mussten. Vom 27. März bis 6. April erfolgte sodann die Versendung der Verordnung und der Zählungsformulare (Verordnung in 4100 Exempl., Form. A Zählblatt in ca. 9000 Exempl. und Form. B, Gemeindezusammenzug, in 1400 Ex.) direkt an die **514** Gemeinden des deutschen und französischen Kantonstheils zu Handen der Zählungsbeamten. Gleichzeitig erhielten auch die Regierungsstatthalterämter, welche die Zählung zu überwachen hatten, eine Anzahl Exemplare der Verordnung und der Formulare. Nachbestellungen erfolgten in 17 Fällen noch vor dem Zählungstage; denselben wurde möglichst prompt entsprochen.

Die vom Bunde gelieferten Zählungsformulare enthielten gegenüber denjenigen der letzten Viehzählung von 1876 einige nicht sehr wesentliche Aenderungen, so z. B. wurde unterschieden zwischen „Fohlen von unter 2 Jahren“ und „Fohlen von 2—3 Jahren“ statt „Fohlen unter 3 Jahren“; ferner zwischen Pferden von 3—4 Jahren und solchen von 4 und mehr Jahren statt „Pferde von 3 und mehr Jahren“ nebst Weglassung der Rubrik „Stuten und Walachen von 4—12 Jahren“, welche bei der Zählung von 1876 zu Missverständnissen Anlass gegeben hatte; beim Rindvieh: die „Kälber bis $^1/_2$ Jahr“ mussten unterschieden werden in solche „zur Aufzucht“ und „zum Schlachten“, „Jungvieh von $^1/_2$—1 Jahr“ statt „Jungvieh über $^1/_2$ Jahr“, „Rinder über 1 Jahr“ statt „trächtige Rinder“, „Zuchtstiere von 1—2 Jahren“ und „Zuchstiere über zwei Jahre“ statt „Zuchtstiere (Bullen) wirklich verwendete“; „Ochsen von 1—3 Jahren“ und „Ochsen über 3 Jahre“ statt „andere Stiere und Ochsen“; eine Unterscheidung der Bienenstöcke in solche „mit beweglichen Waben“ (wie 1876) fand nicht statt. Als wesentliche Neuerung bei der letzten Viehzählung ist dagegen hervorzuheben die Schätzung der Stärke der einzelnen Racen durch die Gemeindebehörden; dieselbe war auf dem Titelblatt des Gemeindezusammenzugs (Form. B) in $^0/_0$ vorgesehen.

Wie früher, so galt auch diessmal der Grundsatz, sämmtliches Vieh an seinem gewöhnlichen oder bleibenden Standort zu zählen; es war somit solches Vieh, welches sich auf Reisen, Märkten, im Militärdienst oder der Fütterung wegen auswärts befand, nicht an diesem vorübergehenden, sondern an seinem bleibenden Standort zu zählen. Die Anfrage einer Gemeindebehörde, wie es mit dem Vieh „auf Reisen“ zu halten sei, ob dessen bleibender Standort am Wohnorte des Käufers oder an demjenigen des Verkäufers sei (für den Fall nämlich, dass die Viehwaare vor dem 21. April den gewöhnlichen Standort verlassen, jedoch am

Digitized by Google

Zählungstage noch nicht am Bestimmungsort angelangt sei), wurde unsererseits dahin beantwortet, dass diessfalls die Zählung am Bestimmungsort resp. am Wohnort des Käufers stattzufinden habe.

Nachdem die Viehzählung ohne irgend welche Anstände stattgefunden, gelangten wir beinahe auf den angesetzten Termin in den Besitz des gesammten Materials (der Termin war auf den 4. Mai angesetzt und die letzte Sendung erfolgte am 8. Mai); die Revision desselben konnte indess schon am 1. Mai begonnen werden und war in der Hauptsache bereits am 22. desselben Monats vollendet, was allerdings nur mit Hülfe eines ausserordentlichen Aushülfspersonals geschehen konnte. Die Revision sollte unserer Anordnung nach vollständig und gründlich vorgenommen werden; sie erstreckte sich nicht nur auf eine doppelte Prüfung sämmtlicher Rubriken der Zählungsformulare auf ihre arithmetische Richtigkeit, sondern auch auf die Art und Weise der Beantwortung der Fragen betreffend Landwirthschaftsbetrieb der Viehbesitzer und die Schätzung der Viehracen. Trotzdem das Material fast durchgehends recht befriedigend ausgefertigt war, belief sich dennoch die Zahl der Ergänzungsanfragen und Rücksendungen zu Handen der Gemeinden auf 183, ein neuer Beweis für das redliche Bestreben des Büreaus, möglichst sichere statistische Ergebnisse zu erzielen. Der schwierigste Punkt, welcher die Revisionsarbeit bedeutend vergrösserte, war die Beantwortung der Frage, ob die Haushaltung Landwirthschaft treibe oder nicht. Obschon wir s. Z. eine nähere Definition dieser Frage für nothwendig gehalten und demgemäss auch eine solche in die Verordnung aufnehmen liessen, so schien die Auffassung unter den Zählungsbeamten doch nicht überall die nämliche gewesen zu sein, indem die Fälle ziemlich häufig vorlagen, wo Haushaltungen mit mehreren Stück Rindvieh als „nicht landwirthschafttreibend“ eingetragen waren, weil die erstere oder einzelne Glieder derselben einen besondern Beruf oder Erwerbszweig betrieben. Die Fragestellung hatte indess den Sinn, dass überhaupt jede viehbesitzende Haushaltung als landwirthschafttreibend einzutragen war, insofern sie Grundstücke bebaut, oder auf eigene Rechnung bebauen lässt, sei nun die Landwirthschaft die Haupt- oder die Nebenbeschäftigung derselben. Nur dadurch, dass wir über jede zweifelhafte Eintragung nachträglichen Aufschluss von den Gemeinden verlangten, konnte eine annähernd gleichmässige Beantwortung der Frage erzielt werden. Da im Fernern viele Gemeindebehörden die wirkliche Zahl der Viehbesitzer nicht festgestellt, sondern einfach nur die Addition der Striche in Rubrik 3 und 4 der Zählblätter vorgenommen hatten,

Digitized by Google

so fanden sich häufig Namen als Viehbesitzer eingetragen, ohne dass irgend welcher Viehstand verzeichnet gewesen wäre; auch in allen diesen Fällen mussten wir Nachfrage halten. Nach Beendigung der Hauptrevision wurde dem eidgen. statistischen Büreau auf dessen Verlangen eine vorläufige Zusammenstellung der bezirksweisen Ergebnisse mitgetheilt; die Ablieferung des gesammten Materials an die Bundesbehörden konnte dagegen erst erfolgen, nachdem sämmtliche Ergänzungsanfragen beantwortet und die Zählblätter entsprechend berichtigt worden waren. Unterm 23. Juni übermachten wir den Bundesbehörden gemäss Vorschrift sämmtliche Zählblätter, nebst je einem Doppel der Gemeindezusammenzüge, der Bezirkszusammenzüge und des Kantonszusammenzugs.

Was nun die Ergebnisse der Viehzählung selbst anbelangt, so schien uns die weitere Verarbeitung und Verwerthung derselben mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung, welche dem Viehstande als Theil des Landesvermögens unseres Kantons zukommt, ganz besonders wünschenswerth.

Bevor wir indess an die Ergebnisse näher herantreten, dürfte ein kurzer geschichtlicher Rückblick auf die bisherigen Viehzählungen im Kt. Bern nicht überflüssig sein. Die letzte Viehzählung vom 21. April 1886 ist bereits die fünfzehnte der in diesem Jahrhundert im Kanton Bern veranstalteten Viehzählungen: es fanden nämlich Viehzählungen statt in den Jahren 1808, 1810, 1812, 1815, 1819, 1822, 1825, 1827, 1830, 1843, 1847, 1859 (von da an eidgenössische), 1866, 1876 und 1886. In den ersten drei Jahrzenten dieses Jahrhunderts wurde somit das Vieh am häufigsten (häufiger als das Volk), nämlich durchschnittlich alle drei Jahre gezählt. Die Anordnung ging damals von der sehr umsichtigen Landesökonomiekommission aus. Die Zählungen wurden schon damals nach einem detaillirten, praktisch angelegten Formular vorgenommen; dasselbe enthielt folgende Rubriken: 1) Zugochsen von 2 und mehr Jahren, 2) Wucherstiere von 1 und mehr Jahren, 3) Kühe, 4) Gusti-Waare von 1—3 Jahren einschl., 5) Kälber unter einem Jahr, 6) Hengste von 2 und mehr Jahren, 7) Münche von 2 und mehr Jahren, 8) Stuten, nicht tragende von 2 und mehr Jahren, 9) Stuten, tragende und säugende, 10) Füllen was unter 2 Jahren, 11) Schafe jeder Art, 12) Ziegen und Böcke, 13) Esel und Eselinnen, 14) Schweine und Ferkel, 15) Bemerkungen, besonders wie viel „bezeichnete Hengste und Wucherstiere". — Von 1830 bis 1866 fanden nur noch drei kantonale Viehzählungen statt. Ein im Jahr 1865 erlassenes Bundesgesetz schrieb alsdann die Vornahme einer eidgen. Viehzählung in Zeiträumen von 10 zu 10

Digitized by Google

Jahren vor. Mit der Viehzählung wurden gleichzeitig die Bienenstöcke gezählt Anno 1827, 1847, 1876 und 1886. Die Erfahrungen, welche man im Kt. Bern bei den Viehzählungen gemacht hatte, fanden bei den spätern Anordnungen für die eidgen. Viehzählungen praktische Verwerthung; als i. J. 1866 vom Bunde die Weisungen zur Vornahme der ersten schweizer. Viehzählung bereits ertheilt waren, veranlasste Bern die namentliche Aufschreibung der Viehbesitzer als vorzügliches Mittel zur Vermeidung von Auslassungen und Doppelzählungen. Der diessbezüglichen Anregung pflichteten sämmtliche Kantonsregierungen mit Ausnahme von Schaffhausen bei.

Wenn wir nun hiemit die Ergebnisse der neuesten Viehzählung im Drucke zur allgemeinen Kenntniss bringen, so geschieht diess in der Absicht, das grosse Interesse, welches unser Bauernstand für diesen Zweig des Nationalvermögens an den Tag legt, zu befriedigen und überhaupt allen denjenigen, welche an der Hebung der Landeswohlfahrt mitarbeiten, einige weitere zweckdienliche Anhaltspunkte zu bieten.

I. Der Viehstand vom 21. April 1886.

Die Gesammtzahl der Viehbesitzer im Kt. Bern beläuft sich auf 59,430; davon treiben 7627 oder $12{,}_8{}^0/_0$ keine Landwirthschaft. Bei diesen Angaben sind nun allerdings die Viehbesitzer mit nur einem Stück Vieh, sei es auch nur ein Schwein, eine Ziege oder ein Schaf, gleich gezählt, wie diejenigen mit mehreren Stücken verschiedener Gattung. Da uns die Zeit fehlte, spezielle Untersuchungen über den Viehbesitz der Einzelnen vorzunehmen, so müssen wir diejenigen, welche sich in dieser Hinsicht näher interessiren, auf die später erscheinende diessbezügliche Veröffentlichung des eidg. statistischen Büreaus verweisen. Der Viehstand ist folgender:

Pferde.

Fohlen		Von	Von 4 und mehr Jahren			Gesammt-Zahl	Maulthiere u. Maulesel	Esel
unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren	3—4 Jahren	Zuchthengste wirklich verwendete	Zuchtstuten trächtige u. säugende	Andere Pferde			
3953	2684	2540	103	3306	16,597	29,183	43	67

Digitized by Google

Rindvieh.

Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
zur Aufzucht	zum Schlachtn.								
34,600	9852	22,647	3368	38,048	4911	142,799	473	1455	258,153

Kleinvieh.

Schweine					Schafe	Ziegen
Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber (verwendete)	Mutterschweine zur Zucht	Andere (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl		
23,445	377	7675	65,798	97,295	74,562	88,703

Die Zahl der Bienenbesitzer beträgt 8929, diejenige der Bienenstöcke 40,944. Die absoluten Zahlen, wie sie hier für den ganzen Kanton angegeben sind, finden sich desgleichen für jede Gemeinde in der betreffenden Uebersicht, Seite 157 u. ff., für jeden Amtsbezirk und Landestheil in Tab. I—III hienach vor.

II. Die Bewegung des Viehstandes seit 1808.

Wenn hier von Bewegung des Viehstandes die Rede ist, so kann darunter selbstverständlich nur eine Vergleichung der Ergebnisse von zwei oder mehreren Viehzählungen verstanden sein. Genau genommen müsste indess, um ein vollständiges Bild der Bewegung des Viehstandes zu erhalten, über den Ankauf und Verkauf, über Aufzucht und Abschlachtung (Abgang), d. h. also über die jährliche Vermehrung und Verminderung von Vieh Buch geführt werden. Ohne den Werth einer derartigen Registrirung in nationalökonomischer Hinsicht läugnen zu wollen, müssen wir es für unsere Zwecke für genügend bezeichnen, die Vermehrung und Verminderung des Viehstandes von einer Viehzählung zur andern, falls dieselben in kürzern regelmässigen Zeiträumen stattfinden, berechnen zu können.

I. Die Hauptergebnisse der 15 bisherigen Viehzählungen dieses Jahrhunderts.

Tab. IV zeigt uns wie der Viehstand im Kanton Bern seit Anfang dieses Jahrhunderts beinahe stetig zugenommen hat.

Digitized by Google

Verfolgen wir zuerst die Zahl der Rindvieheinheiten*) als Inbegriff des gesammten Viehstandes, so finden wir während den 14 Viehzählungsperioden von 1808—1886 eine absolute Vermehrung in 9 Perioden, nämlich von 1810—1812 jährlich um 8122 oder $50{,}_{2}{}^{0}/_{00}$, von 1815—1819 nicht genau fixirbar wegen Einverleibung des Juras, von 1822—1825 um 5019 oder $22{,}_{4}{}^{0}/_{00}$, von 1827—1830 um 5304 oder $22{,}_{5}{}^{0}/_{00}$, von 1843—1847 um 1259 oder $5{,}_{1}{}^{0}/_{00}$, von 1847—1859 um 666 oder $2{,}_{65}{}^{0}/_{00}$, von 1859—1866 um 1703 oder $6{,}_{56}{}^{0}/_{00}$, von 1866—1876 um 2205 oder $8{,}_{12}{}^{0}/_{00}$ und von 1876—1886 um 4764 oder $16{,}_{3}{}^{0}/_{00}$, eine Verminderung dagegen von 1808—1810 um 4359 oder $25{,}_{6}{}^{0}/_{00}$ per Jahr, von 1812—1815 um 3750 oder $21{,}_{1}{}^{0}/_{00}$, von 1819—1822 um 1847 oder $8{,}_{06}{}^{0}/_{00}$, von 1825—1827 um 1596 oder $6{,}_{68}{}^{0}/_{00}$, von 1830—1843 um 391 oder $1{,}_{55}{}^{0}/_{00}$; die Zahl der Rindvieheinheiten betrug im Jahr 1819: 229,460, im Jahr 1847: 251,655 und im Jahr 1886: 341,264, somit ergiebt sich eine Gesammtvermehrung für den Zeitraum von 1819—1847 um 22,195 $= 9{,}_{7}{}^{0}/_{0}$, von 1847—1886 um 89,609 $= 35{,}_{6}{}^{0}/_{0}$, von 1819—1886 um 111,804 $= 48{,}_{7}{}^{0}/_{0}$. Reduziren wir nun diese Gesammtvermehrung auf das Jahr, so stellt sich für die Periode von 1819—1847 eine jährliche Vermehrung von durchschnittlich 793 Rindvieheinheiten oder $3{,}_{46}{}^{0}/_{00}$, für die Periode von 1847—1886 eine solche von 2298 oder $9{,}_{12}{}^{0}/_{00}$, folglich hat sich der Rindviehstand im letztern Zeitraum in beinahe 3 Mal so starkem Masse vermehrt, wie in dem erstern. Die Vermehrung rührt her hauptsächlich vom Rindvieh, welches von 1819 auf 1886 um 99,765 Stück $= 63{}^{0}/_{0}$ zugenommen hat, dann aber auch von den Schweinen ($+$ 42,110 $= 76{,}_{3}{}^{0}/_{0}$) und von den Ziegen ($+$ 32,830 $= 58{,}_{7}{}^{0}/_{0}$); eine ganz geringe Vermehrung gegenüber dem Stande von 1819 zeigt endlich das Pferdegeschlecht, nämlich 1574 Stücke oder $5{,}_{7}{}^{0}/_{0}$. Von 1830 auf 1886 hat hingegen das Pferdegeschlecht um 5557 Stück oder $16\,{}^{0}/_{0}$ abgenommen. Ein ebenso charakteristisches Merkmal für die wirthschaftliche Umgestaltung dieses Jahrhunderts wie der Rückgang des Pferdegeschlechts ist die bedeutende Abnahme der Schafe; dieselbe beträgt nämlich von 1819—1886: 33,853 Stücke oder $31{,}_{3}{}^{0}/_{0}$. Mit den ziffermässigen Nachweisen der Vermehrung oder Verminderung des Viehstandes allein ist indess noch nicht viel gesagt; dieselben bedürfen noch einer nähern Betrachtung.

---

*) Ein viel gebräuchlicher Vergleichsmassstab; für eine Rindvieheinheit werden angenommen: $^{2}/_{3}$ Pferd, oder 1 Stück Rindvieh, oder 4 Schweine, oder 10 Schafe, oder 12 Ziegen.

Digitized by Google

während die Bevölkerung sich

Der Grund, warum der Viehstand

in einem stärkern Verhältniss

rung, ist ohne Zweifel in dem

intensiven Betrieb der Milch-

wir aber den Zeitraum von

die Bevölkerungsvermehrung

des Viehstandes; erstere beträgt

Wir dürfen mithin wohl

Viehstand dem Fleischbedarf weniger

Jahrhunderts. Die Thatsache, dass

Einwohner $70_{,9}$ Rindvieheinheiten

62, würde auch kaum merklich

Pferden absehen und nur das

Betracht ziehen wollte. Wir wollen

lassen, dass das Verhältniss der

bei den Viehzählungen von 1876,

durchschnittlich 56 Rindvieh-

ein wesentlich ungünstigeres war,

von 1815 mit $63_{,6}$ den heutigen

gegenwärtige Viehstand dem Fleisch-

wenn der Fleischkonsum durchschnitt-

geblieben wäre wie vor 50 und 60 Jahren;

nicht nur absolut, sondern auch relativ

namentlich in den letzten Jahren. Führt ja doch

ca. 50 Millionen meist Schlachtvieh

gegen die Ausfuhr von Zuchtvieh kaum die

Der bedeutende Mehrkonsum an

Digitized by Google

(ohne Wald) kamen Rindvieheinheiten im Jahr 1808: $31_{,8}$; 1810: $30_{,2}$; 1812: $33_{,2}$; 1815: $30_{,7}$; 1819: $33_{,7}$; 1822: $32_{,8}$; 1825: 35; 1827: $34_{,6}$; 1830: $36_{,9}$; 1843: $36_{,2}$; 1847: $36_{,9}$; 1859: $38_{,1}$; 1866: $39_{,8}$; 1876: $43_{,1}$; 1886: $50_{,1}$; wir erhalten somit das erfreuliche Resultat, dass im Kanton Bern gegenwärtig auf 1 □ Kilometer Kulturland ca. 20 Rindvieheinheiten mehr ihre Nahrung finden, als zu Anfang des Jahrhunderts. In Wirklichkeit jedoch dürften die hievor mitgetheilten Verhältnisszahlen einige Modifikationen erleiden, indem für sämmtliche frühern Zeitpunkte der Berechnung bis auf 1819 zurück das nämliche Kulturareal des Kantons (pro 1885) zu Grunde gelegt ist, eine Vergrösserung desselben seit 1819 aber immerhin stattgefunden haben muss. Dieser Vortheil scheint aber durch den Nachtheil, welcher aus der notorischen Verschlechterung unserer Alpen für die Viehhaltung entstand, wiederum nahezu aufgewogen zu sein.

Die Ermöglichung dieser bedeutend zahlreichern Viehhaltung gegen früher lassen wir uns hauptsächlich durch folgende Umstände erklären:

1. Durch den vermehrten Futterbau,
2. durch die gesteigerte Ertragsfähigkeit des Bodens und
3. durch die zunehmende Fütterung von Heu-Surrogaten.

Suchen wir uns im Fernern noch die Nachweise betreffend Zu- oder Abnahme der einzelnen Viehgattungen zn erklären.

Hinsichtlich der Pferde haben wir bereits eine geringe absolute Vermehrung von 1819 auf 1886 von 1574 Stücken oder 5,7 %, von 1830 auf 1886 dagegen eine absolute Verminderung von 5557 Stücken oder 16 % konstatirt. Der Umstand, dass die Zahl der Pferde im Jahr 1819 bedeutend geringer war als 1830, lässt sich auf die napoleonischen Kriege zurückführen, indem die bedeutende Zunahme in den 20ger Jahren den Abgang im vorangegangenen Jahrzehnt wieder zu ersetzen hatte. Die konstante Abnahme der Pferde von 1830 hinweg steht sodann einerseits mit der Abnahme des Getreidebaues und der Zunahme des Futterbaues (Milchwirthschaftsbetrieb), andererseits mit der Einführung des „Dampfrosses“ im Zusammenhange. Die Abnahme des Pferdegeschlechts, welche nicht nur bei der landwirthschaftlichen Pferdehaltung, sondern auch bei der Pferdezucht eingetreten ist, tritt erst noch deutlich hervor, wenn wir den jeweiligen Stand der Pferde mit der Bevölkerungszahl vergleichen. Auf 100 Einwohner kamen nämlich im Jahr 1830 9,2 Pferde, im Jahr 1886 nur noch 5,32, was einer relativen Abnahme von 42 % gleichkommt. In dem letzten Jahrzehnt von 1876—1886 hat sich die Zahl der Pferde zwar wieder um 575 vermehrt;

Digitized by Google

allein es beträgt diese Vermehrung nur 2 %, während die Bevölkerung von 1870 auf 1880 um 5 % zugenommen hat, und bedeutet desshalb immerhin einen relativen Rückgang.

Um so beträchtlicher ist dagegen die Zunahme des Rindviehs im Laufe des Jahrhunderts gewesen; dieselbe hat mit der Bevölkerungsvermehrung nicht nur Schritt gehalten, sondern sie sogar übertroffen. Von 1819—1886 hat der Rindviehbestand nämlich um 63 % (Kühe allein um 63,6 % zugenommen, die Bevölkerung um 62,8 %. Die Zahlen in Tab. IV betreffend die Rindviehhaltung geben uns im Allgemeinen ein ziemlich getreues Bild von der erfreulichen Entwicklung der bernischen Milchwirthschaft*) und Viehzucht. Die stärkste Vermehrung von Kühen zeigt sich von 1843—1847 (6308 Stücke), dem Zeitpunkte des Aufschwunges der Milchwirthschaft. Im Zeitraum von 1819—1847 war die Vermehrung der Kühe eine bedeutend stärkere (35,6 %) als diejenige des übrigen Rindviehs; etwas geringer war sie im folgenden Zeitraum von 1847—1886 (20,7 %), während nunmehr das Zuchtvieh eine bedeutendere Zunahme erzeigte.

Die Zahl der Schweine hat von einer Zählung zur andern fast abwechselnd ab- und zugenommen; doch ist der Bestand derselben heute bedeutend stärker als 1819; von diesem Zeitpunkt bis 1886 betrug die Vermehrung 42,110 Stück oder 76,3 %. Von sämmtlichen Viehgattungen haben sonach die Schweine verhältnissmässig weitaus am stärksten zugenommen. Der Grund hiefür ist nicht schwer zu finden; er liegt in dem wachsenden Fleischbedarf, zu dessen theilweiser Deckung die Schweine sich vorzüglich eignen. Auch dürfte die seit den 40ger Jahren eingetretene Steigerung der Rind- und Schaffleischpreise die vermehrte Schweinehaltung begünstigt haben. Dennoch erscheint die Schweinehaltung und -Zucht ganz ungenügend im Hinblick auf die starke Einfuhr; es werden nämlich durchschnittlich 10 Mal so viel Schweine in die Schweiz ein- als ausgeführt. Für den Kanton Bern dürfte sich allerdings das Verhältniss von Ein- und Ausfuhr günstiger gestalten.

Die Zahl der Schafe hat sich seit 1819 um 33,853 oder 31,3 % vermindert. Von 1819 auf 1822 erfolgte zwar noch eine beträchtliche Zunahme von 12,537 Stücken, auch von 1827 auf 1830 eine solche von 1975 Stücken; von 1830 hinweg machte sich indessen eine fortschreitende Abnahme geltend. Vergleichen wir den heutigen Bestand der Schafe mit demjenigen von 1822, so ergibt sich sogar eine Abnahme von 71,463 Stücken oder 51,1 %.

*) Ueber die quantitative Produktion der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb vergleiche man unsere diessbezügliche Arbeit in Lieferung I der statistischen Mittheilungen vom Jahr 1885.

Digitized by Google

Diese Erscheinung hat ihre Ursache, wie wir bereits angedeutet, in sehr eingreifenden wirthschaftlichen Aenderungen dieses Jahrhunderts. Erstlich war es die zunehmende Konkurrenz des Auslandes in Wollenwaaren, welche eine vortheilhafte Schafzucht bei uns nahezu verunmöglicht hatte; die modernen Verkehrsmittel einerseits und die fatalen Zollverhältnisse andererseits begünstigten die vermehrte Einfuhr von Wolle und Surrogaten; aus den entferntesten Ländern wie Australien und Argentinien kommen die vorzüglichsten Qualitäten von Wolle auf den Platz. Dazu kam ferner der enorm gesteigerte Gebrauch von Baumwollwaaren, die Erfindung der Kunstwolle, die Vervollkommnung der Technik in der Tuchfabrikation und der Einfluss der Mode. Man darf sich daher nicht verwundern, wenn die einheimische Wollproduktion und damit die Schafzucht unrentabel geworden ist und gegenwärtig nur noch einen Theil des Hausbedarfs deckt.

Die Ziegen haben an Zahl ordentlich zugenommen, seit 1819 um 32,830 oder $58,_7$ %; auf 100 Einwohner kamen damals $16,_5$ Ziegen, jetzt $16,_1$: die Ziegenvermehrung hat demnach mit der Bevölkerung ziemlich Schritt gehalten. Die Ziegenhaltung ist namentlich für die Kleinwirthschaft ein unentbehrlicher Ersatz für die Kuhhaltung und ist desshalb auch besonders geeignet den durch hohe Milchpreise und etwaigen Milchmangel für ärmere Landfamilien entstehenden Verlegenheiten vorzubeugen. Mit dem Aufschwunge des Käsereibetriebes scheint auch die Ziegenhaltung an Bedeutung wesentlich gewonnen zu haben, indem sich die Zahl der Ziegen im Mittelland, Oberaargau und Seeland seit 1847 verdoppelt, seit 1819 sogar verdreifacht hat, während dieselbe im Oberland und Jura seit 1819 beinahe auf dem nämlichen Niveau geblieben ist.

2. Die Viehhaltung in den Jahren 1819, 1847 und 1876 (gg. 1886) nach Amtsbezirken*) und Landestheilen.

ist in Tab. V, VI und VII dargestellt. Ohne in eine amtsbezirksweise detaillirte Untersuchung der Bewegung des Viehstandes und der Viehgattungen hier eintreten zu können, bemerken wir, dass sich die hievor allgemein erörterten Erscheinungen in den einzelnen Gegenden auch zumeist wiederspiegeln. Fassen wir die wichtigste Viehgattung, das Rindvieh, in's Auge, so finden wir seit 1819 in sämmtlichen Amtsbezirken eine grössere oder geringere absolute Zunahme; wir machen ferner die Entdeckung, dass die starke Zunahme des Viehstandes hauptsächlich von den Gegenden mit

*) Die hiebei abwechselnd vorkommenden Bezeichnungen: Amtsbezirk, Amt, Bezirk beziehen sich auf die nämliche administrative und territoriale Gebietseintheilung.

Digitized by Google

Käsereibetrieb herrührt und, was namentlich bezeichnend ist, dass die Zahl der Kühe sich in diesen Gegenden fast durchwegs verdoppelt hat, während dieselbe in den oberländischen Bezirken, mit Ausnahme von Obersimmenthal, seit 1819 auf Kosten der Aufzucht zum Theil bedeutend abgenommen hat. Die direkte Abnahme der Kühe seit 1819 beträgt, z. B. im Amt Interlaken 1161 Stücke oder 17,9 %, im Amt Oberhasle 384 Stücke oder 15 %, im Amt Frutigen 220 Stücke oder 6,7 %. Dagegen erzeigen sämmtliche oberländischen Amtsbezirke eine enorme Zunahme an Zuchtvieh, welche um so erfreulicher ist, als sie hauptsächlich in die letzte Viehzählungsperiode von 1876—1886 fällt.

3. Vergleichung des Viehstandes von 1886 mit demjenigen von 1876 (Tab. VIII).

Der Gesammt-Viehbestand hat sich von 1876 auf 1886 um 47,640 R. Einheiten oder 16,2 % vermehrt, also beinahe 3 Mal so stark als die Bevölkerung, deren Zunahme in dem gleich langen Zeitraum von 1870—1880 nur 5,77 % betrug. Die stärkste Zunahme im Viehbestande treffen wir im Oberaargau, 23,2 %, welcher Landestheil die weitaus geringste Bevölkerungsvermehrung, nämlich nur 0,93 % aufweist; die übrigen Landestheile haben folgende Viehvermehrung aufzuweisen: Emmenthal 19 %, Oberland 18,4 %, Mittelland 18,4 %, Seeland 16,2 % und der Jura nur 6,7 %. Der Viehstand, bezw. die Zahl der Rindvieheinheiten ist ferner in sämmtlichen Amtsbezirken gestiegen, mit Ausnahme von Neuenstadt, wo die Abnahme absolut 188 Stücke oder 7,1 % beträgt. Die stärkste Viehvermehrung treffen wir im Amt Aarwangen, die schwächste im Amt Pruntrut. Nehmen wir bei der Vergleichung des heutigen Viehstandes mit demjenigen von 1876 noch Rücksicht auf die einzelnen Viehgattungen. Die folgende Uebersicht betr. die prozentale

Landestheile	Zunahme der Bevölkerung v. 1870—1880	Es haben von 1876—86 zu- oder abgenommen:					
		Pferde	Rindvieh i. Ganzen	Kühe	Schw.	Schafe	Ziegen
	%	%	%	%	%	%	%
Oberland	+ 3,35	+ 6,5	+ 19,3	+ 13,2	+ 31,4	+ 6,7	+ 12,2
Emmenthal	+ 3,09	+ 10,6	+ 20,9	+ 8,8	+ 26,4	+ 0,6	— 0,6
Mittelland	+ 7,31	+ 2,4	+ 22,7	+ 15,3	+ 31,0	— 14,7	+ 1,0
Oberaargau	+ 0,93	+ 5,1	+ 25,0	+ 13,4	+ 45,2	+ 3,0	— 3,9
Seeland	+ 13,48	+ 3,6	+ 20,9	+ 10,8	+ 22,1	— 31,2	+ 11,1
Jura	+ 4,07	— 2,7	+ 9,1	+ 6,4	+ 19,2	— 1,2	+ 8,1
Kanton	+ 5,77	+ 2,0	+ 19,1	+ 12,3	+ 27,9	— 5,5	+ 6,6

Digitized by Google

Zu- oder Abnahme deutet für sämmtliche Viehgattungen, ohne die Schafe, eine günstige Bewegung von 1876 auf 1886 an.

Die Pferde haben sich zwar im Jura um 2,7 % vermindert, im Emmenthal dagegen aber um 10,6 % vermehrt. Abgenommen haben die Pferde in den 11 Amtsbezirken: Wangen, Niedersimmenthal, Biel, Pruntrut, Seftigen, Laufen, Freibergen, Burgdorf, Frutigen, Büren und Münster; die stärkste Pferdezunahme zeigen die Amtsbezirke Saanen, Obersimmenthal und Aarwangen. Im Ganzen haben die Pferde seit 1876 doch wieder um 2 % zugenommen.

Das Rindvieh hat sich seit 1876 um 19,1 % vermehrt; von den Landestheilen weist die stärkste Vermehrung der Oberaargau, die schwächste der Jura auf. Neuenstadt ist der einzige Amtsbezirk, welcher eine Abnahme an Rindvieh verzeigt; die stärkste Zunahme weisen auf die Amtsbezirke Aarwangen, Fraubrunnen und Laupen mit 34—31 %. Die Vermehrung der Kühe beträgt 12,3 % für den Kanton, für das Mittelland 15,3 % und für den Jura 6,4 %. Die stärkste Kuhvermehrung weisen die Amtsbezirke Obersimmenthal (28,8 %) und Schwarzenburg (27,3 %) auf, Neuenstadt hat dagegen sogar eine Abnahme von 19,5 %.

Die Schweine sind in sämmtlichen Amtsbezirken bedeutend zahlreicher geworden. Die Zunahme für den Kanton beträgt 27,9 %; am höchsten steht der Amtsbezirk Biel mit 86,8 % Zunahme.

Die Schafe sind im Ganzen um 5,5 % zurückgegangen; in den seeländischen Bezirken haben dieselben sogar bis 50 % abgenommen, während die oberländischen Bezirke, mit Ausnahme von Obersimmenthal, eine Zunahme von bis 15 % aufweisen; etwas merkwürdig ist die grosse Zunahme der Schafe im Amtsbezirk Aarwangen (nämlich 30,2 %).

Die Ziegen haben um 6,6 % zugenommen; während dieselben im Oberland, Seeland und Jura um 8—12 % zahlreicher geworden, haben sie sich im Oberaargau, Emmenthal und in 5 Bezirken des Mittellandes sogar vermindert. Die grösste Ziegenvermehrung finden wir in den Aemtern Münster 55,4 %, Biel 48,6 %, Neuenstadt 36,2 %, Frutigen 28,2 % und Delsberg 27,9 %. Die grösste Abnahme im Amt Freibergen mit 25,7 %. Im Weitern verweisen wir auf Tab. VIII.

Wir geben hier noch eine Gesammtübersicht betreffend die Zu- oder Abnahme des Viehstandes von 1876 auf 1886 nach den Spezialunterscheidungen desselben. Die Vergleichung wurde sehr erschwert dadurch, dass die Rubrizirung der letzten Zählung (namentlich beim Rindvieh) mit derjenigen von 1876 nicht korrespondirt; in nachstehender Uebersicht haben wir indess die

Digitized by Google

gleichartigen Rubriken nach Möglichkeit zusammen- resp. einander gegenübergestellt.

Viehgattungen.	Viehstand am 21. April		Zu- od. Abnahme	
a) Pferde.	1876.	1886.	im Ganzen.	in %
Fohlen unter 3 Jahren	5,349	6,637	+ 1,288	+ 24,01
Zuchthengste, wirklich verwendete	114	103	— 11	— 9,64
Zuchtstuten, trächtige u. säugende	2,770	3,306	+ 536	+ 19,34
Andere Pferde	20,368	19,137	— 1,231	— 6,04
Im Ganzen Pferde von 3 und mehr Jahren	23,252	22,546	— 706	— 3,03
Pferde überhaupt	28,601	29,183	+ 582	+ 2,03
Maulthiere und Maulesel	51	43	— 8	— 15,68
Esel	66	67	+ 1	+ 1,51
b) Rindvieh.				
Kälber bis 1/2 Jahr	31,731	44,452	+ 12,721	+ 40,09
Jungvieh über 1/2 Jahr und Rinder	49,726	60,695	+ 10,969	+ 22,06
Kühe	127,109	142,799	+ 15,690	+ 12,34
Zuchtstiere, verwendete	2,573	3,368	+ 795	+ 30,90
Andere Stiere und Ochsen . . .	5,563	6,839	+ 1,276	+ 22,94
Rindvieh überhaupt . . .	216,702	258,153	+ 41,451	+ 19,13
c) Kleinvieh.				
1. Schweine:				
Ferkel	13,932	23,445	+ 9,513	+ 68,28
Zuchteber, verwendete	306	377	+ 71	+ 23,20
Mutterschweine zur Zucht . . .	5,352	7,675	+ 2,323	+ 43,40
Andere Schweine (Fasel- u. Mastschweine)	56,498	65,798	+ 9,300	+ 16,46
Schweine überhaupt . . .	76,088	97,295	+ 21,207	+ 27,87
2. Schafe	78,889	74,562	— 4,327	— 5,48
3. Ziegen	83,220	88,703	+ 5,483	+ 6,59
Viehbesitzer im Ganzen . .	59,828	59,430	— 398	— 0,67

Es ergibt sich hiernach eine ganz respektable Vermehrung an Zuchtmaterial, besonders bei der Schweine- und Rindviehhaltung.

4. Die Bienenhaltung in den Jahren 1827, 1847, 1876 und 1886

findet sich amtsbezirksweise in den Tab. III, V, VI, VII und IX dargestellt. Das Interesse, welches man der Bienenzucht mit vollem Recht entgegenbringt, veranlasst uns, die Ergebnisse der bisherigen im Kanton Bern stattgefundenen Zählungen dieses Jahrhunderts etwas näher zu beleuchten. Die nachstehende Uebersicht veranschaulicht den absoluten und relativen Bestand der Bienenstöcke in den Jahren 1827, 1847, 1876 und 1886.

Digitized by Google

Bestand der Bienenstöcke.

Landestheile	1827		1847		1876		1886	
	Im Ganzen	Auf 100 Einw.	Im Ganzen	Auf 100 Einw.	Im Ganzen	Auf 100 Einw.	Im Ganzen	Auf 100 Einw.
Oberland . . .	3,845	$5_{,4}$	4,089	$4_{,7}$	5,830	$5_{,9}$	6,362	$6_{,3}$
Emmenthal . . .	2,703	$7_{,0}$	2,790	$6_{,1}$	3,413	$7_{,0}$	4,237	$8_{,5}$
Mittelland . . .	10,305	$8_{,3}$	9,925	$6_{,6}$	13,987	$8_{,1}$	13,545	$7_{,3}$
Oberaargau . .	3,039	$8_{,5}$	2,368	$5_{,5}$	3,270	$7_{,1}$	4,457	$9_{,7}$
Seeland	4,331	$11_{,8}$	3,045	$6_{,9}$	3,921	$6_{,8}$	5,291	$8_{,1}$
Jura	4,706	$7_{,4}$	5,243	$6_{,9}$	8,805	$9_{,0}$	7,052	$6_{,8}$
Kanton	28,929	$7_{,8}$	27,460	$6_{,1}$	39,226	$7_{,5}$	40,944	$7_{,4}$

Die Zu- oder Abnahme von einer Zählung zur andern ist folgende:

Landestheile	1827—47		1847—76		1876—86		1827—86	
	Im Ganzen	In %	Im Ganzen	In %	Im Ganzen	In %	Im Ganzen	In %
Oberland .	+ 244	+ $6_{,4}$	+ 1,741	+ $42_{,6}$	+ 532	+ $9_{,1}$	+ 2,517	+ $65_{,5}$
Emmenthal .	+ 87	+ $3_{,2}$	+ 623	+ $22_{,3}$	+ 824	+ $24_{,2}$	+ 1,534	+ $56_{,7}$
Mittelland .	— 380	— $3_{,7}$	+ 4,062	+ $40_{,9}$	— 442	— $3_{,2}$	+ 3,240	+ $31_{,4}$
Oberaargau .	— 671	— $22_{,1}$	+ 902	+ $38_{,1}$	+ 1,187	+ $36_{,3}$	+ 1,418	+ $46_{,7}$
Seeland . .	—1,286	— $29_{,7}$	+ 876	+ $28_{,7}$	+ 1,370	+ $34_{,9}$	+ 960	+ $22_{,2}$
Jura . . .	+ 537	+ $11_{,4}$	+ 3,565	+ $68_{,0}$	—1,753	— $19_{,9}$	+ 2,346	+ $49_{,8}$
Kanton	—1,469	— $5_{,1}$	+11,769	+ $42_{,9}$	+1,718	+ $4_{,4}$	+12,015	+ $41_{,5}$

Aus diesen Darstellungen lernen wir, dass der Bienenbestand im Jahr 1827 im Ganzen relativ etwas stärker war als 1886 und dass die Bienenzucht speziell im Mittelland, Seeland und Jura mit der Bevölkerungsvermehrung nicht Schritt gehalten hat.

Der Bienenbestand im Jahr 1847 war nicht nur relativ, sondern auch absolut geringer als 1827; relativ geringer war derselbe in sämmtlichen Landestheilen, absolut jedoch nur im Mittelland, Oberaargau und Seeland. Im Jahr 1876 war der Stand wieder in allen Landestheilen, ausgenommen im Seeland, nahezu der nämliche im Verhältniss zur Bevölkerung, wie 1827. Der relative Rückgang der Bienenhaltung im Seeland von 1827—1876 betrug beinahe 50 %; dagegen hat sich der Stand in diesem Landestheil von 1876 auf 1886 wieder bedeutend gebessert, während derselbe im Jura wieder wesentlich gesunken ist. Gegenwärtig werden verhältnissmässig am meisten Bienenstöcke gehalten im Oberaargau, am wenigsten im Oberland. In der Zählungs-

Digitized by Google

periode von 1827—1847 betrug die direkte Verminderung der Bienenstöcke $0_{,25}$% per Jahr, im Oberaargau und Seeland sogar bis $1_{,5}$%. Von 1847 auf 1876 finden wir wieder eine günstige Wendung in der Bienenzucht, indem sämmtliche Landestheile eine beträchtliche absolute Zunahme aufweisen; dieselbe beträgt im Ganzen $1_{,5}$% per Jahr. Von 1876 auf 1886 hat die Zahl der Bienenstöcke wiederum eine geringere Zunahme, nämlich nur $0_{,44}$% jährlich, erfahren; direkt abgenommen hat sie im Jura und Mittelland. Für den Zeitraum von 1827—1886 ergibt sich eine jährliche Zunahme der Bienenstöcke von $0_{,7}$%; erinnern wir uns noch, dass die jährliche Zunahme der Bevölkerung von 1819—1886 $0_{,94}$ betrug, so hätte demnach die Bienenhaltung mit der Volksvermehrung nicht vollständig Schritt gehalten. Nachstehend theilen wir noch die bei der letzten Zählung ermittelten Ergebnisse betr. Bienenbesitzer und Werth der Bienenstöcke mit.

Landestheile	Bienenbesitzer am 21. April 1886		Ein Besitzer hat Stöcke	Werth * der Bienenstöcke
	Im Ganzen	Auf 100 Einw.		
				Fr.
Oberland . . .	1,443	$1_{,4}$	$4_{,41}$	76,344
Emmenthal . . .	1,199	$2_{,4}$	$3_{,84}$	50,844
Mittelland . . .	2,654	$1_{,4}$	$5_{,1}$	162,540
Oberaargau . .	984	$2_{,1}$	$4_{,53}$	53,484
Seeland	979	$1_{,5}$	$5_{,40}$	63,492
Jura	1,670	$1_{,6}$	$4_{,22}$	84,624
Kanton	8,929	$1_{,6}$	$4_{,59}$	491,328

* Im Durchschnitt wurde per Bienenstock Fr. 12 angenommen.

III. Verhältnisszahlen zur Darstellung des Viehstandes im Kanton Bern auf 21. April 1886.

I. Der Viehstand im Verhältniss zur Bevölkerung.

Nach Tab. IX läuft die relative Stärke des Viehstandes (Rindvieheinheiten) in den einzelnen Landestheilen nicht ganz parallel mit der Vertheilung des Viehbesitzes. Auf 100 Einwohner kommen nämlich im Oberland $78_{,9}$, im Emmenthal $77_{,6}$, im Jura $62_{,7}$, (im Kanton überhaupt $62_{,0}$), im Oberaargau $57_{,2}$, im Mittelland $54_{,7}$ und im Seeland $46_{,6}$ Rindvieheinheiten, währenddem auf 100 Einwohner Viehbesitzer kommen: im Oberland $14_{,4}$, im Oberaargau $11_{,4}$, im Emmenthal $11_{,0}$, im Jura $10_{,8}$, (im Kanton überhaupt $10_{,8}$), im Seeland $10_{,4}$ und im Mittelland $8_{,8}$.

Digitized by Google

Am meisten Pferde treffen wir im Jura, am wenigsten im Oberland, Rindvieh: am meisten im Oberland, am wenigsten im Seeland, Kühe: am meisten im Emmenthal, am wenigsten im Jura, Schweine: am meisten im Seeland, am wenigsten im Oberland, Schafe: am meisten im Oberland, am wenigsten, trotz der starken Vermehrung im Amt Aarwangen, im Oberaargau, Ziegen: am meisten im Oberland, am wenigsten im Jura. Wir heben die bezüglichen Ergebnisse nach Landestheilen hier hervor:

Landestheil	Auf 100 Einwohner kommen:							
	Pferde	Stück Rindvieh	Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Rindvieh-Einheiten	Viehbesitzer
Oberland .	$2_{,15}$	$65_{,90}$	$27_{,14}$	$16_{,13}$	$28_{,16}$	$39_{,16}$	$78_{,19}$	$14_{,14}$
Emmenthal .	$5_{,18}$	$60_{,19}$	$37_{,15}$	$20_{,11}$	$15_{,17}$	$16_{,13}$	$77_{,16}$	$11_{,10}$
Mittelland .	$5_{,12}$	$40_{,77}$	$26_{,16}$	$16_{,17}$	$11_{,16}$	$10_{,18}$	$54_{,17}$	$8_{,18}$
Oberaargau .	$3_{,15}$	$46_{,12}$	$29_{,18}$	$16_{,17}$	$4_{,18}$	$13_{,11}$	$57_{,12}$	$11_{,14}$
Seeland . .	$4_{,19}$	$32_{,14}$	$20_{,10}$	$20_{,13}$	$8_{,11}$	$12_{,11}$	$46_{,16}$	$10_{,14}$
Jura . . .	$9_{,11}$	$43_{,11}$	$19_{,16}$	$18_{,13}$	$8_{,17}$	$6_{,15}$	$62_{,17}$	$10_{,18}$
Kanton	$5_{,13}$	$46_{,19}$	$25_{,19}$	$17_{,17}$	$13_{,15}$	$16_{,11}$	$62_{,10}$	$10_{,18}$

Den grössten Viehstand (Rindvieheinheiten auf 100 Einwohner) weisen auf die Amtsbezirke Saanen ($153_{,4}$), Obersimmenthal ($136_{,2}$) und Frutigen ($101_{,3}$), den geringsten natürlich die bevölkertsten Bezirke Biel ($6_{,2}$) und Bern ($28_{,7}$); am meisten Viehbesitzer (immer auf 100 Einwohner verstanden) in den Aemtern Frutigen ($16_{,7}$), Niedersimmenthal ($16_{,6}$), Oberhasle ($16_{,5}$) u. s. w., am wenigsten Biel ($2_{,0}$), Bern ($4_{,3}$) und Courtelary ($5_{,4}$). Ferner weisen auf am meisten Pferde die Bezirke, in welchen noch Pferdezucht getrieben wird, nämlich Freibergen (auf 100 Einwohner = 15), Pruntrut ($13_{,9}$) und Delsberg ($10_{,5}$), am wenigsten Frutigen ($1_{,2}$) und Oberhasle ($1_{,9}$); Rindvieh: am meisten die Amtsbezirke Saanen ($133_{,7}$), Obersimmenthal ($119_{,1}$) und Frutigen ($86_{,1}$), am wenigsten wiederum die Aemter Biel ($3_{,6}$) und Bern ($20_{,9}$); Kühe: am meisten die Bezirke Saanen ($50_{,6}$), Obersimmenthal ($41_{,7}$) und Konolfingen ($41_{,7}$), am wenigsten wieder Biel ($2_{,2}$) und Bern ($14_{,8}$); Schweine: am meisten im Amt Aarberg ($31_{,6}$), am wenigsten im Amt Biel ($1_{,8}$); Schafe: am meisten in den Aemtern Oberhasle ($55_{,4}$) und Saanen ($54_{,8}$), am wenigsten bei Biel ($0_{,2}$) und Bern ($3_{,4}$); Ziegen: am meisten im Amt Oberhasle ($84_{,2}$), am wenigsten im Amt Biel ($1_{,9}$). Auf 1 Viehbesitzer kommen im ganzen Kanton durchschnittlich $5_{,7}$ Rindvieheinheiten, im Emmenthal $7_{,0}$, im Mittelland $6_{,2}$, im Jura $5_{,8}$, im Oberland $5_{,5}$, im Oberaargau $5_{,0}$ und im Seeland $4_{,5}$, somit wäre der durchschnittliche Viehbesitz am grössten im Emmenthal, am geringsten

Digitized by Google

im Seeland. Die Viehstärke in den einzelnen Gegenden verändert sich wesentlich, wenn wir dieselbe, statt nach der Bevölkerung, nach dem Kulturland bemessen.

2. Der Viehstand im Verhältniss zur produktiven Fläche.

Während wir hievor die relative Stärke des Viehstandes behandelt, kommt nun hienach die eigentliche Viehdichtigkeit zur Veranschaulichung; die Erstere fällt namentlich bei der Nahrungsfrage der Bevölkerung, die Letztere bei derjenigen des Viehstandes in's Gewicht. Nach Tab. X, welche das Betreffniss der Viehzahl per □Kilometer Kulturland für jeden Amtsbezirk und Landestheil veranschaulicht, steht der Oberaargau mit $148_{,4}$ Rindvieheinheiten auf 1 □Kilometer voran; es folgen sodann das Mittelland mit $130_{,8}$, das Emmenthal mit $120_{,9}$, das Seeland mit $112_{,2}$, (der Kanton Bern überhaupt $85_{,6}$), der Jura mit $80_{,3}$ und das Oberland mit $48_{,5}$. Wenn wir die Viehdichtigkeit mit der Produktionsfähigkeit des Landes vergleichen, so finden wir einen ziemlich genauen Zusammenhang. Wie die nachstehende Uebersicht zeigt, produzirt der Boden im Oberaargau und Mittelland am meisten, derjenige im Oberland und Jura am wenigsten: Grösste Viehdichtigkeit in den erstern, geringste Viehdichtigkeit in den letztern Landestheilen. Das Betreffniss der einzelnen Viehgattungen nach Landestheilen ist folgendes:

Landestheile	Auf 1 □-Kilom. Kulturland kommen:							Pro 1885 wurden durchschn. Heu geerntet per Hektare
	Pferde	Stück Rindvieh	Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Rindvieh-Einheiten	
								Doppelzentner
Oberland .	$1_{,5}$	$39_{,9}$	$16_{,8}$	$10_{,0}$	$17_{,6}$	$24_{,3}$	$48_{,5}$	$38_{,4}$
Emmenthal .	$9_{,1}$	$94_{,9}$	$58_{,4}$	$31_{,2}$	$24_{,4}$	$25_{,4}$	$120_{,9}$	$45_{,6}$
Mittelland .	$12_{,4}$	$97_{,3}$	$63_{,7}$	$40_{,1}$	$27_{,7}$	$26_{,0}$	$130_{,8}$	$50_{,1}$
Oberaargau .	$9_{,2}$	$119_{,8}$	$77_{,8}$	$43_{,3}$	$12_{,4}$	$33_{,9}$	$148_{,4}$	$55_{,7}$
Seeland . .	$11_{,8}$	$78_{,0}$	$48_{,2}$	$48_{,9}$	$19_{,5}$	$28_{,8}$	$112_{,2}$	$45_{,8}$
Jura . . .	$11_{,7}$	$55_{,1}$	$25_{,1}$	$23_{,3}$	$11_{,1}$	$8_{,3}$	$80_{,3}$	$37_{,9}$
Kanton	$7_{,3}$	$64_{,7}$	$35_{,8}$	$24_{,4}$	$18_{,7}$	$22_{,3}$	$85_{,6}$	$42_{,3}$

Von den Amtsbezirken weisen die grösste Viehdichtigkeit (Rindvieheinheiten auf 1 □Kil.) auf: Aarwangen mit $182_{,4}$, Burgdorf mit $155_{,6}$, Laupen mit $150_{,2}$, die geringste: Oberhasle mit $23_{,2}$, Frutigen mit $42_{,1}$, Interlaken mit $43_{,6}$ und Saanen mit $48_{,3}$. Hinsichtlich des kilometrischen Betreffnisses der einzelnen Viehgattungen nach Amtsbezirken verweisen wir auf Tab. X.

3. Das gegenseitige Verhältniss der Viehgattungen.

Nachdem wir wiederholt den Viehstand der verschiedenen Gegenden durch die Zahl der Rindvieheinheiten ausgedrückt, wird

Digitized by Google

es noch von Interesse sein, zu erfahren, wie sich dieselbe auf die einzelnen Viehgattungen vertheilt, d. h. wie sich die letztern zu einander verhalten. Im Ganzen machen die Pferde $12{,}_{9}\,\%$, das Rindvieh $75{,}_{6}\,\%$, das Kleinvieh $11{,}_{5}\,\%$ und zwar die Schweine $7{,}_{1}\,\%$, die Schafe $2{,}_{2}\,\%$ und die Ziegen $2{,}_{2}\,\%$ des Viehstandes aus.

Wir beschränken uns hier auf die Mittheilung der Verhältnisszahlen nach Landestheilen.

Landestheile	Von den Rindvieheinheiten machen aus:					
	Pferde	Rindvieh	Kleinvieh			
			Total	Schweine	Schafe	Ziegen
	%	%	%	%	%	%
Oberland . . .	$4{,}_{7}$	$82{,}_{13}$	$13{,}_{10}$	$5{,}_{12}$	$3{,}_{6}$	$4{,}_{12}$
Emmenthal . . .	$11{,}_{13}$	$78{,}_{15}$	$10{,}_{12}$	$6{,}_{14}$	$2{,}_{10}$	$1{,}_{18}$
Mittelland . . .	$14{,}_{12}$	$74{,}_{13}$	$11{,}_{15}$	$7{,}_{17}$	$2{,}_{11}$	$1{,}_{17}$
Oberaargau . .	$9{,}_{8}$	$80{,}_{17}$	$10{,}_{10}$	$7{,}_{13}$	$0{,}_{18}$	$1{,}_{19}$
Seeland	$15{,}_{17}$	$69{,}_{15}$	$14{,}_{18}$	$10{,}_{19}$	$1{,}_{17}$	$2{,}_{12}$
Jura	$21{,}_{18}$	$68{,}_{17}$	$9{,}_{15}$	$7{,}_{12}$	$1{,}_{14}$	$0{,}_{19}$
Kanton	$12{,}_{19}$	$75{,}_{16}$	$11{,}_{15}$	$7{,}_{11}$	$2{,}_{12}$	$2{,}_{12}$

Die amtsbezirksweisen Ergebnisse sind in Tab. XI ebenfalls ersichtlich.

IV. Racenverhältniss der hauptsächlichsten Viehgattungen.

Die am 21. April 1886 zum ersten Male von den Gemeindebehörden des ganzen Kantons gemachten Schätzungen der Viehracen in Prozenten wurden nach stattgefundener Revision umgewandelt in absolute Zahlen, indem die betreffende Viehzahl nach dem prozentalen Racenverhältniss entsprechend vertheilt wurde; aus der bezirksweisen Summirung der absoluten Racenstärke wurde hernach wieder die relative berechnet. Das Ergebniss ist für den Kanton folgendes:

Von den Pferden sind ungemischt schweizericher Race $67{,}_{8}\,\%$, ausländischer oder gemischter Race $22{,}_{16}\,\%$ und nicht genau bestimmbar $9{,}_{6}\,\%$. Am meisten herrscht die inländische Race im Jura vor mit $75{,}_{17}\,\%$, am schwächsten ist sie dagegen im Oberland, mit $56{,}_{13}\,\%$, vertreten.

Vom Rindvieh sind im Ganzen $11{,}_{3}\,\%$ Braunvieh, $83{,}_{8}\,\%$ Fleckvieh und $4{,}_{9}\,\%$ nicht genau bestimmbar; das Braunvieh ist am stärksten im Seeland ($15{,}_{17}\,\%$), am schwächsten im Jura ($6{,}_{11}\,\%$) vertreten. Von den Amtsbezirken weist dagegen die weitaus grösste Zahl Braunvieh das Amt Oberhasle mit $89{,}_{5}\,\%$, die geringste das Amt Saanen mit $1{,}_{6}\,\%$ auf. Hinsichtlich des Fleckvieh's steht der Oberaargau mit $90{,}_{14}\,\%$ am höchsten, das Seeland mit $78{,}_{17}\,\%$ am niedrigsten. Von den Amtsbezirken hat am meisten Fleckvieh

Digitized by Google

Saanen ($95,_{8}{}^{0}/_{0}$), am wenigsten Oberhasle ($9,_{6}{}^{0}/_{0}$). Die Schweine sind im Ganzen zu $54,_{7}{}^{0}/_{0}$ inländischer Race, zu $36\,{}^{0}/_{0}$ ausländischer oder gemischter Race und zu $9,_{3}{}^{0}/_{0}$ nicht bestimmbar. Die inländische Race herrscht im Oberland vor mit $77,_{11}{}^{0}/_{0}$, die ausländische ist am stärksten im Emmenthal ($47,_{7}{}^{0}/_{0}$). Nachfolgende Uebersicht veranschaulicht das gesammte Racenverhältniss nach

Landestheile	Pferde			Rindvieh			Schweine		
	ungarn. schweizer. Race	ausländ. oder gemischte Race	nicht genau bestimmbar	Braunvieh	Fleckvieh	nicht genau bestimmbar	inländische Race	ausländ. oder gemischte Race	nicht genau bestimmbar
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Oberland .	56,13	36,18	6,19	14,18	82,10	3,12	77,11	18,13	4,16
Emmenthal	59,13	19,17	21,10	13,17	79,12	7,11	43,11	47,17	9,12
Mittelland .	66,13	23,16	10,11	10,12	83,13	6,15	40,11	46,17	13,12
Oberaargau	65,19	24,14	9,17	7,12	90,14	2,14	47,14	42,16	10,10
Seeland . .	67,10	22,12	10,18	15,17	78,17	5,16	66,10	24,16	8,15
Jura . . .	75,17	18,13	6,10	6,11	90,11	3,18	60,18	32,15	7,12
Kanton	67,18	22,16	9,16	11,13	83,18	4,19	54,17	36,10	9,13

Landestheilen; die absoluten und relativen Ergebnisse nach Amtsbezirken sind in Tab. XII enthalten.

V. Der Werth des bernischen Viehstandes vom 21. April 1886.

In Tab. XIII—XV geben wir eine Uebersicht betreffend den Werth des gesammten Viehstandes nach Amtsbezirken und Landestheilen. Der Gesammtwerth für den ganzen Kanton beläuft sich auf Fr. 96,516,205, was per Kopf der Bevölkerung den Betrag von Fr. 175. 27 ausmacht. Wir heben hier sowohl die der Berechnung zu Grunde gelegten Durchschnittswerthe*) als den Gesammtwerth für die Viehgattungen nach den verschiedenen Rubrizirungen hervor.

a) Pferde.	Werth durchschnittl. per Stück Fr.	Werth im Ganzen Fr.
Fohlen unter 2 Jahren	300	1,185,900
„ von 2—3 Jahren	450	1,207,800
Pferde von 3—4 Jahren	600	1,524,000
Zuchthengste, verwendete	1,500	154,500
Zuchtstuten	600	1,983,600
Andere Pferde	500	8,298,500
Pferde überhaupt	.	**14,354,300**
Maulthiere und Maulesel	400	17,200
Esel	100	6,700

*) Dieselben beruhen auf Angaben zweier kompetenter Fachmänner (der Herren Direktor Klening auf der Rütti und Grossrath Hofer in Hasle); wo die beiderseitigen Angaben differirten, nahmen wir den Mittelwerth an.

Digitized by Google

b) Rindvieh.			
Kälber bis $^1/_2$ Jahr zur Aufzucht . . .		70	2,422,000
„ „ „ „ zum Schlachten . .		45	443,340
Jungvieh von $^1/_2$—1 Jahr		130	2,944,110
Zuchtstiere von 1—2 Jahren		350	1,178,800
Rinder über 1 Jahr		300	11,414,400
Ochsen von 1—3 Jahren		300	1,473,300
Kühe		370	52,835,630
Stiere über 2 Jahre		400	189,200
Ochsen über 3 Jahre		400	582,000
Rindvieh überhaupt		.	**73,482,780**
c) Kleinvieh.			
Ferkel unter 3 Monaten		15	351,675
Zuchteber, verwendete		100	37,700
Mutterschweine zur Zucht		100	767,500
Andere Schweine		70	4,605,860
Schweine überhaupt		.	**5,762,735**
Schafe		15	1,118,430
Ziegen		20	1,774,060
Gesammtwerth des Viehstandes		.	**96,016,205**

VI. Der Viehstand der schweiz. Kantone
nach den vorläufigen Ergebnissen.

Die Ergebnisse der Viehzählung gewinnen, wie überhaupt alle statistischen Daten erst an Werth und Interesse, wenn die Möglichkeit zur Vergleichung derselben mit verwandten Grössen in jeder Beziehung vorhanden ist. Diesem Umstande Rechnung tragend, haben wir in Tab. XVI—XVIII den Viehstand sämmtlicher Kantone der Schweiz übersichtlich dargestellt. Es liesse sich zwar mit Recht einwenden, dass eine Vergleichung des bernischen Viehstandes mit demjenigen der übrigen Kantone etwas illusorisch ausfallen möchte, indem Bern von allen Kantonen weitaus den grössten Viehstand, nämlich einen zirka 85 Mal so grossen wie der viehärmste Kanton (Basel-Stadt) und nahezu 3 Mal so grossen, wie der zweitgrösste im Viehreichthum (Waadt), besitzt; der gesammte Viehstand der Schweiz endlich beträgt nur das $4^1/_2$fache desjenigen Berns. Untersuchen wir indessen an Hand der Verhältnisszahlen wie sich die einzelnen Kantone hinsichtlich der relativen Stärke des Viehstandes und der Viehdichtigkeit zu einander stellen. Mit Bezug auf die relative Stärke des Viehstandes (Rindvieheinheiten auf 100 Einwohner) ergibt sich für die Kantone folgende Rangordnung: Graubünden $103,_5$, Wallis $87,_7$, Freiburg $85,_5$, Obwalden $79,_4$, Luzern $77,_1$, Appenzell I.-Rh. $73,_1$, Nidwalden $68,_3$, Schwyz $66,_6$, **Bern 62**, Uri $57,_1$, Thurgau $54,_2$, Waadt $53,_2$, (ganze Schweiz $52,_1$), Solothurn 50,7, Zug $49,_9$, St. Gallen $47,_6$, Tessin $46,_6$, Aargau 43, Appenzell A.-Rh. $40,_6$,

Digitized by Google

Glarus $38_{,9}$, Baselland $36_{,7}$, Schaffhausen $36_{,1}$, Zürich $31_{,4}$, Neuenburg $26_{,7}$, Genf $12_{,3}$ und Basel-Stadt $6_{,2}$. Nach der Viehdichtigkeit (Rindvieheinheiten per □ Kilometer Kulturland) ordnen sich die Kantone wie folgt: Basel-Stadt $167_{,8}$, Appenzell A.-Rh. $99_{,8}$, Zürich $99_{,7}$, Luzern $98_{,6}$, Aargau $93_{,9}$, Solothurn $89_{,7}$, Thurgau $86_{,0}$, **Bern 85**$_{,6}$, Schaffhausen $84_{,8}$, Freiburg $84_{,8}$, Baselland 83, Appenzell I.-Rh. $76_{,2}$, St. Gallen $75_{,5}$, Zug $73_{,7}$, Neuenburg $69_{,7}$, (ganze Schweiz $69_{,1}$), Schwyz $65_{,7}$, Waadt $64_{,1}$, Genf $62_{,1}$, Nidwalden $57_{,2}$, Wallis $50_{,6}$, Tessin $45_{,2}$, Obwalden $43_{,5}$, Glarus $41_{,2}$, Graubünden $38_{,5}$, Uri $36_{,1}$. Am meisten Pferde weisen auf die Kantone Freiburg (auf 100 Einwohner) $7_{,16}$, Waadt $6_{,34}$, **Bern 5**$_{,32}$ und Wallis $5_{,17}$; am wenigsten Uri $0_{,67}$, Glarus $0_{,95}$ und Appenzell I.-Rh. $0_{,99}$. Der Durchschnitt beträgt für die ganze Schweiz $3_{,51}$. Das Rindvieh ist relativ am stärksten vertreten in den Kantonen Graubünden mit $80_{,5}$ (Rindviehstücke auf 100 Einwohner), Wallis $68_{,0}$, Freiburg $65_{,8}$, Obwalden $65_{,1}$, Luzern $63_{,1}$, Nidwalden $61_{,4}$, Appenzell I.-Rh. $58_{,9}$, Schwyz $57_{,8}$ und **Bern 46**$_{,9}$; am schwächsten in den Kantonen Basel-Stadt $3_{,07}$, Genf $6_{,71}$, Neuenburg $20_{,5}$ und Zürich $26_{,6}$. Die Durchschnittsstärke des Rindviehs in der ganzen Schweiz beträgt $41_{,2}$ Stücke auf 100 Einwohner. Am dichtesten findet sich das Rindvieh (auf 1 □ Kilometer Kulturland) vor in den Kantonen Appenzell A.-Rh. 87, Basel-Stadt $83_{,4}$, Zürich $81_{,2}$ und Luzern 81; am dünnsten in den Kantonen Uri $29_{,5}$ und Graubünden 30. Durchschnittlich kommen in der Schweiz auf 1 □ Kilometer kulturfähiges Areal $55_{,4}$ Rindviehstücke. Da die Viehdichtigkeit nicht nur von der Ausdehnung des Kulturareals abhängig ist, sondern namentlich auch von der Produktionsfähigkeit des Bodens, welche sehr verschieden sein kann, so wäre es unvorsichtig, ohne genauere Kenntniss und Beurtheilung des letzten Faktors, allfällige massgebende Schlüsse bezüglich der viehwirthschaftlichen Verhältnisse aus den Angaben betreffend Viehdichtigkeit zu ziehen.

VII. Der Viehstand anderer Staaten

im Vergleich zu demjenigen der Schweiz und des Kts. Bern

ist in Tab. XIX dargestellt. Während der Kt. Bern hinsichtlich der relativen Stärke des Viehstandes im Ganzen sowohl als auch des Rindviehs nur von Mecklenburg-Schwerin und Bayern übertroffen wird, nimmt derselbe mit Bezug auf Viehdichtigkeit erst den 7. Rang ein. Bemerkenswerth ist noch die bedeutend stärkere Schafviehhaltung in andern Staaten, wogegen der Kt. Bern in der Ziegenhaltung obenan steht.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886

nach Gemeinden

nebst Angabe der Zahl der Viehbesitzer.

A.

Pferde.

(Maulthiere und Esel.)

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen: unter 2 Jahren	Fohlen: von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren: Zuchthengste (wirkl. verwendete)	von 4 u. mehr Jahren: Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	von 4 u. mehr Jahren: Andere Pferde (Stuten, Wallach. und Hengste)	Gesammtzahl	
Amt Aarberg.										
Aarberg	103	30	7	18	12	.	1	50	88	.
Affoltern, Gross-	262	17	6	18	9	.	2	70	105	1
Bargen	118	.	10	9	8	1	9	29	66	.
Kallnach	148	.	18	18	27	.	4	30	97	.
Kappelen	126	.	7	8	9	.	3	29	56	.
Lyss	251	51	7	.	5	.	1	49	62	.
Meykirch	148	60	4	7	15	.	3	62	91	.
Niederried	44	.	7	3	1	.	2	12	25	.
Radelfingen	211	6	4	20	27	.	2	36	89	.
Rapperswyl	292	6	13	32	33	.	3	73	154	.
Schüpfen	299	11	10	34	23	.	3	124	194	.
Seedorf	388	.	7	28	42	.	2	66	145	.
Total	2390	181	100	195	211	1	35	630	1172	1
Amt Aarwangen.										
Aarwangen	193	5	3	2	5	.	.	53	63	.
Auswyl	88	1	4	5	5	3	2	17	36	2
Bannwyl	86	10	1	1	1	.	2	14	19	.
Bleienbach	117	2	2	.	2	.	1	26	31	.
Busswyl	52	8	2	.	2	.	1	5	10	.
Gondiswyl	150	.	2	4	7	.	1	39	53	.
Gutenburg	7	.	.	.	.	.	1	5	6	.
Kleindietwyl	50	.	.	1	.	.	.	11	12	.
Langenthal	168	37	3	10	1	.	.	122	136	.
Leimiswyl	81	13	5	3	7	.	2	22	39	.
Lotzwyl	126	3	.	4	3	.	.	25	32	.
Madiswyl	294	10	4	5	14	.	3	51	77	.
Melchnau	194	1	3	3	12	.	.	27	45	.
Oeschenbach	66	5	.	4	2	1	.	18	25	.
Reisiswyl	48	6	1	4	1	.	2	3	11	.
Roggwyl	193	45	.	1	1	.	.	33	35	1
Rohrbach	136	16	2	2	6	.	1	18	29	.
Rohrbachgraben	83	15	10	15	8	.	5	13	51	2
Rütschelen	112	.	.	.	.	.	.	5	5	.
Schoren	36	.	.	1	2	.	.	.	3	.
Schwarzhäusern	61	.	.	.	.	.	1	10	11	.
Steckholz, Ober-	82	1	1	1	.	.	1	12	15	.

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
			Fohlen			von 4 u. mehr Jahren				
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walach. und Hengste)	Gesammtzahl	
Steckholz, Unter-	48	.	.	1	.	.	.	11	12	.
Thunstetten	210	6	2	5	6	.	.	41	54	.
Ursenbach	182	59	6	14	11	.	7	65	103	3
Wynau	134	2	3	2	1	.	2	23	31	.
Total	2997	245	54	88	97	4	32	669	944	8
Amt Bern.										
Bern (Stadt u. Bez.)	521	313	4	12	39	1	3	730	789	5
Bolligen	419	93	4	20	27	.	2	197	250	1
Bremgarten	52	.	.	1	.	.	.	14	15	.
Bümpliz	267	89	5	18	56	.	3	80	162	.
Kirchlindach	127	44	4	15	21	.	6	55	101	.
Köniz	658	203	19	48	54	.	15	324	460	1
Muri	116	14	3	1	8	.	3	62	77	.
Oberbalm	155	32	8	12	23	.	5	70	118	1
Stettlen	77	2	1	3	6	.	1	23	34	.
Vechigen	327	64	30	28	20	.	10	138	226	.
Wohlen	432	97	7	52	45	.	2	179	285	.
Zollikofen	110	28	2	5	7	.	1	59	74	.
Total	3261	979	87	215	306	1	51	1931	2591	8
Amt Biel.										
Biel	134	76	.	2	1	.	.	138	141	.
Bözingen	101	30	4	.	6	.	.	46	56	1
Evilard	60	7	1	1	1	.	.	15	18	1
Vingels	23	1	.	.	.	.	.	1	1	.
Total	318	114	5	3	8	.	.	200	216	2
Amt Büren.										
Arch	93	3	4	4	4	.	1	22	35	.
Büetigen	64	.	3	1	.	.	3	18	25	.
Büren	157	45	6	5	7	1	.	38	57	.
Busswyl	44	.	.	.	.	.	.	9	9	.
Diessbach	108	.	5	6	4	.	.	26	41	.
Dotzigen	47	1	.	.	1	.	.	12	13	.
Lengnau	149	14	9	5	7	.	3	34	58	.
Leuzigen	161	2	5	2	.	.	3	30	40	.
Meienried	13	4	1	1	.	.	.	3	5	.
Meinisberg	83	.	3	2	5	.	.	13	23	.
Oberwyl	108	.	3	5	1	.	.	27	36	.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen: unter 2 Jahren	Fohlen: von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren: Zuchthengste (wirkl. verwendete)	von 4 u. mehr Jahren: Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	von 4 u. mehr Jahren: Andere Pferde (Stuten, Wallach. und Hengste)	Gesammtzahl	
Pieterlen	132	1	3	9	2	.	1	27	42	.
Reiben	29	.	2	1	1	1	1	15	21	.
Rüthi	114	.	3	6	2	.	1	31	43	.
Wengi	109	.	6	4	7	.	4	29	50	.
Total	1411	70	53	51	41	2	17	334	498	.
Amt Burgdorf.										
Aeffligen	62	2	3	4	1	.	2	17	27	.
Alchenstorf	84	20	1	2	6	.	4	42	55	.
Büriswyl	56	14	1	2	4	.	.	21	28	.
Bickigen u. Schwanden	23	11	.	3	3	.	.	12	18	.
Brechershäusern	15	4	2	2	1	.	.	3	8	.
Burgdorf	169	77	5	3	8	.	3	200	219	2
Ersigen	142	1	4	.	8	.	3	51	66	.
Hasle	281	42	20	19	23	.	16	132	210	2
Heimiswyl	282	2	15	27	31	.	5	114	192	2
Hellsau	27	12	.	.	.	.	.	10	10	.
Hindelbank	82	11	.	3	6	.	1	44	54	.
Höchstetten	38	.	2	.	2	.	1	16	21	.
Kernenried	44	.	1	.	.	.	1	31	33	.
Kirchberg	113	18	1	4	11	.	4	51	71	.
Koppigen	125	.	.	1	11	.	.	45	57	.
Krauchthal	231	46	3	17	16	.	5	79	120	1
Lyssach	89	18	1	3	6	.	.	37	47	.
Motschwyl und Schleumen	29	8	.	4	7	.	.	19	30	.
Oberburg	212	30	5	15	20	.	5	101	146	.
Oesch, Nieder-	49	.	1	1	3	.	3	36	44	.
Oesch, Ober-	22	4	.	.	3	.	.	15	18	.
Rüdtligen	59	.	4	2	2	.	2	34	44	.
Rüthi b. K.	16	3	.	2	2	.	.	11	15	.
Rumendingen	21	4	.	1	6	.	.	20	27	.
Wiladingen	28	.	.	.	.	.	.	15	15	.
Wyl b. Koppigen	15	10	.	.	.	.	1	1	2	.
Wynigen	315	65	12	10	17	2	1	116	158	2
Total	2629	402	81	125	197	2	57	1273	1735	9
Amt Courtelary.										
Corgémont	75	9	13	7	9	1	14	23	68	.
Cormoret	50	5	6	1	3	.	4	13	27	1
Cortébert	66	1	13	4	1	.	8	15	41	.
Courtelary	102	2	3	4	2	.	5	36	50	.

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walach. und Hengste)		
La Ferrière	65	4	12	2	2	.	16	41	73	.
La Heutte	34	6	3	2	1	.	1	11	18	1
Mont-Tramelan	19	2	14	7	2	.	9	2	34	.
Orvin	117	14	1	1	1	.	.	37	40	.
Péry	75	4	4	.	.	.	1	30	35	.
Plagne	56	4	2	1	.	.	.	12	15	.
Renan	87	12	9	5	3	.	1	41	59	.
Romont	34	.	.	.	1	.	.	11	12	.
St-Imier	82	18	6	8	3	.	3	91	111	3
Sonceboz u. Sombeval	66	21	10	9	5	.	7	16	47	1
Sonvilier	121	12	11	6	5	.	9	48	79	.
Tramelan-dessous	118	7	38	7	8	.	28	26	107	.
Tramelan-dessus	154	4	68	10	7	2	41	41	169	.
Vauffelin	36	.	.	3	2	.	.	13	18	.
Villeret	58	8	9	3	.	.	4	30	46	.
Total	1415	133	222	80	55	3	152	537	1049	6
Amt Delsberg.										
Bassecourt	132	7	42	7	5	3	38	37	132	.
Boécourt	118	7	24	12	8	.	21	31	96	.
Bourrignon	65	6	37	12	3	1	27	8	88	.
Courfaivre	135	18	19	4	7	.	24	7	61	.
Courroux	155	19	26	10	5	.	23	54	118	.
Courtetelle	144	54	31	15	5	2	26	17	96	.
Delémont	173	61	22	8	9	1	34	75	149	.
Develier	113	26	20	8	6	.	20	9	63	.
Ederschwyler	34	1	4	2	1	.	4	2	13	.
Glovelier	122	3	45	10	4	.	39	41	139	.
Mettemberg	27	12	2	.	.	.	1	2	5	.
Montsevelier	83	1	18	4	2	.	9	11	44	.
Movelier	78	1	10	3	3	.	11	3	30	.
Pleigne	77	8	10	12	8	.	12	16	58	.
Rebeuvilier	63	30	5	1	.	.	11	4	21	.
Rebévelier	13	.	1	.	.	.	3	.	4	.
Roggenburg	59	.	5	1	3	.	7	5	21	.
Saulcy	44	.	18	1	1	2	34	7	63	.
Soulce	77	1	10	.	.	.	25	17	52	.
Soyhières	58	15	10	.	1	.	16	15	42	.
Undervelier	59	5	10	8	5	.	11	25	59	.
Vermes	94	16	6	4	2	.	5	27	44	.
Vicques	99	26	17	13	11	1	23	9	74	.
Total	2022	317	392	135	89	10	424	422	1472	.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walach. und Hengste)		
Amt Erlach.										
Brüttelen	73	17	1	4	4	.	1	34	44	.
Erlach	57	5	1	3	.	.	1	14	19	.
Finsterhennen	70	.	6	9	2	.	5	27	49	.
Gäserz	7	.	.	1	3	.	.	1	5	.
Gals	61	.	3	2	2	.	.	35	42	.
Gampelen	60	1	13	8	1	.	5	35	62	.
Ins	205	8	12	16	8	.	4	69	109	.
Lüscherz	66	.	4	3	1	.	.	9	17	.
Müntschemier	94	3	5	7	5	.	3	38	58	.
Mullen	7	.	.	3	.	.	.	3	6	.
Siselen	103	.	11	15	11	.	1	54	92	.
Treiten	62	3	4	4	3	.	1	38	50	.
Tschugg	48	.	.	.	.	.	.	10	10	.
Vinelz	70	11	6	5	1	.	.	40	52	.
Total	983	48	66	80	41	.	21	407	615	.
Amt Fraubrunnen.										
Bätterkinden	150	1	.	6	7	.	2	44	59	.
Ballmoos	7	1	.	2	2	.	.	10	14	.
Bangerten	25	.	.	3	1	.	.	16	20	1
Büren z. Hof	52	1	.	.	.	.	.	31	31	.
Deisswyl	17	.	.	4	3	.	.	15	22	.
Diemerswyl	30	1	2	3	5	.	1	18	29	.
Etzelkofen	48	.	1	5	3	.	.	8	17	.
Fraubrunnen	55	8	6	2	4	.	2	24	38	.
Grafenried	95	3	1	6	3	.	2	26	38	.
Jegenstorf	116	7	4	4	7	.	4	53	72	1
Iffwyl	55	4	.	5	8	.	.	27	40	.
Limpach	63	.	3	6	5	.	1	35	50	.
Mattstetten	36	.	1	4	3	.	.	23	31	.
Messen-Scheunen	11	1	.	.	1	.	.	3	4	.
Moosseedorf	78	5	4	7	5	.	.	35	51	.
Mülchi	53	4	1	6	9	.	1	21	38	.
Münchenbuchsee	186	7	17	8	11	.	.	69	105	.
Münchringen	37	.	1	2	3	.	.	22	28	.
Oberscheunen	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ruppoldsried	45	8	2	2	.	.	.	12	16	.
Schalunen	15	.	1	.	2	.	.	10	13	.
Urtenen	96	.	2	3	4	.	1	45	55	.

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walach. und Hengste)		
Utzenstorf	206	2	1	2	5	.	2	77	87	.
Wiggiswyl	12	.	1	2	2	.	1	16	22	.
Wyler	56	.	.	2	1	.	1	18	22	.
Zauggenried	49	.	2	1	.	.	1	18	22	.
Zielibach	27	.	.	1	2	.	.	7	10	.
Zuzwyl	45	.	3	9	8	.	1	15	36	.
Total	1674	53	53	95	104	.	20	698	970	2
Amt Freibergen.										
Bémont	110	4	92	28	10	4	89	14	237	.
Les Bois	155	10	42	10	6	3	43	74	178	2
St. Brais	71	9	31	13	7	3	45	20	119	.
Les Breuleux	128	2	54	8	3	2	44	24	135	.
La Chaux	28	.	14	4	.	.	17	4	39	.
Les Enfers	40	.	18	2	2	.	20	5	47	.
Epauvillers	50	10	8	6	.	.	16	16	46	.
Les Epiquerez	24	.	19	6	6	1	15	11	58	.
Goumois	34	.	9	4	.	.	9	7	29	.
Montfaucon	85	.	50	13	8	.	55	25	151	.
Montfavergier	23	4	8	2	.	.	15	1	26	.
Muriaux	128	12	47	16	9	.	41	34	147	.
Noirmont	157	13	36	10	14	.	34	52	146	1
Peux-Chapatte	17	2	1	.	1	.	5	4	11	.
Les Pommerats	57	.	17	5	3	2	38	10	75	.
Saignelégier	106	24	59	12	8	1	53	43	176	.
Soubey	61	2	15	4	3	1	19	18	60	.
Total	1274	92	520	143	80	17	558	362	1680	3
Amt Frutigen.										
Adelboden	321	31	.	.	.	.	.	4	4	.
Aeschi	207	37	2	3	.	.	3	19	27	.
Frutigen	600	55	4	1	1	.	.	46	52	.
Kandergrund	210	37	.	.	.	.	1	24	25	.
Krattigen	106	12	.	.	.	.	.	5	5	.
Reichenbach	446	23	2	2	1	.	2	19	26	.
Total	1890	195	8	6	2	.	6	117	139	.
Amt Interlaken.										
Aarmühle	137	10	1	.	3	.	.	209	213	6
Bönigen	241	98	.	.	.	.	.	11	11	.
Brienz	340	112	1	.	.	.	1	20	22	.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maultiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen: unter 2 Jahren	Fohlen: von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren: Zuchthengste (wirkl. verwendete)	von 4 u. mehr Jahren: Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	von 4 u. mehr Jahren: Andere Pferde (Stuten, Wallach. und Rengste)	Gesammtzahl	
Brienzwyler	145	.	.	1	1	.	.	4	6	.
Därligen	60	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Ebligen	17	11	.	.	.	.	.	.	.	.
Grindelwald	517	12	.	.	.	1	.	68	69	.
Gsteigwyler	86	13	.	.	.	.	.	.	.	.
Gündlischwand	59	1	.	.	.	.	.	3	3	.
Habkern	157	25	.	.	.	.	1	7	8	.
Hofstetten	81	18	.	.	.	.	.	4	4	.
Iseltwald	124	1	.	.	.	.	.	1	1	.
Isenfluh	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lauterbrunnen	317	11	1	.	.	.	1	25	27	4
Leissigen	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lütschenthal	73	.	.	.	.	.	.	1	1	.
Matten	175	9	.	1	.	.	.	45	46	.
Niederried	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberried	98	.	1	.	2	.	1	.	4	.
Ringgenberg	230	16	.	.	.	.	.	2	2	.
St. Beatenberg	202	2	.	.	.	.	.	12	12	.
Saxeten	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwanden	61	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterseen	229	12	.	.	1	.	.	61	62	.
Wilderswyl	231	8	.	.	.	.	.	15	15	.
Total	3765	361	4	2	7	1	4	488	506	10
Amt Konolfingen.										
Aeschlen	52	4	1	1	.	.	1	16	19	.
Arni	157	17	8	11	8	.	8	64	99	.
Barschwand	9	.	1	.	.	.	.	2	3	.
Biglen	93	12	4	1	.	.	5	49	59	.
Birrmoos, Ausser	74	1	.	1	1	.	1	14	17	.
Birrmoos, Inner	80	10	1	1	.	.	.	15	17	.
Bleiken	47	.	.	.	.	.	1	14	15	.
Bowyl	206	17	4	5	16	1	3	65	94	.
Brenzikofen	34	3	.	1	1	.	.	14	16	.
Diessbach	104	15	2	.	.	.	.	49	51	.
Freimettigen	27	.	2	1	2	.	1	22	28	.
Gysenstein	174	46	5	5	9	.	6	70	95	.
Hauben	20	2	1	.	.	.	1	5	7	.
Häutligen	30	5	1	2	4	.	2	11	20	.
Herbligen	40	3	.	2	2	.	.	22	26	.
Höchstetten	66	10	3	5	15	.	3	29	55	.
Hünigen, Nieder	73	27	1	1	.	.	1	23	26	.

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walach. und Hengste)		
Kiesen	56	5	.	.	2	.	2	28	32	.
Landiswyl	131	11	23	8	18	2	18	41	110	.
Mirchel	60	14	3	1	2	.	1	15	22	.
Münsingen	127	13	3	3	5	.	6	45	62	.
Oberthal	120	.	9	9	11	.	3	48	80	.
Oppligen	56	14	.	3	2	.	.	22	27	.
Otterbach	44	5	2	2	.	.	1	10	15	.
Rubigen	165	44	4	7	15	.	4	78	108	.
Schönthal	5	.	.	1	.	.	2	.	3	.
Stalden	39	1	.	1	4	.	.	25	30	.
Tägertschi	37	10	.	2	3	.	1	18	24	.
Walkringen	254	24	14	24	11	.	11	80	140	.
Wichtrach, Nieder	79	1	4	3	2	3	2	28	42	.
Wichtrach, Ober	65	.	6	10	9	.	1	33	59	.
Worb	347	128	12	16	17	.	11	169	225	1
Wyl m. O.-Hünigen	96	5	4	3	9	.	1	41	58	.
Zäziwyl	129	22	2	2	1	.	3	25	33	.
Total	3096	469	120	132	169	6	100	1190	1717	1
Amt Laufen.										
Blauen	52	5	.	.	1	.	1	4	6	.
Brislach	74	.	4	2	1	.	.	13	20	.
Burg	35	1	1	1	.	.	.	6	8	.
Dittingen	72	16	2	2	2	.	.	12	18	.
Duggingen	70	19	.	1	.	.	.	20	21	1
Grellingen	70	20	.	1	.	.	.	17	18	.
Laufen	155	44	3	3	2	.	5	40	53	.
Liesberg	106	3	11	3	1	.	10	13	38	.
Nenzlingen	38	4	.	.	1	.	.	.	1	.
Röschenz	95	1	10	4	2	2	7	15	40	.
Wahlen	63	23	.	.	.	.	.	2	2	.
Zwingen	72	.	3	1	.	.	.	21	25	.
Total	902	136	34	18	10	2	23	163	250	1
Amt Laupen.										
Clavaleyres	15	.	.	1	1	.	.	6	8	.
Dicki	60	16	3	3	7	.	2	14	29	1
Ferenbalm	146	14	3	9	9	.	2	38	61	.
Frauenkappelen	86	4	1	10	17	.	1	42	71	.
Golaten	57	13	2	3	1	.	.	23	29	.
Gurbrü	46	8	3	7	3	.	2	14	29	.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht landwirthschaft treibend	Fohlen unter 2 Jahren	Fohlen von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren: Zuchthengste (wirkl. verwendete)	von 4 u. mehr Jahren: Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walach. und Hengste)	Gesammtzahl	
Laupen	87	11	2	3	2	.	1	27	35	.
Mühleberg	328	115	6	22	20	.	1	130	179	.
Münchenwyler	60	1	1	.	.	.	.	21	22	.
Neuenegg	282	94	8	13	27	.	.	114	162	2
Wyleroltigen	58	11	5	10	8	.	.	11	34	.
Total	1225	287	34	81	95	.	9	440	659	3
Amt Münster.										
Belprahon	21	3	2	1	.	.	1	9	13	.
Bévilard	46	.	5	3	2	.	11	13	34	.
Champoz	29	.	9	4	3	.	15	7	38	.
Châtelat	29	.	13	.	.	.	20	9	42	.
Chatillon	31	.	3	3	.	.	7	2	15	.
Corban	62	1	3	7	.	.	6	14	30	.
Corcelles	39	4	2	3	.	.	2	9	16	.
Courchapoix	52	11	10	6	3	.	10	5	34	.
Courrendlin	138	57	2	2	4	.	8	59	75	1
Court	112	16	12	11	13	.	16	33	85	.
Crémines	56	.	3	5	2	.	3	19	32	.
Elay	21	.	6	.	.	.	4	7	17	.
Eschert	51	8	2	1	2	.	3	13	21	.
Genevez	94	1	55	12	5	1	50	14	137	.
Grandval	52	10	4	4	5	.	1	6	20	.
La Joux	90	.	36	7	6	.	44	19	112	.
Loveresse	39	10	4	1	2	.	8	5	20	.
Malleray	84	1	12	8	6	1	11	28	66	.
Mervelier	85	2	5	8	1	.	14	4	32	.
Monible	19	.	5	3	1	.	4	1	14	.
Moutier	136	33	5	5	8	.	4	49	71	.
Perrefitte	50	2	5	7	.	.	5	20	37	.
Pontenet	23	.	3	2	1	.	2	10	18	.
Reconvilier	73	12	7	4	4	.	5	16	36	.
Roche	43	1	5	6	2	.	.	19	32	.
Rossemaison	31	.	3	1	.	.	.	6	10	.
Saicourt	70	5	22	7	3	1	21	11	65	.
Saules	33	.	9	2	2	.	6	7	26	.
Schelten	15	1	1	1	1	.	2	4	9	1
Sornetan	33	2	1	4	.	.	14	8	27	.
Sorvilier	53	.	7	3	3	.	9	12	34	.
Souboz	41	7	18	1	2	1	17	10	49	.
Tavannes	91	17	11	4	2	.	5	56	78	.
Vellerat	14	.	.	1	.	.	1	1	3	.
Total	1856	204	290	137	83	4	329	505	1348	2

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Wallach, und Hengste)		
Amt Neuenstadt.										
Diesse	67	.	1	1	1	.	.	10	13	.
Lamboing	89	2	.	2	1	.	.	9	12	.
Neuveville	100	9	2	6	3	.	1	33	45	.
Nods	136	18	3	1	.	.	.	34	38	.
Prêles	52	2	1	2	.	.	.	10	13	.
Total	444	31	7	12	5	.	1	96	121	.
Amt Nidau.										
Aegerten	52	2	.	.	.	.	1	11	12	.
Bellmund	56	.	4	3	3	.	.	22	32	.
Brügg	99	21	3	.	14	.	.	15	32	.
Bühl	35	.	10	8	8	.	6	10	42	.
Epsach	62	.	2	10	1	.	2	28	43	.
Hagneck	15	3	2	1	2	.	1	7	13	.
Hermrigen	51	5	5	1	3	.	.	13	22	.
Jens	76	3	.	4	5	1	1	13	24	.
Ipsach	35	.	1	4	.	.	.	14	19	.
Ligerz	73	.	1	.	.	.	.	7	8	.
Madretsch	60	30	3	8	3	.	2	13	29	.
Merzligen	41	.	.	2	3	.	.	8	13	.
Mett	70	3	.	2	2	.	.	17	21	.
Mörigen	33	.	.	4	.	.	.	17	21	.
Nidau	48	5	1	2	.	.	.	20	23	.
Orpund	71	6	4	.	1	.	.	16	21	.
Port	48	1	5	.	.	.	.	11	16	.
Safneren	93	1	1	6	2	.	1	26	36	.
Scheuren	35	.	3	.	2	.	.	10	15	.
Schwadernau	50	13	.	.	.	.	.	23	23	.
Studen	51	.	.	2	.	.	.	4	6	.
Sutz-Lattrigen	63	.	2	1	1	.	1	14	19	.
Täuffelen-Gerlafingen	134	.	13	7	1	.	3	26	50	.
Tüscherz-Alfermee	52	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Twann	120	2	.	1	.	.	.	8	9	.
Walperswyl	95	.	23	13	21	.	3	57	117	.
Worben	63	.	3	3	3	.	1	17	27	.
Total	1678	97	86	82	75	1	22	427	693	.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maultiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walach. und Hengste)		
Amt Oberhasle.										
Gadmen	152	17	.	.	.	.	.	.	.	.
Guttannen	79	.	.	.	.	.	.	6	6	.
Hasleberg	254	13	.	.	.	.	.	.	.	.
Innertkirchen	253	66	1	1	.	.	.	9	11	.
Meiringen	367	57	17	6	4	1	12	68	108	3
Schattenhalb	159	20	3	1	2	2	3	5	16	.
Total	1264	173	21	8	6	3	15	88	141	3
Amt Pruntrut.										
Alle	191	5	8	12	9	.	16	69	114	.
Asuel	64	5	9	5	3	.	18	24	59	.
Beurnevésain	44	6	33	4	4	.	19	25	85	.
Boncourt	109	23	24	6	8	.	24	56	118	.
Bonfol	163	56	28	8	5	1	72	24	138	.
Bressaucourt	80	17	29	5	2	.	15	31	82	.
Buix	102	21	40	15	6	.	20	38	119	.
Bure	135	2	72	25	21	1	31	35	185	.
Charmoille	84	31	9	4	3	.	17	15	48	.
Chevenez	175	10	143	34	16	3	104	29	329	.
Cœuve	125	.	40	25	12	5	63	63	208	.
Cornol	163	50	30	12	4	.	21	40	107	.
Courchavon	55	25	4	.	1	.	3	13	21	.
Courchenay	221	30	64	30	14	3	57	50	218	.
Courtedoux	95	14	21	13	5	1	20	12	72	.
Courtemaîche	97	13	27	10	6	.	16	38	97	.
Damphreux	58	6	15	4	5	.	12	19	55	1
Damvant	62	11	31	10	1	.	29	3	74	.
Fahy	102	1	50	9	6	5	27	44	141	.
Fontenais	100	10	12	9	6	.	8	29	64	.
Frégiécourt	48	18	2	1	.	.	3	12	18	.
Grandfontaine	83	1	31	15	13	.	41	24	124	.
Lugnez	43	.	27	12	3	.	20	19	81	.
Miécourt	85	13	3	2	.	.	8	29	42	.
Montenol	17	1	3	1	.	.	5	4	13	.
Montignez	61	3	44	6	10	1	32	22	115	1
Montmelon	32	1	34	3	2	.	31	6	76	1
Ocourt	39	.	5	2	1	.	7	13	28	.
Pleujouse	36	.	1	.	.	.	1	2	4	.
Porrentruy	162	83	18	12	1	.	27	177	235	.
Reclère	63	7	36	6	4	.	24	16	86	.
Roche d'or	16	4	8	1	.	.	1	8	18	.

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Wallach. und Hengste)		
Rocourt	55	5	49	19	2	4	46	3	123	.
St. Ursanne	73	17	6	2	.	.	8	30	46	.
Seleute	25	2	10	2	6	.	9	5	32	.
Vendlincourt	108	6	17	7	6	.	14	43	87	.
Total	3171	497	983	331	185	24	869	1070	3462	3
Amt Saanen.										
Gsteig	134	7	10	6	4	.	8	10	38	.
Lauenen	128	6	6	6	.	.	3	7	22	.
Saanen und Ablänschen	581	84	34	17	9	.	19	90	169	1
Total	843	97	50	29	13	.	30	107	229	1
Amt Schwarzenburg.										
Albligen	106	21	.	1	.	.	.	17	18	.
Guggisberg	468	41	40	31	25	3	28	85	212	5
Rüschegg	330	5	16	8	7	.	10	48	89	1
Wahlern	693	23	56	33	38	1	37	257	422	5
Total	1597	90	112	73	70	4	75	407	741	11
Amt Seftigen.										
Belp	265	70	5	3	5	.	5	80	98	1
Belpberg	81	28	9	6	8	.	4	31	58	.
Burgistein	190	1	1	2	5	.	1	25	34	.
Englisberg	35	16	5	4	4	.	3	24	40	.
Gelterfingen	48	11	7	.	4	.	5	10	26	.
Gerzensee	105	34	3	9	6	.	5	30	53	.
Gurzelen	85	2	3	3	2	.	2	6	16	.
Jaberg	33	13	4	1	1	.	4	6	16	.
Kaufdorf	50	2	4	4	2	.	2	14	26	.
Kehrsatz	58	28	1	2	5	.	1	48	57	.
Kienersrütti	9	1	2	3	.	.	4	2	11	.
Kirchdorf	85	26	2	1	1	.	1	32	37	.
Kirchenthurnen	44	3	3	.	1	.	2	13	19	.
Lohnstorf	31	11	1	2	1	.	2	5	11	.
Mühledorf	42	3	3	1	.	.	2	20	26	.
Mühlethurnen	105	.	3	4	1	.	4	30	42	.
Niedermuhlern	107	37	7	7	8	1	2	48	73	.
Obermuhlern u. Zimmerwald	92	25	13	14	7	.	13	61	108	.
Noflen	36	2	5	.	.	.	.	16	21	.
Riggisberg	205	1	9	4	2	3	5	44	67	.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maultiere u. Esel
			Fohlen			von 4 u. mehr Jahren				
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Wallach. und Hengste)	Gesammtzahl	
Rüeggisberg . .	443	116	32	26	22	.	27	97	204	.
Rümligen . . .	63	.	3	4	5	.	2	23	37	.
Rüthi	88	18	9	5	3	.	5	28	50	2
Seftigen	88	.	.	2	5	.	1	9	17	.
Toffen	103	1	1	5	3	.	.	21	30	.
Uttigen	45	1	.	1	.	.	.	7	8	.
Wattenwyl . . .	339	.	2	.	.	.	.	30	32	.
Total	2875	450	137	113	101	4	102	760	1217	3
Amt Signau.										
Eggiwyl	450	97	14	17	23	.	14	99	167	.
Langnau	600	76	38	28	35	2	34	203	340	.
Lauperswyl . . .	348	10	15	7	20	.	13	92	147	.
Röthenbach . . .	229	53	15	10	12	1	12	65	115	.
Rüderswyl . . .	295	61	22	11	24	.	13	96	166	.
Schangnau . . .	159	30	8	9	12	.	10	28	67	.
Signau	292	52	16	17	12	.	6	107	158	.
Trub	324	90	15	15	30	.	13	96	169	.
Trubschachen . .	103	29	3	1	3	.	4	22	33	.
Total	2800	498	146	115	171	3	119	808	1362	.
Amt N.-Simmenthal.										
Därstetten . . .	167	27	2	.	1	.	2	13	18	.
Diemtigen . . .	346	95	7	3	1	.	5	41	57	.
Erlenbach . . .	248	22	2	1	.	.	1	33	37	.
Oberwyl	241	26	5	1	1	.	5	10	22	.
Reutigen	117	22	.	.	.	.	.	26	26	.
Spiez	383	14	.	.	1	.	.	38	39	2
Stocken, Nieder .	49	11	.	.	.	.	.	3	3	.
Stocken, Ober . .	43	13	.	.	.	.	.	1	1	.
Wimmis	209	74	2	.	.	.	2	28	32	.
Total	1803	304	18	5	4	.	15	193	235	2
Amt Obersimmenthal.										
Boltigen	358	123	7	5	3	.	10	25	50	.
Lenk	378	22	12	11	3	.	11	19	56	.
St. Stephan . . .	254	2	11	5	4	.	2	26	48	.
Zweisimmen . . .	331	49	10	2	3	1	9	32	57	1
Total	1321	196	40	23	13	1	32	102	211	1

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen unter 2 Jahren	Fohlen von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren: Zuchthengste (wirkl. verwendete)	von 4 u. mehr Jahren: Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	von 4 u. mehr Jahren: Andere Pferde (Stuten, Wlach. und Hengste)	Gesammtzahl	
Amt Thun.										
Amsoldingen	90	.	.	.	.	.	.	14	14	.
Blumenstein	148	8	.	.	.	.	.	22	22	.
Buchholterberg	245	4	11	3	4	.	8	61	87	.
Eriz	90	19	.	2	2	.	.	12	16	.
Fahrni	108	16	2	1	3	.	.	21	27	.
Forst	46	.	.	2	1	.	.	9	12	.
Goldiwyl	98	12	.	1	.	.	.	4	5	.
Heiligenschwendi	93	13	.	.	.	.	.	11	11	.
Heimberg	121	30	.	.	1	.	1	17	19	.
Hilterfingen	69	4	.	.	.	.	.	4	4	.
Höfen	76	2	4	.	.	.	4	7	15	.
Homberg	83	11	.	1	1	.	.	14	16	.
Horrenbach u. Buchen	59	5	2	2	.	.	1	14	19	.
Längenbühl	39	.	2	3	.	.	1	16	22	.
Langenegg, Ober	93	26	2	1	1	.	2	16	22	.
Langenegg, Unter	163	38	1	2	4	.	1	29	37	.
Oberhofen	80	8	.	.	.	.	.	4	4	.
Pohlern	50	8	.	4	.	.	2	9	15	.
Schwendibach	24	2	.	.	.	.	1	.	1	.
Sigriswyl	508	4	.	.	1	.	.	16	17	.
Steffisburg	388	32	5	12	4	.	2	78	101	.
Strättligen	260	53	2	.	.	1	2	36	41	.
Teuffenthal	31	.	.	.	.	.	.	10	10	.
Thierachern	112	8	1	.	1	.	1	45	48	.
Thun	108	49	1	1	3	.	.	355	360	.
Uebeschi	70	4	3	.	.	.	1	12	16	.
Uetendorf	234	9	2	.	1	.	2	28	33	.
Wachseldorn	47	2	2	3	.	.	.	17	22	.
Zwieselberg	43	.	1	.	2	.	1	6	10	.
Total	3576	367	41	38	29	1	30	887	1026	.
Amt Trachselwald.										
Affoltern	133	.	7	9	13	.	7	55	91	1
Dürrenroth	168	.	9	14	16	.	6	81	126	4
Eriswyl	255	1	3	10	18	.	3	32	66	.
Huttwyl	367	60	14	10	16	.	5	116	161	1
Lützelflüh	383	16	28	25	40	1	17	194	305	9
Rüegsau	228	35	15	29	39	.	18	86	187	3
Sumiswald	589	144	27	39	25	2	25	196	314	11

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Viehbesitzer		Pferde							Maulthiere u. Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 u. mehr Jahren			Gesammtzahl	
			unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchthengste (wirkl. verwendete)	Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Wlaach. und Hengste)		
Trachselwald . .	217	40	9	16	10	.	14	52	101	.
Walterswyl . . .	112	7	4	19	12	.	2	24	61	.
Wyssachengraben .	243	51	9	24	12	.	7	52	104	.
Total	2695	354	125	195	201	3	104	888	1516	29
Amt Wangen.										
Attiswyl	129	46	5	11	3	.	1	15	35	.
Berken	11	1	.	1	.	.	.	7	8	.
Bettenhausen . .	51	.	1	.	1	.	1	16	19	.
Bipp, Nieder . .	355	1	5	6	8	.	4	41	64	.
Bipp, Ober . . .	126	3	2	4	5	4	2	17	34	.
Bollodingen . . .	35	2	.	.	.	.	.	14	14	.
Farneren	43	.	3	5	2	.	6	3	19	.
Graben	47	.	2	1	1	.	1	12	17	.
Heimenhausen . .	54	13	1	3	.	.	2	14	20	.
Hermiswyl . . .	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herzogenbuchsee .	173	62	1	3	7	.	1	47	59	.
Inkwyl	68	.	4	3	.	.	3	9	19	.
Ochlenberg . . .	124	5	7	7	20	2	8	30	74	.
Oenz, Nieder . .	60	14	1	.	.	.	1	8	10	.
Oenz, Ober . . .	55	19	.	.	.	.	.	8	8	.
Röthenbach . . .	45	.	4	1	2	.	1	9	17	.
Rumisberg . . .	68	.	13	9	2	.	12	1	37	.
Seeberg	233	8	2	9	11	.	.	53	75	.
Thörigen	94	5	2	3	1	.	1	21	28	.
Walliswyl b. N.-Bipp .	32	.	.	.	.	.	.	4	4	.
Walliswyl b. Wangen .	91	.	1	1	.	.	1	6	9	.
Wangen	97	6	5	3	2	.	4	28	42	1
Wangenried . . .	53	.	.	.	.	.	1	8	9	.
Wanzwyl	15	.	.	.	.	.	.	4	4	.
Wiedlisbach . . .	126	2	4	3	7	.	3	22	39	.
Wolfisberg . . .	44	.	1	1	.	.	1	1	4	.
Total	2252	187	64	74	72	6	54	398	668	1

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886

nach Gemeinden

B.

Rindvieh.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesamtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
	25	11	25	2	30	.	280	1	1	375
	201	31	37	7	164	3	733	2	.	1078
	57	16	26	1	43	5	186	3	.	307
	78	6	62	4	91	14	203	.	2	460
	25	8	46	3	69	4	220	3	.	379
	38	12	53	3	79	.	382	3	.	590
	57	28	37	11	59	.	497	2	.	691
	24	1	6	2	29	2	75	.	.	139
	66	23	67	11	92	1	519	1	.	780
	134	37	53	13	101	2	818	5	.	1163
	88	45	61	14	96	11	859	6	2	1182
	127	43	72	11	159	6	870	9	1	1298
	821	261	545	82	1012	48	5642	35	6	8442
	52	35	44	6	70	1	477	.	.	685
	48	63	36	5	47	.	330	.	.	529
	44	21	29	1	55	2	178	1	.	331
	33	54	28	4	65	.	322	.	.	506
	11	34	3	1	20	.	141	.	.	210
	68	135	28	10	88	1	570	.	.	900
	2	4	4	.	2	3	42	.	.	57
	15	34	16	2	14	3	214	2	.	300
	18	28	20	9	47	2	361	2	2	490
	68	76	33	4	35	2	332	.	4	535
	33	31	10	6	34	.	281	.	.	395
	109	213	87	21	107	2	843	.	3	1385
	66	57	40	6	79	5	475	3	.	731
	46	25	23	3	50	.	244	.	.	391
	21	30	15	3	22	2	141	.	.	234
	42	14	26	3	38	3	361	2	.	489
	31	37	14	6	51	5	292	.	.	436
	30	67	46	8	54	.	348	.	.	573
	16	61	8	2	31	.	210	.	.	328
	14	2	4	.	14	2	108	.	.	144
	21	10	6	3	31	3	131	.	.	205
	31	42	14	3	42	2	276	.	.	410

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Steckholz, Unter-	26	21	12	2	35	.	175	.	2	273
Thunstetten	69	100	14	9	122	.	658	.	2	974
Ursenbach	94	55	28	13	118	.	550	2	2	862
Wynau	43	10	23	3	34	2	238	.	.	353
Total	1033	1279	611	133	1305	40	8298	12	15	12726
Amt Bern.										
Bern (Stadt u. Bez.)	76	60	36	16	91	3	1183	4	18	1487
Bolligen	110	61	63	18	143	5	1280	3	.	1683
Bremgarten	8	12	7	1	11	.	137	.	.	176
Bümpliz	92	57	63	21	66	1	969	2	.	1271
Kirchlindach	78	19	16	11	110	2	599	4	.	839
Köniz	256	167	203	48	447	2	2521	6	.	3650
Muri	42	19	22	9	55	.	428	.	.	575
Oberbalm	112	84	40	10	159	1	602	5	.	1013
Stettlen	29	14	8	1	28	.	205	1	.	286
Vechigen	235	117	159	20	225	.	1362	2	2	2122
Wohlen	218	97	125	23	221	.	1445	4	.	2133
Zollikofen	51	14	19	8	63	2	393	2	2	554
Total	1307	721	761	186	1619	16	11124	33	22	15789
Amt Biel.										
Biel	6	9	2	.	17	3	123	.	19	179
Bözingen	15	2	26	.	44	2	147	2	.	238
Evilard	9	5	22	.	36	.	65	.	.	137
Vingels	1	.	3	.	2	.	15	.	.	21
Total	31	16	53	.	99	5	350	2	19	575
Amt Büren.										
Arch	48	9	25	.	55	1	192	2	.	332
Büetigen	20	4	3	2	23	3	126	.	.	181
Büren	44	5	23	5	61	5	262	.	.	405
Busswyl	17	5	2	1	18	.	79	.	.	122
Diessbach	44	10	16	3	57	.	288	.	.	418
Dotzigen	18	7	3	1	18	.	99	.	.	146
Lengnau	37	6	27	5	56	3	212	3	.	349
Leuzigen	91	8	74	3	94	2	311	1	4	588
Meienried	1	.	7	.	6	.	21	.	.	35
Meinisberg	18	11	10	1	30	.	126	1	.	197
Oberwyl	34	11	12	3	45	1	270	1	.	377

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchttiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesamtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
[illegible]	36	9	45	4	67	5	167	2	.	335
[illegible]	11	7	9	1	18	1	87	1	.	135
[illegible]	56	4	16	3	53	.	264	.	.	396
[illegible]	55	12	23	4	80	.	302	2	.	478
Total	530	108	295	36	681	21	2806	13	4	4494
[illegible]										
[illegible]	10	6	22	1	19	.	116	.	.	174
[illegible]	42	21	31	5	50	.	270	1	.	420
[illegible]	10	4	6	2	21	.	108	.	.	151
[illegible]	21	3	9	2	8	.	115	.	.	158
[illegible]	18	1	.	4	13	.	65	.	.	101
[illegible]	25	32	12	7	43	2	498	2	10	631
[illegible]	44	17	26	4	55	.	318	.	.	464
[illegible]	202	141	149	26	165	13	1132	2	.	1830
[illegible]	128	86	65	18	145	3	1162	3	2	1612
[illegible]	8	1	15	.	10	.	52	.	.	86
[illegible]	41	4	23	5	58	10	401	4	2	548
[illegible]	31	15	30	4	23	.	129	1	.	233
[illegible]	19	11	14	2	24	.	157	.	.	227
[illegible]	60	28	28	7	73	3	397	2	.	598
[illegible]	38	5	24	11	65	2	337	1	.	483
[illegible]	98	39	56	15	136	14	664	1	.	1023
[illegible]	29	9	37	1	30	6	235	4	.	351
[illegible]	17	2	6	2	20	.	141	1	.	189
[illegible]	141	40	70	14	114	1	748	.	.	1128
[illegible]	21	6	12	4	38	1	224	.	2	308
[illegible]	8	8	2	3	10	.	107	.	.	138
[illegible]	22	11	17	3	29	4	189	.	.	275
[illegible]	15	1	8	2	7	.	80	.	.	113
[illegible]	9	2	4	3	9	.	129	2	.	158
[illegible]	20	2	7	2	18	.	86	.	.	135
[illegible]	6	3	3	1	5	.	15	.	.	33
[illegible]	194	76	95	23	190	2	1083	2	1	1666
Total	1277	574	771	171	1378	61	8958	26	17	13233
[illegible]										
[illegible]	64	5	25	11	98	16	284	.	.	503
[illegible]	59	15	11	3	77	22	216	1	6	410
[illegible]	67	8	21	2	62	34	164	1	17	376
[illegible]	80	5	87	5	82	39	330	.	19	647

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
La Ferrière	47	9	30	2	63	1	326	1	.	479
La Heutte	30	5	7	2	70	3	71	.	2	190
Mont-Tramelan	28	11	7	4	17	.	126	.	.	193
Orvin	95	7	46	3	77	114	170	2	21	535
Péry	44	9	14	4	106	24	128	1	6	336
Plagne	38	.	15	.	41	35	68	1	12	210
Renan	34	6	53	5	108	2	311	1	5	525
Romont	40	3	2	2	47	6	87	2	.	189
St-Imier	31	13	40	10	56	5	360	.	.	515
Sonceboz u. Sombeval	53	9	33	3	66	14	179	1	2	360
Sonvilier	73	15	55	9	136	3	506	2	.	799
Tramelan-dessous	48	2	28	6	81	26	198	1	.	390
Tramelan-dessus	158	4	13	4	137	9	330	.	.	652
Vauffelin	16	4	11	2	28	12	54	.	8	135
Villeret	47	4	36	8	60	5	195	.	.	355
Total	1052	131	534	85	1412	370	4103	14	98	7799
Amt Delsberg.										
Bassecourt	72	1	68	4	82	41	185	1	9	463
Boécourt	73	.	82	1	45	56	136	1	18	412
Bourrignon	81	10	68	4	49	91	148	.	24	475
Courfaivre	39	1	64	3	65	57	187	1	25	442
Courroux	59	10	59	2	72	59	283	4	18	566
Courtetelle	38	6	53	5	76	34	257	3	16	488
Delémont	72	11	69	6	102	66	476	2	18	822
Develier	63	1	61	2	64	46	157	.	31	425
Ederschwyler	25	1	5	1	19	9	41	.	22	123
Glovelier	58	.	50	1	68	75	152	.	3	407
Mettemberg	9	3	5	.	9	11	37	.	6	80
Montsevelier	64	.	57	1	33	61	89	1	7	313
Movelier	32	1	21	.	43	42	67	1	24	231
Pleigne	47	9	85	9	61	36	223	2	18	490
Rebeuvelier	20	.	34	.	34	44	77	2	7	218
Rebévelier	11	1	10	.	15	5	20	.	2	64
Roggenburg	35	2	41	3	37	19	119	1	18	275
Saulcy	40	3	32	2	37	19	92	.	.	225
Soulce	49	.	30	.	43	35	97	.	14	268
Soyhières	10	3	23	.	31	22	60	.	12	161
Undervelier	35	.	23	2	36	16	82	.	6	200
Vermes	83	17	69	10	59	14	183	2	.	437
Vicques	69	4	69	1	68	56	169	3	20	459
Total	1084	84	1078	57	1148	914	3337	24	318	8044

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

	Rindvieh									
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zuchtstiere von 1—3 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
Pie[illegible]										
Reib[illegible]										
Rüth[illegible]										
Wa[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	52	16	139	2	2	266
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	7	.	66	.	1	109
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	22	4	90	2	.	179
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	.	3	14	18	.	.	40
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	37	25	115	1	10	264
Aeff[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	42	26	116	.	6	247
Alt[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5	70	123	276	1	32	652
Bar[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	21	16	80	2	.	168
Bi[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	37	41	153	3	2	319
Brac[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	7	3	32	.	.	57
Bur[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5	64	10	127	.	.	280
Er[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	68	17	93	.	2	210
Ha[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	.	26	13	97	.	8	181
Ha[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	23	11	146	5	13	238
He[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	24	479	319	1548	16	76	3210
Hin[illegible]										
Hö[illegible]										
Ker[illegible]										
Kir[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	10	74	6	397	.	.	593
Kop[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	14	.	73	.	.	99
Kra[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	14	.	82	.	.	125
Ly[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	28	.	145	3	.	237
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	.	17	.	108	1	.	147
Ob[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5	15	.	164	1	.	223
Os[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5	9	.	102	.	.	176
Os[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3	23	.	160	1	.	231
Rü[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	32	2	204	.	.	319
Rüt[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5	74	.	419	.	.	556
Ram[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3	25	.	188	2	.	269
Wil[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	6	42	.	203	.	.	316
Wy[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	33	.	152	1	.	212
Wy[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	.	7	.	38	2	.	59
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	6	29	.	270	.	.	362
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	48	.	191	3	.	303
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	10	79	.	386	2	.	585
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3	9	.	147	.	.	201
Co[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	.	5	.	11	.	.	23
Co[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	24	1	94	.	.	157
Co[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	19	.	60	1	.	89
Cu[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5	31	.	296	.	.	406

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Utzenstorf	140	17	58	8	160	2	579	4	.	**968**
Wiggiswyl	16	1	1	.	12	.	107	1	.	**138**
Wyler	29	2	15	2	29	.	197	1	.	**275**
Zauggenried	32	2	8	3	19	.	149	.	.	**213**
Zielibach	25	7	5	2	21	.	100	1	.	**161**
Zuzwyl	26	5	2	1	42	.	151	.	.	**227**
Total	838	155	445	90	934	11	5173	24	.	**7670**
Amt Freibergen.										
Bémont	99	11	66	9	140	13	241	1	2	**582**
Les Bois	161	15	128	5	156	1	455	1	.	**922**
St. Brais	137	3	122	1	79	45	173	1	8	**569**
Les Breuleux	114	8	45	2	105	2	251	.	.	**527**
La Chaux	38	2	23	.	15	1	75	.	.	**154**
Les Enfers	36	6	4	3	51	9	114	.	2	**225**
Epauvillers	39	1	51	1	20	26	148	1	1	**288**
Les Epiquerez	32	8	16	4	34	25	183	1	19	**322**
Goumois	35	1	16	.	23	20	62	.	.	**157**
Montfaucon	104	23	73	6	82	8	307	1	2	**606**
Montfavergier	14	1	25	2	12	1	32	.	.	**87**
Muriaux	119	8	103	18	103	6	203	1	.	**561**
Noirmont	127	4	127	3	94	4	263	.	4	**626**
Peux-Chapatte	19	.	15	1	9	.	27	.	.	**71**
Les Pommerats	40	3	16	1	65	15	100	.	.	**240**
Saignelégier	91	3	85	4	50	4	215	.	3	**455**
Soubey	38	9	41	2	36	54	186	1	9	**376**
Total	1243	106	956	62	1074	234	3035	8	50	**6768**
Amt Frutigen.										
Adelboden	557	2	133	64	599	90	504	.	.	**1949**
Aeschi	316	9	161	28	365	3	519	7	.	**1408**
Frutigen	743	11	575	100	645	37	891	.	.	**3002**
Kandergrund	233	9	104	25	299	15	219	.	.	**904**
Krattigen	76	1	43	3	100	.	127	.	.	**350**
Reichenbach	488	12	302	46	484	25	810	.	.	**2167**
Total	2413	44	1318	266	2492	170	3070	7	.	**9780**
Amt Interlaken.										
Aarmühle	71	15	55	16	61	1	173	1	6	**399**
Bönigen	52	5	14	2	47	.	179	.	.	**299**
Brienz	158	9	157	14	132	2	352	.	.	**824**

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesamtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Brienzwyler	80	8	21	4	152	.	205	.	.	470
Därligen	34	2	1	.	48	.	97	1	.	183
Ebligen	9	.	1	.	15	.	20	.	.	45
Grindelwald	534	28	286	31	670	9	1065	7	.	2630
Gsteigwyler	32	.	12	2	54	.	86	.	.	186
Gündlischwand	32	2	7	.	46	.	67	.	.	154
Habkern	190	18	112	19	227	2	420	5	.	993
Hofstetten	68	4	62	1	24	.	105	.	.	264
Iseltwald	60	7	15	3	98	.	148	.	.	331
Isenfluh	33	.	5	2	59	.	45	.	.	144
Lauterbrunnen	325	16	124	17	401	4	493	2	.	1382
Leissigen	55	.	35	1	55	.	146	.	.	292
Lütschenthal	37	4	47	2	28	1	66	.	.	185
Matten	53	5	29	6	115	1	190	.	.	399
Niederried	32	2	32	7	24	.	80	.	.	177
Oberried	76	2	1	8	130	.	128	.	.	345
Ringgenberg	85	5	27	5	115	1	243	.	.	481
St. Beatenberg	141	5	125	10	149	1	343	2	.	776
Saxeten	47	11	15	4	50	.	101	.	.	228
Schwanden	14	.	37	1	12	.	45	.	.	109
Unterseen	59	3	17	2	88	.	243	1	.	413
Wilderswyl	113	4	45	4	159	.	287	.	.	612
Total	2390	155	1282	161	2959	22	5327	19	6	12321
Amt Konolfingen.										
Aeschlen	33	11	4	1	27	.	151	.	.	227
Arni	76	61	24	9	62	.	648	.	.	880
Barschwand	7	6	5	.	8	.	33	.	.	59
Biglen	32	36	12	2	42	1	354	.	.	479
Birrmoos, Ausser	32	19	16	2	28	.	145	.	.	242
Birrmoos, Inner	21	22	7	3	18	.	149	.	.	220
Bleiken	17	16	8	1	27	.	139	1	.	209
Bowyl	78	74	39	10	81	2	696	.	.	980
Brenzikofen	11	17	2	1	13	.	115	.	.	159
Diessbach	60	21	19	5	54	4	308	.	.	471
Freimettigen	14	12	2	1	13	.	114	.	.	156
Gysenstein	104	23	52	6	97	.	587	1	.	870
Hauben	14	4	9	2	11	.	59	.	.	99
Häutligen	22	6	26	1	11	.	143	.	.	209
Herbligen	23	18	4	3	27	.	167	.	.	242
Höchstetten	22	20	8	4	24	.	299	2	.	379
Hünigen, Nieder	27	18	21	5	29	.	207	1	.	308

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Kiesen	25	11	15	.	33	4	146	3	.	237
Landiswyl	85	60	51	10	75	1	526	1	.	809
Mirchel	24	12	8	1	34	.	175	.	.	254
Münsingen	69	22	26	6	77	.	402	3	.	605
Oberthal	102	74	49	12	77	.	603	.	.	917
Oppligen	25	7	17	1	25	2	160	1	.	238
Otterbach	24	18	1	1	26	.	125	.	.	195
Rubigen	121	39	63	20	143	2	801	.	1	1190
Schönthal	4	1	.	2	6	.	17	.	.	30
Stalden	25	7	8	2	41	.	175	.	.	258
Tägertschi	30	9	.	3	50	.	177	1	.	270
Walkringen	126	89	57	14	114	2	863	.	.	1265
Wichtrach, Nieder	34	18	10	4	23	.	251	.	.	340
Wichtrach, Ober	41	7	16	5	44	.	205	.	.	318
Worb	186	84	63	21	207	1	1196	2	.	1760
Wyl m. O.-Hünigen	40	41	16	4	65	.	424	1	.	591
Zäziwyl	31	16	15	4	59	.	360	2	.	487
Total	1585	899	673	166	1671	19	10920	19	1	15953
Amt Laufen.										
Blauen	17	.	33	.	27	7	75	1	16	176
Brislach	25	3	58	1	48	62	147	2	29	375
Burg	2	1	8	.	17	5	28	.	6	67
Dittingen	19	.	28	1	23	29	72	.	5	177
Duggingen	9	.	21	5	7	4	88	.	3	137
Grellingen	6	1	16	1	4	4	82	2	.	116
Laufen	36	4	44	4	46	16	195	2	21	368
Liesberg	59	5	54	.	80	41	173	3	48	463
Nenzlingen	19	.	13	.	17	21	49	3	20	142
Röschenz	46	.	56	2	50	44	134	2	8	342
Wahlen	24	.	24	.	24	14	64	1	37	188
Zwingen	24	.	22	1	16	14	86	1	10	174
Total	286	14	377	15	359	261	1193	17	203	2725
Amt Laupen.										
Clavaleyres	6	2	2	1	1	.	29	.	.	41
Dicki	55	7	9	2	37	.	157	.	.	267
Ferenbalm	61	14	42	4	68	10	361	.	.	560
Frauenkappelen	40	21	35	13	55	.	367	1	.	532
Golaten	9	6	6	2	22	.	113	.	.	158
Gurbrü	13	8	11	3	22	10	100	.	.	167

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Laupen	8	5	8	.	29	1	120	.	.	171
Mühleberg	139	17	83	17	124	3	1090	.	2	1475
Münchenwyler	20	1	9	4	18	2	112	.	.	166
Neuenegg	135	38	68	16	179	6	959	.	.	1401
Wyleroltigen	24	8	26	2	31	.	148	.	.	239
Total	510	127	299	64	586	32	3556	1	2	5177
Amt Münster.										
Belprahon	17	.	.	1	16	17	25	1	2	79
Bévilard	30	8	12	1	42	10	100	1	.	204
Champoz	32	1	5	.	24	9	70	1	.	142
Châtelat	29	1	7	1	37	10	82	.	.	167
Chatillon	30	.	29	1	16	19	49	.	6	150
Corban	26	.	40	.	38	24	102	1	18	249
Corcelles	38	1	9	1	31	23	52	1	2	158
Courchapoix	25	.	17	1	37	28	59	.	15	182
Courrendlin	25	3	50	.	56	17	183	2	14	350
Court	88	10	73	3	136	93	233	2	2	640
Crémines	48	6	10	2	38	41	93	.	2	240
Elay	41	4	28	4	57	1	86	2	2	225
Eschert	38	2	22	1	32	38	74	.	2	209
Genevez	55	3	46	3	69	2	199	.	.	377
Grandval	53	.	16	2	40	54	75	.	8	248
La Joux	79	10	35	6	84	.	161	.	.	375
Loveresse	28	2	18	2	25	.	68	.	.	143
Malleray	34	3	33	2	60	23	128	1	4	288
Mervelier	50	6	41	11	60	33	96	2	2	301
Monible	8	.	13	.	12	.	21	.	.	54
Moutier	49	8	53	13	118	23	278	1	4	547
Perrefitte	33	2	13	1	38	8	69	1	.	165
Pontenet	20	.	9	.	28	4	43	1	.	105
Reconvilier	27	4	44	1	31	3	146	.	1	257
Roche	36	2	21	2	30	45	71	1	2	210
Rossemaison	19	2	17	2	11	7	62	.	12	132
Saicourt	64	6	47	5	50	11	212	2	2	399
Saules	31	3	14	.	25	6	49	1	.	129
Schelten	25	16	5	3	24	7	68	.	1	149
Sornetan	45	.	19	.	43	22	64	1	.	194
Sorvilier	54	4	17	1	59	15	102	.	.	252
Souboz	49	2	23	.	48	26	67	.	.	215
Tavannes	74	20	13	5	80	2	238	1	1	434
Vellerat	5	.	4	.	4	9	15	.	3	40
Total	1305	129	803	75	1499	630	3440	23	105	8009

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Amt Neuenstadt.										
Diesse	72	.	25	1	41	91	91	1	44	366
Lamboing	95	.	96	.	49	98	98	2	4	442
Neuveville	13	.	6	.	12	4	121	2	2	160
Nods	163	1	61	5	118	172	227	2	78	827
Prêles	46	.	43	.	55	49	82	1	16	292
Total	389	1	231	6	275	414	619	8	144	2087
Amt Nidau.										
Aegerten	4	.	15	.	16	.	70	.	.	105
Bellmund	6	5	8	1	30	1	147	.	.	198
Brügg	14	10	13	2	40	4	185	2	1	271
Bühl	10	6	5	1	24	.	94	.	.	140
Epsach	8	10	18	1	30	2	148	.	.	217
Hagneck	10	1	9	1	22	4	32	.	.	79
Hermrigen	21	6	13	1	27	.	100	1	2	171
Jens	18	5	14	2	45	4	123	1	.	212
Ipsach	6	2	19	.	21	.	79	2	.	129
Ligerz	4	.	4	1	18	.	47	.	.	74
Madretsch	5	3	11	2	11	.	93	.	.	125
Merzligen	10	4	15	1	24	.	82	1	.	137
Mett	17	3	13	3	14	.	123	.	.	173
Mörigen	11	11	7	.	14	.	71	.	.	114
Nidau	9	7	7	1	24	2	61	.	.	111
Orpund	18	3	17	3	34	.	127	.	.	202
Port	11	.	9	2	17	.	81	1	.	121
Safneren	26	6	20	2	57	8	170	.	.	289
Scheuren	7	1	7	1	8	1	61	.	.	86
Schwadernau	10	.	8	3	10	.	100	.	.	131
Studen	10	.	14	.	19	2	67	.	.	112
Sutz-Lattrigen	7	11	17	1	29	.	114	.	.	179
Täuffelen-Gerolfingen	29	8	30	1	62	.	164	.	.	294
Tüscherz-Alfermee	1	.	.	.	1	.	21	.	.	23
Twann	29	2	15	1	39	21	106	1	8	222
Walperswyl	34	5	56	2	78	2	169	.	.	346
Worben	20	2	20	2	21	5	110	.	.	180
Total	355	111	384	35	735	56	2745	9	11	4441

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Amt Oberhasle.										
Gadmen	141	4	170	5	52	.	220	2	.	594
Guttannen	69	7	39	9	71	8	141	2	.	346
Hasleberg	311	23	242	6	137	1	695	12	.	1427
Innertkirchen	176	9	204	8	93	1	333	2	.	826
Meiringen	217	17	245	12	146	4	536	5	.	1182
Schattenhalb	118	7	108	4	76	.	253	2	.	568
Total	1032	67	1008	44	575	14	2178	25	.	4943
Amt Pruntrut.										
Alle	34	10	27	1	62	25	256	3	7	425
Asuel	62	33	20	.	41	29	129	2	20	336
Beurnevésain	11	.	13	1	25	11	54	.	.	115
Boncourt	23	12	28	8	59	7	162	2	4	305
Bonfol	24	.	20	2	62	30	153	1	9	301
Bressaucourt	42	2	33	1	31	1	108	1	7	226
Buix	12	7	13	1	51	5	130	1	.	220
Bure	15	1	35	3	34	5	145	.	8	246
Charmoille	30	.	45	3	29	38	129	.	16	290
Chevenez	60	2	65	3	78	29	216	1	14	468
Cœuve	14	9	32	3	49	10	187	.	.	304
Cornol	43	2	60	3	61	49	202	1	12	433
Courchavon	9	.	6	.	17	7	54	.	11	104
Courchenay	99	6	65	7	114	37	355	3	8	694
Courtedoux	31	1	26	2	22	17	119	.	6	224
Courtemaîche	12	3	32	2	37	4	99	1	2	192
Damphreux	14	1	27	2	10	11	67	1	8	141
Damvant	14	1	12	1	42	10	63	.	.	143
Fahy	24	3	21	3	28	.	128	.	.	207
Fontenais	28	2	29	3	47	6	158	.	7	280
Frégiécourt	14	1	16	1	16	9	51	.	5	113
Grandfontaine	12	2	25	3	44	6	95	.	.	187
Lugnez	18	.	16	.	19	4	58	1	12	128
Miécourt	14	3	44	2	29	18	131	1	10	252
Montenol	6	.	21	1	9	29	39	.	.	105
Montignez	3	2	8	1	28	8	71	.	.	121
Montmelon	51	.	76	.	31	105	112	1	57	433
Ocourt	34	2	41	3	38	55	91	1	2	267
Pleujouse	6	.	10	.	8	5	32	.	6	67
Porrentruy	17	7	8	4	45	11	341	.	68	501
Reclère	19	2	17	1	32	14	96	.	.	181
Roche d'or	20	3	23	1	34	29	54	.	8	172

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Rocourt	30	.	.	1	30	.	70	.	.	131
St. Ursanne	10	2	11	1	24	1	115	.	6	170
Seleute	15	4	28	1	21	22	64	.	2	157
Vendlincourt	23	7	37	5	48	17	112	2	4	255
Total	893	130	990	74	1355	664	4446	23	319	8894
Amt Saanen.										
Gsteig	227	10	75	23	238	25	417	1	.	1016
Lauenen	280	6	215	19	208	27	456	2	1	1214
Saanen und Ablänschen	1128	28	732	145	832	100	1763	7	9	4744
Total	1635	44	1022	187	1278	152	2636	10	10	6974
Amt Schwarzenburg.										
Albligen	39	14	26	1	32	.	180	.	.	292
Guggisberg	401	76	206	26	544	2	1028	3	.	2286
Rüschegg	154	17	126	11	196	1	557	1	.	1063
Wahlern	386	55	214	20	505	.	1645	5	.	2830
Total	980	162	572	58	1277	3	3410	9	.	6471
Amt Seftigen.										
Belp	78	26	60	4	111	3	538	1	.	821
Belpberg	56	17	41	8	61	1	238	2	.	424
Burgistein	79	13	43	4	72	2	291	.	.	504
Englisberg	29	7	21	5	33	.	144	.	.	239
Gelterfingen	29	6	19	3	42	.	133	.	2	234
Gerzensee	60	18	45	5	88	2	327	.	.	545
Gurzelen	53	23	29	1	50	.	193	.	.	349
Jaberg	25	.	10	.	12	.	80	.	.	127
Kaufdorf	18	7	35	4	21	4	99	2	.	190
Kehrsatz	29	11	25	5	43	1	257	1	1	373
Kienersrütti	16	4	8	2	12	.	58	.	.	100
Kirchdorf	64	6	49	4	72	.	228	.	.	423
Kirchenthurnen	18	5	8	2	29	.	69	.	.	131
Lohnstorf	24	2	20	2	16	1	68	1	.	134
Mühledorf	21	3	13	2	33	2	111	.	.	185
Mühlethurnen	47	3	48	2	50	.	150	.	.	300
Niedermuhlern	64	34	61	5	75	.	318	.	.	557
Obermuhlern u. Zimmerwald	96	38	56	8	122	1	427	.	.	748
Noflen	34	7	6	3	48	1	109	.	.	208
Riggisberg	81	11	52	5	85	1	322	2	4	563

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Rüeggisberg . .	269	52	206	18	397	1	1043	.	.	1986
Rümligen . . .	58	5	27	7	59	.	184	.	.	340
Rüthi	89	16	54	13	105	2	267	3	.	549
Seftigen	36	13	16	2	40	.	175	.	.	282
Toffen	32	18	24	2	39	.	179	.	.	294
Uttigen	18	4	19	1	27	2	94	.	.	165
Wattenwyl . . .	121	36	88	6	110	.	357	.	.	718
Total	1544	385	1083	123	1852	24	6459	12	7	11489
Amt Signau.										
Eggiwyl	293	238	215	33	375	1	1332	5	.	2492
Langnau	254	305	197	31	317	1	2043	4	.	3152
Lauperswyl . . .	155	214	70	14	158	1	1121	.	.	1733
Röthenbach . . .	126	95	90	18	149	.	680	3	.	1161
Rüderswyl . . .	140	136	73	21	138	3	1079	.	.	1590
Schangnau . . .	199	57	181	23	225	.	689	5	.	1379
Signau	142	127	87	17	142	1	983	.	.	1499
Trub	198	251	120	21	308	1	1225	6	.	2130
Trubschachen . .	52	56	14	9	112	.	305	.	.	548
Total	1559	1479	1047	187	1924	8	9457	23	.	15684
Amt N.-Simmenthal.										
Dürstetten . . .	249	7	176	20	174	6	356	.	.	988
Diemtigen . . .	603	15	311	60	406	5	825	5	.	2230
Erlenbach . . .	289	7	182	40	195	6	446	1	.	1166
Oberwyl	373	22	228	40	252	9	602	1	.	1527
Reutigen	57	6	43	6	92	.	192	1	.	397
Spiez	279	26	200	14	231	1	659	1	.	1411
Stocken, Nieder .	23	9	17	1	29	.	75	.	.	154
Stocken, Ober . .	16	6	11	.	6	.	56	.	.	95
Wimmis	115	11	69	9	118	1	268	.	.	591
Total	2004	109	1237	190	1503	28	3479	9	.	8559
Amt Obersimmenthal.										
Boltigen	499	18	336	68	380	31	695	.	.	2027
Lenk	699	1	492	125	549	196	1051	1	.	3114
St. Stephan . . .	468	10	347	58	310	59	695	3	.	1950
Zweisimmen . . .	582	19	343	127	524	14	935	1	.	2545
Total	2248	48	1518	378	1763	300	3376	5	.	9636

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Amt Thun.										
Amsoldingen	44	8	22	.	61	.	154	.	.	289
Blumenstein	71	47	22	13	98	4	257	2	.	514
Buchholterberg	93	79	60	6	124	1	600	1	.	964
Eriz	72	54	63	6	145	.	211	.	.	551
Fahrni	65	39	28	6	109	.	330	1	.	578
Forst	29	8	29	6	41	.	109	1	.	223
Goldiwyl	18	45	9	1	46	.	211	.	.	330
Heiligenschwendi	30	37	19	1	48	.	176	.	.	311
Heimberg	16	16	16	3	24	.	244	.	.	319
Hilterfingen	20	12	2	1	36	.	87	.	.	158
Höfen	52	8	21	7	87	.	191	1	1	368
Homberg	35	41	21	3	40	.	253	.	.	393
Horrenbach u. Buchen	43	33	17	5	77	.	182	.	.	357
Längenbühl	42	8	35	1	27	4	141	.	.	258
Langenegg, Ober	51	28	33	5	77	.	209	.	.	403
Langenegg, Unter	67	54	3	5	106	.	357	.	.	592
Oberhofen	16	2	8	3	13	.	95	.	.	137
Pohlern	54	8	36	9	62	.	151	.	.	320
Schwendibach	9	4	2	.	17	.	74	.	.	106
Sigriswyl	268	65	219	18	306	.	713	1	.	1590
Steffisburg	86	41	41	10	141	2	790	.	.	1111
Strättligen	47	17	46	5	76	.	325	.	.	516
Teuffenthal	18	14	1	4	23	.	117	.	.	177
Thierachern	67	18	21	3	76	.	280	1	.	466
Thun	47	19	25	7	40	1	248	1	3	391
Uebeschi	64	9	34	6	66	.	312	1	.	492
Uetendorf	51	38	40	9	149	.	398	1	.	686
Wachseldorn	27	20	20	6	32	.	141	.	.	246
Zwieselberg	23	10	8	5	40	.	118	1	.	205
Total	1525	782	901	154	2187	12	7474	12	4	13051
Amt Trachselwald.										
Affoltern	100	40	41	7	105	.	574	.	.	867
Dürrenroth	120	104	107	23	104	.	719	.	.	1177
Eriswyl	78	53	72	6	96	.	454	.	.	759
Huttwyl	168	121	110	15	216	1	1070	1	4	1706
Lützelflüh	242	193	123	26	213	1	1703	5	.	2506
Rüegsau	146	85	103	18	150	1	978	2	3	1486
Sumiswald	309	299	245	52	342	.	1932	6	1	3186

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Trachselwald . .	80	171	73	6	106	.	672	.	.	1108
Walterswyl . . .	85	90	64	4	70	.	416	.	.	729
Wyssachengraben .	116	107	45	9	183	.	728	2	.	1190
Total	1444	1263	983	166	1585	3	9246	16	8	14714
Amt Wangen.										
Attiswyl	35	14	41	2	43	.	277	2	.	414
Berken	4	2	1	1	9	.	58	.	.	75
Bettenhausen . .	9	6	6	1	9	.	118	.	.	149
Bipp, Nieder . .	131	15	131	15	187	33	541	4	7	1064
Bipp, Ober . . .	60	9	36	5	79	2	223	1	1	416
Bollodingen . . .	10	8	4	2	15	.	104	.	.	143
Farneren	43	19	21	2	80	11	101	3	.	280
Graben	21	4	9	3	8	.	140	.	.	185
Heimenhausen . .	16	2	14	1	27	1	122	1	.	184
Hermiswyl . . .	1	.	2	.	3	.	14	.	.	20
Herzogenbuchsee .	29	28	23	4	37	.	329	2	.	452
Inkwyl	15	8	24	3	20	.	152	.	.	222
Ochlenberg . . .	94	115	23	12	95	3	711	.	.	1053
Oenz, Nieder . .	28	21	5	3	20	.	178	.	.	255
Oenz, Ober . . .	9	3	4	3	19	.	112	.	.	150
Röthenbach . . .	20	4	6	1	18	.	118	1	.	168
Rumisberg . . .	32	7	37	4	34	.	107	1	.	222
Seeberg	171	48	47	12	113	.	742	2	.	1135
Thörigen	28	42	14	2	14	.	303	.	.	403
Walliswyl b. N.-Bipp .	18	7	10	5	19	.	62	.	.	121
Walliswyl b. Wangen .	16	7	26	1	8	1	111	.	.	170
Wangen	53	9	19	5	42	2	241	.	2	373
Wangenried . . .	40	4	.	2	29	.	145	.	.	220
Wanzwyl	6	7	1	.	10	.	53	.	.	77
Wiedlisbach . . .	36	3	37	4	71	7	284	2	.	444
Wolfisberg . . .	19	2	8	.	23	.	48	.	.	100
Total	944	394	549	93	1032	60	5394	19	10	8495

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886

nach Gemeinden

C.

Kleinvieh

nebst Bienenstöcke.

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Amt Aarberg.								
Aarberg	41	.	14	178	233	34	97	101
Affoltern, Gross-	320	2	61	387	770	89	297	320
Bargen	42	.	13	171	226	283	111	73
Kallnach	64	2	38	230	334	472	178	82
Kappelen	80	2	24	161	267	125	133	51
Lyss	208	3	98	217	526	67	290	119
Meykirch	127	1	47	221	396	63	191	99
Niederried	6	.	16	40	62	96	81	30
Radelfingen	207	2	116	244	569	225	273	121
Rapperswyl	115	.	17	592	724	62	378	272
Schüpfen	141	2	29	547	719	138	389	253
Seedorf	299	6	146	456	907	277	524	254
Total	1650	20	619	3444	5733	1931	2942	1775
Amt Aarwangen.								
Aarwangen	15	.	5	196	216	21	175	97
Auswyl	20	.	9	99	128	66	49	67
Bannwyl	25	.	6	87	118	21	112	129
Bleienbach	5	.	1	171	177	35	92	112
Busswyl	12	.	3	46	61	10	38	98
Gondiswyl	68	.	12	260	340	61	112	163
Gutenburg	10	2	9	23	44	8	4	17
Kleindietwyl	54	1	17	75	147	25	45	43
Langenthal	5	.	1	126	132	9	105	150
Leimiswyl	50	2	15	121	188	56	62	63
Lotzwyl	14	.	2	133	149	25	154	81
Madiswyl	53	.	15	322	390	132	240	219
Melchnau	57	.	10	183	250	122	143	113
Oeschenbach	22	1	8	122	153	75	74	59
Reisiswyl	21	1	3	50	75	35	35	50
Roggwyl	13	.	.	118	131	15	228	166
Rohrbach	.	.	1	111	112	55	99	65
Rohrbachgraben	53	.	16	149	218	71	83	96
Rütschelen	12	.	2	51	65	64	150	74
Schoren	5	.	.	42	47	10	44	32
Schwarzhäusern	14	.	3	62	79	.	92	86
Steckholz, Ober-	11	.	8	111	130	34	44	119

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Steckholz, Unter-	9	.	3	90	102	37	42	112
Thunstetten	41	1	5	299	346	61	202	254
Ursenbach	118	2	31	265	416	189	195	133
Wynau	6	.	2	114	122	17	157	119
Total	713	10	187	3426	4336	1254	2776	2717
Amt Bern.								
Bern (Stadt u. Bez.)	58	1	20	433	512	197	291	296
Bolligen	72	3	31	569	675	288	416	363
Bremgarten	10	.	.	30	40	12	52	62
Bümpliz	96	1	39	442	578	68	256	150
Kirchlindach	21	1	16	311	349	84	123	217
Köniz	157	6	56	965	1184	691	505	530
Muri	25	.	7	117	149	81	122	148
Oberbalm	23	1	2	246	272	278	131	146
Stettlen	24	2	10	94	130	53	72	34
Vechigen	94	2	48	592	736	453	266	305
Wohlen	350	5	107	688	1150	343	540	432
Zollikofen	40	6	20	148	214	33	99	99
Total	970	28	356	4635	5989	2581	2873	2782
Amt Biel.								
Biel	25	.	2	128	155	14	91	59
Bözingen	2	.	1	90	93	7	98	100
Evilard	2	.	2	17	21	6	98	62
Vingels	.	.	.	15	15	2	25	15
Total	29	.	5	250	284	29	312	236
Amt Büren.								
Arch	13	.	6	111	130	76	124	100
Büetigen	106	1	42	42	191	25	104	50
Büren	9	.	18	262	289	33	199	103
Busswyl	41	.	14	42	97	5	60	21
Diessbach	87	1	33	148	269	12	144	146
Dotzigen	20	.	13	67	100	25	69	17
Lengnau	57	2	18	125	202	18	177	66
Leuzigen	69	1	3	164	237	55	165	130
Meienried	.	.	1	16	17	2	8	17
Meinisberg	75	2	46	46	169	5	90	76
Oberwyl	63	1	21	187	272	30	84	90

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Pieterlen	76	2	36	92	206	45	230	123
Reiben	8	.	3	60	71	1	32	37
Rüthi	61	1	18	171	251	26	113	78
Wengi	80	.	43	200	323	48	146	130
Total	765	11	315	1733	2824	406	1745	1184
Amt Burgdorf.								
Aeffligen	7	2	6	61	76	14	83	17
Alchenstorf	23	.	7	141	171	53	111	111
Bäriswyl	6	1	6	61	74	22	41	53
Bickigen u. Schwanden	6	.	1	56	63	31	26	25
Brechershäusern	11	.	1	27	39	43	22	17
Burgdorf	10	2	2	171	185	69	105	138
Ersigen	37	2	17	211	267	52	207	64
Hasle	98	2	13	468	581	535	261	253
Heimiswyl	166	2	54	388	610	326	259	259
Hellsau	5	.	4	38	47	13	60	11
Hindelbank	20	2	8	271	301	92	73	109
Höchstetten	17	1	7	50	75	25	75	40
Kernenried	12	1	4	98	115	57	53	35
Kirchberg	40	1	13	199	253	133	131	107
Koppigen	7	.	5	210	222	57	184	141
Krauchthal	74	2	21	381	478	169	255	150
Lyssach	6	1	9	147	163	78	134	144
Mötschwyl und Schleumen	20	.	6	82	108	10	27	47
Oberburg	91	1	24	334	450	348	209	248
Oesch, Nieder-	29	1	12	141	183	6	82	41
Oesch, Ober-	23	.	5	55	83	2	31	20
Rüdtligen	37	3	13	108	161	81	89	56
Rüthi b. K.	19	.	2	46	67	13	13	6
Rumendingen	.	.	3	99	102	3	13	39
Wiladingen	5	1	2	31	39	30	46	58
Wyl b. Koppigen	.	.	.	4	4	8	26	9
Wynigen	109	2	29	496	636	328	356	238
Total	878	27	274	4374	5553	2598	2972	2436
Amt Courtelary.								
Corgémont	31	.	8	96	135	82	38	112
Cormoret	54	.	16	48	118	40	25	31
Cortébert	32	2	8	48	90	67	49	44
Courtelary	80	1	14	99	194	72	49	98

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
La Ferrière	36	1	12	57	106	93	14	44
La Heutte	24	.	2	26	52	40	22	17
Mont-Tramelan	2	.	.	21	23	27	16	25
Orvin	66	.	2	33	101	219	132	105
Péry	.	.	4	28	32	64	36	44
Plagne	23	.	.	2	25	6	35	30
Renan	29	.	7	23	59	64	67	56
Romont	.	2	5	45	52	26	24	37
St-Imier	22	.	5	53	80	112	34	69
Sonceboz u. Sombeval	23	.	3	51	77	47	35	70
Sonvilier	89	1	10	78	178	260	58	63
Tramelan-dessous	14	.	.	39	53	15	30	17
Tramelan-dessus	19	.	2	54	75	23	25	50
Vauffelin	12	.	.	4	16	18	25	31
Villeret	20	.	4	21	45	39	50	16
Total	576	7	102	826	1511	1314	764	959
Amt Delsberg.								
Bassecourt	91	3	26	180	300	167	49	84
Boécourt	55	.	18	113	186	280	86	105
Bourrignon	103	3	21	43	170	203	23	57
Courfaivre	128	2	62	98	290	87	78	65
Courroux	119	4	32	153	308	39	98	104
Courtetelle	145	3	69	135	352	90	90	74
Delémont	127	2	43	213	385	114	82	146
Develier	83	2	28	103	216	188	72	111
Ederschwyler	11	.	8	25	44	35	46	18
Glovelier	86	.	19	105	210	177	89	92
Mettemberg	25	.	4	39	68	19	28	17
Montsevelier	70	.	9	67	146	41	100	50
Movelier	46	.	5	68	119	76	67	19
Pleigne	60	3	26	100	189	236	58	43
Rebeuvelier	31	.	26	44	101	65	75	38
Rebévelier	3	.	1	3	7	.	3	5
Roggenburg	85	3	13	55	156	74	65	36
Saulcy	52	.	16	25	93	10	15	32
Soulce	27	1	16	84	128	85	61	60
Soyhières	28	.	2	81	111	27	28	44
Undervelier	45	2	13	55	115	49	46	59
Vermes	117	.	52	35	204	195	217	71
Vicques	78	.	14	110	202	42	48	71
Total	1615	28	523	1934	4100	2299	1524	1401

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Amt Erlach.								
Brüttelen	13	.	.	219	232	221	51	57
Erlach	.	.	.	55	55	23	54	24
Finsterhennen	29	.	.	119	148	245	52	22
Gäserz	3	.	.	21	24	48	.	4
Gals	1	2	2	78	83	59	52	55
Gampelen	24	.	8	94	126	192	67	24
Ins	24	2	17	318	361	468	193	170
Lüscherz	.	.	.	99	99	78	72	187
Müntschemier	3	.	3	202	208	189	84	81
Mullen	.	.	.	18	18	19	.	3
Siselen	35	.	19	206	260	246	74	35
Treiten	16	.	9	147	172	157	63	53
Tschugg	27	.	.	15	42	81	43	45
Vinelz	7	.	2	133	142	22	43	73
Total	182	4	60	1724	1970	2048	848	833
Amt Fraubrunnen.								
Bätterkinden	90	.	23	209	322	59	202	134
Ballmoos	8	.	3	35	46	12	.	29
Bangerten	22	.	4	44	70	3	36	17
Büren z. Hof	5	.	3	108	116	42	54	54
Deisswyl	10	.	1	45	56	8	26	19
Diemerswyl	6	.	2	96	104	12	21	54
Etzelkofen	6	.	1	86	93	24	58	49
Fraubrunnen	16	.	8	103	127	37	61	63
Grafenried	46	1	7	91	145	45	136	65
Jegenstorf	29	.	1	240	270	26	97	110
Iffwyl	26	.	7	132	165	21	47	31
Limpach	22	.	9	174	205	25	69	65
Mattstetten	4	.	1	104	109	27	30	47
Messen-Scheunen	3	.	1	22	26	14	13	29
Moosseedorf	13	.	4	135	152	87	99	90
Mülchi	7	.	.	134	141	3	29	43
Münchenbuchsee	45	3	14	209	271	29	241	88
Münchringen	11	.	5	83	99	13	37	48
Oberscheunen	.	.	.	8	8	1	16	.
Ruppoldsried	8	.	3	81	92	30	48	51
Schalunen	10	1	4	53	68	9	8	32
Urtenen	5	.	5	158	168	51	121	53

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Utzenstorf	78	3	26	285	392	84	232	197
Wiggiswyl	9	.	4	58	71	23	6	16
Wyler	25	2	5	100	132	6	33	61
Zauggenried	7	.	2	107	116	44	43	21
Zielebach	10	.	.	38	48	12	34	30
Zuzwyl	20	.	5	87	112	9	51	89
Total	541	10	148	3025	3724	756	1848	1585
Amt Freibergen.								
Bémont	98	.	5	60	163	43	23	52
Les Bois	113	.	14	98	225	143	28	82
St. Brais	55	.	11	78	144	74	48	46
Les Breuleux	31	.	1	49	81	21	43	10
La Chaux	14	.	.	10	24	13	1	5
Les Enfers	23	.	8	26	57	36	20	9
Epauvillers	93	1	48	38	180	52	19	51
Les Epiquerez	50	4	35	35	124	81	5	60
Goumois	15	.	2	25	42	72	8	58
Montfaucon	107	1	19	75	202	50	13	29
Montfavergier	2	.	3	4	9	5	17	2
Muriaux	36	.	.	31	67	12	68	30
Noirmont	2	.	.	55	57	25	46	41
Peux-Chapatte	1	.	.	.	1	.	11	.
Les Pommerats	11	.	2	51	64	54	17	34
Saignelégier	40	.	1	69	110	47	36	33
Soubey	78	4	39	46	167	67	51	96
Total	769	10	188	750	1717	795	454	638
Amt Frutigen.								
Adelboden	186	2	42	132	362	1187	1217	67
Aeschi	100	2	39	93	234	361	688	134
Frutigen	163	.	30	315	508	1590	2049	178
Kandergrund	135	.	34	65	234	697	1059	50
Krattigen	11	.	7	60	78	57	249	62
Reichenbach	126	1	76	234	437	914	1588	169
Total	721	5	228	899	1853	4806	6850	660
Amt Interlaken.								
Aarmühle	46	2	14	234	296	142	133	78
Bönigen	5	.	1	171	177	145	399	46
Brienz	37	.	7	330	374	352	777	89

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Brienzwyler	108	2	41	92	243	262	325	61
Därligen	.	.	.	43	43	58	151	9
Ebligen	.	.	.	18	18	35	146	13
Grindelwald	75	1	17	349	442	1343	1441	99
Gsteigwyler	36	.	10	45	91	25	159	41
Gündlischwand	2	.	1	41	44	127	136	34
Habkern	122	2	23	149	296	736	666	49
Hofstetten	.	.	2	56	58	160	232	51
Iseltwald	.	.	.	80	80	80	476	52
Isenfluh	15	.	1	26	42	4	157	.
Lauterbrunnen	16	.	.	248	264	732	925	65
Leissigen	.	.	.	75	75	55	183	41
Lütschenthal	21	.	10	29	60	231	385	60
Matten	24	2	8	181	215	130	207	43
Niederried	.	.	1	30	31	82	132	20
Oberried	16	.	10	61	87	329	466	35
Ringgenberg	12	.	2	154	168	152	404	75
St. Beatenberg	8	.	1	129	138	55	387	68
Saxeten	12	.	1	27	40	21	121	14
Schwanden	.	.	.	31	31	117	365	25
Unterseen	11	.	11	209	231	116	347	59
Wilderswyl	42	1	7	203	253	192	334	46
Total	608	10	168	3011	3797	5681	9454	1173
Amt Konolfingen.								
Aeschlen	17	.	2	69	88	72	56	18
Arni	121	1	20	279	421	78	107	104
Barschwand	7	.	1	22	30	24	3	23
Biglen	33	2	31	166	232	57	31	55
Birrmoos, Ausser	16	.	6	65	87	89	117	23
Birrmoos, Inner	22	3	4	55	84	62	112	37
Bleiken	7	.	5	58	70	33	46	50
Bowyl	72	2	13	280	367	220	206	141
Brenzikofen	2	.	.	53	55	47	22	131
Diessbach	17	2	10	138	167	88	109	152
Freimettigen	3	.	1	52	56	41	29	33
Gysenstein	87	.	40	285	412	214	127	161
Hauben	15	1	3	24	43	36	20	16
Häutligen	18	.	9	58	85	82	28	40
Herbligen	16	1	4	57	78	60	16	27
Höchstetten	18	.	8	146	172	29	38	56
Hünigen, Nieder	5	.	4	102	111	67	82	46

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Kiesen	26	3	15	72	116	46	56	82
Landiswyl	42	.	5	209	256	165	96	111
Mirchel	21	.	4	76	101	101	58	30
Münsingen	43	1	17	196	257	103	88	155
Oberthal	48	.	5	251	304	97	77	90
Oppligen	10	1	5	93	109	33	68	55
Otterbach	4	.	1	59	64	57	69	37
Rubigen	100	1	59	285	445	158	169	224
Schönthal	4	.	.	10	14	22	6	.
Stalden	22	1	14	71	108	48	41	50
Tägertschi	10	4	31	123	168	34	23	67
Walkringen	93	.	17	387	497	376	237	199
Wichtrach, Nieder	15	1	8	131	155	40	79	71
Wichtrach, Ober	27	.	11	101	139	52	52	78
Worb	119	4	54	555	732	362	274	350
Wyl m. O.-Hünigen	27	.	15	166	208	111	80	96
Zäziwyl	36	.	11	158	205	99	103	69
Total	1123	28	433	4852	6436	3203	2725	2877
Amt Laufen.								
Blauen	4	.	1	45	50	216	27	29
Brislach	28	1	4	147	180	177	24	38
Burg	20	.	.	26	46	1	25	6
Dittingen	15	.	.	60	75	23	59	36
Duggingen	14	1	2	40	57	9	55	17
Grellingen	2	.	.	70	72	5	70	36
Laufen	34	.	5	196	235	156	52	81
Liesberg	35	.	6	168	209	47	48	82
Nenzlingen	.	.	4	72	76	7	28	30
Röschenz	23	.	9	182	214	171	63	50
Wahlen	10	.	.	99	109	109	69	52
Zwingen	13	.	1	109	123	13	45	37
Total	198	2	32	1214	1446	934	565	494
Amt Laupen.								
Clavaleyres	3	.	5	23	31	21	23	21
Dicki	48	2	22	135	207	86	73	42
Ferenbalm	132	3	85	258	478	181	185	118
Frauenkappelen	42	.	24	191	257	60	87	104
Golaten	31	.	13	78	122	127	79	82
Gurbrü	45	.	30	71	146	88	47	56

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

	Schweine				Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
	.	8	140	156	57	97	12
	4	123	793	1131	315	392	252
	1	13	87	165	24	83	27
	2	88	667	964	225	327	276
	3	31	127	219	168	77	28
	10	442	2570	3876	1352	1470	1018
	.	.	13	24	32	26	19
	.	.	42	56	17	28	29
	.	.	29	50	15	18	14
	1	6	43	67	23	18	17
	.	8	43	59	27	13	20
	.	27	75	161	45	53	29
	.	1	19	41	39	41	30
	1	16	52	117	24	45	48
	2	19	173	238	35	150	59
	.	16	127	194	69	124	119
	.	3	62	71	57	43	26
	2	24	7	54	110	83	15
	.	2	20	61	33	47	51
	.	1	71	94	48	22	37
	.	5	19	60	67	46	38
	.	11	64	155	56	22	30
	.	1	10	45	4	32	38
	.	.	115	115	12	50	51
	1	13	68	145	66	114	40
	.	7	5	17	3	55	6
	1	11	112	162	78	125	50
	1	11	21	45	50	49	28
	.	2	16	25	9	24	22
	1	3	44	62	18	49	18
	.	4	24	47	54	37	38
	.	22	18	94	25	4	14
	1	9	96	120	46	52	76
	.	2	36	57	.	16	9
	1	17	3	53	75	39	39
	.	3	19	47	21	23	21
	.	2	23	67	34	55	19
	.	3	36	50	34	39	33
	.	7	120	164	51	38	100
	.	.	8	12	.	23	17
	12	256	1633	2829	1277	1603	1200

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Amt Neuenstadt.								
Diesse	10	.	.	90	100	75	89	95
Lamboing	.	.	.	85	85	74	88	85
Neuveville	.	.	.	33	33	49	105	91
Nods	59	1	12	153	225	105	232	100
Prêles	9	.	4	75	88	74	54	65
Total	78	1	16	436	531	377	568	436
Amt Nidau.								
Aegerten	12	1	6	33	52	9	55	7
Bellmund	14	.	2	64	80	7	50	104
Brügg	20	.	12	101	133	8	106	49
Bühl	27	.	6	76	109	55	44	12
Epsach	14	.	5	131	150	122	79	48
Hagneck	.	.	.	30	30	31	20	31
Hermrigen	20	.	7	86	113	12	50	47
Jens	30	2	15	112	159	39	76	74
Ipsach	10	.	5	36	51	9	42	26
Ligerz	.	.	.	45	45	7	95	3
Madretsch	24	.	2	36	62	10	62	49
Merzligen	33	.	14	54	101	20	36	30
Mett	12	.	3	50	65	3	89	44
Mörigen	14	1	2	42	59	13	30	40
Nidau	7	.	4	40	51	5	51	19
Orpund	22	.	15	46	83	18	49	114
Port	11	.	2	28	41	.	61	39
Safneren	65	2	40	70	177	27	83	120
Scheuren	7	.	8	29	44	14	48	4
Schwadernau	10	.	3	55	68	11	93	41
Studen	25	.	6	38	69	6	79	54
Sutz-Lattrigen	2	.	.	61	63	44	98	59
Täuffelen-Gerolfingen	12	.	5	147	164	48	144	34
Tüscherz-Alfermee	.	.	.	10	10	4	90	35
Twann	4	.	2	74	80	32	192	66
Walperswyl	50	.	10	234	294	304	110	86
Worben	8	.	.	88	96	8	102	28
Total	453	6	174	1816	2449	866	2034	1263

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

	Schweine			Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
	16	74	151	716	1501	39
	13	43	136	995	777	22
	106	76	687	532	1358	57
	36	84	286	885	1155	48
	92	286	697	778	1021	158
	34	74	272	330	622	21
	298	637	2229	4236	6434	306
	13	206	387	20	40	74
	21	58	174	80	41	50
	39	54	151	56	8	24
	43	125	249	148	30	85
	36	104	305	33	86	79
	1	59	97	22	44	62
	32	100	196	59	31	39
	.	174	290	22	64	64
	33	98	226	30	37	46
	20	257	430	62	66	178
	82	152	331	27	9	78
	18	145	228	80	123	55
	.	16	42	.	36	46
	18	270	387	190	67	200
	.	149	187	.	27	68
	99	57	326	58	32	42
	42	36	178	64	24	23
	10	87	130	90	36	17
	11	103	169	18	2	25
	2	106	115	31	37	36
	6	30	68	4	29	25
	31	182	273	17	21	21
	55	54	223	92	7	24
	28	75	158	25	31	32
	8	18	37	21	.	8
	46	68	179	119	7	29
	25	35	101	166	6	78
	26	46	88	114	20	43
	6	25	56	2	25	9
	4	195	213	38	92	92
	34	71	180	104	16	42
	13	16	52	41	6	8

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Rocourt	.	.	2	123	125	.	8	35
St. Ursanne	3	.	2	48	53	53	48	51
Seleute	13	.	17	21	51	52	20	27
Vendlincourt	67	1	20	111	199	10	18	59
Total	2241	36	903	3474	6654	1948	1194	1924
Amt Saanen.								
Gsteig	34	.	8	67	109	597	439	83
Lauenen	58	.	3	53	114	468	324	41
Saanen und Abläntschen	282	6	48	310	646	1793	1369	266
Total	374	6	59	430	869	2858	2132	390
Amt Schwarzenburg.								
Albligen	31	.	1	110	142	118	221	58
Guggisberg	130	1	36	273	440	1446	1223	184
Rüschegg	53	3	30	177	263	829	1299	104
Wahlern	175	2	35	751	963	1554	952	357
Total	389	6	102	1311	1808	3947	3695	703
Amt Seftigen.								
Belp	59	3	27	261	350	221	307	202
Belpberg	51	.	16	109	176	187	119	113
Burgistein	25	1	16	141	183	456	377	68
Englisberg	2	.	.	75	77	126	64	44
Gelterfingen	15	.	5	50	70	155	84	44
Gerzensee	7	2	12	178	199	277	120	136
Gurzelen	29	.	8	72	109	163	126	47
Jaberg	30	.	10	19	59	59	39	38
Kaufdorf	5	.	5	46	56	65	88	32
Kehrsatz	.	.	1	86	87	138	70	104
Kienersrütti	23	.	6	14	43	19	8	37
Kirchdorf	4	2	5	103	114	190	75	43
Kirchenthurnen	21	1	6	30	58	90	98	9
Lohnstorf	7	.	3	36	46	177	47	25
Mühledorf	30	1	12	44	87	152	56	28
Mühlethurnen	9	.	7	114	130	487	132	115
Niedermuhlern	10	.	3	162	175	311	100	136
Obermuhlern u. Zimmerwald	12	.	.	203	215	439	78	145
Noflen	19	.	13	53	85	77	30	57
Riggisberg	34	3	19	185	241	434	330	102

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Rüeggisberg . .	91	.	27	430	548	1236	719	283
Rümligen . . .	19	1	12	88	120	172	104	58
Rüthi	38	.	14	61	113	298	239	52
Seftigen	18	.	2	97	117	220	148	46
Toffen	29	.	3	78	110	91	174	57
Uttigen	4	.	1	51	56	31	74	27
Wattenwyl . . .	39	.	9	142	190	895	854	96
Total	630	14	242	2928	3814	7166	4660	2144
Amt Signau.								
Eggiwyl	191	2	65	379	637	761	1245	358
Langnau	217	4	34	685	940	558	736	490
Lauperswyl . . .	84	2	21	451	558	314	309	268
Röthenbach . . .	86	.	39	171	296	383	450	191
Rüderswyl . . .	77	.	15	484	576	330	238	264
Schangnau . . .	216	2	110	106	434	678	764	98
Signau	35	.	5	398	438	315	242	210
Trub	287	1	71	295	654	689	903	269
Trubschachen . .	89	.	16	71	176	155	260	35
Total	1282	11	376	3040	4709	4183	5147	2183
Amt N.-Simmenthal.								
Därstetten . . .	57	1	20	136	214	379	617	114
Diemtigen . . .	154	5	106	145	410	1149	1390	241
Erlenbach . . .	44	2	38	141	225	385	678	176
Oberwyl	90	2	33	135	260	495	842	192
Reutigen	78	2	59	70	209	391	175	89
Spiez	67	1	39	216	323	230	785	197
Stocken, Nieder .	11	.	9	37	57	110	77	14
Stocken, Ober . .	19	.	4	21	44	60	129	6
Wimmis	27	1	13	172	213	194	394	59
Total	547	14	321	1073	1955	3393	5087	1088
Amt Obersimmenthal.								
Boltigen	144	1	35	196	376	597	1332	219
Lenk	158	1	33	260	452	1355	1217	149
St. Stephan . . .	63	1	16	197	277	740	801	106
Zweisimmen . . .	156	1	30	174	361	669	950	152
Total	521	4	114	827	1466	3361	4300	626

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

Gemeinden	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber verwendete	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			
Amt Thun.								
Amsoldingen	4	.	3	86	93	51	114	42
Blumenstein	80	.	13	63	156	257	382	69
Buchholterberg	54	1	19	233	307	569	259	141
Eriz	59	3	27	66	155	464	431	120
Fahrni	30	.	6	149	185	133	114	110
Forst	7	4	13	28	52	140	104	30
Goldiwyl	11	.	1	76	88	50	92	68
Heiligenschwendi	.	.	3	79	82	60	111	88
Heimberg	20	.	7	80	107	19	117	118
Hilterfingen	7	.	.	54	61	4	85	31
Höfen	22	1	14	60	97	90	123	52
Homberg	18	.	15	107	140	115	141	52
Horrenbach u. Buchen	44	3	19	45	111	162	154	28
Längenbühl	7	.	17	54	78	121	42	41
Langenegg, Ober	33	2	15	58	108	366	216	53
Langenegg, Unter	47	.	14	172	233	316	290	79
Oberhofen	.	.	1	42	43	23	135	32
Pohlern	21	.	15	30	66	99	104	31
Schwendibach	4	.	4	31	39	30	19	12
Sigriswyl	11	.	6	393	410	252	989	233
Steffisburg	28	1	10	375	414	235	383	264
Strättligen	27	2	16	159	204	115	355	115
Teuffenthal	9	.	2	48	59	69	61	30
Thierachern	32	3	9	143	187	79	92	67
Thun	18	4	23	112	157	75	74	36
Uebeschi	53	.	26	58	137	85	60	38
Uetendorf	83	.	17	204	304	201	298	94
Wachseldorn	18	.	7	43	68	188	74	24
Zwieselberg	27	.	7	46	80	23	82	21
Total	774	24	329	3094	4221	4391	5501	2119
Amt Trachselwald.								
Affoltern	36	.	7	236	279	293	116	82
Dürrenroth	171	4	42	279	496	293	169	155
Eriswyl	94	.	11	142	247	135	360	66
Huttwyl	261	2	75	362	700	179	307	292
Lützelflüh	191	.	25	749	965	644	363	433
Rüegsau	101	1	15	406	523	364	182	232
Sumiswald	253	3	61	743	1060	918	819	404

Digitized by Google

vom 21. April 1886 nach Gemeinden.

	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Zuchteber	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl				
	—	3	350	394		358	284	158
	—	19	155	258		155	95	59
	—	28	242	366		290	297	173
	10	286	3664	5288		3629	2992	2054
	—	18	113	190		28	220	70
	—	1	34	38		5	5	20
	—	1	60	71		8	81	19
	—	15	299	392		129	542	374
	—	4	122	140		31	208	77
	—	.	65	65		20	33	31
	—	6	38	53		122	53	41
	—	2	89	93		10	78	45
	—	6	80	87		9	65	47
	—	.	10	10		.	38	10
	—	4	141	158		42	179	127
	—	5	80	88		12	93	28
	1	20	297	387		150	142	159
	—	.	87	97		2	72	43
	—	.	64	64		4	85	23
	—	2	81	83		27	54	17
	—	7	64	94		34	105	27
	—	8	435	465		179	354	170
	—	.	113	129		27	105	48
	—	.	28	36		6	53	60
	—	9	62	97		20	171	32
	—	3	119	141		26	136	40
	—	.	69	69		18	87	81
	—	.	28	28		4	10	21
	3	8	151	210		28	168	100
	—	.	39	39		2	97	30
	5	119	2768	3324		943	3234	1740

Digitized by Google

I. Der Viehstand im Kt. Bern vom 21. April 1886

Tab. I. nach Amtsbezirken und Landestheilen.

Amtsbezirke und Landestheile	Viehbesitzer		Pferde							Maulth. u. Maulesel	Esel
	Gesammtzahl	Wovon nicht Landwirthschaft treibend	Fohlen unter 2 Jahren	Fohlen von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	von 4 und mehr Jahren: Zuchthengste (wirkl. verwendete)	von 4 und mehr Jahren: Zuchtstuten (trächt. u. säugende)	von 4 und mehr Jahren: Andere Pferde	Gesammtzahl		
Oberhasle	1,264	173	21	8	6	3	15	88	141	3	.
Interlaken	3,765	361	4	2	7	1	4	488	506	4	6
Frutigen	1,890	195	8	6	2	.	6	117	139	.	.
Saanen	843	97	50	29	13	.	30	107	229	1	.
Obersimmenthal	1,321	196	40	23	13	1	32	102	211	1	.
Niedersimmenthal	1,803	304	18	5	4	.	15	193	235	.	2
Thun	3,576	367	41	38	29	1	30	887	1,026	.	.
Oberland	14,462	1,693	182	111	74	6	132	1,982	2,487	9	8
Signau	2,800	498	146	115	171	3	119	808	1,362	.	.
Trachselwald	2,695	354	125	195	201	3	104	888	1,516	5	24
Emmenthal	5,495	852	271	310	372	6	223	1,696	2,878	5	24
Konolfingen	3,096	469	120	132	169	6	100	1,190	1,717	.	1
Seftigen	2,875	450	137	113	101	4	102	760	1,217	2	1
Schwarzenburg	1,597	90	112	73	70	4	75	407	741	9	2
Laupen	1,225	287	34	81	95	.	9	440	659	1	2
Bern	3,261	979	87	215	306	1	51	1,931	2,591	2	6
Fraubrunnen	1,674	53	53	95	104	.	20	698	970	1	1
Burgdorf	2,629	402	81	125	197	2	57	1,273	1,735	4	5
Mittelland	16,357	2,730	624	834	1,042	17	414	6,699	9,630	19	18
Aarwangen	2,997	245	54	88	97	4	32	669	944	.	8
Wangen	2,252	187	64	74	72	6	54	398	668	1	.
Oberaargau	5,249	432	118	162	169	10	86	1,067	1,612	1	8
Büren	1,411	70	53	51	41	2	17	334	498	.	.
Biel	318	114	5	3	8	.	.	200	216	.	2
Nidau	1,681	97	86	82	75	1	22	427	693	.	.
Aarberg	2,390	181	100	195	211	1	35	630	1,172	1	.
Erlach	983	48	66	80	41	.	21	407	615	.	.
Seeland	6,783	510	310	411	376	4	95	1,998	3,194	1	2
Neuenstadt	444	31	7	12	5	.	1	96	121	.	.
Courtelary	1,415	133	222	80	55	3	152	537	1,049	4	2
Münster	1,856	204	290	137	83	4	329	505	1,348	1	1
Freibergen	1,274	92	520	143	80	17	558	362	1,680	3	.
Pruntrut	3,171	497	983	331	185	24	869	1,070	3,462	.	3
Delsberg	2,022	317	392	135	89	10	424	422	1,472	.	.
Laufen	902	136	34	18	10	2	23	163	250	.	1
Jura	11,084	1,410	2,448	856	507	60	2,356	3,155	9,382	8	7
Kanton	59,430	7,627	3,953	2,684	2,540	103	3,306	16,597	29,183	43	67

Digitized by Google

I. Der Viehstand im Kt. Bern vom 21. April 1886

Tab. II. nach Amtsbezirken und Landestheilen. (Fortsetzung.)

Amtsbezirke und Landestheile	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere üb. 2 Jahre	Ochs. üb. 3 Jahre	Gesammtzahl
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Oberhasle	1,032	67	1,008	44	575	14	**2,178**	25	.	4.943
Interlaken	2,390	155	1,282	161	2,959	22	**5,327**	19	6	12.321
Frutigen	2,413	44	1,318	266	2,492	170	**3,070**	7	.	9.780
Saanen	1,635	44	1,022	187	1,278	152	**2,636**	10	10	6.974
O.-Simmenthal	2,248	48	1,518	378	1,763	300	**3,376**	5	.	9.636
N.-Simmenthal	2,004	109	1,237	190	1,503	28	**3,479**	9	.	8.559
Thun	1,525	782	901	154	2,187	12	**7,474**	12	4	13.051
Oberland	**13,247**	**1,249**	**8,286**	**1,380**	**12,757**	**698**	**27,540**	**87**	**20**	**65.264**
Signau	1,559	1,479	1,047	187	1,924	8	**9,457**	23	.	15.684
Trachselwald	1,444	1,263	983	166	1,585	3	**9,246**	16	8	14.714
Emmenthal	**3,003**	**2,742**	**2,030**	**353**	**3,509**	**11**	**18,703**	**39**	**8**	**30.398**
Konolfingen	1,585	899	673	166	1,671	19	**10,920**	19	1	15.953
Seftigen	1,544	385	1,083	123	1,852	24	**6,459**	12	7	11.489
Schwarzenburg	980	162	572	58	1,277	3	**3,410**	9	.	6.471
Laupen	510	127	299	64	586	32	**3,556**	1	2	5.177
Bern	1,307	721	761	186	1,619	16	**11,124**	33	22	15.789
Fraubrunnen	838	155	445	90	934	11	**5,173**	24	.	7.670
Burgdorf	1,277	574	771	171	1,378	61	**8,958**	26	17	13.233
Mittelland	**8,041**	**3,023**	**4,604**	**858**	**9,317**	**166**	**49,600**	**124**	**49**	**75.782**
Aarwangen	1,033	1,279	611	133	1,305	40	**8,298**	12	15	12.726
Wangen	944	394	549	93	1,032	60	**5,394**	19	10	8.495
Oberaargau	**1,977**	**1,673**	**1,160**	**226**	**2,337**	**100**	**13,692**	**31**	**25**	**21.221**
Büren	530	108	295	36	681	21	**2,806**	13	4	4.494
Biel	31	16	53	.	99	5	**350**	2	19	575
Nidau	355	111	384	35	735	56	**2,745**	9	11	4.441
Aarberg	811	261	545	82	1,012	48	**5,642**	35	6	8.442
Erlach	353	74	321	24	479	319	**1,548**	16	76	3.210
Seeland	**2,080**	**570**	**1,598**	**177**	**3,006**	**449**	**13,091**	**75**	**116**	**21.162**
Neuenstadt	389	1	231	6	275	414	**619**	8	144	2.087
Courtelary	1,052	131	534	85	1,412	370	**4,103**	14	98	7.799
Münster	1,305	129	803	75	1,499	630	**3,440**	23	105	8.009
Freibergen	1,243	106	956	62	1,074	234	**3,035**	8	50	6.768
Pruntrut	893	130	990	74	1,355	664	**4,446**	23	319	8.894
Delsberg	1,084	84	1,078	57	1,148	914	**3,337**	24	318	8.044
Laufen	286	14	377	15	359	261	**1,193**	17	203	2.725
Jura	**6,252**	**595**	**4,969**	**374**	**7,122**	**3,487**	**20,173**	**117**	**1,237**	**44.326**
Kanton	**34,600**	**9,852**	**22,647**	**3,368**	**38,048**	**4,911**	**142,799**	**473**	**1,455**	**258.153**

Digitized by Google

I. Der Viehstand im Kt. Bern vom 21. April 1886

Tab. III. nach Amtsbezirken und Landestheilen. (Schluss.)

Amtsbezirke und Landestheile	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienen-	
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber (verwendete)	Mutterschweine zur Zucht	Andere Schweine (Fasel- u. Mastschw.)	Gesammtzahl			Besitzer	Stöcke
Oberhasle	1,287	7	298	637	2,229	4,236	6,434	79	306
Interlaken	608	10	168	3,011	3,797	5,681	9,454	266	1,173
Frutigen	721	5	228	899	1,853	4,806	6,850	160	660
Saanen	374	6	59	430	869	2,858	2,132	86	390
Obersimmenthal	521	4	114	827	1,466	3,361	4,300	158	626
Niedersimmenthal	547	14	321	1,073	1,955	3,393	5,087	222	1,088
Thun	774	24	329	3,094	4,221	4,391	5,501	472	2,119
Oberland	**4,832**	**70**	**1,517**	**9,971**	**16,390**	**28,726**	**39,758**	**1,443**	**6,362**
Signau	1,282	11	376	3,040	4,709	4,183	5,147	595	2,183
Trachselwald	1,328	10	286	3,664	5,288	3,629	2,992	604	2,054
Emmenthal	**2,610**	**21**	**662**	**6,704**	**9,997**	**7,812**	**8,139**	**1,199**	**4,237**
Konolfingen	1,123	28	433	4,852	6,436	3,203	2,725	637	2,877
Seftigen	630	14	242	2,928	3,814	7,166	4,660	433	2,144
Schwarzenburg	389	6	102	1,311	1,808	3,947	3,695	130	703
Laupen	843	21	442	2,570	3,876	1,352	1,470	156	1,018
Bern	970	28	356	4,635	5,989	2,581	2,873	542	2,782
Fraubrunnen	541	10	148	3,025	3,724	756	1,848	290	1,585
Burgdorf	878	27	274	4,374	5,553	2,598	2,972	466	2,436
Mittelland	**5,374**	**134**	**1,997**	**23,695**	**31,200**	**21,603**	**20,243**	**2,654**	**13,545**
Aarwangen	713	10	187	3,426	4,336	1,254	2,776	614	2,717
Wangen	432	5	119	2,768	3,324	943	3,234	370	1,740
Oberaargau	**1,145**	**15**	**306**	**6,194**	**7,660**	**2,197**	**6,010**	**984**	**4,457**
Büren	765	11	315	1,733	2,824	406	1,745	241	1,184
Biel	29	.	5	250	284	29	312	38	236
Nidau	453	6	174	1,816	2,449	866	2,034	236	1,263
Aarberg	1,650	20	619	3,444	5,733	1,931	2,942	338	1,775
Erlach	182	4	60	1,724	1,970	2,048	848	126	833
Seeland	**3,079**	**41**	**1,173**	**8,967**	**13,260**	**5,280**	**7,881**	**979**	**5,291**
Neuenstadt	78	1	16	436	531	377	568	69	436
Courtelary	576	7	102	826	1,511	1,314	764	176	959
Münster	928	12	256	1,633	2,829	1,277	1,603	287	1,200
Freibergen	769	10	188	750	1,717	795	454	185	638
Pruntrut	2,241	36	903	3,474	6,654	1,948	1,194	494	1,924
Delsberg	1,615	28	523	1,934	4,100	2,299	1,524	370	1,401
Laufen	198	2	32	1,214	1,446	934	565	89	494
Jura	**6,405**	**96**	**2,020**	**10,267**	**18,788**	**8,944**	**6,672**	**1,670**	**7,052**
Kanton	**23,445**	**377**	**7,675**	**65,798**	**97,295**	**74,562**	**88,703**	**8,929**	**40,944**

Digitized by Google

II. Die Bewegung de

Tab. IV. **I. Die Hauptergebnisse der 1**

Jahr der Zählung	Periode von einer Zählung zur andern: Anzahl Jahre	Pferde incl. Maulth. u. Esel: Gezählte Stücke	Pferde: Zu- od. Abnahme (+ od. −) per Jahr[4])	Rindvieh: Im Ganzen: Gezählte Stücke	Rindvieh: Im Ganzen: Zu- od. Abnahme (+ od. −) per Jahr[4])	Rindvieh: Kühe: Gezählte Stücke	Rindvieh: Kühe: Zu- od. Abnahme (+ od. −) per Jahr[4])	Schwein: Gezählte Stücke	Schwein: Zu- od. Abnahme
1808[1])	.	19,021	.	116,276	.	68,943	.	52,325	
1810[1])	2	18,134	— 443	112,082	—2097	67,984	— 479	40,938	—
1812[1])	2	18,408	+ 137	120,922	+4420	73,458	+2737	56,253	+
1815[1])	3	18,530	+ 41	115,818	—1701	71,619	— 613	37,980	—
1819[1])	4	27,719	.	158,388	.	87,288	.	55,185	
1822[1])	3	28,106	+ 127	150,364	—2674	84,008	—1093	50,416	—
1825[1])	3	31,275	+1056	161,754	+3796	88,541	+1511	50,864	+
1827[1])	2	32,967	+ 846	152,597	—4579	88,678	+ 69	68,763	+
1830[1])	3	34,850	+ 618	166,538	+4647	91,875	+1066	60,911	—
1843[1])	13	31,771	— 237	161,621	— 378	93,123	+ 96	76,651	+
1847[1])	4	31,015	— 189	177,075	+3864	118,354	+6308	48,745	—
1859[2])	12	25,746	— 439	183,841	+ 564	107,215	— 928	79,451	+
1866[3])	7	29,314	+ 510	195,327	+1641	111,657	+ 635	61,790	—
1876[3])	10	28,718	— 60	216,702	+2138	127,109	+1545	76,088	+
1886[3])	10	29,293	+ 57	258,153	+4145	142,799	+1569	97,295	+
Zunahme		im Ganzen	%	im Ganzen	%	im Ganzen	%	im Ganzen	
1819-47	28	+3296	+11,19	+18,687	+11,18	+31,066	+35,16	— 6,440	—
1847-86	39	—1722	— 5,16	+81,078	+45,18	+24,445	+20,17	+48,550	+
1819-86	67	+1574	+ 5,17	+99,765	+63,0	+55,511	+63,16	+42,110	+

Anmerkungen: [1]) Jeweilen im März. [2]) Im April. [3]) Am 21. April. [4]) Die berechnete Zu- oder Abnahme ist immer gegen die frühe Zählung verstanden; der wagrechte Strich zwischen 1815 und 1819 deut auf die Gebietserweiterung des Kantons durch den Jura hin, wesshalb d Vergleichszahlen für 1819 wegfallen müssen. [6]) Eine Rindvieheinheit = 2/3 Pferd = 1 Stück Rindvieh = 4 Schweine = 10 Schafe = 12 Ziege

Digitized by Google

iehstandes seit 1808.
iehzählungen dieses Jahrhunderts.

Schafe		Ziegen		Rindvieheinheiten [6])			Bevölkerungszahl [7])	Rindv. Einheiten	
e-hlte icke	Zu- od. Abnahme (+ od. —) per Jahr [4])	Gezählte Stücke	Zu- od. Abnahme (+ od. —) per Jahr [4])	im Ganzen	Zu- oder Abnahme (+ od. —) per Jahr [4]) absolut	in ‰		auf 100 Einwohner	auf 1 □-Kilom. Kulturland [8])
,104	.	35,610	.	170,366	.	.	240,223	$70_{,9}$	$31_{,8}$
,274	+ 4085	23,623	—5993	161,647	—4359	$-25_{,6}$	244,835	$66_{,0}$	$30_{,2}$
,092	+ 7409	41,821	+9099	177,891	+8122	$+50_{,2}$	250,445	$71_{,0}$	$33_{,2}$
,049	— 9681	31,538	—3428	164,641	—3750	$-21_{,1}$	258,860	$63_{,6}$	$30_{,7}$
,415	.	55,873	.	229,460	.	.	338,337	$67_{,8}$	$33_{,7}$
,025	+12,537	50,294	—1860	223,920	—1847	$-8_{,06}$	349,040	$64_{,1}$	$32_{,8}$
,672	— 3118	47,149	—1048	238,978	+5019	$+22_{,4}$	360,086	$66_{,4}$	$35_{,0}$
,082	— 6295	49,680	+1265	235,786	—1596	$-6_{,68}$	367,644	$64_{,1}$	$34_{,6}$
,007	+ 1975	55,872	+2064	251,697	+5304	$+22_{,5}$	379,284	$66_{,4}$	$36_{,9}$
,972	— 280	66,509	+ 818	246,620	— 391	$-1_{,55}$	432,354	$57_{,0}$	$36_{,2}$
,686	— 5171	63,621	— 722	251,655	+1259	$+5_{,1}$	449,345	$56_{,0}$	$36_{,9}$
,899	— 66	82,012	+1533	259,647	+ 666	$+2_{,65}$	462,623	$56_{,1}$	$38_{,1}$
,657	— 34	76,343	— 810	271,572	+1703	$+6_{,56}$	490,603	$55_{,3}$	$39_{,8}$
,889	— 2577	83,220	+ 688	293,625	+2205	$+8_{,112}$	521,324	$56_{,3}$	$43_{,1}$
,562	— 433	88,703	+ 548	341,264	+4764	$+16_{,3}$	550,689	$62_{,0}$	$50_{,1}$

m zen	%	Rindvieheinheiten Vermehrung				Bevölkerungsvermehrung			
		im Ganzen	%	Im Ganzen Zahl	in %	Per Jahr Zahl	in %	Im Ganzen Zahl	in %	Per Jahr Zahl	in %
,729	$-2_{,15}$	+ 7,748	$+13_{,9}$	+ 22,195	$+9_{,7}$	+ 793	0,35	+ 111,008	$+32_{,8}$	3965	$1_{,17}$
,124	$-29_{,34}$	+25,082	$+39_{,14}$	+ 89,609	$+35_{,0}$	+2298	0,91	+ 101,344	$+22_{,5}$	2599	$0_{,58}$
,853	$-31_{,38}$	+32,830	$+58_{,17}$	+111,804	$+48_{,17}$	+1669	$0_{,75}$	+212,352	$+62_{,8}$	3170	$0_{,94}$

Für diejenigen Jahre, wo keine Volkszählung stattgefunden, beruht die ngabe auf Wahrscheinlichkeitsrechnung; für 1866, 1876 und 1886 ist e Bevölkerungszahl auf Mitte des Jahres berechnet. [8]) Bis 1815 mag e Kulturland des Kantons ca. 535,805 Hektaren betragen haben, seit der reinigung des Juras nehmen wir dasselbe zu 681,820 Hektaren an.

Digitized by Google

2. Die Viehhaltung in den Jahren 1819, 1847 und 1876 nach Amtsbezirken und Landestheilen.

Tab. V.

Der Viehstand von 1819.

Amtsbezirke und Landestheile	Pferde	Esel u. Maulthiere	Rindvieh		Schweine und Ferkel	Schafe	Ziegen	Bienenstöcke im Jahr 1827
			Im Ganzen	Kühe				
Oberhasle	166	.	4,543	2,562	2,131	4,349	5,587	?
Interlaken	238	2	10,802	6,488	2,478	7,011	9,492	747
Frutigen	64	.	6,893	3,290	1,449	5,523	4,384	428
Saanen	127	.	4,559	2,404	370	2,495	1,865	203
Obersimmenthal	191	.	7,072	3,380	1,083	4,331	4,025	440
Niedersimmenthal	218	.	6,810	3,591	1,567	3,524	4,171	656
Thun	556	1	7,904	5,080	2,399	4,276	3,183	1,371
Oberland	**1,560**	**3**	**48,583**	**26,795**	**11,477**	**31,509**	**32,707**	**3,845**
Signau	941	4	6,620	4,433	1,852	4,842	1,803	1,262
Trachselwald	1,435	7	6,325	4,114	1,931	4,928	1,117	1,441
Emmenthal	**2,376**	**11**	**12,945**	**8,547**	**3,783**	**9,770**	**2,920**	**2,703**
Konolfingen	1,715	2	9,397	6,383	3,562	6,765	1,295	2,329
Schlegen	1,199	11	7,614	3,808	2,652	6,422	1,961	1,554
Schwarzenburg	655	39	3,915	2,245	878	1,911	1,302	558
Laupen	520	3	2,307	1,338	1,932	2,984	536	553
Bern	1,641	6	7,471	5,065	4,333	5,785	1,181	2,085
Fraubrunnen	1,098	14	4,091	2,461	2,864	2,865	701	1,357
Burgdorf	1,574	11	6,651	4,156	3,555	4,946	993	1,869
Mittelland	**8,402**	**86**	**41,446**	**25,456**	**19,776**	**31,678**	**7,969**	**10,305**
Aarwangen	929	6	5,665	3,562	2,007	2,660	832	1,663
Wangen	1,218	2	5,081	2,891	2,365	3,175	1,120	1,376
Oberaargau	**2,147**	**8**	**10,746**	**6,453**	**4,372**	**6,835**	**1,952**	**3,039**
Nidau	798	.	2,607	1,409	2,279	1,765	634	901
Biel *)	1,170	.	2,552	1,599	1,661	2,538	979	1,128
Büren	1,323	2	3,550	2,180	4,119	3,517	946	1,351
Erlach mit Neuenstadt *)	889	1	3,515	1,521	947	3,030	846	951
Seeland	**4,180**	**3**	**12,224**	**6,709**	**9,006**	**10,850**	**3,405**	**4,331**
Neuenstadt *)	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	803	2	5,446	2,641	578	2,300	1,149	668
Münster	1,603	1	5,918	2,342	548	2,743	1,199	813
Freibergen	1,729	12	5,294	2,621	731	1,350	392	530
Pruntrut	3,336	7	6,245	2,535	2,770	5,775	2,183	1,380
Delsberg *)	1,437	13	9,541	3,189	2,144	5,605	1,997	1,315
Laufen *)								
Jura	**8,908**	**35**	**32,444**	**13,328**	**6,771**	**17,773**	**6,920**	**4,706**
Kanton	**27,573**	**146**	**158,388**	**87,288**	**55,185**	**108,415**	**55,873**	**28,929**

*) Der Amtsbezirk Biel war damals noch mit Nidau, Neuenstadt mit Erlach und Laufen [illegible] Eine Ausscheidung der heutigen Amtsbezirke konnte nicht vorgenommen werden, weil sich das Urmaterial nirgends vorgefunden hat, und die Resultate nur [illegible] sind.

2. Die Viehhaltung in den Jahren 1819, 1847 und 1876 nach Amtsbezirken und Landestheilen. (Fortsetzung.)

Tab. VI. Der Viehstand von 1847.

Amtsbezirke und Landestheile	Pferde	Esel u. Maulthiere	Rindvieh		Schweine und Ferkel	Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
			Im Ganzen	Kühe				
Oberhasle	156	.	4,122	2,740	1,160	4,996	5,016	100
Interlaken	244	1	10,642	7,371	2,232	6,921	7,723	707
Frutigen	106	5	6,551	3,806	1,435	5,285	5,056	397
Saanen	214	1	4,482	3,185	462	2,345	1,684	182
Obersimmenthal	173	.	7,146	4,247	1,197	4,006	3,846	355
Niedersimmenthal	230	2	6,198	4,667	1,593	3,927	4,658	725
Thun	673	3	8,548	6,334	2,192	5,062	4,467	1,673
Oberland	**1,796**	**12**	**47,689**	**32,350**	**10,271**	**32,542**	**32,450**	**4,089**
Signau	1,100	3	7,020	5,509	1,994	5,510	3,082	1,484
Trachselwald	1,256	11	7,094	5,712	1,703	4,661	2,001	1,306
Emmenthal	**2,356**	**14**	**14,114**	**11,221**	**3,697**	**10,171**	**5,083**	**2,790**
Konolfingen	1,967	3	11,809	9,167	3,466	7,241	1,936	2,802
Seftigen	1,438	7	8,862	5,741	2,370	8,517	3,056	1,938
Schwarzenburg	595	28	4,208	2,311	976	3,346	2,141	328
Laupen	599	2	3,076	1,880	1,645	3,010	941	493
Bern	2,137	8	10,038	7,913	3,181	5,387	2,013	1,975
Fraubrunnen	1,091	1	5,068	3,788	1,901	2,364	1,033	940
Burgdorf	1,848	6	8,053	6,031	2,377	4,298	1,823	1,449
Mittelland	**9,675**	**55**	**51.114**	**36,831**	**15,916**	**34,163**	**12,943**	**9,925**
Aarwangen	858	.	6,470	4,830	1,522	2,582	1,826	1,224
Wangen	1,048	3	6,087	4,018	1,796	2,046	2,142	1,144
Oberaargau	**1,906**	**3**	**12,557**	**8,848**	**3,318**	**4,628**	**3,968**	**2,368**
Büren	748	4	3,129	2,005	1,973	1,584	978	807
Biel	190	1	585	403	176	331	221	171
Nidau	821	7	2,892	1,877	1,531	2,077	885	657
Aarberg	1,282	5	5,258	3,851	3,238	3,898	1,372	912
Erlach	745	4	2,783	1,144	1,159	3,165	713	498
Seeland	**3,786**	**21**	**14,647**	**9,280**	**8,077**	**11,055**	**4,169**	**3,045**
Neuenstadt	138	1	2,181	946	147	1,052	344	301
Courtelary	1,111	1	6,447	4,024	717	1,812	779	1,019
Münster	1,806	5	6,621	3,600	1,071	2,353	773	893
Freibergen	1,992	29	5,464	3,209	769	1,021	300	539
Pruntrut	4,334	5	7,100	3,432	2,787	3,517	1,385	1,220
Delsberg	1,684	1	7,044	3,631	1,489	2,253	1,035	1,014
Laufen	284	.	2,097	982	486	1,119	392	257
Jura	**11.349**	**42**	**36,954**	**19,824**	**7,466**	**13,127**	**5,008**	**5.243**
Kanton	**30,868**	**147**	**177,075**	**118,354**	**48,745**	**105,686**	**63,621**	**27,460**

Digitized by Google

2. Die Viehhaltung in den Jahren 1819, 1847 und 1876 nach Amtsbezirken und Landestheilen. (Schluss.)

Tab. VII. Der Viehstand von 1876.

Amtsbezirke und Landestheile	Pferde	Esel u. Maulthiere	Rindvieh		Schweine und Ferkel	Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
			Im Ganzen	Kühe				
Oberhasle	126	2	4,216	2,027	1,603	3,805	5,999	210
Interlaken	485	6	10,229	4,816	2,984	5,155	8,044	1,006
Frutigen	141	.	8,333	2,964	1,606	4,168	5,352	642
Saanen	179	1	5,745	2,208	658	2,703	1,819	246
Obersimmenthal	171	.	7,938	2,621	1,212	3,851	3,888	478
Niedersimmenthal	263	2	7,481	3,276	1,577	2,975	4,791	782
Thun	971	.	10,755	6,278	2,826	4,276	5,568	2,467
Oberland	**2,336**	**11**	**54,697**	**24,190**	**12,466**	**26,933**	**35,451**	**5,830**
Signau	1,209	1	12,860	8,360	3,658	4,194	5,089	1,628
Trachselwald	1,392	29	12,285	8,683	4,251	3,577	3,112	1,785
Emmenthal	**2.601**	**30**	**25,145**	**17,043**	**7,909**	**7,771**	**8,201**	**3,413**
Konolfingen	1,648	1	13,396	9,792	4,766	3,951	3,053	3,251
Seftigen	1,268	3	10,151	5,837	2,930	7,745	4,060	2,931
Schwarzenburg	685	16	5,200	2,678	1,303	4,233	3,353	729
Laupen	622	5	3,947	2,910	2,915	1,881	1,481	739
Bern	2,473	2	12,722	9,549	4,609	3,538	2,896	3,182
Fraubrunnen	939	.	5,806	4,330	2,871	1,053	1,922	1,183
Burgdorf	1,771	6	10,531	7,919	4,423	2,923	3,284	1,992
Mittelland	**9,406**	**33**	**61,753**	**43,015**	**23,817**	**25,324**	**20,049**	**13,987**
Aarwangen	767	1	9,461	6,843	2,593	963	3,056	1,988
Wangen	767	3	7,517	5,233	2,681	1,170	3,199	1,282
Oberaargau	**1,534**	**4**	**16,978**	**12,076**	**5.274**	**2,133**	**6.255**	**3,270**
Büren	504	1	3,797	2,579	2,539	731	1,719	839
Biel	241	1	479	344	152	58	210	215
Nidau	690	1	3,759	2,553	2,011	1,255	1,744	915
Aarberg	1,101	1	6,682	4,941	4,484	2,434	2,435	1,303
Erlach	546	.	2,783	1,401	1,678	3,201	985	989
Seeland	**3,082**	**4**	**17,500**	**11,818**	**10,864**	**7,679**	**7,093**	**3,921**
Neuenstadt	117	1	2,297	769	470	472	417	360
Courtelary	934	12	7,092	3,698	1,234	1,263	871	1,117
Münster	1,358	2	7,150	3,289	2,382	1,476	1,032	1,300
Freibergen	1,724	9	6,183	2,852	1,213	868	611	674
Pruntrut	3,809	9	8,265	4,186	5,895	2,128	1,397	3,028
Delsberg	1,443	2	7,214	3,142	3,487	2,208	1,192	1,379
Laufen	257	.	2,428	1,031	1,077	634	651	767
Jura	**9,642**	**35**	**40,629**	**18,967**	**15,758**	**9,049**	**6,171**	**8,866**
Kanton	**28,601**	**117**	**216,702**	**127,109**	**76,088**	**78,889**	**83,220**	**39,220**

Digitized by Google

Vergleichung des Viehstandes von 1886 mit demjenigen von 1876
nach Amtsbezirken und Landestheilen.

bezirke und estheile	Rindvieheinheiten			Zu- oder Abnahme der Bevölkerung von 1870—1880	Pferde			Rindvieh Im Ganzen		
	Total 21. April 1876	Zunahme + Abnahme — absolut	in %	in %	Total 1876	Zunahme + Abnahme — absolut	in %	Total 1876	Zunahme + Abnahme — absolut	in %
le . . .	5,689	+ 987	+17,4	+ 1,19	126	+ 15	+11,9	4,216	+ 727	+17,2
en . . .	12,897	+ 2,503	+19,4	+ 4,83	485	+ 21	+ 4,3	10,299	+ 2,092	+20,5
. . . .	9,808	+ 1,696	+17,3	+ 4,41	141	— 2	— 1,4	8,333	+ 1,447	+17,3
. . . .	6,602	+ 1,398	+21,2	+ 0,35	179	+ 50	+27,9	5,745	+ 1,229	+21,4
menthal .	9,207	+ 1,808	+19,7	+ 1,15	171	+ 40	+23,4	7,938	+ 1,698	+21,4
mmenthal	8,971	+ 1,195	+13,3	+ 3,94	263	— 28	—10,6	7,481	+ 1,078	+14,4
. . . .	13,808	+ 2,734	+19,8	+ 3,24	971	+ 55	+ 5,7	10,755	+ 2,296	+21,4
Oberland	**66,982**	**+12,321**	**+18,4**	**+ 3,35**	**2,336**	**+151**	**+ 6,5**	**54,697**	**+10,567**	**+19,3**
. . . .	16,433	+ 3,319	+20,2	+ 4,18	1,209	+153	+12,7	12,860	+ 2,824	+21,9
lwald . .	16,096	+ 2,869	+17,8	+ 2,01	1,392	+124	+ 8,9	12,285	+ 2,429	+19,8
Emmenthal	**32,529**	**+ 6,188**	**+19,0**	**+ 3,09**	**2,601**	**+277**	**+10,6**	**25,145**	**+ 5,253**	**+20,9**
gen . .	17,710	+ 2,976	+16,8	+ 0,17	1,648	+ 69	+ 4,2	13,396	+ 2,557	+19,1
. . . .	13,903	+ 1,474	+10,6	— 0,21	1,268	— 51	— 4,0	10,151	+ 1,338	+13,2
enburg .	7,280	+ 1,474	+20,2	— 1,99	685	+ 56	+ 8,2	5,200	+ 1,271	+24,4
. . . .	5,928	+ 1,469	+24,8	+ 0,06	622	+ 37	+ 5,9	3,947	+ 1,230	+31,2
. . . .	18,182	+ 3,500	+19,3	+16,03	2,473	+118	+ 4,8	12,722	+ 3,067	+24,1
nnen . .	8,198	+ 2,091	+25,5	+ 2,66	939	+ 31	+ 3,3	5,806	+ 1,864	+32,1
rf . . .	14,868	+ 2,877	+19,3	+ 8,85	1,771	— 36	— 2,0	10,531	+ 2,702	+25,7
Mittelland	**86,069**	**+15,861**	**+18,4**	**+ 7,31**	**9,406**	**+224**	**+ 2,4**	**61,753**	**+14,029**	**+22,7**
gen . . .	11,612	+ 3,983	+34,3	+ 2,76	767	+177	+23,1	9,461	+ 3,265	+34,5
n . . .	9,726	+ 968	+10,0	— 1,44	767	— 99	—12,9	7,517	+ 978	+13,0
Oberaargau	**21,338**	**+ 4,951**	**+23,2**	**+ 0,63**	**1,534**	**+ 78**	**+ 5,1**	**16,978**	**+ 4,243**	**+25,0**
. . . .	5,406	+ 727	+13,5	+ 5,03	504	— 6	— 1,2	3,797	+ 697	+18,4
. . . .	903	+ 99	+11,0	+36,36	241	— 25	—10,4	479	+ 96	+20,0
. . . .	5,569	+ 779	+14,0	+14,08	690	+ 3	+ 0,4	3,759	+ 682	+18,1
g	9,902	+ 2,171	+21,9	+ 7,86	1,101	+ 71	+ 6,5	6,682	+ 1,760	+26,3
. . . .	4,424	+ 477	+10,7	+ 0,42	546	+ 69	+12,6	2,783	+ 427	+15,3
Seeland	**26,204**	**+ 4,253**	**+16,2**	**+13,48**	**3,082**	**+112**	**+ 3,6**	**17,500**	**+ 3,662**	**+20,9**
adt . . .	2,674	— 188	— 7,1	+ 0,35	117	+ 4	+ 3,4	2,297	— 210	— 9,1
ary . . .	9,019	+ 935	+10,3	+ 9,59	934	+115	+12,3	7,092	+ 707	+10,0
r	10,019	+ 983	+ 9,8	+ 7,54	1,358	— 10	— 0,7	7,150	+ 859	+12,0
gen . . .	9,223	+ 617	+ 6,7	+ 0,77	1,724	— 44	— 2,6	6,183	+ 585	+ 9,5
t	15,794	+ 255	+ 1,6	+ 0,92	3,809	—347	— 9,1	8,265	+ 629	+ 7,6
g	10,573	+ 1,061	+10,0	+ 4,17	1,443	+ 29	+ 2,0	7,214	+ 830	+11,5
. . . .	3,201	+ 403	+12,6	+ 5,61	257	— 7	— 2,7	2,428	+ 297	+12,2
Jura	**60,503**	**+ 4,066**	**+ 6,7**	**+ 4,67**	**9,642**	**—260**	**— 2,7**	**40,629**	**+ 3,697**	**+ 9,1**
Kanton	**293,625**	**+47,640**	**+16,2**	**+ 5,77**	**28,601**	**+582**	**+ 2,0**	**216,702**	**+41,451**	**+19,1**

Digitized by Google

3. Vergleichung des Viehstandes von 1886 mit demjenigen von 187

Tab. VIII. nach Amtsbezirken und Landestheilen.

Amtsbezirke und Landestheile	Rindvieh			Schweine			Schafe			Ziege	
	Kühe										
	Total 1876	Zunahme + Abnahme — absolut	in %	Total 1876	Zunahme + Abnahme — absolut	in %	Total 1876	Zunahme + Abnahme — absolut	in %	Total 1876	Zun Abn ab-
Oberhasle	2,027	+ 151	+ 7,4	1,603	+ 626	+39,1	3,805	+ 431	+11,3	5,999	+
Interlaken	4,816	+ 511	+10,6	2,984	+ 813	+27,2	5,155	+ 526	+10,2	8,044	+1
Frutigen	2,964	+ 106	+ 3,6	1,606	+ 247	+15,4	4,168	+ 638	+15,3	5,342	+1
Saanen	2,208	+ 428	+19,4	658	+ 211	+32,1	2,703	+ 155	+ 5,7	1,819	+
O.-Simmenthal	2,621	+ 755	+28,8	1,212	+ 254	+21,0	3,851	— 490	—12,7	3,888	+
N.-Simmenthal	3,276	+ 203	+ 6,2	1,577	+ 378	+24,0	2,975	+ 418	+14,1	4,791	+
Thun	6,278	+1196	+19,1	2,826	+1395	+49,3	4,276	+ 115	+ 2,7	5,568	—
Oberland	**24,190**	**+3350**	**+13,9**	**12,466**	**+3924**	**+31,4**	**26,933**	**+1793**	**+ 6,7**	**35,451**	**+4**
Signau	8,360	+1097	+13,1	3,658	+1051	+28,7	4,194	— 11	— 0,3	5,089	+
Trachselwald	8,683	+ 563	+ 6,5	4,251	+1037	+24,4	3,577	+ 52	+ 1,5	3,112	—
Emmenthal	**17,043**	**+1660**	**+ 8,5**	**7,909**	**+2088**	**+26,4**	**7,771**	**+ 41**	**+ 0,5**	**8,201**	—
Konolfingen	9,792	+1128	+11,5	4,766	+1670	+35,1	3,951	— 748	—18,9	3,053	—
Seftigen	5,837	+ 622	+10,7	2,930	+ 884	+30,2	7,745	— 579	— 7,5	4,060	+
Schwarzenburg	2,678	+ 732	+27,3	1,303	+ 505	+28,8	4,233	— 286	— 6,8	3,353	+
Laupen	2,910	+ 646	+22,2	2,915	+ 961	+33,0	1,881	— 529	—28,1	1,481	—
Bern	9,549	+1575	+16,5	4,609	+1380	+30,0	3,538	— 957	—27,1	2,896	—
Fraubrunnen	4,330	+ 843	+19,5	2,871	+ 853	+29,7	1,053	— 297	—28,2	1,922	—
Burgdorf	7,919	+1039	+13,1	4,423	+1130	+25,5	2,923	— 325	—11,1	3,284	—
Mittelland	**43,015**	**+6585**	**+15,3**	**23,817**	**+7383**	**+31,0**	**25,324**	**—3721**	**—14,7**	**20,049**	**+ 19**
Aarwangen	6,843	+1455	+21,2	2,593	+1743	+67,2	963	+ 291	+30,2	3,056	—
Wangen	5,233	+ 161	+ 3,1	2,681	+ 643	+24,0	1,170	— 227	—19,4	3,199	+
Oberaargau	**12,076**	**+1616**	**+13,4**	**5,274**	**+2386**	**+45,2**	**2,133**	**+ 64**	**+ 3,**	**6,255**	**— 24**
Büren	2,579	+ 227	+ 8,7	2,539	+ 285	+11,2	731	— 325	—44,5	1,719	+
Biel	344	+ 6	+ 1,7	152	+ 132	+86,8	58	— 29	—50,0	210	+
Nidau	2,553	+ 192	+ 7,5	2,011	+ 438	+21,8	1,255	— 389	—31,0	1,744	+
Aarberg	4,941	+ 701	+14,2	4,484	+1249	+27,8	2,434	— 503	—20,6	2,435	+
Erlach	1,401	+ 147	+10,5	1,678	+ 292	+17,4	3,201	—1153	—36,0	985	—
Seeland	**11,818**	**+1273**	**+10,8**	**10,864**	**+2396**	**+22,1**	**7,679**	**—2399**	**—31,2**	**7,093**	**+ 78**
Neuenstadt	769	— 150	—19,5	470	+ 61	+13,0	472	— 95	—20,1	417	+
Courtelary	3,698	+ 405	+11,0	1,234	+ 277	+22,4	1,263	+ 51	+ 4,0	871	—
Münster	3,289	+ 151	+ 4,6	2,382	+ 447	+18,7	1,476	— 199	—13,5	1,032	+
Freibergen	2,852	+ 183	+ 6,4	1,213	+ 504	+41,6	868	— 73	— 8,4	611	—
Pruntrut	4,186	+ 260	+ 6,2	5,895	+ 759	+12,8	2,128	— 180	— 8,5	1,397	—
Delsberg	3,142	+ 195	+ 6,2	3,487	+ 613	+17,6	2,208	+ 91	+ 4,1	1,192	+
Laufen	1,031	+ 162	+15,7	1,077	+ 369	+34,3	634	+ 300	+47,3	651	—
Jura	**18,967**	**+1206**	**+ 6,4**	**15,758**	**+3030**	**+19,2**	**9,049**	**— 105**	**— 1,2**	**6,171**	**+ 50**
Kanton	**127,109**	**+15,690**	**+ 12,3**	**76,088**	**+21,207**	**+ 27,9**	**78,889**	**— 4327**	**— 5,5**	**83,220**	**+ 543**

Digitized by Google

Tab. IX.

III. Verhältnisszahlen zur Darstellung des Viehstandes im Kanton Bern auf 21. April 1886.

I. Der Viehstand im Verhältniss zur Bevölkerung.

Amtsbezirke und Landestheile	Wahrscheinliche Bevölkerung berechnet auf Mitte 1886	Auf 100 Einwohner kommen:								
		Pferde (incl. Maulth. u. Esel)	Stück Rindvieh	Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Rindvieh-einheiten	Besitzer von Vieh	Besitzer Bienenstöcken
Oberhasle	7,643	1_{79}	64_{17}	28_{15}	29_{11}	55_{14}	84_{12}	87_{13}	16_{15}	1_{10}
Interlaken	26,065	2_{10}	47_{18}	20_{15}	14_{16}	21_{18}	36_{13}	59_{11}	14_{15}	1_{10}
Frutigen	11,359	1_{72}	86_{11}	27_{11}	16_{13}	42_{13}	60_{12}	101_{13}	16_{17}	1_{14}
Saanen	5,215	4_{34}	133_{17}	50_{16}	16_{17}	54_{18}	40_{19}	153_{14}	16_{12}	1_{17}
O.-Simmenthal	8,088	2_{26}	119_{11}	41_{17}	18_{12}	41_{16}	53_{12}	136_{12}	16_{13}	2_{10}
N.-Simmenthal	10,915	2_{22}	78_{15}	31_{19}	17_{19}	31_{11}	46_{18}	93_{12}	16_{16}	2_{10}
Thun	31,163	3_{23}	41_{19}	24_{11}	13_{16}	14_{11}	17_{18}	53_{11}	11_{15}	1_{15}
Oberland	**100,448**	**2_{15}**	**65_{10}**	**27_{14}**	**16_{13}**	**28_{13}**	**39_{16}**	**78_{19}**	**14_{14}**	**1_{14}**
Signau	25,218	5_{14}	62_{12}	37_{15}	18_{16}	16_{16}	20_{14}	78_{13}	11_{11}	2_{14}
Trachselwald	24,652	6_{13}	59_{17}	37_{15}	21_{14}	14_{17}	12_{11}	76_{19}	10_{19}	2_{15}
Emmenthal	**49,870**	**5_{18}**	**60_{19}**	**37_{15}**	**20_{11}**	**15_{17}**	**16_{13}**	**77_{16}**	**11_{20}**	**2_{14}**
Konolfingen	26,150	6_{26}	61_{10}	41_{17}	24_{16}	12_{12}	10_{14}	79_{11}	11_{18}	2_{14}
Seftigen	19,983	6_{11}	57_{14}	32_{13}	19_{11}	35_{18}	23_{13}	76_{19}	14_{14}	2_{12}
Schwarzenburg	11,032	6_{18}	58_{18}	31_{20}	16_{14}	35_{19}	33_{16}	79_{13}	14_{15}	1_{12}
Laupen	9,262	7_{11}	55_{19}	38_{13}	41_{18}	14_{16}	15_{18}	79_{18}	13_{12}	1_{17}
Bern	75,471	3_{14}	20_{19}	14_{18}	7_{19}	3_{14}	3_{18}	28_{17}	4_{13}	0_{17}
Fraubrunnen	13,512	7_{12}	56_{18}	38_{13}	27_{16}	5_{16}	13_{17}	76_{12}	12_{14}	2_{11}
Burgdorf	31,006	5_{16}	42_{17}	28_{19}	17_{19}	8_{14}	9_{16}	57_{12}	8_{15}	1_{15}
Mittelland	**186,416**	**5_{12}**	**40_{17}**	**26_{16}**	**16_{17}**	**11_{16}**	**10_{18}**	**54_{17}**	**8_{18}**	**1_{14}**
Aarwangen	26,407	3_{16}	48_{12}	31_{14}	16_{14}	4_{17}	10_{15}	59_{11}	11_{13}	2_{13}
Wangen	19,513	3_{14}	43_{15}	27_{16}	17_{10}	4_{18}	16_{16}	54_{18}	11_{15}	1_{19}
Oberaargau	**45,920**	**3_{15}**	**46_{12}**	**29_{18}**	**16_{17}**	**4_{18}**	**13_{11}**	**57_{12}**	**11_{14}**	**2_{11}**
Büren	9,606	5_{12}	46_{18}	29_{12}	29_{14}	4_{12}	18_{12}	63_{18}	14_{17}	2_{15}
Biel	16,150	1_{14}	3_{16}	2_{12}	1_{18}	0_{12}	1_{19}	6_{12}	2_{10}	0_{12}
Nidau	14,786	4_{17}	30_{20}	18_{16}	16_{16}	5_{19}	13_{18}	42_{19}	11_{14}	1_{16}
Aarberg	18,170	6_{15}	46_{14}	31_{10}	31_{16}	10_{16}	16_{12}	66_{14}	13_{12}	1_{19}
Erlach	6,603	9_{13}	48_{16}	23_{14}	29_{18}	31_{20}	12_{18}	74_{12}	14_{19}	1_{19}
Seeland	**65,315**	**4_{13}**	**32_{14}**	**20_{10}**	**20_{13}**	**8_{11}**	**12_{11}**	**46_{16}**	**10_{14}**	**1_{15}**
Neuenstadt	4,560	2_{17}	45_{18}	13_{16}	11_{17}	8_{13}	12_{15}	54_{15}	9_{17}	1_{15}
Courtelary	26,160	4_{10}	29_{18}	15_{17}	5_{18}	5_{19}	2_{19}	38_{11}	5_{14}	0_{17}
Münster	15,587	8_{17}	51_{14}	22_{11}	18_{12}	8_{12}	10_{13}	70_{16}	11_{19}	1_{18}
Freibergen	11,211	15_{10}	60_{14}	27_{10}	15_{13}	7_{11}	4_{10}	87_{18}	11_{13}	1_{17}
Pruntrut	25,009	13_{19}	35_{16}	17_{18}	26_{16}	7_{18}	4_{18}	64_{12}	12_{17}	2_{10}
Delsberg	13,983	10_{15}	57_{15}	23_{19}	29_{13}	16_{14}	10_{19}	83_{12}	14_{15}	2_{16}
Laufen	6,210	4_{10}	43_{19}	19_{12}	23_{13}	15_{16}	9_{11}	58_{16}	14_{15}	1_{14}
Jura	**102,720**	**9_{11}**	**43_{11}**	**19_{16}**	**18_{13}**	**8_{17}**	**6_{15}**	**62_{17}**	**10_{18}**	**1_{16}**
Kanton	**550,689**	**5_{13}**	**46_{19}**	**25_{19}**	**17_{17}**	**13_{15}**	**16_{11}**	**62_{10}**	**10_{18}**	**1_{16}**

Digitized by Google

Tab. X.

III. Verhältnisszahlen zur Darstellung des

2. Der Viehstand im Verhältniss zur produktiven Fläche.

Amtsbezirke und Landestheile	Produktive Fläche (ohne Wald) Hektar.	Auf 1 □-Kilom. = 100 Hekt. kommen: Pferde	Stück Rindvieh	Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Rindvieh-einheiten
Oberhasle	28,806	0_{15}	17_{12}	7_{16}	7_{17}	14_{17}	22_{13}	23_{42}
Interlaken	35,304	1_{15}	34_{19}	15_{11}	10_{17}	16_{11}	26_{18}	43_{35}
Frutigen	27,302	0_{15}	35_{18}	11_{12}	6_{18}	17_{16}	25_{11}	42_{31}
Saanen	16,545	1_{14}	42_{12}	15_{19}	5_{13}	17_{13}	12_{19}	48_{19}
Obersimmenthal	19,844	1_{11}	48_{16}	17_{10}	7_{14}	16_{19}	21_{17}	55_{15}
Niedersimmenthal	18,596	1_{15}	46_{10}	18_{17}	10_{15}	18_{12}	27_{14}	54_{17}
Thun	17,193	6_{10}	75_{19}	43_{15}	24_{15}	25_{15}	32_{10}	96_{27}
Oberland	**163,591**	1_{15}	39_{19}	16_{18}	10_{10}	17_{16}	24_{13}	48_{15}
Signau	19,012	7_{12}	82_{15}	49_{18}	24_{18}	22_{10}	27_{11}	103_{29}
Trachselwald	13,006	11_{19}	113_{11}	71_{11}	40_{17}	27_{19}	23_{10}	145_{19}
Emmenthal	**32,018**	9_{11}	94_{19}	58_{14}	31_{12}	24_{14}	25_{14}	120_{20}
Konolfingen	14,174	12_{11}	112_{15}	76_{19}	45_{14}	22_{16}	19_{12}	145_{19}
Seftigen	13,493	9_{10}	85_{11}	47_{19}	28_{13}	53_{11}	34_{16}	114_{10}
Schwarzenburg	10,712	7_{10}	60_{14}	31_{19}	16_{19}	36_{19}	34_{15}	81_{18}
Laupen	4,926	13_{15}	105_{11}	72_{12}	78_{17}	27_{15}	29_{18}	150_{12}
Bern	15,163	17_{12}	104_{11}	73_{13}	39_{15}	17_{11}	19_{10}	143_{10}
Fraubrunnen	8,038	12_{11}	95_{14}	61_{14}	46_{19}	9_{14}	23_{10}	128_{10}
Burgdorf	11,402	15_{13}	116_{11}	78_{16}	48_{15}	22_{18}	26_{11}	155_{16}
Mittelland	**77,908**	12_{14}	97_{13}	63_{17}	40_{11}	27_{17}	26_{10}	130_{18}
Aarwangen	8,547	11_{12}	148_{19}	97_{10}	50_{17}	14_{17}	32_{15}	182_{24}
Wangen	9,163	7_{13}	92_{17}	58_{18}	36_{22}	10_{13}	35_{18}	116_{17}
Oberaargau	**17,710**	9_{12}	119_{18}	77_{13}	43_{13}	12_{14}	33_{19}	148_{14}
Büren	5,310	9_{14}	84_{16}	52_{18}	53_{12}	7_{16}	32_{19}	115_{15}
Biel	866	25_{12}	66_{14}	40_{14}	32_{18}	3_{14}	36_{10}	115_{17}
Nidau	5,696	12_{12}	77_{19}	48_{12}	43_{10}	15_{18}	35_{17}	111_{14}
Aarberg	10,119	11_{16}	83_{15}	55_{18}	56_{17}	19_{11}	29_{11}	119_{23}
Erlach	5,161	11_{19}	62_{12}	30_{10}	38_{12}	39_{17}	16_{14}	95_{16}
Seeland	**27,152**	11_{18}	78_{10}	48_{12}	48_{19}	19_{15}	28_{18}	112_{12}
Neuenstadt	3,733	3_{12}	55_{19}	16_{15}	14_{13}	10_{11}	15_{12}	66_{16}
Courtelary	15,401	6_{19}	50_{16}	26_{16}	9_{18}	8_{15}	5_{10}	64_{20}
Münster	14,560	9_{13}	54_{19}	23_{16}	19_{14}	8_{17}	11_{10}	75_{25}
Freibergen	9,747	17_{13}	69_{14}	31_{12}	17_{16}	8_{12}	4_{17}	100_{19}
Pruntrut	19,606	17_{17}	45_{14}	22_{17}	33_{19}	9_{19}	6_{11}	81_{19}
Delsberg	13,361	11_{10}	60_{11}	25_{10}	30_{16}	17_{12}	11_{14}	86_{10}
Laufen	4,007	6_{13}	68_{10}	29_{18}	36_{11}	23_{15}	14_{11}	89_{19}
Jura	**80,415**	11_{17}	55_{11}	25_{11}	23_{13}	11_{11}	8_{18}	80_{18}
Kanton	**398,794**	7_{12}	64_{17}	35_{18}	24_{14}	18_{17}	22_{18}	85_{10}

Digitized by Google

Tab. XI.

Viehstandes im Kanton Bern auf 21. April 1886.

3. Verhältniss der einzelnen Viehgattungen zu einander.

Amtsbezirke und Landestheile	Rindvieheinheiten	Von d. Rindvieheinheit. machen aus						Auf 1 Viehbesitzer komm. Rindvieheinh.
		Pferde	Rindvieh	Kleinvieh				
				Total	Schweine	Schafe	Ziegen	
		%	%	%	%	%	%	
Oberhasle . . .	6,676	3_{12}	74_{10}	22_{18}	8_{14}	6_{14}	8_{10}	5_{13}
Interlaken . . .	15,400	5_{10}	80_{10}	15_{10}	6_{12}	3_{17}	5_{11}	4_{11}
Frutigen	11,504	1_{18}	85_{10}	13_{12}	4_{10}	4_{12}	5_{10}	6_{11}
Saanen	8,000	4_{13}	87_{12}	8_{15}	2_{17}	3_{16}	2_{12}	9_{15}
Obersimmenthal .	11,015	1_{19}	87_{15}	9_{16}	3_{13}	3_{11}	3_{12}	8_{13}
Niedersimmenthal .	10,166	3_{15}	84_{12}	12_{13}	4_{18}	3_{13}	4_{12}	5_{16}
Thun	16,542	9_{13}	78_{19}	11_{18}	6_{14}	2_{16}	2_{18}	4_{16}
Oberland	**79,303**	4_{17}	82_{17}	13_{10}	5_{12}	3_{16}	4_{12}	5_{15}
Signau	19,752	10_{13}	79_{14}	10_{13}	6_{10}	2_{11}	2_{12}	7_{11}
Trachselwald . .	18,965	12_{13}	77_{15}	10_{12}	7_{10}	1_{19}	1_{13}	7_{10}
Emmenthal	**38,717**	11_{13}	78_{15}	10_{12}	6_{14}	2_{10}	1_{18}	7_{10}
Konolfingen . . .	20,686	12_{15}	77_{11}	10_{14}	7_{18}	1_{15}	1_{11}	6_{17}
Seftigen	15,377	11_{19}	74_{17}	13_{14}	6_{12}	4_{17}	2_{15}	5_{14}
Schwarzenburg . .	8,754	12_{19}	73_{19}	13_{12}	5_{12}	4_{15}	3_{15}	5_{15}
Laupen	7,397	13_{14}	70_{10}	16_{16}	13_{11}	1_{18}	1_{17}	6_{10}
Bern	21,682	18_{10}	72_{18}	9_{12}	6_{19}	1_{12}	1_{11}	6_{16}
Fraubrunnen . .	10,289	14_{12}	74_{15}	11_{13}	9_{11}	0_{17}	1_{15}	6_{11}
Burgdorf	17,745	14_{17}	74_{16}	10_{17}	7_{18}	1_{15}	1_{14}	6_{18}
Mittelland	**101,930**	14_{12}	74_{13}	11_{15}	7_{17}	2_{11}	1_{17}	6_{12}
Aarwangen . . .	15,595	9_{12}	81_{16}	9_{12}	6_{19}	0_{18}	1_{15}	5_{12}
Wangen	10,694	9_{14}	79_{14}	11_{12}	7_{18}	0_{19}	2_{15}	4_{17}
Oberaargau	**26,289**	9_{13}	80_{17}	10_{10}	7_{13}	0_{18}	1_{19}	5_{10}
Büren	6,133	12_{12}	73_{13}	14_{15}	11_{15}	0_{17}	2_{13}	4_{13}
Biel	1,002	32_{16}	57_{14}	10_{10}	7_{11}	0_{13}	2_{16}	3_{12}
Nidau	6,348	16_{14}	69_{19}	13_{17}	9_{16}	1_{14}	2_{17}	3_{18}
Aarberg	12,073	14_{16}	69_{19}	15_{15}	11_{19}	1_{16}	2_{20}	5_{11}
Erlach	4,901	18_{18}	55_{15}	15_{17}	10_{10}	4_{12}	1_{15}	5_{10}
Seeland	**30,457**	15_{17}	69_{15}	14_{18}	10_{19}	1_{17}	2_{12}	4_{15}
Neuenstadt . . .	2,486	7_{14}	83_{19}	8_{17}	5_{13}	1_{15}	1_{19}	5_{16}
Courtelary . . .	9,954	15_{18}	78_{14}	5_{18}	3_{18}	1_{13}	0_{17}	7_{10}
Münster	11,002	18_{14}	72_{18}	8_{18}	6_{14}	1_{12}	1_{12}	5_{19}
Freibergen . . .	9,840	25_{17}	68_{18}	5_{15}	4_{13}	0_{18}	0_{14}	7_{17}
Pruntrut	16,049	32_{14}	55_{15}	12_{11}	10_{13}	1_{12}	0_{16}	5_{12}
Delsberg	11,634	19_{10}	69_{12}	11_{18}	8_{18}	2_{10}	1_{10}	5_{17}
Laufen	3,604	10_{14}	75_{17}	13_{19}	10_{10}	2_{16}	1_{13}	4_{10}
Jura	**64,569**	21_{18}	68_{17}	9_{15}	7_{12}	1_{14}	0_{19}	5_{18}
Kanton	**341,265**	12_{19}	75_{16}	11_{15}	7_{11}	2_{12}	2_{12}	5_{17}

Digitized by Google

IV. Racenverhältniss der haupt-
nach der gemeindeweisen Schätzung bei
(a. absolut)

[illegible]	Pferde				Rindvieh			
	Im Ganzen	von ungemischt schweizer. Race	von ausländisch. oder gemischter Race	von nicht genau bestimmbar. Ursprung	Im Ganzen	Braunvieh	Fleckvieh	von nicht genau bestimmbar. Ursprung
[illegible]	[illegible]	98	29	14	4,943	4,424	474	45
[illegible]	[illegible]	454	28	24	12,321	1,987	9,694	640
[illegible]	[illegible]	129	8	2	9,780	541	9,032	207
[illegible]	[illegible]	31	189	9	6,974	108	6,683	183
[illegible]	[illegible]	59	138	14	9,636	254	9,136	246
[illegible]	[illegible]	173	59	3	8,559	295	8,034	230
[illegible]	[illegible]	457	464	105	13,051	2,036	10,469	546
[illegible]	[illegible]	1,401	915	171	65,264	9,645	53,522	2,097
[illegible]	[illegible]	880	235	247	15,684	2,019	13,090	575
[illegible]	[illegible]	828	332	356	14,714	2,160	10,974	1,580
[illegible]	[illegible]	1,708	567	603	30,398	4,179	24,064	2,155
[illegible]	[illegible]	1,052	427	238	15,953	1,432	13,596	925
[illegible]	[illegible]	738	394	85	11,489	1,039	10,095	355
[illegible]	[illegible]	414	245	82	6,471	887	4,795	789
[illegible]	[illegible]	455	94	110	5,177	707	4,038	432
[illegible]	[illegible]	1,800	581	210	15,789	1,930	12,558	1,301
[illegible]	[illegible]	686	166	118	7,670	629	6,640	401
[illegible]	[illegible]	1,241	364	130	13,233	1,103	11,394	736
[illegible]	[illegible]	6,386	2271	973	75,782	7,727	63,116	4,939
[illegible]	[illegible]	598	223	123	12,726	883	11,572	271
[illegible]	[illegible]	464	170	34	8,495	645	7,615	235
[illegible]	[illegible]	1,062	393	157	21,221	1,528	19,187	506
[illegible]	[illegible]	381	82	35	4,494	724	3,448	322
[illegible]	[illegible]	146	67	3	575	47	526	2
[illegible]	[illegible]	431	219	43	4,441	388	3,869	184
[illegible]	[illegible]	665	269	238	8,442	1,684	6,188	570
[illegible]	[illegible]	516	73	26	3,210	475	2,634	101
[illegible]	[illegible]	2,139	710	345	21,162	3,318	16,665	1,179
[illegible]	[illegible]	71	40	10	2,087	56	1,933	98
[illegible]	[illegible]	623	330	96	7,799	784	6,649	366
[illegible]	[illegible]	997	279	72	8,009	306	7,637	66
[illegible]	[illegible]	1,239	354	87	6,768	356	6,233	179
[illegible]	[illegible]	2,858	455	149	8,894	410	8,186	298
[illegible]	[illegible]	1,154	207	111	8,044	756	6,661	627
[illegible]	[illegible]	158	54	38	2,725	51	2,608	66
[illegible]	[illegible]	7,100	1719	563	44,326	2,719	39,907	1,700
[illegible]	[illegible]	[illegible]	6575	2812	258,153	29,116	216,461	12,576

Digitized by Google

sächlichsten Viehgattungen
der Viehzählung vom 21. April 1886.

(b. relatif)

Schweine				Pferde			Rindvieh			Schweine		
Im Ganzen	von inländischer Race	von ausländischer oder gemischter Race	von nicht genau bestimmbar. Ursprung	ungemischte schweiz. Race	ausländische oder gemischte Race	nicht genau bestimmbar	Braunvieh	Fleckvieh	nicht genau bestimmbar	inländische Race	ausländische oder gemischte Race	nicht genau bestimmbar
				%	%	%	%	%	%	%	%	%
2,229	2,209	20	.	$69_{,5}$	$20_{,6}$	$9_{,9}$	$89_{,5}$	$9_{,6}$	$0_{,9}$	$99_{,1}$	$0_{,9}$	.
3,797	3,436	243	118	$89_{,7}$	$5_{,5}$	$4_{,8}$	$16_{,1}$	$78_{,7}$	$5_{,2}$	$90_{,5}$	$6_{,4}$	$3_{,1}$
1,853	1,621	214	18	$92_{,8}$	$5_{,8}$	$1_{,4}$	$5_{,5}$	$92_{,4}$	$2_{,1}$	$87_{,5}$	$11_{,5}$	$1_{,0}$
869	651	153	65	$13_{,5}$	$82_{,6}$	$3_{,9}$	$1_{,6}$	$95_{,8}$	$2_{,6}$	$74_{,9}$	$17_{,6}$	$7_{,5}$
1,466	1,163	253	50	$28_{,0}$	$65_{,4}$	$6_{,6}$	$2_{,6}$	$94_{,8}$	$2_{,6}$	$79_{,4}$	$17_{,2}$	$3_{,4}$
1,955	1,529	386	40	$73_{,6}$	$25_{,1}$	$1_{,3}$	$3_{,4}$	$93_{,9}$	$2_{,7}$	$78_{,1}$	$19_{,8}$	$2_{,1}$
4,221	2,026	1,736	459	$44_{,6}$	$45_{,2}$	$10_{,2}$	$15_{,6}$	$80_{,2}$	$4_{,2}$	$47_{,9}$	$41_{,2}$	$10_{,9}$
16,390	**12,635**	**3,005**	**750**	**$56_{,3}$**	**$36_{,8}$**	**$6_{,9}$**	**$14_{,8}$**	**$82_{,0}$**	**$3_{,2}$**	**$77_{,1}$**	**$18_{,3}$**	**$4_{,6}$**
4,709	1,932	2,512	265	$64_{,6}$	$17_{,3}$	$18_{,1}$	$12_{,9}$	$83_{,4}$	$3_{,7}$	$41_{,0}$	$53_{,4}$	$5_{,6}$
5,288	2,372	2,259	657	$54_{,6}$	$21_{,9}$	$23_{,5}$	$14_{,7}$	$74_{,6}$	$10_{,7}$	$44_{,9}$	$42_{,7}$	$12_{,4}$
9,997	**4,304**	**4,771**	**922**	**$59_{,3}$**	**$19_{,7}$**	**$21_{,0}$**	**$13_{,7}$**	**$79_{,2}$**	**$7_{,1}$**	**$43_{,1}$**	**$47_{,7}$**	**$9_{,2}$**
6,436	3,425	2,304	707	$61_{,2}$	$24_{,9}$	$13_{,9}$	$8_{,9}$	$85_{,3}$	$5_{,8}$	$53_{,2}$	$35_{,8}$	$11_{,0}$
3,814	1,507	1,867	440	$60_{,6}$	$32_{,4}$	$7_{,0}$	$9_{,0}$	$88_{,9}$	$3_{,1}$	$39_{,5}$	$49_{,0}$	$11_{,5}$
1,808	626	1,021	161	$55_{,9}$	$33_{,0}$	$11_{,1}$	$13_{,7}$	$74_{,1}$	$12_{,2}$	$34_{,6}$	$56_{,5}$	$8_{,9}$
3,876	1,421	2,152	303	$69_{,0}$	$14_{,3}$	$16_{,7}$	$13_{,7}$	$78_{,0}$	$8_{,3}$	$36_{,7}$	$55_{,5}$	$7_{,8}$
5,989	1,795	3,146	1,048	$69_{,5}$	$22_{,4}$	$8_{,1}$	$12_{,3}$	$79_{,5}$	$8_{,2}$	$30_{,0}$	$52_{,5}$	$17_{,5}$
3,724	1,295	1,512	917	$70_{,7}$	$17_{,1}$	$12_{,2}$	$8_{,2}$	$86_{,6}$	$5_{,2}$	$34_{,8}$	$40_{,8}$	$24_{,4}$
5,553	2,427	2,583	543	$71_{,5}$	$21_{,9}$	$7_{,5}$	$8_{,3}$	$86_{,2}$	$5_{,5}$	$43_{,7}$	$46_{,5}$	$9_{,8}$
31,200	**12,496**	**14,585**	**4,119**	**$66_{,5}$**	**$23_{,6}$**	**$10_{,1}$**	**$10_{,2}$**	**$83_{,3}$**	**$6_{,5}$**	**$40_{,1}$**	**$46_{,7}$**	**$13_{,2}$**
4,336	1,927	1,918	491	$63_{,4}$	$23_{,6}$	$13_{,0}$	$6_{,9}$	$91_{,0}$	$2_{,1}$	$44_{,4}$	$44_{,3}$	$11_{,3}$
3,324	1,704	1,343	277	$69_{,5}$	$25_{,4}$	$5_{,1}$	$7_{,6}$	$89_{,6}$	$2_{,8}$	$51_{,3}$	$40_{,4}$	$8_{,3}$
7,660	**3,631**	**3,261**	**768**	**$65_{,9}$**	**$24_{,4}$**	**$9_{,7}$**	**$7_{,2}$**	**$90_{,4}$**	**$2_{,4}$**	**$47_{,4}$**	**$42_{,6}$**	**$10_{,0}$**
2,824	1,969	688	167	$76_{,5}$	$16_{,5}$	$7_{,0}$	$16_{,1}$	$76_{,7}$	$7_{,2}$	$69_{,7}$	$24_{,4}$	$5_{,9}$
284	108	155	21	$67_{,6}$	$31_{,0}$	$1_{,4}$	$8_{,2}$	$91_{,5}$	$0_{,3}$	$38_{,0}$	$54_{,6}$	$7_{,4}$
2,449	1,429	756	264	$62_{,2}$	$31_{,6}$	$6_{,2}$	$8_{,7}$	$87_{,1}$	$4_{,2}$	$58_{,3}$	$30_{,9}$	$10_{,8}$
5,733	3,797	1,314	622	$56_{,8}$	$22_{,9}$	$20_{,3}$	$19_{,9}$	$73_{,3}$	$6_{,8}$	$66_{,2}$	$22_{,9}$	$10_{,9}$
1,970	1,579	339	52	$83_{,9}$	$11_{,9}$	$4_{,2}$	$14_{,8}$	$82_{,1}$	$3_{,1}$	$80_{,1}$	$17_{,2}$	$10_{,7}$
13,260	**8,882**	**3,252**	**1,126**	**$67_{,0}$**	**$22_{,3}$**	**$10_{,8}$**	**$15_{,7}$**	**$78_{,7}$**	**$5_{,6}$**	**$66_{,9}$**	**$24_{,6}$**	**$8_{,5}$**
531	408	33	90	$58_{,7}$	$33_{,0}$	$8_{,3}$	$2_{,7}$	$92_{,6}$	$4_{,7}$	$76_{,8}$	$6_{,2}$	$17_{,0}$
1,511	448	826	237	$59_{,4}$	$31_{,5}$	$9_{,1}$	$10_{,0}$	$85_{,3}$	$4_{,7}$	$29_{,7}$	$54_{,7}$	$15_{,6}$
2,829	2,025	588	216	$73_{,9}$	$20_{,8}$	$5_{,3}$	$3_{,8}$	$95_{,4}$	$0_{,8}$	$71_{,6}$	$20_{,8}$	$7_{,6}$
1,717	896	694	127	$73_{,7}$	$21_{,1}$	$5_{,2}$	$5_{,3}$	$92_{,1}$	$2_{,6}$	$52_{,2}$	$40_{,4}$	$7_{,4}$
6,654	4,124	2,302	228	$82_{,5}$	$13_{,2}$	$4_{,3}$	$4_{,6}$	$92_{,0}$	$3_{,4}$	$62_{,0}$	$34_{,6}$	$3_{,4}$
4,100	2,639	1,046	415	$78_{,5}$	$14_{,0}$	$7_{,5}$	$9_{,4}$	$82_{,8}$	$7_{,8}$	$64_{,4}$	$25_{,5}$	$10_{,1}$
1,446	749	611	41	$63_{,2}$	$21_{,6}$	$15_{,2}$	$1_{,9}$	$95_{,7}$	$2_{,4}$	$54_{,9}$	$42_{,3}$	$2_{,8}$
18,788	**11,334**	**6,100**	**1,354**	**$75_{,7}$**	**$18_{,3}$**	**$6_{,0}$**	**$6_{,1}$**	**$90_{,1}$**	**$3_{,8}$**	**$60_{,3}$**	**$32_{,5}$**	**$7_{,2}$**
97,295	**53,282**	**34,974**	**9,039**	**$67_{,8}$**	**$22_{,6}$**	**$9_{,6}$**	**$11_{,3}$**	**$83_{,8}$**	**$4_{,9}$**	**$54_{,7}$**	**$36_{,0}$**	**$9_{,3}$**

Digitized by Google

V. Der Werth des Viehsta

Tab. XIII. in Franken.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesammtwerth (ohne Bienenstöcke)	Pferde						
		Fohlen			von 4 und mehr Jahren			
		unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	Zuchthengste (verwendete)	Zuchtstuten	Andere Pferde	Im Ganzen
Oberhasle . .	1,573,070	6,300	3,600	3,600	4,500	9,000	44,000	71,000
Interlaken . .	4,040,960	1,200	900	4,200	1,500	2,400	244,000	254,200
Frutigen . .	2,747,165	2,400	2,700	1,200	.	3,600	58,500	68,400
Saanen . . .	1,962,530	15,000	13,050	7,800	.	18,000	53,500	107,350
O.-Simmenthal	2,675,350	12,000	10,350	7,800	1,500	19,200	51,000	101,850
N.-Simmenthal	2,507,825	5,400	2,250	2,400	.	9,000	96,500	115,550
Thun	4,693,625	12,300	17,100	17,400	1,500	18,000	443,500	509,800
Oberland	20,200,525	54,600	49,950	44,400	9,000	79,200	991,000	1,228,150
Signau . . .	5,579,600	43,800	51,750	102,600	4,500	71,400	404,000	678,050
Trachselwald .	5,432,250	37,500	87,750	120,600	4,500	62,400	444,000	756,750
Emmenthal	11,011,850	81,300	139,500	223,200	9,000	133,800	848,000	1,434,800
Konolfingen .	6,218,425	36,000	59,400	101,400	9,000	60,000	595,000	860,800
Seftigen . . .	4,310,825	41,100	50,850	60,600	6,000	61,200	380,000	599,750
Schwarzenburg	2,428,110	33,600	32,850	42,000	6,000	45,000	203,500	362,950
Laupen . . .	2,223,180	10,200	36,450	57,000	.	5,400	220,000	329,050
Bern	6,695,370	26,100	96,750	183,600	1,500	30,600	965,500	1,304,050
Fraubrunnen .	3,128,610	15,900	42,750	62,400	.	12,000	349,000	482,050
Burgdorf . .	5,361,070	24,300	56,250	118,200	3,000	34,200	636,500	872,450
Mittelland	30,365,590	187,200	375,300	625,200	25,500	248,400	3,349,500	4,811,100
Aarwangen . .	4,559,450	16,200	39,600	58,200	6,000	19,200	334,500	473,700
Wangen . . .	3,150,675	19,200	33,300	43,200	9,000	32,400	199,000	336,100
Oberaargau	7,710,125	35,400	72,900	101,400	15,000	51,600	533,500	809,800
Büren . . .	1,798,555	15,900	22,950	24,600	3,000	10,200	167,000	243,650
Biel	311,840	1,500	1,350	4,800	.	.	100,000	107,650
Nidau . . .	1,894,450	25,800	36,900	45,000	1,500	13,200	213,500	335,900
Aarberg . . .	3,589,790	30,000	87,750	126,600	1,500	21,000	315,000	581,850
Erlach . . .	1,401,120	19,800	36,000	24,600	.	12,600	203,500	296,500
Seeland	8,995,755	93,000	184,950	225,600	6,000	57,000	999,000	1,565,550
Neuenstadt . .	665,440	2,100	5,400	3,000	.	600	48,000	59,100
Courtelary . .	2,890,165	66,600	36,000	33,000	4,500	91,200	268,500	499,800
Münster . . .	3,051,590	87,000	61,650	49,800	6,000	197,400	252,500	654,350
Freibergen . .	2,692,000	156,000	64,350	48,000	25,500	334,800	181,000	809,650
Pruntrut . . .	4,681,825	294,900	148,950	111,000	36,000	521,400	535,000	1,647,250
Delsberg . .	3,221,660	117,600	60,750	53,400	15,000	254,400	211,000	712,150
Laufen . . .	1,029,680	10,200	8,100	6,000	3,000	13,800	81,500	122,600
Jura	18,232,360	734,400	385,200	304,200	90,000	1,413,600	1,577,500	4,504,900
Kanton	96,516,205	1,185,900	1,207,800	1,521,000	154,500	1,983,600	8,298,500	14,354,700

Digitized by Google

on Bern vom 21. April 1886

in Franken.

...irk... / ...helle	Rindvieh									
	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Im Ganzen
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
...le. .	72,240	3,015	131,040	15,400	172,500	4,200	805,860	10,000	.	1,214,255
...eu .	167,300	6,975	166,660	56,350	887,700	6,600	1,970,990	7,600	2,400	3,272,575
... .	168,910	1,980	171,340	93,100	747,600	51,000	1,135,900	2,800	.	2,372,630
... .	114,450	1,980	132,860	65,450	383,400	45,600	975,320	4,000	4,000	1,727,060
...outh.	157,360	2,160	197,340	132,300	528,900	90,000	1,249,120	2,000	.	2,359,180
...enth.	140,280	4,905	160,810	66,500	450,900	8,400	1,287,230	3,600	.	2,122,625
... .	106,750	35,190	117,130	53,900	656,100	3,600	2,765,380	4,800	1,600	3,744,450
...erland	927,290	56,205	1,077,180	483,000	3,827,100	209,400	10,189,800	34,800	8,000	16,812,775
	109,130	66,555	136,110	65,450	577,200	2,400	3,499,090	9,200	.	4,465,135
...wald	101,080	56,835	127,790	58,100	475,500	900	3,421,020	6,400	3,200	4,250,825
...enthal	210,210	123,390	263,900	123,550	1,052,700	3,300	6,920,110	15,600	3,200	8,715,960
...gen .	110,950	40,455	87,490	58,100	501,300	5,700	4,040,400	7,600	400	4,852,395
... .	108,080	17,325	140,790	43,050	555,600	7,200	2,389,830	4,800	2,800	3,269,475
...enbg.	68,600	7,290	74,360	20,300	383,100	900	1,261,700	3,600	.	1,819,850
... .	35,700	5,715	38,870	22,400	175,800	9,600	1,315,720	400	800	1,605,005
... .	91,490	32,445	98,930	65,100	485,700	4,800	4,115,880	13,200	8,800	4,916,345
...nnen	58,660	6,975	57,850	31,500	280,200	3,300	1,914,010	9,600	.	2,362,095
...f . .	89,390	25,830	100,230	59,850	413,400	18,300	3,314,460	10,400	6,800	4,038,660
...lland	562,870	136,035	598,520	300,300	2,795,100	49,800	18,352,000	49,600	19,600	22,863,825
...gen .	72,310	57,555	79,430	46,550	391,500	12,000	3,070,260	4,800	6,000	3,740,405
... .	66,080	17,730	71,370	32,550	309,600	18,000	1,995,780	7,600	4,000	2,522,710
...argau	138,390	75,285	150,800	79,100	701,100	30,000	5,066,040	12,400	10,000	6,263,115
... .	37,100	4,860	38,350	12,600	204,300	6,300	1,038,220	5,200	1,600	1,348,530
... .	2,170	720	6,890	.	29,700	1,500	129,500	800	7,600	178,880
... .	24,850	4,995	49,920	12,250	220,500	16,800	1,015,650	3,600	4,400	1,352,965
... .	56,770	11,745	70,850	28,700	303,600	14,400	2,087,540	14,000	2,400	2,590,005
... .	24,710	3,330	41,730	8,400	143,700	95,700	572,760	6,400	30,400	927,130
...eeland	145,600	25,650	207,740	61,950	901,800	134,700	4,843,670	30,000	46,400	6,397,510
...adt .	27,230	45	30,030	2,100	82,500	124,200	229,030	3,200	57,600	555,935
...ry .	73,640	5,895	69,420	29,750	423,600	111,000	1,518,110	5,600	39,200	2,276,215
... .	91,350	5,805	104,390	26,250	449,700	189,000	1,272,800	9,200	42,000	2,190,495
...gen .	87,010	4,770	124,280	21,700	322,200	70,200	1,122,950	3,200	20,000	1,776,310
... .	62,510	5,850	128,700	25,900	406,500	199,200	1,645,020	9,200	127,600	2,610,480
...g . .	75,880	3,780	140,140	19,950	344,400	274,200	1,234,690	9,600	127,200	2,229,840
... .	20,020	630	49,010	5,250	107,700	78,300	441,410	6,800	81,200	790,320
Jura	437,640	26,775	645,970	130,900	2,136,600	1,046,100	7,464,010	46,800	494,800	12,429,595
...nton	2,422,000	443,340	2,944,110	1,178,800	11,414,400	1,473,300	52,835,630	189,200	582,000	73,482,780

Digitized by Google

V. Der Werth des Viehstandes im Kt. Bern v. 21. April 1886 (Schluss)

Tab. XV. in Franken.

Amtsbezirke und Landestheile	Schweine					Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
	Ferkel unter 3 Monaten	Zuchteber (verwendete)	Mutterschweine (zur Zucht)	Andere Schweine (Faisel- und Mastschweine)	Im Ganzen			
Oberhasle . . .	19,305	700	29,800	44,590	94,395	63,540	128,680	3,672
Interlaken . . .	9,120	1,000	16,800	210,770	237,690	85,215	189,080	14,076
Frutigen	10,815	500	22,800	62,930	97,045	72,090	137,000	7,920
Saanen	5,610	600	5,900	30,100	42,210	42,870	42,640	4,680
Obersimmenthal .	7,815	400	11,400	57,890	77,505	50,415	86,000	7,512
Niedersimmenthal .	8,205	1,400	32,100	75,110	116,815	50,895	101,740	13,056
Thun	11,610	2,400	32,900	216,580	263,490	65,865	110,020	25,428
Oberland	**72,480**	**7,000**	**151,700**	**697,970**	**929,150**	**430,890**	**795,160**	**76,344**
Signau	19,230	1,100	37,600	212,800	270,730	62,745	102,940	26,196
Trachselwald . .	19,920	1,000	28,600	256,480	306,000	54,435	59,840	24,648
Emmenthal	**39,150**	**2,100**	**66,200**	**469,280**	**576,730**	**117,180**	**162,780**	**50,844**
Konolfingen . . .	16,845	2,800	43,300	339,640	402,585	48,045	54,500	34,524
Seftigen	9,450	1,400	24,200	204,960	240,010	107,490	93,200	25,728
Schwarzenburg . .	5,835	600	10,200	91,770	108,405	59,205	73,900	8,436
Laupen	12,645	2,100	44,200	179,900	238,845	20,280	29,400	12,216
Bern	14,550	2,800	35,600	324,450	377,400	38,715	57,460	33,384
Fraubrunnen . .	8,115	1,000	14,800	211,750	235,665	11,340	36,960	19,020
Burgdorf	13,170	2,700	27,400	306,180	349,450	38,970	59,440	29,232
Mittelland	**80,610**	**13,400**	**199,700**	**1,658,650**	**1,952,360**	**324,045**	**404,860**	**162,540**
Aarwangen . . .	10,695	1,000	18,700	239,820	270,215	18,810	55,520	32,604
Wangen	6,480	500	11,900	193,760	212,640	14,145	64,680	20,880
Oberaargau	**17,175**	**1,500**	**30,600**	**433,580**	**482,855**	**32,955**	**120,200**	**53,484**
Büren	11,475	1,100	31,500	121,310	165,385	6,090	34,900	14,208
Biel	435	.	500	17,500	18,435	435	6,240	2,832
Nidau	6,795	600	17,400	127,120	151,915	12,990	40,680	15,156
Aarberg	24,750	2,000	61,900	241,080	329,730	28,965	58,840	21,300
Erlach	2,730	400	6,000	120,680	129,810	30,720	16,960	9,996
Seeland	**46,185**	**4,100**	**117,300**	**627,690**	**795,275**	**79,200**	**157,620**	**63,492**
Neuenstadt . . .	1,170	100	1,600	30,520	33,390	5,655	11,360	5,232
Courtelary . . .	8,640	700	10,200	57,820	77,360	19,710	15,280	11,508
Münster	13,920	1,200	25,600	114,310	155,030	19,155	32,060	14,400
Freibergen . . .	11,535	1,000	18,800	52,500	83,835	11,925	9,080	7,656
Pruntrut	33,615	3,600	90,300	243,180	370,695	29,220	23,880	23,088
Delsberg	24,225	2,800	52,300	135,380	214,705	34,485	30,480	16,812
Laufen	2,970	200	3,200	84,980	91,350	14,010	11,300	5,928
Jura	**96,075**	**9,600**	**202,000**	**718,690**	**1,026,365**	**134,160**	**133,440**	**84,624**
Kanton	**351,675**	**37,700**	**767,500**	**4,605,860**	**5,762,735**	**1,118,430**	**1,774,060**	**491,328**

Digitized by Google

XVI.

VI. Der Viehstand der Schweiz

den vorläufigen Ergebnissen*) der eidgen. Viehzählung vom 21. April 1886.

I. Pferde.

Kantone	Wahrscheinliche Bevölkerung berechnet auf Mitte 1886	Kulturland (ohne Wald) □-Km.	Pferde: Fohlen unter 2 Jahren	Fohlen von 2—3 Jahren	von 3—4 Jahren	v. 4 u. mehr Jahr.: Zuchthengste (verwendete)	Zuchtstut. (trächtige u. säugende)	Andere Pferde (Stuten, Walachen und Hengste)	Total	Maulthiere und Esel	Es kommen Pferde: auf 100 Einwohner	auf 1 □-Kil. Kulturland
ich	332,215	1,094,13	71	55	223	13	95	4,836	5,293	7	1,59	4,86
n	550,689	3,987,19	3953	2684	2540	103	3306	16,597	29,183	110	5,32	7,34
ern	136,112	1,063,10	440	378	356	12	392	3,003	4,581	4	3,37	4,32
. . . . .	26,213	413,13	8	7	1	.	5	154	175	1	0,67	0,43
wyz	53,017	537,18	97	78	59	9	106	677	1,026	5	1,93	1,92
walden . . .	15,925	290,14	95	35	28	4	58	189	409	3	2,59	1,42
walden . .	12,226	145,19	5	5	2	1	13	135	161	1	1,32	1,11
vus	34,491	324,18	2	2	8	1	9	306	328	1	0,95	1,01
. . . . .	23,959	162,13	17	10	14	5	30	501	577	3	2,42	3,58
iburg . . .	118,294	1,192,17	817	590	615	30	809	5,459	8,320	124	7,16	7,09
thurn . . .	83,633	473,10	293	208	215	3	216	1,898	2,833	8	3,39	6,01
el-Stadt . .	71,982	26,15	7	4	1	.	1	1,329	1,342	5	1,87	50,88
el-Land . .	61,469	271,15	144	98	79	4	95	1,607	2,027	2	3,33	7,47
haffhausen . .	39,165	166,17	19	24	22	3	23	787	878	.	2,24	5,26
penzell A.-Rh.	52,990	215,13	4	7	13	.	6	734	764	12	1,46	3,6
penzell I.-Rh.	13,099	125,17	6	3	10	.	17	92	128	1	0,99	1,03
Gallen . . .	219,033	1,382,13	246	202	135	13	265	4,845	5,706	56	2,61	4,17
nbünden . .	96,579	2,591,16	140	68	72	5	111	2,956	3,352	61	3,54	1,31
rgau	200,052	915,18	173	81	67	3	31	2,733	3,088	6	1,54	3,38
urgau . . .	102,259	644,15	37	23	37	3	35	3,083	3,218	3	3,15	5,00
sin	135,098	1,393,16	16	17	49	4	12	874	972	879	1,37	1,33
adt	246,227	2,044,18	896	513	727	34	824	12,357	15,351	245	6,34	7,03
allis	102,963	1,784,16	340	116	120	17	310	1,471	2,374	2953	5,17	2,98
uenburg . .	108,442	409,17	194	118	139	3	86	2,532	3,072	130	2,96	6,81
nf	107,116	211,19	24	14	33	2	32	3,132	3,237	164	3,18	16,05
Schweiz	**2,943,248**	**21,869,19**	**8044**	**5340**	**5565**	**272**	**6887**	**72,287**	**98,395**	**4784**	**3,31**	**4,72**

*) Nach den Angaben des eidgen. statistischen Büreaus; für Bern sind die definitiven Ergebnisse eingesetzt.

Digitized by Google

Tab. XVII. **VI. Der Viehstand der Schweiz** (Fortsetzung)

nach den vorläufigen Ergebnissen der eidgen. Viehzählung vom 21. April 1911.

2. Rindvieh.

Kantone	Kälber bis ½ Jahr		Jungvieh von ½—1 Jahr	Stiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Total	auf 100 Einwohner
	Zur Aufzucht	Zum Schlacht.									
Zürich	7,741	3100	6,995	830	10,223	6697	50,869	549	1527	88,531	25.
Bern	34,600	9852	22,647	3368	38,048	4911	142,799	473	1455	258,153	46.
Luzern	10,225	2861	6,949	952	11,731	2665	48,582	540	1302	85,807	63.
Uri	2,288	142	1,480	171	2,041	116	5,943	11	1	12,193	46.
Schwyz	4,753	397	3,212	430	8,501	121	13,085	58	103	30,660	57.
Obwalden	1,737	133	596	129	2,185	18	5,520	23	17	10,358	65.
Nidwalden	747	81	492	90	1,456	14	4,540	36	39	7,495	61.
Glarus	1,660	189	644	112	1,758	10	6,881	36	17	11,307	32.
Zug	597	226	519	129	1,256	63	7,392	113	137	10,432	43.
Freiburg	13,158	1298	7,048	1247	13,460	3174	37,418	222	570	77,595	65.
Solothurn	3,605	904	3,089	346	4,579	1255	19,424	163	465	33,830	40.
Basel-Stadt	49	12	28	47	99	114	1,826	16	20	2,211	3.
Basel-Land	1,216	607	1,297	193	1,876	879	11,163	129	309	17,669	28.
Schaffhausen	876	216	1,105	44	1,131	995	5,810	61	267	10,505	26.
Appenzell A.-Rh.	851	1693	835	254	1,884	147	12,852	56	155	18,727	35.
Appenzell I.-Rh.	631	504	408	114	908	10	5,111	15	13	7,714	58.
St. Gallen	10,279	2354	5,827	1024	14,994	1343	51,261	307	955	88,344	40.
Graubünden	16,333	518	7,270	524	19,619	2229	30,283	174	804	77,754	80.
Aargau	7,655	1141	10,315	406	8,293	6226	39,149	464	983	74,632	37.
Thurgau	2,195	1997	3,629	428	5,362	2190	28,068	217	3231	47,317	46.
Tessin	7,160	1190	4,327	424	7,216	829	28,704	46	715	50,611	37.
Waadt	10,314	1735	5,543	895	14,107	5442	50,200	358	2436	91,030	37.
Wallis	9,678	836	6,453	1388	13,057	557	37,028	398	637	70,082	68
Neuenburg	1,909	586	1,682	207	2,850	1187	13,103	80	616	22,220	20
Genf	190	246	215	66	301	64	5,736	24	345	7,187	6
Schweiz	150,447	32,818	102,605	13,818	186,935	41,256	662,747	4569	17,119	1,212,310	41.

Digitized by Google

VIII. **VI. Der Viehstand der Schweiz** (Schluss.)

den vorläufigen Ergebnissen der eidgen. Viehzählung vom 21. April 1886.

3. Kleinvieh etc.

Kantone	Schweine: Ferkel unter 3 Monaten	Schweine: Zuchteber verwendete	Schweine: Mutterschweine zur Zucht	Schweine: Andere Schweine Fasel- u. Mastschw.	Schweine: Total	Schafe	Ziegen	Gesammtviehstand Rindvieheinheiten *): Zahl	kommen: auf 100 Einwohner	kommen: auf 1 □-Kil. Kulturland	Zahl der Bienenstöcke
ich	5,729	47	1179	18,950	25,905	936	18,166	104,565	$31_{,4}$	$99_{,7}$	20,006
. . . . .	23,445	377	7675	65,798	97,295	74,562	88,703	341,265	$62_{,0}$	$85_{,6}$	40,944
ern	21,192	161	7129	9,701	38,183	9,575	19,531	104,815	$77_{,3}$	$98_{,6}$	15,970
. . . . .	498	7	107	1,718	2,330	10,324	10,891	14,979	$57_{,1}$	$36_{,1}$	908
wyz	2,095	17	585	3,704	6,401	7,438	9,484	35,341	$66_{,6}$	$65_{,7}$	3,320
walden . . .	1,280	19	383	1,385	3,067	3,303	6,822	12,641	$79_{,4}$	$43_{,5}$	1,052
walden . . .	436	6	146	1,053	1,641	768	1,486	8,349	$68_{,3}$	$57_{,2}$	965
rus	1,918	5	332	1,131	3,386	2,015	6,530	13,393	$38_{,9}$	$41_{,2}$	1,508
. . . . .	330	6	126	1,640	2,102	749	721	11,963	$49_{,9}$	$73_{,7}$	2,642
iburg	8,531	141	3091	17,687	29,450	19,635	17,736	101,065	$85_{,5}$	$84_{,8}$	10,709
thurn . . .	3,137	45	1142	7,659	11,983	3,681	11,818	42,440	$50_{,7}$	$89_{,7}$	8,831
el-Stadt . . .	28	5	14	639	686	141	373	4,448	$6_{,2}$	$167_{,8}$	509
el-Land . . .	584	32	263	3,800	4,679	2,200	5,187	22,533	$36_{,7}$	$83_{,0}$	4,628
haffhausen . .	3,489	50	1644	2,563	7,746	35	4,710	14,154	$36_{,4}$	$84_{,8}$	1,888
penzell A.-Rh. .	2,355	12	536	1,992	4,895	1,207	3,002	21,486	$40_{,6}$	$99_{,8}$	2,199
penzell I.-Rh. .	2,990	13	828	938	4,769	646	4,969	9,578	$73_{,1}$	$76_{,2}$	589
Gallen . . .	6,027	39	1149	10,957	18,172	11,740	20,035	104,374	$47_{,6}$	$75_{,2}$	13,907
aubünden . . .	5,966	118	2137	11,442	19,663	81,369	48,219	99,944	$103_{,6}$	$38_{,5}$	7,674
rgau	2,348	21	630	17,792	20,791	1,431	16,190	85,963	$43_{,0}$	$93_{,9}$	15,942
urgau	1,857	23	474	8,064	10,418	569	7,179	55,409	$54_{,2}$	$86_{,0}$	8,984
ssin	4,520	46	1260	4,391	10,217	16,460	65,213	63,022	$46_{,8}$	$45_{,2}$	4,794
laadt	9,594	174	3512	35,146	48,426	30,213	15,974	130,883	$53_{,2}$	$64_{,1}$	27,122
allis	5,580	111	1874	8,092	15,657	59,312	28,951	90,282	$87_{,7}$	$50_{,8}$	5,223
uenburg . . .	741	13	186	3,394	4,334	2,361	2,498	28,551	$26_{,7}$	$69_{,7}$	4,588
nf	341	11	129	1,991	2,472	1,019	1,716	13,151	$12_{,3}$	$62_{,9}$	2,401
Schweiz	115,011	1199	36,531	241,627	394,668	341,689	416,104	1,531,591	$53_{,2}$	$69_{,1}$	207,203

*) Als Rindvieheinheit wurde für sämmtliche Kantone angenommen: $^1/_2$ Pferd (Maulthier und Esel), 1 Stück Rindvieh, 4 Schweine, [illegible] und 12 Ziegen.

Digitized by Google

Tab. XIX.

Der Viehstand anderer Staaten

(auf Grund der neuesten Zählungen *)

im Vergleich zu demjenigen der Schweiz und des Kantons Bern.

Staaten	Bevölkerung	Flächeninhalt in □-Kil.	Pferde **	Rindvieh		Schweine	Schafe
				im Ganzen	Kühe		
Preussen	27,513,862	348,330$_{67}$	2,417,138	8,737,199	5,132,839	5,818,732	14,747,9
Bayern	5,360,521	75,859$_{71}$	356,316	3,037,098	1,584,456	1,038,344	1,178,2
Sachsen	3,052,271	14,992$_{194}$	126,886	651,329	442,050	355,550	149,0
Württemberg	1,975,553	19,503$_{169}$	96,885	904,139	459,737	292,206	550,1
Baden	1,572,095	15,081$_{113}$	66,607	593,526	323,384	291,001	131,4
Hessen	950,767	7,681$_{165}$	47,546	289,105	175,234	162,920	101,6
Mecklenburg-Schwerin	571,108	13,303$_{75}$	88,146	270,088	196,969	225,720	939,0
Oesterreich[1])	22,144,244	299,984$_{10}$	1,463,282	8,584,077	4,138,625	2,721,541	3,841,3
Belgien	5,520,009	29,457$_{12}$	271,974	1,382,815	796,178	646,375	865,9
Frankreich[2])	37,518,796	528,572	2,844,972	11,576,192	?	5,638,884	22,301,5
Italien[3])	28,459,451	289,172	657,544	4,783,232	?	1,163,916	8,596,1
Schweiz	2,943,248	41,389$_{18}$	98,395	1,212,314	662,747	394,668	341,6
Kanton Bern	550,689	6,818$_{13}$	29,183	258,153	142,799	97,295	74,5

	Rindvieheinheiten auf		Betreffniss auf 100 Einwohner				
	100 Einw.	1 □-Kil.	Pferde	Rindvieh im Ganzen	Kühe	Schweine	Schafe
Preussen	54$_{17}$	43$_{12}$	8$_{18}$	31$_{18}$	18$_{17}$	21$_{11}$	53$_{6}$
Bayern	72$_{19}$	51$_{16}$	6$_{18}$	56$_{97}$	29$_{16}$	19$_{14}$	22$_{0}$
Sachsen	30$_{16}$	62$_{15}$	4$_{12}$	21$_{13}$	14$_{15}$	11$_{16}$	4$_{9}$
Württemberg	59$_{12}$	59$_{18}$	4$_{10}$	45$_{18}$	23$_{13}$	14$_{18}$	27$_{8}$
Baden	49$_{14}$	51$_{14}$	4$_{12}$	37$_{18}$	20$_{16}$	18$_{18}$	8$_{14}$
Hessen	43$_{13}$	53$_{16}$	5$_{10}$	30$_{14}$	18$_{14}$	17$_{11}$	10$_{12}$
Mecklenburg-Schwerin	94$_{16}$	40$_{17}$	15$_{14}$	47$_{13}$	34$_{15}$	39$_{15}$	164$_{14}$
Oesterreich	53$_{11}$	39$_{12}$	6$_{61}$	38$_{18}$	18$_{17}$	12$_{18}$	17$_{14}$ †)
Belgien	35$_{16}$	66$_{18}$	4$_{192}$	25$_{11}$	14$_{14}$	11$_{17}$	6$_{99}$
Frankreich	52$_{18}$	37$_{15}$	7$_{159}$	30$_{19}$	?	15$_{11}$	59$_{15}$
Italien	28$_{10}$	27$_{15}$	2$_{291}$	16$_{18}$	?	4$_{11}$	30$_{12}$
Schweiz	52$_{12}$	37$_{11}$	3$_{134}$	41$_{12}$	22$_{15}$	13$_{14}$	11$_{16}$
Kanton Bern	62$_{10}$	50$_{10}$	5$_{130}$	46$_{19}$	25$_{19}$	17$_{17}$	13$_{97}$

* Für die deutschen Staaten sind die Ergebnisse der Zählung von 1883, für Oest Belgien und Frankreich diejenigen von 1880 und für Italien (mit Ausnahme der von 1881 zu Grunde gelegt.

** Ausserdem verzeichnet die offizielle Statistik an Maulthieren, Mauleseln und Esels 7 deutschen Staaten zusammen 8072 Stücke, für Oesterreich 49,618 Stücke, für Fra 666,678 und für Italien 968,114 Stücke.

[1]) Ohne Ungarn. [2]) Animaux de ferme. [3]) Pferde vom Jahr 1876. †) In Ungarn dag

Digitized by Google

Mittheilungen

des

bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1886.

Inhalt:

1. Landwirthschaftliche Statistik für das Jahr 1885.

2. Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.

Bern.
Commissions-Verlag von Schmid, Francke & Cie
(vormals J. Dalp'sche Buchhandlung)
1886.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Landwirthschaftliche Statistik. (Lieferung I.)	Pagina für Text	Pagina für Tabellen
Einleitung	1—9	—
Das Kulturland	10—13	—
Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885	—	48—99
A. Getreide	15—26	—
a. Vertheilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten in Hektaren und Jucharten	15	100 u. 101
b. Gesammtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	17 u. 18	102 u. 103
c. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juchart	21	104
d. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Juchart	21	105
e. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	22	106
f. Geldwerth der Getreide-Ernte	22 u. 23	107 u. 108
B. Hackfrüchte:	27—29	—
a. Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten in Hektaren und Jucharten	27	109
b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der einzelnen Hackfruchtarten	28	110
c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Hackfrucht-Ernte	29	111
C. Kunstfutterbau	30—32	—
a. Vertheilung des Kunstfutterlandes auf Futterarten in Hektaren und Jucharten	30	112 u. 113
b. Gesammt- u. Durchschnittsertrag d. Futterarten	30 u. 31	114
c. Gesammtgeldwerth des Kunstfutterertrages	31	115
D. Verschiedene Pflanzungen	32—35	—
a. Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten	33	116
b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen	34	117
c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Handelspflanzen	34	118
E. Wiesenbau	35—39	—
a. Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes Wiesland nach Hektaren, Jucharten und in Prozenten	35 u. 36	119
b. Gesammtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	36	120
c. Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart	37	121
d. Heupreise im Durchschnitt	37	122
e. Gesammtgeldwerth der Heuernte	38	123 u. 124
f. Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Juchart	38	125
G. Weinernte pro 1885	43—46	—
Anbau, Ertrag und Geldwerth	43 u. 44	126—129
Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnittswerth der Reben, Ernteschädigungen	45	130 u. 131
Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1885: *a.* Absolute Ergebnisse und *b.* Relative Ergebnisse	45 u. 46	132
Geldwerth der geernteten Produkte (Rekapitulation)	47	133

Digitized by Google

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886. (Liefg. II.)

	Pagina für Text	Tabellen
Einleitung	135	—
I. Der Viehstand vom 21. April 1886	139	—
Pferde (nebst Zahl der Viehbesitzer)	—	157—172
Rindvieh	—	173—188
Kleinvieh (nebst Zahl der Bienenstöcke)	—	189—214
II. Die Bewegung des Viehstandes seit 1808	140	
1. Die Hauptergebnisse der 15 bisherigen Viehzählungen dieses Jahrhunderts	140	208 u. 209
2. Die Viehhaltung in den Jahren 1819, 1847 und 1876 (gg. 1886) nach Amtsbezirken und Landestheilen	145	210—212
3. Vergleichung des Viehstandes von 1886 mit demjenigen von 1876	146	213 u. 214
4. Die Bienenhaltung in den Jahren 1827, 1847, 1876 und 1886	148	—
III. Verhältnisszahlen zur Darstellung des Viehstandes im Kanton Bern auf 21. April 1886.		
1. Der Viehstand im Verhältniss zur Bevölkerung	150	215
2. Der Viehstand im Verhältniss zur produktiven Fläche	152	216
3. Das gegenseitige Verhältniss der Viehgattungen	152	217
IV. Racenverhältniss der hauptsächlichsten Viehgattungen	153	218 u. 219
V. Der Werth des bern. Viehstandes vom 21. April 1886	154	220—222
VI. Der Viehstand der schweiz. Kantone nach den vorläufigen Ergebnissen	155	
1. Pferde	—	223
2. Rindvieh	—	224
3. Kleinvieh etc.	—	225
VII. Der Viehstand anderer Staaten im Vergleich zu demjenigen der Schweiz und des Kts. Bern	156	226

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorräthige statistische Veröffentlichungen:

1. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III 1864.
2. Statistisches Jahrbuch für den Kant. Bern, Jahrgänge IV—XI. 1865—187
3. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
4. Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.
5. Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 188
6. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's (Jahrg. 1883):
   Lieferung I. Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit ein graphischen Witterungstabelle).
   Lieferung II:
   1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen den Gemeinden von 1850—1880.
   2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
   3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1875—18
   Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.
   Lieferung IV:
   1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Be in den Jahren 1878—1882.
   2. Statistik der Gehstage im Kanton Bern von 1878 b 1882 (mit 2 graphischen Tabellen).
7. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's (Jahrg. 1885):
   Lieferung I:
   1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanto Bern.
   2. Statistik der Milchwirthschaft im Käsereibetrieb d Kantons Bern.
   3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.
   Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse b treffend den Kanton Bern.
   Lieferung III:
   1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
   2. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1882—18 mit 2 Uebersichtskarten.
8. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's (Jahrg. 1886):
   Lieferung I: Landwirthschaftliche Statistik für das Jahr 1885.

Buchdruckerei G. Michel in Bern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

B'D. OCT 2 8 1913

Digitized by Google

Digitized by Google